

Thomas Hostert

**Lüdenscheider Familienbuch**

**Band 18: Hof – Hohle, zum**

Wuppertal 2019

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2019

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

## Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.<sup>1</sup> O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:<sup>2</sup> „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.<sup>3</sup> Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus<sup>4</sup> (und mit diesem Ilse Barleben)<sup>5</sup> anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im Dezember 2019

Thomas Hostert

<sup>1</sup> Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

<sup>2</sup> H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

<sup>3</sup> Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

<sup>4</sup> Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

<sup>5</sup> Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

## Inhalt

Einleitung.....	1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....	1
Quellen.....	1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs .....	7
Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....	7
Schreibweisen von Namen.....	7
Hypothekenbücher.....	8
Weitere Hinweise.....	8
Abkürzungen.....	9
Hof.....	10
Hofe, vom.....	11
Quellen zur Familie vom Hofe.....	112
Hoff.....	150
Hoffmann.....	151
Quelle zur Familie Hoffmann.....	155
Hoffmeyer.....	156
Hofius.....	156
Hofmann.....	156
Hohage.....	157
Quellen zur Familie Hohage.....	208
Hohbrecker.....	243
Hohenbecke.....	243
Hohenholt.....	243
Hohenholtz.....	243
Hohenstein.....	243
Hohle, zum (vom).....	244
Quellen zur Familie zum Hohle.....	249
Ortsregister (Lüdenscheid).....	254
Ortsregister (ohne Lüdenscheid).....	255
Geographisches Register.....	256
Familiennamenregister (Partner).....	257
Familiennamenregister (Taufzeugen).....	258
Allgemeines Familiennamenregister.....	261
Standes- und Berufsregister.....	262
Register militärischer Verbände.....	263
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien).....	264
Quellen und Literatur.....	265
Ungedruckte Quellen.....	265
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	266
Literatur.....	267

## Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

## Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,<sup>1</sup> und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde<sup>2</sup> und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar<sup>3</sup> und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).<sup>4</sup> Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.<sup>5</sup>

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.<sup>6</sup>

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.<sup>7</sup>

## Quellen

### Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

- <sup>1</sup> Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.
- <sup>2</sup> So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- <sup>3</sup> Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.
- <sup>4</sup> Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.
- <sup>5</sup> StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.
- <sup>6</sup> Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.
- <sup>7</sup> Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.<sup>8</sup>

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

### Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.<sup>9</sup> Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert<sup>10</sup> und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.<sup>11</sup> Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

### Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,<sup>12</sup> nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.<sup>13</sup> In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

<sup>8</sup> Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

<sup>9</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

<sup>10</sup> Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

<sup>11</sup> Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

<sup>12</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

<sup>13</sup> Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.<sup>14</sup>

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.<sup>15</sup> Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.<sup>16</sup> Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,<sup>17</sup> die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert<sup>18</sup> und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.<sup>19</sup>

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden<sup>20</sup> und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.<sup>21</sup> Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.<sup>22</sup> Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

<sup>14</sup> Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

<sup>15</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

<sup>16</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

<sup>17</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

<sup>18</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

<sup>19</sup> Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

<sup>20</sup> F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

<sup>21</sup> Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

<sup>22</sup> SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

## Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch<sup>23</sup> beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

## Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv<sup>24</sup> und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.<sup>25</sup>

## Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.<sup>26</sup> Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

## Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.<sup>27</sup> Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

<sup>23</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

<sup>24</sup> Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

<sup>25</sup> Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

<sup>26</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

<sup>27</sup> VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.



Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

#### Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.<sup>28</sup> Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

#### Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.<sup>29</sup> Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

#### Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.<sup>30</sup> Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

#### Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.<sup>31</sup> Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

<sup>28</sup> Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

<sup>29</sup> Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

<sup>30</sup> Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

<sup>31</sup> StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

#### Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“<sup>32</sup> Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

#### Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,<sup>33</sup> einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

#### Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.<sup>34</sup> Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.<sup>35</sup>

<sup>32</sup> StA Lüdenscheid A15.

<sup>33</sup> Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

<sup>34</sup> Testamentsakten Lüdenscheid.

<sup>35</sup> H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

## Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

### Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

### Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,<sup>1</sup> sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

<sup>1</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

## Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie  
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste  
 begr. - begraben  
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph  
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser  
 err. - errechnet  
 erw. - erwähnt  
 ev. - evangelisch  
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch  
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert  
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine  
 FN - Familienname(n)  
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau  
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater  
 geb. - geboren  
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer  
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]<sup>42</sup>  
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus  
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jes. (Konfirmationsspruch) – Jesaja  
 Jg. - Jahrgang  
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes  
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes  
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane  
 kath. - katholisch  
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte  
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas  
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha  
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde  
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus  
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses  
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt  
 o. D. - ohne Datum  
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung  
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper  
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger  
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen  
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer  
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel  
 SGB - Stadt- und Gildebuch  
 StA - Stadtarchiv  
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore  
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus  
 VN - Vorname(n)  
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

<sup>42</sup> In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

**Hof**

Siehe auch Hoff

**[Hof 1853]**

Person: Philipp Hof

Geburt: err. 1834

Vater: Landmann Johann Hof zu Wengenroth [Westerburg] im Herzogtum Nassau

Stand/Beruf: Maurergeselle

Tod: 30.07.1853 abends 8 Uhr an Nervenfieber, 19 Jahre alt

Beerdigung: 02.08.1853 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Zunächst mit dem Namen Hohoff in das Sterberegister eingetragen. „Aus dem eingereichten Taufschein ergab sich, daß der Mann Hof u[nd] nicht Hohoff war“.

**Hofe, vom**

FN: vom Hove, vom Hoffe (Varianten)

**[Hofe, vom 1689]**

Person: Eberhard vom Hofe

VN: Evert

Stand/Beruf: Bürger, Hausbesitzer

Wohnort: Lüdenscheid

Evert vom Hofe leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1689 [SGB fol. 108].

Evert vom Hofe und Conrad Siebel, Schneider, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Hofe, vom Q 1723-08-30]. Die Quelle gibt nicht zu erkennen, ob nur Conrad Siebel, oder auch Eberhard das Schneiderhandwerk ausübte. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 37 (hier Evert vom Hofe alleine) [Hofe, vom Q 1723-09-20]. Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Hofe, vom Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Conrad Siebel und Evert vom Hofe [Hofe, vom Q 1725-12-29].

**[Hofe, vom 1696]**

Person: Friedrich Jürgen vom Hofe

VN: Friedrich

Stand/Beruf: Stahlschmied, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Wohnort: Lüdenscheid, unten vorm Tor

Kinder:

1. Diedrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: err. 1699

Signatur: Hofe, vom 1726\_2

2. Johann Hermann vom Hofe

Geburt: err. 1701

Signatur: Hofe, vom 1726\_1

3. Maria Gertrud vom Hofe

∞ 26.09.1724 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johann Diedrich Römer [Römer 1724]

4. Peter Georg vom Hofe

VN: Peter Jürgen

Geburt: err. 05.1710

Tod: an der Brustkrankheit, 65 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 15.11.1775 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1735

5. Caspar Diedrich vom Hofe

Geburt: err. 11.1713

Tod: an einem Krebschaden am Mund, 66 Jahre weniger 3 Wochen und 3 Tage alt

Beerdigung: 19.10.1779 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1742

Bürgereid und Gewerbe

Friedrich Jürgen vom Hofe, von Hellersen gebürtig, leistete am 30.05.1696 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 113].

Friedrich Jürgen vom Hofe wurde am 01.04.1732 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 50].

Johann Diedrich Sieper führte am 29.06.1779 sein Reidungsrecht auf den Großvater seiner Frau, Friedrich vom Hofe, zurück [SGB fol. 208].

Immobilien, Finanzen

Kapitalaufnahmen am 20.01.1710 und am 01.08.1714 [Hofe, vom Q 1754].

Friedrich vom Hofe, Stahlschmied, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus den Stadtbrand am 20.08.1723 überstanden hat [Hofe, vom Q 1723-08-30].

Friedrich vom Hofe, Stahlschmied, unter den Unabgebrannten zu Lüdenscheid 16.11.1723, Haushalt: 1 Mann, 1 Frau, 6 Kinder, 1 Verwandter [Hofe, vom Q 1723-11-16].

Friedrich Jürgen vom Hofe finanzierte seinem Schwiegersohn Johann Diedrich Römer am 01.12.1729 einen Hausbau [Römer Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Friedrich Jürgen vom Hofe sein Haus auf einer angekauften Stätte gebaut. Mit seiner Frau erbte er Ländereien am Ramsberg und in der Wermecke, einen Garten bei der Kapelle löste er aus den Händen schwiegerelterlicher Kreditoren ein. Ein Land am Ramsberg, das Johann Diedrich Halfmann hatte in Zahlung geben müssen, erwarb er von der Lüdenscheider reformierten Gemeinde. Neben seinem Haus hatte Friedrich Jürgen vom Hofe eine Schmitte, die er mit der Stätte zum Hausbau gekauft hatte und die er als Wohnung verpachtete. Ein Land am Ramsberg (dort hatte die Familie mehrere Grundstücke) überließ er seinen Söhnen Diedrich Wilhelm und Johann Hermann. Seinem Eidam Johann Diedrich Römer übertrug er das Land in der Wermecke. Die übrigen Güter erhielten seine beiden jüngsten Söhne Peter Jürgen und Caspar Diedrich [Hofe, vom Q 1754].

Gebrüder vom Hofe erwarben am 07.04.1744 von ihrem Schwager Johann Diedrich Römer dessen Lüdenscheider Immobilien (ohne das Wohnhaus) und übertrugen diese dem Römer am 08.06.1745 wieder [Römer Q 1754, Römer Q 1798-05-01].

### [Hofe, vom 1719\_1]

Ehemann: Michael vom Hofe

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Grob- und Kleinschmied

Bürger, Hauseigner

Ehe: 16.11.1719 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Kuithan

Eltern: Johann Hermann Kuithan und Anna Gertrud Käsewinkel [Kuithan 1694]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Caspar vom Hofe

Taufe: 04.03.1721 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 08.01.1793, 73 Jahre alt

Beerdigung: 11.01.1793 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1753

2. Melchior Peter vom Hofe

Taufe: 07.03.1723 (ev.-luth. Stadt)

3. Johann Heinrich vom Hofe

Taufe: 23.01.1725 (ev.-luth. Stadt)

4. Hermann Diedrich vom Hofe

Geburt: err. 1728

Tod: an der grassierenden Krankheit, 46 Jahre alt

Beerdigung: 11.04.1774 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1758

5. Anna Catharina vom Hofe

Geburt: err. 1731

Tod: 17.04.1792 an Schwindsucht, 61 Jahre alt

Beerdigung: 19.04.1792 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Johann Diedrich Esweiler [Esweiler 1764]

6. Tigges Wilhelm vom Hofe

Taufe: 24.06.1733 (ev.-luth. Stadt)



## 7. Johann Peter vom Hofe

VN: Peter

Übernahm in der Erbteilung 1764 (siehe unten) Haus und Schmitte.

Johann Peter vom Hofe handelte am 02.01.1765 bei einer Kapitalaufnahme seines Schwagers Johann Diedrich Esweiler mit [Esweiler Q 1765-01-02].

Wohnhaus, Schmitte und Gärtchen des Peter vom Hofe, die diesem in der elterlichen Erbteilung des Michael vom Hofe zugefallen waren, sind am 25.10.1771 öffentlich versteigert worden [Hofe, vom Q 1754, Schmidt Q 1790-04-30].

## 8. Anna Margaretha vom Hofe

Tod: 14.06.1802 (Altersangabe fehlt)

Beerdigung: 16.06.1802 (ev.-luth. Stadt)

∞ 21.01.1766 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Wilhelm Trappe [Trappe 1766]

## Bürgerrecht und Gewerbe

Michael vom Hofe leistete am 27.11.1719 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 150].

Michael vom Hofe, Grob- und Kleinschmied, unter den Unabgebrannten zu Lüdenscheid (nach dem Stadtbrand am 20.08.1723) 16.11.1723, Haushalt: 1 Mann, 1 Frau, 2 Kinder [Hofe, vom Q 1723-11-16].

Michael vom Hofe, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>43</sup>

## Familiäres

Michael vom Hofe wurde am 17.07.1728 zum Vormund über die Kinder 1. Ehe seines Schwagers Severin Bredenbruch angeordnet [Hofe, vom Q 1754].

## Immobilien

Michael vom Hofe erwarb am 26.04.1736 ein Stück Land hinter der Kapelle aus der Erbschaft Siebel [Hofe, vom Q 1736-04-26, Hofe, vom Q 1754].

Michael vom Hofe erwarb am 26.02.1746 ein Stück Land in der Wermecke [Hofe, vom Q 1746-02-26, Hofe, vom Q 1754, Ellinghaus Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Michael vom Hofe zusammen mit seinem Schwager Peter Ringel das gemeinschaftlich genutzte Wohnhaus von der Schwiegermutter, der Witwe Johann Hermann Kuithan bekommen. Das Haus ging am 22.01.1739 in sein alleiniges Eigentum über. Michael vom Hofe baute an sein Haus eine Hufschmitte auf eine angekaufte Stätte [Hofe, vom Q 1754].

Michael vom Hofe erwarb am 11.09.1753 ein Land in der Wermecke. Das Kaufdokument ist den Erben Michael vom Hofe zugestellt worden [Uhlenberg Q 1753-09-11, Hofe, vom Q 1754].

Antausch einer Wiese in der Wildmecke gegen eine Wiese zu Volksfeld am 01.06.1756 [Hofe, vom Q 1754, Kocher Q 1754].

Der Garten des Michael vom Hofe hinter der Kapelle 14.04.1762 [Kuithan Q 1762-04-14].

Maria Catharina Kuithan, Witwe Michael vom Hofe, erbeilte am 04.02.1764 mit ihren Kindern Johann Caspar (ältester Sohn), Hermann Diedrich, Johann Peter, Anna Catharina und Anna Margaretha. Zur Disposition standen u. a. das Wohnhaus und eine Schmitte, die dem Sohn Johann Peter zufielen. Die Schmiedegereidschaft erhielt Sohn Hermann Diedrich. Die Witwe war Schreibens unerfahren [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1764-02-04]. Zu einem Garten hinter der Kapelle, den die Tochter Anna Catharina erbe, siehe Esweiler Q 1754.

Maria Catharina Kuithan, Witwe Michael vom Hofe, bestätigte am 26.01.1765 ihrer Schwester Anna Sybilla das Eigentum an Liegenschaften, die dieser aus der elterlichen Nachlassenschaft der Eheleute Johann Hermann Kuithan und Anna Gertrud Käsewinkel zugefallen waren [Baumgarten Q 1765-01-26].

Michael vom Hofe, später dessen Erben, Pächter der Worthwiese vor dem 21.02.1766 [Schniewind Q 1766-04-22].

<sup>43</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

**[Hofe, vom 1719\_2]**

Ehemann: Johann Anton vom Hofe aus Werdohl

FN: vom Hoffe

Ehe: 1719 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Mar. Harlinghaus

**[Hofe, vom 1720]**

Ehemann: Johann Friedrich vom Hofe

Ehe: ∞ 1720 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Rövenstrunck

FN: Rövestrunck

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Hellersen

**[Hofe, vom 1723]**

Ehemann: Johann Gottfried vom Hofe

FN: Gottfried

Geburt: err. 1697

Stand/Beruf: Schmied, Platen- und Reckstahlreidemeister

Bürger, Markenerbe

Ehe: 05.06.1723 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Sybilla Wortmann

Stand: Eignerin eines Kottens

Wohnorte: Lüdenscheid (1723/34), Kotten auf dem Crollen Ohle, auch Ohlen- oder Crollenkotten, Oelken im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] (Wohnort der Witwe 1738/53)

Kinder:

1. Catharina Sybilla vom Hofe

Taufe: 21.03.1724 (ev.-luth. Stadt)

2. Johann Gottfried vom Hofe

VN: Gottfried

Unterschrieb bereits am 09.01.1753 (Quelle siehe unten)

3. Johann Diedrich vom Hofe

Unterschrieb bereits am 09.01.1753 (Quelle siehe unten)

4. Caspar Diedrich vom Hofe

Geschäftsfähig 1773 (Quelle siehe unten)

Siehe ggfs. Spelsberg 1805

5. Anna Elisabeth vom Hofe

Tod: 26.04.1811 an Engbrüstigkeit

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

∞ 10.03.1769 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an dessen eigenem Haus mit Caspar Leopold Kuithan [Kuithan 1769]

Bürgerrecht und Gewerbe

Gottfried vom Hofe leistete am 05.12.1724 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 153].

24./25.04.1733: Gottfried vom Hofe, 36 Jahre alt, Platen- und Reckstahlreidemeister, Betreiber eines Platenhammers auf der Volme zur Hälfte und eines Stahlreckhammers zur Hälfte, auf dem er selbst als Schmied tätig ist. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid [Hofe, vom Q 1733-04-24].

Gebrüder vom Hofe und deren Erben, Gläubiger 17.07.1786. Die Gebrüder hatten das oberste Feuer des im Kirchspiel Halver an der Hälver gelegenen Osemundhammers antichretisch in Nutzung gehabt. Ihre Forderung hatten die Gebrüder abgetreten. Konkret genannt werden in dem Vertragswerk die Gebrüder vom Hofe zu Linscheid [Schalksmühle] und auf dem Oelken sowie die Witwe und die Minderjäh-

rigen vom Hofe zu Golsberg [Schalksmühle], a. a. O. die Vormünder und die Witwe des älteren Bruders Johann Diedrich [Woeste Q 1807-12-19]. Die Witwe des Johann Diedrich mag mit der Witwe zu Golsberg identisch sein.

#### Immobilien, Finanzen

Witwe Johann Gottfried vom Hofe trat am 19.03.1738 wegen Verbindlichkeiten ihren Kotten auf dem Crollen Ohle, worauf sie wohnhaft war, einen Platenhammer und einen Reckhammer auf der Volme, einen Anteil Weisung in der Lüdenscheider Mark, Grundstücke auf dem Stracken Dicke, auf der Kluse und auf dem Loh ab. Den Kotten sollte sie pachtweise behalten. Ein Land am Tinsberg, das sie an den Gläubiger Johann Peter Köhne verpachtet hatte, behielt sie zu Eigentum. Teilweise waren die Liegenschaften Freigut. Der Witwe und ihren Kindern wurde das NÄherrecht an den übertragenen Immobilien zugestanden. Im Auftrag der Witwe handelten ihre Schwäger Diedrich Wilhelm und Johann Hermann vom Hofe sowie ihr Vetter Johann Diedrich Goes. Goes bezeichnete die Witwe als seine Möhne [Hofe, vom Q 1773-07-22]. Zu dem Versatz von Liegenschaften an Johann Peter Köhne siehe auch Köhne Q 1754.<sup>44</sup>

Johann Peter Köhne klagte gegen die Witwe Gottfried vom Hofe und ihre Söhne am 26.09.1752 u. a. rückständige Pachtgelder vom Ohlen- oder Crollenkotten ein. Als Vormund der Söhne handelte am 09.01.1753 Peter Hermann Goes. Der Verkauf des Kottens, des Platen- und Reckstahlhammers wurde bestätigt, der Witwe und den Söhnen wurde ein Recht auf Wiederlöse eingeräumt. Die Witwe war Schreibens unerfahren. Von den Söhnen unterschrieben den Vertrag Johann Gottfried und Johann Diedrich vom Hofe mit. Die Erben vom Hofe lösten die Immobilien am 07.01.1765 wieder ein [Hofe, vom Q 1773-07-22].

Die Gebrüder vom Hofe auf dem Oelken erwarben am 22.07.1773 das Kuithansche Wohnhaus unten vorm Tor in Lüdenscheid. Johann Diedrich vom Hofe handelte für sich und seine Brüder Caspar Diedrich und Gottfried [Hofe, vom Q 1754, Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1775-05-04]. Finanzierung am 22.07.1773, Besicherung mit dem angekauften Haus, der Berechtigung in der Lüdenscheider Mark und dem Gut am Oelken im Kirchspiel Hülscheid samt Hammerwerk [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1773-07-22].

Witwe und Erben Gottfried vom Hofe lösten am 03.08.1773 Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid wieder ein (die 1738 versetzt worden waren) [Hofe, vom Q 1754].

Caspar Leopold Kuithans Kinder erhielten in der großelterlichen vom Hofeschen Erbteilung am 02.11.1781 die 1773 eingelösten Grundstücke in Lüdenscheid [Hofe, vom Q 1754].

Für die Gebrüder vom Hofe handelten am 09.12.1793 Caspar Leopold Kuithan als Schwager des Caspar Diedrich vom Hofe und Hermann Diedrich Spelsberg als Vormund über die Kinder der Witwe vom Hofe zu Golsberg in Sachen Rückzahlung des 1773 aufgenommenen Kapitals [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1793-12-09]. Zu einer Witwe vom Hofe zu Golsberg siehe Golsberg 1742. Zum Vormund der Minorennen vom Hofe zu Golsberg wurde am 21.06.1780 Caspar Georg vom Hofe verpflichtet [Hofe, vom Q 1754].

#### [Hofe, vom 1724]

Person: Witwe Anna Maria vom Hofe

Geburt: err. 1694

Tod: 01.11.1769 im 75. Jahr ihres Alters

Beerdigung: nach Bezahlung der jura stolae auf dem ev.-luth. Kirchhof (ev.-ref. Register)

#### [Hofe, vom 1726\_1]

Ehemann: Johann Hermann vom Hofe

VN: Hermann

Geburt: err. 1701

Vater: Friedrich vom Hofe [Hofe, vom 1696]

Konfession: ev.-luth.

<sup>44</sup> Zu Brüdern Diedrich Wilhelm und Johann Hermann vom Hofe siehe Hofe, vom 1696. Allerdings findet ein Johann Gottfried vom Hofe dort keinen Anschluss, sodass deren Identität mit den Handelnden von 1738 zweifelhaft ist.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister, Stahlreidemeister, Meisterschmied und Meisterknecht  
Bürger, Hauseigner

1. Ehe: 21.09.1726 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

1. Ehefrau: Catharina Sesse

Zur Abstammung siehe Sesse 1719

2. Ehefrau: N. N.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Mar. Catharina vom Hofe

Taufe: 15.02.1728 (ev.-luth. Stadt)

2. Maria Gertrud vom Hofe

Taufe: 25.09.1729 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 13.10.1797 am Stichfluss, 63 Jahre 3 Wochen alt (unrichtig)<sup>45</sup>

Beerdigung: 16.10.1797 (ev.-luth. Stadt)

∞ 22.12.1753 mit Johann Diedrich Sieper [Sieper 1753]

3. Catharina Elisabeth vom Hofe

Geburt: err. 06.11.1731

Taufe: 11.11.1731 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 21.09.1796 an Gicht, 64 Jahre 10 Monate 15 Tage alt

Beerdigung: 23.09.1796 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Peter Wilhelm von der Leien [Leien, von der 1755]

4. Anna Elisabeth vom Hofe

Taufe: 13.12.1733 (ev.-luth. Stadt)

5. Anna Margaretha vom Hofe

Taufe: 30.09.1736 (ev.-luth. Stadt)

Die Taufe findet sich auch im Taufregister ev.-luth. Land, ohne Wohnortsangabe, allerdings mit Datum dominica XVII post Trinitatis (23.09.) 1736

6. Johann Gottfried vom Hofe

VN: Gottfried

Geburt: err. 29.03.1739

Tod: 05.11.1825 an Altersschwäche, 86 Jahre 7 Monate 6 Tage alt

Beerdigung: 07.11.1825 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1763

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Hermann vom Hofe leistete am 21.12.1726 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 154].

24./25.04.1733: Johann Hermann vom Hofe, 32 Jahre alt, Stahlreidemeister seit 9 Jahren, Osemundreidemeister seit 6 Jahren, Betreiber des Linnepers Osemundhammers und eines Stahlreckhammers zur Hälfte (Miteigentümer ist sein Bruder Diedrich), Meisterschmied und Meisterknecht darauf sind die Gebrüder vom Hofe selbst. Johann Hermann vom Hofe (Eid 08.06.1727) 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundreidemeister [Hofe, vom Q 1733-04-24].

Hermann vom Hofe, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>46</sup>

Schwiegersohn Johann Diedrich Sieper führte am 29.06.1779 seine Berechtigung zum Reidemeister und Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde auf den Großvater seiner Frau, Friedrich vom Hofe, zurück [SGB fol. 208].

Immobilien, Finanzen

Johann Hermann vom Hofe, Kapitalgeber 28.06.1734 [Schniewind Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Hermann vom Hofe sein Haus 1731 erbaut, ein Land am Ramsberg von seinen Eltern (a. a. O. von seinem Vater Friedrich Jürgen vom Hofe) bekommen und weitere Grundstücke mit seiner Frau geerbt. Eine Wiese ver-

<sup>45</sup> Möglicherweise handelte es sich bei der späteren Ehefrau Sieper um eine jüngere Schwester der 1729 getauften Maria Gertrud.

<sup>46</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

tauschte er. Im Eigentum der Grundstücke (nicht des Wohnhauses) folgte ihm sein Sohn Johann Gottfried vom Hofe [Hofe, vom Q 1754].

Der Garten des Hermann vom Hofe hinter der Kapelle 08.02.1740 [Schmidt Q 1786-04-11].

Hermann vom Hofe, Käufer einer Wiese unter der Resten zusammen mit seinem Bruder Diedrich, dem er seinen Anteil verkaufte (nicht datiert) [Hofe, vom Q 1754, Castringius Q 1754].

Hermann vom Hofe vertauschte sein Land am Sauerfeld gegen ein Land in der Wermecke (nicht datiert) [Mähler Q 1754].

Witwe Johann Hermann vom Hofe, ihre großjährigen Stiefkinder und die Vormünder der Minderjährigen verkauften am 31.07.1755 Ländereien am Diebesweg und in der Wermecke. Käufer waren die Schwiegersöhne der Witwe bzw. Schwäger der Stiefkinder Johann Diedrich Sieper und Peter Wilhelm von der Leien. Als Vormünder der Minderjährigen unterschrieben Johann Eberhard Sesse und Diedrich Wilhelm vom Hofe. Sieper erwarb am selben Tag von der Witwe und den Miterben das unten vorm Tor gelegene Wohnhaus [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1755-07-31, siehe auch Sieper Q 1754, Leien, von der Q 1754].

Nach einem Erbteilungsdokument vom 04.10.1792 hatte Gottfried vom Hofe ein Grundstück und einen Kirchensitz aus der elterlichen Erbschaft erhalten und weitere Grundstücke und einen Kirchensitz von Miterben erworben. Als Miterben begegnen Börner, Klämer und ein weiterer Miterbe (Name unleserlich) [Hofe, vom Q 1754].

### [Hofe, vom 1726\_2]

Person: Diedrich Wilhelm vom Hofe

VN: Diedrich

Geburt: err. 1699

Vater: Friedrich vom Hofe [Hofe, vom 1696]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Meisterschmied und Meisterknecht, Reckstahlreidemeister

Bürger, Hauseigner

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Caspar Georg vom Hofe

Geburt: err. 02.1739

Tod: 24.05.1802 an Wassersucht, 63 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 26.05.1802 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1768\_1

Diedrich Wilhelm vom Hofe leistete am 21.12.1726 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 154].

24./25.04.1733: Diedrich Wilhelm vom Hofe, 34 Jahre alt, Meisterschmied und Meisterknecht zusammen mit seinem Bruder Johann Hermann, Reckstahlreidemeister seit 9 Jahren, Betreiber des halben Werks auf dem sogenannten Freheshammer. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid [Hofe, vom Q 1733-04-24].

Diedrich vom Hofe, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>47</sup>

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Diedrich vom Hofe sein Haus 1731 auf eine neue Stelle gebaut. Ein Land am Ramsberg hat er von seinen Eltern bekommen, eine Wiese unter der Resten von seinem Bruder Hermann gekauft und weitere Parzellen käuflich erworben (soweit datiert 1741/42). Nachfolger im Eigentum des Hauses und der Grundstücke war Caspar Georg vom Hofe gemäß Erbteilungskontrakt vom 29.03.1777, der seine drei Miterben auszahlte [Hofe, vom Q 1754]. Zu der Wiese unter der Resten siehe auch Castringius Q 1754. Zum Ankauf eines Landes vor den Thünen (am Ramsberg) und zur Übernahme einer Verbindlichkeit bei diesem Anlass siehe auch Schmidt Q 1754.

Diedrich Wilhelm vom Hofe war am 31.07.1755 Vormund der minderjährigen Kinder des Johann Hermann vom Hofe [Hofe, vom Q 1755-07-31].

Diedrich Wilhelm vom Hofe war am 28.02.1761 Vormund der unmündigen Kinder des Johann Diedrich Römer (seines Schwagers) [Römer Q 1761-02-28].

<sup>47</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

Diedrich Wilhelm vom Hofe hat vor dem 08.02.1770 ein Stück Land auf der Höchstberken gekauft [Geck Q 1770-02-08].

### [Hofe, vom 1728]

Person: Johann Eberhard vom Hofe

VN: Eberhard

Geburt: err. 06.1696

Stand/Beruf: Stahlreidemeister, Meisterschmied

Gutseigner

Tod: an Auszehrung und Engbrüstigkeit, 71 Jahre 5 Monate alt, Witwer, hinterließ 6 Kinder

„Auszehrung und Engbru[e]stigm[e]it d[ie] 13 Jahr gewähret u[nd] daran der Mann ausserordent[lich] viel“ gelitten hat

Beerdigung: 02.11.1767 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hellersen

Kinder:

1. Anna Sybilla Gertrud vom Hofe

Taufe: 08.03.1728 (ev.-luth. Land)

2. Anna Christina vom Hofe

Taufe: 07.08.1729 (ev.-luth. Land)

3. Hermann Diedrich vom Hofe

Taufe: 08.12.1732 (ev.-luth. Land)

Tod: an Engbrüstigkeit, 56 Jahre alt

Beerdigung: 19.03.1789 (ev.-luth. Land)

Signatur: Hofe, vom 1766

4. Diedrich Wilhelm vom Hofe

Taufe: im Februar 1735 (ev.-luth. Land)

Tod: 25.06.1793 an Zehrung, 57 Jahre 5 Monate alt (um ein Jahr ungenau)

Beerdigung: 27.06.1793 (ev.-luth. Land)

Signatur: Hofe, vom 1781\_1

5. Johann Diedrich vom Hofe

Taufe: 07.02.1745 (ev.-luth. Land)

Tod: 03.04.1808 an Brustfieber, 63 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: 04.04.1808 (ev.-luth. Land)

Signatur: Hofe, vom 1803\_3

24./25.04.1733: Eberhard vom Hofe, 35 Jahre alt (geb. err. 1698), Stahlreidemeister seit ungefähr 12 Jahren, Betreiber eines Stahlreckhammers auf der Bremecke, auf dem er selbst als Meisterschmied arbeitet. Johann Eberhard vom Hofe 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid [Hofe, vom Q 1733-04-24].

Mit dem elterlichen sel. Johann Eberhard vom Hofes Gut zu Hellersen besicherte Sohn Diedrich Wilhelm am 16.03.1774 eine Verbindlichkeit [Hofe, vom Q 1774-03-16]. Zu einem Vertrag der Söhne untereinander am 18.04.1774 bezüglich Gut und Reckstahlhammer siehe Hofe, vom Q 1774-04-18.

Eberhard vom Hofe, steuerpflichtig von Böckers Gut, Hellersen noch in der Steuerliste von 1780/81 [Hofe, vom Q 1780/81].

Ein Johann Eberhard vom Hofe (ohne Wohnortsangabe), vielleicht dieser, Debitor 02.06.1729 [Hofe, vom Q 1729-06-02].

### [Hofe, vom 1730]

Person: Wilhelm vom Hofe

Wilhelm vom Hofe, steuerpflichtig von Böckers Gut, Hellersen 1730/39 (1739 als Eigentümer) [Hofe, vom Q 1730, Hofe, vom Q 1739]

**[Hofe, vom 1732]**

Ehemann: Wilhelm vom Hofe  
 Ehe: 12.07.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)  
 Ehefrau: Catharina Sybilla Krampe

**[Hofe, vom 1734]**

Person: Diedrich vom Hofe

Kind: Catharina Margaretha vom Hofe  
 Taufe: dominica I post trinitatis (27.06.) 1734 (ev.-luth. Land)

**[Hofe, vom 1735]**

Ehemann: Peter Georg vom Hofe  
 VN: Peter Jürgen, die Reihenfolge der Vornamen variiert  
 Geburt: err. 05.1710  
 Vater: Friedrich Jürgen vom Hofe [Hofe, vom 1696]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Reckstahlreidemeister  
 Bürger, Hauseigner, Markenerbe  
 Tod: an der Brustkrankheit, 65 Jahre 6 Monate alt, hinterlässt einen Sohn und drei (richtig zwei) Töchter  
 Beerdigung: 15.11.1775 (ev.-luth. Stadt)  
 1. Ehe: 10.10.1735 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)  
 1. Ehefrau: Anna Gertrud Kugel  
 VN: Gertrud  
 Vater: Georg Wilhelm Kugel [Kugel 1713]  
 2. Ehefrau: Catharina Elisabeth Kugel  
 Geburt: err. 21.04.1714  
 Vater: Georg Wilhelm Kugel [Kugel 1713]  
 Tod: an der grassierenden Krankheit, 60 Jahre weniger 21 Tage alt, hinterlässt den Witwer, einen Stiefsohn und zwei Stieftöchter  
 Beerdigung: 30.03.1774 (ev.-luth. Stadt)  
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Friedrich Georg vom Hofe  
 VN: Friedrich Jürgen  
 Taufe: 16.08.1739 (ev.-luth. Land)  
 Tod: an Auszehrung, 44 Jahre 6 Monate 17 Tage alt (geringfügig ungenau)  
 Beerdigung: 22.03.1784 (ev.-luth. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1779\_2
2. (1. Ehe) Catharina Margaretha vom Hofe  
 Geburt: 19.09.1743  
 Tod: 20.06.1799 an Schwindsucht  
 Beerdigung: 24.06.1799 (ev.-luth. Stadt)  
 ∞ 19.01.1765 mit Heinrich Wilhelm Assmann [Assmann 1765]  
 ∞ 17.05.1776 Lüdenscheid (ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche als Witwe mit Caspar Diedrich Paulmann [Paulmann 1776\_1]
3. (1. Ehe) Anna Elisabeth vom Hofe  
 Geburt: err. 1749  
 Tod: im Kindbett, „darauf erfolget die Auszehrung“, 22 Jahre alt  
 Beerdigung: 20.03.1771 (ev.-luth. Stadt)  
 ∞ 16.02.1770 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an seinem Haus mit Johann Heinrich Glörfeld [Glörfeld 1770]

## 4. (1. Ehe) Anna Catharina vom Hofe

Geburt: 28.11.1754

Tod: 01.02.1803 an Nervenfieber

Beerdigung: 04.02.1803 (ev.-luth. Stadt)

∞ 26.05.1775 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in seinem Haus mit Leopold Rühl [Rühl 1775]

## Bürgerrecht und Gewerbe

24./25.04.1733: Peter Georg vom Hofe, 23 Jahre alt, Reckstahlreidemeister, Betreiber eines halben Werks auf dem sogenannten Freheshammer, auf dem er selbst schmiedet. Miteigentümer ist sein Bruder Caspar Diedrich. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid: Georg Peter vom Hofe [Hofe, vom Q 1733-04-24].

Peter Jürgen vom Hofe leistete am 22.12.1740 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 159].

Peter Jürgen vom Hofe, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>48</sup>

Schwiegersohn Caspar Diedrich Paulmann führte am 29.06.1782 sein Reidungsrecht der Lüdenscheider Drahtgilde auf seinen verlebten Schwiegervater Peter Georg vom Hofe zurück [SGB fol. 209].

## Familiäres

Laut einer Eigentumsbestätigung für Leopold Wilhelm Assmann, Schwager der Eheleute Peter Jürgen vom Hofe, vom 07.06.1787 war Letzterer mit Anna Gertrud und Catharina Elisabeth Kugel, beides Töchter des Jürgen Wilhelm Kugel, verheiratet [Kugel Q 1787-06-07].

## Immobilien, Finanzen

Gebrüder Peter Jürgen und Caspar Diedrich vom Hofe ließen am 13.06.1738 Obligationen ihrer Eltern als bezahlt löschen [Hofe, vom Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Peter Jürgen vom Hofe sein Wohnhaus teils von seinen Eltern geerbt und teils von seinen Miterben gekauft. Ein Land am Ramsberg kaufte er von seinem Vater, ein Land am Sauerfeld erbte er mit seiner Frau. Mehrere weitere Grundstücke erwarb er durch Tausch oder Kauf (Hypothekenbuch pag. 261). Am väterlichen Immobilienvermögen war er insgesamt beteiligt (Hypothekenbuch pag. 268) [Hofe, vom Q 1754]. Zu dem Erwerb einer Wiese unter dem Lehmburg (nicht datiert) seitens Peter Georg vom Hofe siehe auch Pollmann Q 1754.

Die Eheleute Peter Jürgen vom Hofe und Anna Gertrud Kugel waren 1748 erbberechtigt in der Erbteilung der Witwe Georg Wilhelm Kugel. Gemeinsam mit den Geschwistern Kugel fielen ihnen u. a. Anteile am Wohnhaus und an einer Schmitte zu [Kugel Q 1785-01-12]. Ein Land am Sauerfeld hatte Gertrud, Ehefrau Peter Jürgen vom Hofe, bereits vorab von ihrem Vater erhalten [Kugel Q 1754].

Des Peter Jürgen vom Hofe Länderei am Knapp 28.01.1755 [Goes Q 1755-01-28].

Peter Georg vom Hofe, 21.05.1771 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Die Erben Peter Georg vom Hofe erbeilten nach einem am 05.05.1791 bestätigten Vertrag (zu dem Zeitpunkt waren mehrere Miterben bereits verstorben). Diese Erben waren (1) Friedrich Georg vom Hofe, (2) Heinrich Glörfeld modo Berges, (3) Witwe Assmann modo Paulmann, (4) Eheleute Leopold Rühl und (5) Eheleute Weber. Wohnhaus, Markenberechtigung (diese im Nachgang von den Eheleuten Weber) und Hammeranteile erhielt Friedrich Georg vom Hofe (bzw. dessen Erben), die übrigen Grundstücke wurden unter den Erben verteilt [Hofe, vom Q 1754]. Zu einem Garten am Sauerfeld aus dem Erbe (an die Witwe Assmann modo Paulmann) siehe auch Assmann Q 1754.

Ein von Peter Jürgen vom Hofe herrührendes Land am Tinsberg (Veräußerung nicht datiert) [Hues Q 1754, Lotz Q 1794-06-10].

**[Hofe, vom 1736]**

Person: Catharina Margaretha vom Hofe

Geburt: err. 1705

<sup>48</sup> Schmidt, Bürgerschaft.



Tod: 40 Jahre alt  
 Beerdigung: 10.12.1745 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Lüdenscheid (ex urbe)

### [Hofe, vom 1737]

Person: Friedrich vom Hofe

Kind:

1. Johann Hermann Caspar vom Hofe  
 Taufe: ultimo decembris (31.12.) 1737 (ev.-luth. Land)

### [Hofe, vom 1740]

Person: Witwe Maria Sybilla vom Hofe  
 Geburt: err. 12.1710  
 Tod: an „Mutter Colica“, 61 Jahre 2 Monate alt, hinterlässt drei Söhne und eine Tochter  
 Beerdigung: 22.02.1772 (ev.-luth. Stadt)

### [Hofe, vom 1742]

Ehemann: Caspar Diedrich vom Hofe  
 VN: Caspar  
 Geburt: err. 11.1713  
 Vater: Friedrich Jürgen vom Hofe [Hofe, vom 1696]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Reckstahlreidemeister  
 Bürger, Hauseigner  
 Tod: an einem Krebschaden am Mund, 66 Jahre weniger 3 Wochen und 3 Tage alt, hinterlässt drei Söhne und zwei Töchter  
 Beerdigung: 19.10.1779 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Margaretha Hues  
 Geburt: err. 12.1718  
 Vater: Johann Adolph Hues [Hues 1705]  
 Tod: an Engbrüstigkeit, 56 Jahre und 6 Monate alt, hinterlässt ihren Mann, drei Söhne und zwei Töchter  
 Beerdigung: 07.06.1775 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria vom Hofe  
 Geburt: 31.03.1742  
 Tod: 28.11.1805 an Wassersucht  
 Beerdigung: 30.11.1805 (ev.-luth. Stadt)  
 ∞ 1763 mit Johann Gottfried vom Hofe [Hofe, vom 1763]
2. Christina Elisabeth vom Hofe  
 Geburt: err. 1751  
 Tod: 28.02.1826 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt  
 Beerdigung: 03.03.1826 (ev. Stadt)  
 ∞ 20.04.1772 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in seinem Wohnhaus bzw. außer der Kirche mit Johann Heinrich Glörfeld [Glörfeld 1770]  
 ∞ 18.02.1785 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in ihrer Behausung bzw. außer der Kirche als Witwe Glörfeld mit Caspar Heinrich Berges [Berges 1785]
3. Johann Caspar vom Hofe  
 Geburt: err. 09.1753  
 Tod: 27.09.1809 an Zehrung, 56 Jahre 2 Wochen 5 Tage alt  
 Beerdigung: 29.09.1809 (ev.-luth. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1779\_1

## 4. Peter Diedrich vom Hofe

VN: Diedrich  
 Geburt: 04.06.1757  
 Tod: 26.06.1804 an Hektik  
 Beerdigung: 28.06.1804 (ev.-luth. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1783

## 5. Gottfried Heinrich vom Hofe

Geburt: err. 02.1760  
 Tod: 14.11.1817 an einem Brustgeschwür und Auszehrung, 57 Jahre und 9 Monate alt  
 Beerdigung: 17.11.1817 (ev.-luth. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1788

## Bürgerrecht und Gewerbe

24./25.04.1733: Caspar Diedrich vom Hofe (Vorname auch nur Caspar), 21 Jahre alt (demnach geb. err. 1712), Reckstahlreidemeister, Miteigentümer eines halben Werks auf dem sogenannten Freheshammer, auf dem er selbst schmiedet. Sein Bruder: Peter Georg vom Hofe. Caspar vom Hofe 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid [Hofe, vom Q 1733-04-24].

Caspar Diedrich vom Hofe leistete am 22.12.1740 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 159].

Caspar Diedrich vom Hofe, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>49</sup>

## Immobilien, Finanzen

Gebrüder Peter Jürgen und Caspar Diedrich vom Hofe ließen am 13.06.1738 Obligationen ihrer Eltern als bezahlt löschen [Hofe, vom Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Caspar Diedrich vom Hofe ein halbes Wohnhaus teils von seinen Eltern geerbt und teils von seinen Miterben gekauft. Einen Garten hinter der Kapelle kaufte er von seinem Vater. Von Adolph Hues (seinem Schwiegervater) erbte er uxorio nomine eine Wiese an der Schafsbrücke. Mehrere weitere Grundstücke erwarb er käuflich (Hypothekenbuch pag. 262). Am väterlichen Immobilienvermögen war er insgesamt beteiligt (Hypothekenbuch pag. 268) [Hofe, vom Q 1754]. Zu dem Erwerb einer Wiese in der Wermecke siehe auch Pust Q 1754. Zum Erwerb eines Landes in der Wermecke am 05.04.1741 siehe Ellinghaus Q 1754, zur Erbschaft Hues siehe Hues Q 1754.

Caspar Diedrich vom Hofe erwarb am 27.06.1739 ein Stück Land am Sauerfeld und tauschte dieses am 30.10.1768 mit seiner Schwägerin, der Witwe Hermann Diedrich Halfmann, gegen deren Stück Land an der Hohfuhr. Am 29.01.1760 war er Zeuge in einem Vertrag der Familie Halfmann. 1776/77 handelte er als Vormund der Kinder der verstorbenen Eheleute Hermann Diedrich Halfmann [Hofe, vom Q 1754, Halfmann Q 1754, Schmale Q 1776-11-14, Halfmann Q 1777-03-01].

Caspar Diedrich vom Hofe erwarb am 11.11.1771 einen Kirchensitz [Lange Q 1771-11-11].

Caspar Diedrich vom Hofe erbte am 20.09.1779 mit seinen fünf Kindern. Diese waren die Söhne Johann Caspar, Peter Diedrich und Gottfried Heinrich sowie die Töchter Anna Maria, Ehefrau Johann Gottfried vom Hofe, und Christina Elisabeth, Witwe Johann Heinrich Glörfeld. Zur Disposition standen neben mehreren Grundstücken auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid das Wohnhaus (an Sohn Peter Diedrich) und der vierte Teil von drei Reckstahlhämmern (an Sohn Johann Caspar). Von den Söhnen wird lediglich Johann Caspar explizit als großjährig bezeichnet [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1786-03-20].

**[Hofe, vom 1745\_1]**

Person: Johann Diedrich vom Hofe

Kind:

1. Maria Catharina vom Hofe  
 Taufe: 07.03.1745 (ev.-luth. Land)

<sup>49</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

**[Hofe, vom 1745\_2]**

Person: Johann Diedrich vom Hofe  
 Wohnort: Lüdenscheid (ex urbe)

Kind:

1. Anna Mar. Gertrud vom Hofe  
 Taufe: 27.05.1745 (ev.-luth. Land)

**[Hofe, vom 1753]**

Ehemann: Johann Caspar vom Hofe senior

VN: Caspar

Geburt: err. 1720

Eltern: Michael vom Hofe und Maria Catharina Kuithan [Hofe, vom 1719\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: 08.01.1793, 73 Jahre alt, hinterlässt die Frau und drei Töchter

Beerdigung: 11.01.1793 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: ca. 1753

Ehefrau: Maria Catharina Kugel

Geburt: 24.06.1728

Eltern: Georg Wilhelm Kugel und Anna Melchiora Catharina Bellmann [Kugel 1713]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.05.1807 am nervösen Brustfieber, gebar drei Söhne und fünf Töchter, von welchen noch eine Tochter lebt<sup>50</sup>

Beerdigung: 12.05.1807 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Catharina Elisabeth vom Hofe  
 ∞ 28.08.1776 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), am Haus des Caspar vom Hofe mit Johann Heinrich Bellmann [Bellmann 1776]
2. (vielleicht) Maria Catharina vom Hofe  
 Geburt: err. 04.03.1756  
 Tod: 08.11.1791 an Engbrüstigkeit, ledig, 35 Jahre 8 Monate 4 Tage alt, hinterlässt die Eltern  
 Beerdigung: 11.11.1791 (ev.-luth. Stadt)
3. Anna Wilhelmine vom Hofe  
 Geburt: err. 03.1759  
 Tod: 04.09.1802 an Nervenfieber, 43 Jahre 6 Monate alt  
 Beerdigung: 07.09.1802 (ev.-luth. Stadt)  
 ∞ 23.10.1783 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an seiner Behausung bzw. außer der Kirche mit dem Witwer Johann Diedrich vom Hofe [Hofe, vom 1775]
4. Catharina Margaretha vom Hofe  
 Geburt: 14.04.1767  
 Tod: 01.10.1804 an Gicht und Rheumatismus  
 Beerdigung: 04.10.1804 (ev.-luth. Stadt)  
 ∞ 28.09.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause mit Hermann Diedrich Wigglinghaus, Sohn des verstorbenen Johann Leopold Wigglinghaus, Bürger in Lüdenscheid [Wigglinghaus 1790\_1]
5. Anna Catharina vom Hofe  
 Geburt: 18.12.1769  
 Taufe: 22.12.1769 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Anna Catharina Bellmann und Anna Catharina Köcker

<sup>50</sup> Im Sterberegister wird als Heiratsjahr 1754 angegeben, jedoch waren die Eheleute 1753 bereits verheiratet. Die Dauer der Ehe wird in diesem Register irrtümlich mit 49 Jahren (statt 39 Jahren) angegeben, die Altersangabe (77 Jahre 11 Monate 1 Woche) würde statt des im Text angegebenen Geburtsdatums 06.1729 ergeben.

Tod: an Blattern  
 Beerdigung: 02.06.1775 (ev.-luth. Stadt)

### Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Caspar vom Hofe leistete am 08.04.1751 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 300].

Johann Caspar vom Hofe wurde am 29.06.1751 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 53, 192].

Johann Caspar vom Hofe senior erwarb am 23.11.1766 die auf der Wesche befindliche siebte Drahtrolle [Duisberg Q 1754, Duisberg Q 1789-12-10].

Johann Caspar vom Hofe, Unterschrift unter die Pflichttagsprotokolle der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1767, 29.06.1768 (1768 nur Caspar vom Hofe) [SGB fol. 201ff].

### Immobilien

Johann Caspar vom Hofe erbaute 1752 sein Haus auf einem Platz, den er am 02.02.1752 nebst einem Gärtchen gekauft hatte und nahm für den Hausbau einen Kredit auf. Rückzahlung am 02.02.1756 (Hypothekenbuch pag. 107) [Hofe, vom Q 1754].

Johann Caspar vom Hofe erhielt aus dem Erbe seiner Schwiegereltern in der Teilung mit seinem Schwager und seiner Schwägerin am 02.04.1753 Immobilien, u. a. ein Wiese zu Volksfeld (Teilung des schwiegerväterlichen Nachlasses). Zu dem Zeitpunkt waren Johann Caspar vom Hofe und Maria Catharina Kugel bereits verheiratet. Johann Caspar vom Hofe war 12./13.02.1753 bei seiner Schwiegermutter verschuldet. Eine Parzelle aus der Erbschaft verkaufte er seinem Schwager Hermann Heinrich Kugel am 05.04.1762. Caspar vom Hofe erhielt am 18.02.1774 u. a. einen Anteil Weisung im Eichholz und einen Anteil an einem Land hinter dem Loh aus dem Erbe seiner nunmehr verstorbenen Schwiegermutter (Teilung des schwiegermütterlichen Nachlasses). Am 12.01.1785 bestätigte er seinem Neffen Johann Diedrich Kugel Eigentumsrechte [Hofe, vom Q 1754, Kugel Q 1746-03-03, Kugel Q 1785-01-12].

Johann Caspar vom Hofe erwarb am 08.09.1753 ein Land am Tinsberg [Hofe, vom Q 1754, Goes Q 1754].

Johann Caspar vom Hofe verkaufte am 29.12.1755 die mit seiner Frau geerbte Wiese im Volksfeld [Hofe, vom Q 1754, Siebel Q 1754, Hofe, vom Q 1755-12-29].

Johann Caspar vom Hofe erwarb am 11.08.1756 einen Garten oben auf dem Loh [Hofe, vom Q 1754, Gerhardi Q 1756-09-06].

Caspar vom Hofe ersteigerte am 14.09.1758 eine Wiese im Namen seines Schwagers Hermann Heinrich Kugel [Weispfennig Q 1758-11-14].

Johann Caspar vom Hofe war erbberechtigt in der elterlichen Erbteilung am 04.02.1764. Er erhielt einen Kamp zu Volksfeld, der im Erbgang von seinem Großvater Johann Hermann Kuithan an seine Mutter gekommen war [Hofe, vom Q 1764-02-04].

Das Haus des Caspar vom Hofe oben vorm Tor 08.01.1768 [Riese Q 1768-01-08].

Johann Caspar vom Hofe verkaufte am 08.01.1778 ein Land in der Wermecke, das er bei dem öffentlichen Verkauf der elterlichen Güter am 02.12.1777 erstanden hatte [Hofe, vom Q 1754, Kocher Q 1754, Hofe, vom Q 1785-01-14, Kocher Q 1790-05-07].

Das Land am Ramsberg des Caspar vom Hofe senior 19.01.1790 [Hagen Q 1790-08-24].

Witwe Johann Caspar vom Hofe verkaufte am 15.04.1794 mit Bewilligung ihrer Schwiegersöhne Johann Diedrich vom Hofe und Hermann Diedrich Wiggingshaus ihr Wohnhaus oben vorm Tor nebst Schmitte [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1794-04-26].

Die Erben der Eheleute Johann Caspar vom Hofe ließen am 10.04.1809 eine Vereinbarung vom 14.03.1796 gerichtlich bestätigen, nach der die Witve vom Hofe ihren drei Kindern das gesamte Vermögen abgetreten hatte. Die Erben waren (1) Hermann Diedrich Wiggingshaus, (2) der Vormund der Kinder des verstorbenen Johann Diedrich vom Hofe sowie dessen Sohn Caspar Wilhelm und (3) Wilhelmine Bellmann als einzige Erbin der Eheleute Johann Heinrich Bellmann. Das Immobilienvermögen wurde unter den Erben verteilt [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1809-04-10].

### Finanzen

Kapitalaufnahme 05.04.1753, Besicherung mit dem neu erbauten Wohnhaus [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1787-04-13].

Am 02.01.1765 Bürge seiner Schwester Anna Catharina, Ehefrau Esweiler [Esweiler Q 1765-01-02].

## Sonstiges

Johann Caspar vom Hofe war (nicht datiert) Vormund der Kinder der Witwe Melchior Assmann aus erster Ehe [Hofe, vom Q 1754].

Johann Caspar vom Hofe wurde am 11.02.1778 zum Mitvormund über die Tochter des Peter Caspar Löwen angeordnet. Als Vormund handelte er noch 1789 [Hofe, vom Q 1754, Wigglinghaus Q 1780-08-10, Hügel Q 1786-05-29, Hügel Q 1787-05-21, Löwen Q 1789-12-03].

Johann Caspar vom Hofe, Zeuge 06.12.1782 [Kugel Q 1782-12-06].

Eheleute Caspar vom Hofe und Maria Catharina Kugel, 07.06.1787 erw. bei einer Eigentumsbestätigung für ihren Schwager Leopold Wilhelm Assmann [Kugel Q 1787-06-07].

**[Hofe, vom 1756]**

Person: Anna Maria vom Hofe

Geburt: err. 01.1726

Tod: an Brustfieber, ledig (Tochter), 49 Jahre 2 Monate alt, hinterließ noch Geschwister<sup>51</sup>

Beerdigung: 07.03.1775 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Tweer

**[Hofe, vom 1758]**

Ehemann: Hermann Diedrich vom Hofe

VN: Johann Diedrich (Taufregister 1773), sonst stets Hermann Diedrich

Geburt: err. 1728

Eltern: Michael vom Hofe und Maria Catharina Kuithan [Hofe, vom 1719\_1]

Standes-/Berufsangaben: Schmied

Bürger (so im Trauregister 1770 und posthum)

Tod: an der grassierenden Krankheit, 46 Jahre alt, hinterlässt die Witwe und zwei Töchter

Beerdigung: 11.04.1774 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehefrau: Anna Catharina Birckenhoff (Birckenhorst)

FN: Birckenhoff (Sterberegister 1769), Birckenhorst (Urschrift des Taufregisters 1766, in der Zweitschrift, unrichtig übernommen, Wirkenhorst)

Geburt: err. 04.01.1745

Tod: an Auszehrung, 24 Jahre 3 Wochen und 4 Tage alt, hinterlässt den Witwer und zwei Kinder

Beerdigung: 29.01.1769 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 03.11.1770 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an seinem Haus<sup>52</sup>

2. Ehefrau: Anna Margaretha Othlinghaus

FN: auch Otlinghaus

Geburt: err. 01.1737

Tod: 08.02.1800 an Wassersucht, 63 Jahre 1 Monat alt, gebar eine noch lebende Tochter<sup>53</sup>

Beerdigung: 10.02.1800 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Maria Catharina vom Hofe

Taufe: 28.04.1766 (ev.-luth. Land)

Tod: 28.05.1819 morgens 5 Uhr am Klembruch, 51 Jahre 8 Monate alt (inkorrekt)

Beerdigung: 30.05.1819 (ev.-luth. Stadt)

∞ 30.05.1788 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an Duisbergs Behausung mit Peter Jacob Tamler [Tamler 1788]

2. (1. Ehe) Peter Leopold vom Hofe

Geburt: err. 07.1768

<sup>51</sup> Zweitschrift: hinterließ noch Schwestern (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>52</sup> Im Trauregister fehlt die Angabe des Familienstands der Braut.

<sup>53</sup> Die Dauer der zweiten Ehe wird im Sterberegister 1800 mit 26 Jahren angegeben. Es ist dies aber nach Quellenlage die Dauer des Witwenstands.

Tod: an Auszehrung, 3 Jahre 10 Wochen alt

Beerdigung: 08.10.1771 (ev.-luth. Stadt)

3. (2. Ehe) Anna Maria Luise vom Hofe

VN: Anna Luise

Geburt: 10.10.1773

Taufe: 17.10.1773 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Siebel, Johann Hermann Dolle, Maria Luise Mancke, Catharina Margaretha Birckenhoff

Tod: 21.04.1833 nachts 11 Uhr an Auszehrung, 64 Jahre alt (inkorrekt)

Beerdigung: 24.04.1833 (ev. Stadt)

∞ 20.11.1798 Lüdenscheid (ev.-ref.), Dimission 1798 ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt mit Hermann Heinrich Schwarz, Sohn des verstorbenen Johann Heinrich Schwarz im Kirchspiel Halver [Schwarz 1798]

∞ 27.03.1824 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Hermann Heinrich Schwarz mit dem Witwer Peter Diedrich Baberg, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Baberg in Herscheid [Baberg 1824]<sup>54</sup>

Hermann Diedrich vom Hofe war erbberechtigt bei der Erbteilung vom Hofe am 04.02.1764, erhielt die Schmiedegereidschaft und ein Land hinten in der Wermecke [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1764-02-04].

Erwerb eines Stücks Landes in der Wermecke am 13.04.1765 auf fremden Namen [Knefel Q 1766-04-24].

Hermann Diedrich vom Hofe stellte seinen Kindern erster Ehe anlässlich seiner zweiten Ehe mit Vertrag vom 31.10.1770 sein Land in der Wermecke als Sicherheit [Hofe, vom Q 1754].

Anna Margaretha Othlinghaus, Witwe des Hermann Diedrich vom Hofe, teilte am 21.10.1788 mit ihrer Stieftochter Maria Catharina vom Hofe und deren Ehemann Jacob Tamler mit Bezug auf die Ehebedingung vom 31.10.1770. Der Sohn des Hermann Diedrich vom Hofe aus 1. Ehe, Peter Leopold vom Hofe, war schon vor dem Tod des Vaters gestorben. Vormund der Geschwister vom Hofe war Johann Diedrich Esweiler. Die Witwe war Schreibens unerfahren. Sie verkaufte das halbe Land in der Wermecke, das sie bei der Teilung behalten hatte, am 20.01.1800 [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1788-10-21].

Witwe Hermann Diedrich vom Hofe und ihr Eidam Schwarz nahmen am 18.02.1799 Kapital auf [Hofe, vom Q 1754].

### [Hofe, vom 1763]

Ehemann: Johann Gottfried vom Hofe

VN: Gottfried

Geburt: err. 29.03.1739

Vater: Johann Hermann vom Hofe [Hofe, vom 1726\_1]

Stand/Beruf: Fuhrmann

Bürger, Hauseigner

Tod: 05.11.1825 an Altersschwäche, 86 Jahre 7 Monate 6 Tage alt, hinterließ einen großjährigen Sohn

Beerdigung: 07.11.1825 (ev. Stadt)

Ehe: 1763<sup>55</sup>

Ehefrau: Anna Maria vom Hofe

Geburt: 31.03.1742

Vater: Caspar Diedrich vom Hofe [Hofe, vom 1742]

Tod: 28.11.1805 an Wassersucht, gebar fünf Kinder, hinterließ den Witwer und einen Sohn<sup>56</sup>

Beerdigung: 30.11.1805 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caspar Leopold vom Hofe

Geburt: 21.08.1769

<sup>54</sup> Altersangabe im Trauregister 1824 (48 Jahre) inkorrekt.

<sup>55</sup> Heiratsjahr im Sterberegister 1805.

<sup>56</sup> Das Alter der Verstorbenen wird irrtümlich mit 53 Jahren (statt 63 Jahren) 8 Monaten angegeben, gleichwohl enthält der Eintrag auch das genaue Geburtsdatum 31.03.1742.

Taufe: 27.08.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Caspar vom Hofe, Peter Wilhelm Detmar, Gode: Anna Catharina Köcker

Tod: 13.04.1841 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt

Beerdigung: 15.04.1841 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1791

## 2. Heinrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 01.08.1772

Taufe: 09.08.1772 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Glörfeld, Heinrich Wilhelm Woeste, Maria Gertrud Selve genannt Voß, Catharina Margaretha Assmann

Tod: an Husten

Beerdigung: 04.09.1774 (ev.-luth. Stadt)

Johann Gottfried vom Hofe leistete am 29.12.1764 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 305].

Erwerb eines Landes am Willigloh am 25.08.1766 [Hofe, vom Q 1754, Dicke Q 1766-08-25].

Die Eheleute erhielten in der Erbteilung des Caspar Diedrich vom Hofe am 20.09.1779 Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1786-03-20].

Verkauf eines Stücks Wiese in der Wildmecke am 17.01.1780 [Horst Q 1754, Hofe, vom Q 1793-01-26, Schulte Q 1807-05-06]. Zum Erwerb dieses Wiesenplatzes in der Wildmecke (nicht datiert, bestätigt am 26.01.1793) siehe Hofe, vom Q 1754, Rademacher Q 1754.

Gottfried vom Hofe in Lüdenscheid, Schuldner 20./21.09.1781 [Lüdorf Q 1781-07-17].

Johann Gottfried vom Hofe handelte 1783/87 als Vormund der Kinder der Witwe Johann Wilhelm Kugel [Kugel Q 1787-06-07, Kugel Q 1788-08-01].

Johann Gottfried vom Hofe vertauschte 1782 (gerichtliche Bestätigung am 10.09.1787) sein sogenanntes Fabers Haus an der Ringmauer seinem Vetter Peter Diedrich vom Hofe gegen dessen halbes Wohnhaus in Lüdenscheid nebst Garten [Hofe, vom Q 1754, Faber Q 1754, Hofe, vom Q 1787-09-10]. Friedrich [so, nicht Gottfried] vom Hofe (Leopold Faber modo Friedrich vom Hofe) 1778 im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid [Faber Q 1777/83].

Gemäß Erbteilung vom 04.10.1792 hat Johann Gottfried vom Hofe ein Grundstück und einen Kirchensitz aus der elterlichen Erbschaft bekommen und weitere Grundstücke und einen Kirchensitz von Miterben erworben [Hofe, vom Q 1754].

Johann Gottfried vom Hofe verkaufte am 02.06.1796 seine Anteile an drei auf der Volme gelegenen Reckstahlhämmern [Hofe, vom Q 1796-10-08].

Gottfried vom Hofe, Fuhrmann, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war ein Sohn geboren worden [Hofe, vom Q 1804]. Demnach wohnte die Familie des Sohns mit im Haushalt.

Johann Gottfried vom Hofe, Bürger, Lüdenscheid, 71 Jahre alt, 02.08.1810 (Zivilstandsregister).

## [Hofe, vom 1764-1781]

Namensvorkommen Caspar vom Hofe ohne Zuordnung zu einer konkreten Signatur

Das Land des Caspar vom Hofe an der Honsel Meer 31.01.1764 [Hencke Q 1764-01-31].

Caspar vom Hofe, Gläubiger 1770/1779 [Nölle Q 1779-10-27, Nölle Q 1783-02-17, Römer Q 1779-05-08].

Caspar vom Hofe erwarb am 10.08.1781 einen halben Garten am Sauerfeld und ein Gartenblech hinter den Schmitten antichretisch [Römer Q 1754].

## [Hofe, vom 1766]

Ehemann: Hermann Diedrich vom Hofe

VN: Diedrich

Geburt: err. 1733

Vater: Johann Eberhard vom Hofe [Hofe, vom 1728]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: an Engbrüstigkeit, 56 Jahre alt,<sup>57</sup> hinterließ die Ehefrau, drei Kinder aus erster Ehe und drei aus zweiter Ehe

Beerdigung: 19.03.1789 (ev.-luth. Land)

1. Ehe: 04.07.1766 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Catharina Höllermann

Geburt: err. 1742

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: an hitzigem Fieber, 32 Jahre alt, hinterließ den Ehemann und vier Kinder

Beerdigung: 23.09.1774 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 29.01.1776 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>58</sup>

2. Ehefrau: Maria Christina Gertrud König aus Valbert [Meinerzhagen]

VN: Maria Christina Gertrud (Trauregister 1803), Maria Christina oder Christina Gertrud (beides wiederholt), im Taufregister 1780, wohl irrtümlich, Anna Christina

Geburt: err. 12.1750

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 19.01.1816 an Brustfieber, 65 Jahre 4 Wochen alt, gebar drei Söhne und zwei Töchter in erster Ehe, wovon ein Sohn und eine Tochter die Mutter überlebten

Beerdigung: ev.-luth. Land

∞ 24.08.1803 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Johann Diedrich vom Hofe, Bruder des ersten Ehemanns [Hofe, vom 1803\_3]

Wohnort: Hellersen

Die Witwe starb 1816 zu Heerwiese

Die Brüder Hermann Diedrich und Johann Diedrich vom Hofe kauften am 18.04.1774 von ihrem Bruder Diedrich Wilhelm vom Hofe dessen 6. Teil elterlichen, des Eberhard vom Hofes Guts zu Hellersen und Reckstahlhammers. Sie hatten vor, auch von ihren übrigen Geschwistern Anteile zu erwerben [Hofe, vom Q 1774-04-18].

Hermann Diedrich vom Hofe zu Hellersen lieh am 13.02.1788 von seinem Bruder Johann Diedrich vom Hofe als dem Vormund seiner Kinder erster Ehe aus deren Pupillengeldern Kapital, Besicherung der Verbindlichkeit mit seinem Gut zu Hellersen [Hofe, vom Q 1788-02-13].

Erben vom Hofe, steuerpflichtig von einem Gut zu Hellersen 1805/06 [Hofe, vom Q 1805/06].

Ein Rohstahlschmied vom Hofe zu Hellersen, Debitor 25.02.1771 [Spannagel Q 1771-02-25].

Kinder:

1. (1. Ehe) Diedrich Wilhelm vom Hofe

Taufe: 05.02.1767 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Höllermann, Diedrich Wilhelm vom Hofe, Anna Maria Schulte

2. (1. Ehe) Anna Maria vom Hofe

Taufe: 22.05.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Maria vom Hofe, Anna Catharina Kind und Johann Peter Höllermann

3. (1. Ehe) Hermann Diedrich vom Hofe

Taufe: im Juni 1771 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Lüttringhaus, Johann Hermann Schulte und Maria Catharina vom Hofe

4. (1. Ehe) Catharina Margaretha vom Hofe

Taufe: 29.01.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Catharina Margaretha Schulte, Peter Wilhelm Höllermann und Anna Margaretha Detmar

Tod: an Pocken (15. Epidemieopfer)

Beerdigung: 10.06.1779 (ev.-luth. Land)

5. (2. Ehe) Johann Peter Wilhelm vom Hofe

Taufe: 03.01.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, Peter Wilhelm Heller und Anna Christina Honsel

<sup>57</sup> Altersangabe in der Zweitschrift des Sterberegisters 55 Jahre (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>58</sup> Traudatum im Sterberegister 1816 irrtümlich 28.12.1775.



- Tod: 30.11.1857 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre alt  
 Beerdigung: 03.12.1857 (ev. Land)  
 Signatur: Hofe, vom 1811\_2
6. (2. Ehe) Caspar Diedrich vom Hofe  
 Taufe: 23.04.1780 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Anna Margaretha Spelsberg und Johann Caspar Escher  
 Tod: 26.07.1806 an Schwindsucht, 30 Jahre alt (inkorrekt)  
 Beerdigung: 29.07.1806 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Hofe, vom 1804
7. (2. Ehe) Peter Diedrich vom Hofe  
 Taufe: 17.10.1782 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Lösebrink, Diedrich Wilhelm Heller und Anna Maria Schulte  
 Tod: an Epilepsie, 6 Tage alt  
 Beerdigung: im Oktober 1782 (ev.-luth. Land)
8. (2. Ehe) Anna Catharina Elisabeth vom Hofe  
 Taufe: 14.03.1784 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Heller, Johann Caspar Plate, Anna Catharina Elisabeth Neuhaus<sup>59</sup>  
 Dimittiert 1812 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Johann Peter Bremecke, Sohn des Heinrich Bremecke zu Albringwerde im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]
9. (2. Ehe) Anna Catharina vom Hofe  
 Nottaufe: 10.01.1788 (ev.-luth. Land)  
 Tod: an Epilepsie, 2 Tage alt  
 Beerdigung: im Januar 1788 (ev.-luth. Land)

**[Hofe, vom 1767]**

Person: Peter Georg vom Hofe  
 Geburt: err. 24.01.1767  
 Tod: an Auszehrung, 7 Jahre 3 Monate weniger 11 Tage alt, hinterlässt die Eltern  
 Beerdigung: 13.04.1774 (ev.-luth. Stadt)

**[Hofe, vom 1768\_1]**

Ehemann: Caspar Georg vom Hofe  
 VN: Caspar Jürgen  
 Geburt: err. 1738 (30 Jahre alt bei der Heirat), err. 02.1739 (gemäß Sterberegister)  
 Vater: Diedrich Wilhelm vom Hofe [Hofe, vom 1726\_2]  
 Stand/Beruf: Stahlschmied, Drahtreidemeister  
 Bürger, Hauseigner  
 Tod: 24.05.1802 an Wassersucht, 63 Jahre 3 Monate alt, zeugte vier Söhne und vier Töchter, wovon noch zwei Söhne und drei Töchter leben  
 Beerdigung: 26.05.1802 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 13.01.1768 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in dessen [des Bräutigams] Haus

Ehefrau: Maria Gertrud Fischer  
 Geburt: err. 22.04.1742, zu Tinghausen geboren  
 Vater: Johann Jacob Fischer zu Tinghausen [Fischer 1735\_1]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 07.10.1810 am Schlagfluss, 68 Jahre 5 Monate 15 Tage alt, gebar vier Söhne und vier Töchter, wovon zwei Söhne [und eine Tochter] tot sind (ev.-luth. Stadt) bzw. 15.09.1810 in ihrer Wohnung, 68 Jahre alt (Zivilstandsregister, Protokoll vom 17.09.1810)  
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Franz Peter vom Hofe  
 Geburt: 01.12.1768

<sup>59</sup> Zeugen gemäß Zweitschrift des Taufregisters irrtümlich Hermann Diedrich Heller, Catharina Elisabeth Wehrhahn.

- Taufe: 07.12.1768 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Franz Jacob Fischer, Johann Peter vom Hofe und Anna Elisabeth vom Hofe  
 Tod: an Husten  
 Beerdigung: 20.02.1770 (ev.-luth. Stadt)
2. Johann Diedrich vom Hofe  
 Geburt: 20.11.1770  
 Taufe: 28.11.1770 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Markes aus Altena gebürtig und Johann Diedrich vom Hofe, Gode: Christina Elisabeth vom Hofe  
 Tod: 04.02.1824 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre 4 Monate 20 Tage alt (ungenau)  
 Beerdigung: 06.02.1824 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1803\_2
3. Anna Maria Elisabeth vom Hofe  
 Geburt: 23.10.1773  
 Taufe: 29.10.1773 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Buschhaus, Maria Elisabeth Sieper, Anna Elisabeth vom Hofe  
 Eine Maria Elisabeth vom Hofe konfirmiert 02.10.1790 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 17.11.1843 abends 7 Uhr an Wassersucht, 70 Jahre 1 Monat alt  
 Beerdigung: 21.11.1843 (ev. Stadt)  
 Wohnort 1811: Lüdenscheid  
 Aufgeboten am 5. Sonntag im Juni und am 1. Sonntag im Juli 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister) zur Ehe mit Johann Diedrich Dicke, Fabrikunternehmer in Lüdenscheid, Sohn der Eheleute Peter Diedrich Dicke und Catharina Margaretha Sievecke [Dicke 1811]
4. Anna Maria vom Hofe  
 Geburt: 21.10.1776  
 Taufe: 27.10.1776 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Kaufmann Woeste junior, Anna Maria vom Hofe genannt Assmann, Anna Maria vom Hofe  
 Eine Anna Maria vom Hofe konfirmiert 01.04.1793 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 17.11.1845 morgens 8 Uhr an Wassersucht, 69 Jahre 1 Monat alt  
 Beerdigung: 19.11.1845 (ev. Stadt)  
 ∞ 16.10.1798 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause mit Heinrich Wilhelm Dreve, Sohn des verstorbenen Johann Heinrich Dreve, Bürger in Lüdenscheid [Dreve 1798]
5. Caspar Georg vom Hofe  
 VN: Caspar Jürgen  
 Geburt: 28.09.1779  
 Taufe: 02.10.1779 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Friedrich Jürgen vom Hofe, Caspar vom Hofe, Catharina Elisabeth Köcker genannt Nölle  
 Konfirmation: 12.04.1795 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 27.02.1862 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, 82 Jahre 4 Monate 29 Tage alt  
 Beerdigung: 02.03.1862 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1811\_1
6. Maria Catharina vom Hofe  
 Geburt: 13.02.1782  
 Taufe: 13.02.1782 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Diedrich vom Hofe, Anna Catharina Pleuger, Maria Catharina vom Hofe genannt Nölle  
 Tod: an Epilepsie  
 Beerdigung: 24.02.1782 (ev.-luth. Stadt)
7. Maria Catharina vom Hofe  
 Geburt: 25.03.1783  
 Taufe: 30.03.1783 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Lüdorf, Anna Maria vom Hofe, Anna Maria Gertrud Bremecke  
 Konfirmation: 06.04.1798 (ev.-luth. Stadt)

## 8. Peter Leopold vom Hofe

Geburt: 07.03.1786

Taufe: 13.03.1786 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Peter Woeste, Peter Caspar Leopold Kuithan, Catharina Gertrud Fischer

Tod: an den grassierenden Blattern

Beerdigung: 10.01.1787 (ev.-luth. Stadt)

## Bürgerrecht und Gewerbe

Caspar Jürgen vom Hofe leistete am 29.02.1768 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 305].

Caspar Georg vom Hofe wurde am 29.06.1776 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und führte seine Berechtigung darauf zurück, dass sein Großvater mütterlicherseits Diedrich Trente [Trente 1670] Reidemeister gewesen war [SGB fol. 206f].

Caspar Georg vom Hofe verkaufte am 02.06.1796 seinen Anteil an drei auf der Volme gelegenen Reckstahlhämmern. Er handelte in dieser Sache auch als Vormund der Kinder des Friedrich Georg vom Hofe (seines Vetters in der heutigen Bedeutung des Begriffs) [Hofe, vom Q 1796-10-08].

## Immobilien

Erwerb eines Kirchensitzes am 27.05.1768 [Bergfeld Q 1754, Römer Q 1768-05-27].

Caspar Georg vom Hofe erhielt gemäß Erbteilungskontrakt vom 29.03.1777 Haus und Grundstücke in Lüdenscheid in der Nachfolge des Diedrich vom Hofe und zahlte seine Miterben aus [Hofe, vom Q 1754].

Caspar Georg vom Hofe erwarb am 25.09.1787 das ehemalige Leopold Fabersches Haus aus dem Konkurs des Peter Diedrich vom Hofe. Die Eheleute Caspar Georg (Jürgen) vom Hofe und Maria Gertrud Fischer verkauften es am 06.06.1796 [Hofe, vom Q 1754, Faber Q 1754, Hofe, vom Q 1796-08-19, Horn Q 1796-08-19].

## Finanzen

Caspar Georg vom Hofe, Gläubiger 1771/85 [Esweiler Q 1754, Esweiler Q 1785-02-03, Hofe, vom Q 1754, Hohoff Q 1754, Rittinghaus Q 1785-06-08, Römer Q 1754, Römer Q 1782-02-12].

Caspar Georg (Jürgen) vom Hofe unter den Erben Johann Jacob Fischer am 02.08.1771 und am 26.06.1772 [Fischer Q 1771-08-02, Fischer Q 1785-03-11]. Fischer und vom Hofe, Gläubiger 05.06.1789 [Neuleben Q 1789-06-18].

Caspar Georg vom Hofe, Gläubiger seines Vetters Peter Diedrich vom Hofe 1786/87 [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1786-11-20, Hofe, vom Q 1787-05-31].

## Sonstiges

Caspar Georg vom Hofe, 1772 in Sachen Konkurs des Johann Wilhelm Trappe [Schmidt Q 1791-04-20]. Trappe war mit Anna Margaretha vom Hofe verheiratet [Trappe 1766].

Caspar Jürgen vom Hofe, Zeuge 17.01.1780 [Hofe, vom Q 1793-01-26].

Caspar Georg vom Hofe wurde am 21.06.1780 zum Vormund über die Minorennen vom Hofe zu Golsberg [Schalksmühle] verpflichtet [Hofe, vom Q 1754].

Witwe C. G. vom Hofe, Hauseignerin 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Frau, 2 Söhne oder männliche Verwandte über 9 Jahren, 3 Töchter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren. Seit 1801 hatte ein Sohn geheiratet und war der Mann gestorben [Hofe, vom Q 1804]. Demnach lebte der älteste Sohn mit seiner Ehefrau mit im Haushalt.

**[Hofe, vom 1768\_2]**

Ehemann: Hermann Diedrich vom Hofe

Geburt: err. 1740

Tod: 15.01.1815 an Entkräftung, 75 Jahre alt, Witwer, zeugte eine schon verstorbene Tochter

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 1768 (Heiratsjahr im Sterberegister 1815)

Ehefrau: Anna Maria Windfuhr  
 Tod: 1791 (Sterbejahr im Sterberegister 1815)  
 Wohnort: Hemecke bei Rosmart

### [Hofe, vom 1771]

Ehemann: Johann Peter vom Hofe

VN: Peter

Geburt: err. 08.1744

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landmann, Bauer

cives (wohl der Stadt Lüdenscheid) (1771), Gutseigner und Domänenpächter

Tod: 13.12.1827 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre 4 Monate alt, hinterließ fünf majorenne Kinder

Beerdigung: 15.12.1827 (ev. Land)

Ehe: 22.03.1771 Dönne (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Dönneweg

VN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1782 irrtümlich Anna Margaretha (unrichtig aus der Urschrift übernommen), sonst stets Anna Maria

FN: Dönneweg, Dünneweg

Geburt: err. 1749

Eltern: Hermann Heinrich Dönneweg und Anna Margaretha Glörfeld [Dönneweg 1749]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 15.01.1820 nachmittags 3 Uhr an Entkräftung, 71 Jahre alt, hinterließ den Gatten und acht majorenne Kinder (gebar sechs Söhne und drei Töchter, ein Sohn blieb als Soldat im Krieg für das Vaterland)<sup>60</sup>

Beerdigung: 18.01.1820 (ev.-luth. Land)<sup>61</sup>

Wohnort: Dönne

Johann Peter vom Hofe erklärte am 29.08.1799, dass sein Anteil am Gut zu Dönne teils Erbgut, teils Domänengut war. Einen Anteil am Domänengut besaß er in der Nachfolge seines Schwiegervaters Hermann Heinrich Dönneweg [Dönneweg Q 1767-07-13].

Peter vom Hofe, anteilig steuerpflichtig von Dönne 1805/06 [Hofe, vom Q 1805/06].

Peter vom Hofe, Eigentümer und Domänen-Erbpächter des Guts zum Dönne, anteilig, 21.10.1807 [Dönneweg Q 1807-10-21].

Johann Peter vom Hofe, 63 Jahre alt (demnach geb. err. 1747), Dönne, 17.01.1810 (Zivilstandsregister).

Anna Maria Dönneweg war bei der Heirat des Sohns Johann Peter am 29.01.1810 wegen schwerer Krankheit unfähig, ihren Willen zu erklären (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Hermann Heinrich vom Hofe

Taufe: 09.02.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Jürgen vom Hofe, Johann Diedrich Dönneweg und Christina Elisabeth vom Hofe

Tod: an Pocken (37. Epidemieopfer)

Beerdigung: 25.03.1780 (ev.-luth. Land)

2. Johann Diedrich Gottfried vom Hofe

Taufe: 16.10.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Gottfried vom Hofe, Anna Margaretha Dönneweg, Johann Diedrich vom Hofe

Johann Diedrich vom Hofe, im Kirchspiel Lüdenscheid wohnhaft, war am 29.01.1810 Zeuge bei der Trauung seines Bruders Johann Peter vom Hofe. Das Alter wird hier, offensichtlich unrichtig, mit 30 Jahren angegeben (Zivilstandsregister).

<sup>60</sup> Einer der Söhne ist allerdings im Kindesalter gestorben.

<sup>61</sup> Traudatum im Sterberegister 1820 (Urschrift) 21.03.1771. Die Urschrift enthält im Unterschied zur Zweitschrift eine ausführliche Biographie. Das Begräbnisdatum ist nur in der Zweitschrift des Sterberegisters 1820 registriert, es fehlt in der Urschrift.

3. Anna Catharina Elisabeth vom Hofe  
 VN: Elisabeth  
 Taufe: 16.03.1777 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Rüter, Johann Friedrich vom Hofe und Anna Elisabeth Geck  
 ∞ 19.06.1800 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche mit Johann Friedrich Langescheid, Sohn des Johann Jacob Langescheid, Bürger in Lüdenscheid [Langescheid 1800]
4. Johann Peter vom Hofe  
 Taufe: 12.12.1779 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Diedrich vom Hofe, Maria Elisabeth Sieper<sup>62</sup> und Anna Maria Elisabeth Glörfeld  
 Tod: 28.05.1823 abends 11 Uhr an Auszehrung, 44 Jahre 5 Monate alt (um ein Jahr ungenau)  
 Beerdigung: 31.05.1823 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Hofe, vom 1810
5. Anna Maria vom Hofe  
 VN im Taufregister Maria Gertrud, später fast durchgängig Anna Maria  
 Taufe: 20.05.1782 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Caspar vom Hofe, Anna Maria vom Hofe und Maria Catharina Linnepe  
 Tod: 11.05.1838 vormittags 5 Uhr am Magenkrampf, 54 Jahre alt (ungenau)  
 Beerdigung: 14.05.1838 (ev. Land)  
 ∞ 23.09.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Caspar Diedrich Horst, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Horst in der Rahmede [Horst 1807]
6. Caspar Diedrich vom Hofe  
 Taufe: 10.10.1784 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Diedrich Wilhelm Höllermann und Maria Elisabeth Glörfeld
7. Gottfried vom Hofe  
 VN: im Taufregister Gottfried, im Trauregister Friedrich (zu den Vornamen siehe im übrigen Hofe, vom 1813)  
 Taufe: 22.04.1787 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Gottfried vom Hofe, Gottfried Heinrich vom Hofe und Catharina Gertrud Kalle  
 Signatur: Hofe, vom 1813
8. Maria Catharina vom Hofe  
 Taufe: 10.10.1789 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Droste, Catharina Elisabeth Brocksieper und Maria Catharina Honsel  
 Tod: 31.01.1865 abends 11 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt  
 Beerdigung: 03.02.1865 (ev. Land)  
 ∞ 24.11.1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Hermann Heinrich Lösenbeck, Sohn des verstorbenen Heinrich Wilhelm Lösenbeck [Lösenbeck 1809]
9. Hermann Heinrich vom Hofe  
 Geburt: 22.03.1793  
 Taufe: 01.04.1793 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Krampe, Hermann Diedrich Sieper, Johanna Maria Sybilla (ohne Nachnamen)  
 Signatur: Hofe, vom 1820\_1<sup>63</sup>

### [Hofe, vom 1775]

Ehemann: Johann Diedrich vom Hofe  
 Geburt: err. 08.04.1751  
 Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1775  
 Stand/Beruf: Färber, Blaufärber (1783: „Ferber und treibet dabey Wirthschaft“), Drahtreide-  
 meister  
 Bürger

<sup>62</sup> Zweitschrift Anna Maria Elisabeth Sieper.

<sup>63</sup> Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) ungenau.

Tod: 22.01.1801 an Schwindsucht, 49 Jahre 9 Monate 14 Tage alt, die 1. Ehe war kinderlos, zeugte in 2. Ehe vier Söhne und eine Tochter, wovon noch zwei Söhne und die Tochter leben

Beerdigung: 26.01.1801 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehe: 30.05.1775 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Braut Wohnhaus bzw. außer der Kirche<sup>64</sup>

1. Ehefrau: Anna Maria Assmann, Witwe Johann Peter Goes [Goes 1768]

Geburt: err. 11.07.1734

Vater: Johann Eberhard Assmann [Assmann 1728]

Konfession: ev.-luth.

Tod: an einem Fieber, 48 Jahre 5 Monate 7 Tage alt, hinterlässt nur ihren Ehemann

Beerdigung: 18.12.1782 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 23.10.1783 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an seiner Behausung bzw. außer der Kirche<sup>65</sup>

2. Ehefrau: Anna Wilhelmine vom Hofe

VN: Wilhelmine

Geburt: err. 03.1759

Vater: Johann Caspar vom Hofe [Hofe, vom 1753]

Tod: 04.09.1802 an Nervenfieber, 43 Jahre 6 Monate alt, gebar vier Söhne und eine Tochter, die Tochter und zwei Söhne sind noch am leben

Beerdigung: 07.09.1802 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (2. Ehe) Caspar Wilhelm vom Hofe

Geburt: 21.06.1785

Taufe: 29.06.1785 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Caspar Jürgen vom Hofe, Hanna Kugel

Konfirmation: 11.04.1800 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 01.04.1827 morgens 9 Uhr an Schleim-Auszehrung, 41 Jahre 9 Monate 9 Tage alt

Beerdigung: 04.04.1827 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1803\_1

2. (2. Ehe) Johann Peter vom Hofe

Geburt: 22.05.1787

Taufe: 30.05.1787 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Peter vom Hofe, Johann Caspar vom Hofe, Maria Gertrud Assmann

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 13.08.1788 (ev.-luth. Stadt)

3. (2. Ehe) Peter Diedrich vom Hofe

Geburt: 31.10.1789

Taufe: 01.11.1789 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Goes, Johann Diedrich Kugel, Ehefrau Fischer

Tod: 02.11.1789 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

4. (2. Ehe) Wilhelmine vom Hofe

Geburt: 19.06.1791

Taufe: 26.06.1791 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Geck, Hermann Diedrich Wiggingshaus, Catharina Margaretha Paulmann

Konfirmation: 04.04.1806 (ev.-luth. Stadt)

5. (2. Ehe) Heinrich Leopold vom Hofe

Geburt: 15.08.1794

Taufe: 22.08.1794 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Kugel, Leopold Windfuhr, Witwe Maria Catharina vom Hofe

<sup>64</sup> Im Trauregister ev.-luth. Stadt 1775 (nicht so im Trauregister ev.-luth. Land) ist der Familienstand von Braut und Bräutigam vertauscht.

<sup>65</sup> Im Trauregister ev.-luth. Stadt 1783 ist die Heirat in der Kategorie „Junggesellen mit Jungfern“ gezählt worden (nicht so im Trauregister ev.-luth. Land).

Konfirmation: 18.03.1809, Zulassung zum Abendmahl 19.03.1809 (Ps. 119,11) (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 05.01.1835 morgens 9 Uhr an Auszehrung, ledig, Fabrikarbeiter, hinterließ die Schwester  
 und die Kinder des verstorbenen Bruders  
 Beerdigung: 08.01.1835 (ev. Stadt)

#### Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Diedrich vom Hofe, Blaufärber, leistete am 29.06.1775 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 206, 307].

Johann Diedrich vom Hofe erschien auf dem Pflichttag am 29.06.1798 nicht und sollte dafür Strafgeld bezahlen [SGB fol. 218].

Erwerb einer halben Drahtrolle auf der Wesche am 27.01.1800 (Hypothekenbuch pag. 19) [Goes Q 1754].

#### Familiäres

Bei ihrem Schwager Johann Diedrich vom Hofe hatte sich vor dem 29.10.1782 Margaretha Elisabeth Goes aufgehalten [Goes Q 1782-10-29]. Margaretha Elisabeth Goes war eine Schwester des Johann Peter Goes, des 1. Ehemanns der Anna Maria Assmann.

Der Lüdenscheider Bürger Johann Diedrich vom Hofe handelte am 02.07.1798 als Assistent der Gertrud Lösenbeck [Lösenbeck Q 1798-07-02]. Die Schwester der Gertrud Lösenbeck war eine Witwe Assmann.

#### Vormundschaft

Johann Diedrich vom Hofe handelte 1782/88 als Mitvormund der Tochter des verstorbenen Reinhard Hymmen [Hymmen 1755] [Hymmen Q 1783-12-02, Müller Q 1787-07-11, Müller Q 1788-01-04]. Johann Diedrich vom Hofe, Zeuge in einem Vertrag der Erben Hymmen am 14.03.1790 [Hymmen Q 1790-08-17].

#### Immobilien

Johann Diedrich vom Hofe erwarb am 10.05.1777 ein Wohnhaus neben seinem Haus [Goes Q 1754, Wensel Q 1754].

Das Haus des Johann Diedrich vom Hofe unten vorm Tor 03.03.1781 [Köcker Q 1786-04-11].

Die Eheleute Johann Diedrich vom Hofe und Anna Maria Assmann gehörten am 15.08.1782 zu den Erbgenahmen Johann Eberhard Assmann und erhielten aus dem Erbe Grundstücke [Goes Q 1754, Assmann Q 1754, Assmann Q 1782-08-15].

Johann Diedrich vom Hofe ließ sich am 26.08.1791 das Eigentum (bzw. das ehemalige Eigentum) an Immobilien bestätigen, die sein Vorgänger in der Ehe, Johann Peter Goes, erworben hatte: eine nunmehr zu einem Wohnhäuschen aptierte Schmitte (von Johann Diedrich vom Hofe am 06.12.1780 verkauft), ein Stück Land in der Wildmecke, ein Stück Land in der Wermecke (Hypothekenbuch pag. 19) [Goes Q 1754, Schmidt Q 1754, Hofe, vom Q 1791-08-26].

Johann Diedrich vom Hofe erwarb am 20.09.1791 einen halben Garten auf dem Sauerfeld, der an die Hälfte angrenzte, die ihm bereits gehörte [Goes Q 1754, Römer Q 1754, Mostert Q 1791-09-20].

Das Land des Johann Diedrich vom Hofe in der Wermecke 10.09.1793 [Fischer Q 1793-09-10].

Johann Diedrich vom Hofe willigte am 15.04.1794 in den Verkauf von Wohnhaus und Schmitte seitens seiner Schwiegermutter, der Witwe Johann Caspar vom Hofe, ein [Hofe, vom Q 1794-04-26].

Johann Diedrich vom Hofe erwarb am 27.07.1795 einen Garten auf dem Staberg [Baumgarten Q 1754].

Johann Diedrich vom Hofe erwarb am 03.06.1796 ein Gärtchen in den Zäunen [Thünen] (Hypothekenbuch pag. 19) [Goes Q 1754].

Witwe J. D. vom Hofe, Hantierung: Blaufärber, Eigenerin von zwei selbstbewohnten Häusern noch 1801, vor 1804 gestorben. Zum Haushalt gehörten 1804 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Magd. Seit 1801 hatte der Sohn geheiratet und

die Mutter war gestorben [Hofe, vom Q 1804]. Sofern die jüngsten Kinder im Haushalt lebten, ist die Eingruppierung in die Altersklassen nicht korrekt.

Johann Caspar vom Hofe als Vormund der Kinder des verstorbenen Johann Diedrich vom Hofe und dessen der Großjährigkeit naher Sohn Caspar Wilhelm vom Hofe handelten am 10.04.1809 bei der gerichtlichen Bestätigung eines Vertrags der Witwe Johann Caspar vom Hofe (Schwiegermutter des Johann Diedrich vom Hofe) vom 14.03.1796. Auf den Namen der Ehefrau Johann Diedrich vom Hofe wurden (posthum) Grundstücke eingetragen [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1809-04-10].

#### Finanzen

Johann Diedrich vom Hofe, 1775/91 Gläubiger (u. a. für Waren) [Assmann Q 1786-03-03, Assmann Q 1791-06-27, Assmann Q 1791-06-28, Baumgarten Q 1754, Bietinghaus Q 1775-12-01, Blume Q 1789-04-01, Bredenbruch Q 1754, Holthaus Q 1789-05-11, Holthaus Q 1789-10-03, Köcker Q 1790-01-12, Lösenbeck Q 1798-07-02, Wensel Q 1787-03-28].

Bürger Johann Diedrich vom Hofe, Kapitalgeber 28.11.1799. Als Vormund der Minorennen Johann Diedrich vom Hofe handelte am 21.06.1805 Hermann Diedrich Wiggginghaus anlässlich der hypothekarischen Besicherung der Forderung [Cramer Q 1754, Lüttringhaus Q 1799-11-28]. Wiggginghaus war mit Catharina Margaretha vom Hofe verheiratet [Wiggginghaus 1790\_1]. Zur Forderung der Erben J. D. vom Hofe 29.12.1808 siehe noch Lüttringhaus Q 1808-12-29.

Witwe Johann Diedrich vom Hofe, Gläubigerin 1801 [Bader Q 1801-11-13, Börner Q 1754, Kissing Q 1801-04-22, Winter Q 1754].

Minorene Johann Diedrich vom Hofe, Kapitalgeber 06.06.1805. Als deren Vormünder handelten Hermann Diedrich Wiggginghaus und Johann Caspar vom Hofe [Halfmann Q 1805-06-06].

#### [Hofe, vom 1778]

Ehemann: Friedrich vom Hofe

Stand/Beruf: Drahtschmied

Ehe: 13.03.1778 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in seinem Wohnhaus

Die Trauung ist in der Statistik des Trauregisters sowohl in der Kategorie „Junggesellen mit Jungfern“, als auch in der Kategorie „Witwer unter 60 Jahren mit Jungfern“ gezählt worden

Ehefrau: Anna Margaretha Hahn

Geburt: err. 04.1753

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: „In der Geburth ihres bey sich behaltend[en] Kindes gestorben“, 26 Jahre weniger einen Monat alt, hinterlässt nur ihren Mann, die Mutter und auch ihren Bruder

Beerdigung: 04.03.1779 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

#### [Hofe, vom 1779\_1]

Ehemann: Johann Caspar vom Hofe junior

VN: Caspar

Geburt: err. 09.1753

Vater: Caspar Diedrich vom Hofe [Hofe, vom 1742]

Stand/Beruf: Stahlschmied (1779), Knopffabrikant (1804)

Bürger, Hauseigner

Tod: 27.09.1809 an Zehrung, 56 Jahre 2 Wochen 5 Tage alt, hinterließ die Witwe und fünf Söhne, darunter auch Unmündige

Beerdigung: 29.09.1809 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 22.08.1779 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in seinem Wohnhaus

Ehefrau: Maria Catharina Nölle

Geburt: err. 09.04.1750

Vater: Heinrich Wilhelm Nölle zu Othlinghausen [Nölle 1732]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.02.1832 vormittags 11 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre 10 Monate 5 Tage alt, hinterließ drei großjährige Söhne

Beerdigung: 17.02.1832 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid



## Kinder:

1. Peter Caspar vom Hofe  
 Geburt: 22.01.1780  
 Taufe: 29.01.1780 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Scheffe Nölle, Caspar vom Hofe, Anna Margaretha Elisabeth vom Hofe genannt Woeste  
 Konfirmation: 12.04.1795 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 12.06.1830 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre 4 Monate 17 Tage alt  
 Beerdigung: 14.06.1830 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1812
2. Hermann Diedrich vom Hofe  
 Geburt: 02.06.1782  
 Taufe: 09.06.1782 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Sieper, Johann Diedrich vom Hofe, Maria Catharina Nölle  
 Konfirmation: 25.05.1797 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 25.07.1853 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt  
 Beerdigung: 28.07.1853 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1824
3. Johann Heinrich Wilhelm vom Hofe  
 VN: Heinrich Wilhelm  
 Geburt: 21.10.1785  
 Taufe: 29.10.1785 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Ratmann Sandhövel, Caspar Nölle, Maria Gertrud Lüdorf  
 Konfirmation: 03.04.1801 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 17.11.1843 nachmittags gegen 4 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre 24 Tage alt  
 Beerdigung: 21.11.1843 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1815\_1
4. Johann Peter Hermann vom Hofe  
 Taufe: 15.11.1788 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Johannes Paulmann, Peter (Nachname ausgelassen) und Christina Elisabeth vom Hofe  
 Ein Johann Peter vom Hofe konfirmiert 12.04.1805 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 18.10.1818 an Engbrüstigkeit und Schwäche, ledig  
 Beerdigung: 20.10.1818 (ev.-luth. Stadt)
5. Johann Leopold vom Hofe  
 Geburt: 12.08.1793  
 Taufe: 20.08.1793 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar Leopold Kuithan, Leopold David Rühl, Ehefrau Anna Maria Kugel  
 Konfirmation: 18.03.1809, Zulassung zum Abendmahl 19.03.1809 (Matth. 5,8) (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 29.04.1836 abends gegen 8 Uhr an galoppierender Schwindsucht, 42 Jahre 8 Monate 17 Tage alt  
 Beerdigung: 02.05.1836 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1829\_2

## Bürgerrecht

Johann Caspar vom Hofe leistete am 30.01.1786 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 308].

## Familiäres und Vormundschaften

Maria Catharina Nölle war am 04.05.1776, noch unverheiratet, erbberechtigt in der Erbteilung Nölle zu Othlinghausen. Am 01.06.1781 quittierte Johann Caspar vom Hofe den Erhalt der Erbquote [Nölle Q 1776-05-04].

Johann Caspar vom Hofe junior übernahm am 18.11.1782 die Vormundschaft über die unmündigen Kinder des Johann Leopold Wigglinghaus und handelte am 29.01.1783 als Vormund [Hymmen Q 1754, Wigglinghaus Q 1783-04-07].

Caspar vom Hofe übernahm am 26.01.1785 die Mitvormundschaft über die Kinder seiner Schwester Christina Elisabeth [Berges Q 1785-01-26]. Als Vormund handelte er am 09.03.1789 (hier Caspar vom Hofe junior) [Berges Q 1789-03-09].

Caspar vom Hofe übernahm am 03.11.1796 die Vormundschaft über die Kinder seines Bruders Gottfried Heinrich vom Hofe aus 1. Ehe [Hofe, vom Q 1796-11-03].

Johann Caspar vom Hofe handelte am 06.06.1805/10.04.1809 als Mitvormund der Minorennen Johann Diedrich vom Hofe [Halfmann Q 1805-06-06, Hofe, vom Q 1809-04-10].

#### Immobilien und Finanzen

In der väterlichen Erbteilung am 20.09.1779 erhielt Johann Caspar vom Hofe, neben weiteren Immobilien, den vierten Teil von drei Reckstahlhämmern [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1786-03-20]. Er verkaufte diese Anteile am 02.06.1796, zusammen mit den anderen Anteilseignern aus der Familie vom Hofe, an den Reidemeister und Scheffen Nölle (seinen Schwager) [Hofe, vom Q 1796-10-08].

Caspar vom Hofe junior erwarb 1780 ein Wohnhaus vorm Untertor [Hymmen Q 1754, Hymmen Q 1791-12-01].

Caspar vom Hofe junior in Lüdenscheid, Verbindlichkeiten 20./21.09.1781 [Lüdorf Q 1781-07-17].

Johann Caspar vom Hofe erwarb am 01.05.1786 ein Stück Land in der Wildmecke von seinem Bruder Peter Diedrich [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1786-05-01].

Die Eheleute Caspar vom Hofe der Jüngere erwarben am 25.08.1788 eine Wiese in der Wildmecke, die an die Wiese des Gottfried vom Hofe angrenzte (Hypothekenbuch pag. 267). Der Bruder bzw. Schwager der Eheleute, Scheffe Caspar Heinrich Nölle, kreditierte dem Verkäufer der Wiese einen Geldbetrag [Stolle Q 1754, Hymmen Q 1754, Stolle Q 1788-08-25].

Caspar vom Hofe, Knopffabrikant, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 2 Söhne oder männliche Verwandte über 9 Jahren, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren. Seit 1801 war ein Sohn nach Hause gekommen. Ein Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, welche sonst zur Haushaltung gehörte, war jetzt abwesend und hielt sich in Limburg [Hohenlimburg, Hagen] auf [Hofe, vom Q 1804]. Sofern der jüngste Sohn im Haushalt lebte, ist die Einordnung in die Altersklasse nicht korrekt.

Erwerb eines Gartens am Knapp am 17.06.1805 [Hunsdicker Q 1754].

#### [Hofe, vom 1779\_2]

Ehemann: Friedrich Georg vom Hofe

VN: Friedrich Georg, Georg Friedrich, nur Friedrich

Geburt: err. 05.09.1739

Vater: Peter Georg vom Hofe [Hofe, vom 1735]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufsangaben: Stahlschmied

Bürger (1808 posthum), Hauseigner, Markenerbe

Tod: an Auszehrung, 44 Jahre 6 Monate 17 Tage alt, hinterlässt seine Ehefrau und zwei Kinder<sup>66</sup>

Beerdigung: 22.03.1784 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 17.12.1779 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an seinem Wohnhaus

Ehefrau: Anna Margaretha Elisabeth Woeste

Geburt: err. 08.1748

Vater: Johann Peter Woeste zur Straße [Woeste 1747]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.02.1789 an Faulfieber, Witwe, 40 Jahre 6 Monate alt, hinterlässt zwei Kinder und ihre Eltern

Beerdigung: 25.02.1789 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Peter vom Hofe

Geburt: 11.06.1781

Taufe: 22.06.1781 (ev.-luth. Stadt)

<sup>66</sup> Der Ehemann hinterließ gemäß Sterberegister zwei Kinder, die Tochter ist allerdings gemäß Taufregister erst einige Tage nach dem Tod des Vaters geboren.

Taufzeugen: Herr Gemeinheitsvorsteher Woeste, Johann Peter Woeste, Maria Gertrud vom Hofe  
 Tod: 21.09.1829 morgens 5 Uhr an Schlagfluss, 48 Jahre 4 Monate alt  
 Beerdigung: 24.09.1829 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1808

2. Anna Maria vom Hofe

Geburt: 06.04.1784  
 Taufe: 12.04.1784 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Anna Maria vom Hofe, Anna Catharina Rühl  
 Tod: 22.04.1800 an Brustfieber zur Straße, vater- und mutterlose Waise, hinterließ die Großeltern mütterlicherseits und einen Bruder  
 Beerdigung: 24.04.1800 in der Stille (ev.-luth. Land)

Friedrich vom Hofe, am 27.05.1779 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Friedrich Georg vom Hofe erhielt in einer am 05.05.1791 (also posthum) bestätigten Erbteilung des väterlichen Vermögens das Wohnhaus und weitere Grundstücke. Hammeranteile übernahm er für die Bezahlung von Schulden. 1/8 in der [Lüdenscheider] Mark und ein halbes Land am Ramsberg übernahm er von den Miterben, Eheleuten Weber [Hofe, vom Q 1754].

Die Vormünder der Minderjährigen Friedrich Georg vom Hofe, Caspar Georg vom Hofe und Johann Peter Woeste, verkauften am 02.06.1796 die Anteile ihrer Mündel an drei auf der Volme gelegenen Reckstahlhämmern [Hofe, vom Q 1796-10-08].

Erben Friedrich vom Hofe, Eigentümer eines Hauses in Lüdenscheid 1804 [Hofe, vom Q 1804].

**[Hofe, vom 1781\_1]**

Ehemann: Diedrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: err. 01.1736  
 Vater: Johann Eberhard vom Hofe zu Hellersen [Hofe, vom 1728]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 25.06.1793 an Zehrung zu Hellersen, 57 Jahre 5 Monate alt, hinterließ die Witwe und drei Kinder  
 „d[er] Ehemann Died[rich] Wilh[elm] v[om] Hove der aus d[em] Valbertsch[en] kam um s[einen] Bruder zubesuch[en] u[nd] nach ein[em] Auffenthalt bei ih[m] Von einig[en] Woch[en] starb“ (Textfassung der Urschrift des Sterberegisters)  
 Beerdigung: 27.06.1793 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Gertrud Panne

Wohnortsangaben: Hellersen (1768/74), Valbert [Meinerzhagen] (posthum), Worbtscheid im Kirchspiel Valbert (posthum)

Kinder:

1. Maria Elisabeth vom Hofe

Tod: 21.01.1811 (ohne Altersangabe)  
 Beerdigung: ev.-luth. Land  
 ∞ 27.08.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Caspar Heinrich Glörfeld, Sohn des Peter Glörfeld im Oedenthalerhagen [Glörfeld 1807]

2. Peter Caspar vom Hofe

Geburt: err. 1790  
 Tod: 08.01.1811 an Nervenfieber bei seinem Schwager Caspar Heinrich Glörfeld zu Solmecke, ledig, 21 Jahre alt  
 Beerdigung: ev.-luth. Land

Diedrich Wilhelm vom Hofe zu Hellersen, am 15.02.1768 Ankäufer eines Kirchensitzes [Sure Q 1768-02-15, Althoff Q 1754].

Diedrich Wilhelm vom Hofe zu Hellersen nahm am 11.01.1770 Kapital auf, das er am 16.03.1774 mit seinem Anteil am elterlichen sel. Johann Eberhard vom Hofes Gut zu Hellersen und Reckstahlhammer besicherte [Hofe, vom Q 1774-03-16]. Die Immobilien aus elterlicher Erbschaft, 1/6 des Guts und Hammers, sowie ein Land und einen angekauften Kirchensitz verkaufte er am 18.04.1774 an seine Brüder Hermann Diedrich und Johann Diedrich vom Hofe [Hofe, vom Q 1774-04-18].

**[Hofe, vom 1781\_2]**

Person: Margaretha vom Hofe

Kinder:

1. Maria Gertrud vom Hofe (Zwilling, unehelich)
  - Geburt: 04.12.1781
  - Taufe: 12.12.1781 (ev.-luth. Stadt)
  - Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Johann Diedrich Morlinghaus, Maria Catharina Söhngen [Sönnecken] genannt vom Hofe, Gertrud Plate genannt Wehner, Heinrich Bader, Anna Margaretha Dreve, Catharina Elisabeth Seißenschmitt, Anna Margaretha Bader
  - Tod: an Husten zu Othlinghausen, unehelich, hinterließ die Mutter
  - Beerdigung: 29.01.1783 (ev.-luth. Land)
2. Anna Margaretha Elisabeth vom Hofe (Zwilling, unehelich)
  - Geburt: 04.12.1781
  - Taufe: 12.12.1781 (ev.-luth. Stadt)
  - Tod: an der Kinderkrankheit
  - Beerdigung: 29.01.1782 (ev.-luth. Stadt)

**[Hofe, vom 1783]**

Ehemann: Peter Diedrich vom Hofe

VN: Diedrich, Peter

Geburt: 04.06.1757

Vater: Caspar Diedrich vom Hofe [Hofe, vom 1742]

Stand/Beruf: Stahlschmied (1783)

Bürger, Hauseigner

Tod: 26.06.1804 an Hektik, hinterließ zwei minderjährige Töchter

Beerdigung: 28.06.1804 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 28.02.1783 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an des Duisbergs Behausung<sup>67</sup>

Ehefrau: Anna Christina Elisabeth Wiggginghaus

VN: Christina Elisabeth

Geburt: err. 24.05.1762

Vater: Johann Leopold Wiggginghaus [Wiggginghaus 1746]

Tod: 26.07.1801 an Schwindsucht, 39 Jahre 2 Monate 2 Tage alt, gebar einen Sohn und fünf Töchter, wovon noch drei Töchter leben

Beerdigung: 29.07.1801 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Hermann Heinrich Leopold vom Hofe
  - Geburt: 16.12.1783
  - Taufe: 22.12.1783 (ev.-luth. Stadt)
  - Taufzeugen: Herr Rühl, Hermann Diedrich Wiggginghaus, Gottfried Heinrich vom Hofe, Anna Maria Wiggginghaus
  - Tod: 28.05.1791 an Brustfieber
  - Beerdigung: 29.05.1791 (ev.-luth. Stadt)
2. Anna Maria Wilhelmine vom Hofe
  - Geburt: 26.09.1786
  - Taufe: 01.10.1786 (ev.-luth. Stadt)
  - Taufzeugen: Meister Siebel, Anna Maria vom Hofe, Wilhelmine Wiggginghaus
  - Tod: an der Kinderkrankheit
  - Beerdigung: 09.10.1786 (ev.-luth. Stadt)
3. Susanne Maria Elisabeth vom Hofe
  - Geburt: 26.11.1787

<sup>67</sup> Heiratsdatum gemäß Sterbeeintrag 1804 irrtümlich 15.05.1784.

- Taufe: 02.12.1787 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Herr Ratmann Sandhövel, Susanne Catharina Cramer, Elisabeth Paulmann
4. Anna Catharina Sybilla vom Hofe  
Geburt: 26.05.1791  
Taufe: 02.06.1791 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Caspar Wilhelm Bellmann, Maria Sybilla Brüninghaus
5. Wilhelmine vom Hofe  
Geburt: 30.08.1794  
Taufe: 30.08.1794 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Peter Caspar Kettling, Ehefrau Anna Gertrud Woeste, Witwe Mar. Catharina vom Hofe  
Tod: 17.09.1794 an der Kinderkrankheit  
Beerdigung: 18.09.1794 (ev.-luth. Stadt)
6. Marianne vom Hofe  
Geburt: 07.03.1797  
Taufe: 12.03.1797 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Dreve, Frau Sandhövel, Ehefrau Catharina Elisabeth Langescheid  
Tod: 20.11.1802 an der Kinderkrankheit  
Beerdigung: 21.11.1802 (ev.-luth. Stadt)

Eine der Töchter ist vermutlich identisch mit Maria Catharina vom Hofe, Tochter des verstorbenen Lüdenscheider Bürgers Peter Diedrich vom Hofe, ∞ 10.03.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Mathias Peter Schmale, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Schmale vom Kirchspiel Lüdenscheid [Schmale 1820]. Deren Alter wird im Trauregister mit 36 Jahren angegeben (geb. err. 1784). Weder die Vornamen noch das Alter passen. Gleichwohl ist eine alternative Deszendenz nicht zu erkennen.

#### Bürgerrecht

Peter Diedrich vom Hofe leistete am 30.01.1786 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 308]

#### Immobilien

Peter Diedrich vom Hofe erhielt in der väterlichen Erbteilung am 20.09.1779 das elterliche Wohnhaus sowie weitere Grundstücke, u. a. ein Land in der Wildmecke [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1786-03-20].

Christina Elisabeth Wiggginghaus erhielt, noch unter Vormundschaft, bei der Teilung des elterlichen Vermögens am 29.01.1783 Grundstücke [Hues Q 1754, Wiggginghaus Q 1783-04-07, siehe auch Lotz Q 1794-06-10].

Peter Diedrich vom Hofe verkaufte am 29.03.1785 einen Anteil Garten in den Krümmen Thünen, den er von seinen Schwiegereltern mit seiner Ehefrau Trente geborene Wiggginghaus [so] erhalten hatte. Nach gerichtlicher Konfirmation der Erbteilung des Leopold Wiggginghaus konnte auch der Verkauf des Gartens gerichtlich bestätigt werden [Hencke Q 1754, Hofe, vom Q 1787-05-24].

Peter Diedrich vom Hofe verkaufte seinem Bruder Johann Caspar am 01.05.1786 ein Land in der Wildmecke, das aus der Erbteilung von 1779 stammte [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1786-05-01].

#### Finanzen

Verbindlichkeiten 1785/86, u. a. Kapitalaufnahme zum Betrieb der Bäckerei. Einer der Gläubiger war Caspar Wilhelm Siebel, Schwager des Peter Diedrich vom Hofe. Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1786-11-21].

Umschuldung, Kapitalaufnahme zum Behuf der Bäckerei am 20.11.1786. Kapitalgeber war der Vetter des Peter Diedrich vom Hofe, Caspar Georg vom Hofe [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1786-11-20].

Peter Diedrich vom Hofe verkaufte am 20.04.1787 seinem Vetter Caspar Georg vom Hofe Mobilien für Verbindlichkeiten, die er zur Beförderung der vorgehabten Bäckerei eingegangen war [Hofe, vom Q 1787-05-31].

Peter Diedrich vom Hofe bestätigte seinem Schwager Hermann Diedrich Wiggginghaus am 04.09.1793 die Begleichung seiner Erbquote [Wiggginghaus Q 1793-09-04].

## Konkurs

Peter Diedrich vom Hofe vertauschte sein ihm in der elterlichen Teilung anerfallenes halbes Wohnhaus 1782 (gerichtliche Bestätigung 10.09.1787) seinem Vetter Johann Gottfried vom Hofe gegen dessen sogenanntes Fabers Haus an der Ringmauer. Das Vermögen des Peter Diedrich vom Hofe war 1787 in Konkurs geraten und sollte verkauft werden [Hofe, vom Q 1754, Faber Q 1754, Hofe, vom Q 1787-09-10].

Aus der Konkursmasse wurden ein Land an der Hohfuhr und ein Land am Lehmberg am 25.09.1787 öffentlich versteigert [Hymmen Q 1754, Assmann Q 1754, Müller Q 1788-01-04, Hofe, vom Q 1794-01-09]. Zum Konkurs des Peter vom Hofe siehe auch Röhr Q 1789-02-14.

Gerichtliche Bestätigungen für versteigerte Immobilien aus dem Konkurs am 19.08.1796: das Wohnhaus, ein Land in der Wildmecke, ein Garten am Hasley, ein Kirchensitz. Das Wohnhaus erwarb Caspar Georg vom Hofe [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1796-08-19, siehe auch Faber Q 1754, Linnepe Q 1754, Siebel Q 1754]. Caspar Georg vom Hofe verkaufte dieses ehemalige Leopold Fabersches Haus am 06.06.1796 weiter. Dabei wird einem Peter vom Hofe für eine Übergangsfrist ein Wohnrecht als Pächter reserviert, wohl der ehemalige Eigner [Horn Q 1796-08-19].

Peter vom Hofe, Hakenfabrikant, 1804 Bewohner im Haus des Friedrich Drucks. Zum Haushalt gehörten 1 Mann und 3 Töchter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren (so schon 1801) [Hofe, vom Q 1804]. Die Quelle wird hier zuzuordnen sein. Falls zutreffend, sind die Informationen zu den Töchtern seit der letzten Erhebung 1801 nicht aktualisiert worden.

**[Hofe, vom 1787]**

Person: Anna Catharina Elisabeth vom Hofe

Geburt: err. 03.01.1764

Tod: an Auszehrung, 23 Jahre und 14 Tage alt, hinterlässt die Eltern

Beerdigung: 17.01.1787 (ev.-luth. Stadt)

**[Hofe, vom 1788]**

Ehemann: Gottfried Heinrich vom Hofe

VN: Gottfried

Geburt: err. 02.1760

Vater: Caspar Diedrich vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1742]

Stand/Beruf: Schmied, Kleinschmied (1788), Hufschmied (1804/10), Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: 14.11.1817 an einem Brustgeschwür und Auszehrung, 57 Jahre und 9 Monate alt, zeugte in 1. Ehe sechs Kinder, in 2. Ehe fünf Kinder, hinterließ vier Söhne und zwei Töchter

Beerdigung: 17.11.1817 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehe: 1788 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an der Behausung des Johann Caspar vom Hofe

1. Ehefrau: Anna Catharina Pleuger

FN: Pläuger (Taufregister 1788), sonst Pleuger

Geburt: err. 24.10.1763

Vater: Johann Peter Pleuger in Lüdenscheid [Pleuger 1759]

Tod: 08.02.1795 an Auszehrung, 31 Jahre 3 Monate 14 Tage alt, hinterlässt ihren Mann, mit dem sie drei Söhne und drei Töchter gezeugt hat, wovon aber nur noch ein Sohn und eine Tochter leben

Beerdigung: 10.02.1795 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 29.11.1796 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche<sup>68</sup>

2. Ehefrau: Anna Margaretha Spelsberg

FN: auch Spelzberg

Geburt: 03.09.1771

Vater: Caspar Melchior Spelsberg auf dem Großendrescheid [Spelsberg 1765]

Konfession: ev.-luth.

<sup>68</sup> Heiratsdatum im Sterberegister 1806 irrtümlich 01.12.1796.

Tod: 03.10.1806 an Nervenfieber, gebar drei Söhne und zwei Töchter, hinterließ den Witwer, drei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 06.10.1806 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Gottfried Heinrich vom Hofe, Sohn des Caspar Diedrich vom Hofe, leistete am 29.06.1778 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid, wurde zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und führte seine Berechtigung auf seinen Großvater Adolph Hues zurück [SGB fol. 207, 307].

In der väterlichen Erbteilung am 20.09.1779 erhielt Gottfried Heinrich vom Hofe Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1786-03-20].

Gottfried Heinrich vom Hofe, Forderung von Schmiedelohn 28.02.1791 [Lüdorf Q 1791-02-14].

Gläubiger 02.04.1792 [Dicke Q 1792-05-12].

Anna Catharina, Ehefrau Gottfried vom Hofe, erhielt in der Erbteilung Pleuger am 24.12.1793 ein Wohnhaus und Grundstücke [Pleuger Q 1754].

Witwer und Bürger Gottfried Heinrich vom Hofe ließ anlässlich seiner 2. Ehe mit Anna Margaretha Spelsberg seinen beiden Kindern 1. Ehe mit Anna Catharina Pleuger (Friedrich Leopold und Anna Catharina) am 03.11.1796 seinen Schwager Kaufmann Friedrich Georg Pleuger und seinen Bruder Caspar vom Hofe zu Vormündern anordnen [Hofe, vom Q 1796-11-03, Pleuger Q 1754].

Gottfried Heinrich vom Hofe, Hufschmied, 1804 Eigentümer eines selbstbewohnten Hauses und Mit-eigentümer eines weiteren Hauses in Lüdenscheid. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 2 Töchter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Knecht, 1 Magd. Seit 1801 war eine Tochter geboren worden [Hofe, vom Q 1804].

Gottfried Heinrich vom Hofe, Hufschmied, 50 Jahre alt, Lüdenscheid, 19.10.1810 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. (1. Ehe) Caspar vom Hofe (Zwilling)

Geburt: 09.05.1788

Taufe: 09.05.1788 (ev.-luth. Stadt)

Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Caspar vom Hofe, Caspar vom Hofe [so, doppelt], Anna Catharina Pleuger, Johann Heinrich Küper, Anna Maria vom Hofe, Anna Catharina Halfmann

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 25.08.1788 (ev.-luth. Stadt)

2. (1. Ehe) Anna Maria vom Hofe (Zwilling)

Geburt: 09.05.1788

Taufe: 09.05.1788 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 24.11.1788 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 25.11.1788 (ev.-luth. Stadt)

3. (1. Ehe) Anna Maria Elisabeth vom Hofe

Geburt: 17.07.1789

Taufe: 24.07.1789 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Jacob Trimpop, Witwe Pleuger, Anna Maria vom Hofe

Tod: 29.01.1792 an Pocken

Beerdigung: 31.01.1792 (ev.-luth. Stadt)

4. (1. Ehe) Friedrich Leopold vom Hofe

Geburt: 04.05.1791

Taufe: 10.05.1791 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Rühl, Friedrich Pleuger, Maria Gertrud Sieper

Konfirmation: 04.04.1806 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 18.04.1836 nachmittags gegen 3 Uhr an Auszehrung, 44 Jahre 11 Monate 16 Tage alt

Beerdigung: 21.04.1836 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1815\_2

5. (1. Ehe) Anna Catharina Wilhelmine vom Hofe

Geburt: 05.01.1793

Taufe: 12.01.1793 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Gottfried Sieper, Ehefrau Wilhelmine Assmann, Witwe Pleuger

- Eine Anna Catharina vom Hofe konfirmiert 18.03.1809, Zulassung zum Abendmahl 19.03.1809 (Matth. 11,28-30) (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 26.01.1822 abends 7 Uhr im Wochenbett, 29 Jahre 21 Tage alt  
 Beerdigung: 30.01.1822 (ev. Stadt)  
 ∞ 16.01.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Einwilligung des Vormunds mit Gottfried Heinrich Dicke, Sohn des Heinrich Leopold Dicke, Schmied in Lüdenscheid [Dicke 1819]
6. (1. Ehe) Peter Gottfried vom Hofe  
 Geburt: 14.10.1794  
 Taufe: 21.10.1794 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Johann Peter Knobel, Johann Friedrich Ruckmann, Ehefrau Anna Elisabeth Kuithan  
 Tod: 03.11.1794 an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 04.11.1794 (ev.-luth. Stadt)
7. (2. Ehe) Caspar Diedrich vom Hofe  
 Geburt: 24.11.1797  
 Taufe: 01.12.1797 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Caspar Melchior Spelsberg, Witwe vom Hofe  
 Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)
8. (2. Ehe) Totgeborene Tochter  
 Geburt: 10.04.1800  
 Beerdigung: 11.04.1800 (ev.-luth. Stadt)
9. (2. Ehe) Heinrich Leopold vom Hofe  
 VN: Leopold  
 Geburt: 17.03.1801  
 Taufe: 24.03.1801 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Johann Peter Spelsberg auf Drescheid, Ehefrau Maria Gertrud vom Hofe  
 Konfirmation: 12.04.1816, Teilnahme am Abendmahl 21.04.1816 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 19.08.1859 nachmittags 2 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 58 Jahre 5 Monate 2 Tage alt  
 Beerdigung: 22.08.1859 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1826\_2
10. (2. Ehe) Henriette vom Hofe  
 Geburt: 12.07.1803  
 Taufe: 21.07.1803 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Spelsberg, Heinrich Wilhelm Schulte, Anna Maria Elisabeth Spelsberg  
 Konfirmation: 20.03.1818, Teilnahme am Abendmahl 29.03.1818 (ev.-luth. Stadt)
11. (2. Ehe) Gottfried Heinrich vom Hofe  
 Geburt: 02.04.1806  
 Taufe: 14.04.1806 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Johann Diedrich Spelsberg, Peter Caspar Kettling  
 Konfirmation: 20.04.1821 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 10.08.1841 vormittags 9 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter, ledig  
 Beerdigung: 13.08.1841 (ev. Stadt)

### [Hofe, vom 1791]

Ehemann: Caspar Leopold vom Hofe  
 VN: Caspar  
 Geburt: err. 1769  
 Vater: Johann Gottfried vom Hofe, Bürger in Lüdenscheid [Hofe, vom 1763]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Schmied (1791), Fuhrmann (1814/25), früher ein Fuhrmann (1841)  
 Bürger (1825/29)  
 Tod: 13.04.1841 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt, hinterließ großjährige Kinder  
 Beerdigung: 15.04.1841 (ev. Stadt)

Ehe: 13.05.1791 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche  
 Ehefrau: Maria Gertrud Solmecke  
 FN: auch Solmeke und Solmicke  
 Geburt: err. 1765



Vater: Peter Wilhelm Solmecke auf der Solmecke [Solmecke 1762]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 13.12.1814 an Auszehrung, 49 Jahre alt, hinterlässt den Mann nebst Kindern

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Wohnort: Lüdenscheid

Die Eheleute Caspar Leopold vom Hofe und Maria Gertrud Solmecke waren Erben der Eheleute Peter Wilhelm Solmecke (Testament vom 28.06.1793) [Solmecke Q 1793-06-28]. Peter Hermann Solmecke (Bruder der Ehefrau) nahm am 26.03.1799 Kapital auf zur Auszahlung seiner Miterben, der Eheleute Caspar vom Hofe [Solmecke Q 1793-02-21].

Kinder:

1. Peter Gottfried vom Hofe

Geburt: 02.05.1793

Taufe: 15.05.1793 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Hermann Solmecke, Johann Gottfried vom Hofe, Anna Maria vom Hofe

Tod: 29.08.1796 an Ruhr

Beerdigung: 30.08.1796 (ev.-luth. Stadt)

2. Caspar Heinrich vom Hofe

Geburt: 14.01.1795

Taufe: 21.01.1795 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Berges, Caspar Heinrich Sieper, Anna Catharina Elisabeth Glörfeld

Tod: 10.02.1795 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 11.02.1795 (ev.-luth. Stadt)

3. Caspar Diedrich vom Hofe

Geburt: 09.01.1796

Taufe: 19.01.1796 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Wiggingshaus, Peter Diedrich vom Hofe, Ehefrau Pleuger

Tod: 10.09.1796 an Ruhr

Beerdigung: 11.09.1796 (ev.-luth. Stadt)

4. Maria Wilhelmine vom Hofe

VN: Wilhelmine

Geburt: 17.04.1798

Taufe: 22.04.1798 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Peter vom Hofe, Ehefrau Maria Elisabeth Hackenberg, Anna Maria Wilhelmine Rühl

Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 18.11.1842 morgens gegen 5 Uhr an Auszehrung, 44 Jahre 7 Monate 1 Tag alt

Beerdigung: 21.11.1842 (ev. Stadt)

∞ 18.11.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Paulmann, Sohn des Heinrich Paulmann, Bürger in Lüdenscheid [Paulmann 1825]

5. Caspar Leopold vom Hofe

Geburt: 29.09.1800

Taufe: 29.09.1800 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Georg vom Hofe, Johann Caspar vom Hofe, Ehefrau Christina Elisabeth Berges

Tod: 29.09.1800 an der Kinderkrankheit, 1 Stunde alt

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

6. Caspar Leopold vom Hofe

Geburt: 06.02.1802

Taufe: 12.02.1802 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich vom Hofe, Heinrich Leopold Assmann, Anna Catharina Spannagel

Tod: 22.06.1869 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, geb. 06.02.1802

Beerdigung: 25.06.1869 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1829\_1

7. Johann Gottfried Heinrich vom Hofe

Geburt: 17.04.1805

Taufe: 28.04.1805 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Georg vom Hofe, Catharina Margaretha Solmecke, Heinrich Wilhelm vom Hofe

Tod: 15.10.1809 an Zehrung

Beerdigung: 17.10.1809 (ev.-luth. Stadt)

8. Anna Maria vom Hofe

Geburt: 24.10.1808

Taufe: 06.11.1808 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Peter und Johann Diedrich vom Hofe, Ehefrau Wilhelmine vom Hofe

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)

Tod: 12.12.1872 morgens 5 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 15.12.1872 (ev. Stadt)

∞ 03.04.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Gottlieb Crone, Sohn des Landmann Leopold Crone auf den Stöcken bei Kierspe [Crone 1829]

**[Hofe, vom 1794]**

Ehemann: Diedrich Wilhelm vom Hofe

VN: Wilhelm

Geburt: err. 03.1767

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landmann (1813), Schmied (1824), Reidemeister (1831)

Eigentümer, Vorsteher (1810)

Tod: 14.01.1831 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 63 Jahre 10 Monate alt, hinterließ vier Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 18.01.1831 (ev. Land)

Ehe: 10.10.1794 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Runde

VN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1795 Mar. Catharina (unrichtig aus der Urschrift übernommen), sonst stets Anna Catharina

Geburt: err. 08.06.1771

Vater: Johann Heinrich Runde zu Leifringhausen [Runde 1767]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 05.10.1826 abends 10 Uhr an Brustfieber, 55 Jahre 3 Monate 27 Tage alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 09.10.1826 (ev. Land)

Wohnort: Hellersen

Diedrich Wilhelm vom Hofe zu Hellersen übernahm am 25.06.1800 die Vormundschaft über die minorennen Kinder der Eheleute Johann Peter Bröer und Maria Catharina vom Hofe zur Tweer. Er versuchte erfolglos, die Vormundschaft auf Johann Diedrich vom Hofe abzuschieben [Bröer Q 1800-04-29].

Witwe Johann Heinrich Runde und ihr Schwiegersohn Diedrich Wilhelm vom Hofe gehörten am 31.05.1803 zu den Miterben des ledig verstorbenen Diedrich Wilhelm Runde [Runde Q 1803-05-31].

Die Eheleute Diedrich Wilhelm vom Hofe und Anna Catharina Runde zu Hellersen waren am 22.02.1804 erbberechtigt bei der Erbteilung der Mutter der Ehefrau, Witwe Johann Heinrich Runde [Runde Q 1788, Runde Q 1804-03-11].

Diedrich Wilhelm vom Hofe zu Hellersen, Kapitalgeber 17.07.1804 [Lüttringhaus Q 1804-07-17].

Diedrich Wilhelm vom Hofe, Kapitalgeber 27.11.1807 der Witwe Peter Cramer (in Hellersen) [Cramer Q 1807-11-27].

Diedrich Wilhelm vom Hofe, Hellersen, Landmann, 46 Jahre alt, 07.08./07.10.1813 (Zivilstandsregister).

Diedrich Wilhelm vom Hofe, Hellersen, Eigentümer 1822 [Hofe, vom Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Maria Catharina vom Hofe

Geburt: 26.08.1795

Taufe: 30.08.1795 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Rentrop, Maria Catharina Bröer und Anna Maria Runde

Wohl früh gestorben

2. Anna Maria Elisabeth vom Hofe  
 Geburt: 05.04.1797  
 Taufe: 10.04.1797 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Lüttringhaus, Johann Peter Runde und Anna Maria Winter  
 Tod: 07.01.1817 an Wassersucht, ledig zu Hellersen  
 Beerdigung: ev.-luth. Land
3. Peter Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 16.04.1800  
 Taufe: 24.04.1800 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Heller, Peter Wilhelm vom Hofe und Maria Catharina Lüttringhaus  
 Tod: 14.01.1876 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche  
 Beerdigung: 17.01.1876 (ev. Land)  
 Signatur: Hofe, vom 1825
4. Anna Catharina vom Hofe  
 Geburt: 09.03.1803  
 Taufe: 13.03.1803 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Holthaus, Caspar Diedrich vom Hofe, Ehefrau Catharina Elisabeth Rentrop  
 Tod: 26.11.1814 an Brustfieber  
 Beerdigung: ev.-luth. Land
5. Maria Catharina vom Hofe  
 Geburt: 02.03.1806  
 Taufe: 09.03.1806 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter vom Hofe, Witwe Anna Gertrud Höllermann, Anna Catharina vom Hofe  
 Konfirmation: 28.04.1821 (Anmeldung 15.02.1821, Abendmahl 29.04.1821) (ev.-luth. Land)  
 Dimittiert 25.09.1826 Lüdenscheid (ev. Land) zur Ehe mit Johann Peter Bremecke, 27 Jahre alt (geb. err. 1799), ledig, Sohn des Hermann Eberhard Bremecke im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]<sup>69</sup>
6. Catharina Margaretha vom Hofe  
 Geburt: 24.01.1810 morgens 9 Uhr (Zivilstandsregister)  
 Taufe: 31.01.1810 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Lüttringhaus, Diedrich Wilhelm Lösebrink, Anna Elisabeth Neuhaus (Diedrich Wilhelm Lösebrink, Peter Wilhelm Lösebrink)  
 Zeugen gemäß Zivilstandsregister: Diedrich Wilhelm Lösebrink, 60 Jahre alt und Peter Wilhelm Lösebrink, 42 Jahre alt, Kirchspiel Lüdenscheid  
 Konfirmation: 13.10.1824 nach gehörig erteiltem Unterricht, Zulassung zum Abendmahl am 15.10.1824 (ev. Land)
7. Diedrich Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 26.05.1813  
 Taufe: 03.06.1813 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Reininghaus, Peter Lüttringhaus, Ehefrau Nottebohm  
 Tod: 25.01.1814 an Husten  
 Beerdigung: ev.-luth. Land
8. Hermann Diedrich vom Hofe  
 Geburt: 31.10.1815  
 Taufe: 12.11.1815 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Friedrich Tütemann, Johann Diedrich Bröer, Ehefrau Mar. Catharina Wissing  
 Konfirmation: 17.10.1830 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am Sonntag darauf (ev. Land)  
 Tod: 15.01.1878 an Auszehrung, 62 Jahre alt  
 Beerdigung: 18.01.1878 (ev. Land)  
 Signatur: Hofe, vom 1836

<sup>69</sup> Altersangabe im Trauregister (19 Jahre) ungenau.

**[Hofe, vom 1796\_1]**

Ehemann: Hermann Diedrich vom Hofe

Familienstand: ledig bei der Heirat 1796

Stand/Beruf: Drahtzieher

1. Ehe: 17.06.1796 Mintenbeck (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Maria Winter

Geburt: err. 03.1772

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 16.02.1798 an Zehrung, 26 Jahre minus 4 Wochen alt, hinterließ den Mann, ein Kind und die Mutter

Beerdigung: 19.02.1798 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 10.12.1799 Mintenbeck (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>70</sup>

2. Ehefrau: Anna Maria Baukloh

FN: Bauckloh, Baukeloh, Bauckeloh

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Mintenbeck (1796/99), Hellersen (1800/02), Tweer, sonst zu Hellersen (so im Sterberegister 1802), Tweer (1803/04), Müllenbach [Marienheide] (so im Sterberegister 1821)

Die Wohnortsangabe Hellersen im Trauregister 1821 referenziert den Geburtsort des Sohns Hermann Diedrich

Hermann Diedrich vom Hofe, von Hellersen gebürtig, jetzt auf der Tweer wohnhaft, wurde am 03.07.1802 nach Leistung des Bürgereids zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 220].

Peter Bröer und vom Hofe, anteilig steuerpflichtig von Tweer 1805/06 [Hofe, vom Q 1805/06]. Vom Hofe wird Pächter gewesen sein.

Kinder:

1. (1. Ehe) Maria Catharina vom Hofe

Geburt: 24.11.1796

Taufe: 29.11.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm vom Hofe, Peter Hermann Winter und Maria Catharina Fischer

2. (2. Ehe) Hermann Diedrich vom Hofe

Geburt: 14.06.1800

Taufe: 22.06.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Tütemann, Johann Diedrich von der Crone und Anna Maria Woeste

Wohnort 1821: unbestimmt

∞ 26.11.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Anna Maria Elisabeth Morlinghaus, Tochter des Johann Diedrich Morlinghaus im Kirchspiel Lüdenscheid [Morlinghaus 1778]

3. (2. Ehe) Peter Wilhelm vom Hofe

Geburt: 19.02.1802

Taufe: 24.02.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Heller, Peter Lüttringhaus, Ehefrau Catharina Elisabeth Baukloh

Tod: 21.03.1802 an der Kinderkrankheit zur Tweer, hinterließ die Eltern, die sonst zu Hellersen wohnten

Beerdigung: 23.03.1802 (ev.-luth. Land)

4. (2. Ehe) Peter Wilhelm vom Hofe

Geburt: 14.05.1803

Taufe: 19.05.1803 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Peter Wilhelm Lüttringhaus, Ehefrau Brinker

Tod: 21.06.1803, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 22.06.1803 (ev.-luth. Land)

5. (2. Ehe) Anna Maria vom Hofe

Geburt: 06.09.1804

Taufe: 09.09.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Baukloh, Anna Catharina vom Hofe, Witwe A. M. Rahmede

<sup>70</sup> Der Ehemann ist im Trauregister 1799 nicht als Witwer, sondern als Junggeselle gezählt worden.

## 6. (2. Ehe) Wilhelmine vom Hofe

Geburt: err. 1811

Tod: 06.08.1821 nachmittags 1 Uhr an Brustfieber, 10 Jahre alt, Hirtenmädchen zu Bundhagen

Beerdigung: 09.08.1821 (ev.-luth. Land)<sup>71</sup>**[Hofe, vom 1796\_2]**

Person: Witwe Johann Diedrich vom Hofe

Geburt: err. 03.1767

Tod: 12.09.1849 morgens gegen 7 Uhr an Altersschwäche, 82 Jahre 6 Monate alt, hinterließ majorenne Kinder

„Eine alte Wittwe aus Hülscheid [Schalksmühle] die hier bei ihren Kindern lebte“

Beerdigung: 14.09.1849 (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1797]**

Ehemann: Johann Diedrich Gottfried vom Hofe

VN: Johann Diedrich, Diedrich, im Taufregister 1801 offensichtlich irrtümlich Johann Peter

Geburt: err. 06.1774

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt

Eigentümer

Tod: 20.04.1827 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 52 Jahre 10 Monate alt, hinterließ die Gattin und sechs Kinder, davon drei minorenn

Beerdigung: 23.04.1827 (ev. Land)

Ehe: 27.10.1797 Dönne (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Eckes

VN: Anna Catharina

FN: im Trauregister 1797 und im Sterberegister 1817 Eckmann, sonst stets Eckes

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 26.01.1838 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Dönne

Johann D. vom Hofe, Dönne, Eigentümer 1822 [Hofe, vom Q 1822-11-30]

Kinder:

## 1. Anna Catharina Elisabeth vom Hofe

Geburt: 02.12.1798

Taufe: 09.12.1798 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Eckes, Peter Hermann Droste und Anna Maria Elisabeth Dönneweg

Tod: 05.08.1864 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 65 Jahre alt

Beerdigung: 08.08.1864 (ev. Stadt)

∞ 16.02.1821 Dönne (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Wilhelm Mähler, Sohn des verstorbenen Johann Peter Mähler zu Mühlhofe im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Mähler 1821]

## 2. Peter Caspar vom Hofe

Geburt: 03.04.1801

Taufe: 12.04.1801 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Dönneweg, Caspar Georg vom Hofe, Anna Maria vom Hofe

Tod: 14.04.1842 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 42 Jahre alt

Beerdigung: 17.04.1842 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1826\_1

## 3. Anna Maria Elisabeth vom Hofe

VN: Anna Maria

Geburt: 19.02.1803

Taufe: 27.02.1803 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Reuter, Catharina Elisabeth Eckes, Ehefrau Anna Catharina Nölle

<sup>71</sup> Begräbnisdatum nur in der Zweitschrift des Sterberegisters verzeichnet, fehlt in der Urschrift.

Tod: 03.10.1870 morgens 5 Uhr am Schlagfluss, geb. 02.02.1803 [so]

Beerdigung: 06.10.1870 (ev. Stadt)

∞ 30.10.1830 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Caspar Schröder, Sohn des Johann Schröder auf der Gasmert in der Gemeinde Herscheid [Schröder 1830]<sup>72</sup>

4. Anna Catharina Wilhelmine vom Hofe

VN: Wilhelmine

Geburt: 29.06.1805

Taufe: 07.07.1805 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Gottfried Sieper, Wilhelmine vom Hofe, Ehefrau Wilh. vom Hofe

Konfirmation: 1820 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Tod: 02.04.1874 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 05.04.1874 (ev. Stadt)

∞ 22.09.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Heinrich Faust, Sohn des Schmieds Johannes Faust in Lüdenscheid [Faust 1832]<sup>73</sup>

5. Caspar Friedrich vom Hofe

VN: Friedrich

Geburt: 17.01.1808<sup>74</sup>

Taufe: 24.01.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Dreve, Caspar vom Hofe, Ehefrau Langescheid

Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822) (ev.-luth. Land)

Signatur: Hofe, vom 1835\_1

6. Maria Catharina vom Hofe

Geburt: 11.07.1811

Taufe: 21.07.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Spielmann, Ehefrau M. K. vom Hofe, Ehefrau M. E. Hohage

Konfirmation: 06.04.1825, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1825 (ev. Land)

„wurde unter 14ten Jahr confirmirt, weil die Eltern sie nach Schwelm hin vermietet hatten“

Tod: 09.06.1879 an Magenkrebs

Beerdigung: 12.06.1879 (ev. Stadt)

∞ 26.01.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Moritz, Sohn des verstorbenen Försters Johann Diedrich Moritz in Lüdenscheid [Moritz 1838]

7. Carl vom Hofe

Geburt: 02.02.1815

Taufe: 14.02.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Peter Caspar Nölle, Anna Catharina vom Brocke

Tod: 23.11.1817 an Brustfieber

Beerdigung: ev.-luth. Land

**[Hofe, vom 1800]**

Ehemann: Peter Hermann vom Hofe

Tod: vor dem 03.10.1833 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Maria Catharina Spelsberg

Eltern: Hermann Diedrich Spelsberg und Anna Margaretha Giesler, Dickenberg [Spelsberg 1763]

Konfession: ev.-luth.

Tod: vor dem 03.10.1833 (Heirat der Tochter)

Wohnort: Golsberg im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]

Zu einem Peter Hermann vom Hofe in der Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] siehe auch Nölle 1797

Peter Hermann vom Hofe und dessen Ehefrau Maria Catharina Spelsberg gehörten am 13.03.1800 zu den Miterben Spelsberg im Dickenberg [Spelsberg Q 1804-11-12]

<sup>72</sup> Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.

<sup>73</sup> Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) ungenau.

<sup>74</sup> Geburtsdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 07.01.1808 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Kind:

1. Helene Caroline vom Hofe

Geburt: err. 1813 (gemäß Trauregister 20 Jahre alt), 25.10.1814 (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 12.10.1828 Lüdenscheid, nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 19.10.1828 (ev. Land)

Dimittiert 03.10.1833 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Caspar Spelsberg, Sohn des Peter Heinrich Spelsberg am Dickenberg [Spelsberg 1833]

### [Hofe, vom 1803\_1]

Ehemann: Caspar Wilhelm vom Hofe

VN: Caspar

Geburt: err. 22.06.1785

Vater: Johann Diedrich vom Hofe, Bürger in Lüdenscheid [Hofe, vom 1775]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufsangaben: Bäcker, Bäcker und Wirt bzw. Schenkwirt (1810/27 und posthum), Bäcker, Krämer und Schenkwirt (posthum), Bäcker und Krämer (posthum), Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner, Munizipalrat (1813)

Tod: 01.04.1827 morgens 9 Uhr an Schleim-Auszehrung, 41 Jahre 9 Monate 9 Tage alt, hinterließ zehn minorenne Kinder

Beerdigung: 04.04.1827 (ev. Stadt)

Ehe: 25.01.1803 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Margaretha Reininghaus

VN: im Konfirmationsregister 1820 irrtümlich Wilhelmine, sonst Catharina Margaretha

Geburt: err. 10.02.1784

Vater: Johann Diedrich Reininghaus, Bürger in Lüdenscheid [Reininghaus 1779]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.08.1822 abends 6 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre 6 Monate 13 Tage alt, gebar elf Kinder, hinterließ den Mann nebst zehn minorennen Kindern

Beerdigung: 27.08.1822 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Caspar Wilhelm vom Hofe, Zeuge 12.05.1803 [Halfmann Q 1803-05-17].

Caspar Wilhelm vom Hofe wurde am 29.06.1803 nach vorheriger Leistung des Bürgereids zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 220].

Erwerb eines Landes an der Lehmkuhle oder Knapp am 26.04.1806 [Kuithan Q 1754].

Johann Diedrich Reininghaus erwarb am 27.02.1807 ein Wohnhaus in Lüdenscheid unten vorm Tor für seinen Schwiegersohn Caspar Wilhelm vom Hofe [Schmidt Q 1754, Halfmann Q 1807-02-20, Schmidt Q 1807-02-27].

Der fast großjährige Caspar Wilhelm vom Hofe handelte am 10.04.1809 bei der gerichtlichen Bestätigung einer Disposition seiner Großmutter (mütterlicherseits), der Witwe Johann Caspar vom Hofe [Hofe, vom Q 1809-04-10].

Caspar Wilhelm vom Hofe, Reidemeister, Lüdenscheid, 26 Jahre alt (demnach geb. err. 1784), 13.05./02.07.1810 (Zivilstandsregister).

Caspar Wilhelm vom Hofe, Bäcker und Wirt, Lüdenscheid, 27 Jahre alt (demnach geb. err. 1783), 15.11./03.12.1810 (Zivilstandsregister).

Caspar Wilhelm vom Hofe, Munizipalrat, Lüdenscheid, 30 Jahre alt (demnach geb. err. 1783), 23.10./08.11.1813 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Henriette vom Hofe

Geburt: 29.08.1804

Taufe: 12.09.1804 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Frau Landrichter von Büнау, Maria Catharina vom Hofe, Johann Diedrich Reininghaus

Konfirmation: 09.04.1819 (ev.-luth. Stadt)

- ∞ 13.02.1834 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vormunds mit Carl Heinrich Theodor Pickert, geb. 12.12.1804, ledig, Sohn des verstorbenen Christ. Heinrich Pickert, Bürger in Herdecke (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)
2. Friedrich vom Hofe  
 Geburt: 19.10.1805  
 Taufe: 31.10.1805 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich vom Hofe, Hermann Diedrich Wigglinghaus, Ehefrau Maria Köhne  
 Konfirmation: 31.03.1820 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 26.11.1837 mittags gegen 12 Uhr an Brustwassersucht, 32 Jahre 1 Monat 8 Tage alt  
 Beerdigung: 29.11.1837 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1827<sup>75</sup>
3. Caspar Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 06.02.1807  
 Taufe: 17.02.1807 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Hermann Kugel, Caspar Reininghaus, Frau Maria Sybilla Windfuhr  
 Konfirmation: 05.04.1822 (ev.-luth. Stadt)
4. Luise vom Hofe  
 Geburt: 16.08.1808  
 Taufe: 29.08.1808 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Johann Peter Goes, Ehefrau Anna Luise Fischer, Ehefrau Christina Turck  
 Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)
5. Helene vom Hofe  
 Geburt: 15.04.1810 abends 11 Uhr (Zivilstandsregister)  
 Taufe: 26.04.1810 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Frau Wilh. Woeste, Demoiselle H. Hengstenberg, Leopold Assmann  
 Zeugen im Zivilstandsregister: Johann Diedrich Reininghaus, Kaufmann, Lüdenscheid, 54 Jahre alt und Johannes Fischer, Kaufmann, Lüdenscheid, 53 Jahre alt  
 Tod: 27.05.1814 an Krämpfen  
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt
6. Heinrich vom Hofe  
 Geburt: 30.05.1812  
 Taufe: ev.-luth. Stadt (ohne Datum)  
 Taufzeugen: Johann Fischer, Johann Caspar Reininghaus  
 Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)  
 Tod: 11.03.1842 nachts 11 Uhr an Auszehrung, 29 Jahre 9 Monate 11 Tage alt  
 Beerdigung: 15.03.1842 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1832
7. Wilhelmine vom Hofe  
 Geburt: 22.01.1814  
 Taufe: 12.02.1814 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Frau C. Reininghaus, Frau C. Assmann, Friedrich Nottebohm  
 Konfirmation: 17.04.1829 (Abendmahl 26.04.1829) (ev. Stadt)  
 Dimittiert 16.09.1835 (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung des Vormunds und des Großvaters nach Gummersbach zur Ehe mit dem Witwer Heinrich Huland, 32 Jahre alt (geb. err. 1803), Sohn des Wirts Leopold Christ. Huland zu Derschlag, Gemeinde Gummersbach
8. Helene vom Hofe  
 Geburt: 22.04.1815  
 Taufe: 09.05.1815 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Frau Ch. Schmidt, Frau Winkhaus aus der Lösenbach, Herr C. D. Wigglinghaus  
 Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)
9. Theodor vom Hofe  
 Geburt: 19.04.1817  
 Taufe: 10.05.1817 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Herr Bürgermeister Kobbe, Leopold Kugel, Frau C. Georg vom Hofe  
 Konfirmation: 06.10.1831, allein konfirmiert (ev. Stadt)

<sup>75</sup> Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.



## 10. Auguste vom Hofe

Geburt: 24.05.1819 abends gegen 10 Uhr

Taufe: 11.06.1819 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Jungfer Kugel, Frau Christ. Knobel, Gerber Christ. Branscheid

Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)

Dimittiert 29.09.1844 nach Gummersbach (ev. Stadt) zur Ehe mit Georg Joseph Ludwig Lemmer, Sohn des Apothekers Albert Ludwig Lemmer in Castrop [Lemmer 1844]

## 11. Diedrich vom Hofe

Geburt: 06.06.1821 morgens 1 Uhr

Taufe: 03.07.1821 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Johann Diedrich Reininghaus, Frau P. W. Assmann, der kleine Caspar Reininghaus

Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 16.10.1836 (ev. Land)<sup>76</sup>

Tod: 27.01.1868 morgens 10 Uhr an Wassersucht, geb. 05.07.1821 (unrichtig)

Beerdigung: 30.01.1868 (ev. Land)

Signatur: Hofe, vom 1847\_1

**[Hofe, vom 1803\_2]**

Ehemann: Johann Diedrich vom Hofe

Geburt: err. 14.09.1770

Vater: Caspar Jürgen vom Hofe [Hofe, vom 1768\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Färber, Blaufärber

Bürger (1803)

Tod: 04.02.1824 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre 4 Monate 20 Tage alt, hinterließ die Frau und ein Mädchen

Beerdigung: 06.02.1824 (ev. Stadt)

Ehe: 08.07.1803 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche

Ehefrau: Wilhelmine Elisabeth Fischer

VN: Wilhelmine

Geburt: err. 09.02.1777

Vater: Franz Fischer zu Tinghausen [Fischer 1770]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 13.09.1827 abends 6 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre 7 Monate 4 Tage alt, hinterließ den Mann und ein minorenes Mädchen aus erster Ehe

Beerdigung: 15.09.1827 (ev. Stadt)

∞ 18.11.1824 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit dem Witwer Johannes Ecklöh [Ecklöh 1789]

Wohnort: Lüdenscheid

Erwähnungen im Zivilstandsregister (Auswahl)

Johann Diedrich vom Hofe, Blaufärber, 38 Jahre alt (demnach geb. err. 1772), Lüdenscheid, 12.04.1810 (Zeuge in einer Geburtsanzeige zusammen mit Franz Fischer) (Zivilstandsregister).

Johann Diedrich vom Hofe, Blaufärber, 38 Jahre alt, Trauzeugen seiner Schwägerin Maria Johanna Fischer 26.04.1810 (Zivilstandsregister).

Johann Diedrich vom Hofe, Blaufärber, 39 Jahre alt, Lüdenscheid, 05.08.1810 Zeuge in der Geburtsanzeige seiner Nichte Wilhelmine Brocksieper [Brocksieper 1810] (Zivilstandsregister).

Johann Diedrich vom Hofe, Färber, Lüdenscheid, 41 Jahre alt (demnach geb. err. 1772), zeigte am 31.08.1813 den Tod seines Neffen Heinrich Dicke an (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Franz vom Hofe

Geburt: 04.06.1804

Taufe: 14.06.1804 (ev.-luth. Stadt)

<sup>76</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 05.06.1821.

- Taufzeugen: Franz Fischer, Johann Peter Buschhaus, Witwe Maria Gertrud vom Hofe  
 Tod: 20.01.1807 an Nervenfieber  
 Beerdigung: 23.01.1807 (ev.-luth. Stadt)
2. Caroline vom Hofe  
 Geburt: 26.04.1807  
 Taufe: 08.05.1807 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Goes, Caspar vom Hofe, Friedrich vom Hofe  
 Tod: 02.07.1808 an Engbrüstigkeit  
 Beerdigung: 04.07.1808 (ev.-luth. Stadt)
3. Heinrich Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 05.10.1809  
 Taufe: 24.10.1809 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Friedrich Voswinkel aus Rönsahl [Kierspe], Wilhelm Engels, Anna Maria vom Hofe  
 Tod: 14.04.1815 an Kopfwassersucht  
 Beerdigung: 17.04.1815 (ev.-luth. Stadt)
4. Friedrich Georg vom Hofe  
 Geburt: 03.12.1811  
 Taufe: 18.12.1811 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Friedrich Nottebohm, Friedrich Potthoff, Margaretha Fischer  
 Tod: 04.06.1812 an Krämpfen  
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt
5. Caroline vom Hofe  
 Geburt: 05.05.1813  
 Taufe: 15.05.1813 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Frau Hermann Diedrich Wigglinghaus, Frau C. Heinrich Assmann  
 Konfirmation: 04.04.1828 (Abendmahl 13.04.1828) (ev. Stadt)

### [Hofe, vom 1803\_3]

Ehemann: Johann Diedrich vom Hofe  
 Geburt: err. 02.1745  
 Vater: Johann Eberhard vom Hofe zu Hellersen [Hofe, vom 1728]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Gutseigner  
 Tod: 03.04.1808 an Brustfieber, 63 Jahre 2 Monate alt, hinterließ die Frau, Witwe seines verstorbenen Bruders, mit den Kindern aus der ersten Ehe  
 Beerdigung: 04.04.1808 (ev.-luth. Land)

Ehe: 24.08.1803 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>77</sup>

Ehefrau: Maria Christina Gertrud König, Witwe Hermann Diedrich vom Hofe zu Hellersen (Bruder des Ehemanns) [Hofe, vom 1766]  
 VN: Maria Christina  
 Geburt: err. 12.1750  
 Tod: 19.01.1816 an Brustfieber, 65 Jahre 4 Wochen alt, gebar drei Söhne und zwei Töchter in erster Ehe, wovon ein Sohn und eine Tochter die Mutter überlebten, die zweite Ehe war kinderlos  
 Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Hellersen  
 Die Witwe starb 1816 zu Heerwiese

Die Brüder Hermann Diedrich und Johann Diedrich vom Hofe kauften am 18.04.1774 von ihrem Bruder Diedrich Wilhelm vom Hofe dessen 6. Teil elterlichen, des Eberhard vom Hofes Guts zu Hellersen und Reckstahlhammers. Sie hatten vor, auch von ihren übrigen Geschwistern Anteile zu erwerben [Hofe, vom Q 1774-04-18].

Johann Diedrich vom Hofe, Vormund der Kinder seines Bruders Hermann Diedrich aus dessen erster Ehe, lieh dem Bruder am 13.02.1788 Kapital aus den Pupillengeldern [Hofe, vom Q 1788-02-13].

Johann Diedrich vom Hofe zu Hellersen, Debitor 22.02./15.06.1791 [Brüninghaus Q 1791-10-24].

<sup>77</sup> Traudatum im Sterberegister 1816 irrtümlich 24.07.1803.

**[Hofe, vom 1804]**

Ehemann: Caspar Diedrich vom Hofe

Geburt: err. 1776

Vater: Hermann Diedrich vom Hofe zu Hellersen [Hofe, vom 1766]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 26.07.1806 an Schwindsucht, 30 Jahre alt, hinterließ die Frau und eine Tochter

Beerdigung: 29.07.1806 (ev.-luth. Land)

Ehe: 25.05.1804 Hagen [Fernhagen] (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Lüttringhaus

Geburt: err. 09.1775

Vater: Mathias Lüttringhaus auf dem Hottbruch [Lüttringhaus 1766\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 04.02.1837 nachmittags 4 Uhr an Schwindsucht, 61 Jahre 5 Monate alt, hinterließ den Gatten und zwei Kinder, davon eins minorenn, und eine großjährige Tochter erster Ehe

Beerdigung: 07.02.1837 (ev. Land)

∞ 07.08.1810 Lüdenscheid nach Aufgeboten am 4. und 5. Sonntag im Juli vor dem Gemeindehaus in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 10.08.1810 Hunswinkel (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) als Witwe mit Johann Paul Wilhelm Lüttringhaus, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Lüttringhaus zu Hunswinkel und der Anna Margaretha Schriever [Lüttringhaus 1810\_2]

Wohnorte: Hagen [Fernhagen] (1804), Hottbruch (1805/06 und posthum), Hunswinkel (1827 Witwe)

Kind:

1. Anna Catharina vom Hofe

Geburt: 31.01.1805

Taufe: 06.02.1805 (ev.-luth. Land)<sup>78</sup>

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm vom Hofe, Ehefrau Anna Catharina Havel, Ehefrau Catharina Elisabeth Lüttringhaus

Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Tod: 10.06.1864 morgens 7 Uhr an einem Herzübel, 60 Jahre 4 Monate 19 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 13.06.1864 (ev. Land)

∞ 26.10.1827 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Wilhelm Lienkämper, Sohn des Johann Diedrich Lienkämper zu Klame [Lienkämper 1827]

**[Hofe, vom 1805]**

Ehemann: Caspar Diedrich vom Hofe aus Werdohl

VN: Diedrich

Geburt: err. 30.03.1766

Vater: Caspar vom Hofe (1805 tot)

Stand/Beruf: Schreiner, Schreinermeister

Bürger (1808)

Tod: 09.01.1824 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 57 Jahre 9 Monate 9 Tage alt, hinterließ die Frau und minorenn Kinder

Beerdigung: 11.01.1824 (ev. Stadt)

Ehe: 06.12.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Hanna Wilhelmine Elisabeth Dicke

VN: Anna Elisabeth Wilhelmine (Trauregister 1805), Hanna Wilhelmine (Taufregister 1812), Wilhelmine Elisabeth (Sterberegister 1828), häufig nur Wilhelmine

Geburt: err. 17.05.1777

Vater: Peter Wilhelm Dicke, Bürger in Lüdenscheid [Dicke 1776\_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 04.04.1828 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre 10 Monate 17 Tage alt, hinterließ minorenn Kinder

Beerdigung: 07.04.1828 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

<sup>78</sup> Geburts-/Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 21.01./03.02.1805 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Der Bürger Schreinermeister Caspar Diedrich vom Hofe am neuen Tor erwarb am 16.07.1808 den Anteil an einem Garten zwecks Vergrößerung seines Wohnhauses [Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1808-09-19].

Bei Caspar Diedrich vom Hofe, Schreinermeister, Lüdenscheid, 44 Jahre alt, starb am 24.10.1810 der Schreiner Peter Hesmar [Hesmar 1783] (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 07.02.1807

Taufe: 15.02.1807 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Leopold Windfuhr, Frau Trimpop, Heinrich Paulmann

Konfirmation: 05.04.1822 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 13.04.1854 abends 10 Uhr an Schleimfieber, 47 Jahre alt

Beerdigung: 16.04.1854 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1831\_1<sup>79</sup>

2. Luise vom Hofe

Geburt: 07.08.1808

Taufe: 14.08.1808 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Caspar vom Hofe, Ehefrau Anna Catharina Börner, Ehefrau Catharina Elisabeth Kleine

Tod: 25.04.1814 an Zehrung<sup>80</sup>

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

3. Wilhelmine vom Hofe

Geburt: 01.03.1810 mittags 12 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 11.03.1810 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Gottlieb Tappe, Peter Diedrich Dicke, Frau Pastor Hülsmann

Zeugen im Zivilstandsregister: Leopold Windfuhr, Munizipalrat, 48 Jahre alt, und Christoph Selve, Strumpffabrikant, 40 Jahre alt, beide Lüdenscheid

Konfirmation: 01.04.1825 (Abendmahl 08.04.1825) (ev. Stadt)

Tod: 16.12.1877 an Auszehrung

Beerdigung: 19.12.1877 (ev. Stadt)

∞ 03.05.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vormunds mit Gottlieb Schmidt, Sohn des Hermann Schmidt, Bürger in Lüdenscheid [Schmidt 1833\_1]

4. Caspar Wilhelm vom Hofe

Geburt: 15.04.1812

Taufe: ev.-luth. Stadt (ohne Datum)

Taufzeugen: Leopold Windfuhr, Johann Heinrich Sieper

Tod: 11.11.1813 morgens 11 Uhr (Zivilstandsregister)

5. Franz Wilhelm vom Hofe

Geburt: 10.12.1814

Taufe: 17.12.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Pastor Hülsmann, Peter Sandhövel, Frau Kühtze

Konfirmation: 09.04.1830 (Abendmahl 18.04.1830) (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1838\_2<sup>81</sup>

6. Luise vom Hofe

Geburt: 20.05.1816

Taufe: 03.06.1816 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Ehefrau Westerhoff aus Altena, Mademoiselle Windfuhr, Fabrikant Kettling

Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)

∞ 13.11.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich Linden, Sohn des verstorbenen Mauermanns Heinrich Linden in Lüdenscheid [Linden 1837]

7. Henriette vom Hofe

Geburt: 16.05.1819 morgens 7 Uhr

Taufe: 31.05.1819 (ev.-luth. Stadt)

<sup>79</sup> Altersangabe im Trauregister (25 Jahre 3 Monate) ungenau.

<sup>80</sup> Das Alter wird im Sterberegister inkorrekt mit 3 Jahren angegeben.

<sup>81</sup> Altersangabe im Trauregister (26 Jahre 7 Monate) inkorrekt.

Taufzeugen: Frau G. Wirth, Frau Wilh. Crone, Heinrich Paulmann  
 Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)  
 Tod: 12.05.1846 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, ledig  
 Beerdigung: 14.05.1846 (ev. Stadt)

### [Hofe, vom 1808]

Ehemann: Johann Peter vom Hofe

VN: Peter

Geburt: err. 05.1781

Vater: Georg Friedrich vom Hofe, Bürger in Lüdenscheid [Hofe, vom 1779\_2]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Hammerschmied (1810), Fuhrmann (1816/29 und posthum)

Tod: 21.09.1829 morgens 5 Uhr an Schlagfluss, 48 Jahre 4 Monate alt, hinterließ die Frau und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 24.09.1829 (ev. Stadt)

Ehe: 15.11.1808 Tinghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Friederike Catharina Fischer

VN: Anna Catharina Friederike, Anna Catharina, im Sterberegister 1855 irrtümlich Anna Friederike Caroline, meist nur Friederike

Geburt: err. 05.1780

Vater: Franz Fischer zu Tinghausen [Fischer 1770]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 02.03.1855 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre 10 Monate alt, hinterließ fünf majorene Söhne

Beerdigung: 05.03.1855 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Im Trauregister 1808 ist Tinghausen als Wohnort (heißt: der Braut) angegeben

Johann Peter vom Hofe, Hammerschmied, 29 Jahre alt, Trauzeuge seiner Schwägerin Maria Johanna Fischer 26.04.1810 (Zivilstandsregister).

Johann Peter vom Hofe, Hammerschmied, 29 Jahre alt, Lüdenscheid, Zeuge in der Geburtsanzeige seiner Nichte Wilhelmine Brocksieper [Brocksieper 1810] (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm vom Hofe

VN: Wilhelm

Geburt: 23.03.1809

Taufe: 30.03.1809 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Franz Fischer, Caspar Diedrich Paulmann, Friedrich Wilhelm Schmitz

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)

Tod: 17.03.1866 abends 11 Uhr an einer Kolik, 56 Jahre 11 Monate 24 Tage alt

Beerdigung: 21.03.1866 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1835\_2

2. Johannes Peter vom Hofe

VN: Johann Peter, Peter

Geburt: 10.12.1810

Taufe: 22.12.1810 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Johann Peter Buschhaus, Johann Peter Fischer, Maria Gertrud vom Hofe

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

Tod: 08.10.1879 an Altersschwäche, geb. 11.12.1810 (unrichtig)

Beerdigung: 11.10.1879 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1838\_1

3. Friedrich vom Hofe

Geburt: 09.02.1816

Taufe: 21.02.1816 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Diedrich vom Hofe, Frau Diedrich Dicke, Bauer Fischer von Tinghausen im Kirchspiel Lüdenscheid

Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)  
 Tod: 01.02.1857 morgens 5 Uhr an Lungenschwindsucht, 40 Jahre 11 Monate 22 Tage alt  
 Beerdigung: 04.02.1857 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1844

## 4. Heinrich vom Hofe

Geburt: 09.12.1818  
 Taufe: 18.12.1818 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Fischer von Tinghausen, Herr Wilhelm Köhne, Frau C. Assmann  
 Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)

## 5. Friederike vom Hofe

Geburt: 29.04.1822 abends 8 Uhr  
 Taufe: 15.05.1822 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Witwe Schmidts [Schmitz], Frau C. A. Paulmann, Wilhelm Fischer  
 Tod: 31.08.1823 morgens 1 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 02.09.1823 (ev. Stadt)

## 6. Ludwig Theodor vom Hofe

VN: Theodor  
 Geburt: 16.07.1824 abends 8 Uhr  
 Taufe: 31.07.1824 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Doktor Neufeld, Heinrich Märkels Frau [so], Witwe Wiggingshaus  
 Konfirmation: 29.03.1839 (Abendmahl 07.04.1839) (ev. Stadt)  
 Wahrscheinlich identisch mit Theodor vom Hofe, + 09.10.1883 an Altersschwäche, geb. 13.07.1824 [so], Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, begr. 12.10.1883 (ev. Stadt) (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

**[Hofe, vom 1809]**

Ehemann: Johann Peter vom Hofe

VN: Peter  
 Geburt: err. 23.10.1784  
 Vater: Johann Diedrich vom Hofe zu Oberlösenbach (1809 tot)  
 Standes-/Berufangaben: Bauer (1835), Reckschmied (1836), Landmann, Landwirt, Ackerer (1837/61 und posthum)  
 Außenbürger (1837)  
 Tod: 13.08.1861 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 9 Monate 20 Tage alt, hinterließ fünf majorene Kinder  
 Beerdigung: 16.08.1861 (ev. Stadt)

Ehe: 24.02.1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), bei Peter Voß

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Winter

VN: Elisabeth, Anna Maria, Maria Elisabeth  
 Geburt: err. 1785  
 Vater: Hermann Diedrich Winter im Altenhof [Winter 1770\_1]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 06.12.1847 morgens 7 Uhr an Wassersucht, 62 Jahre alt, hinterließ den Mann und majorene Kinder, drei Söhne und zwei Töchter  
 Beerdigung: 09.12.1847 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Altenhof (1809), Linnepe (1811), Freisenberg (1817), Buckesfeld (1835/61 und posthum)

Kinder:

## 1. Maria Catharina vom Hofe

Geburt: 26.02.1809  
 Taufe: 05.03.1809 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Math. Heinrich Winter, Ehefrau Catharina Margaretha Glörfeld, Mar. Elisabeth Glörfeld  
 Tod: 01.06.1842 morgens 3 Uhr im Wochenbett, 35 Jahre alt (ungenau)  
 Beerdigung: 04.06.1842 (ev. Land)

- ∞ 09.01.1836 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Nölle, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Nölle am Gölling [Nölle 1836]
- ∞ 10.09.1841 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Peter Caspar Nölle mit dem Witwer Heinrich Bremerkamp, Sohn des Fabrikarbeiters Caspar Bremerkamp in Lüdenscheid [Bremerkamp 1829]
2. Peter Caspar vom Hofe  
Geburt: 10.01.1811  
Taufe: 20.01.1811 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Caspar Wilhelm Winkhaus, Peter Caspar Linnepe, Ehefrau M. Catharina Winter  
Signatur: Hofe, vom 1839<sup>82</sup>
3. Johann Peter vom Hofe  
Geburt: err. 1813 (37 Jahre alt bei der Heirat)  
Signatur: Hofe, vom 1850\_1
4. Wilhelm vom Hofe  
Geburt: err. 1816  
Tod: 14.11.1817 an Lungensucht, 1 Jahr alt  
Beerdigung: ev.-luth. Land
5. Wilhelm vom Hofe  
Geburt: err. 1817 (gemäß Trauregister 30 Jahre alt), err. 09.1818 (gemäß Konfirmationsregister 16 Jahre 7 Monate als), 28.10.1818 (gemäß Sterberegister)  
Konfirmation: 17.04.1835 (Abendmahl 26.04.1835) (ev. Stadt)  
Tod: 16.12.1873 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung  
Beerdigung: 19.12.1873 (ev. Stadt)  
Signatur: Hofe, vom 1847\_2
6. Wilhelmine vom Hofe  
Geburt: err. 1822 (gemäß Konfirmationsregister 15 Jahre alt), err. 05.04.1825 (gemäß Sterberegister, in Anbetracht der Konfirmation unrichtig)  
Konfirmation: 24.03.1837 (Abendmahl 02.04.1837) (ev. Stadt)  
Tod: 28.04.1840 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 15 Jahre 23 Tage alt  
Beerdigung: 30.04.1840 (ev. Stadt)
7. Caroline vom Hofe  
Geburt: err. 1825 (gemäß Trauregister 28 Jahre alt), 17.06.1826 (gemäß Sterberegister)  
Tod: 28.01.1881 an Auszehrung  
Beerdigung: 31.01.1881 (ev. Stadt)  
Dimittiert 09.12.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt), ∞ 09.12.1853 Lüdenscheid (ev. Land) mit Carl Solmecke, Sohn des Osemundschmieds Heinrich Wilhelm Solmecke und der verstorbenen Elisabeth Voß auf der Grebbecke [Solmecke 1853]
8. Friedrich vom Hofe  
Geburt: err. 1829 (gemäß Sterberegister), err. 03.1830 (gemäß Konfirmationsregister 16 Jahre 1 Monat alt), err. 1830 (28 Jahre alt bei der 1. Heirat 1858), err. 1837 (laut Trauregister 1864, 2. Heirat, 27 Jahre alt, in Anbetracht der Konfirmation unrichtig)  
Konfirmation: 13.04.1846 (Abendmahl 19.04.1846) (ev. Stadt)  
Tod: 04.04.1881 an Auszehrung, 52 Jahre alt  
Beerdigung: 07.04.1881 (ev. Land)  
Signatur: Hofe, vom 1858\_2

### [Hofe, vom 1810]

- Ehemann: Johann Peter vom Hofe  
VN: Peter  
Geburt: err. 12.1778  
Eltern: Landmann Johann Peter vom Hofe auf dem Dönne und Anna Maria Dönneweg [Hofe, vom 1771]  
Konfession: ev.-luth.  
Berufsangaben: Landmann und Fabrikant (1810), Hammerschmied (1810), Breiteschmied (1810), Landwirt (1838 posthum)  
Eigentümer

<sup>82</sup> Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) ungenau.

Tod: 28.05.1823 abends 11 Uhr an Auszehrung, 44 Jahre 5 Monate alt, hinterließ die Frau<sup>83</sup> nebst zwei Kindern, einen Sohn, eine Tochter

Beerdigung: 31.05.1823 (ev.-luth. Land)

Ehe: 29.01.1810 Lüdenscheid nach Aufgeboten am 2. und 3. Sonntag lfd. Monats 12 Uhr vor dem Gemeindehaus (Zivilstandsregister), ∞ 02.01.1810 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche<sup>84</sup>

Zeugen bei der zivilen Heirat: 1) Friedrich Voswinkel, Scheffe, von Rönsahl [Kierspe], 53 Jahre alt, 2) Friedrich Langescheid, Fabrikant, 36 Jahre alt, 3) Hermann Diedrich Linnepe, Oheim der Braut, 40 Jahre alt, 4) Johann Diedrich vom Hofe, Bruder des Bräutigams, 30 Jahre alt, im Kirchspiel Lüdenscheid wohnhaft

Ehefrau: Maria Catharina (von der) Linnepe

VN: im Sterberegister 30.01.1823 Anna Catharina, sonst stets Maria Catharina

FN: von der Linnepe (Trauregister 1810, Taufregister 1813), sonst ohne Präposition

Geburt: err. 03.1790

Vater: Peter Christoph von der Linnepe an der Linnepe [Linnepe 1784\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 22.02.1823 abends 10 Uhr an Auszehrung, Ehefrau, 32 Jahre 11 Monate alt, hinterließ den Witwer

Beerdigung: 24.02.1823 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Dönne

Peter vom Hofe, Dönne, Eigentümer 1822 [Hofe, vom Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Peter Wilhelm vom Hofe

Geburt: 22.05.1810 nachmittags 1 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 03.06.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Woeste, Caspar Woeste, Ehefrau Anna Catharina Nölle (Peter Wilhelm Hohage, Peter Hermann Dönneweg)

Zeugen im Zivilstandsregister: Peter Wilhelm Hohage, Dönne, Schuster, 36 Jahre alt und Peter Hermann Dönneweg, Dönne, Schmied, 28 Jahre alt

Tod: 22.08.1810 morgens 2 Uhr (Zivilstandsregister) an Husten

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Anna Maria vom Hofe

Geburt: 15.12.1811

Taufe: 19.12.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Dönneweg, Ehefrau Brüninghaus

3. Johann Peter vom Hofe

Geburt: 10.02.1813

Taufe: 21.02.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich vom Hofe, Wilh. Woeste,<sup>85</sup> Anna Mar. vom Hofe

Tod: 08.02.1815, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: ev.-luth. Land

4. Wilhelmine vom Hofe

Geburt: 28.03.1816

Taufe: 06.04.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Maria Catharina Glörfeld, Anna Maria vom Hofe

Tod: 07.02.1843 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 26 Jahre 10 Monate 10 Tage alt

Beerdigung: 10.02.1843 (ev. Stadt)

∞ 13.11.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Friedrich Turck, Sohn des verstorbenen Peter Hermann Turck, Bürger in Lüdenscheid [Turck 1838]

5. Wilhelm vom Hofe

Geburt: 04.03.1819 1 Uhr nachmittags

Taufe: 13.03.1819 (ev.-luth. Land)

<sup>83</sup> Nach Quellenlage unzutreffend.

<sup>84</sup> Die Reihenfolge der Heiraten (zivil / kirchlich) ist nicht stimmig.

<sup>85</sup> Nachname unsicher, teilweise mit dem Namen der folgenden Taufzeugin überschrieben.



Taufzeugen: Peter Hermann vom Hofe, Peter Wilhelm Hohage, Anna Catharina Linnepe  
 Konfirmation: 15.04.1832 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Ein Waise, welcher seiner Verhältnisse wegen konfirmiert werden musste, auch rücksichtlich seiner Erkenntnis zur Konfirmation tüchtig war. Der Konsens zur Konfirmation ist erteilt worden.

Tod: 17.04.1840 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter, ledig, geboren auf dem Döne, hinterließ eine verheiratete Schwester

Beerdigung: 21.04.1840 (ev. Stadt)

#### 6. Johann Peter vom Hofe

Geburt: 15.01.1822 morgens<sup>86</sup>

Taufe: 03.02.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Leopold Solmecke, Caspar Linnepe, Mar. Catharina Linnepe

Tod: 30.01.1823 mittags halb zwölf Uhr an Auszehrung<sup>87</sup>

Beerdigung: 01.02.1823 (ev.-luth. Land)

### [Hofe, vom 1811\_1]

Ehemann: Caspar Georg vom Hofe

Geburt: err. 28.09.1779

Eltern: Caspar Georg vom Hofe und Maria Gertrud Fischer [Hofe, vom 1768\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Färber, Blaufärber (1810/29), Färber bzw. Blaufärber und Fabrikant (1828/33), Fabrikant (1833/62), Kaufmann (1851/59)

Tod: 27.02.1862 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, 82 Jahre 4 Monate 29 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier großjährige Kinder

Beerdigung: 02.03.1862 (ev. Stadt)

Ehe: aufgeboten am 3. Sonntag im Juni 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

Ehefrau: Anna Wilhelmine Windfuhr in Lüdenscheid

VN: Wilhelmine

Geburt: 20.08.1789

Eltern: Fabrikunternehmer Leopold Windfuhr und Maria Sybilla Goes in Lüdenscheid [Windfuhr 1789\_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.07.1869 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 11.07.1869 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Caspar Georg vom Hofe, Färber, Blaufärber, Lüdenscheid, 05.04.1810/31.12.1813 (Zivilstandsregister, häufige Erwähnungen)

Kinder:

#### 1. Luise vom Hofe

Geburt: 09.06.1812

Taufe: ev.-luth. Stadt

Taufzeugen: Johann Diedrich vom Hofe, Heinrich Wilhelm Dreve

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

Tod: 26.04.1883 an Altersschwäche, geb. 10.06.1812 (unrichtig)

Beerdigung: 29.04.1883 (ev. Stadt)

∞ 14.10.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Daniel Kottenhoff, Sohn des verstorbenen Andreas Kottenhoff in der Haspe, Gemeinde Hagen [Kottenhoff 1835]

#### 2. August vom Hofe

Geburt: 24.02.1814

Taufe: 19.03.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Johann Diedrich Dicke, Carl Funke, Frau Dreve

<sup>86</sup> Stunde der Geburt gemäß Zweitschrift des Taufregisters morgens 7 Uhr (Urschrift nur morgens).

<sup>87</sup> Stunde des Todes gemäß Zweitschrift des Sterberegisters mittags 12 Uhr, Todesursache Zehrung.

- Tod: 18.06.1816 an Brustfieber  
 Beerdigung: 21.06.1816 (ev.-luth. Stadt)
3. Carl vom Hofe  
 Geburt: 15.04.1816  
 Taufe: 07.05.1816 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Herr Landrichter von Büнау, Herr Kerksig, Frau Leopold Assmann  
 Tod: 20.05.1817 an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 22.05.1817 (ev.-luth. Stadt)
4. Gustav vom Hofe (Zwilling)  
 Geburt: 08.05.1818  
 Taufe: 27.05.1818 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Caspar Wilhelm vom Hofe, Mademoiselle Lotte Windfuhr, Caroline Goes  
 Konfirmation: 05.04.1833 (Abendmahl 14.04.1833) (ev. Stadt)  
 Tod: 09.05.1861 abends 6 Uhr an Auszehrung, 43 Jahre 1 Tag alt  
 Beerdigung: 12.05.1861 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1851\_3
5. Auguste vom Hofe (Zwilling)  
 Geburt: 08.05.1818  
 Taufe: 27.05.1818 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Hermann Diedrich Wiggingshaus, Witwe Ludwig Assmann, Mademoiselle Marianne Hempel von Neuenrade  
 Konfirmation: 05.04.1833 (Abendmahl 14.04.1833) (ev. Stadt)
6. Maria Henriette vom Hofe  
 VN: Henriette  
 Geburt: 17.08.1820 morgens 5 Uhr  
 Taufe: 13.09.1820 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Gerichtsschreiber Asbeck, Mademoiselle Antoinette Hülsmann, Frau Witwe Steiff  
 Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)  
 ∞ 13.02.1850 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Adolph Dicke, Sohn des Kaufmanns Peter Dicke in Lüdenscheid [Dicke 1850\_1]
7. Emma Wilhelmine vom Hofe  
 Geburt: 05.02.1823 nachmittags 6 Uhr  
 Taufe: 05.03.1823 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Caspar Nölle, Ehefrau Heinrich Wilhelm Goes, Witwe Wilh. Woeste  
 Tod: 19.01.1825 abends 9 Uhr an Keichhusten und der Drüsenkrankheit  
 Beerdigung: 22.01.1825 (ev. Stadt)
8. Carl vom Hofe  
 Geburt: 30.04.1825 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 25.05.1825 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Leopold Linden, Herr P. C. Turck, Frau Rektor Müller  
 Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)  
 Tod: 18.10.1870 abends an einer Lungenlähmung, 45 Jahre 5 Monate 18 Tage alt<sup>88</sup>  
 Beerdigung: 22.10.1870 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1859\_1
9. Wilhelm Leopold vom Hofe  
 Geburt: 26.04.1827 abends 10 Uhr  
 Taufe: 01.06.1827 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Leopold Windfuhr, Herr Schullehrer Scheffen, Frau Friederike Kohlhage aus Neuenrade  
 Tod: 16.09.1827 abends 7 Uhr an einer Hirnentzündung  
 Beerdigung: 19.09.1827 (ev. Stadt)
10. Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 30.10.1828 mittags 12 Uhr  
 Taufe: 11.12.1828 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr C. Wilh. Dicke, Herr W. Ritzel, Frau Friedrich Linden

<sup>88</sup> Als Geburtsdatum wird im Sterberegister der 23.04.1825 angegeben. Die Altersangabe ist korrigiert worden.

Tod: 16.09.1829 morgens 10 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 19.09.1829 (ev. Stadt)

### [Hofe, vom 1811\_2]

Ehemann: Peter Wilhelm vom Hofe

Geburt: err. 1776

Eltern: Hermann Diedrich vom Hofe zu Hellersen und Christina Gertrud König [Hofe, vom 1766]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister (1811), Bauer, Landmann, Landwirt (1824/57)

Eigentümer

Tod: 30.11.1857 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre alt, hinterließ sechs großjährige Kinder

Beerdigung: 03.12.1857 (ev. Land)

Ehe: aufgeboten am 1. und 2. Sonntag im Mai 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 25.05.1811 Heerwiese (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Anna Margaretha Reininghaus

VN: im Konfirmationsregister 1829 irrtümlich Anna Maria (wie die Vornamen des in jenem Jahr konfirmierten Kindes), sonst stets Anna Margaretha

Geburt: err. 1787

Eltern: Landmann Hermann Heinrich Reininghaus zu Hunswinkel und Anna Catharina Dörscheln [Reininghaus 1781]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 24.11.1857 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs majorene Kinder

Beerdigung: 27.11.1857 (ev. Land)

Wohnort: Heerwiese

Peter Wilhelm vom Hofe, Heerwiese, Eigentümer 1822 [Hofe, vom Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Anna Catharina vom Hofe

Geburt: 19.11.1811

Taufe: 29.11.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Ecks, Ehefrau Anna Maria Lüttringhaus, Catharina Margaretha Lüttringhaus

Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)

Dimittiert 10.06.1852 nach Breckerfeld (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit dem Witwer Johann Diedrich Holthaus, 38 Jahre alt (geb. err. 1814), Wirt und Bäcker an der Königsheide, Gemeinde Breckerfeld, Sohn des Hermann Heinrich Holthaus und der Anna Catharina Himmen

2. Anna Maria vom Hofe

Geburt: 03.12.1813

Taufe: 15.12.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Reininghaus, Ehefrau Anna Maria Rentrop

Konfirmation: 12.04.1829 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Dimittiert 22.01.1837 nach Ohle [Plettenberg] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Johann Peter Diedrich Eberg [Ebbberg], 26 Jahre alt (geb. err. 1811), ledig, Sohn des Johann Peter Caspar Eberg zu Selscheid, Kirchspiel Ohle

3. Maria Catharina vom Hofe

Geburt: 15.01.1816

Taufe: 18.01.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lüttringhaus, Anna Catharina Reininghaus, Anna Catharina Rentrop

Tod: 07.02.1816, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: ev.-luth. Land

4. Johann Diedrich vom Hofe  
 Geburt: 21.12.1816  
 Taufe: 09.01.1817 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Fischer, Peter Caspar Reininghaus, Ehefrau Wilhelmine vom Hofe  
 Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl  
 23.10.1831 (ev. Land)<sup>89</sup>  
 Tod: 30.01.1878 an Auszehrung, 61 Jahre alt  
 Beerdigung: 03.02.1878 (ev. Land)  
 Signatur: Hofe, vom 1853
5. Peter Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 14.05.1819 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 27.05.1819 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Lösebrink, Johann Diedrich Bröer, Ehefrau M. K. Fischer<sup>90</sup>  
 Ein Peter Wilhelm vom Hofe, Sohn des Peter Wilhelm vom Hofe zu Heerwiese, + 12.10.1823  
 abends 11 Uhr an der Kinderkrankheit, begr. 14.10.1823 (ev. Land). Das Alter wird im Sterbere-  
 gister mit 2 Jahren angegeben  
 Ein Peter Wilhelm vom Hofe, Sohn des Peter Wilhelm vom Hofe und der Anna Margaretha  
 Reininghaus zu Heerwiese, geb. 14.05.1819, konfirmiert 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zu-  
 lassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)  
 Vermutlich ist der Sterbeeintrag von 1823 nicht korrekt
6. Maria Catharina vom Hofe  
 Geburt: 27.02.1822 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 12.03.1822 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Lösenbeck, Ehefrau M. K. Rentrop,<sup>91</sup> Ehefrau Voswinkel<sup>92</sup>
7. Caspar Diedrich vom Hofe  
 Geburt: 19.09.1824 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 04.10.1824 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Caspar Haase, Wilhelm Höfer, Anna Catharina vom Hofe  
 Konfirmation: 12.04.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am  
 26.04.1840 (ev. Land)
8. Friedrich Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 16.04.1827 abends 6 Uhr  
 Taufe: 02.05.1827 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Rentrop, Peter Nölle, Anna Catharina Bremecke  
 Konfirmation: 10.04.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am  
 darauf folgenden Sonntag (ev. Land)  
 Signatur: Hofe, vom 1855\_1
9. August vom Hofe  
 Geburt: 16.03.1830 abends 5 Uhr  
 Taufe: 29.03.1830 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Bremecke, Johann Diedrich Fischer, Ehefrau Anna Maria Rentrop  
 Konfirmation: 12.10.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am  
 darauf folgenden Sonntag (ev. Land)  
 Signatur: Hofe, vom 1864\_1
10. Luise vom Hofe  
 Geburt: 01.04.1833 nachts 1 Uhr  
 Taufe: 18.04.1833 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Leopold Schönebeck, J. Diedrich Voswinkel, Ehefrau Fischer geb. Reininghaus  
 Tod: 26.01.1838 abends 7 Uhr an Schwindsucht  
 Beerdigung: 29.01.1838 (ev. Land)

<sup>89</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 25.12.1816.

<sup>90</sup> Zweitschrift Mar. Catharina Fischer.

<sup>91</sup> Zweitschrift nur Ehefrau Rentrop.

<sup>92</sup> Zweitschrift irrtümlich Ehefrau Oestricht.

**[Hofe, vom 1812]**

Ehemann: Peter Caspar vom Hofe

Geburt: err. 25.01.1780

Vater: Johann Caspar vom Hofe [Hofe, vom 1779\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Tierarzt, Vieharzt

Tod: 12.06.1830 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre 4 Monate 17 Tage alt, hinterließ die Frau und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 14.06.1830 (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Sturm

VN: Elisabeth

Geburt: err. 10.1783

Konfession: ev.-luth.

Tod: 22.04.1860 abends 9 Uhr am Gehirnschlag, 76 Jahre 6 Monate alt, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 26.04.1860 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Peter Caspar vom Hofe, Tierarzt, Lüdenscheid, 12.07.1810/12.11.1813 (Zivilstandsregister)

Kinder:

1. Theodore vom Hofe

Geburt: err. 10.1812 (15 Jahre 6 Monate alt bei der Konfirmation), err. 1812 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Konfirmation: 04.04.1828 (Abendmahl 13.04.1828) (ev. Stadt)

∞ 16.11.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Brüninghaus, Sohn des Fabrikanten Heinrich Brüninghaus in Lüdenscheid [Brüninghaus 1838\_2]

2. Theodor vom Hofe

Geburt: 28.04.1817

Taufe: 09.05.1817 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Uhrmacher Heinrich vom Hofe, Theodor Woeste von Eininghausen, die Ehefrau des Blaufärbers Diedrich vom Hofe

Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1813]**

Ehemann: Gottfried (Friedrich) vom Hofe

VN: Friedrich (Trauregister 1813, Tauf- bzw. Geburtenregister 1817, 1825, 1828, Konfirmationsregister 1844, Sterberegister 1848), Gottfried (Taufregister 1815, 1818, Konfirmationsregister 1848, Trauregister 1871), Friedrich Gottfried (Trauregister 1873), im Trauregister 1851, 1864 abgekürzt Fr.

In der Zweitschrift des Taufregisters 1821 ist der Vorname Gottfried, wie aus der Ur-schrift übernommen, in Friedrich korrigiert worden

Vater: Peter vom Hofe zu Dönne [Hofe, vom 1771]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Zimmermann (1825/28 und posthum), Schmied (1844)

Pächter (1822)

Tod: nach dem 23.08.1851 (Einwilligung in die Ehe der Tochter), vor dem 14.10.1864 (Heirat eines Sohns)

Ehe: 08.12.1813 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Hesmar

FN: Hesmar bzw. Heßmar (Zeitraum 1813 bis 1821), Hesmert (Zeitraum 1825 bis 1873 und insgesamt überwiegend), Hessmert (Trauregister 1864)

Geburt: err. 1793

Vater: Peter Wilhelm Hesmar in der Rahmede [Hesmar 1783]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 12.01.1848 morgens 6 Uhr an Schwindsucht, 55 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 15.01.1848 (ev. Land)

Wohnorte: Niederlösenbach (1813/17), Winkhausen (1818/28), Linnep Hammer (1848), Gemeinde Halver (1864 posthum), Lauenscheiderohl, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] (1871/73 posthum)

Im Konfirmationsregister 1844 ist Winkhausen als Wohnort angegeben, das mag allerdings den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen. Im Trauregister 1851 ist ebenfalls Winkhausen als Wohnort angegeben, das mag allerdings den Geburtsort der in jenem Jahr getrauten Tochter betreffen.

Friedrich vom Hofe, Winkhausen, Pächter 1822 [Hofe, vom Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Wilhelm vom Hofe

Geburt: 29.09.1815

Taufe: 15.10.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Scheffe Nölle, Peter Woeste, Ehefrau M. Catharina vom Hofe

2. Totgeborenes Kind

Geburt: 17.02.1817 (ev.-luth. Land)

Nach dem Geburtenregister eine Tochter, nach dem Sterberegister ein Sohn (Datum jeweils 17.02.1817)

3. Theodor vom Hofe

Geburt: 01.07.1818

Taufe: 12.07.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Winkhaus, Peter Winkhaus, Fr[au] A. M. Woeste

4. Heinrich vom Hofe

Geburt: 08.04.1821 morgens 5 Uhr

Taufe: 20.04.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich vom Hofe, Heinrich Cramer, Ehefrau Anna Gertrud Sturm

5. Luise vom Hofe

Geburt: 07.07.1825 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 24.07.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Othlinghaus, Diedrich Wilhelm Hesmert, Caroline Assmann  
∞ 23.08.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Carl Wilhelm Sichelschmidt, Sohn des verstorbenen Peter Caspar Sichelschmidt und der verstorbenen Maria Catharina Nölle zu Felde [Sichelschmidt 1851]

6. Emil vom Hofe

Geburt: 10.10.1828 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 26.10.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Winkhaus, Peter Wilhelm Lösenbeck, Henriette Winkhaus geb. Rentrop

Konfirmation: 21.04.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

7. Carl vom Hofe

Geburt: 18.01.1833 in der Gemeinde Halver

Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Signatur: Hofe, vom 1864\_2

### [Hofe, vom 1815\_1]

Ehemann: Heinrich Wilhelm vom Hofe

VN: Heinrich

Geburt: err. 23.10.1785

Vater: Johann Caspar vom Hofe [Hofe, vom 1779\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Uhrmacher

Tod: 17.11.1843 nachmittags gegen 4 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre 24 Tage alt, hinterließ die Frau, majorenn und minorenn Kinder  
 Beerdigung: 21.11.1843 (ev. Stadt)  
 Ehe: 11.07.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)  
 Ehefrau: Henriette Wissing aus Lüdenscheid  
 VN: Jätte  
 Geburt: err. 1790  
 Vater: Gemeinde-Kassenempfänger Caspar Diedrich Wissing [Wissing 1790]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 22.03.1864 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige Kinder und zwei minorenn Enkel  
 Beerdigung: 26.03.1864 (ev. Stadt)  
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 22.02.1816  
 Taufe: 07.03.1816 (ev.-luth. Stadt)  
 Paten: Rezeptor Wissing, Herr Pastor Hülsmann, Frau Peter Neufeld  
 Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)  
 Tod: 05.10.1862 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 7 Monate 13 Tage alt  
 Beerdigung: 08.10.1862 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1841

2. August Eduard vom Hofe

Geburt: 11.08.1822 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 04.09.1822 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Friedrich Wissing, Herr Caspar Nölle, Frau Gerichtsschreiber Asbeck  
 Tod: 13.10.1822 nachts 12 Uhr an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 15.10.1822 (ev.-luth. Stadt)

3. Caroline Auguste vom Hofe

Reihenfolge der VN auch Auguste Caroline  
 Geburt: 21.11.1823 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 17.12.1823 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Christ. Schmidt, Mademoiselle Caroline Paulmann, Herr Wilhelm Nölle  
 Konfirmation: 29.03.1839 (Abendmahl 07.04.1839) (ev. Stadt)  
 Tod: 14.11.1872 morgens 5 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 17.11.1872 (ev. Stadt)  
 ∞ 21.12.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl August Assmann, Sohn des Fabrikanten Friedrich Assmann in Lüdenscheid [Assmann 1848]

4. August Eduard vom Hofe

Geburt: 22.05.1834 nachts 12 Uhr  
 Taufe: 04.07.1834 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr H. W. Goes, Herr Heinrich Paulmann, Frau Witwe Köhne  
 Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)  
 Stand/Beruf: Kaufmann  
 Wohnort 1858: Düsseldorf  
 Dimittiert 27.06.1858 zur evangelischen Gemeinde zu Düsseldorf (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Emma Schneider zu Elberfeld [Wuppertal], 24 Jahre alt (geb. err. 1834), ledig, Tochter des verstorbenen Wernard [so] Schneider zu Elberfeld und der Caroline Winkelmann

**[Hofe, vom 1815\_2]**

Ehemann: Friedrich Leopold vom Hofe

VN: Friedrich  
 Geburt: err. 02.05.1791  
 Vater: Gottfried Heinrich vom Hofe [Hofe, vom 1788]  
 Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Fabrikenaufseher (1819), Fabrikant, Feilenfabrikant (1822/36 und posthum)  
 Tod: 18.04.1836 nachmittags gegen 3 Uhr an Auszehrung, 44 Jahre 11 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Frau und acht minorenne Kinder  
 Beerdigung: 21.04.1836 (ev. Stadt)

Ehe: 09.09.1815 zum dritten mal proklamiert (Lüdenscheid, ev.-ref.), ∞ 09.09.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Maria Elisabeth Knobel aus Lüdenscheid

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1793

Eltern: Scheffe Johann Peter Knobel und Maria Catharina Fischer [Knobel 1775]

Konfession: ev.-ref.

Tod: 20.04.1856 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre alt, hinterließ drei majorenne Kinder

Beerdigung: 24.04.1856 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 23.03.1816

Beerdigung: 25.03.1816 (ev.-ref.)

2. Wilhelmine Luise vom Hofe

VN: Luise

Geburt: 10.04.1817

Taufe: ev.-ref. (ohne Datum)

Taufzeugen: Gottfried H. vom Hofe, Herr Johann Peter Knobel, Ehefrau Friedrich Georg Funke  
 PP

Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)

Tod: 12.05.1869 mittags 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 15.05.1869 (ev. Stadt)

∞ 01.08.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Spelsberg, Sohn des verstorbenen Landmanns Johann Diedrich Spelsberg zu Heedfeld [Schalksmühle] [Spelsberg 1846]

3. Eleonore vom Hofe

Geburt: 09.03.1819 3. Stunde nachmittags

Taufe: 02.04.1819 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Ehefrau Johannes Knobel, Gottfried Dicke

Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)

Tod: 06.06.1875 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 09.06.1875 (ev. Stadt)

∞ 10.05.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Crone, Sohn des Landmanns Johann Leopold Crone in den Stöcken, Gemeinde Kierspe [Crone 1844]

4. Emilie Mathilde vom Hofe

Geburt: 23.12.1821 7. Stunde abends

Taufe: 11.01.1822 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Ehefrau Christoph Knobel, Ehefrau Leopold Kugel, Herr Leopold vom Hofe

Konfirmation: 24.03.1837 (Abendmahl 02.04.1837) (ev. Stadt)

∞ 04.12.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Diedrich Wilhelm Schröder, Sohn des Landmanns Johann Diedrich Schröder zu Gasmert bei Herscheid [Schröder 1846\_2]

5. Julius vom Hofe

Geburt: 21.11.1825 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 04.01.1826 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Herr Friedrich Nottebohm, Herr Heinrich Knobel, Frau Heinrich Linden

Tod: 05.03.1826 morgens 2 Uhr an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 07.03.1826 (ev. Stadt)

6. Albertine vom Hofe

Geburt: 19.06.1827 abends 6 Uhr

Taufe: 04.08.1827 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottfried Heinrich vom Hofe, Hanne Knobel, Frau Berghaus von Stüttinghausen

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)



∞ 26.12.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Eduard Feldhaus, 27 Jahre alt (geb. er. 1822), ledig, Sohn des verstorbenen Bürgers Peter Feldhaus in Altena

## 7. August vom Hofe

Geburt: 13.01.1830 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 26.02.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Wissing, Gottfried vom Hofe, Ehefrau Heinrich Geier

Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)

Tod: 23.07.1848 nachts gegen 12 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 27.07.1848 (ev. Stadt)

## 8. Franziska vom Hofe

Geburt: 09.03.1832 morgens 2 Uhr

Taufe: 15.04.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: die Ehefrau des Schreiners Wilhelmine Schulte [so], Henriette Assmann, P. C. Crone

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Tod: 15.02.1848 morgens 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 18.02.1848 (ev. Stadt)

## 9. Wilhelmine vom Hofe

Geburt: 04.06.1834 morgens 2 Uhr

Taufe: 24.07.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Leopold vom Hofe, Ehefrau Caspar Buschhaus, Friedrich Wilhelm Neufeld

Tod: 11.06.1836 morgens 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 14.06.1836 (ev. Stadt)

## 10. Caroline vom Hofe

Geburt: 06.03.1836 morgens 2 Uhr

Taufe: 14.04.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Doktor Neufeld, Frau Caspar Tappe, Schmied Leopold vom Hofe

Tod: 17.08.1836 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 20.08.1836 (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1817]**

Person: Caspar vom Hofe

Konfirmation: 04.04.1817, Teilnahme am Abendmahl 13.04.1817 (ev.-luth. Stadt)

**[Hofe, vom 1820\_1]**

Ehemann: Hermann Heinrich vom Hofe

Vater: Johann Peter vom Hofe zu Dönne [Hofe, vom 1771]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Zimmermann

Tod: vor dem 10.06.1859 (Heirat des Sohns)

Ehe: 09.06.1820 Dönne (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Maria Catharina Linnepe

Vater: Hermann Diedrich Linnepe im Oedenthalerhagen [Linnepe 1786]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 10.06.1859 (mündliche Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Wohnortsangaben: Dönne (1820), Niederlösenbach (1821), Schalksmühle (1859 posthum)

Kinder:

## 1. Caroline vom Hofe

Geburt: 18.03.1821 abends 6 Uhr

Taufe: 28.03.1821 (ev.-luth. Land)<sup>93</sup>

Taufzeugen: Peter Wilhelm Hohage, Ehefrau Elisabeth Dönneweg, Ehefrau Anna Catharina Dunkel

<sup>93</sup> Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 27.03.1821 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

## 2. Carl vom Hofe

Geburt: 02.07.1829

Signatur: Hofe, vom 1859\_2

**[Hofe, vom 1820\_2]**

Person: Anna Mar. vom Hofe

Konfirmation: 1820 (o. D.) (Anmeldung 08.06.1820) (ev.-luth. Land)

**[Hofe, vom 1821]**

Ehemann: Peter Caspar vom Hofe

Ehefrau: Anna Catharina Tweer

Wohnort: Winkhausen

Kind:

## 1. Maria Catharina vom Hofe

Geburt: 27.11.1821 morgens 5 Uhr

Taufe: 02.12.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Winkhaus, Fr[au] Anna Mar. Woeste, Ehefrau Mar. Catharina Hüttebräucker

**[Hofe, vom 1823]**

Ehemann: Caspar Diedrich vom Hofe

Tod: vor dem 27.04.1870 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Caroline Dahlhaus

Tod: vor dem 27.04.1870 (Heirat der Tochter)

Wohnortsangaben: Dahlhausen, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] (1839), Heedfeld (1870 posthum)

Zu einem Ehepaar C. D. vom Hofe und Caroline Dahlhaus siehe auch Vollmann 1821

Kinder:

## 1. Theodor vom Hofe

Geburt: 23.04.1824

Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

## 2. Ida vom Hofe

Geburt: err. 1843 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Dimittiert 27.04.1870 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Friedrich Wilhelm Cordt, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm Cordt und der verstorbenen Anna Catharina Klinker zum Dönne [Cordt 1870\_1]

**[Hofe, vom 1824]**

Ehemann: Hermann Diedrich vom Hofe

Geburt: err. 1782

Vater: Johann Caspar vom Hofe, Bürger in Lüdenscheid [Hofe, vom 1779\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Spezereihändler und Rentner (1852), Rentner (1853)

Tod: 25.07.1853 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt, hinterließ entfernte Verwandte

Beerdigung: 28.07.1853 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 22.03.1824 nach Schwelm (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Maria Dorothea Christiane Wylich

VN: Christiane

FN: Wylich (Trauregister 1824), Wylych (Sterberegister 1852)

Geburt: err. 1776 (48 Jahre alt bei der Heirat), err. 1781 (gemäß Sterberegister), gebürtig aus Schwelm

Vater: Bürger Johann Simeon Peter Wylich in Schwelm (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 02.08.1852 morgens 5 Uhr an Auszehrung und Erbrechen, 71 Jahre alt, hinterließ den Gatten, aber keine Kinder

Beerdigung: 05.08.1852 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

### [Hofe, vom 1825]

Ehemann: Peter Wilhelm vom Hofe

Geburt: 16.04.1800

Vater: Diedrich Wilhelm vom Hofe zu Hellersen [Hofe, vom 1794]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt, Ackerer

Tod: 14.01.1876 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 17.01.1876 (ev. Land)

Ehe: 07.10.1825 Hellersen (ev. Lüdenscheid-Land), im elterlichen Haus

Ehefrau: Maria Catharina Wortmann

Geburt: err. 11.1803

Vater: Peter Wilhelm Wortmann in der Rathmecke [Wortmann 1797]

Tod: 18.01.1851 abends 6 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre 2 Monate alt, hinterließ den Mann und drei minorene Kinder

Beerdigung: 21.01.1851 (ev. Land)

Wohnorte: Hellersen (1826/30), Wenninghausen (1831/76)

Kinder:

1. Carl Friedrich vom Hofe

Geburt: 23.09.1826 abends 11 Uhr

Taufe: 13.10.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Wortmann zu Wehberg, Diedrich Wilhelm vom Hofe, Catharina Elisabeth Lösebrink

Tod: 25.07.1837 morgens 2 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 28.07.1837 (ev. Land)

2. Ludwig vom Hofe

Geburt: 22.02.1830 abends 9 Uhr

Taufe: 08.03.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Wortmann, Hermann Heinrich Spelsberg, Maria Catharina vom Hofe

Tod: 16.03.1830 an Pocken

Beerdigung: 19.03.1830 (ev. Land)

3. Friedrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 03.04.1831 abends 6 Uhr

Taufe: 17.04.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wortmann zu Wehberg, Peter Bremeckes [so] in Hülscheid [Schalksmühle], Anna Maria Brüninghaus zu Wenninghausen

Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Signatur: Hofe, vom 1859\_3

4. August vom Hofe

Geburt: 18.12.1834 morgens 9 Uhr

Taufe: 18.01.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Spelsberg, Peter Bremecke, Catharina Margaretha vom Hofe

Tod: 22.05.1836 abends 11 Uhr an Bräune

Beerdigung: 25.05.1836 (ev. Land)

5. Luise vom Hofe

Geburt: 03.09.1837 morgens 3 Uhr

Taufe: 07.10.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Heinrich Wortmann, Ehefrau Wortmann zu Gevelndorf, Ehefrau Bremecker geb. vom Hofe

Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl am 28.09.1851) (Spruchweisheiten 4,18-19) (ev. Land)

∞ 30.03.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Franz Spelsberg, Sohn des verstorbenen Hermann Heinrich Spelsberg und der Anna Catharina Wortmann in der Rathmecke [Spelsberg 1860]

#### 6. Mathilde vom Hofe

Geburt: 16.07.1840 abends 10 Uhr

Taufe: 22.07.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Dösseler, Peter Diedrich Herzhoff, Witwe Alfringhaus

Tod: 23.07.1840 morgens 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 26.07.1840 (ev. Land)

#### 7. Gustav vom Hofe

Geburt: 15.12.1842 morgens 4 Uhr

Taufe: 03.02.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Wortmann, Carl Spelsberg, Wilhelmine Wortmann

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Signatur: Hofe, vom 1865\_5

### [Hofe, vom 1826\_1]

Ehemann: Peter Caspar vom Hofe

VN: Caspar

Geburt: err. 1800

Vater: Diedrich vom Hofe auf dem Dönne [Hofe, vom 1797]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 14.04.1842 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 42 Jahre alt, hinterließ die geschiedene Frau nebst zwei Kindern

Beerdigung: 17.04.1842 (ev. Stadt)

Ehe: 15.04.1826 Lüdenscheid (ev. Land)

Die Ehe war 1842 geschieden

Ehefrau: Anna Catharina Honsel

Geburt: err. 1803

Vater: Johann Peter Honsel vorm Hulsberg [Honsel 1787\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 13.09.1882 an Altersschwäche, 79 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 16.09.1882 (ev. Stadt)

Wohnorte: Dönne (1826/28), Lüdenscheid (1842/82 Witwe)

Die Wohnortsangabe Dönne im Traueintrag für den Sohn Gustav 1851 wird den Geburtsort des Sohns betreffen

Kinder:

#### 1. August vom Hofe

Geburt: 12.10.1826 morgens 6 Uhr

Taufe: 22.10.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Dönneweg, Hermann Diedrich Honsel, Anna Maria vom Hofe

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

Tod: 08.05.1876 morgens 11 Uhr am Schlagfluss

Beerdigung: 10.05.1876 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1851\_1

#### 2. Gustav vom Hofe

Geburt: 23.12.1828 nachts 11 Uhr

Taufe: 29.12.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Becker, Johann Diedrich Cordt, Wilhelmine vom Hofe

Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)  
 Tod: 31.01.1860 abends 11 Uhr am Starrkrampf, 31 Jahre 1 Monat 4 Tage alt  
 Beerdigung: 03.02.1860 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1851\_2<sup>94</sup>

### [Hofe, vom 1826\_2]

Ehemann: Heinrich Leopold vom Hofe

VN: Leopold

Geburt: err. 17.03.1801

Vater: Schmied Gottfried Heinrich vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1788]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied

Tod: 19.08.1859 nachmittags 2 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 58 Jahre 5 Monate 2 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier majorenne Kinder

Beerdigung: 22.08.1859 (ev. Stadt)

Ehe: 10.06.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vormunds

Ehefrau: Elisabeth Kuithan

FN: Kuithahn (Trauregister 1857), sonst Kuithan

Geburt: 23.05.1801

Vater: Hermann Diedrich Kuithan, Bürger in Lüdenscheid [Kuithan 1794]

Konfession: ev.-ref.

Tod: 03.01.1872 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, hinterließ vier majorenne Kinder

Beerdigung: 06.01.1872 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Auguste Mathilde vom Hofe

VN: Auguste

Geburt: 22.03.1827 nachts 1 Uhr

Taufe: 12.04.1827 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Christiane vom Hofe, Frau Anna Margaretha Dreve, Hermann Diedrich Kuithan

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

∞ 19.05.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit August Brüninghaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Fabrikant Heinrich Brüninghaus und Maria Catharina Kleine in Lüdenscheid [Brüninghaus 1857\_1]

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 18.05.1829 abends 10 Uhr

Beerdigung: 19.05.1829 (ev. Stadt)

3. Emma Caroline vom Hofe

VN: Emma

Geburt: 27.06.1830 morgens 3 Uhr

Taufe: 17.07.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Schullehrer Hermann Diedrich Kuithan, Caroline vom Hofe, Maria Catharina Schumacher, die Ehefrau des Postboten

Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)

Tod: 05.08.1878 am Herzschlag

Beerdigung: 08.08.1878 (ev. Stadt)

∞ 11.09.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Friedrich Heinrich Zell, Sohn des verstorbenen Juweliers Johann Friedrich Zell in Hannover [Zell 1851]

4. Julius Ewald vom Hofe

VN: Ewald

Geburt: 12.04.1832 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 04.05.1832 (ev. Stadt)

<sup>94</sup> Altersangabe im Trauregister (27 Jahre) ungenau.

Taufzeugen: Herr Johann Diedrich Winkhaus in der Lösenbach, Johann Jung, Frau Theodore Kuithan von Ihmert [Hemer]

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1865\_3<sup>95</sup>

5. Totgeborene Tochter

Geburt: 14.11.1834 abends 9 Uhr

Beerdigung: 17.11.1834 (ev. Stadt)

6. Henriette Caroline vom Hofe

Geburt: 26.05.1836 morgens 5 Uhr

Taufe: 02.07.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottfried vom Hofe, Fabrikant Gottlieb Ritzel, Frau Wilhelm Werkshagen

Konfirmation: 04.04.1852 (öffentliche Prüfung 27.03.1852, Zulassung zum Abendmahl am 08.04.1852) (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1827]**

Ehemann: Friedrich vom Hofe

Geburt: err. 18.10.1805

Vater: Bäcker und Schenkwirt Caspar Wilhelm vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1803\_1]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Bäcker und Schenkwirt (1828/34/37 und posthum), Schenkwirt, Bäcker und Krämer (1833)

Tod: 26.11.1837 mittags gegen 12 Uhr an Brustwassersucht, 32 Jahre 1 Monat 8 Tage alt, hinterließ die Frau und minorene Kinder

Beerdigung: 29.11.1837 (ev. Stadt)

Ehe: 15.09.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vormunds des Bräutigams

Ehefrau: Caroline Paulmann

Geburt: 25.08.1797

Vater: Fabrikarbeiter Heinrich Paulmann in Lüdenscheid [Paulmann 1791]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 15.02.1879 an Altersschwäche, hinterließ zwei Kinder

Beerdigung: 19.02.1879 (ev. Stadt)

∞ 25.10.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Eduard Buschhaus, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1838]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Friedrich vom Hofe

VN: Carl

Geburt: 11.07.1828 abends 9 Uhr

Taufe: 01.08.1828 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Reininghaus, Johann Heinrich Paulmann, Frau Leopold Kugel

Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 31.07.1830 morgens 5 Uhr

Beerdigung: 02.08.1830 (ev. Stadt)

3. Friedrich August vom Hofe

VN: August

Geburt: 30.08.1831 morgens 7 Uhr

Taufe: 16.09.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Leopold Paulmann, Heinrich vom Hofe, Witwe Johann Diedrich Dicke

Konfirmation: 13.04.1846 (Abendmahl 19.04.1846) (ev. Stadt)

Stand/Beruf: Kaufmann

Dimittiert 12.09.1859 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Emma Bellingrodt, Tochter des Pfarrers J. Peter Bellingrodt und der Mar. Catharina Cramer in Halver [Bellingrodt 1833]

<sup>95</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 17.04.1832.

## 4. Friedrich Adolph vom Hofe

VN: Adolph

Geburt: 16.12.1833 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 31.12.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Paulmann, Heinrich vom Hofe, Ehefrau Johannes Faust

Tod: 29.05.1834 morgens 2 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 01.06.1834 (ev. Stadt)

## 5. Totgeborener Sohn

Geburt: 23.06.1835 morgens 3 Uhr

Beerdigung: 24.06.1835 (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1829\_1]**

Ehemann: Caspar Leopold vom Hofe

VN: Caspar

Geburt: 06.02.1802

Vater: Caspar vom Hofe, Bürger in Lüdenscheid [Hofe, vom 1791]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Gelbgießer

Tod: 22.06.1869 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 25.06.1869 (ev. Stadt)

Ehe: 07.11.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Hüttebräucker

FN: Hüttebräucker, Hüttebräucker

Geburt: err. 1809

Vater: Pächter Hermann Diedrich Hüttebräucker im Wiedenhof [Hüttebräucker 1808]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.08.1850 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 41 Jahre alt, hinterließ den Mann und minorene Kinder

Beerdigung: 26.08.1850 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Friedrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 18.10.1830 nachts 12 Uhr

Taufe: 13.11.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Hüttebräucker, Caspar vom Hofe, Frau Witwe Wilh. Woeste

Tod: 25.01.1834 morgens 10 Uhr an einer Hirnentzündung

Beerdigung: 27.01.1834 (ev. Stadt)

## 2. Gustav vom Hofe

Geburt: 02.09.1832 nachts 2 Uhr

Taufe: 30.09.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Crone, Ludwig Brinker, Ehefrau Heinrich Schmidt

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Tod: 10.07.1875 abends 10 Uhr an Auszehrung<sup>96</sup>

Beerdigung: 13.07.1875 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1855\_2

## 3. Caroline vom Hofe

Geburt: 18.08.1834 morgens 8 Uhr

Taufe: 31.08.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: die verwitwete Frau Diedrich Dicke, Ehefrau Süß, Johann Peter Hüttebräucker

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

∞ 30.10.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Philipp Wohlleben in Voerde, Sohn des Postkondukteurs Michael Wohlleben in Dortmund und der Susanne Gail [Wohlleben 1856]

<sup>96</sup> Geburtsdatum im Trauregister und im Sterberegister 03.09.1832.

## 4. Auguste vom Hofe

Geburt: 27.03.1837 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 19.04.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Krieger, Frau Caspar Buschhaus, Fabrikant Wilhelm Turck

Tod: 30.12.1837 abends 9 Uhr am Stickfluss

Beerdigung: 02.01.1838 (ev. Stadt)

## 5. Carl Theodor vom Hofe

Geburt: 29.08.1839 abends 6 Uhr

Taufe: 08.09.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Hüttebräucker, Hermann Krieger, Frau Theodore Brüninghaus

Konfirmation: 12.02.1854 Lüdenscheid (10.02.1854 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 19.02.1854 Kommunion) (ev.)

Tod: 11.07.1867 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 27 Jahre 10 Monate 11 Tage alt

Beerdigung: 14.07.1867 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1862

## 6. Caspar Friedrich vom Hofe

VN: Friedrich

Geburt: 24.06.1842 morgens 4 Uhr

Taufe: 10.07.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Schumacher, Heinrich Hüttebräucker, Ehefrau Diedrich Wilhelm Holthaus

Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Signatur: Hofe, vom 1868\_2

## 7. (vermutlich) Totgeborener Sohn

Geburt: 30.08.1845 morgens 4 Uhr

Beerdigung: 31.08.1845 (ev. Stadt)

Sohn der Eheleute Caspar vom Hofe

## 8. Emma vom Hofe

Geburt: 10.02.1850 abends 9 Uhr

Taufe: 21.04.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theodor Kugel, Ehefrau Hermann Hüttebräucker, Caroline Hüttebräucker

Tod: 04.07.1850 morgens 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 06.07.1850 (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1829\_2]**

Ehemann: Johann Leopold vom Hofe

VN: Leopold

Geburt: err. 12.08.1793

Vater: Johann Caspar vom Hofe, Bürger in Lüdenscheid [Hofe, vom 1779\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bäcker

Tod: 29.04.1836 abends gegen 8 Uhr an galoppierender Schwindsucht, 42 Jahre 8 Monate 17 Tage alt, hinterließ die Frau und zwei kleine Kinder

Beerdigung: 02.05.1836 (ev. Stadt)

Ehe: 20.12.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Marianne Dicke

Vater: Hermann Diedrich Dicke, Bürger in Lüdenscheid [Dicke 1797]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 21.10.1855 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

∞ 15.09.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit dem Witwer Heinrich vom Hofe, Sohn des verstorbenen Bäckers Caspar Wilhelm vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1832]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Auguste vom Hofe

Geburt: 16.08.1830 nachmittags 4 Uhr



Taufe: 04.09.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Johann Caspar vom Hofe, Witwe Nölle von Othlinghausen, Hermann Diedrich vom Hofe

Tod: 03.03.1832 morgens 6 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 05.03.1832 (ev. Stadt)

## 2. Rosalie Agnes Ida vom Hofe

VN: Ida, im Trauregister Ida Rosalie Anna

Geburt: 24.01.1833 abends 10 Uhr

Taufe: 08.03.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Anna Catharina Kückelhaus, Witwe Dreve, Herr Caspar Nölle

Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)

Dimittiert 21.10.1855 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts zur Ehe mit Friedrich Borbeck, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm Borbeck und der Anna Maria Dunker am Heedhoff, Gemeinde Werdohl [Borbeck 1819]

## 3. Henriette Auguste vom Hofe

Geburt: 23.10.1835 morgens 10 Uhr

Taufe: 25.11.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kaufmann Heinrich Nölle, Georg Wirth, Fuhrmann Friedrich Schulte

Konfirmation: 01.04.1840 (ev. Stadt)

## [Hofe, vom 1831\_1]

Ehemann: Heinrich Wilhelm vom Hofe

VN: Heinrich

Geburt: err. 1807

Vater: Schreiner Caspar Diedrich vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1805]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: 13.04.1854 abends 10 Uhr an Schleimfieber, 47 Jahre alt, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 16.04.1854 (ev. Stadt)

Ehe: 07.05.1831 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vormunds des Ehemanns

Ehefrau: Maria Catharina Gräve

FN: Gräve (Trauregister 1865, Sterberegister 1866), Gräve (Trauregister 1865), sonst Gräve

Geburt: err. 14.02.1804

Vater: Bauer Caspar Heinrich Gräve zum Berg, Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Gräve 1792]

Tod: 09.10.1866 abends 11 Uhr an Altersschwäche, 62 Jahre 7 Monate 25 Tage alt, hinterließ fünf Kinder, davon eins noch minorenn

Beerdigung: 13.10.1866 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

### 1. Gustav vom Hofe

Geburt: 24.04.1832 nachts 11 Uhr

Taufe: 19.05.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Herr Peter Dicke, Herr Caspar Gerhardi, Wilhelmine vom Hofe

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Tod: 25.12.1869 abends 7 Uhr an Nervenfieber im Hospital, ledig, Schreiner in Lüdenscheid, hinterließ majorene Geschwister

Beerdigung: 29.12.1869 (ev. Stadt)

### 2. Auguste vom Hofe

Geburt: 02.05.1834 morgens 1 Uhr

Taufe: 01.06.1834 (Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm vom Hofe, Jungfrau Caroline Dicke, die Frau des Schneiders Stausberg

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

Wohnort 1854: Lüdenscheid

- ∞ 26.10.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens vom 12.10.1854 mit Theodor Putz, Sohn des verstorbenen Landwirts Christoph Putz am Baberg [Meinerzhagen] und der Maria Catharina Waldminghaus [Putz 1854]
3. Caroline vom Hofe  
 Geburt: 31.01.1836 morgens gegen 8 Uhr  
 Taufe: 28.02.1836 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Georg Wirth, Ehefrau Himmen, Friedrich Schulte  
 Tod: 05.11.1839 vormittags 11 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 08.11.1839 (ev. Stadt)
4. Ida vom Hofe  
 Geburt: 09.04.1838 vormittags 11 Uhr  
 Taufe: 06.05.1838 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Luise vom Hofe, Frau Caspar Tappe, Lithograph Hengstenberg  
 Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)  
 ∞ 14.12.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Emil Jacobi, Sohn des verstorbenen Raseurs Peter Jacobi und der Wilhelmine Helmich in Lüdenscheid [Jacobi 1842]
5. Heinrich Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 27.05.1840 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 05.07.1840 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm vom Hofe, Arnold Giesecke, Henriette vom Hofe  
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)  
 Tod: 30.11.1883 an Schwindsucht  
 Beerdigung: 03.12.1883 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1865\_4
6. Totgeborene Tochter  
 Geburt: 20.02.1844 abends gegen 6 Uhr  
 Beerdigung: 22.02.1844 (ev. Stadt)
7. Friedrich Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 16.03.1845 nachts 11 Uhr  
 Taufe: 18.04.1845 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Gerichtsbote Becker, Wilhelm Runde, Ehefrau Heinrich Linden  
 Tod: 19.03.1846 morgens 2 Uhr an Nervenfieber  
 Beerdigung: 21.03.1846 (ev. Stadt)
8. Ernst vom Hofe  
 Geburt: 19.12.1847 vormittags 11 Uhr  
 Taufe: 29.01.1848 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Doktor Vormann, Kondukteur Wohlleben, Frau Friedrich Bierbaum  
 Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)  
 Tod: 19.08.1867 abends 9 Uhr im Hospital an gastrischem Fieber, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, hinterließ vier majorene Geschwister  
 Beerdigung: 22.08.1867 (ev. Stadt)

### **[Hofe, vom 1831\_2]**

- Ehemann: Peter Hermann vom Hofe  
 Geburt: err. 1800 (31 Jahre alt bei der Heirat), April 1800 bzw. err. 06.1800 (gemäß Sterberegister  
 Vater: Johann Diedrich vom Hofe zu Muhle im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] (Eltern 1831 tot)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Beruf: Landwirt  
 Tod: 13.01.1871 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre 7 Monate alt, hinterließ die Gattin und zwei majorene Kinder  
 Beerdigung: 16.01.1871 (ev. Land)  
 Ehe: 05.08.1831 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Lösebrink

FN: Lösebrink (durchgängig)

Geburt: 08.11.1803

Vater: Peter Wilhelm Lösebrink zu Hellersen [Lösebrink 1793]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.05.1878 an Altersschwäche, hinterließ eine Tochter

Beerdigung: 23.05.1878 (ev. Land)

Wohnorte: Hellersen

Siehe ggfs. auch Linnepe 1815

Kinder:

1. Friedrich vom Hofe

Geburt: 26.04.1832 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 12.05.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. Lüttringhaus, Friedrich Winter, Witwe Buschhaus geb. Lüdorf zu Oeneking

Tod: 27.11.1833 morgens 9 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 30.11.1833 (ev. Land)

2. Caroline vom Hofe

Geburt: 24.09.1834 morgens 3 Uhr

Taufe: 13.10.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Selve, Luise Winter, Friederike vom Hofe

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

Tod: 09.03.1876 mittags 12 Uhr an Krämpfen, geb. 12.09.1834 (unrichtig)

Beerdigung: 12.03.1876 (ev. Land)

∞ 14.12.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Franz Werthmann, Sohn des Landwirts Hermann Werthmann und der Maria Catharina Stahlschmidt zu Brenscheid [Werthmann 1860]

3. Wilhelmine vom Hofe

Geburt: 26.12.1836 vormittags 11 Uhr

Taufe: 28.01.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lüttringhaus, Hermann Diedrich vom Hofe, Ehefrau Reininghaus zu Reininghausen

Tod: 23.10.1838 abends 5 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 26.10.1838 (ev. Land)

4. Luise vom Hofe

Geburt: 10.01.1845 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 15.02.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Stahlschmidt, Caspar Pielhau, Ehefrau Heller geb. Hohage

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1873: Hellersen

∞ 12.06.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung der Mutter mit Friedrich Wilhelm Sturm, Sohn des Landwirts Peter Hermann Sturm zum Hühnersiepen und der Minna Winter [Sturm 1873\_1]<sup>97</sup>

**[Hofe, vom 1832]**

Ehemann: Heinrich vom Hofe

Geburt: err. 30.05.1812

Vater: Bäcker und Krämer Caspar Wilhelm vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1803\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bäcker Geselle (1833), Bäcker (1833/34), Bäcker und Schenkwirt (1842)

Tod: 11.03.1842 nachts 11 Uhr an Auszehrung, 29 Jahre 9 Monate 11 Tage alt, hinterließ die Frau und vier minorene Kinder (einschließlich der Kinder der zweiten Ehefrau aus 1. Ehe)

Beerdigung: 15.03.1842 (ev. Stadt)

<sup>97</sup> Altersangabe im Trauregister (27 Jahre) ungenau.

1. Ehe: 07.12.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts und des Vormunds des Bräutigams

1. Ehefrau: Maria Catharina Vedder

Geburt: err. 08.1812

Vater: Schneider und Außenbürger Peter Caspar Vedder in der Worth [Vedder 1802]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.02.1834 abends 10 Uhr an Auszehrung, 21 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Mann ohne Kinder

Beerdigung: 17.02.1834 (ev. Stadt)

2. Ehe: 15.09.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Marianne Dicke, Witwe Leopold vom Hofe [Hofe, vom 1829\_2]

Vater: Hermann Diedrich Dicke, Bürger in Lüdenscheid [Dicke 1797]

Konfession: ev.-luth.

Wohnortsangaben: Worth (1833), Lüdenscheid (1838/40 und posthum)

Kinder:

1. (1. Ehe) Heinrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 07.02.1833 morgens 5 Uhr

Taufe: 05.03.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Reininghaus, Leopold Kugel, Frau C. A. Paulmann

Tod: 08.08.1833 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 11.08.1833 (ev. Stadt)

2. (2. Ehe) Heinrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 18.05.1838 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 15.06.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theodor Reininghaus, Theodor vom Hofe, Theodore vom Hofe

3. (2. Ehe) Heinrich vom Hofe

Geburt: 23.06.1840 morgens gegen 4 Uhr

Taufe: 31.07.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Schulte, Metzger Heinrich Schmidt, Caroline Faust

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

### [Hofe, vom 1834]

Person: Franz Wilhelm vom Hofe

Geburt: err. 04.09.1804

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 22.08.1874 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre 11 Monate 18 Tage alt, hinterließ die Gattin und sechs Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 25.08.1874 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Passt nicht zur Signatur Hofe, vom 1838\_2

### [Hofe, vom 1835\_1]

Ehemann: Caspar Friedrich vom Hofe

VN: Friedrich

Vater: Bauer Johann Diedrich vom Hofe auf dem Dönne [Hofe, vom 1797]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 21.12.1869 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehe: 01.05.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Spies, Witwe Peter Veese [Veese 1832]

FN: Spieß (Taufregister 1854, Trauregister 1859, Konfirmationsregister 1868), sonst Spies

Vater: Krämer Johannes Spies in Lüdenscheid [Spies 1805]

Konfession: ev.-ref.

Tod: nach dem 02.12.1859 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ida vom Hofe

Geburt: 27.11.1835 abends 6 Uhr

Taufe: 13.12.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Turck, Anna Catharina Elisabeth Mähler, Ehefrau Elisabeth Spies

Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land [!])

∞ 02.12.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Carl Vorderstemann, Sohn des verstorbenen Schneiders Diedrich Arnold Vorderstemann und der Mar. Catharina Dickhage zu Kückelheim, Gemeinde Plettenberg [Vorderstemann 1859]

2. August vom Hofe

Geburt: 14.08.1837 nachts 11 Uhr

Taufe: 03.09.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Langenohl, Caspar vom Hofe, Frau Witwe Dreve

Tod: 21.03.1838 morgens gegen 7 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 23.03.1838 (ev. Stadt)

3. Henriette vom Hofe

Geburt: 22.03.1839 morgens 7 Uhr

Taufe: 06.04.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Mina Tweer, Ehefrau Caroline Scheel, Carl Moritz

Konfirmation: 12.02.1854 Lüdenscheid (10.02.1854 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 19.02.1854 Kommunion) (ev.)

∞ 21.12.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Franz Wilhelm Fischer, Sohn des verstorbenen Ackerers Diedrich Wilhelm Fischer zu Stilleking [Fischer 1869\_2]<sup>98</sup>

4. Emma Theodore vom Hofe

Geburt: 04.11.1842 morgens 5 Uhr

Taufe: 27.11.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Faust, Friedrich Turck, Ehefrau Schmidt

Tod: 10.06.1843 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 13.06.1843 (ev. Stadt)

5. Anna vom Hofe

Geburt: 01.05.1844 nachts 11 Uhr

Taufe: 19.05.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Carl Moritz, Ehefrau Wilhelm Langenohl, Johannes Spies

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

6. Friedrich Wilhelm vom Hofe

VN: Friedrich

Geburt: 15.08.1847 morgens 5 Uhr

Taufe: 05.09.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Christian Böcker, Peter Marlinghaus, Frau Fastenrath

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

7. Emma Wilhelmine vom Hofe

VN: Emma

Geburt: 13.07.1850 abends 10 Uhr

Taufe: 03.08.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau C. G. vom Hofe, Ehefrau Friedrich von der Horst, Gustav vom Hofe

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Eph. 5,1-2) (ev.)

8. Lina Mathilde vom Hofe

VN: Lina

Geburt: 30.01.1854 nachmittags 2 Uhr

<sup>98</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 22.03.1841.

Taufe: 11.03.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Mathilde Schröder, Frau Heinrich Faust, Carl Moritz

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (1 Petr. 1,15-16) (ev.)

### [Hofe, vom 1835\_2]

Ehemann: Friedrich Wilhelm vom Hofe

VN: Wilhelm

Geburt: err. 23.03.1809

Eltern: Fuhrmann Johann Peter vom Hofe in Lüdenscheid und Anna Catharina Fischer [Hofe, vom 1808]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Fuhrmann (1836/56 und posthum), Wirt, Schenkwirt (1857/66)

Tod: 17.03.1866 abends 11 Uhr an Kolik, 56 Jahre 11 Monate 24 Tage alt, hinterließ aus 1. Ehe drei Kinder, davon eins noch minorenn, aus 2. Ehe keine Kinder

Beerdigung: 21.03.1866 (ev. Stadt)

1. Ehe: 18.09.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Maria Catharina Kückelhaus

VN: Anna Catharina (Taufregister 1844/46, Konfirmationsregister 1861), sonst stets Maria Catharina

Geburt: err. 23.12.1810

Vater: Fuhrmann Peter Kückelhaus in Lüdenscheid [Kückelhaus 1807]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 12.04.1854 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 43 Jahre 3 Monate 19 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei minorenn Kinder

Beerdigung: 15.04.1854 (ev. Stadt)

2. Ehe: 04.05.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Anna Maria Brüninghaus, Witwe Friedrich Wilhelm Borbet in Lüdenscheid [Borbet 1841]

Geburt: err. 1815

Eltern: Johann Peter Brüninghaus und Maria Gertrud Pieper zu Reininghausen [Brüninghaus 1795]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 19.12.1857 morgens 9 Uhr an Pocken, 42 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei minorenn Kinder aus früherer Ehe

Beerdigung: 20.12.1857 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 16.08.1836 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 28.08.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Kückelhaus, Fuhrmann Friedrich Schulte, Landmann Fischer von Tinghausen

Tod: 28.04.1837 morgens gegen 11 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 01.05.1837 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Heinrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 03.04.1838 abends 9 Uhr

Taufe: 28.04.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich vom Hofe, Heinrich vom Hofe [so, doppelt], ein Hufschmied, Ehefrau Johann Peter vom Hofe

Tod: 14.03.1839 morgens gegen 4 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 17.03.1839 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Georg Friedrich vom Hofe

Geburt: 24.12.1839 abends 6 Uhr

Taufe: 01.02.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich vom Hofe, Christian Nölle, Frau Caroline Buschhaus

- Konfirmation: 12.02.1854 Lüdenscheid (10.02.1854 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 19.02.1854 Kommunion) (ev.)  
 Signatur: Hofe, vom 1865\_2
4. (1. Ehe) August Theodor vom Hofe  
 Geburt: 30.10.1841 nachts 11 Uhr  
 Taufe: 04.12.1841 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: August Kückelhaus, Theodor vom Hofe, Ehefrau Wilhelmine Hechtenberg  
 Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)  
 Signatur: Hofe, vom 1870\_2<sup>99</sup>
5. (1. Ehe) Heinrich Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 24.02.1844 morgens 1 Uhr  
 Taufe: 31.03.1844 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm Kückelhaus, Peter vom Hofe, Caroline Lehmecke  
 Tod: 30.06.1845 morgens 5 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 02.07.1845 (ev. Stadt)
6. (1. Ehe) Heinrich Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 26.07.1846 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 05.09.1846 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Schenkwirt Eduard Buschhaus, Fuhrmann Friedrich Schulte, Caroline Hüttebräucker  
 Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)  
 Tod: 26.05.1869 nachts 1 Uhr an Auszehrung, Kaufmann, hinterließ zwei majorene Brüder  
 Beerdigung: 29.05.1869 (ev. Stadt)

### [Hofe, vom 1836]

- Ehemann: Hermann Diedrich vom Hofe  
 Geburt: err. 1816  
 Vater: Diedrich Wilhelm vom Hofe zu Hellersen [Hofe, vom 1794]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Landwirt  
 Tod: 15.01.1878 an Auszehrung, 62 Jahre alt, hinterließ einen Sohn  
 Beerdigung: 18.01.1878 (ev. Land)
- Ehe: 28.03.1836 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Der Bräutigam war 1836 vom Gericht für großjährig erklärt worden
- Ehefrau: Anna Catharina Lüttringhaus  
 Geburt: 1807  
 Vater: Peter Wilhelm Lüttringhaus zu Wenninghausen [Lüttringhaus 1797]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 30.08.1873 nachmittags 6 Uhr an Altersschwäche, hinterließ den Gatten und zwei majorene Kinder  
 Beerdigung: 02.09.1873 (ev. Land)
- Wohnorte: Hellersen (1837), Schwiendahl (1840/49), Ruck (1855/78)  
 Die Ortsangabe im Konfirmationsregister 1852 (Hellersen) scheint aus dem Taufeintrag des 1852 konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

### Kinder:

1. Peter August vom Hofe  
 Geburt: 31.10.1837 vormittags 11 Uhr  
 Taufe: 11.11.1837 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Paul Wilhelm Lüttringhaus, Peter Wilhelm vom Hofe, Ehefrau Lüttringhaus geb. Grote  
 Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, am 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

<sup>99</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 01.11.1841.

- Tod: 11.06.1876 morgens 10 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 14.06.1876 (ev. Land)  
 Signatur: Hofe, vom 1868\_1
2. Carl Friedrich vom Hofe  
 Geburt: 09.11.1840 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 05.12.1840 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Bremecker zu Albringwerde [Schalksmühle], Caspar Diedrich Birkenhof, Peter Wilhelm Helbert  
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)  
 Tod: 28.08.1872 morgens 7 Uhr an gastrischem Fieber, Landwirt am Ruck, ledig  
 Beerdigung: 31.08.1872 (ev. Land)
3. Gustav vom Hofe  
 Geburt: 07.02.1845 abends 11 Uhr  
 Taufe: 18.03.1845 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Nölle, Friedrich Wilhelm Bremecker, Peter Wissing  
 Tod: 08.07.1847 nachmittags 3 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 11.07.1847 (ev. Land)
4. Theodor vom Hofe  
 Geburt: 16.06.1849 abends 11 Uhr  
 Taufe: 07.07.1849 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Helbert, Friedrich Wilhelm Brinker, Henriette Bremecke[r]  
 Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

### [Hofe, vom 1838\_1]

Ehemann: Johann Peter vom Hofe  
 VN: Peter  
 Geburt: 11.12.1810  
 Vater: Fuhrmann Johann Peter vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1808]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Fabrikant  
 Tod: 08.10.1879 an Altersschwäche, hinterließ zwei Kinder  
 Beerdigung: 11.10.1879 (ev. Stadt)

Ehe: 05.01.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Woeste  
 VN: Mina  
 Geburt: 23.12.1810  
 Vater: Landwirt Hermann Heinrich Woeste in der Woeste [Woeste 1794\_1]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 24.03.1878 an einem Schlaganfall, hinterließ den Gatten und zwei Kinder  
 Beerdigung: 27.03.1878 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Die Eheleute werden erwähnt im Protokoll zur Ermittlung der Erben des Diedrich Wilhelm Sure (Großvater der Ehefrau) vom 07.04.1846 [Sure Q 1807-11-30]

Kinder:

1. Auguste vom Hofe  
 Geburt: 17.03.1838 abends 9 Uhr  
 Taufe: 07.04.1838 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar Woeste aus der Woeste, Ehefrau Gottlieb Crone, Wilhelmine Fischer  
 Tod: 16.12.1846 morgens 8 Uhr an Nervenfieber  
 Beerdigung: 19.12.1846 (ev. Stadt)
2. Friedrich vom Hofe  
 Geburt: 01.10.1839 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 26.10.1839 (ev. Stadt)



Taufzeugen: Wilhelm Brüninghaus, Friedrich vom Hofe, Caroline Schmidt  
 Konfirmation: 12.02.1854 Lüdenscheid (10.02.1854 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 19.02.1854 Kommunion) (ev.)  
 Stand/Beruf: Kaufmann  
 Wohnort 1874: Lüdenscheid  
 Dimittiert 08.11.1874 nach Dülken [Viersen] (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Julie Caroline Henriette Feldges zu Dülken, Tochter des Ferdinand Feldges zu Dülken und der Friederike Henriette Finster

### 3. Wilhelmine Lisette vom Hofe

Geburt: 08.10.1842 abends gegen 7 Uhr  
 Taufe: 05.11.1842 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Wilhelm Brüninghaus, Frau Hermann Diedrich Woeste, Heinrich vom Hofe  
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)  
 Wohnort 1867: Lüdenscheid  
 ∞ 19.03.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Heinrich Hirsch, geb. 07.12.1836, ledig, Kaufmann in New York in Amerika, Sohn der verstorbenen Eheleute Salzverwalter Heinrich Hirsch und Elisabeth Lotz in Diez, Provinz Nassau

### 4. Ida vom Hofe

Geburt: 01.06.1845 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 04.07.1845 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau H. D. vom Hofe, Emma vom Hofe, Hermann Diedrich Woeste  
 Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)  
 Tod: 07.08.1868 abends 6 Uhr an einem Herzleiden, ledig  
 Beerdigung: 10.08.1868 (ev. Stadt)

### 5. Peter Adolph vom Hofe

VN: Adolph  
 Geburt: 10.07.1847 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 24.08.1847 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Borbet, Friedrich Wilhelm Woeste, Frau Friedrich vom Hofe  
 Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (am 01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)  
 Tod: 03.01.1863 abends 8 Uhr an einer Unterleibsentzündung  
 Beerdigung: 07.01.1863 (ev. Stadt)

## [Hofe, vom 1838\_2]

Ehemann: Franz Wilhelm vom Hofe

VN: Wilhelm

Vater: Schreiner Caspar Diedrich vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1805]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1839/65), Werkmeister (1865), Fabrikarbeiter (1866/71)

Ehe: 10.11.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Friederike Neufeld

VN: im Konfirmationsregister 1865 Auguste Friederike, sonst stets nur Friederike

Vater: Fabrikarbeiter Peter Neufeld in Lüdenscheid [Neufeld 1822]

Wohnorte: Lüdenscheid (1839/51), Schlittenbach (1852), Lüdenscheid (1861/72)

Kinder:

### 1. Friedrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 03.08.1839 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 24.08.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Neufeld, Schreiner Heinrich vom Hofe, Witwe Schiffer

Tod: 27.04.1875 morgens 4 Uhr an Kehlkopfschwindsucht

Beerdigung: 30.04.1875 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1865\_1

2. Caroline Henriette vom Hofe  
 Geburt: 08.09.1841 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 25.09.1841 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Heinrich Paulmann, Henriette vom Hofe, Friedrich Schiffer  
 Wohnort 1866: Lüdenscheid  
 ∞ 12.05.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Peter Hermann Fischer, Sohn des Fuhrmanns Peter Hermann Fischer und der Anna Maria Pielhau [Fischer 1866]
3. Franz August vom Hofe  
 Geburt: 03.01.1844 morgens 1 Uhr  
 Taufe: 27.01.1844 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar von der Linnepe, Peter Wegerhoff, Caroline Paulmann  
 Signatur: Hofe, vom 1869\_2
4. Franz Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 15.05.1846 abends 5 Uhr  
 Taufe: 21.06.1846 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm Köcker, Friedrich Neufeld, Frau Peter vom Hofe  
 Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)  
 Tod: 17.06.1871 morgens 8 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 20.06.1871 (ev. Stadt)  
 Signatur: Hofe, vom 1870\_1
5. Gustav Adolph vom Hofe  
 Geburt: 03.12.1848 nachts 11 Uhr  
 Taufe: 31.12.1848 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Louis Lemmer, Gottlieb Schmidt, Luise Neufeld  
 Tod: 14.04.1851 nachmittags 2 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 16.04.1851 (ev. Stadt)
6. Gustav vom Hofe  
 Geburt: 05.06.1851 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 21.06.1851 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Heinrich vom Hofe, Gustav Hüttebräucker, Ehefrau Chr. Wirth  
 Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)<sup>100</sup>
7. Friederike Auguste vom Hofe  
 Geburt: 17.11.1852 nachts 1 Uhr  
 Taufe: 12.12.1852 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Ehefrau Carl Berg, Ehefrau Ludwig Neufeld, Carl Gärtner
8. Robert vom Hofe  
 Geburt: 04.03.1854, gemäß Konfirmationsregister aus Breckerfeld (wohl der Geburtsort)  
 Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Matth. 11,28-30) (ev.)
9. Auguste Friederike vom Hofe  
 Geburt: 10.10.1857 in der Gemeinde Breckerfeld  
 Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Joh. 14,6) (ev.)
10. Emma Maria vom Hofe  
 Geburt: 01.01.1861 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 20.01.1861 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Bocklenberg, Witwe Friedrich vom Hofe, Peter Lienenkämper  
 Tod: 01.04.1871 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen, hinterließ die Eltern  
 Beerdigung: 04.04.1871 (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1838\_3]**

Person: Friedrich Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 1808

<sup>100</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 18.06.1851.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 20.07.1874 abends 7 Uhr am Gehirnschlag, hinterließ die Gattin und majorenne Kinder

Beerdigung: 23.07.1874 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

### [Hofe, vom 1839]

Ehemann: Peter Caspar vom Hofe

VN: Caspar

Vater: Landmann vom Hofe zu Buckesfeld [Hofe, vom 1809]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied, Kettenschmied

Tod: nach dem 12.05.1865 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehe: 01.11.1839 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Hembeck

FN: Heinbeck (Trauregister 1839), Hehmbeck (Taufregister 1840, 1843, 1848), Hembeck (Konfirmationsregister 1857, 1862, Trauregister 1865)

Vater: Landmann Heinrich Caspar Hembeck zu Schierey [Hembeck 1806]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Sonnenhohl (1840/43), Schierey (1848), Straße (1857/65)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1862 (Schierey) scheint aus dem Taufeintrag des 1862 konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Alwine vom Hofe

Geburt: 29.02.1840 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 16.03.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Hembeck, Maria Catharina Nölle, Ehefrau Caspar Berghaus geb. Reininghaus

2. Fernandina vom Hofe

VN: Ferdinande

Geburt: 29.01.1843 morgens 7 Uhr

Taufe: 11.02.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter vom Hofe, Maria Catharina Klobes, Ehefrau Hembeck geb. Burbeck

Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)<sup>101</sup>

∞ 12.05.1865 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Carl Wilhelm Geitebrügge, Sohn des Schlossers Caspar Geitebrügge, Epscheid, Breckerfeld, und der Anna Mar. Hetmann [Geitebrügge 1865]<sup>102</sup>

3. Caroline vom Hofe

Geburt: 15.02.1848 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 27.02.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm vom Hofe, Caspar Nölle, Gustav Winkhaus

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

### [Hofe, vom 1841]

Ehemann: Heinrich Wilhelm vom Hofe

VN: Wilhelm

Geburt: err. 22.02.1816

Vater: Uhrmacher Heinrich Wilhelm vom Hofe zu Lüdenscheid [Hofe, vom 1815\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Uhrmacher

<sup>101</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister irrtümlich 29.01.1842.

<sup>102</sup> Geburtsdatum im Trauregister (19.01.1843) inkorrekt.

Tod: 05.10.1862 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 7 Monate 13 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 08.10.1862 (ev. Stadt)

Ehe: 23.04.1841 Lüdenscheid (ev. Land sowie ev. Stadt)

Ehefrau: Amalie Henriette Buschhaus

VN: Henriette

Vater: Landwirt Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen [Buschhaus 1803\_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 17.10.1867 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Die Wohnortsangabe Mintenbeck im Trauregister 1861 wirkt vereinzelt und mag den Wohnort der in jenem Jahr getrauten Tochter betreffen

Kinder:

1. Anna Auguste Caroline vom Hofe

VN: Caroline

Geburt: 01.08.1841 vormittags 11 Uhr

Taufe: 11.09.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrich Knobel, Ehefrau August Steinhaus, Friedrich Knobel

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)

∞ 12.12.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Diedrich Wilhelm Winter, Sohn des verstorbenen Landwirts Peter Diedrich Winter und der Elisabeth Buschhaus in der Mintenbeck [Winter 1861]

2. Emma Emilie vom Hofe

Geburt: 07.03.1843 abends 6 Uhr

Taufe: 25.04.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Buschhaus geb. Brüggem, Frau Eduard Buschhaus geb. Paulmann, Heinrich Knobel

∞ 17.10.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Peter Ludwig Hein, Witwer, 38 Jahre alt (geb. err. 1829), Gastwirt in Hagen, Sohn des verstorbenen Gottlieb Hein und der Dorothea Fahrenholt in Witten (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein)

Zu Eheleuten Gottlieb Stein (nicht Hein) und Dorothea Vahrenholt [so] in Witten siehe Stein 1857

3. Heinrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 03.05.1860 abends 6 Uhr

Taufe: 31.05.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Heinrich Diefhaus, Ehefrau H. D. Holthaus, Eduard Buschhaus

Tod: 01.02.1862 nachts 2 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 04.02.1862 (ev. Stadt)

### [Hofe, vom 1844]

Ehemann: Friedrich vom Hofe

Geburt: err. 09.02.1816

Vater: Fuhrmann Peter vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1808]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Fabrikant (1844), Fabrikarbeiter (1845), Fabrikant (1847/53), Fabrikarbeiter (1854/57 und posthum)

Tod: 01.02.1857 morgens 5 Uhr an Lungenschwindsucht, 40 Jahre 11 Monate 22 Tage alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 04.02.1857 (ev. Stadt)

Ehe: 07.06.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Schmidt

Geburt: 10.12.1817

Vater: Fabrikarbeiter Hermann Diedrich Schmidt in Lüdenscheid [Schmidt 1805]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 25.06.1876 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, hinterließ einen majorennen Sohn  
 Beerdigung: 28.06.1876 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Theodor vom Hofe

Geburt: 13.08.1844 abends 9 Uhr

Taufe: 07.09.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Schmidt, Wilhelm vom Hofe, Frau Woeste

Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 18.11.1883 an Schwindsucht

Beerdigung: 21.11.1883 (ev. Stadt)

Signatur: Hofe, vom 1867

2. Gustav Adolph vom Hofe

Geburt: 19.10.1845 abends 8 Uhr

Taufe: 23.11.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fabrikant Peter vom Hofe, Engelbert Schmöle, Wilhelmine Wiebusch

Tod: 10.03.1851 morgens gegen 10 Uhr an einer Hirnentzündung

Beerdigung: 13.03.1851 (ev. Stadt)

3. Auguste vom Hofe

Geburt: 22.08.1847 morgens 5 Uhr

Taufe: 12.09.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Henriette Crone geb. Berg, Ehefrau Wilhelmine Wiemann [so], Heinrich vom Hofe

Tod: 10.03.1851 morgens gegen 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 13.03.1851 (ev. Stadt)

4. Ida vom Hofe

Geburt: 31.01.1851 morgens 8 Uhr

Taufe: 02.03.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ida vom Hofe, Emilie Woeste, Carl Schmidt

Tod: 10.12.1853 morgens 8 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 13.12.1853 (ev. Stadt)

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 15.12.1854 abends 10 Uhr

Beerdigung: 19.12.1854 (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1847\_1]**

Ehemann: Diedrich vom Hofe

Geburt: 05.07.1821

Vater: Caspar Wilhelm vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1803\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Brauer, Bierbrauer (1848/52), Landwirt, Ackerer (1854/68)

Tod: 27.01.1868 morgens 10 Uhr an Wassersucht, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 30.01.1868 (ev. Land)

Ehe: 18.06.1847 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Bröer

VN: Mina, Minna

Vater: Landwirt Peter Diedrich Bröer zu Wehberg [Bröer 1823]

Konfession: ev.

Wohnort: Wehberg, Oberwehberg

Die Wohnortsangabe Hellersen im Sterberegister 1861 wirkt isoliert und mag auf einem Irrtum beruhen

Kinder:

1. Caspar Wilhelm vom Hofe

Geburt: 30.05.1848 nachmittags 5 Uhr

- Taufe: 16.07.1848 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Heinrich Bröer, Eduard Buschhaus, Ehefrau Seuster geb. A. M. Schumacher  
 Tod: 16.02.1863 nachmittags 3 Uhr an Scharlachfieber  
 Beerdigung: 19.02.1863 (ev. Land)
2. Emma vom Hofe  
 Geburt: 08.09.1850 nachts 11 Uhr  
 Taufe: 15.10.1850 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Maria Catharina Schumacher, Mina Sturm, Hermann Diedrich Schumacher  
 Tod: 16.06.1852 morgens 2 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 19.06.1852 (ev. Land)
3. Friedrich August vom Hofe  
 Geburt: 04.02.1854 nachmittags 1 Uhr  
 Taufe: 05.03.1854 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Eduard Buschhaus, Theodor Kugel, Frau Schumacher  
 Tod: 12.02.1863 morgens 3 Uhr an Scharlachfieber  
 Beerdigung: 15.02.1863 (ev. Land)
4. Carl Gustav vom Hofe  
 Geburt: 26.10.1856 abends 11 Uhr  
 Taufe: 30.11.1856 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Carl vom Hofe, Ed. Buschhaus, Witwe Wortmann  
 Tod: 01.03.1862 morgens 6 Uhr an Brustbräune  
 Beerdigung: 04.03.1862 (ev. Land)
5. Friedrich vom Hofe  
 Geburt: 11.01.1860 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 11.03.1860 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Lösenbeck, Wilh. Brockhaus, Anna Gertrud Schumacher  
 Tod: 20.03.1860 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 23.03.1860 (ev. Land)
6. Emil vom Hofe  
 Geburt: 15.03.1861 abends 11 Uhr  
 Taufe: 05.05.1861 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Theod. Kugel, Lina Buschhaus, Wilh. Schumacher  
 Tod: 09.12.1861 nachmittags 4 Uhr an Schleimfieber, 8 Monate 24 Tage alt  
 Beerdigung: 12.12.1861 (ev. Land)
7. Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 02.02.1863 abends 8 Uhr  
 Taufe: 16.02.1863 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Eduard Buschhaus, Frau Schumacher, Frau Langenohl  
 Tod: 20.01.1864 abends 9 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 24.01.1864 (ev. Land)
8. Lina Minna vom Hofe  
 Geburt: 11.04.1865 abends 11 Uhr  
 Taufe: 11.06.1865 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Lösenbeck, Frau C. Schumacher  
 Tod: 30.09.1865 abends 11 Uhr an Brechruhr  
 Beerdigung: 03.10.1865 (ev. Land)
9. Lina vom Hofe  
 Geburt: 02.11.1866 abends 7 Uhr  
 Taufe: 30.12.1866 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Lösenbeck, Frau Schumacher, Wilh. Borlinghaus

### [Hofe, vom 1847\_2]

- Ehemann: Wilhelm vom Hofe  
 Geburt: 28.10.1818  
 Vater: Landmann Johann Peter vom Hofe zu Buckesfeld [Hofe, vom 1809]  
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 16.12.1873 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 19.12.1873 (ev. Stadt)

Ehe: 26.11.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Hembeck

FN: Heinbeck (Trauregister 1847), Hembeck (Trauregister 1874)

Vater: Tagelöhner Caspar Heinrich Hembeck zu Schierey [Hembeck 1806]

Konfession: ev.-luth.

∞ 25.09.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit dem Witwer Peter Wilhelm Winter, Sohn der verstorbenen Eheleute Hermann Winter zu Kleinenleifringhausen und Elisabeth Kückelhaus [Winter 1849\_2]

Wohnort: Mark

### [Hofe, vom 1848]

Person: Peter Wilhelm vom Hofe

Geburt: 1818

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 17.05.1870 abends 9 Uhr an Auszehrung, ledig (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 20.05.1870 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

### [Hofe, vom 1850\_1]

Ehemann: Johann Peter vom Hofe

VN: Peter

Vater: Landmann Johann Peter vom Hofe zu Buckesfeld [Hofe, vom 1809]

Stand/Beruf: Kettenschmied (1853/55), Landwirt (1860/61), Fabrikarbeiter (1862/67)

Die Berufsangabe Schmied im Konfirmationsregister 1867 scheint aus dem Taufeintrag des 1867 konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Ehe: 25.10.1850 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Catharina Pieper

VN: im Trauregister Caroline, sonst stets Catharina

FN: im Trauregister Piper, sonst stets Pieper

Geburt: 22.12.1822

Vater: Tagelöhner P. Wilhelm Pieper aus Herscheid (1850 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Buckesfeld (1853/61), Lüdenscheid (1862), Buckesfeld (1863), Sonnenhohl (1867/69)

Die Wohnortsangabe Buckesfeld im Konfirmationsregister 1867 scheint aus dem Taufeintrag des 1867 konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 31.12.1852 morgens 9 Uhr

Taufe: 23.01.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Heinrich Berghaus, Caroline vom Hofe

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

2. Gustav vom Hofe

Geburt: 08.05.1855 morgens 9 Uhr

Taufe: 01.07.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. vom Hofe, Wilh. Pieper, Caroline Pieper

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Römer 8,14) (ev.)

3. Emil vom Hofe

Geburt: 08.04.1860 nachts 11 Uhr

Taufe: 06.05.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich vom Hofe, Wilh. Pieper, Caroline Pieper

Tod: 30.05.1861 nachmittags 5 Uhr an StICKHUSTEN  
 Beerdigung: 02.06.1861 (ev. Stadt)

## 4. Lina vom Hofe

Geburt: 26.04.1862 abends 8 Uhr  
 Taufe: 25.05.1862 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Anna Catharina Scharpe, Caroline Vollmerhaus, Peter Schulte  
 Tod: 11.04.1863 morgens 9 Uhr an Masern  
 Beerdigung: 14.04.1863 (ev. Stadt)

## 5. Carl vom Hofe

Geburt: 08.04.1867 morgens 11 Uhr  
 Taufe: 05.05.1867 (ev. Land)  
 Taufzeugen: P. W. Pieper, Aug. Vollmerhaus, Catharina Scharpe

**[Hofe, vom 1850\_2]**

Ehemann: Wilhelm vom Hofe

Geburt: err. 1823  
 Vater: Hermann Heinrich vom Hofe zu Halverscheid, Kirchspiel Halver (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Beruf: Schmied, Schüppenschmied (1852/64), Fabrikarbeiter (1868/80)  
 Tod: 23.07.1880, in der Nurre erhängt gefunden, 57 Jahre alt, hinterließ drei Kinder, davon zwei minorenn  
 Beerdigung: 26.07.1880 (ev. Stadt)

Ehe: 26.12.1850 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Aufermann, Witwe Carl Grüber [Grüber 1847]

VN: im Geburtenregister 1868 irrtümlich Caroline, sonst stets Maria Catharina  
 Geburt: err. 24.02.1823  
 Vater: Peter Wilhelm Aufermann in der Niederlösenbach [Aufermann 1820]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 20.03.1870 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre 26 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei minorenne Kinder  
 Beerdigung: 23.03.1870 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lösenbach, Niederlösenbach (1852/64), Lüdenscheid (1866/80)

Kinder:

## 1. August vom Hofe

Geburt: 04.02.1852 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 22.02.1852 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Carl Brune, Wilh. Aufermann, Mar. Catharina Lösenbeck  
 Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Joh. 3,3) (ev.)

## 2. Emma vom Hofe

Geburt: 15.02.1855 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 02.03.1855 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Elise Aufermann, Elise Dunkel, August vom Hofe  
 Tod: 27.04.1855 morgens 2 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 30.04.1856 (ev. Land)

## 3. Emil vom Hofe

Geburt: 14.02.1857 abends 7 Uhr  
 Taufe: 06.03.1857 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Carl vom Hofe, Theod. Aufermann, M. C. Lösenbeck  
 Tod: 13.10.1864 abends 7 Uhr an einem Gehirnleiden  
 Beerdigung: 16.10.1864 (ev. Land)

## 4. Anna vom Hofe

Geburt: 13.07.1859 abends 6 Uhr  
 Taufe: 28.07.1859 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Mar. Catharina Linnepe, Anna Mar. Bochmann, Moritz Grüber



5. Friedrich Wilhelm vom Hofe  
Geburt: 14.01.1862 mittags 12 Uhr  
Taufe: 02.02.1862 (ev. Land)  
Taufzeugen: Theod. vom Hofe, Friedrich Aufermann, Luise Aufermann
6. Totgeborene Tochter  
Geburt: 25.03.1864 morgens 4 Uhr  
Beerdigung: 28.03.1864 (ev. Land)
7. Totgeborene Tochter  
Geburt: 13.10.1868 nachts 1 Uhr  
Beerdigung: 15.10.1868 (ev. Stadt)

### [Hofe, vom 1851\_1]

Ehemann: August vom Hofe  
Geburt: 12.10.1826  
Vater: Fabrikarbeiter Caspar vom Hofe [Hofe, vom 1826\_1]  
Konfession: ev.  
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
Tod: 08.05.1876 morgens 11 Uhr am Schlagfluss, hinterließ die Gattin und sieben Kinder, davon fünf minorenn  
Beerdigung: 10.05.1876 (ev. Stadt)

Ehe: 26.04.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Matthäus  
FN: Matthäus (überwiegend), auch Mathäus  
Vater: Obsthändler Leonhard Matthäus in Lüdenscheid [Matthäus 1821]  
Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

### Kinder:

1. Wilhelmine vom Hofe  
VN: Mina, Minna  
Geburt: 24.05.1852 abends 6 Uhr  
Taufe: 27.06.1852 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Ehefrau Matthäus, Witwe vom Hofe, Leonhard Matthäus  
Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Offenbarung 2,10) (ev.)  
∞ 11.11.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Friedrich Runde, Sohn des Fabrikarbeiters Heinrich Runde und der Luise Hohoff in Lüdenscheid [Runde 1871\_2]
2. August vom Hofe  
Geburt: 11.12.1853 abends 6 Uhr  
Taufe: 15.01.1854 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Leonhard Matthäus senior, Leonhard Matthäus junior, Witwe vom Hofe  
Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Joh. 8,31-32) (ev.)
3. Alexander vom Hofe  
Geburt: 27.03.1856 abends 5 Uhr  
Taufe: 12.05.1856 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Leonhard Matthäus, Gustav vom Hofe, Ehefrau Matthäus  
Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)
4. Anna vom Hofe  
Geburt: 24.03.1859 morgens 10 Uhr  
Taufe: 08.05.1859 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Anna vom Hofe, Josephine Matthäus, Gustav vom Hofe  
Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

5. Gustav Adolph vom Hofe  
Geburt: 26.01.1861 abends 8 Uhr  
Taufe: 03.03.1861 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Leonhard Matthäus, Friedrich Lehmecke, Witwe Caspar vom Hofe
6. Emma vom Hofe  
Geburt: 06.07.1863 morgens 11 Uhr  
Taufe: 16.08.1863 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Josephine Matthäus, Mina Schmits, Wilh. Glörfeld
7. Ida vom Hofe  
Geburt: 21.06.1865 abends 8 Uhr  
Taufe: 30.07.1865 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Wilh. Knobel, Minna Knobel, Caroline Glörfeld

### [Hofe, vom 1851\_2]

Ehemann: Gustav vom Hofe  
Geburt: err. 27.12.1828  
Eltern: Peter Caspar vom Hofe und Anna Catharina Honsel zum Dönne [Hofe, vom 1826\_1]  
Konfession: ev.  
Stand/Beruf: Metzger  
Tod: 31.01.1860 abends 11 Uhr am Starrkrampf, 31 Jahre 1 Monat 4 Tage alt, hinterließ die Gattin und drei minorenn Kinder  
Beerdigung: 03.02.1860 (ev. Stadt)

Ehe: 15.11.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Klauke  
FN: Klauke, Klaucke (etwa gleich häufig)  
Geburt: err. 1827 (24 Jahre alt bei der Heirat)  
Eltern: Zimmermann Friedrich Klauke und Maria Catharina Heckermann in Plettenberg (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)  
Familienstand: ledig bei der Heirat  
Tod: nach dem 04.04.1874  
∞ 15.04.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit gerichtlichem Konsens mit Friedrich Middeldorf, Sohn des Drechslers Friedrich Middeldorf in Lüdenscheid und der Caroline Rochelsberg [Middeldorf 1862]  
Middeldorf hinterließ am 04.04.1874 u. a. vier Stiefkinder, davon zwei minorenn

Wohnort: Lüdenscheid

### Kinder:

1. Lina vom Hofe  
Geburt: 22.05.1852 nachmittags 2 Uhr  
Taufe: 20.06.1852 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Aug. vom Hofe, Mina Klauke, Ehefrau Michel  
Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (1 Timoth. 1,15) (ev.)<sup>103</sup>
2. Friedrich Wilhelm vom Hofe  
VN: Wilhelm  
Geburt: 17.02.1854 abends 7 Uhr  
Taufe: 19.03.1854 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Ludwig Falkenberg, Caspar Müller, Marie Klauke  
Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Joh. 8,31-32) (ev.)
3. Maria vom Hofe  
Geburt: 28.10.1856 abends 5 Uhr  
Taufe: 14.12.1856 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Aug. vom Hofe, Minna Klauke, Witwe Klau

<sup>103</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 22.01.1851.

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion)  
(Jesaia 40,31) (ev.)<sup>104</sup>

4. Anna vom Hofe

Geburt: 19.07.1858 morgens 7 Uhr

Taufe: 15.08.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. vom Hofe, Witwe Kilian, Witwe vom Hofe

Tod: 06.07.1859 morgens 4 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 09.07.1859 (ev. Stadt)

5. Gustav vom Hofe (posthum)

Geburt: 04.02.1860 nachts 1 Uhr

Taufe: 04.03.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. vom Hofe, Caspar Müller, Elise Selter

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, am 02.04.1874 erste Kommunion)  
(Matth. 7,21) (ev.)

**[Hofe, vom 1851\_3]**

Ehemann: Gustav vom Hofe

Geburt: err. 08.05.1818

Eltern: Kaufmann Caspar Georg vom Hofe und Wilhelmine Windfuhr in Lüdenscheid [Hofe, vom 1811\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann und Fabrikant

Tod: 09.05.1861 abends 6 Uhr an Auszehrung, 43 Jahre 1 Tag alt, hinterließ die Gattin und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 12.05.1861 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 1851 nach Rheda [Rheda-Wiedenbrück] (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Friederike Lucie Emilie Althoff in Rheda

VN: Emilie

FN: auch Althof

Geburt: err. 1829 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Bauinspektor Fr. Wilhelm Althoff und Charlotte Franziska Friederike Riese in Koblenz

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 25.08.1874 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Zacharias Friedrich Heinrich Georg vom Hofe

Geburt: 11.08.1852 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 27.09.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Zacharias Althoff aus Bielefeld, Caspar Georg vom Hofe, Heinrich Steiff aus Rheda

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

2. Helene vom Hofe

Geburt: 23.05.1854 morgens 9 Uhr

Taufe: 25.07.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Caspar Georg vom Hofe, Frau Fr. Wilh. Althoff, Witwe Daniel Kottenhoff

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 25.03.1869 erste Kommunion) (Phil. 3,12) (ev.)<sup>105</sup>

Wohnort 1874: Lüdenscheid

∞ 25.08.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit dem Gymnasiallehrer Franz Nölken aus Elberfeld [Wuppertal], geb. 05.05.1841, ledig, Sohn des verstorbenen Lehrers Wilhelm Nölken zu Stocklarn [Wolver] und der Elisabeth Kothe (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

<sup>104</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 22.10.1856.

<sup>105</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 23.05.1855.

3. Luise Auguste Amalie vom Hofe  
 VN: Amalie  
 Geburt: 01.02.1857 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 19.03.1857 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Peter Dicke, Auguste vom Hofe, Wilhelm Gerhardi  
 Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Joh. 6,68-69) (ev.)
4. Emil vom Hofe  
 Geburt: 08.03.1860 morgens 5 Uhr  
 Taufe: 24.04.1860 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Carl vom Hofe, Friedrich à Brassard, Ludwig Steiff  
 Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

### [Hofe, vom 1853]

- Ehemann: Johann Diedrich vom Hofe  
 VN: im Taufregister 1856 und in der Folge im Konfirmationsregister 1871 irrtümlich Hermann Diedrich (im Taufregister 1862 H. D.), sonst Johann Diedrich  
 Geburt: err. 1817  
 Eltern: Landmann (Landwirt) Peter Wilhelm vom Hofe und Anna Margaretha Reininghaus zur Heerwiese [Hofe, vom 1811\_2]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Schleifer (1853), Fabrikarbeiter (1854), Tagelöhner (1856/78)  
 Tod: 30.01.1878 an Auszehrung, 61 Jahre alt, hinterließ die Gattin und Kinder  
 Beerdigung: 03.02.1878 (ev. Land)  
 Wohnort 1853: Heerwiese
- Ehe: 03.06.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt, ev. Land)
- Ehefrau: Christiane Magdalene Nölling, Witwe des Fabrikarbeiters Friedrich Wilhelm Kleine in Lüdenscheid [Kleine 1846\_1]  
 VN: Christiane, auch Christine  
 FN: im Taufregister 1862 irrtümlich Nölle, im Konfirmationsregister 1869 Dölling, sonst Nölling  
 Vater: Jost Heinrich Nölling, Bauer in Schwarzenau [Berleburg] [Nölling 1821]  
 Wohnorte: Lüdenscheid (1854/62), Eggenscheid (1869),<sup>106</sup> Lüdenscheid (1871), Heerwiese (1878)

### Kinder:

1. Luise vom Hofe  
 Geburt: 03.01.1854 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 11.02.1854 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau vom Hofe, Frau Johann Diedrich Holthaus, Peter Diedrich Ebberg  
 Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Joh. 3,16) (ev.)
2. Carl vom Hofe  
 Geburt: 26.03.1856 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 27.04.1856 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilh. Strunck, Frau Wilh. Strunck, Witwe W. D. [so] Spannagel  
 Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (Matth. 11,28-30) (ev.)
3. Hermann Diedrich vom Hofe  
 Geburt: 08.03.1859 abends 6 Uhr  
 Taufe: 01.05.1859 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: A. Spannagel, H. Nölling, Witwe Spannagel  
 Tod: 28.01.1861 abends 7 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 01.02.1861 (ev. Stadt)
4. Friedrich vom Hofe  
 Geburt: 22.03.1862 mittags 12 Uhr

<sup>106</sup> So im Konfirmationsregister 1869, jedoch durch Wiederholungszeichen ausgedrückt und vielleicht irrtümlich.

Taufe: 01.06.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Spannagel, Anna Spannagel, Frau Friedrich Thönes

### [Hofe, vom 1855\_1]

Ehemann: Friedrich Wilhelm vom Hofe

VN: Wilhelm

Eltern: Peter Wilhelm vom Hofe, Landwirt zu Heerwiese, und Anna Margaretha Reininghaus  
[Hofe, vom 1811\_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt, Ackerer

Ehe: 30.03.1855 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Voswinkel von Brockhausen

FN: Voswinkel, Vosswinkel

Geburt: 03.06.1834

Eltern: Landwirt Johann Diedrich Voswinkel zu Brockhausen und Maria Catharina Lüttringhaus  
[Voswinkel 1831]

Konfession: ev.

Tod: 19.10.1876 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und acht minorene Kinder

Beerdigung: 22.10.1876 (ev. Land)

Wohnort: Heerwiese

Kinder:

1. Gustav vom Hofe

Geburt: 07.01.1856 morgens 8 Uhr

Taufe: 21.01.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Voswinkel, Peter Wilhelm vom Hofe, Frau vom Hofe

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am  
14.04.1870 Kommunion) (ev.)

2. Auguste vom Hofe

Geburt: 01.11.1857 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 11.12.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: August vom Hofe, Amalie Voswinkel, Carl Dönneweg

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kom-  
munion) (Joh. 16,33) (ev.)

3. Gustav Adolph vom Hofe

Geburt: 18.10.1859 morgens 5 Uhr

Taufe: 08.11.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: F. W. Voswinkel, Carl Schumacher, Ehefrau Peter August Rentrop

Tod: 18.10.1861 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 21.10.1861 (ev. Land)

4. Emma Maria Amalie vom Hofe

Geburt: 11.12.1861 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 26.12.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Linnepe, Wilhelmine Schnepper, Auguste Voswinkel

5. Hulda Maria vom Hofe

Geburt: 01.01.1864 abends 5 Uhr

Taufe: 26.01.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Henriette Alfringhaus, Henriette Böhmer, Theodor Bastian

6. Maria Magdalena vom Hofe

Geburt: 27.12.1866 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 23.01.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. vom Hofe, Theod. Bastian, Auguste Voswinkel

7. August vom Hofe

Geburt: 22.02.1869 morgens 1 Uhr

Taufe: 04.04.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Seisler, Aug. vom Hofe, Frau Lüttringhaus

Tod: 02.05.1869 morgens 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 05.05.1869 (ev. Land)

8. Sarah vom Hofe

Geburt: 01.07.1870 morgens 2 Uhr

Taufe: 02.09.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Nölle, Wilh. Klinker

9. Adolph vom Hofe

Geburt: 13.03.1873 morgens 2 Uhr

Taufe: 11.04.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. vom Hofe, Frau Holzrichter, Frau Brockhaus

**[Hofe, vom 1855\_2]**

Ehemann: Gustav vom Hofe

Geburt: 03.09.1832

Eltern: Gelbgießer Caspar Leopold vom Hofe und Anna Catharina Hüttebräucker in Lüdenscheid

[Hofe, vom 1829\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Bäcker (1855), Fabrikarbeiter (1875)

Tod: 10.07.1875 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 13.07.1875 (ev. Stadt)

Wohnort 1855: Breckerfeld

Ehe: dimittiert 25.11.1855 nach Breckerfeld (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Caroline Sichelschmidt, Witwe Waldmann in Breckerfeld [Waldmann 1839]

Geburt: 28.03.1819

Eltern: Landwirt Caspar Sichelschmidt (1855 tot) und Anna Catharina Brenscheidt in Breckerfeld

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (wahrscheinlich) Maria vom Hofe

Geburt: err. 22.08.1858

Tod: 22.11.1860 morgens 8 Uhr an Krämpfen, 2 Jahre 2 Monate 30 Tage alt

Beerdigung: 25.11.1860 (ev. Stadt)

Tochter des Bäckers Gustav vom Hofe in Lüdenscheid

**[Hofe, vom 1855\_3]**

Ehemann: Carl Friedrich vom Hofe

Stand/Beruf: Kaufmann

Ehefrau: Maria Elise Bellingrodt

Eltern: Pfarrer J. P. Bellingrodt und Johanna Cramer in Halver [Bellingrodt 1833]

∞ 13.11.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Einwilligung des Vaters und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Gustav Eduard Buschhaus, Sohn des Schenkwrirts Eduard Buschhaus und der Caroline Paulmann in Lüdenscheid [Buschhaus 1867]

Wohnorte: Halver (1856/58), Lüdenscheid (1874 Witwe)

Kinder:

1. Carl Hermann vom Hofe

Geburt: err. 18.10.1855

Tod: 25.01.1856 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 3 Monate 7 Tage alt

Beerdigung: 28.01.1856 (ev. Stadt)

2. Pauline Caroline vom Hofe

VN: Pauline

Geburt: 19.08.1858 vormittags 11 Uhr

Taufe: 20.10.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Pfarrer Bellingrodt, Ehefrau Caroline Buschhaus

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Joh. 4,24) (ev.)

### [Hofe, vom 1858\_1]

Ehemann: August vom Hofe

Geburt: 1827

Stand/Beruf: Schmied

Tod: 03.04.1872 morgens 8 Uhr, im Brunnen ertrunken, hinterließ die Gattin und sechs minorene Kinder

Beerdigung: 06.04.1872 mit polizeilichem Attest (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Halverscheid

FN: auch Halverscheidt

Wohnort: Grünewald

Kinder:

1. Theodor vom Hofe

Geburt: 17.03.1858 in der Gemeinde Halver

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 27,1) (ev.)

2. August vom Hofe

Geburt: 05.01.1866 morgens 4 Uhr

Taufe: 25.02.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. vom Hofe, Theod. Schmidt, Frau Peter Halverscheid

3. Wilhelm vom Hofe

Geburt: 30.01.1869 morgens 4 Uhr am Ostendorf [Halver]

Taufe: 28.02.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Schmidt, Willh. Quabeck, Frau Theod. vom Hofe

Tod: 20.01.1877 an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 23.01.1877 (ev. Stadt)

4. Heinrich vom Hofe

Geburt: 08.01.1872 mittags 12 Uhr

Taufe: 21.02.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Beitzler, Friedrich Westerhoff, Frau G. Fr. vom Hofe

Tod: 15.02.1888 (Sterbedatum im Taufregister)

### [Hofe, vom 1858\_2]

Ehemann: Friedrich vom Hofe

Geburt: err. 1829

Eltern: Landwirt (Ackerer) Peter vom Hofe zu Buckesfeld und Elisabeth Winter [Hofe, vom 1809]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied (1858), Fabrikarbeiter (1859/80), Landwirt (1881)

Tod: 04.04.1881 an Auszehrung, 52 Jahre alt, Witwer, hinterließ fünf Kinder

Beerdigung: 07.04.1881 (ev. Land)

Wohnort 1858: Buckesfeld

1. Ehe: dimittiert 20.08.1858 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 20.08.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Caroline Nüsken am Brandhagen

Geburt: err. 27.11.1830

Eltern: Johann Diedrich Nüsken am Brandhagen und Anna Margaretha Reininghaus [Nüsken 1830]

Konfession: ev.

Tod: 14.04.1863 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre 4 Monate 17 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 17.04.1863 (ev. Land)

2. Ehe: 10.06.1864 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

## 2. Ehefrau: Luise Köster

Geburt: err. 1837

Eltern: Tagelöhner Peter Wilhelm Köster und Maria Catharina Schulte zu Großendrescheid [Köster 1836\_1]

Konfession: ev.

Tod: 18.01.1880 an Auszehrung, 43 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 21.01.1880 (ev. Land)

Wohnorte: Brandhagen (1859), Kleinendrescheid (1860/63), Großendrescheid (1864/69), Kleinendrescheid (1873/81)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1873 (Brandhagen) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

## Kinder:

## 1. (1. Ehe) Albert vom Hofe

Geburt: 25.01.1859 morgens 10 Uhr

Taufe: 27.02.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Nüsken, P. D. Schulte, Caroline Solmecke

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

## 2. (1. Ehe) Emma Hulda vom Hofe

Geburt: 28.11.1860 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 16.12.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Nüsken, Frau Caspar Diedrich Hesse, Frau Friedrich Herzog

## 3. (1. Ehe) Emma vom Hofe

Geburt: 21.02.1863 abends 10 Uhr

Taufe: 01.03.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Solmecke, Peter Klute, Witwe Hesse

Tod: 01.03.1863 abends 10 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 04.03.1863 (ev. Land)

## 4. (2. Ehe) Auguste vom Hofe

Geburt: 17.11.1864 abends 7 Uhr

Taufe: 26.12.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Gesler, Frau Schiffer, P. Hohage

Tod: 22.01.1868 morgens 9 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 25.01.1868 (ev. Land)

## 5. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 02.03.1867 morgens 8 Uhr

Taufe: 07.04.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Crone, Fr. Wilh. Köster, Frau H. D. Schulte

Tod: 08.05.1868 mittags 12 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 11.05.1868 (ev. Land)

## 6. (2. Ehe) Lina vom Hofe

Geburt: 26.05.1869 morgens 8 Uhr

Taufe: 27.06.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Weigel, Frau Wilh. Köster, Carl Gesler

## 7. (2. Ehe) Auguste vom Hofe

Geburt: 12.02.1873 abends 6 Uhr

Taufe: 05.03.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Schiffer, Frau D. Jüngermann, Frau L. Müller

**[Hofe, vom 1859\_1]**

Ehemann: Carl vom Hofe

Geburt: err. 30.04.1825

Eltern: Kaufmann Caspar Georg vom Hofe und Wilhelmine Windfuhr in Lüdenscheid [Hofe, vom 1811\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant



Tod: 18.10.1870 abends auf einer Geschäftsreise in Langensalza an Lungenlähmung, 45 Jahre 5 Monate 18 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 22.10.1870 (ev. Stadt)

Ehe: 04.08.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Werkshagen

FN: Werckshagen

Eltern: Kaufmann Wilhelm Werkshagen und Caroline Gerhardi in Lüdenscheid [Werkshagen 1826]

Konfession: ev.

Tod: nach dem 19.09.1871 (Tod der Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Als Amme bei Witwe Carl vom Hofe in Lüdenscheid starb am 09.08.1871 Bertha Wessel [Wessel 1871]

Kinder:

1. Caspar Wilhelm Otto vom Hofe

Geburt: 08.07.1860 morgens 2 Uhr

Taufe: 30.08.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Georg vom Hofe, Wilh. Werkshagen, Ehefrau D. Kottenhoff

Tod: 14.03.1863 abends 7 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 17.03.1863 (ev. Stadt)

2. Marie Auguste vom Hofe

Geburt: 07.10.1862 morgens 8 Uhr

Taufe: 27.11.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste vom Hofe, Frau Adolph Dicke, Wilh. Werkshagen

Tod: 19.09.1871 abends 7 Uhr an Nervenfieber, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 22.09.1871 (ev. Stadt)

3. Caspar Wilhelm Gustav vom Hofe

Geburt: 07.12.1866 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 30.01.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau P. Dicke, Wilh. Gerhardi, Rechtsanwalt Rudolph Gerdes

Tod: 19.08.1867 morgens 5 Uhr an Ruhr

Beerdigung: 22.08.1867 (ev. Stadt)

4. Carl Hermann Friedrich vom Hofe

Geburt: 23.05.1870 mittags 12 Uhr

Taufe: 30.06.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Caspar Nölle, Hermann Werkshagen, Fr. à Brassard

Tod: 14.09.1876 morgens 7 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 17.09.1876 (ev. Stadt)

### [Hofe, vom 1859\_2]

Ehemann: Carl vom Hofe

Eltern: Zimmermann Hermann Heinrich vom Hofe zu Schalksmühle, Maria Catharina Linnepe [Hofe, vom 1820\_1]

Stand/Beruf: Schmied (1859/66), Fabrikant (1869/73)

Ehe: 10.06.1859 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise Aufermann zur Lösenbach

Eltern: Zimmermann Peter Wilhelm Aufermann zur Lösenbach, Anna Maria Bochmann [Aufermann 1820]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lösenbach (1859/69), Knapp (1872), Lüdenscheid (1873)

Kinder:

1. Adolphine vom Hofe

Geburt: 13.08.1860 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 09.09.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Wilh. vom Hofe, Frau Carl Aufermann, Theod. Aufermann

## 2. Carl vom Hofe

Geburt: 07.01.1863 morgens 8 Uhr

Taufe: 08.03.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. vom Hofe, Wilh. Aufermann, Caroline Halverscheid

Tod: 21.04.1872 abends 10 Uhr am Genickkrampf

Beerdigung: 24.04.1872 (ev. Stadt)

## 3. Hugo vom Hofe

Geburt: 31.12.1863 morgens 4 Uhr

Taufe: 21.02.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich vom Bruch, Theod. Aufermann, Frau vom Hofe

## 4. Ida vom Hofe

Geburt: 12.01.1866 morgens 10 Uhr

Taufe: 26.01.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Aufermann, Carl Aufermann, Emma Potthoff

Tod: 14.11.1866 abends 8 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 18.11.1866 (ev. Land)

## 5. Emil vom Hofe

Geburt: 20.03.1869 nachts 12 Uhr

Taufe: 30.04.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Aufermann, Frau Carl Aufermann, H. H. Lösenbeck

Tod: 09.06.1873 nachmittags 3 Uhr an gastrischem Fieber, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 12.06.1873 (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1859\_3]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm vom Hofe

VN: Friedrich

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm vom Hofe zu Wenninghausen, Maria Catharina Wortmann [Hofe, vom 1825]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt

1. Ehe: 24.02.1859 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Emilie Baberg zu Immelscheid

Geburt: err. 19.02.1835

Vater: Landwirt Caspar Baberg zu Immelscheid [Baberg 1823]

Konfession: ev.

Tod: 03.03.1871 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre 14 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 06.03.1871 (ev. Land)

2. Ehe: 14.08.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts

2. Ehefrau: Anna Buschhaus zu Wenninghausen

Eltern: Landwirt Friedrich Buschhaus zu Brunscheid, Maria Catharina Schulte [Buschhaus 1840\_2]

Konfession: ev.

Wohnort: Wenninghausen

Kinder:

1. (1. Ehe) Ernst vom Hofe

Geburt: 13.11.1860 morgens 1 Uhr

Taufe: 19.12.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. vom Hofe, Peter Caspar Baberg, Henriette Buschhaus

Tod: 18.05.1877 an Auszehrung

Beerdigung: 21.05.1877 (ev. Land)

2. (1. Ehe) Martha vom Hofe

Geburt: 04.08.1863 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 18.09.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Wortmann, P. W. vom Hofe, Anna Catharina Spelsberg

3. (1. Ehe) Lina vom Hofe  
 Geburt: 27.01.1866 morgens 12 Uhr  
 Taufe: 01.03.1866 (ev. Land)  
 Taufzeugen: P. Wilh. vom Hofe, Fr. Wilh. Nölle, Frau vom Hofe  
 Tod: 20.07.1884 an Schwindsucht  
 Beerdigung: 24.07.1884 (ev. Land)
4. (1. Ehe) Maria vom Hofe  
 Geburt: 04.11.1868 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 17.12.1868 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilh. Fischer, Frau Borlinghaus, Anna Catharina Brüninghaus  
 Tod: 02.10.1870 nachmittags 5 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 05.10.1870 (ev. Land)
5. (2. Ehe) Carl Robert vom Hofe  
 Geburt: 12.04.1874 morgens 11 Uhr  
 Taufe: 21.05.1874 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Eduard Borbeck, Gustav vom Hofe, Emma Buschhaus  
 Tod: 07.07.1877 an Krämpfen  
 Beerdigung: 10.07.1877 (ev. Land)

### [Hofe, vom 1862]

Ehemann: Carl Theodor vom Hofe

VN: Theodor

Geburt: err. 30.08.1839

Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Leopold vom Hofe und Anna Catharina Hüttebräucker [Hofe, vom 1829\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 11.07.1867 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 27 Jahre 10 Monate 11 Tage alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 14.07.1867 (ev. Stadt)

Ehe: 12.12.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Helene Vöhl in Lüdenscheid

Geburt: 14.06.1836

Eltern: Steueraufseher Heinrich Vöhl in Kurhessen (in Frankenberg gemäß Traueintrag von 1869) und Anna Elisabeth Prohl (1862 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat 1862

∞ 27.09.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Friedrich Wilhelm Eigenbrodt, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackerer Fr. Eigenbrodt und Wilhelmine Schürfeld zu Höfel bei Marienheide [Eigenbrodt 1864\_1]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria vom Hofe

Geburt: 26.04.1863 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 31.05.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Anna Maria Crone, Gustav Nölle

Tod: 31.05.1863 nachmittags 6 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 03.06.1863 (ev. Stadt)

2. Gustav Adolph vom Hofe

Geburt: 06.08.1864 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 04.09.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Leopold vom Hofe, Gustav vom Hofe, Witwe Crone

Tod: 12.08.1866 nachmittags 3 Uhr an Scharlach

Beerdigung: 15.08.1866 (ev. Stadt)

3. Emma vom Hofe

Geburt: 28.12.1866 mittags 1 Uhr

Taufe: 27.01.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilh. Hüttebräucker, Frau Ferd. Köcker, Fr. vom Hofe

### [Hofe, vom 1864\_1]

Ehemann: August vom Hofe

Eltern: Peter Wilhelm vom Hofe und Anna Margaretha Reininghaus zu Heerwiese [Hofe, vom 1811\_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schleifer, Fabrikarbeiter

Ehe: 18.03.1864 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste Voswinkel

FN: Voswinkel, Vosswinkel

Eltern: Johann Diedrich Voswinkel und Maria Catharina Lüttringhaus zu Brockhausen [Voswinkel 1831]

Wohnorte: Lüdenscheid (1864/66), Knapp (1868), Lüdenscheid (1868/69), Heerwiese (1871), Lüdenscheid (1880)

Kinder:

1. Emil Richard vom Hofe

Geburt: 10.11.1864 abends 11 Uhr

Taufe: 15.12.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Wilh. vom Hofe, Frau Leonhard, Frau Bastian

Tod: 15.09.1865 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 18.09.1865 (ev. Stadt)

2. August vom Hofe

Geburt: 09.08.1866 nachts 1 Uhr

Taufe: 23.09.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ed. Sturm, Frau Bastian, Frau Hüttebräucker

Tod: 11.05.1868 morgens 8 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 14.05.1868 (ev. Stadt)

3. Gustav Adolph vom Hofe

Geburt: 14.02.1868 morgens 8 Uhr

Taufe: 15.03.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Wilh. vom Hofe, Caspar Wermecke, Caroline Voswinkel

Tod: 18.05.1868 nachmittags 5 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 21.05.1868 (ev. Stadt)

4. Emil Richard vom Hofe

Geburt: 03.04.1869 abends 10 Uhr

Taufe: 08.05.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Wilh. vom Hofe, Frau Peter Wermeckes [Wermecke], Frau Wilh. Voswinkel

5. Clara Susanne vom Hofe

Geburt: 01.10.1871 morgens 4 Uhr

Taufe: 29.10.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Wilh. vom Hofe, Caspar Brockhaus, Theod. Bastian

Tod: 11.04.1880 an Auszehrung

Beerdigung: 14.04.1880 (ev. Stadt)

### [Hofe, vom 1864\_2]

Ehemann: Carl vom Hofe

Eltern: Zimmermann Fr. vom Hofe und Anna Margaretha Hessmert [Hesmar] in der Gemeinde Halver (Trauregister 1864) bzw. Zimmermann Gottfried vom Hofe zu Lauenscheiderohl [Schalksmühle], Anna Margaretha Hesmar (Trauregister 1871) bzw. Zimmermann Friedrich Gottfried vom Hofe und Anna Margaretha Hesmar am Lauenscheiderohl, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] (Trauregister 1873) [Hofe, vom 1813]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied (1864), Fabrikarbeiter (1865), Schmied (1867/70), Fabrikarbeiter (1873)

1. Ehe: 14.10.1864 Lüdenscheid (ev. Land)  
 1. Ehefrau: Anna Potthoff  
 FN: auch Potthof  
 Geburt: 14.11.1847  
 Eltern: Tagelöhner Caspar Potthoff und Anna Maria Aufermann in der Lösenbach [Potthoff 1842]  
 Konfession: ev.  
 Tod: 29.07.1870 morgens 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder  
 Beerdigung: 01.08.1870 (ev. Land)
2. Ehe: 04.08.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts  
 2. Ehefrau: Mina Lienkämper zu Pottheinrich bei Halver  
 VN: Minna  
 FN: Lienkämper (Sterberegister 1872), Linenkämper (Trauregister 1871)  
 Geburt: 29.10.1840  
 Eltern: Schreiner Friedrich Lienkämper zu Pottheinrich, Charlotte Dahlhaus (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Tod: 13.04.1872 morgens 5 Uhr in Folge des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und minorene Stiefkinder  
 Beerdigung: 14.04.1872 auf ärztliches Attest (ev. Stadt)
3. Ehe: 07.03.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)  
 3. Ehefrau: Mina Pielhau, Witwe Clemens Schell in Lüdenscheid  
 Eltern: Hermann Diedrich Pielhau und Maria Gertrud Haase zur Kalve [Pielhau 1839]  
 Konfession: ev.
- Wohnorte: Lösenbach, Niederlösenbach (1864/71), Lüdenscheid (1872/73), Knapp (1873)

## Kinder:

1. (1. Ehe) Carl vom Hofe  
 Geburt: 17.01.1865 mittags 12 Uhr  
 Taufe: 12.03.1865 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilh. Potthoff, Wilh. Grüber, Witwe Aufermann
2. (1. Ehe) Totgeborene Tochter  
 Geburt: 11.08.1867 abends 10 Uhr  
 Beerdigung: 13.08.1867 (ev. Land)
3. (1. Ehe) Emma vom Hofe  
 Geburt: 22.10.1869 abends 12 Uhr  
 Taufe: 22.11.1869 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Wilh. Grüber, Witwe Aufermann, Caspar Potthoff  
 Tod: 28.06.1873 abends 8 Uhr an Auszehrung<sup>107</sup>  
 Beerdigung: 01.07.1873 (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1865\_1]**

- Ehemann: Friedrich Wilhelm vom Hofe  
 VN: Wilhelm, Friedrich  
 Im Sterberegister 1871 ist der Vorname von Wilhelm in Friedrich korrigiert worden  
 Geburt: 03.08.1839  
 Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm vom Hofe und Friederike Neufeld in Lüdenscheid [Hofe, vom 1838\_2]  
 Konfession: ev.  
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Werkmeister  
 Tod: 27.04.1875 morgens 4 Uhr an Kehlkopfschwindsucht, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder  
 Beerdigung: 30.04.1875 (ev. Stadt)

<sup>107</sup> Das Kind soll die Eltern hinterlassen haben (richtig: Vater und Stiefmutter).

Ehe: 06.05.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Paulmann

Eltern: Wilhelm Paulmann und Wilhelmine Kropplenberg in Meinerzhagen [Paulmann 1842]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Emma vom Hofe

Geburt: 29.06.1865 mittags 1 Uhr

Taufe: 16.07.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emma Paulmann, Frau W. vom Hofe, Aug. vom Hofe

2. Ernst Wilhelm vom Hofe

Geburt: 09.08.1867 morgens 2 Uhr

Taufe: 01.09.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. vom Hofe, Emil Lange, Emma Paulmann

Tod: 17.07.1870 abends 7 Uhr an gastrischem Fieber

Beerdigung: 19.07.1870 auf ärztliches Attest (ev. Stadt)

3. Friedrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 19.03.1870 morgens 7 Uhr

Taufe: 10.04.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. vom Hofe, Emil Lange, Frau Wilh. Schmale

Tod: 21.06.1871 morgens 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 24.06.1871 (ev. Stadt)

4. Adele Auguste vom Hofe

Geburt: 22.12.1873 abends 10 Uhr

Taufe: 18.01.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste vom Hofe, Wilh. vom Hofe, Frau Emil Lange

**[Hofe, vom 1865\_2]**

Ehemann: Georg Friedrich vom Hofe

VN: Friedrich

Eltern: Wirt Wilhelm vom Hofe und Maria Catharina Kückelhaus in Lüdenscheid [Hofe, vom 1835\_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Wirt, Gastwirt

Ehe: dimittiert 25.09.1865 nach Dortmund (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Anna Luise Kromberg

VN: Luise

Geburt: 26.12.1840

Eltern: Gastwirt Gottfried Kromberg und Mar. Catharina Espelo in Dortmund

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Luise vom Hofe

Geburt: 29.04.1867 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 31.05.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau P. vom Hofe, Frau Gottfried Kromberg, Theod. vom Hofe

Tod: 10.07.1867 nachmittags 3 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 13.07.1867 (ev. Stadt)

2. Friedrich Wilhelm Gottfried vom Hofe

Geburt: 07.06.1868 abends 6 Uhr

Taufe: 17.07.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottfried Kromberg, Wilh. vom Hofe, Wilh. Kückelhaus

3. Clara vom Hofe

Geburt: 05.06.1870 morgens 4 Uhr

Taufe: 15.07.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Hücking, Witwe Friedrich vom Hofe, Sophie Kromberg

## 4. Maria vom Hofe

Geburt: 13.05.1872 abends 6 Uhr

Taufe: 05.06.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Hücking, Frau H. Hücking, Witwe Fr. vom Hofe

## 5. Georg Friedrich vom Hofe

Geburt: 01.05.1874 abends 11 Uhr

Taufe: 02.06.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. vom Hofe, Heinrich Hücking, Witwe Fr. vom Hofe

Tod: 21.05.1879 am Lungenkatarrh

Beerdigung: 24.05.1879 (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1865\_3]**

Ehemann: Ewald vom Hofe

Eltern: Schmied Leopold vom Hofe und Elisabeth Kuithan in Lüdenscheid [Hofe, vom 1826\_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikant

Ehe: dimittiert 12.06.1865 nach Barmen [Wuppertal] (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Anna Holzrichter

Geburt: 23.11.1836

Eltern: Kaufmann Peter Holzrichter und Anna Maria Ibach in Barmen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

## 1. Anna Marie Elisabeth vom Hofe

Geburt: 02.06.1866 nachts 12 Uhr

Taufe: 21.06.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Peter Holzrichter, Witwe L. vom Hofe, C. D. vom Hofe

**[Hofe, vom 1865\_4]**

Ehemann: Heinrich Wilhelm vom Hofe

VN: Wilhelm

Geburt: 27.05.1840

Eltern: Schreiner Heinrich Wilhelm vom Hofe und Maria Catharina Gräfe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1831\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: 30.11.1883 an Schwindsucht, hinterließ vier minorenne Kinder

Beerdigung: 03.12.1883 (ev. Stadt)

Ehe: 11.11.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Gräfe

Geburt: 14.04.1842

Eltern: Fabrikant August Gräfe und Mina Wirth in Lüdenscheid [Gräfe 1830]

Konfession: ev.

Tod: 02.04.1883 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 05.04.1883 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Ida vom Hofe

Geburt: 08.08.1866 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 02.09.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav vom Hofe, August Wilhelm Gräfe, Frau Minna Schluckebier

Tod: 26.02.1871 morgens 4 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 01.03.1871 (ev. Stadt)

## 2. Anna vom Hofe

Geburt: 21.01.1869 morgens 9 Uhr

Taufe: 21.02.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe August Gräfe, Frau Bernhard Schluckebier, August Gräfe

Tod: 20.02.1873 nachmittags 5 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 23.02.1873 (ev. Stadt)

## 3. Henriette Auguste vom Hofe

Geburt: 31.01.1872 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 03.03.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Aug. Gräfe, Frau Aug. Kurtz, Aug. Gräfe

**[Hofe, vom 1865\_5]**

Ehemann: Gustav vom Hofe

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm vom Hofe zu Wenninghausen, Maria Catharina Wortmann [Hofe, vom 1825]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt

Ehe: 24.08.1865 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste Buschhaus zu Brunscheid

Eltern: Landwirt Friedrich Buschhaus zu Brunscheid, Maria Catharina Schulte [Buschhaus 1840\_2]

Konfession: ev.

Wohnort: Wenninghausen

Kinder:

## 1. Adolph vom Hofe

Geburt: 14.03.1869 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 22.04.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Wilh. vom Hofe, Franz Spelsberg, Emma Herzhoff

## 2. Rudolph vom Hofe

Geburt: 04.05.1871 morgens 3 Uhr

Taufe: 11.06.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. vom Hofe, P. D. Herzhoff, Anna Buschhaus

## 3. Gustav Hugo vom Hofe

Geburt: 12.02.1873 abends 11 Uhr

Taufe: 25.03.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Ed. Borbet, Theod. Buschhaus, Emma Buschhaus

## 4. Anna Auguste vom Hofe

Geburt: 27.09.1874 mittags 12 Uhr

Taufe: 06.11.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Anna vom Hofe, Mina Ramm, P. Diedrich Herzhoff

Tod: 01.07.1877 an Krämpfen

Beerdigung: 04.07.1877 (ev. Land)

**[Hofe, vom 1867]**

Ehemann: Carl Theodor vom Hofe

VN: Carl

Geburt: 13.08.1844

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich vom Hofe und Henriette Schmidt in Lüdenscheid [Hofe, vom 1844]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Werkmeister (1867/73), Fabrikant (1883)

Tod: 18.11.1883 an Schwindsucht, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 21.11.1883 (ev. Stadt)

Ehe: 19.07.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)



Ehefrau: Johanna Schulte in Hellersen  
 Eltern: Johann Schulte und Anna Catharina Panne in Hellersen [Schulte 1831\_2]  
 Konfession: ev.  
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Friedrich vom Hofe  
 Geburt: 23.09.1867 abends 11 Uhr  
 Taufe: 27.10.1867 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Fr. vom Hofe, Engelbert Schmöle, Witwe Fr. vom Hofe  
 Tod: 26.12.1868 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 29.12.1868 (ev. Stadt)
2. Ida vom Hofe  
 Geburt: 25.09.1868 abends 9 Uhr  
 Taufe: 23.10.1868 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Lohmann, Frau Nölle, Friedrich Kansteiner
3. Peter Friedrich vom Hofe  
 Geburt: 17.01.1870 abends 7 Uhr  
 Taufe: 25.02.1870 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Heinrich vom Hofe, Fritz Rüggeberg, Witwe Schmidt  
 Tod: 27.04.1871 abends 10 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 01.05.1871 (ev. Stadt)
4. Carl Heinrich vom Hofe  
 Geburt: 01.03.1873 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 30.03.1873 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Heinrich vom Hofe, August vom Hofe, Witwe Engelbert Schmöle

#### [Hofe, vom 1868\_1]

Ehemann: Peter August vom Hofe  
 VN: August  
 Geburt: 31.10.1837  
 Eltern: Landwirt Hermann Diedrich vom Hofe und Anna Catharina Lüttringhaus am Ruck [Hofe, vom 1836]  
 Konfession: ev.  
 Stand/Beruf: Landwirt, Ackerer  
 Tod: 11.06.1876 morgens 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder  
 Beerdigung: 14.06.1876 (ev. Land)  
 Ehe: 12.06.1868 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Henriette Sturm  
 Eltern: Landwirt Peter Hermann Sturm und Anna Wilhelmine Winter zu Hühnersiepen [Sturm 1829]  
 Konfession: ev.  
 Wohnort: Ruck

Kinder:

1. Martha vom Hofe  
 Geburt: 06.01.1870 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 17.02.1870 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Carl vom Hofe, Lina Wissing, Frau Fr. Streppel
2. Gustav Albert vom Hofe  
 Geburt: 24.07.1873 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 22.08.1873 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Theod. vom Hofe, Julie Mark

**[Hofe, vom 1868\_2]**

Ehemann: Caspar Friedrich vom Hofe

VN: Friedrich

Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Leopold vom Hofe in Lüdenscheid, Anna Catharina Hüttebräucker

[Hofe, vom 1829\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schlosser (1868), Fabrikarbeiter (1869/74)

Ehe: 14.11.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Hücking in Lüdenscheid

Eltern: Peter Wilhelm Hücking in Lüdenscheid, Catharina Bremecke [Hücking 1833]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Leopold vom Hofe

Geburt: 02.01.1869 morgens 6 Uhr

Taufe: 07.03.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Diemer, Wilh. Sönnecken, Witwe Ludwig Köcker

Tod: 16.03.1870 abends 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 20.03.1870 (ev. Stadt)

2. Friedrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 27.01.1871 nachmittags 5 Uhr<sup>108</sup>

Taufe: 26.02.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Diemer, Wilh. Assmann, Frau Althoff

3. Lina vom Hofe

Geburt: 04.12.1872 morgens 2 Uhr

Taufe: 05.01.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julius Schröder, Peter Kürby, Witwe Glörfeld

Tod: 29.04.1874 mittags 12 Uhr an Bräune

Beerdigung: 02.05.1874 (ev. Stadt)

**[Hofe, vom 1869\_1]**

Person: Alwine vom Hofe

Vater: Caspar vom Hofe in der Lösenbach

Wohnort: Straße

Kind:

1. Emil vom Hofe (unehelich)

Geburt: 15.01.1869 morgens 9 Uhr

Taufe: 14.02.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Frau Witfeld

Tod: 02.10.1869 abends 11 Uhr an Auszehrung in der Lösenbach, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 06.10.1869 (ev. Land)

**[Hofe, vom 1869\_2]**

Ehemann: Franz August vom Hofe

Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm vom Hofe und Friederike Neufeld in Lüdenscheid [Hofe, vom 1838\_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schuster

Ehe: 08.05.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Lisette Sichelschmidt in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Caspar Sichelschmidt und Caroline Berges in Lüdenscheid [Sichelschmidt 1844]

<sup>108</sup> Das Geburtsdatum ist im Taufregister evtl. auf 21.01.1871 korrigiert worden, unter der Tageszahl befindet sich eine „21“.

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Lisette Ida Caroline vom Hofe

Geburt: 14.01.1870 mittags 1 Uhr

Taufe: 06.02.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. vom Hofe, Frau vom Hofe, Caroline Sichelschmidt

Tod: 02.08.1870 abends 12 Uhr an Brechruhr

Beerdigung: 06.08.1870 (ev. Stadt)

2. Ida Emma vom Hofe

Geburt: 08.07.1871 nachts 2 Uhr

Taufe: 20.08.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Mina Sichelschmidt, Frau P. Fischer, August Sauselin

3. Auguste Maria vom Hofe

Geburt: 05.07.1873 morgens 3 Uhr

Taufe: 27.07.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Sichelschmidt, Frau August Kissing, Auguste vom Hofe

### [Hofe, vom 1870\_1]

Ehemann: Franz Wilhelm vom Hofe

VN: Wilhelm

Geburt: 15.05.1846

Eltern: Franz Wilhelm vom Hofe in Lüdenscheid und Friederike Neufeld [Hofe, vom 1838\_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 17.06.1871 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 20.06.1871 (ev. Stadt)

Ehe: 14.05.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Friederike Cordt in Lüdenscheid

Eltern: Johann Cordt „hier“ [Lüdenscheid] und Mar. Catharina Kaiser [Cordt 1835]

∞ 08.11.1872 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Ferdinand Schulte, Sohn der verstorbenen

Eheleute Tagelöhner Johann Peter Schulte und Anna Maria Bröer im Breitenstück [Schulte 1872\_4]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Friedrich Wilhelm vom Hofe

Geburt: 02.04.1871 nachts 1 Uhr

Taufe: 07.05.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. vom Hofe, Emil vom Wege, Emma Glörfeld

Tod: 11.06.1871 nachmittags 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 14.06.1871 (ev. Stadt)

### [Hofe, vom 1870\_2]

Ehemann: August Theodor vom Hofe

VN: Theodor

Eltern: Fuhrmann Wilhelm vom Hofe in Lüdenscheid und Maria Catharina Kückelhaus [Hofe, vom 1835\_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Commis

Ehe: 18.11.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Julie Woeste in der Woeste

Geburt: 11.08.1848

Eltern: Landwirt Peter Caspar Woeste in der Woeste und Maria Schriever [Woeste 1837\_2]

Konfession: ev.

Tod: 28.01.1872 nachmittags 2 Uhr an einer Unterleibsentzündung, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 30.01.1872 auf Grund eines ärztlichen Attests (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 23.01.1872 morgens 6 Uhr

Beerdigung: 26.01.1872 (ev. Stadt)

## Quellen zur Familie vom Hofe

### [Hofe, vom Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>109</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 122

Bürger: Evert vom Hofe und Conrad Siebel

Profession: Schneider

Taxa: 50,-

Verzeichnis der Häuser und Gebäude, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 übrig geblieben sind und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr., Lage: 32, unten vorm Tor

Bürger: Friedrich vom Hofe

Profession: Stahlschmied

Taxa: 60,-

### [Hofe, vom Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid<sup>110</sup>

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

37. Evert vom Hofe

### [Hofe, vom Q 1723-11-16]

16.11.1723, Kleve<sup>111</sup>

Verzeichnis der Unabgebrannten zu Lüdenscheid, und was dieselben im Brandjahr, nämlich vom 20. August 1723 bis 1724 statt des tarifmäßigen Akzisebetrags an Fixis erlegen könnten

Namen der Unabgebrannten: Michael vom Hofe

Profession und Verkehr: Ein Grob- und Kleinschmied

Anzahl der Personen in den Haushaltungen: 4

Mann: 1

Frau: 1

Kinder: 2

Verwandte: -

<sup>109</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

<sup>110</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

<sup>111</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 143, 269f.

Knechte: -

Mägde: -

Jährliches Akzisefixum: 2 Reichstaler

21.03.1724, korrigiertes Akzisefixum: 1 [Reichstaler]

Namen der Unabgebrannten: Friedrich vom Hofe

Profession und Verkehr: Ein Stahlschmied

Anzahl der Personen in den Haushaltungen: 9

Mann: 1

Frau: 1

Kinder: 6

Verwandte: 1

Knechte: -

Mägde: -

Jährliches Akzisefixum: 3 Reichstaler

21.03.1724, korrigiertes Akzisefixum: 3 [Reichstaler] [unverändert]

16.11.1723<sup>112</sup>

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Evert vom Hofe, 2 Reichstaler 12 Stüber

### **[Hofe, vom Q 1725-12-29]**

29.12.1725<sup>113</sup>

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Conrad Siebel und Evert vom Hofe – 300 [Reichstaler]

### **[Hofe, vom Q 1729-06-02]**

02.06.1729<sup>114</sup>

Johann Eberhard vom Hofe ist der Witwe Kaiser in Kapital 200 Reichstaler schuldig geworden, setzt alle seine Hab und Güter gerichtlich zur Hypothek und verspricht, das Kapital nach halbjähriger Loskündigung zu erstatten und bis dahin die gewöhnlichen Zinsen von 5% zu entrichten.

### **[Hofe, vom Q 1730]**

Steuerverzeichnis 1730<sup>115</sup>

Steuerpflichtig von Böckers Gut [Hellersen] sowie von einem Absplass von Reichstallen Gut: Wilhelm vom Hofe, „kömbt hiezu wegen des Absplasses dieses Guths, so vormahlen die Erben Rosenkrantz gehabt und obg[eme]lt[e]r Wilhelm wieder angenommen“

### **[Hofe, vom Q 1733-04-24]**

24./25.04.1733, Lüdenscheid<sup>116</sup>

Johann Hermann vom Hofe

Alter: 32 Jahre, Stahlreidemeister seit 9 Jahren, Osemundreidemeister seit 6 Jahren

<sup>112</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

<sup>113</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

<sup>114</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 61.

<sup>115</sup> Steuerverzeichnis 1730.

<sup>116</sup> Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 12f; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 200f.

Werke: 1/1 Linneper Osemundhammer, 1/2 Stahlreckhammer (Miteigentümer zu 1/2 ist sein Bruder Diedrich), Meisterschmied und Meisterknecht darauf sind die Gebrüder vom Hofe selbst

Diedrich Wilhelm vom Hofe

Alter: 34 Jahre, Reckstahlreidemeister seit 9 Jahren, Werk: 1/2 Werk auf dem sogenannten Freheshammer (Miteigentümer zu 1/2 ist sein Bruder Johann Hermann), Schmiede sind die Brüder vom Hofe selbst

Eberhard vom Hofe

Alter: 35 Jahre, Stahlreidemeister seit ungefähr 12 Jahren, Werk: 1/1 Stahlreckhammer auf der Bremecke, auf dem er selbst als Meisterschmied arbeitet

Gottfried vom Hofe

Alter: 36 Jahre, Platen- und Reckstahlreidemeister, Werke: ein Platenhammer auf der Volme zur Hälfte, ein Stahlreckhammer zur Hälfte, auf dem er selbst als Schmied tätig ist

Peter Georg vom Hofe

Alter: 23 Jahre, Reckstahlreidemeister seit 4 Jahren, Werk: ein halbes Werk auf dem sogenannten Freheshammer (Miteigentümer zu 1/2 ist sein Bruder Caspar Diedrich), Schmiede sind die Brüder vom Hofe selbst

Caspar vom Hofe

Alter: 21 Jahre, Reckstahlreidemeister seit 4 Jahren, Miteigentümer eines halben Werks auf dem sogenannten Freheshammer

07.06.1734, Spezifikation der Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Johann Hermann vom Hofe (Eid 08.06.1727)

07.06.1734, Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid

Diedrich Wilhelm vom Hofe

Georg Peter vom Hofe

Caspar vom Hofe

Johann Eberhard vom Hofe

Gottfried vom Hofe

### [Hofe, vom Q 1736-04-26]

26.04.1736<sup>117</sup>

Michael vom Hofe erscheint persönlich, anzeigend, dass er Jürgen Wilhelm Schlötermann den sechsten Teil von dem seinem nunmehr verstorbenen Vorsohn Friedrich Wilhelm Peter Siebel allhier von der Siebelschen Erbschaft hinter der Kapelle gelegenen anerfallenen Land nebst der jetzt auf solchem Teil gesamten Haber für 35 Reichstaler abgekauft hat. Der Ankäufer hat solchen vereinbarten Kaufschilling bereits bar bezahlt und bittet, den Verkäufer Schlötermann über diesen also geschlossenen Kauf- und Verkaufskontrakt, deshalb sub hypothecae bonorum zu leisten versprochener Eviktion und geschehener Zahlung zu vernehmen, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmierten und ihm darüber einen Schein mitzuteilen.

Jürgen Wilhelm Schlötermann, gleichfalls gegenwärtig, sagt, dass vorerwähnter Kontrakt angegebenermaßen geschlossen und die Zahlung der 35 Reichstaler in gangbarer Münze geschehen sei. Er habe auch, nachdem der verkaufte sechste Teil obgelmelten Landes mit der jetzt darauf besamten Haber tradiert und dem Ankäufer zu Gebrauch und Genießung eingeräumt sei, sich und seine Erben desselben enterbt, den Ankäufer damit beerbt und will die versprochene, nach Kaufrechten gebührende Eviktion unter Verpfändung seiner Hab und Güter hierdurch geleistet haben.

Dass nun Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid also vorgegangen ist und darauf steif und fest gehalten werden soll, wird kraft begedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters und des Kämmerers sowie des Verkäufers Unterschriften bescheinigt.

Jürgen Wilhelm Schlötermann unterschreibt als „Jörgen Wilhelm Schlutter“ auf der Tweer

<sup>117</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 1-3.

**[Hofe, vom Q 1739]**

Steuerverzeichnis 1739<sup>118</sup>

Steuerpflichtig von Böckers Gut [Hellersen]: Wilhelm vom Hofe

**[Hofe, vom Q 1746-02-26]**

26.02.1746, Lüdenscheid<sup>119</sup>

Michael vom Hofe zeigt an, dass er von Johann Hermann Ellinghaus ein Stück Land in der Wermecke, plus minus drei Malterscheid, mit der darin vorhandenen Dunge für 106 Reichstaler 30 Stüber frei, ledig und los gekauft habe. Da des Verkäufers Ellinghaus' Güter mit einigen gerichtlichen Schulden beschwert sind, so habe er, Ankäufer, versprochen, dem Johann Mathias Funke von dem Kaufschilling ein Kapital von 60 Reichstalern, das dieser zu fordern hat, nebst eines Jahres Interesse von 3 Reichstalern, mithin 63 Reichstaler, und den Rest dem Verkäufer selbst zu bezahlen. Dagegen wird ihm das gemelte Land eingeräumt. Mit Bitte, den Verkäufer über diesen Kauf- und Verkaufskontrakt und deshalb zu leisten versprochener Eviktion zu vernehmen, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und ihm hierüber ein Dokument mitzuteilen.

Johann Hermann Ellinghaus mit gegenwärtig sagt, dass der Kontrakt angegebener maßen geschlossen wurde und die Zahlung so wie protokolliert geschehen soll. Er hat sich und seine Erben von dem Stück Land enterbt, den Ankäufer beerbt und will die nach Kaufrechten gebührende Eviktion geleistet haben.

Johann Mathias Funke quittiert den Empfang der 63 Reichstaler Lüdenscheid, 23. April 1746.

Johann Hermann Ellinghaus quittiert den Empfang des restlichen Kaufschillings Lüdenscheid, 5. März 1746.

**[Hofe, vom Q 1754]**

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>120</sup>

Nr. des Hauses: 2 [S. 2]

Hat Pertinenzien:

- [I] einen Garten hinter dem Haus
- [II] eine Wiese unter der Resten von einer Karre Heuwachs
- [III] 3 Malterscheid Landes am Ramsberg
- [IV] noch eine halbe Wiese unter der Resten von 2 Karren Heuwachs
- [V] 1 Malterscheid Landes am Ramsberg
- [VI] 3 Malterscheid Landes in der Wermecke
- [VII] einen Frauen-Kirchensitz in hiesiger lutherischer Kirche in den langen Bänken

Besitzer:

- [a] Diedrich vom Hofe
- [b] modo Caspar Georg vom Hofe

Titel, Wert:

- [a] hat das Haus in anno 1731 auf eine neue Stelle gebaut
- [a] [I] hat den Garten von Johann Evert von der Linnepe gekauft für 73 Reichstaler, wovon aber die Stelle, worauf das Haus gebaut, abgenommen
- [a] [II] die Wiese unter der Resten hat er von seinem Bruder Hermann gekauft für 40 Reichstaler
- [a] [III] die 3 Malterscheid Landes am Ramsberg hat er von seinen Eltern bekommen
- [a] [IV] die Wiese unter der Resten von 2 Karren Heuwachs gekauft von Diedrich Christ. Castringius für 40 Reichstaler

<sup>118</sup> Steuerverzeichnis 1739.

<sup>119</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 3-6.

<sup>120</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 2 (Nr. 2), S. 3 (Nr. 3), S. 5, 40, 107, 238, 261, 262, 268.

[a] [V] das Malterscheid Landes am Ramsberg vermöge Dokuments vom 5. Mai 1742 von Johann Heinrich Schmidt gekauft für 69 Reichstaler

[a] [VI] die 3 Malterscheid Landes in der Wermecke hat er laut Dokument vom 11. August 1741 von Leopold Sprengelmann gekauft für 105 Reichstaler

[b] [VII] den Kirchensitz hat Caspar Georg vom Hofe von der Witwe Römer laut Dokument vom 1. August 1768 gekauft für 85 Reichstaler

[b] vermöge Erbteilungskontrakts vom 29. März 1777, am 1. Mai 1779 konfirmiert, hat dieser die sämtlichen Erbgrundstücke für 2200 Reichstaler angenommen, 1190 Reichstaler Schuld übernommen und seinen drei Miterben jedem 252 Reichstaler 30 Stüber ausbezahlt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[b] am 21. Juni 1780 ist der Caspar Georg vom Hofe über die Minorennen vom Hofe zu Golsberg [Schalksmühle] zum Vormund verpflichtet

Nr. des Hauses: 3 [S. 3]

Hat Pertinenzen:

[I] ein Stück Landes am Sauerfeld ad 1 Malterscheid

[II] eine Wiese auf dem Peddensiepen von 4 Karren Heuwachs  
die Wiese auf dem Peddensiepen hat [er] mit den Erben Gronenberg [Cronenberg] vertauscht und dagegen eine Wiese in der Wildmecke wieder bekommen

[III] eine Wiese unter der Resten von 1 Karre Heuwachs  
die Wiese unter der Resten hat [er] seinem Bruder Diedrich Wilhelm verkauft

[IV] ein Garten hinter der Kapelle

[V] ein kleines Graskämpgen am Sauerfeld

[VI] hat noch 2 Malterscheid Landes am Ramsberg

Das Wohnhaus ist von den Erben Hermann vom Hofe vermöge Dokuments vom 31. Juli 1755, am 27. August d. a. konfirmiert, an den Miterben Johann Diedrich Sieper für 500 Reichstaler verkauft

Dieses Wohnhaus findet sich sub Nr. 11 übertragen<sup>121</sup>

Besitzer:

[a] Hermann vom Hofe

[b] modo dessen Sohn Johann Gottfried vom Hofe, soviel die nebenbenannten Grundstücke betrifft

Titel, Wert:

[a] hat das Haus in anno 1731 auf eine neue Stelle gebaut

[a] [I-V] hat das Land, Wiesen, Garten und Kamp mit seiner Frau geerbt

[a] [VI] die 2 Malterscheid Landes am Ramsberg hat [er] von seinen Eltern bekommen

[b] vermöge Erbteilungsdokuments vom 4. Oktober 1792 hat der Gottfried vom Hofe 1) die Wiese in der Wildmecke von seinen Miterben Börner und Klämer für 140 Reichstaler angekauft, 2) von dem Miterben ... (?) den Garten hinter der Kapelle für 55 Reichstaler, einen Frauensitz für 15 Reichstaler und ein Begräbnis für 8 Reichstaler ebenfalls gekauft, sodann den Kamp am Ramsberg und einen Mannensitz erblich erhalten

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

einen Wiesenplatz in der Wildmecke hat Gottfried vom Hofe von Heinrich Schmale (p. 197) für 60 Reichstaler 30 Stüber gekauft gemäß Dokument vom 26. Januar 1793

conferatur pag. 262<sup>122</sup>

Nr. des Hauses: - [S. 5]

Hat Pertinenzen:

Land am Willigloh

<sup>121</sup> Sieper Q 1754.

<sup>122</sup> Siehe weiter unten.



## Besitzer:

Johann Gottfried vom Hofe

## Titel, Wert:

hat das Land von Heinrich Wilhelm Dicke besage Dokuments vom 25. August 1766 gekauft und bezahlt mit 133 Reichstalern 36 Stübern

Nr. des Hauses: - [S. 40]

## Hat Pertinenzien:

[-] Haus

1. Wiese auf dem Stracken Dicke
2. Garten und Kamp auf der Kluse
3. Gartenblech auf dem Loh
4. Land am Tinsberg
5. das Kuithansche Wohnhaus unten vorm Tor

## Besitzer:

[a] die Witwe und Erben Gottfried vom Hofe

[b] modo Caspar Leopold Kuithans Kinder

## Titel:

[a] [1.-4.] haben solche Stücke wieder eingelöst vermöge Dokuments vom 3. August 1773

[a] das sogenannte Richard Kuithan Haus, das der Advokat Mähler junior in Distraktion erstanden hat, haben die Gebrüder Caspar Diedrich, Johann Diedrich und Gottfried vom Hofe von eben gemeltem Mähler wieder erhalten laut Protokoll vom 22. Juli 1773

[b] diese haben die vorgemelten Grundstücke in der großelterlichen vom Hofeschen Erbteilung erblich überkommen gemäß Dokument vom 2. November 1781

## Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 450 Reichstaler, wofür die Gebrüder Johann Diedrich, Caspar Diedrich und Gottfried vom Hofe dem Herrn von Nagel eine Hypothek konstituiert haben laut Dokument vom 11. August 1773, confer Kirchspiels-Hypothekenbuch fol. 445

## Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] gemäß Protokoll vom 9. Dezember 1793 und dabei produzierten quittierten Originals ist gegenstehendes Kapital der 450 Reichstaler abbezahlt

Nr. des Hauses: - [S. 107]

## Hat Pertinenzien:

1. Platz und Gärtchen hinter dem Haus
2. ein Anteil Kämpgen oder Garten auf dem Loh
3. eine Wiese zu Volksfeld von 2 Karren Heuwachs  
am 29. Dezember 1755 ist die Wiese sub N. 3 an Peter Adolph Siebel verkauft
4. ein Stück Landes am Tinsberg plus minus 2 Malterscheid

[5.] Garten oben auf dem Loh

[6.] Kamp im Volksfelder Hof, hat solchen laut Teilungsdokument vom 8. November 1764 für 60 Reichstaler überkommen. Dieses Kämpgen zu Volksfeld hat Johann Hermann Kuithan von Johann Wilhelm Kuithan laut Notariat-Kaufbrief vom 3. Mai 1705 gekauft. Die Mutter des Johann Caspar vom Hofe soll die Tochter des Johann Hermann Kuithan gewesen sein und gemelten Kamp geerbt haben.

## Besitzer:

[a] Johann Caspar vom Hofe

[b] modo der Kaufmann Johann Caspar Woeste (soviel das Haus, Platz und Gärtchen betrifft)

Titel, Wert:

[a] [1] das Wohnhaus hat [er] in Anno 1752 auf einer frischen Frase neu erbaut und den Platz nebst dem Gärtchen dahinter laut Dokument vom 2. Februar 1752 von dem Geh[eimen] R[erierungs]rat Hymmen gekauft für 180 Reichstaler

[a] [2, 3] den Anteil Kämpgen oder Garten auf dem Loh und Wiese zu Volksfeld hat [er] mit seiner Frau geerbt

[a] [4] das Land am Tinsberg hat [er] inhalts Dokuments vom 8. September 1753 von Peter Hermann vom Hofe mit der Haferfrucht gekauft für 80 Reichstaler<sup>123</sup>

[a] [5] den Garten oben auf dem Loh von J. P. Gerhardi laut Dokument vom 15. September 1756 gekauft für 89 Reichstaler

[b] vermöge Dokuments vom 26. April 1794 hat derselbe von der Witwe und Erben vom Hofe das Haus nebst Platz und Gärtchen für 1525 Reichstaler Berliner Courant gekauft und bezahlt

Vermöge Erbteilungsdokuments vom 12. April 1809 sind die Grundstücke unter den Erben Caspar vom Hofe dahin geteilt und haben erhalten<sup>124</sup>

1. die Ehefrau Johann Diedrich vom Hofe

a. halben Garten auf dem Loh

b. das Land hinter dem Loh nebst dem Graskämpgen

c. den Kamp im Volksfeld

d. einen Mannessitz hinter der Herrengalerie

e. ein halbes Begräbnis

2. die Ehefrau Hermann Diedrich Wiggingshaus

a. den halben Garten auf dem Loh

b. das Land am Kohlweg

c. das Land am Gericht

d. einen halben Berg im Eichholz

e. einen Mannessitz hinter der Kanzel

3. die Minderjährige Heinrich Bellmann

a. der Garten unten am Loh

b. das Land am Tinsberg

c. das Graskämpgen in der Worth

d. den halben Berg im Eichholz

e. einen Frauensitz hinter der Kanzel

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 180 Reichstaler, die er wegen des anerkaufnen Platzes zum Hausbau an den Geheimen Regierungsrat Hymmen schuldig ist

[2] [a] 220 Reichstaler, wofür er am 5. April 1753 dem Herrn Funke eine Hypothek konstituiert hat

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

9 Stüber 3 Deut Predigerkanon aus dem Berg im Eichholz gemäß Protokoll vom 19. Mai 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] am 27. Oktober 1757 ist eine Quittung vom 2. Februar 1756 über gegenstehende 180 Reichstaler produziert worden

[2] vermöge Protokolls vom 13. April 1787 und dabei produzierten quittierten originalen Dokuments sind gegenstehende 220 Reichstaler abgeführt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] Über der Witwe Melchior Assmann Kinder erster Ehe

[a] Am 21. Februar 1778 ist der Possessor über die Minderjährige Peter Caspar Löwen zum Vormund verpflichtet.<sup>125</sup>

<sup>123</sup> Siehe jedoch Goes Q 1754: Verkäufer war Peter Hermann Goes (nicht Peter Hermann vom Hofe).

<sup>124</sup> Siehe dazu Hofe, vom Q 1809-04-10, jedoch ohne Aufteilung der Immobilien.

<sup>125</sup> Hügel Q 1786-05-29. Danach datiert die Übernahme der Vormundschaft vom 11. Februar 1778.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] Ein Stück Land in der Wermecke, das derselbe bei dem öffentlichen Verkauf der elterlichen Güter für 100 Reichstaler erstanden, auch bezahlt hat gemäß Adjudikationsdokument vom 2. Dezember 1777.

Das Stück Land in der Wermecke hat vom Hofe wieder an Heinrich Kocher verkauft gemäß Dokument vom 14. Januar 1785.

Eine 1/8 Weisung im Eichholz und 1 Malterscheid Landes hinter dem Loh hat der Caspar vom Hofe aus seiner Frauen Erbschaft überkommen laut Dokument vom 12. Januar 1785.

Nr. des Hauses: - [S. 238]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes hinter der Kapelle ad 1 Scheffelscheid

[II] eine Wiese in der Wildmecke von 2 Karren Heuwachs

[III] das Wohnhaus nebst dahinter gelegnem Gärtchen

[IV] vorderstes Land in der Wermecke

dieses Land hat der Sohn Johann Caspar für 100 Reichstaler erstanden gemäß Dokument vom 2. Dezember 1777

[V] Land hinten in der Wermecke<sup>126</sup>

Besitzer:

[a] Michael vom Hofe [und Peter Ringel]<sup>127</sup>

[b] modo dessen [des Michael vom Hofe] Witwe und Kinder, benanntlich

[c] Johann Peter

[h] modo Melchior Schmidt

[i] jetzt Assessor von Diest

[k] modo Herr von Büнау, vide Nr. 313

[d] Johann Caspar

vide pag. 107

[e] Hermann Diedrich

[m] modo dessen Witwe und Tochter, Ehefrau Jacob Tamler, jeder zur Hälfte

[f] Anna Catharina

vide pag. 276

[g] Anna Margaretha, verehelichte Trappe

Titel, Wert:

[a] haben das Haus, das sie besitzen und gemeinschaftlich brauchen, von ihrer Schwiegermutter, der Witwe Johann Hermann Kuithan, pro dote empfangen

NB. das Haus besitzt Michael vom Hofe jetzt privative vermöge des am 22. Januar 1739 errichteten gerichtlichen Kaufbriefs und hat für die Halbscheid gegeben 90 Reichstaler

[a] [I] das Scheffelscheid Landes hat Michael vom Hofe von Jürgen Wilhelm auf der Tweer gekauft für 35 Reichstaler

[a] [II] hat die Wiese in der Wildmecke vermöge documenti permutationis vom 1. Juni 1756, am 2. ejusdem konfirmiert, von Hermann Heinrich Trappe erhalten

[c] [III, IV] Dieser hat das Haus und das vorderste Land in der Wermecke besage Dokuments vom 8. November 1764 bei der Teilung für 630 Reichstaler überkommen, welches Land der sel. Michael vom Hofe besage Dokuments vom 26. Februar 1746 von Johann Hermann Ellinghaus für 106 Reichstaler 30 Stüber gekauft hat. Derselbe muss auch die Mutter zeitlebens verpflegen.

[e] [V] hat dieses Land für 60 Reichstaler bei der Teilung besage Dokuments vom 8. November 1764 erhalten und ist dem Vater Michael vom Hofe am 11. September 1753 für 58 Reichstaler adjudiziert worden

[g] [II] hat obgamelte Wiese in der Wildmecke vermöge Dokuments vom 8. November 1764 für 60 Reichstaler überkommen

diese Wiese hat der Stadtdiener Hiddemann bei dem Konkurs des Trappe für 51 Reichstaler erstanden [am] 17. Dezember 1777

diese Wiese besitzt nunmehr H. H. Schmidt, vide pag. 299

<sup>126</sup> Korrigiert aus Hemicke.

<sup>127</sup> Dieser Name durchgestrichen.

[h] dieser hat das Wohnhaus nebst Schmitte und Gärtchen für 280 Reichstaler sub hasta erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 30. April 1790

[i] dieses Wohnhaus nebst Gärtchen hat Herr von Diest von Melchior Schmidt für 1030 Reichstaler alten Geldes gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 4. Mai 1790

[m] [V] Laut Dokument vom 21. Oktober 1788 haben dieselben dieses Land geteilt. Die Witwe vom Hofe hat ihre Halbscheid des Wermecker Landes an Abraham Lange für 80 Reichstaler verkauft, wofür dieser Lange die an Windfuhr haftenden 60 Reichstaler zu bezahlen übernommen hat gemäß Dokument vom 20. Januar 1800.

Das halbe Land von Tamler ist ad pag. 53 transportiert.

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 150

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] am 12. Juni 1771 hat Kaufmann Bellmann wegen von der Witwe Trappe zu fordern habender 23 Reichstaler 36 Stüber gegen fernere Eintragung protestiert

[2] den 12. Juli hat der Caspar Georg vom Hofe gleichfalls protestiert gegen die Witwe Trappe

[3] 60 Reichstaler Berliner Courant, wofür die Witwe Hermann Diedrich vom Hofe und deren Eidam Schwarz dem Leopold Windfuhr hierselbst eine Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 18. Februar 1799

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] sind beide über ihres Schwagers Severin Bredenbruch Kinder erster Ehe am 17. Juli 1728 zu Vormündern angeordnet und haben von dem Praecipuum, das denselben im Einkindschaftsrezess [zugelegt worden ist], nichts in Verwaltung, weil ihnen solches erst bei ihren bestättlichen Jahren ausgefolgt werden soll

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als der Hermann Diedrich vom Hofe ad secunda vota geschritten ist, hat derselbe mit seinen Kindern geteilt, und da der Vater das den Kindern Anerfallene vorerst in Händen hält, so hat derselbe seinen Kindern dafür das Land in der Wermecke pro hypotheca gesetzt laut Dokument vom 31. Oktober 1770.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Michael vom Hofe hat an sein Haus noch eine Hufschmitte gebaut und die Stätte dazu selbst gekauft von der Frau Witwe sel. Hofrat Hymmen für 45 Reichstaler.

Herr von Diest hat laut Dokument vom 25. Februar 1795 einen Garten vorm neuen Tor an des Ellinghaus' Haus von Hermann Richard Castringius (pag. 82) für 140 Reichstaler gekauft.

Von diesem Garten hat der Caspar Diedrich vom Hofe einen Teil für 142 Reichstaler 55 Stüber Berliner Courant gekauft gemäß Dokument vom 19. September 1808.<sup>128</sup>

Vermöge Dokuments vom 21. August 1795 hat Herr von Diest von der Witwe Caspar Heinrich Sesse (pag. 212) ein Kämpgen hinter der Kapelle, vor den Thünen genannt, und einen Garten am Sauerfeld für 230 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt.

Ein Stück Land am Sauerfeld hat Herr von Diest von Denninghoff (pag. 307) für 160 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 16. September 1796.

Einen Graskamp, das Werth genannt, hat Herr von Diest von Peter vom Heede (pag. 250) für 350 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 29. August 1798.

Nr. des Hauses: - [S. 261]

Hat Pertinenzien:

[I] 2 ½ Malterscheid Landes am Ramsberg

[II] ein Stück Landes am Sauerfeld ad 1 Malterscheid

[III] ein Stück Landes am Knapp ad 2 ½ Malterscheid

[IV] noch ein Stück Landes am Sauerfeld ad 1 Malterscheid

[V] eine Wiese unter dem Lehmberg von 4 Karren Heuwachs

[VI] ein Garten unter der Hohfuhr

[VII] ein Garten hinter und neben seinem Wohnhaus

<sup>128</sup> Nach Hofe, vom Q 1808-09-19 betrug der Kaufpreis 142 Reichstaler 50 Stüber.

Besitzer:

Peter Jürgen vom Hofe

Titel, Wert:

[-] das halbe Wohnhaus hat [er] teils von seinen Eltern geerbt und teils von seinen Miterben gekauft, 200 Reichstaler

[I] die 2 ½ Malterscheid am Ramsberg von seinem Vater gekauft für 62 ½ Reichstaler

[II] das Stück Landes am Sauerfeld hat [er] von der Witwe von der Leien getauscht, 40 Reichstaler

[III] das Land am Knapp von Richard Castringius gekauft, 84 Reichstaler

[IV] das Stück Landes am Sauerfeld mit seiner Frau geerbt, 40 Reichstaler

[V] die Wiese unter dem Lehmberg von Bürgermeister Pollmann gekauft, 80 Reichstaler

[VI] den Garten unter der Hohfuhr von Peter Hermans [Hermann] gekauft für 24 Reichstaler

[VII] den Garten neben seinem Haus von der Frau Hofrat Hymmen gekauft, 45 Reichstaler

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: das ganze [Haus] 60

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

2 Stüber 6 Deut Predigerkanon aus dem Garten am Haus gemäß Protokoll vom 19. Mai 1792

Nr. des Hauses: - [S. 262]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes in der Wermecke ad 2 ½ Malterscheid

[II] noch ein Stück Landes daselbst ad 3 Scheffelscheid

[III] ein Stück Landes in der Wildmecke ad 1 Malterscheid

[IV] noch ein Stück Landes daselbst ad 1 Malterscheid

[V] ein Stück Landes am Sauerfeld ad 1 Malterscheid  
dieses Land ist an Halfmann vertauscht, vide [unten]

[VI] eine Wiese in der Wermecke von 5 Karren Heuwachs

[VII] ein Garten hinter der Kapelle

Besitzer:

Caspar Diedrich vom Hofe

Titel, Wert:

[-] das halbe Wohnhaus hat [er] teils von seinen Eltern geerbt und teils von seinen Miterben gekauft, Wert 200 Reichstaler

[I] die 2 ½ Malterscheid in der Wermecke von Johann Hermann Ellinghaus gekauft, 88 Reichstaler

[II] die 3 Scheffelscheid daselbst von Stephan Hermann Langescheid gekauft, 22 Reichstaler

[III] das 1 Malterscheid in der Wildmecke von der Witwe Chirurg Bachard gekauft, 26 Reichstaler

[IV] das 1 Malterscheid daselbst von Adolph Hues, welcher solches bei dem Verkauf der Güter der Witwe Bachard sub hasta erstanden hat, gekauft für 26 Reichstaler

[V] das 1 Malterscheid am Sauerfeld von Leopold Börner gekauft für 40 Reichstaler

[VI] die Wiese in der Wermecke von gemeltem Börner gekauft, 110 Reichstaler

[VII] den Garten hinter der Kapelle von seinem Vater gekauft für 10 Reichstaler

Vermöge Erbteilungskontrakts vom 20. September 1779 und Konfirmationsprotokolls vom 20. März 1786 haben die Erben folgender Gestalt geteilt

1. Peter Diedrich vom Hofe

a. das Wohnhaus nebst dem Gärtchen an der Kapelle

das Wohnhaus ist Anno 1782 auf 20 Reichstaler Zugabe gegen das Fabersche Haus an Johann Gottfried vom Hofe vertauscht und darüber am 10. September 1787 die Konfirmation erteilt, confer pag. 24

b. 2 Malterscheid Landes in der Wildmecke

vide [unten]

- c. einen dritten Teil Landes auf der Hohfuhr  
vide pag. 17
- d. einen Kirchensitz unten im Turm
- 2. Johann Caspar vom Hofe  
außer dem Hammer und Gereiden auch einem Kirchensitz auf der Orgel
  - a. das hinterste Stück Land in der Wermecke
  - b. ein Drittel Landes auf der Hohfuhr
  - c. das vorderste Stück Land in der Wermecke (von seiner Schwester, Witwe Glörfeld)
  - d. das Gartenblech am Haus und kleinen Hausraum (von seinem Bruder Peter Diedrich)
- 3. Witwe Glörfeld, jetzige Ehefrau Berges
  - a. einen dritten Teil Landes auf der Hohfuhr
- 4. Anna Maria, Ehefrau Gottfried vom Hofe
  - a. ein Scheffelscheid Landes auf der Hohfuhr
  - b. halbe Wiese in der Wermecke
  - c. halbes Hillen Kämpgen
  - d. halbe Wiese an der Schafsbrücke
- 5. Gottfried Heinrich vom Hofe
  - a. halbes Land auf der Hohfuhr oder 1 Scheffelscheid
  - b. halbe Wiese in der Wermecke
  - c. halbes Hillen Kämpgen
  - d. halbe Wiese an der Schafsbrücke

Als die Grundstücke des Peter Diedrich vom Hofe zum öffentlichen Verkauf gediehen sind, haben

1. Caspar Georg vom Hofe das Wohnhaus (Nr. 24) für 321 Reichstaler
  2. Caspar Wilhelm Siebel den Garten am Hasley für 28 Reichstaler und Kirchensitz für 12 Reichstaler
  3. Gottfried Sieper das Land in der Wildmecke für 87 Reichstaler
- erstanden laut Adjudikationsdokument vom 19. August 1796

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: das ganze [Haus] 60

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] vermöge Teilungsdokuments vom 20. März 1786 hat Peter Diedrich vom Hofe seinen Miterben an seinem ganzen Erbeil wegen der ihm zur Last stehenden 350 Reichstaler elterlicher Schulden das Dominium belassen
- [2] 125 Reichstaler Berliner Courant, wofür Peter Diedrich vom Hofe dem Caspar Georg vom Hofe eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 20. November 1786
- [3] 62 Reichstaler 30 Stüber, wofür Peter Diedrich vom Hofe dem Caspar Wilhelm Siebel eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 21. November 1786
- [4] 50 Reichstaler Altgeld, wofür Peter Diedrich vom Hofe dem Herrn von Diest eine Hypothek bestellt hat laut Dokument vom 21. November 1786
- [5] 16 Reichstaler 40 Stüber, wofür Peter Diedrich vom Hofe dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 21. November 1786

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

45 Stüber Stadtarmen-Kanon von Gottfried Heinrich vom Hofe aus der Wiese in der Wermecke gemäß Protokoll vom 4. Mai 1792. Im gleichen 45 Stüber Armenkanon aus der Wermecker Wiese von Gottfried vom Hofe gemäß Protokoll vom 19. Mai 1792. Auch zwei Predigercanones von 30 Stübern resp. 11 Stübern 3 Deut aus dessen Wiese in der Wildmecke.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Noch eine Wiese an der Schafsbrücke, die Caspar Diedrich vom Hofe von Adolph Hues uxorio nomine geerbt hat.

Sodann ein Stück Landes an der Hohfuhr, welches von der Witwe Halfmann gegen das Land am Sauerfeld anertauscht ist gemäß Dokument vom 14. Februar 1778.

vide pag. 17

Vermöge Dokuments vom 1. Mai 1786 hat Peter Diedrich vom Hofe an seinen Bruder Johann Caspar vom Hofe 1 Malterscheid Landes in der Wildmecke für 70 Reichstaler verkauft.

Nr. des Hauses: - [S. 268]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes am Ramsberg ad 2 Malterscheid
- [II] ein Stück Landes in der Wermecke ad 1 Malterscheid
- [III] ein Stück Landes vorne am Ramsberg ad 5 Malterscheid
- [IV] ein Garten bei der Kapelle
- [V] noch ein Gärtchen am Haus
- [VI] Peter Jürgen hat ein Malterscheid Landes am Sauerfeld
- [VII] noch eine halbe Wiese unter der Resten von 2 Karren Heuwachs
- [VIII] noch die beiden Söhne 1 Malterscheid Landes in der Wildmecke  
conferatur pag. 261 und 262

Besitzer:

- [a] Friedrich Jürgen vom Hofe
- [b] modo dessen Söhne Peter Jürgen und Caspar Diedrich
- [c] modo zu den Grundstücken des Peter Georg vom Hofe dessen Erben, [unten, im Vertrag vom 5. Mai 1791] benannt
- [d] Friedrich Georg vom Hofe, soviel die [unten, im Vertrag vom 5. Mai 1791] sub A. und E. bemelten Parzellen betrifft  
NB. außer den Hammeranteilen, wofür er die Schuld bezahlt

Titel, Wert:

- [a] hat die Stätte, worauf das Haus erbaut ist, nebst daran liegendem Gärtchen von sel. Diedrich Hues gekauft für 100 Reichstaler
- [a] [I, II] die 2 Malterscheid Landes am Ramsberg und Land in der Wermecke mit seiner Frau geerbt
- [a] [III] die 5 Malterscheid am Ramsberg von der evangelisch-reformierten Gemeinde hierselbst, die diese von Johann Diedrich Halfmann sel. in Zahlung hat annehmen müssen, wieder gekauft für 150 Reichstaler
- [a] [IV] den Garten bei der Kapelle aus schwiegereltherlicher Kreditoren Hände eingelöst
- [b] [VI] das Malterscheid Landes am Sauerfeld hat [er] mit seiner Frau geerbt
- [-] [VII] die halbe Wiese unter der Resten von Diedrich Christ. Castringius gekauft für 40 Reichstaler
- [-] [VIII] das Malterscheid Landes in der Wildmecke von Leopold Schniewind gekauft für 33 ½ Reichstaler

[a] NB. Das Malterscheid Landes in der Wermecke hat [er] seinem Eidam Johann Diedrich Römer übertragen. Die fünf Malterscheid Landes am Ramsberg hat [er] seinen beiden Söhnen Diedrich Wilhelm und Johann Hermann überlassen. Die übrigen Güter hat [er] seinen beiden jüngsten Söhnen übertragen.

Vermöge Erbteilungsdokuments vom 5. Mai 1791 haben von Peter Georg vom Hofe erblich erhalten

- A. Friedrich Georg vom Hofe
  1. das Wohnhaus nebst daran liegendem Garten
  2. das Land am Knapp
  3. das Hüttekämpgen
- B. Heinrich Glörfeld, modo Berges
  1. Wiese am Lehmberg
  2. Kirchensitze und Begräbnis
- C. Witwe Assmann, modo Paulmann
  1. das Land und
  2. den Garten am Sauerfeld  
ad pag. 120 transportiert
- D. Eheleute Leopold Rühl
  1. das halbe Land am Ramsberg
  2. Garten an der Hohfuhr  
ad pag. 156 transportiert

E. Eheleute Weber

1. das halbe Land am Ramsberg

2. 1/8 in der Mark

NB. diese hat der Weber an obgemelten Friedrich Georg vom Hofe übertragen

Ist bei der Feuerversicherung zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 60

Darauf sind versicherte Schulden:

[a] 100 Reichstaler, die ihm der sel. Hofrat Hymmen am 20. Januar 1710 und noch 100 Reichstaler, die ihm derselbe am 1. August 1714 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat beide Obligationen hat derselbe an die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst zediert

Bezahlte und abgeführte Schulden:

Am 13. Juni 1738 produzieren die beiden Gebrüder Peter Jürgen und Caspar Diedrich vom Hofe die von ihren Eltern an den sel. Hofrat und Hogräfen Hymmen am 20. Januar 1710 resp. am 1. August 1714 herausgegebenen und am 24. März 1716 von wohlgemeltem Herrn Hofrat an die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst zedierten Obligationen von 200 Reichstalern und dozieren durch die darauf erteilte Quittung, dass solche Kapitalien an obgemelte Gemeinde abgelegt sind.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Hat noch neben seinem Haus eine Schmitte, so an Andere verpachtet und von denselben bewohnt wird, welche mit der Hausstätte gekauft.

### [Hofe, vom Q 1755-07-31]

31.07.1755, Lüdenscheid<sup>129</sup>

Zwischen der Witwe Johann Hermann vom Hofe, deren großjährigen Stiefkindern und der Minderjährigen Vormünder an einer, sodann deren beiden Eidams resp. Schwägern Johann Diedrich Sieper und Peter Wilhelm von der Leien an anderer Seite wird nachstehender Kauf und Verkauf geschlossen.

Es verkaufen Erstere an ihre beiden Miterben Johann Diedrich Sieper und Peter Wilhelm von der Leien zwei Stücke Landes, eins am Diebesweg, welches plus minus vier Malterscheid im Maß hält, und eins in der Wermecke, das min oder mehr drei Malterscheid im Maß hält, in Lücken und Pfählen kenntlich gelegen, mit allen Berechtigkeiten frei, ledig und los für 260 Reichstaler in klevischer Münze. Die Ankäufer versprechen, den Kaufschilling künftigen Martini dieses Jahres zu zahlen. Also sollen ihnen die verkauften beiden Stücke Landes tradiert und eingeräumt und sie in deren völligen Besitz gesetzt werden. Die Verkäufer versprechen, den Käufern vollkommene Wahr- und Wahrschaft in und außer Gericht zu leisten. Sie ersuchen das Landgericht hierselbst geziemend, diesen Kauf und Verkauf gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren.

Johann Eberhard Sesse als Vormünder

Diedrich Wilhelm vom Hofe als Vormünder

Weil die Witwe vom Hofe Schreibens unerfahren, so hat sie mich gebeten, für sie zu unterschreiben  
Hermann Sieper

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 11 et 85 am 27. August 1755.

31.07.1755, Lüdenscheid

Zwischen der Witwe Johann Hermann vom Hofe, deren großjährigen Stiefkindern und der Minderjährigen Vormünder an einer, sodann deren Eidam resp. Schwager Johann Diedrich Sieper an anderer Seite wird folgender Kauf und Verkauf getätigt.

Es verkaufen die Witwe Johann Hermann vom Hofe, deren großjährige Stiefkinder und der Minderjährigen Vormünder an Johann Diedrich Sieper ihr unten vorm Tor kenntlich gelegenes Wohnhaus nebst daran gebauter Stallung und daneben gelegenem Plätzchen mit allem Recht und Gerechtigkeit frei, ledig und los für 500 Reichstaler in klevischer Münze. Der Ankäufer verspricht, den Kaufschilling künftigen Martini dieses Jahres zu zahlen und inzwischen a dato hujus zu verzinsen. Also setzen die Verkäufer den

<sup>129</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 148-152.



Ankäufer in den völligen Besitz des verkauften Wohnhauses, Stallung und Plätzchens und begeben sich allen ihres daran gehabten Rechts. Sie versprechen auch, jederzeit nötigenfalls in und außer Gericht vollkommene Wahr- und Wahrschaft zu leisten. Dabei ist ausbedungen, dass die Witwe vom Hofe ad dies vitae, und solange sie unverheiratet bleibt, die Kammer über der Stube nebst einem Ort vom Keller bewohnen und für sich gebrauchen, aber davon jährlich vier Reichstaler an Pacht zahlen soll und will. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diesen Verkauf gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren.

Johann Eberhard Sesse als Vormünder

Diedrich Wilhelm vom Hofe als Vormünder

Weil die Witwe vom Hofe Schreibens unerfahren, so hat sie mich gebeten, für sie zu unterschreiben

Hermann Sieper

Peter Wilhelm von der Leien

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 3 et 11 am 27. August 1755.

### [Hofe, vom Q 1755-12-29]

29.12.1755, Lüdenscheid<sup>130</sup>

Johann Caspar vom Hofe bekennt, dass er die mit seiner Frau geerbte, zu Volksfeld rund herum in einer Hecke gelegene und mit zwei Wasserflüssen oder Beflüßungen berechnete Wiese, zwischen Peter Adolph Siebels und Leopold von der Horsts Wiesen, dem Meister Peter Adolph Siebel für 105 ½ Reichstaler klevischen Geldes nebst einem Futterhemd für seine Frau zum Verzicht frei, ledig und los, erb- und eigentümlich verkauft habe. Der Ankäufer verspricht, den Kaufschilling am 1. Februar 1756 zu erlegen. So wird demselben die Wiese eingeräumt und tradiert und die nach Kaufrechten gebührende Eviktion zu leisten zugesagt. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diesen Erbkauf auf bloße Vorzeigung dieses gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigentümer im Stadt-Hypothekenbuch zu notieren.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 223 am 9. Januar 1756.

### [Hofe, vom Q 1764-02-04]

04.02.1764, Lüdenscheid<sup>131</sup>

Maria Catharina Kuithan, Witwe sel. Michael vom Hofe, hat beschlossen, die Haushaltung nunmehr aufzugeben und ihr und ihres sel. Mannes gemeinschaftliches Vermögen ihren Kindern zu übertragen. So hat die Witwe diese, namentlich Johann Caspar, Hermann Diedrich, Johann Peter, Anna Catharina und Anna Margaretha zu sich in ihr Haus zusammenveranlasst, um sich mit ihnen wegen des Zeit ihres Lebens nötigen Unterhalts zu vereinbaren. Die Kinder sollen sich wegen des zu teilenden Vermögens auseinandersetzen. Daraufhin ist unter diesen nachfolgender fester und unverbrüchlicher Kontrakt und Erbteilung eingegangen und vorgenommen worden.

Zuvorderst sind die vorhandenen Gereide unter den Kindern teils untereinander geteilt, teils von der Mutter noch beibehalten worden. Teils sind einige Gereide aber von den Nachstehenden für den zuvor festgesetzten Preis in preußischen 1/3tels 1764 privative gekauft worden, als

1. hat Johann Caspar davon ein Sieb, Viertel und Wanne für 1 Reichstaler 15 Stüber gekauft,
2. hat Hermann Diedrich a) die Schmiedegereidschaft für 41 Reichstaler, b) einen kupfernen Kessel für 9 Reichstaler, c) einen Teigtrog für 2 Reichstaler, d) eine Treckeharke für 35 Stüber, e) eine Heckenschere für 30 Stüber gekauft,
3. hat Johann Peter a) die beiden Kühe für 41 Reichstaler, b) den Kirchenstand für 18 Reichstaler gekauft,
4. hat Anna Catharina ein Bett nebst Bettwerk für 45 Reichstaler gekauft.

Wegen dieser Preise ist beliebt worden, dass solche zu gleichen Teilen gesetzt, und was einer vor dem anderen mehr erhalten hat, sofort herausgegeben und berichtigt werden, mithin jedes der fünf Geschwister von der herauskommenden Summe gleich viel erhalten soll.

Danach sind die in dem Vermögen vorhandenen Immobilien verabredetermaßen in Anschlag gebracht und auf folgenden unter den Geschwistern vereinbarten Anschlag in Frankfurter Kurs festgesetzt worden.

<sup>130</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 206-208.

<sup>131</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 454-462.

1. das Wohnhaus nebst dahinter liegendem Gärtchen und dazu gehöriger Schmitte - 500 Reichstaler
2. der Kamp im Volksfelder Hof - 60 Reichstaler
3. das hinterste Land in der Wermecke - 60 Reichstaler
4. das vorderste Stück Landes in der Wermecke - 130 Reichstaler
5. die Wiese in der Wildmecke - 60 Reichstaler
6. der Garten hinter der Kapelle - 100 Reichstaler

Summa der Immobilienstücke: 910 Reichstaler Frankfurter Kurs

Durch das Los soll ausgemacht werden, welches Stück wem anfallen würde, womit ein jeder zufrieden sein und solches für den angesetzten Preis annehmen will. Es erhalten

1. Johann Caspar den Kamp zu Volksfeld,
2. Hermann Diedrich das hinterste Land in der Wermecke,
3. Johann Peter das vorderste Land in der Wermecke sowie das Wohnhaus nebst Gärtchen und Schmitte,
4. Anna Catharina den Garten hinter der Kapelle,
5. Anna Margaretha die Wiese in der Wildmecke.

Da 150 Reichstaler Schulden vorhanden sind, wovon an Herrn Grüter 100 Reichstaler und an die Witwe Spannagel zu Winkhausen 50 Reichstaler zu zahlen sind, bleiben nach Abzug dieser Schulden 760 Reichstaler in massa. Es ist beliebt worden, dass derjenige, der das meiste von den Gründen erhält, den anderen so viel herausgeben soll, dass dadurch gleiche Summen konstituiert werden und jeder gleich viel erhält. Johann Peter, dessen überkommene Stücke sich zu 630 Reichstalern belaufen, muss jeden seiner Miterben befriedigen und übernimmt auch die vorhandene Schuld. Die Anquote eines jeden beträgt sich zu 152 Reichstalern. Somit erhalten von Johann Peter

1. der Johann Caspar 92 Reichstaler,
2. der Hermann Diedrich 92 Reichstaler,
3. die Anna Catharina 52 Reichstaler,
4. die Anna Margaretha 92 Reichstaler.

Die Auszahlung soll nicht eher als bis nach der Mutter Tod geschehen. Keiner soll befugt sein, solche zu fordern, auch sollen bis dahin davon keine Zinsen gefordert werden können.

Die Mutter hat sich ausbedungen, in dem Haus zu bleiben und nicht daraus verstoßen zu werden, auch, dass ihr das nötige Essen und Trinken, wie es die Haushaltung vermag, und die erforderliche Kleidung und Schuhe gereicht werden. Dagegen will sie, solange sie dazu imstande ist, in der Haushaltung arbeiten, wie sie es gewohnt gewesen ist. So hat Johann Peter versprochen, dieselbe bei sich zu nehmen und zu behalten und ihr alles Nötige zu geben, wofür ihm die Zinsen von dem herauszugebenden Geld erlassen worden sind. Sollten sich die Mutter und ihr Sohn wider Vermuten nicht miteinander vertragen können und es ihr gefiel, von ihm zu ziehen, soll es ihr freistehen, in eine von beiden Stuben im Haus, die sie wählen wird, allein zu ziehen und ihre eigene Wirtschaft zu treiben. Johann Peter soll und will alsdann schuldig sein, ihr diese einzuräumen. In diesem nicht zu hoffenden Fall sollen und wollen sämtliche Kinder verbunden sein, ihr à dato dieses Kontrakts von der aus den liegenden Gründen herausgekommenen und nach Abzug der Schuld gebliebenen Summe der 760 Reichstaler jährlich 4 ½ % zu ihrem Unterhalt aus- und nachzuzahlen und damit bis zu ihrem Absterben zu kontinuierieren. Auf diesen Fall hat sich die Mutter auch das am Kohlweg gelegene und noch nicht zur Teilung gekommene Land und einige Gereide vorbehalten. Das Land ist dem ältesten Sohn Johann Caspar für 80 Reichstaler überlassen worden, der diese Gelder der Mutter im Bedarfsfall vor und nach auszahlen soll. Was nach der Mutter Tod davon und von den Gereiden noch übrig ist, soll unter den Geschwistern egalemant geteilt werden.

Vorstehender Kontrakt und Erbteilung ist unter den Kontrahenten, die darauf steif und fest gehalten wissen wollen, beliebt worden. Sie begeben sich aller hierwider zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, als Betrugs, Verkürzung p. und ersuchen das Landgericht hierselbst geziemend, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen. Urkundlich Unterschriften.

Weilen die Mutter Schreibens unerfahren, habe auf handtastliches Begehren unterschrieben

Johannes Fischer

Johann Caspar vom Hofe

Hermann Diedrich vom Hofe

Anna Catharina vom Hofe

Johann Peter vom Hofe

Aus Vollmacht für Anna Margaretha: Johannes Fischer

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii am 8. November 1764.

**[Hofe, vom Q 1773-07-22]**22.07.1773, Lüdenscheid<sup>132</sup>

Der Oberamtmann von Hückeswagen, Freiherr von Nagel, hat den Gebrüdern vom Hofe zum Ankauf des Kuithanschen Hauses, hieselbst unten vorm Tor gelegen, 450 Reichstaler in Louisd'ors per Stück wichtig zu 5 Reichstalern bar geliehen. Die Gebrüder renunzieren auf die Ausflucht des nicht gezahlten Geldes. Sie versprechen, jährlich die landüblichen Zinsen prompt abzuführen und setzen dem Kreditor ihre sämtlichen Immobiliargüter, speziell das erwähnte Kuithansche Haus nebst der ihnen in der Mark zuständigen Gerechtigkeit, Bauland, Wiesen, Kämpfe und Garten, nicht weniger ihr Gut am Oelken im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] samt Hammerwerk zur speziellen Hypothek und ihr Übriges, es sei erworben oder werde noch erworben, zur generellen Hypothek, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall nach vorhergegangener vierteljähriger Loskündigung für Kapital, Zinsen und Kosten bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Davor soll sie nicht die mindeste Ausflucht schützen, sie sei wie sie sei. Das Landgericht hieselbst und das Freigericht zu Altena werden ersucht, auf die vom Kreditor oder dessen Mandatar, Advokat Mähler junior, geschehene Produktion diese Obligation dem Hypothekenbuch einzuverleiben und die gerichtliche Konfirmation darüber zu erteilen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Diedrich vom Hofe et Gebrüder

Gerichtliche Konfirmation in Ansehung des Kuithanschen Hauses, des halben Viertelscheids in der Lüdenscheider Mark und der übrigen bei hiesiger Stadt gelegenen Erbstücke. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 40 und des Kirchspiels fol. 445 am 11. August 1773.

09.01.1753, Lüdenscheid

Seiner königlichen Majestät in Preußen Richter zu Neuenrade und Oberbürgermeister der Freiheit Altena, Johann Melchior Goecke, tut kund als allergnädigst bestellter Verwalter des Hogräfen- und Richterdienstes zu Lüdenscheid, dass der Gemeinheitsvorsteher und Kaufmann hieselbst Johann Peter Köhne am 26. September a. p. wider die Witwe Gottfried vom Hofe und Söhne eine Forderung von 64 Reichstalern 57 Stübern bei Gericht eingeklagt hat. Die Forderung rührt teils von empfangenem Geld und Waren, teils von rückständigen Pachtgeldern wegen des sogenannten Ohlen- oder Crollenkottens her. Die Witwe hat nebst ihren Söhnen oder deren Vormund Peter Hermann Goes dagegen excipiendo eingewandt, dass der Kotten mit einem Platen- und Reckhammer an Köhne in ihrem Witwenstand, respektive als sie noch nicht bevormundet gewesen ist, verkauft worden ist. Sie habe daher wider den Verkauf in integrum restituiert.<sup>133</sup> Köhne müsse zur Edierung einer förmlichen Rechnung in vim liquidationis angewiesen werden. Die Sache ist per Sentenz vom 12. Dezember a. p. auch dergestalt erkannt worden. Köhne hat eine von dem abgelebten Ehemann der Witwe vom Hofe eigenhändig unterschriebene Rechnung pro justificatione seiner vorigen alten Prätionen, wofür die erwähnten und sonstigen im Kontrakt vom 19. März 1738 benannten Parzellen verkauft wurden, bei Gericht präsentiert. Die Parteien haben sich beständig dahin verglichen, dass

1. das Quantum der 64 Reichstaler 57 Stüber auf 50 Reichstaler vereinbart wird. Witwe und Söhne vom Hofe versprechen, dieses Quantum binnen einem halben Jahr an Köhne abzuführen.

2. Der getätigte Kauf des Kottens, des Platen- und Reckstahlhammers und sonstigen soll in allen Punkten bestehen bleiben. Witwe, Söhne und Vormund renunzieren auf alle dagegen gemachten und noch weiter zu erdenkende Exceptionen. Köhne sagt der Witwe und den Söhnen diese Parzellen, außer den bei dieser Stadt gelegenen Gründen, auf 12 Jahre pachtweise zu. Die Pacht soll sich jährlich vom Kotten auf 12 Reichstaler, vom Platenhammer auf 18 Reichstaler und vom Reckhammer auf 20 Reichstaler belaufen. Die Pächter sollen während der Pachtjahre alle auf diesen Gütern haftenden Real- und Personalkosten einschließlich des Flussgeldes abführen. Sie sollen sämtliche Gebäude nebst der auf den Hämmern befindlichen Gereidschaft am Ende der Pachtjahre in dem Stand wieder liefern, wie sie sich jetzt befinden. Des Endes soll der jetzige Status durch Werksverständige aufgenommen werden. Indessen haben sich die Witwe und Söhne obligiert, dem Köhne so bald als möglich, mit Hintansetzung aller sonstiger Arbeit, 200 Börden guten untadelhaften Stahls zu liefern. Köhne verspricht, ihnen dafür per Börde einen Reichstaler zu geben und das nötige Stahl und Eisen dazu zu tun.

3. Das Pachtquantum soll pro Quartal zu einem vierten Teil präzise an Köhne bezahlt werden.

<sup>132</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 80-92.

<sup>133</sup> Sich wieder in seine Rechte setzen lassen.

4. Das während der Pachtjahre etwa zum Bau erforderlich Holz soll nicht vom Kotten genommen, sondern von der Witwe und den Söhnen anderwärtig angeschafft werden. Auch sollen diese in den zum Kotten gehörigen Bergen kein schädliches Brandholz hauen.

5. Die von der Witwe und den Söhnen während der Pachtjahre etwa angelegte Verbesserung soll nicht vom Pachtquantum gekürzt, sondern erst am Ende der Jahre, und wenn sie alsdann unparteiisch besichtigt und angeschlagen worden ist, von Köhne vergütet werden.

6. Köhne hat der Witwe und den Söhnen zugestanden, die mehrgemelten drei und die übrigen im Vertrag vom 19. März 1738 benannten Parzellen nebst der in den Hämmern vorhandenen Gereidschaft binnen der 12 Pachtjahre gegen Erlegung von 2500 Reichstalern nebst 25 Reichstalern 13 Stübern 6 Deut vor 1738 rückständig gewesener Flussgelder in ediktmäßigen Münzsorten nach einer vorherigen vierteljährigen Ankündigung wieder einlösen zu mögen.

7. Es ist ausdrücklich stipuliert, dass, wenn die Witwe und deren Söhne den obigen Punkten nicht überall auf die gesetzte Zeit nachkommen würden, 8 bis 14 Tage zugestanden, sie aller hierin enthaltener Vorteile und des Pachtrechts verlustig sein werden. In dem Fall müssen sie die Parzellen sofort räumen und die verschuldete Pacht bezahlen. Köhne soll freistehen, damit nach eigenem Willen und Wohlgefallen wie mit seinen anderen Gütern zu schalten und zu walten.

Im Übrigen begeben sich beiderseits Transigenten und Kontrahenten an Eidesstatt aller hiergegen dem einen oder anderen etwa zustatten kommender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie solche bereits erdacht sind oder künftig erdacht werden können sowohl in genere, als in specie der Ausflucht bösen Betrugs, listiger Überredung, Verletzung über die Halbscheid und dergleichen. Zu Urkund dessen ist dieser Transakt und Kontrakt mit dem gerichtlichen Insiegel bedruckt und von dem eingangs gemelten Hogräfen und Richteramtsverwalter, dem Gerichtsschreiber und der Witwe vom Hofe nebst deren Assistenten, sodann von den Söhnen und deren Vormund und von Johann Peter Köhne eigenhändig unterschrieben worden.

M. Goecke

J. H. Grüter

Auf handtastliches Begehren habe ich dieses nicht allein für die Schreibens unerfahrene Witwe Johann Gottfried vom Hofe, sondern auch als deren Assistent unterschrieben

G. J. Mähler

Johann Gottfried vom Hofe

Johann Diedrich vom Hofe

Peter Hermann Goes als Vormund

Johannes Peter Köhne

07.01.1765, Lüdenscheid

Nach Verfließung der in obigem Kontrakt festgesetzten 12 Jahre haben die Erben vom Hofe die versprochenen 2500 Reichstaler nebst 25 Reichstalern 13 Stübern 6 Deut rückständiger Flussgelder in Pistolen à Stück 5 Reichstaler 15 Stüber richtig erlegt, welches hiermit quittierend bescheinigt wird.

Johannes Peter Köhne

H. H. Hengstenberg als Zeuge

19.03.1738, Lüdenscheid

Johann Peter Köhne ./.. Witwe und Erben Johann Gottfried vom Hofe

Johann Peter Köhne bezieht sich auf seine am 27. m. p. getane Einklage und zeigt an, dass die Witwe Gottfried vom Hofe ihre beiden Schwäger Diedrich Wilhelm und Johann Hermann [vom Hofe] nebst ihrem Vetter Johann Diedrich Goes an ihn abgeschickt habe, um ihretwegen einen gütlichen Vergleich zu treffen. Dieser ist auch gestern zwischen ihm und den Abgeordneten der Witwe so getroffen worden, dass ihm die Witwe zur Tilgung seiner eingeklagten Forderung den Kotten auf dem Crollen Ohle, worauf sie wohnhaft ist, samt Zubehör, den Platenhammer und den Reckhammer auf der Volme samt Pertinenzien und der anklebenden Gerechtigkeiten sowie von ihren hier um die Stadt Lüdenscheid gelegenen Praediis einen achten Teil Weisung in der Lüdenscheider Mark, die Wiese auf dem Stracken Dicke, den Garten und Kamp auf der Kluse und das Gartenblech auf dem Loh in solutum übertragen hat. Die Witwe soll den Kotten auf dem Crollen Ohle samt des dazugehörigen Gartens, Bergen, Ländereien und Wiesen noch drei Jahre, von Petri dieses Jahres an zu rechnen, unentgeltlich in Gebrauch behalten. Dies soll im Namen

des Köhne als Eigner geschehen. Auch soll die Witwe die dem Gut anklebende Kontribution und etwaige andere Lasten abführen. Köhne renunziert dagegen auf seine sämtlichen Forderungen, obwohl sich diese weit höher betragen, als der Wert der übertragenen Stücke. Er willigt auch ein, dass die Witwe noch einige Länderei am Tinsberg eigentümlich behält. Köhne soll diese jedoch wie bisher, so lange die Witwe den Kotten unentgeltlich gebraucht, ebenso in Gebrauch behalten, ohne davon Pacht zu zahlen. Wenn Köhne die ihm übertragenen Stücke samt und sonders verkaufen würde, sollen die Witwe und ihre Kinder das Näherrecht haben, wenn sie so viel als ein Anderer geben. Köhne will hierüber ein gerichtliches Dokument haben. So sistiert er die Witwe vom Hofe, ihre beiden Schwäger vom Hofe und den Vetter Goes mit Bitte, diese hierüber zu vernehmen.

Diedrich Wilhelm und Johann Hermann vom Hofe sowie Johann Diedrich Goes, mit gegenwärtig, sagen, dass sie den Vergleich namens ihrer Schwägerin bzw. Möhne auf mündliche von der Witwe erhaltene Vollmacht getätigt haben und dass das Angeben des Köhne überall richtig sei. Sie zedieren dem Köhne im Namen der Witwe auch die derselben über die in solutum transportierten Praedia bisher zugestandenen, ihm bereits ausgehändigten Briefe und können erlauben, dass das von ihm verlangte Dokument ausgefertigt wird.

Johann Peter Köhne akzeptiert dies mit Bitte, das Getätigte zu konfirmieren und ihm das darüber auszufertigende Dokument zu verabfolgen. Diesem petito wird deferiert mit dem Vorbehalt, dass, weil das eine oder andere an Köhne gegebene Stück freigut ist, dieserhalb die Bestätigung bei dem Freigericht zu Altena gesucht werden soll. Dass Vorstehendes so vorgegangen ist, wird kraft beigedruckten gerichtlichen Insigels, des Geheimen Regierungsrats und Hogräfen, sodann des Gerichtsschreibers Unterschriften bescheinigt.

H. J. Hymmen  
J. H. Grüter

#### [Hofe, vom Q 1774-03-16]

16.03.1774, Lüdenscheid<sup>134</sup>

Diedrich Wilhelm vom Hofe zu Hellersen bekennt, dass ihm Peter Brüninghaus zu Brüninghausen am 11. Januar 1770 zu seinem nützlichen und nötigen Gebrauch 28 Stück wichtige gerändelte holländische Dukaten und 2 Reichstaler bar geliehen hat. Er begibt sich der Einrede des nicht gezahlten und nicht zu seinem Nutzen empfangenen Geldes, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung in genannter Münze zu erstatten und de dato 11. Januar 1770 die bereits verlaufenen und noch laufenden Zinsen, die rückständigen, verfallenen Zinsen nunmehr bald, mit 5% jährlich zu bezahlen. Zur Versicherung des Gläubigers für das Kapital, rückständige und laufende Zinsen und etwa aufgehende Kosten setzt er diesem alle seine Hab und Güter, insbesondere seinen Anteil an dem elterlichen, des sel. Johann Eberhard vom Hofes Gut zu Hellersen mit Reckstahlhammer zum wahren Unterpand, um sich im nicht hoffenden Misszahlungsfall durch den Weg Rechtens daraus bezahlt zu machen. Davon soll ihn nichts als bare Zahlung befreien. Er begibt sich wohlbedächtig aller Ein- und Widerreden und kann erlauben, dass diese Pfandverschreibung auf seine Kosten gerichtlich konfirmiert und dem Grund- und Hypothekenbuch eingetragen wird.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 182 salvo jure tertii.

#### [Hofe, vom Q 1774-04-18]

25.04.1774, Lüdenscheid<sup>135</sup>

Es erscheinen Diedrich Wilhelm und Hermann Diedrich vom Hofe, dieser für sich und namens seines Bruders Johann Diedrich vom Hofe. Sie präsentieren einen unter ihnen getätigten Kaufkontrakt mit Bitte, diesen zu konfirmieren und das Erforderliche zum Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid einzutragen. Dem Suchen wird deferiert.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 182.

18.04.1774

1. Diedrich Wilhelm vom Hofe zu Hellersen verkauft seinen beiden Brüdern Hermann Diedrich und Johann Diedrich vom Hofe seinen sechsten Teil des Guts seiner verstorbenen Eltern Eberhard vom Hofe

<sup>134</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 224-225.

<sup>135</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 240-245.

zu Hellersen und den 1/6 Teil des dazu gehörigen Reckstahlhammers mit allem Zubehör, auch seinen 1/6 Teil des übrigen elterlichen Vermögens an vorhandenem Vieh, Dunge im Lande und sonstigen Gereiden, nichts davon ausgeschlossen, im gleichen des von Johann Wilhelm Lehmecke vermöge gerichtlichen Dokuments vom 23. Januar 1770, das der Verkäufer den Ankäufern extradiert, angekauften Stück Landes bei Hellersen und den von Witwe Sure angekauften Frauen-Kirchensitz unterm Leuchter in der lutherischen Kirche zu Lüdenscheid für 372 Reichstaler Altgeld oder 310 Reichstaler Kassengeld.

2. Von dem Kaufschilling sollen die Ankäufer die Gläubiger befriedigen, da der Verkäufer Diedrich Wilhelm vom Hofe dem Deputatus Brüninghaus in Kapital 100 Reichstaler Altgeld cum usuris vom 16. März curr. schuldig ist, wofür demselben unter diesem Datum eine Hypothek konstituiert worden ist. Ferner haben Paul Wissing in nämlichem Kurs 62 Reichstaler und Nicolaus Mildahler 160 Reichstaler, im gleichen der Mitankäufer Johann Diedrich vom Hofe 50 Reichstaler an den Verkäufer zu fordern. Johann Diedrich vom Hofe soll auch seine 50 Reichstaler davon abziehen. Auf diese Weise wird das ganze Kaufpretium bezahlt und berichtet. So quittiert der Verkäufer über die richtige Abführung desselben in bester Form Rechtens. Er tradiert den Ankäufern die verkauften Stücke und wünscht ihnen damit Glück, Heil und Segen. Weil aber der Deputatus Brüninghaus die Forderung der 160 Reichstaler des Mildahler bei dem Verkäufer mit Arrest hat belegen lassen und ihm unter Strafe doppelter Zahlung verboten worden ist, an jemanden etwas auszuführen, machen sich die Ankäufer unter gleichmäßiger Strafe verbindlich, dieses gerichtliche Verbot zu befolgen und von den 160 Reichstalern nur an denjenigen etwas auszubehalten, dem das Gericht dies zuerkennen wird.

3. Die Ankäufer sind vorhabens, auch von ihren übrigen Geschwistern Anteile des elterlichen Guts und Hammers an sich zu handeln. Es wird also ein jeder derselben sodann die Hälfte davon besitzen. So hat sich der Verkäufer Diedrich Wilhelm vom Hofe ausbedungen, dass der Ankäufer Johann Diedrich vom Hofe schuldig sein soll und will, ihm über kurz oder lang, falls er in den Stand kommen wird, das halbe elterliche Gut und Hammer aus eigenen Mitteln einzulösen, die Hälfte dafür, wofür er es gekauft hat, nach einer halbjährigen Loskündigung wieder abzutreten.

Schließlich begeben sich beide Teile aller wider diesen Kontrakt Platz habender und noch künftig zu erdenkender Einreden, insbesondere böser und listiger Überredung, der Sachen anders abgeredet als niedergeschrieben, Verkürzung über oder unter die Halbscheid und wie sie sonst Namen haben mögen. Das Landgericht wird gehorsamst gebeten, diesen Kontrakt in allen Punkten gerichtlich zu bestätigen und das Nötige dem Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

Hermann Diedrich vom Hofe  
Diedrich Wilhelm vom Hofe  
Johann Diedrich vom Hofe

#### [Hofe, vom Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81<sup>136</sup>

Eberhard vom Hofe, steuerpflichtig von Becker [Böckers Gut, Hellersen]

#### [Hofe, vom Q 1785-01-14]

14.01.1785, Lüdenscheid<sup>137</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheinen Caspar vom Hofe hierselbst und Heinrich Kocher daselbst und übereichen einen zwischen ihnen am 8. Januar 1778 errichteten Kaufkontrakt, wonach vom Hofe sein Stück Land in der Wermecke an Kocher für 29 Stück Louisd'or verkauft und bezahlt erhalten hat. Mit Bitte, diesen Kontrakt zu konfirmieren und ihnen darüber ein Dokument mitzuteilen.

Johann Caspar vom Hofe  
Johann Heinrich Kocher

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 107 et 243 salvo jure tertii.

08.01.1778, Lüdenscheid

1. Caspar vom Hofe hat bereits 1775 dem Johann Heinrich Kocher sein bei hiesigem Landgericht am 4.

<sup>136</sup> Steuerliste 1780/81.

<sup>137</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 277-279.

Januar 1771 als Meistbietender erstandenes, in hiesiger Stadtfeldmark in der Wermecke gelegenes, und zwar das vorderste Stück Land für 29 Stück Louisd'or eigentümlich, ganz frei und ledig verkauft.

2. Der Ankäufer hat das Stück seit dieser Zeit in Possession und Abnutzung gehabt. Er hat auch den Kaufschilling richtig bezahlt. So quittiert vom Hofe darüber und übergibt und tradiert dem Ankäufer das Stück Land nochmals in der besten Form Rechtens. Er enterbt sich und seine Erben davon und beerbt den Ankäufer und dessen Erben damit.

3. Beide Teile renunzieren auf alle wider diesen Kontrakt Platz habende und künftig zu erdenkende Einreden, insbesondere böser und listiger Überredung, Verkürzung über oder unter die Hälfte, der Sachen anders niedergeschrieben als abgeredet und wie solche sonst Namen haben mögen. Das Landgericht wird ersucht, diesen Kontrakt in allen Punkten gerichtlich zu bestätigen und den Ankäufer als Eigner im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid zu notieren. Urkundlich Unterschriften.

Johann Caspar vom Hofe  
Johann Heinrich Kocher

**[Hofe, vom Q 1786-03-20]**

20.03.1786, Lüdenscheid<sup>138</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Erbgenahmen des verlebten Bürgers Caspar Diedrich vom Hofe aus hiesiger Stadt. Sie präsentieren ein Erbteilungsinstrument de dato Lüdenscheid, 20. September 1779, das sie unter sich über ihr elterliches Vermögen bei Lebzeiten ihres nunmehr verstorbenen Vaters errichtet und abgeschlossen haben. Hierbei zeigen sie gesamter Hand an, dass der Sohn Johann Caspar die Anteile am Hammer und sämtliche Gereide für 1190 Reichstaler Altgeld für die Abführung elterlicher Passivschulden erblich haben und behalten soll. Bei den Passivschulden haben sich aber bei dem Herrn Rump in Altena 487 Reichstaler 30 Stüber zu ihrem Anteil geäußert, die in Pistolen zu 5 Reichstalern bezahlt werden müssen. Deshalb müssen sie, die Erben, ihrem Bruder jeder 25 Reichstaler Altgeld vergüten. Die Vergütung ist von den zwei Schwestern auch geschehen. Die beiden Brüder restieren solche aber noch und bezahlen dem Johann Caspar deshalb die Zinsen hiervon.

Der Miterbe Peter Diedrich vom Hofe hat gemäß diesem Teilungsgeschäft das elterliche Wohnhaus für die Übernahme von 350 Reichstalern Altgeld an Passivschulden erblich überkommen. Das Wohnhaus ist verschiedenen Unglücksfällen unterworfen gewesen. Da die Kreditoren sich an das ganze Vermögen halten, soll Peter Diedrich ihnen, sämtlichen Miterben, seinen ganzen Erbteil zur Sicherheit stellen und ihnen, den Miterben, soll das Dominium verbleiben, bis er die 350 Reichstaler elterlicher Passiva abgeführt hat.

Die Tochter Christina Elisabeth hat unter anderem ein Stück Landes vorne in der Wermecke für 85 Reichstaler überkommen, dieses aber nachher ihrem ältesten Bruder Johann Caspar für 90 Reichstaler wieder abgetreten. Sie hat die Kaufgelder zur Befriedigung sonstiger Schulden, die sie auf ihrem alleinigen Vermögen gehabt hat, erhalten und verwendet. Johann Caspar kann also als Eigner dieses Stück Landes aufgeführt werden. Peter Diedrich hat seinem Bruder Caspar das Gartenblech an dessen Haus und einen kleinen Anteil Hausraum für einen unter sich vereinigten Wert abgestanden. Daher kann dieses Gartenblech mit der Ecke Hausraum zum Eigentum des Johann Caspar annotiert werden.

Im Übrigen sind die zur Egalisation der Erbportionen und die deshalb und von den Kirchensitzen, Begräbnissen und Aussteuern bestimmten Abgaben gegeneinander berichtet und ausbezahlt worden. Sonst bleibt es bei dem Teilungsrezess vom 20. September 1779. Mit allerseitiger Bitte, dieses überall zu konfirmieren und das Nötige dem Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren. Nach geschehener Vorlesung sind dieses Protokoll und der Vertrag vom 20. September 1779 nochmals genehmigt worden. Das Protokoll ist von den erschienenen Erben unterschrieben worden.

Johann Caspar vom Hofe  
Peter Diedrich vom Hofe  
Johann Gottfried vom Hofe  
Caspar Heinrich Berges namens seiner Ehefrau, Witwe Glörfeld  
Gottfried Heinrich vom Hofe

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 262.

<sup>138</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 425-433.

20.09.1779, Lüdenscheid

Caspar Diedrich vom Hofe kann Alters wegen und besonders bei seinen jetzigen kränklichen und schwachen Leibesumständen der Haushaltung nicht mehr vorstehen. Damit unter seinen Kindern nach seinem Tod keine Streitigkeiten entstehen mögen, hat er für dienlich erachtet, seinen fünf Kindern seine Habseeligkeit zu übertragen und sie unter ihnen zu verteilen. Deshalb hat er heute seine Kinder, als Anna Maria, Ehefrau Gottfried vom Hofe, Christina Elisabeth, Witwe Johann Heinrich Glörfeld, Johann Caspar, Peter Diedrich und Gottfried Heinrich vom Hofe zu sich veranlasst, um die Teilung friedliebend vorzunehmen. Die Grundstücke sind vom Vater folgendermaßen angeschlagen worden:

1. Ein Stück Landes vorne in der Wermecke, ca. 29 Viertelscheid im Maß, 85 Reichstaler,
  2. noch ein Stück Land hinten in der Wermecke, ca. 27 Viertelscheid im Maß, 75 Reichstaler,
  3. zwei Stück Landes in der Wildmecke, 2 Malterscheid im Maß, 85 Reichstaler,
  4. ein Stück Landes auf der Hohfuhr, 2 Malterscheid im Maß, 135 Reichstaler,
  5. noch  $\frac{1}{2}$  Malterscheid Landes auf der Hohfuhr unter dem Weg, 30 Reichstaler,
  6. ein Kämpgen, das Hillen Kämpgen genannt, 60 Reichstaler,
  7. eine Wiese in der Wermecke nebst dem dabei befindlichen Teich, worin, an die Armen zahlbar, ein Kanon von 1 Reichstaler 30 Stübern steht, 120 Reichstaler,
  8. ein Wieschen an der Schafsbrücke, worin ein Kanon von 6  $\frac{1}{2}$  Stübern, an einen zeitlichen Küster zahlbar steht, 50 Reichstaler,
  9. ein Mannes-Kirchensitz bei der Orgel, 20 Reichstaler,
  10. ein Kirchensitz unten im Turm, 20 Reichstaler,
  11. ein Begräbnis bei der Leichentür auf dem hiesigen lutherischen Kirchhof, 8 Reichstaler,
- Summe 688 Reichstaler.

Bevor zur Verteilung oder Verlosung der Grundstücke hat geschritten werden können, hat man für dienlich und nötig erachtet, die in des Erblassers Vermögen haftenden und sich auf 1542 Reichstaler Altgeld belaufenden Schulden aus dem noch gleichfalls vorhandenen Vermögen herzunehmen. Dies Vermögen besteht aus einem vierten Teil von drei Reckstahlhämmern, einem Wohnhaus nebst einem bei der Kapelle gelegenen Garten, einem Gartenblech über dem Haus des Caspar Hymmen und dem Hausraum nebst Hausmobilen und Möbeln. Diese Stücke sollen dem einen oder anderen Erben gegen Übernahme von Schulden verkauft und übertragen werden.

1. Der Hammer ist dem großjährigen Sohn Johann Caspar für 1000 Reichstaler,
2. das Wohnhaus nebst dem Gärtchen an der Kapelle, das Gartenblech und der Hausraum sind dem Sohn Peter Diedrich für 350 Reichstaler,
3. die Gereide, Hausmobilen, Kühe und eingeernteten Früchte sind dem Sohn Johann Caspar für 190 Reichstaler verkauft worden.

Summe 1540 Reichstaler, an Schulden bleiben 2 Reichstaler übrig, wovon jeder der Erben 24 Stüber zahlen müsste. Da aber Johann Caspar in seinem Los das beste Stück auf der Hohfuhr erhalten hat und davon 2 Reichstaler herausgeben muss, sind diese dafür angenommen worden. Die beiden Gebrüder haben die in dem Vermögen haftenden Schulden pro rata des Anerkauften übernommen.

Danach sind die vorbeschriebenen Grundstücke, so viel möglich, in fünf gleiche Teile gesetzt worden. Bei der Verlosung haben erhalten

1. die Witwe Glörfeld das vorderste Stück Landes in der Wermecke für 85 Reichstaler und den dritten Teil von dem Land auf der Hohfuhr unten am Springe für 45 Reichstaler,
2. der Johann Caspar vom Hofe das hinterste Stück Land in der Wermecke für 75 Reichstaler und den dritten, obersten Teil des Landes auf der Hohfuhr für 45 Reichstaler. Weil dieser Teil besser ist als die übrigen beiden Teile, muss er hiervon 2 Reichstaler herausgeben,
3. der Peter Diedrich vom Hofe die beiden Stücke Landes in der Wildmecke für 85 Reichstaler und den dritten, mittleren Teil des Landes auf der Hohfuhr für 45 Reichstaler,
4. die Anna Maria, Ehefrau Gottfried vom Hofe, das halbe Land auf der Hohfuhr, von  $\frac{1}{2}$  Malterscheid den hintersten Teil zu 15 Reichstalern, die Wiese in der Wermecke zur Halbscheid für 60 Reichstaler, das halbe Hillen Kämpgen, den vordersten Teil zu 30 Reichstalern und die halbe Wiese an der Schafsbrücke zu 25 Reichstalern,
5. der Gottfried Heinrich vom Hofe die andere Halbscheid des Landes auf der Hohfuhr, von den  $\frac{1}{2}$  Malterscheid den vordersten Teil zu 15 Reichstalern, die Wiese in der Wermecke zur Halbscheid für 60 Reichstaler, das halbe Hillen Kämpgen, den vordersten Teil zu 30 Reichstalern und die halbe Wiese an der Schafsbrücke zu 25 Reichstalern.



Eines jeden Erben Erbportion beträgt ein Fünftel von 688 Reichstalern, also 137 Reichstaler 36 Stüber. Die beiden Kirchensitze können nicht füglich unter den Erben verteilt werden. Der bei der Orgel ist dem Johann Caspar und der unten im Turm ist dem Peter Diedrich für je 20 Reichstaler belassen worden. Jeder muss seinen Miterben davon 4 Reichstaler herausgeben. Dem Johann Caspar ist auch das Begräbnis für 8 Reichstaler verkauft worden, wovon er jedem Miterben 1 Reichstaler 36 Stüber herausgeben muss. Jeder Miterbe hat durch das Los Grundstücke für 130 Reichstaler erhalten, außer Johann Caspar, dessen Los 10 Reichstaler weniger wert ist, weshalb er von jedem Miterben 2 Reichstaler bekommt. Es spricht von selbst, dass ein jeder Fuhr und Gang über das Seinige nehmen muss.

Danach ist zur Egalisierung der an die beiden Töchter bei ihrer Verheiratung ausgestellten Aussteuern geschritten worden. Die Anna Maria, Ehefrau Gottfried vom Hofe, hat 40 Reichstaler zur Aussteuer erhalten. Christina Elisabeth, Witwe Glörfeld, hat 60 Reichstaler zur Aussteuer erhalten. Erstere muss an jeden Miterben 8 und Letztere 12 Reichstaler heraus zahlen.

So ist dieses Teilungswesen völlig berichtigt worden. Ein jeder der Erben ist mit den anerfallenen Losen oder Grundstücken völlig friedig. Einer wünscht dem anderen damit Glück, Heil und Gottes Segen. Anbei verbinden sich sämtliche Kinder als Erben, ihrem alten und schwächlichen Vater kindliche Liebe und Schuldigkeit zu erweisen. Sie versprechen, ihm bis an sein Ende, wie es wohl erzogenen Kindern gebührt, alle erforderlichen Bedürfnisse und Verpflegungen zu reichen, wie sie auch nur gedacht werden möchten.

Das Landgericht hierselbst wird von sämtlichen Kontrahenten untertänig gehorsamst gebeten, diesen Teilungskontrakt gerichtlich zu bestätigen und das Erforderliche dem Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid suo loco inserieren zu lassen. Urkundlich des Vaters und sämtlicher Kontrahenten Unterschriften.

Caspar Diedrich vom Hofe  
 Johann Gottfried vom Hofe  
 Johann Caspar vom Hofe  
 Peter Diedrich vom Hofe  
 Witwe Glörfeld  
 Gottfried Heinrich vom Hofe

#### [Hofe, vom Q 1786-05-01]

01.05.1786, Lüdenscheid<sup>139</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheinen Peter Diedrich vom Hofe und Johann Caspar vom Hofe in Person. Sie präsentieren einen heute getroffenen Erbkaufkontrakt, nach dem Peter Diedrich vom Hofe seinem Bruder Johann Caspar das ihm in der elterlichen Erbteilung anerfallene hinterste Stück Land in der Wildmecke für 70 Reichstaler Altgeld verkauft und bereits bezahlt erhalten hat. Mit gemeinschaftlicher Bitte, darüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und dem Ankäufer ein Dokument ausfertigen zu lassen.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 262.

01.05.1786, Lüdenscheid

Peter Diedrich vom Hofe verkauft seinem Bruder Johann Caspar vom Hofe das ihm in der elterlichen Erbteilung anerfallene hinterste Stück Land in der Wildmecke ad 1 Malterscheid nebst der darin befindlichen Dunge für 70 Reichstaler Altgeld erb- und eigentümlich. Der Ankäufer soll damit von nun an als mit seinem wahren Eigentum schalten und walten können. Der Kaufschilling ist durch die Bezahlung einer von dem Scheffen Nölle an den Verkäufer gehabten Wechselschuld bereits abgeführt. Dem Ankäufer wird darüber quittiert. Der Verkäufer verspricht, gebührende Eviktion zu leisten. Die Kontrahenten renunzieren auf alle gegen diesen Erbkauf obstierende Rechtswohlthaten und Ausflüchte tam in genere quam in specie. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst ersucht, darüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Nötige dem hiesigen Stadt-Hypothekenbuch gehörigen Orts einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Peter Diedrich vom Hofe als Verkäufer  
 Johann Caspar vom Hofe als Ankäufer

<sup>139</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 455-457.

**[Hofe, vom Q 1786-11-20]**

20.11.1786, Lüdenscheid<sup>140</sup>

Peter Diedrich vom Hofe erscheint in Person und zeigt an, er sei dem Bürgermeister Rump in Altena wegen vorgeschossener Gelder zum Betrieb seiner Haushaltung 100 Reichstaler Altgeld schuldig geworden. Diese Gelder hat sein Vetter Caspar Georg vom Hofe dem Rump für ihn zu zahlen versprochen. Der Vetter hat ihm dato gleichfalls an barem Geld zum Behuf der Bäckerei 50 Reichstaler Altgeld geliehen. So ist Peter Diedrich vom Hofe dem Caspar Georg vom Hofe 150 Reichstaler Altgeld oder 125 Reichstaler in Berliner Courant schuldig. Er renunziert auf die Ausflucht des nicht empfangenen oder nicht zu seinem Dienst verwendeten Geldes und setzt dem Gläubiger für Kapital, Zinsen und wider Vermuten etwa aufgehende Kosten sein Vermögen, es bestehe, worin es wolle, zum generalen und speziellen Unterpfand. Das Kapital will er mit 5% verzinsen und nach vierteljähriger Aufkündigung bar erlegen. Er bittet, die Schuldverschreibung dem Hypothekenbuch zu engrossieren und dem Kreditor das nötige Zertifikat darüber mitzuteilen.

Caspar Georg vom Hofe erscheint auch, nimmt des Debtors Angabe für eingestanden an und bittet gleichfalls um Eintragung in das Hypothekenbuch und um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 262.

**[Hofe, vom Q 1786-11-21]**

21.11.1786, Lüdenscheid<sup>141</sup>

Assessor von Diest hierselbst überreicht eine Pfandverschreibung de dato Lüdenscheid, 4. Juli 1785, kraft der Peter Diedrich vom Hofe hierselbst ihm für ein Darlehn von 50 Reichstalern Altgeld sein Vermögen zum Unterpfand gestellt hat. Mit Bitte diesen, gegenwärtig, darüber zu vernehmen und die Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen. Peter Diedrich vom Hofe, in Person vorgekommen, erkennt die Richtigkeit der Forderung und die dafür konstituierte Hypothek an. Er bittet gleichfalls, diese auf seine Grundstücke zu intabulieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 262.

04.07.1785, Lüdenscheid

Peter Diedrich vom Hofe bekennt, dass ihm der Landgerichtsassessor von Diest heute sechs Schild-Louisd'ors und 4 Reichstaler Altgeld, also in Summe 50 Reichstaler in altem Geld, gegen 5% jährliche Zinsen zur Bäckerei bar geliehen hat. Zur Sicherheit verschreibt er dem Kreditor sein beweg- und unbewegliches jetziges und künftiges Vermögen zum Pfand. Er stellt dem Kreditor frei, diese konstituierte Hypothek nötigenfalls gerichtlich eintragen zu lassen und macht sich verbindlich, das Darlehn nach Ablauf von sechs Monaten nebst der stipulierten Zinsen in gleicher Münzsorte abzulegen. Er begibt sich aller Einwendungen ohne Ausnahme, speziell der Exception des nicht gezahlten Geldes. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

21.11.1786 vormittags, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Peter Diedrich vom Hofe und dessen Schwager Caspar Wilhelm Siebel hierselbst. Sie präsentieren eine Pfandverschreibung vom gestrigen Datum, wonach vom Hofe dem Siebel für 62 Reichstaler 30 Stüber Berliner Courant eine Hypothek bestellt hat. Mit gemeinschaftlicher Bitte, die Obligation gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 262.

20.11.1786, Lüdenscheid

1. Peter Diedrich vom Hofe hierselbst bekennt für sich und seine Ehefrau, dass er seinem Schwager Caspar Wilhelm Siebel heute bei Abrechnung von erhaltenen Waren 37 Reichstaler 30 Stüber Altgeld liquido schuldig geworden ist.

2. Siebel übernimmt für vom Hofe, an den Leopold Rühl hierselbst 37 Reichstaler 30 Stüber Altgeld bar abzuführen, die vom Hofe dem Rühl teils von bar vorgeschossenem Geld, teils von erhaltenen Waren schuldig geworden ist. Rühl hat darüber dato quittiert. Vom Hofe verschuldet dem Siebel also vorhaupts 75 Reichstaler Altgeld oder nach Reduktion 62 Reichstaler 30 Stüber in Berliner Courant. Er renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen und zu seinem und der Seinigen Nutzen verwendeten Geldes, verspricht, von dem Kapital die landüblichen Zinsen mit 5% auf den Verfalltag jährlich zu zahlen und das

<sup>140</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 24-26.

<sup>141</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 26-32.

Kapital selbst nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung zu erlegen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und anzuwendende Kosten setzt er dem Gläubiger sein gesamtes Vermögen zum generalen Unterpfand, zum speziellen aber sein Wohnhaus, Land auf der Hohfuhr, Land in der Wildmecke, Land am Lehmburg und Garten am Staberg, wie auch sein sonstiges ge- und ungerichtetes Vermögen, um sich daraus im nicht hoffenden Misszahlungsfall völlig bezahlt zu machen.

Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, hierüber die gerichtliche Bestätigung ergehen und das Erforderliche dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid suo loco inserieren zu lassen. Urkundlich Unterschrift.

21.11.1786, Lüdenscheid

Peter Diedrich vom Hofe und Pastor Hengstenberg sind in Person vorgekommen und überreichen eine Pfandverschreibung de dato Lüdenscheid, 24. Januar 1786, kraft der vom Hofe dem Hengstenberg für 16 Reichstaler 40 Stüber Kassengeld eine Hypothek konstituiert hat. Mit Bitte, diese gerichtlich zu bestätigen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 262.

24.01.1786, Lüdenscheid

Peter Diedrich vom Hofe bescheinigt, dass ihm Prediger Hengstenberg hierselbst heute 20 Reichstaler Altgeld oder 16 Reichstaler 40 Stüber ediktmäßig bar geliehen hat. Er macht sich unter Verband seiner sämtlichen Hab und Güter verbindlich, das Kapital nach einer monatlichen Loskündigung bar wiederzugeben und bis dahin mit 5% zu verzinsen.

### [Hofe, vom Q 1787-04-13]

13.04.1787, Lüdenscheid<sup>142</sup>

Bei hiesigem Landgericht ist Johann Caspar vom Hofe vorgekommen. Er überreicht eine quittierte Obligation der Erbgenahmen Johann Mathias Funke vom 5. April 1752<sup>143</sup> über 220 Reichstaler in klevischer Münze mit Bitte, diese nunmehr zu löschen. Namens der Erbgenahmen Funke erscheint Johann Peter Caspar Brüninghaus und sagt, dass obige Anzeige richtig sei und dass die Löschung im Hypothekenbuch geschehen kann.

Löschung im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 107 und Kanzellierung des Dokuments.

05.04.1753, Lüdenscheid

Johann Caspar vom Hofe ist vorgekommen und hat angezeigt, dass ihm der Kaufmann Johann Mathias Funke 220 Reichstaler in klevischer Münze geliehen hat. Darüber verlangt Funke gerichtliche Versicherung. Vom Hofe setzt dem Gläubiger seine jetzt habenden und künftig überkommenden Erb, Hab und Güter, speziell sein neu erbautes Wohnhaus, wozu die Gelder auch verwandt worden sind, den Garten auf dem Loh und die Wiese zum Volksfeld zum gerichtlichen Unterpfand. Er kann erleiden, dass diese Verpfändung im Hypothekenbuch eingetragen wird. Er verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin mit 5% zu verpensionieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch fol. 107.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister

J. P. Pöpinghaus Camerarius et Secretarius

Johann Caspar vom Hofe

14.04.1787, Lüdenscheid

Johann Peter Caspar Brüninghaus bescheinigt die Rückzahlung nebst verfallener Zinsen namens der Erbgenahmen sel. Johann Mathias Funke.

### [Hofe, vom Q 1787-05-24]

24.05.1787, Lüdenscheid<sup>144</sup>

Johann Peter Ruckmann zeigt namens seines Vaters Johann Hermann Ruckmann an, dass dieser nach dem hierbei gehenden Kaufbrief de dato Lüdenscheid, 29. März 1785, von Peter Diedrich vom Hofe ei-

<sup>142</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 73-78.

<sup>143</sup> Unten 5. April 1753.

<sup>144</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 184-187.

nen Garten gekauft und bezahlt hat. Den Garten hat vom Hofe mit seiner Ehefrau Trente geborene Wiggingshaus zur Mitgabe erhalten, steht aber noch nicht als Eigner davon im Hypothekenbuch. Daher kann der Kaufbrief noch nicht gerichtlich ausgefertigt und eingetragen werden. Der Komparsent bittet, den vom Hofe über die Richtigkeit dieser Angabe zu vernehmen, danach den Kaufbrief gerichtlich zu bestätigen und vorläufig unter die Wiggingshaussche Besetzung zu legen, damit zu seiner Zeit, wenn der vom Hofe sich zu diesem Garten qualifiziert hat, der Ankäufer Ruckmann als Eigner eingetragen werden kann.

#### Resolution

Peter Diedrich vom Hofe hat sich über die Richtigkeit dieser Angabe im Termin am 26. Juni zu erklären. Der Kontrakt soll vorläufig zum Hypothekenbuch in Protestationes gelegt werden.

25.06.1787, Lüdenscheid

Peter Diedrich vom Hofe ist erschienen. Nachdem ihm die Angabe des Ruckmann vorgelesen worden ist, erklärt er, dass der produzierte Kontrakt seine vollkommene Richtigkeit habe. Er hat sehr wohl zu leiden, dass dieser, sobald die Wiggingshaussche Teilung berichtet ist, gerichtlich konfirmiert und Ruckmann als Eigentümer des verkauften Gartens eingetragen wird.

01.07.1788, Resolution

Nach der nunmehr konfirmierten Erbteilung des Leopold Wiggingshaus wird der Kontrakt gerichtlich bestätigt. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 87 und 235.

29.03.1785, Lüdenscheid

Peter Diedrich vom Hofe bekennt für sich, seine Eheliebste und seine Erben, dass er heute den Anteil Gartens in den Krümmen Thünen, der ihm von seinen Schwiegereltern erblich anfallen ist, erblich, ewig und unwiderruflich an Johann Hermann Ruckmann und dessen Erben für 20 Reichstaler 50 Stüber Berliner Courant verkauft hat. Das Geld ist ihm heute zu Dank bezahlt worden, worüber er quittiert. Er begibt sich wohlwissentlich der Exception non numeratae pecuniae und setzt Ruckmann in ruhige Possession ein, um mit dem Garten gleich seinen anderen Hab und Gütern zu schalten und zu walten. Mit Begehung aller rechtlicher Exceptionen und Benefizien, wie solche Namen haben mögen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

#### [Hofe, vom Q 1787-05-31]

31.05.1787, Lüdenscheid<sup>145</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint Caspar Georg vom Hofe. Er überreicht einen Kauf- und Übertragskontrakt zwischen ihm und seinem Vetter Peter Diedrich vom Hofe vom 20. April dieses Jahres. Danach hat ihm dieser für ein Schuldquantum von 130 Reichstalern 20 ½ Stübern die darin bemerkten Mobilien verkauft. Mit Bitte, denselben hierüber zu vernehmen und den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen. Peter Diedrich vom Hofe, in Person gegenwärtig, sagt, dass die Angabe seines Vetters und auch der Kontrakt ihre vollkommene Richtigkeit haben. Mit ebenmäßiger Bitte um Bestätigung und um ein Dokument. Der Kontrakt wird salvo jure tertii konfirmiert.

20.04.1787, Lüdenscheid

Peter Diedrich vom Hofe hat bei Einrichtung seiner bürgerlichen Haushaltung und Beförderung der vorgehabten Bäckerei einige Gelder auf Vorschuss benötigt. Verschiedene Kreditoren, denen er vor und nach etwas schuldig geworden ist, haben auf ihre Befriedigung gedrungen. So bekennt er, dass ihm sein Vetter Caspar Georg vom Hofe vor und nach 130 Reichstaler 20 ½ Stüber teils bar vorgeschossen, teils an verschiedene Gläubiger bezahlt und teils an einige derselben zu zahlen angenommen hat. Peter Diedrich vom Hofe tut auf die Ausflucht des nicht empfangenen und nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes wohlwissentlich Verzicht. Caspar Georg vom Hofe hat auf die Abführung der Gelder gedrungen. Peter Diedrich vom Hofe ist aber bei den vorsehenden geldlosen Zeiten mit keiner Barschaft versehen. Daher hat er seinem Gläubiger folgende Hausmobilien verkauft und in Zahlung gegeben.

1. Sein bestes federnes Ober- und Unterbett mit Püll und zwei Kissen samt Überzügen von Doppelstein über die Kissen und das Oberbett, item ein paar neue flossen Laken darauf, sodann die neue Bettstelle, worin das Bett liegt, mit den Gardinen von Chalong für 40 Reichstaler,

<sup>145</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 88-94.

2. zwölf neue Stühle für 4 Reichstaler,
  3. ein alt, ein gut Coffer für 6 Reichstaler,
  4. zwei Ansatz- und einen Teetisch, 4 Reichstaler 30 Stüber,
  5. einen Ofen mit den Pfeifen und Kohlentrog, 6 Reichstaler,
  6. einen Ofenpott und messings überzinter<sup>146</sup> Ofenkessel für 3 Reichstaler,
  7. eine Kuh und einen Kuhtrug, 14 Reichstaler,
  8. zwei Brandruten und einen Hahl mit Längehahl, 3 Reichstaler 30 Stüber,
  9. eine Kuchenpfanne, einen Pottdeckel, sodann einen Messingkessel, 2 Reichstaler 30 Stüber,
  10. eine Butterkirne und acht Milchfässer, 3 Reichstaler 20 Stüber,
  11. ein neues glasern Schap, 8 Reichstaler 20 Stüber,
  12. ein neues Sauermußfass, 1 Reichstaler 20 Stüber,
  13. eine blechen und eine schwarze porcelainen Kaffeekanne, vier feine Teetassen von Porzellan und Kaffeemühle, 1 Reichstaler,
  14. ein Spinnrad und einen Haspel, 1 Reichstaler 30 Stüber,
  15. eine messings stehende Lampe, 1 Reichstaler,
  16. noch ein altes federnes Ober- und Unterbett, altes Püll und zwei Kissen samt Überzügen von gedrücktem blauem Linnen, 10 Reichstaler,
  17. eine Hechselbank mit Messer, 1 Reichstaler 30 Stüber,
  18. noch ein paar flessen, ein paar henpen Bettlaken, 3 Reichstaler 30 Stüber,
  19. ein feines, ein altes gebildetes Tischtuch, 1 Reichstaler 40 Stüber,
  20. einen Potagekump von Zinn mit Löffel, 1 Reichstaler 50 Stüber,
  21. noch ein paar feine Kissenzüge, 50 Stüber,
  22. noch ein paar Betttücher und noch vier drillen Tischtücher, 3 Reichstaler,
  23. eine Handbibel mit silbernen Schlangen, sodann eine Heinrich Müllers und Rambachs Auslegung über Evangelium und Episteln, 8 Reichstaler,
- zusammen 130 Reichstaler 20 Stüber Altgeld in Konventionstalern zu 1 Reichstaler 40 Stübern.

Da dem Peter Diedrich vom Hofe diese verkauften Sachen vor der Hand unentbehrlich sind und er sie zu Betrieb und Führung seiner Haushaltung höchst nötig hat, hat der Ankäufer sich sondieren lassen, ihm die Sachen nur noch auf einige Zeit in Miete zu belassen. Peter Diedrich vom Hofe verspricht, die gemieteten Sachen getreulich zu verwahren und allenfalls das davon während der Pachtzeit Verkommende durch andere seiner Mobilierstücke zu restituieren. Die Miete beträgt jährlich 6 Reichstaler 30 Stüber bar. Die Mietzeit nimmt am 1. April dieses Jahres ihren Anfang und soll jährlich nach einer ein Vierteljahr vorhergegangenen Loskündigung unterbrochen werden. Peter Diedrich vom Hofe begibt sich nochmals aller und jeder Rechtswohlthaten und Ausflüchte, speziell des bösen Betrugs, der Verleitung und Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders beschriebener als abgeredeter Sachen und was dergleichen mehr sein mag. Zur Versicherung hat er das Dokument nach Vorlesung und nochmaliger Genehmigung nebst Zeugen unterschrieben.

Peter Diedrich vom Hofe  
 Caspar Jürgen vom Hofe  
 C. H. Nölle als Zeuge  
 H. D. Sieper als Zeuge

### [Hofe, vom Q 1787-09-10]

10.09.1787, Lüdenscheid<sup>147</sup>

Die Erben sel. Leopold Faber haben per publicum proclama vom 28. Januar 1764 ihre Erbgründe hier selbst unter Assistenz des hiesigen Landgerichts zum öffentlichen Verkauf ausgedoten. In dem dazu angesetzten Termin am 2. Februar d. a. ist ausweise des gerichtlichen Distraktionsprotokolls dem Gottfried vom Hofe das Stammhaus mit dem Hinterhäuschen nach Inhalt der Vorwarden für 325 Reichstaler in Ducatons zu 3 Reichstalern 30 Stübern oder wichtigen Pistolen mit Übernahme des darin haftenden Kanons von 1 ½ Rauchhühnern, die jährlich an die königliche Rentei geliefert werden müssen, als Meistbietendem zugeschlagen worden. Vom Hofe hat die Kaufgelder an die Verkäufer bezahlt. Ihm werden Stammhaus und Hinterhäuschen adjudiziert.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 24.

<sup>146</sup> Mit Zinn überzogen.

<sup>147</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 151-155.

10.09.1787, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint Peter Diedrich vom Hofe und zeigt an, er habe vor einiger Zeit das ihm in der elterlichen Teilung anfallende halbe Wohnhaus nebst dem daran befindlichem Gärtchen bei der Kapelle an seinen Vetter Gottfried vom Hofe für das an der Ringmauer hierselbst gelegene sogenannte Fabers Haus vertauscht. Er, Komparent, hat eine Zugabe von 20 Reichstalern versprochen und ist diese noch schuldig. Der Tausch hat bisher deshalb nicht gerichtlich bestätigt werden können, weil sich sein Vetter zu dem ihm, dem Komparenten, vertauschten Haus noch nicht qualifiziert gehabt hat. Die Qualifikation ist aber jetzt berichtigt worden. Da des Komparenten Vermögen gerichtskundig in Konkurs geraten ist und mit ehestem verkauft werden soll, so wird vorab noch die Umschreibung der Häuser erforderlich sein. Mit Bitte, den Gottfried vom Hofe hierüber zu vernehmen, danach den Tauschkontrakt gerichtlich zu bestätigen und das Nötige im Hypothekenbuch zu vermerken.

Gottfried vom Hofe, gegenwärtig, sagt, dass die Angabe seines Vetters Peter Diedrich vom Hofe, also dieser Häusertausch, vollkommen richtig sei. Beide haben sich die vertauschten Häuser eingeräumt und schon seit vier Jahren bewohnt. Ihm restieren indessen die 20 Reichstaler Zugabegelder nebst Interessen von vier Jahren. Mit Bitte, den Tausch gerichtlich zu bestätigen und die Umschreibung im Hypothekenbuch zu bemerken.

Johann Gottfried vom Hofe  
Peter Diedrich vom Hofe

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 24 und 262 salvo jure tertii.

### [Hofe, vom Q 1788-02-13]

13.02.1788, Lüdenscheid<sup>148</sup>

Hermann Diedrich vom Hofe zu Hellersen bekennt für sich und seine Ehefrau, dass ihm sein Bruder Johann Diedrich vom Hofe aus den eingegangenen Pupillengeldern seiner Kinder erster Ehe, worüber dieser Vormund ist, 90 Reichstaler 18 ½ Stüber Berliner Courant bar geliehen hat. Er verzichtet auf die Ausflucht des nicht erhaltenen oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, verspricht, davon jährlich 5% Zinsen zu bezahlen und zwar vom 22. Februar 1787 an, da er den Vorschuss damals schon gehabt hat. Das Kapital will er nach einer vierteljährigen Loskündigung erlegen. Zur Versicherung dessen will er den Kreditoren sein ganzes Vermögen zum Unterpfand gesetzt haben, in das diese Versicherung eingetragen werden kann.

Hermann Diedrich vom Hofe  
C. H. Nölle als Zeuge

17.02.1788, Lüdenscheid

Hermann Diedrich vom Hofe erscheint nebst Johann Diedrich vom Hofe. Letzterer produziert eine heute<sup>149</sup> von ersterem ausgestellte Schuldverschreibung, wonach dieser seinen Kindern erster Ehe 90 Reichstaler 18 Stüber 6 Deut verschuldet. Mit Bitte, dies im Hypothekenbuch zu verzeichnen. Hermann Diedrich vom Hofe erkennt die Schuldverschreibung nach geschehener Vorlesung für richtig an. Er erklärt, erleiden zu können, dass sie auf sein Gut zu Hellersen eingetragen wird.

Hermann Diedrich vom Hofe  
Johann Diedrich vom Hofe

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 182.

### [Hofe, vom Q 1788-10-21]

21.10.1788, Lüdenscheid<sup>150</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint Jacob Tamler. Er gibt an, er habe unlängst die Maria Catharina vom Hofe angeheiratet. Sein schon vor vielen Jahren verstorbener Schwiegervater Hermann Diedrich vom

<sup>148</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 51-53.

<sup>149</sup> Die Schuldverschreibung datiert vom 13. Februar 1788.

<sup>150</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 213-215.

Hofe ist 1770 mit der Anna Margaretha Othlinghaus zur zweiten Ehe geschritten. In der Ehebedingung vom 31. Oktober 1770 ist seiner, des Komparenten, Ehefrau und deren damals noch gelebtem Bruder als Kinder erster Ehe das halbe Vermögen, das in 41 Reichstalern 27 Stübern und der Hälfte von 76 Reichstalern 36 Stübern bestand, zuteil geworden. Der letztere Posten ist in der Administration des Vormunds Johann Diedrich Esweiler gewesen. Zur Sicherheit dieses Vermögens ist ein Stück Land in der Wermecke von. ca. 2 Malterscheid zum Unterpfund gestellt worden.

Sein, des Komparenten, minderjähriger Schwager Peter Leopold vom Hofe ist kurz vor dem Absterben des obgemelten Schwiegervaters mit Tode abgegangen. So ist seines, Tamlers, Ehefrau wiederum die Halbscheid von dessen Vermögensanteil zugefallen, wie auch der Anteil von der väterlichen Verlassenschaft. Um sich nun mit der noch lebenden Stief-Schwiegermutter auseinanderzusetzen, haben sich die Eheleute Tamler mit dieser ein für allemal dahin vereinbart, dass sie das halbe Stück Land in der Wermecke, und zwar von der Seite nach der Steinert zu, in Zahlung annehmen für das, was ihre Eltern, die Eheleute Hermann Diedrich vom Hofe, ihnen gemäß des erwähnten Dokuments an Erbgeldern auskehren müssten. Weiter wollen sie an das Vermögen keinen Anspruch machen. Es versteht sich indessen von selbst, dass der Anteil an den erwähnten 76 Reichstalern 36 Stübern und das großelterliche Vermögen mütterlicherseits nicht dahin gehören. Die jetzt gegenwärtige Stief-Schwiegermutter, Witwe Hermann Diedrich vom Hofe, werde diese Anzeige anerkennen. Mit Bitte, ihn, Tamler, nach deren Vernehmung mit Konfirmation dieses Erbteilungskontrakts als Eigner von der einen und die Witwe vom Hofe von der anderen Hälfte des Landes in der Wermecke zu intabulieren und ihnen ein Dokument davon zukommen zu lassen.

Die Witwe Hermann Diedrich vom Hofe, Anna Margaretha Othlinghaus, erklärt in Person, die Angabe habe in allen Stücken ihre völlige Richtigkeit. Auch sie bittet um Konfirmation dieses Kontrakts und darum, die Eheleute Tamler als Eigner des halben Landes in der Wermecke von der Steinert Seite und sie, Komparentin, von der Stadtseite zu gleicher Hälfte zu intabulieren.

Jacob Tamler

Diese XXX hat die Schreibens unerfahrene Witwe Hermann Diedrich vom Hofe gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 238.

### [Hofe, vom Q 1791-08-26]

26.08.1791, Lüdenscheid<sup>151</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Diedrich vom Hofe. Er gibt zu erkennen, es habe der Kreiseinnehmer Schniewind nach begehendem gerichtlichem Dokument vom 12. Oktober 1750 von Johann Heinrich Baukloh eine Drahtschmitte unten vorm Tor für 70 Reichstaler angekauft. Diese Schmitte, neben dem Wohnhaus des Leopold Börner gelegen und nunmehr zu einem Wohnhäuschen aptiert, hat sein, des Komparenten, Antecessor in erster Ehe, Johann Peter Goes, laut der unter dem Dokument erfindlichen Zession vom 15. Mai 1760 von Kreiseinnehmer Schniewind senior für 90 Reichstaler käuflich überkommen. Die Schmitte hat dem Schniewind vorhin zur Kautio gehaftet. Die Kautio kann aber nach dessen unter dem Dokument befindlicher Erklärung vom 4. Juli 1775 gelöscht werden. Mit Bitte, den Schniewind hierüber zu vernehmen, ihm, vom Hofe, als successor in thoro des Johann Peter Goes ein Dokument mitzuteilen und das Nötige im Hypothekenbuch zu vermerken.

Johann Paul Schniewind, gegenwärtig, sagt, dass die Angabe des vom Hofe in Ansehung des Kaufs und Verkaufs der Schmitte ihre völlige Richtigkeit habe. Den Kaufschilling hat er von Johann Diedrich Goes bezahlt erhalten, worüber er nochmals gerichtlich quittieren will. Auch er bittet, dem vom Hofe als dem nunmehrigen Eigentümer darüber ein Dokument zu erteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 19 und 198.

26.08.1791, Lüdenscheid

Vor dem Landgericht erscheint Johann Diedrich vom Hofe. Er präsentiert einen zwischen ihm und Johann Philipp Schmidt am 6. Dezember 1780 getroffenen Kaufkontrakt, nach dem er seine vorm Untertor hierselbst gelegene, mit seiner verstorbenen Ehefrau [von] Johann Peter Goes ererbte Drahtschmitte, die nunmehr zu einem Wohnhaus aptiert ist, für 80 Reichstaler Berliner Courant an Schmidt verkauft hat. Wegen der noch restierenden Kaufgelder soll dem Verkäufer das Eigentumsrecht an der Schmitte bis zur

<sup>151</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 694-702.

Bezahlung belassen werden. Mit Bitte, Schmidt hierüber zu vernehmen, das Nötige gehörigen Orts zu vermerken und ihm hierüber ein Dokument zu erteilen.

Johann Philipp Schmidt, gegenwärtig, sagt, dass Kauf und Verkauf und die von ihm für die Kaufgelder gestellte Hypothek überall richtig seien. Mit Bitte um gerichtliche Bestätigung, Eintragung in das Hypothekenbuch und um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 19 und 305.

06.12.1780, Lüdenscheid

1. Johann Diedrich vom Hofe verkauft dem Johann Philipp Schmidt seine unten vorm Tor zwischen den Häusern des Johannes Voß und des Caspar Kissing gelegene Drahtschmitte samt Be- und Gerechtigkeits- und Schmiedegerechtschaft für 80 Reichstaler Berliner Courant.

2. Schmidt ist nicht imstande, die Schmitte sofort bar zu bezahlen. So will er von dem Kaufschilling jährlich die landüblichen Zinsen mit 5% auf den Verfalltag St. Petri ab 1782 entrichten und jährlich auf den Verfalltag 5 Reichstaler Berliner Courant auf den Kaufschilling abführen.

3. Bis zur völligen Abführung des Kaufschillings behält sich der Verkäufer das Dominium oder das Eigentumsrecht an der Schmitte ausdrücklich vor. Dies ist ihm von dem Ankäufer belassen worden. Der Ankäufer setzt auch seine ge- und ungeredeiten Güter zur Sicherheit.

4. Beide Teile renunzieren wohlwissentlich auf alle hiergegen zu erdenkende Rechtswohltaten und Ausflüchte, wie solche Namen haben oder künftig erdacht werden mögen.

Das Landgericht hieselbst wird untertänig gehorsamst ersucht, diesen Kontrakt in allen Punkten gerichtlich zu bestätigen und das Erforderliche zum Hypothekenbuch suo loco inserieren zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Diedrich vom Hofe als Verkäufer

Johann Philipp Schmidt als Ankäufer

Leopold Rühl qua testis requisitus

26.08.1790 [1791], Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Diedrich vom Hofe. Er zeigt an, dass der Johann Diedrich Goes hieselbst gemäß Adjudikationsdokument vom 24. April 1764 von den Grundstücken der Witwe Peter Kettling ein Stück Land in der Wildmecke als Meistbietender erstanden hat. Aus dem Land geht ein jährlicher Kanon von 7 Stüber 6 Deut an den zeitlichen lutherischen Stadtprediger. Sein, des Komparenten, Antecessor erster Ehe, Johann Peter Goes, hat das Land von seinem obgedachten Bruder, dem Johann Diedrich Goes, in der Teilung überkommen und laut der unter dem Dokument erfindlichen Zession vom 18. November 1766 übertragen erhalten. Damit dies nun im Hypothekenbuch gehörig auf seinen, des Komparenten, Namen gesetzt werden kann, bittet er, den Johann Diedrich Goes hierüber zu vernehmen und ihm, vom Hofe, als Eigentümer und Nachsassen in der Ehe des Johann Peter Goes ein Dokument zu erteilen.

Johann Diedrich Goes, gegenwärtig, erklärt, dass die Angabe des Johann Diedrich vom Hofe überall ihre gute Richtigkeit habe. Wegen des an seinen sel. Bruder übertragenen Landes in der Wildmecke hat er in der elterlichen Erbteilung völlige Vergütung erhalten. Mit Bitte, den vom Hofe als Eigner aufzuführen und diesem ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 19 und 144.

26.08.1791, Lüdenscheid

Vor dem Landgericht erscheint Johann Diedrich vom Hofe. Er gibt zu erkennen, dass Caspar Heinrich Voß hieselbst von den von der Witwe Peter Kettling zum Verkauf übergebenen Grundstücken nach dem Adjudikationsdokument vom 3. Mai 1764 ein Stück Land in der Wermecke für 70 Reichstaler erstanden hat. Dieses Stück Land hat Voß seinem, des Komparenten, Antecessor in erster Ehe, Johann Peter Goes, für den nämlichen Wert wiederum übertragen und bezahlt erhalten. Damit der Besitztitel gehörig berichtigt werden kann, bittet vom Hofe, Voß hierüber zu vernehmen, das Nötige im Hypothekenbuch zu notieren und ihm als successor in thoro des Johann Peter Goes und jetzigem Eigentümer ein Dokument zu erteilen.

Caspar Voß, gegenwärtig, sagt, dass die Übertragung des Landes an den Antecessor in erster Ehe des vom Hofe, Johann Peter Goes, und die Bezahlung des Kaufschillings überall richtig seien. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und dem nunmehrigen Eigner ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 19 und 50.



**[Hofe, vom Q 1793-01-26]**

26.01.1793, Lüdenscheid<sup>152</sup>

Caspar Richard Schulte und Johann Gottfried vom Hofe erscheinen. Sie überreichen einen unter sich am 17. Januar 1780 geschlossenen Kaufkontrakt, nach dem Schulte von dem vom Hofe ein Stück Wiese in der Wildmecke für 26 Reichstaler Altgeld gekauft und bezahlt hat. Mit gemeinschaftlicher Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und dem Ankäufer ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch No. 251.<sup>153</sup>

17.01.1780, Lüdenscheid

1. Johann Gottfried vom Hofe verkauft dem Caspar Richard Schulte sein Stück Wiese über seinem Flussgraben, an das Land des Leopold Rühl anschließend, das trockene Ufer, frei, ledig und schuldenfrei.

2. Schulte verspricht, dafür 26 Reichstaler Altgeld zwischen hier und dem 1. Mai a. c. bar zu bezahlen.

3. Wenn Schulte eine Hecke an die anerkaufte Wiese setzen will, muss er sie auf seine Kosten auf den zweiten Teil des Ufers oder die Fuhr über den Flussgraben setzen lassen.

4. Es spricht von selbst, dass Käufer und Verkäufer die Hecke gemeinschaftlich haben, den Nutzen zu teilen haben und den Schaden zu gleichen Teilen tragen müssen.

5. Keiner von beiden Teilen ist durch den Verkauf lädiert worden. Also renunzieren diese auf alle in den Rechten hiergegen zustatten kommende Einreden wohlwissentlich. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, den Kontrakt von Gerichts wegen zu bestätigen und das Erforderliche davon dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid suo loco inserieren zu lassen. Urkundlich der Kontrahenten und dabei zugegen gewesener Zeugen Unterschriften.

Johann Gottfried vom Hofe als Verkäufer

Caspar Richard Schulte als Käufer

Johann Jacob Pierlenbach als Zeuge

Heinrich Jacob Trimpop als Zeuge

Caspar Jürgen vom Hofe als Zeuge

08.05.1780, Lüdenscheid

Johann Gottfried vom Hofe bescheinigt, dass ihm Caspar Richard Schulte heute die 26 Reichstaler bezahlt hat.

**[Hofe, vom Q 1793-12-09]**

09.12.1793, Lüdenscheid<sup>154</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen namens der Gebrüder vom Hofe der Caspar Leopold Kuithan für seinen Schwager Caspar Diedrich vom Hofe und der Vormund über die Kinder der Witwe vom Hofe zu Golsberg [Schalksmühle], Hermann Diedrich Spelsberg. Sie überreichen eine am 11. August 1773 dem Freiherrn von Nagel ausgestellte und sowohl hier als beim Freigericht in Altena gerichtlich eingetragene Obligation über 90 Stück Louisd'or. Von Nagel hat die Obligation am 18. November 1778 an Herrn Pollmann, den Vormund der Mademoiselle Hengstenberg, zediert. Die Erschienenen haben die Obligation laut darunter erfindlicher Quittung dato an Mademoiselle Hengstenberg teils bar und teils durch Berechnung abgeführt. Mit Bitte, diese hierüber zu vernehmen, die Obligation hierselbst zu löschen, damit sie auch beim Freigericht gelöscht werden kann, ihnen die Obligation zu retradiere und von diesem Protokoll eine beglaubigte Abschrift zu erteilen.

Mademoiselle Hengstenberg, gleichfalls in Person vorgekommen, erklärt, dass die Angabe der geschehenen Bezahlung vollkommen richtig sei. Sie will darüber nochmals gerichtlich quittieren. Sie hat sehr wohl zu erleiden, dass die Obligation gelöscht wird.

E. Hengstenberg

Caspar Leopold Kuithan

Hermann Diedrich Spelsberg Vormund

<sup>152</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 188-191.

<sup>153</sup> Dorsalvermerk: pag. 3 und 251.

<sup>154</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 314-316.

Die Löschung erfolgt in hiesigem Stadt-Hypothekenbuch pag. 40, in dem des Kirchspiels Lüdenscheid Fol. 445.

**[Hofe, vom Q 1794-01-09]**

09.01.1794, Lüdenscheid<sup>155</sup>

Über das Vermögen des Peter Diedrich vom Hofe ist der Konkurs entstanden. Zum Verkauf desselben sind Distractionstermine auf den 14. August, 4. September und 25. September 1787 angesetzt und durch Intelligenzien und Zeitungen bekannt gemacht worden. Caspar Diedrich Paulmann hat das Land am Lehmberg als Meistbietender für 95 Reichstaler Berliner Courant erstanden. Der Ankäufer hat die Kaufgelder nach Inhalt der Vorwarden bezahlt. Ihm wird dies Adjudikationsdokument erteilt.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 87.

**[Hofe, vom Q 1794-04-26]**

26.04.1794, Lüdenscheid<sup>156</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Kaufmann Johann Caspar Woeste. Er präsentiert einen am 15. dieses mit der Witwe Johann Caspar vom Hofe und mit deren Kindern errichteten Kaufkontrakt, nach dem er der Letzteren Wohnhaus mit dahinter gelegener Schmitte und Garten und der diesem anklebenden Berechtsame für 1525 Reichstaler Berliner Courant erblich gekauft und bar bezahlt hat. Mit Bitte, die Verkäufer darüber zu vernehmen und ihm ein Dokument darüber ausfertigen zu lassen. Witwe Johann Caspar vom Hofe und ihre Kinder, die Schwiegersöhne Johann Diedrich vom Hofe und Hermann Diedrich Wigginghaus, ebenfalls gegenwärtig, sagen, dass die Angabe des Woeste überall ihre Richtigkeit habe. Sie können erleiden, dass ihm hierüber ein Dokument ausgefertigt wird.

Johann Caspar Woeste  
 Maria Catharina vom Hofe  
 Johann Diedrich vom Hofe  
 Hermann Diedrich Wigginghaus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 107.

15.04.1794, Lüdenscheid

1. Die Witwe Johann Caspar vom Hofe verkauft und überträgt dem Kaufmann Johann Caspar Woeste mit Bewilligung ihrer Kinder und Erben ihr hierselbst oben vorm Tor gelegenes Wohnhaus nebst dahinter gelegenem Garten und Schmitte mit allen demselben anklebenden Berechtsamen für 1525 Reichstaler Berliner Courant.

2. Dem Woeste ist das Haus mit Garten, Schmitte und Berechtsamen überliefert und eingeräumt worden. Er hat auch den Kaufschilling heute bar erlegt, worüber Witwe und Kinder in bester Form Rechts quittieren.

3. Beide Teile renunzieren vorhaupts wohlwissentlich auf alle diesem Kontrakt entgegenstehende Einreden. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und den Ankäufer als Eigner im Hypothekenbuch aufzuführen. Urkundlich Unterschriften.

Witwe vom Hofe  
 Johann Diedrich vom Hofe  
 Johann Caspar Woeste  
 Hermann Diedrich Wigginghaus

**[Hofe, vom Q 1796-08-19]**

19.08.1796, Lüdenscheid<sup>157</sup>

Über das Vermögen des Peter Diedrich vom Hofe ist Konkurs entstanden. Legale Termine zum Verkauf desselben sind auf den 14. August, 4. September und 25. September 1787 angesetzt worden und diese

<sup>155</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 316-318.

<sup>156</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 373-376.

<sup>157</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b, S. 14-17.

sind, wie das sonst Erforderliche, durch die Intelligenzien und Zeitungen bekannt gemacht worden. Im letzten Verkaufstermin ist dem Gottfried Sieper das Land in der Wildmecke für die meistgebotenen 87 Reichstaler Berliner Courant zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat die Kaufgelder nach Inhalt der Vorwarden bezahlt. Ihm wird dieses Adjudikationsdokument erteilt. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 105 und 262.

Gleiches Dokument für Caspar Georg vom Hofe. Er hat das Haus des Gemeinschuldners für die meistgebotenen 321 Reichstaler Berliner Courant gekauft. Ihm ist es nach Inhalt der Vorwarden adjudiziert worden. Der Ankäufer hat die Kaufgelder berichtet. Ihm wird das Adjudikationsdokument erteilt. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 24.

Gleiches Dokument für Caspar Wilhelm Siebel. Er hat den Garten am Hasley für 28 Reichstaler und einen Kirchensitz in den Turmbänken in der hiesigen lutherischen Kirche für 12 Reichstaler 35 Stüber als Meistbietender erstanden. Der Ankäufer hat die Kaufgelder nach Inhalt der Vorwarden bezahlt. Ihm wird dieses Adjudikationsdokument erteilt. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 262.

### [Hofe, vom Q 1796-10-08]

08.10.1796, Lüdenscheid<sup>158</sup>

Die zum hiesigen Landgericht verordneten Landrichter und Assessoren tun kund, dass Caspar Georg, Johann Caspar und Johann Gottfried vom Hofe, die Vormünder über die Minderjährigen Friedrich Georg vom Hofe, Caspar Georg vom Hofe und Johann Peter Woeste, bei hiesigem Landgericht ihre drei auf der Volme gelegenen Reckstahlhämmer nach einer zuvor angefertigten Taxe zum öffentlichen, jedoch freiwilligen Verkauf ausgesetzt haben. Dazu ist ein Termin auf den 2. Juni 1796 angesetzt worden. In diesem hat der Reidemeister und Scheffe Nölle das höchste Gebot zu 2850 Reichstalern getan. Vermöge Protokolls vom 22. Juni d. a. haben die Verkäufer in den Zuschlag auf dieses Gebot gewilligt und laut Protokoll vom 24. August 1796 haben die darunter begriffenen Ehefrauen ihre Erklärung und Bewilligung abgegeben. So werden dem Scheffen Nölle die drei Hammerwerke nach Inhalt der Vorwarden für das getane Gebot von Gerichts wegen adjudiziert. Dem Ankäufer und Hammerbesitzer soll allemal freistehen, wenn er ein neues Hammerwerk darauf setzen will, das Wiesen- oder Hammerplätzchen, das neben dem obersten Hammerwerk gelegen ist, von den Erben Bremicker zu Halverscheid [Halver], die es versatzweise besitzen, wieder einziehen zu können. Dieses Recht ist dem jetzigen Ankäufer in dem Kauf mit übertragen worden. Dem Ankäufer wird mitgegeben, dass er die Eintragung aufgrund dieses Dokuments beim Freigericht zu Altena nachzusuchen hat.

### [Hofe, vom Q 1796-11-03]

03.11.1796, Lüdenscheid<sup>159</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Witwer und Bürger Gottfried Heinrich vom Hofe hierselbst. Er zeigt an, dass ihm seine Ehefrau Anna Catharina Pleuger am 8. Februar 1795 von der Seite gestorben ist. Mit ihr hat er zwei Kinder erzielt, die noch leben, Friedrich Leopold von jetzt 5 Jahren und Anna Catharina von jetzt 3 ½ Jahren. Er ist gesonnen, zur anderen Ehe zu treten und sistiert den Kindern zu Vormündern seiner verlebten Frauen Bruder, den Kaufmann Friedrich Pleuger hierselbst und seinen Bruder Caspar vom Hofe, die diese Vormundschaft anzunehmen willig sind. Er bittet, diese dazu anzuordnen. Friedrich Pleuger und Caspar vom Hofe, in Person gegenwärtig, wollen die Tutel sub hypotheca bonorum annehmen. Sie werden landrechtlich verpflichtet und zu Vormündern konstituiert. Der Bräutigam übergibt hierauf eine Spezifikation seines und seiner Kinder Vermögens. Diese hat ihm der Scheffe Nölle angefertigt und das Nötige dabei taxiert. Die Vormünder haben bei diesem Vermögensanschlag und bei der Aufnahme nichts zu erinnern. Der Bräutigam und Witwer hat darauf den Manifestationseid pp. abgelegt.

Im gleichen erscheint die Braut Anna Margaretha Spelsberg mit Assistenz ihres Vaters Melchior Spelsberg. Sie geben auf Befragen an, dass die Braut außer ihrer jetzigen Aussteuer, deren Wert man wenigstens außer den Kleidungsstücken zu 100 Reichstalern nehmen kann, an künftigem Erbe 500 Reichstaler einbringen wird. Gegen diese Angabe weiß man seitens der Vormünder nichts zu erinnern.

Sämtliche Komparenten, der Bräutigam, die Vormünder und die Braut im Beisein ihres Vaters geben zu vernehmen, dass sie statt der sonst üblichen Teilung eine Einkindschaft vereinigt haben. Die beiden Kinder erster Ehe sollen von den angehenden Eheleuten zur Zeit ihrer Großjährigkeit oder Verheiratung 500 Reichstaler Berliner Courant pro praecipuo ausgezahlt erhalten. Die Vormünder haben sich daneben

<sup>158</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b, S. 69-71.

<sup>159</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b, S. 90-94.

ausbedungen, sich aus der mütterlichen Kleidung, Leinwand oder der sonstigen Pretiosen für den Wert von 25 Reichstalern Berliner Courant und 10 Reichstalern Altgeld auszusuchen und für ihre Kuranden als ein Andenken der Mutter aufzubewahren. Sollte eins von diesen Kindern mit Tode abgehen, soll das andere in diesem Praecipuum von demselben allein erben. Auch bleibt das sämtliche Vermögen für das Praecipuum zur Sicherheit gestellt. Die angehenden Eheleute machen sich auch verbindlich, die beiden Kinder nach ihrem besten Vermögen gehörig zu erziehen. Im Übrigen sollen sie mit den in der angehenden Ehe etwa erfolgenden Kindern künftig in allem gleich gehalten werden und außer dem Praecipuum zu gleichen Teilen in capita sukzedieren.

Mit gemeinschaftlicher Bitte, diesen Einkindschaftspakt gerichtlich zu konfirmieren.

Gottfried H. vom Hofe  
 Anna Margaretha Spelsberg  
 Caspar Melchior Spelsberg  
 Friedrich Georg Pleuger  
 Caspar vom Hofe

Eintragung bezüglich des Praecipuums in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 26.

### [Hofe, vom Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>160</sup>

#### Hausnummer im Kataster: 3

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe C. G. vom Hofe

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: dieselbe

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 2

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 3

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 4

Summa Totalis: 6

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 6

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geheiratet und Mann gestorben

#### Hausnummer im Kataster: 5

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Gottfried Heinrich vom Hofe, Caspar Leopold Kissing

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: Johann Eckhard, Caspar Leopold Kissing

<sup>160</sup> StA Lüdenscheid A424.

Hausnummer im Kataster: 17 & 18

Davon

sind bewohnt: 2

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe J. D. vom Hofe

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe [dieselbe]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Blaufärber

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 1

Dienstboten

Mägde: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 3

Summa Totalis: 5

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 5

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geheiratet und Mutter gestorben

Hausnummer im Kataster: 209

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Friedrich Drux [Drucks]

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: Peter vom Hofe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Mannspersonen: 1 [so]

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 3

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 3

Summa Totalis: 4

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

Hausnummer im Kataster: 240

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Gottfried Heinrich vom Hofe

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hufschmied

Bei der jetzigen Aufnahme sind  
 Verheiratete (incl. der Eximierten)  
 Männer und Witwer: 1  
 Frauen und Witwen: 1  
 Söhne und (männliche) Verwandte  
 über 9 Jahren: 1  
 unter 9 Jahren: 2  
 Töchter und (weibliche) Verwandte  
 unter 9 Jahren: 2  
 Dienstboten  
 Knechte: 1  
 Mägde: 1

Personen, Summe  
 Männlichen Geschlechts: 4  
 Weiblichen Geschlechts: 5  
 Summa Totalis: 9  
 Balance gegen das Jahr 1801  
 In demselben sind gewesen: 8  
 Also sind gegenwärtig  
 mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Tochter geboren

Hausnummer im Kataster: 241

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Caspar vom Hofe

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Knopffabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)  
 Männer und Witwer: 1  
 Frauen und Witwen: 1  
 Söhne und (männliche) Verwandte  
 über 9 Jahren: 2  
 unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe  
 Männlichen Geschlechts: 4  
 Weiblichen Geschlechts: 1  
 Summa Totalis: 5

Balance gegen das Jahr 1801  
 In demselben sind gewesen: 4  
 Also sind gegenwärtig  
 mehr: 1

Von den vorbemerkten Kindern und Verwandten, welche sonst zur Haushaltung gehörten, sind jetzt abwesend

Söhne und (männliche) Verwandte  
 über 9 Jahren: 1  
 Summe: 1

Jetziger Aufenthalt und Gewerbe derselben: Limburg [Hohenlimburg, Hagen]

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn nach Hause gekommen

Hausnummer im Kataster: 242

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Gottfried vom Hofe

Darin wohnen  
 Familien: 1  
 Namen der Bewohner: derselbe  
 Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Fuhrmann  
 Bei der jetzigen Aufnahme sind  
 Verheiratete (incl. der Eximierten)  
 Männer und Witwer: 1  
 Frauen und Witwen: 1  
 Söhne und (männliche) Verwandte  
 über 9 Jahren: 1  
 unter 9 Jahren: 1  
 Töchter und (weibliche) Verwandte  
 über 9 Jahren: 1  
 unter 9 Jahren: 1  
 Personen, Summe  
 Männlichen Geschlechts: 3  
 Weiblichen Geschlechts: 3  
 Summa Totalis: 6  
 Balance gegen das Jahr 1801  
 In demselben sind gewesen: 5  
 Also sind gegenwärtig  
 mehr: 1  
 Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren

Hausnummer im Kataster: 243

Davon  
 sind bewohnt: 1  
 Namen der Eigentümer der Häuser: Erben Friedrich vom Hofe  
 Darin wohnen  
 Familien: 1  
 einzelne Bewohner: 1  
 Namen der Bewohner: Hackenberg, Christ. Meckel

**[Hofe, vom Q 1805/06]**

Steuerliste 1805/06<sup>161</sup>  
 Peter Bröer und vom Hofe, anteilig steuerpflichtig von Tweer  
 Erben vom Hofe, steuerpflichtig von einem Gut zu Hellersen  
 Peter vom Hofe, anteilig steuerpflichtig von Dönne

**[Hofe, vom Q 1808-09-19]**

19.09.1808, Lüdenscheid<sup>162</sup>  
 Vor hiesigem Landgericht erscheinen der Bürger Schreinermeister Caspar Diedrich vom Hofe und Scheffe Nölle als Mandatar der verwitweten Frau von Diest. Sie überreichen einen Kaufkontrakt vom 16. Juli d. J., nach dem vom Hofe einen Anteil Garten, an sein Haus und Garten anschießend, für 142 Reichstaler 50 Stüber Berliner Courant gekauft hat. Die Kaufgelder restieren noch. Der Anteil Garten ist geliefert und wirklich in seinen Grenzen abgeläckt. Mit gemeinschaftlicher Bitte, da die Frau Verkäuferin statt der vorbehaltenen Genehmigung solches eigenhändig unterschrieben hat, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen.  
 Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 238.

16.07.1808, Lüdenscheid  
 Der Bürger und Schreinermeister vom Hofe am neuen Tor hierselbst vor der Stadt Lüdenscheid ist entschlossen, sein Wohnhaus zu vergrößern. Er hat des Endes die Frau Assessor von Diest ersuchen lassen,

<sup>161</sup> Steuerliste 1805/06.

<sup>162</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 304-307.

von ihrem an sein Haus grenzenden Garten einen solchen Anteil zu verkaufen. Frau von Diest hat sich nach ihrer schriftlichen Erklärung darin geneigt gezeigt, wenn ihr der Einkaufspreis dafür pro rata wieder bezahlt wird. So ist zwischen dem von der Frau von Diest zu dem Akt kommittierten Scheffen Nölle und dem Meister vom Hofe darüber nachstehender Verkaufs- und Ankaufkontrakt geschlossen und getroffen worden.

1. Scheffe Nölle verkauft und überträgt namens der Frau Assessor von Diest den viertel Teil des Gartens vorm neuen Tor nächst dem Haus und Garten des vom Hofe, in gerade Linie herauf von unten, von der Hecke bei der Fahrfurt bis oben an die Hege ungefähr an das Sommerhäuschen, so dass dieses den viertel Teil vom Maß des ganzen Gartens ausmacht, für 142 Reichstaler 50 Stüber Berliner Courant oder 171 Reichstaler 30 Stüber gemein Geld.

2. Der Garten wird, soweit verkauft, auf Petri 1809 geliefert und alsdann bezahlt oder verzinst. Der Ankäufer behält sich vor, wenn er das Geld nicht alles haben könne, alsdann für die Verkäuferin von Diest von der Denninghoffschen Forderung so viel auf sich zu nehmen, als der Kaufschilling erträgt.

3. Der Ankäufer will die Hord [Hürde] auf seine Kosten setzen und die Durchscheidungs-Hegge [Hecke] zur Halbscheid anlegen und erziehen. Die andere Hälfte dieser anzulegenden Hecke trägt die Verkäuferin.

4. Bei Bezahlung der Kaufgelder wird die Hypothek rein geliefert und das Kaufdokument wird vom Ankäufer zu zwei Dritteln und von der Verkäuferin zu einem Drittel bezahlt.

Von Seiten Nölles wird noch die Genehmigung reserviert. Dieser Kontrakt ist nach Vorlesung und Genehmigung von dem Ankäufer und dem Mandatar der Verkäuferin unterschrieben worden.

Caspar Diedrich vom Hofe  
C. H. Nölle

Verwitwete von Diest geborene von Diest

**[Hofe, vom Q 1809-04-10]**

10.04.1809, Lüdenscheid<sup>163</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Erben der verlebten Eheleute Johann Caspar vom Hofe als Hermann Diedrich Wiggingshaus, dann statt des schon verlebten Johann Diedrich vom Hofe der Johann Caspar vom Hofe als Vormund über dessen Kinder nebst dem der Großjährigkeit nahen Sohn Caspar Wilhelm vom Hofe, sodann die nunmehr großjährige Wilhelmine Bellmann als einzige Erbin der schon verlebten Eheleute Johann Heinrich Bellmann mit ihrem bisherigen Vormund, Chirurg Steiff. Sie zeigen gesamt an, dass die Erblasser, die Eheleute Johann Caspar vom Hofe, beide teils 1795 und zuletzt die Witwe vor zwei Jahren verstorben sind. Laut der Verhandlung vom 14. März 1796 hat die verlebte Witwe vom Hofe ihren drei Kindern das gesamte Mo- und Immobilienvermögen bereits abgetreten und sich noch ein Kapital von 1000 Reichstalern zu ihrem Abnutzen vorbehalten. Die Gereide sind damals mehrertheils öffentlich verkauft und die Grundstücke sind unter den Erben verteilt worden. Jeder Miterbe hat das Seinige schon seit 1796 in Gebrauch und Abnutzen. Aus dieser Erbschaft hat ein Erbe an den anderen nichts mehr zu fordern. Dasjenige, was die Mutter noch nachgelassen hat, ist unter den Erben verteilt worden, ohne dass einer von dem anderen weiter etwas zu fordern hat. Weil nun diese Erbsonderung bisher auf sich ruhen geblieben, es ihnen indessen daran gelegen ist, dass jedem seine Grundstücke auf seinen Namen intabuliert werden, erklären die Komparenten wiederholt, dass sie gegen die Verteilung vom 14. März 1796 nichts weiter zu erinnern haben, sondern diese in allen Punkten genehmigen. Mit gemeinschaftlichem Antrag, die gerichtliche Bestätigung darüber zu erteilen.

Hermann Diedrich Wiggingshaus  
P. G. Steiff  
Caspar Wilhelm vom Hofe  
Wilhelmine Bellmann

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 107 am 12.04.1809.

<sup>163</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 463-465.



**[Hofe, vom Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>164</sup>  
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister  
Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Wehberg

Peter Wilhelm vom Hofe, Heerwiese, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 7

[Im Einzelverzeichnis für die Wehberger Bauerschaft begegnet vom Hofe ohne Vornamen]

Bauerschaft Leifringhausen

Diedrich Wilhelm vom Hofe, Hellersen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

Bauerschaft Winkhausen

Friedrich vom Hofe, Winkhausen, Pächter, Anzahl der Seelen: 6

Johann D. vom Hofe, Dönne, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

Peter vom Hofe, Dönne, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

<sup>164</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

**Hoff****[Hoff 1819]**

Ehemann: Georg Franz Hoff

VN: Franz

FN: Hoff (Sterberegister 1821, 1829, Trauregister 1829), Hof (Trauregister 1818, Taufregister 1819)

Geburt: err. 1788 (30 Jahre alt bei der Heirat), err. 1793 (gemäß Sterberegister), gebürtig aus Berleburg

Vater: Johann Heinrich Hoff zu Wingshausen [Berleburg] im Kreis Wittgenstein

Stand/Beruf: Fuhrmann (1821), Fuhrknecht (1829)

Tod: 18.02.1829 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 36 Jahre alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 21.02.1829 (ev. Land)

Ehe: 25.11.1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Pfarrhaus

„Der Bräutigam übergab seinen Geburtsschein u[nd] einen Loßbrief von Meinerzhagen, versichert auch eidlich, daß er in keiner andern Verbindung stehe“

Ehefrau: Maria Catharina Wilhelmine Lichtenhagen

VN: Wilhelmine, Maria Catharina

Geburt: eine Altersangabe für die Braut fehlt im Trauregister 1818. Gemäß Trauregister 1829 war sie 25 Jahre alt (geb. err. 1804) (sicher unrichtig).

Vater: Moritz Lichtenhagen aus der Ölmühle im Kirchspiel Meinerzhagen

Dimittiert 16.06.1829 (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe Hoff zu Rosmart zur Ehe mit Franz Theodor Christoph Dunkel, 34 Jahre alt (geb. err. 1795), ledig, Sohn des Heinrich Dunkel in der Gemeinde Meinerzhagen

Wohnort: Rosmart

Kind:

1. Johann Peter Hoff

Geburt: 25.04.1819 nachmittags 1 Uhr<sup>165</sup>

Taufe: 04.05.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Winter, Johann Peter Winter [so, doppelt], Anna Margaretha Eck

Tod: 12.02.1821 1. Stunde mitternachts an Scharlachfieber

Beerdigung: 13.02.1821 (ev.-ref.)

<sup>165</sup> Uhrzeit der Geburt gemäß Zweitschrift morgens 1 Uhr (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

**Hoffmann****[Hoffmann 1772]**

Person: Adolph Hoffmann

Geburt: err. 1768

Tod: an Auszehrung, 4 Jahre alt, hinterlässt die Eltern, der Vater ist ein Bergmann

Beerdigung: 21.03.1772 (ev.-luth. Stadt)

**[Hoffmann 1815]**

Ehemann: Christ. Hoffmann

Gebürtig aus Hanau im Kurfürstentum Hessen

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: gewesener preußischer Lazarettinspektor

Ehefrau: Amalie Luise Christiane Schäfer

Konfession: ev.-luth.

Gebürtig aus Hanau im Kurfürstentum Hessen

Kind:

1. Christoph Hoffmann

Geburt: 29.12.1814

Taufe: 16.01.1815 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Herr Christ. Röhr, Herr Bürgermeister Kobbe, Herr Sandhövel, Herr Wigglinghaus, Herr Schmalbein

**[Hoffmann 1822]**

Johann Hermann Hoffmann, Vorderwerkshagen, Pächter 30.11.1822 [Hoffmann Q 1822-11-30]

**[Hoffmann 1828]**

Ehemann: Johann Hoffmann

FN: Hofmann (Trauregister 1857), Hoffmann (Trauregister 1868)

Stand/Beruf: Buchbinder

Tod: nach dem 02.09.1857 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Ehefrau: Kunigunde Penz (Putz)

FN: Penz korrigiert aus Petz (Trauregister 1857), Putz (Trauregister 1868)

Tod: nach dem 02.09.1857 (Einwilligung in die Ehe des Sohns), vor dem 08.05.1868 (Heirat der Tochter)

Wohnort: Presseck (Königreich Bayern)

Kinder:

1. Andreas Friedrich Hoffmann

VN: Andreas (zu den Vornamen siehe im übrigen Hoffmann 1857)

Geburt: 30.07.1828

Signatur: Hoffmann 1857

2. Anna Catharina Hoffmann

Geburt: 06.06.1846

Dimittiert 08.05.1868 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Heinrich Thomas, Sohn der verstorbenen Eheleute Conrad Thomas zu Gilsa [Neuental], Provinz Hessen, und Catharina Jünger [Thomas 1868]

**[Hoffmann 1849]**

Ehemann: Carl Friedrich Alexander Hoffmann

VN: Alexander

Geburt: 22.02.1814

Stand/Beruf: Photograph

Tod: 15.04.1877 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 18.04.1877 (ev. Stadt)

Ehefrau: Julie Horn

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Hoffmann

Geburt: 11.01.1849

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

2. Clara Marie Julie Hoffmann

Geburt: 14.09.1852

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

3. Adalbert Hoffmann

Geburt: 23.05.1855 in Altena

Tod: 11.09.1863 abends 9 Uhr an einer Hirnhautentzündung

Beerdigung: 15.09.1863 (ev. Stadt)

4. Alexander Moritz Hoffmann

Geburt: 30.06.1858 in Altena

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Jes. 55,6) (ev.)

**[Hoffmann 1857]**

Ehemann: Andreas Friedrich Hoffmann

VN: Andreas Friedrich, nur Andreas, nur Friedrich, im Taufregister 1858, wohl unrichtig, Andreas Franz

FN: Hoffmann (weit überwiegend), auch Hofmann

Eltern: Johann Hoffmann, Buchbinder und Kunigunde Penz in Presseck, Königreich Bayern [Hoffmann 1828]

Stand/Beruf: Portefeuillearbeiter (1857), Buchbindergehilfe (1858), Buchbinder (1859/66)

Ehe: 02.09.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Pleuger

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Pleuger und Friederike Düsing in Lüdenscheid [Pleuger 1820]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich August Hoffmann

Geburt: 09.09.1857 abends 11 Uhr

Taufe: 01.11.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Bergmann, Friedrich Pleuger, Mathilde Schönebeck

Tod: 18.04.1862 morgens 8 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 21.04.1862 (ev. Stadt)

2. Sohn (N.)

Geburt: 22.10.1858 morgens 1 Uhr

Tod: 22.10.1858 morgens 6 Uhr, ohne Taufe

Beerdigung: 25.10.1858 (ev. Stadt)

3. Maximilian Adolph Wilhelm Hoffmann

Geburt: 02.12.1859 abends 7 Uhr

Taufe: 26.12.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Schoppmann, Wilh. Pleuger, Friederike Pleuger

4. Carl Georg Richard Hoffmann

Geburt: 04.12.1861 morgens 2 Uhr

Taufe: 05.01.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Pleuger, Wilh. Schoppmann, Babette Hoffmann

Tod: 25.04.1863 morgens 1 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 28.04.1863 (ev. Stadt)

5. Friedrich Richard Hoffmann

Geburt: 16.01.1864 abends 6 Uhr

Taufe: 13.03.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Spielmann, Carl Wieners, Bertha Hoffmann

Tod: 05.10.1866 abends 6 Uhr an Scharlach

Beerdigung: 08.10.1866 (ev. Stadt)

6. Totgeborene Tochter

Geburt: 22.03.1865 nachts 1 Uhr

Beerdigung: 25.03.1865 (ev. Stadt)

7. Georg Richard Hoffmann

Geburt: 05.04.1866 abends 10 Uhr

Taufe: 06.05.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Bertha Hoffmann, Friedrich Pleuger, Theod. Wolf

**[Hoffmann 1858]**

Person: Adam Hoffmann

Geburt: err. 10.12.1829, geb. zu Bruchhausen<sup>166</sup>

Stand/Beruf: Schieferdecker, Wehrmann der 9. Kompanie des 16. Landwehrregiments

Tod: 31.07.1859 morgens 7 Uhr an den Folgen eines Sturzes aus dem Fenster, 29 Jahre 7 Monate 21 Tage alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 02.08.1859 (kath.)

Wohnort: Medebach, Kreis Brilon

**[Hoffmann 1859]**

Ehemann: Heinrich Hoffmann

Geburt: err. 1835 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Ackerer Johann Hoffmann und Anna Elisabeth Hollenburger zu Roda [Rosenthal] im Kurfürstentum Hessen (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schreiner

Ehe: 18.11.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Lehmecke

FN: Lemecke, Lehmeke (gegenüber den anderen beiden Namensformen leicht überwiegend), Lehmecke

Eltern: Briefträger Wilhelm Lehmecke und Luise Brockmann in Lüdenscheid [Lehmecke 1833]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ernst Friedrich Wilhelm Hoffmann

Geburt: 02.09.1860 morgens 2 Uhr

Taufe: 23.09.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Lehmecke, Wilh. Knobel, Luise Somborn

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

2. Anna Hoffmann

Geburt: 20.03.1863 morgens 8 Uhr

Taufe: 12.04.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Heinrich Knobel, Caroline Lehmecke, Wilh. Hardt

Tod: 28.02.1864 morgens 5 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 02.03.1864 (ev. Stadt)

<sup>166</sup> Nicht eindeutiger Ortsname.

## 3. Carl Hoffmann

Geburt: 04.12.1864 morgens 6 Uhr

Taufe: 26.12.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Somborn, Gustav Knobel, Auguste Lehmecke

Tod: 05.06.1867 morgens 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 08.06.1867 (ev. Stadt)

## 4. Theodor Hoffmann

Geburt: 17.05.1866 mittags 12 Uhr

Taufe: 29.05.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Lehmecke, Witwe H. Knobel, Witwe W. Lehmecke

Tod: 29.05.1866 morgens 11 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 01.06.1866 (ev. Stadt)

## 5. Auguste Henriette Hoffmann

Geburt: 03.07.1867 morgens 8 Uhr

Taufe: 11.08.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste Lehmecke, Henr[jette] Somborn, Alexander Cramer

## 6. Friedrich Hoffmann

Geburt: 12.07.1869 abends 12 Uhr

Taufe: 08.08.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Somborn, Fr. Lehmecke, Frau Kampert

## 7. Sohn (N.)

Geburt: 17.10.1871 morgens 1 Uhr

Tod: 17.10.1871 morgens 3 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 20.10.1871 (ev. Stadt)

## 8. Wilhelm Heinrich Hoffmann

Geburt: 08.05.1873 abends 9 Uhr

Taufe: 08.06.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: W. Lehmecke, W. Somborn, Frau Theod. Lehmecke

**[Hoffmann 1870]**

Ehemann: Heinrich Hoffmann

Geburt: 03.02.1843

Vater: Ludwig Hoffmann zu Kirchheim in Hessen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner

Wohnort 1870: Rammelshagen [Neuenrade]

Ehe: dimittiert 10.06.1870 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Luise Anna Martha Kaufmann zum Heedhoff [Werdohl]

Geburt: 28.04.1845

Vater: Andreas Kaufmann zu Doldenhausen [so] in Hessen

Familienstand: ledig bei der Heirat

**[Hoffmann 1871]**

Ehemann: Heinrich Hoffmann

Geburt: 12.10.1848

Eltern: Georg Fr. Hoffmann (1871 tot) und Mar. Rosine Nachlässig zu Ober Langseifersdorf [Schlesien]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 04.11.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Minna Somborn

Eltern: Moritz Somborn und Minna Grote in Lüdenscheid [Somborn 1848]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Berthold Robert Hoffmann

Geburt: 26.02.1872 morgens 7 Uhr

Taufe: 24.03.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joseph Tump, Joh. Krest, Frau Moritz Somborn

### **Quelle zur Familie Hoffmann**

#### **[Hoffmann Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>167</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Brenscheid

Johann Hermann Hoffmann, Vorderwerkshagen, Pächter, Anzahl der Seelen: 6

[Wohnortsbezeichnung im Gesamtverzeichnis, durch eine Referenz auf einen vorhergehenden Eintrag („ditto“) ausgedrückt, irrtümlich Mittelwerkshagen]

<sup>167</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

## Hoffmeyer

### [Hoffmeyer 1866]

Ehemann: Adam Hoffmeyer

Geburt: err. 1840 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Tagelöhner Johann Hoffmeyer zu Ruppertsheim (wohl Ruppertsshain [Kelkheim]) in Hessen, Anna Catharina Rosenbaum (beide 1866 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 05.08.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Holthaus in Lüdenscheid

Geburt: err. 04.11.1839 (gemäß Sterberegister), err. 1840 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Schmied Peter Holthaus zu Pasel [Plettenberg], Gertrud ... (?) (beide 1866 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 28.09.1866 morgens 7 Uhr in Folge des Wochenbetts, 26 Jahre 10 Monate 24 Tage alt, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 30.09.1866 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid, Friedrichsthal

Kind:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 18.09.1866 abends 5 Uhr

Beerdigung: 20.09.1866 (ev. Stadt)

## Hofius

### [Hofius 1827]

Person: Friedrich Hofius

Geburt: err. 06.05.1794, gebürtig aus Kamen

Stand/Beruf: Apothekergehilfe

Tod: 18.07.1827 morgens 9 Uhr an Schlagfluss, 33 Jahre 2 Monate 12 Tage alt, ledig, hinterließ den Vater in Kamen

Beerdigung: 21.07.1827 (ev. Stadt)

## Hofmann

Siehe auch Hoffmann

### [Hofmann 1804]

Person: Diedrich Heinrich Hofmann

Geburt: err. 1758 (55 Jahre alt am 07.08.1813) (Zivilstandsregister)

Stand/Beruf: Landmann

Wohnort: Brenscheid

Person: Catharina Elisabeth Hofmann zu Brenscheid

Geburt: err. 08.1804

Tod: 13.04.1815 an Stickhusten, 10 Jahre 8 Monate alt, hinterlässt die Eltern

Beerdigung; ev.-luth. Land



**Hohage**

FN: Hohagen, Hohhagen

**[Hohage 1694]**

Person: Anna Hohage  
 Geburt: err. 1664  
 Tod: 75 Jahre alt  
 Beerdigung: 11.05.1739 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Ahelle

**[Hohage 1699]**

Ehemann: Diedrich Hohage  
 Geburt: err. 1674  
 Stand/Beruf: Gutseigner  
 Tod: 73 Jahre alt  
 Beerdigung: 26.09.1747 (ev.-luth. Land)  
 Ehefrau: N. N.  
 Tod: 15.01.1759  
 Wohnort: Ahelle

Ein Diedrich Hohage, Witwer an der Ahelle, vielleicht dieser, ∞ 25.01.1723 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Anna Richmund Kückelhausen aus dem Kirchspiel Halver

Diedrich Hohage lieh am 07.03.1747 dem Johann Diedrich Hohage dem Jüngeren [Hohage 1728\_3] Kapital. Die fünf erbberechtigten Kinder bzw. Schwiegerkinder erbten diese Forderung anteilig. Die Witwe ertheilte am 11.11.1747 mit ihren Kindern. Gutserbe wurde Sohn Johann Peter. Erbberechtigt waren ausser diesem Dorothea Catharina Blumenrath als Witwe des ältesten (namentlich nicht genannten) Sohns sowie Anna Maria, Anna Margaretha und Clara Anna Gertrud Hohage mit ihren Männern Johannes Böcker, Johann Diedrich Kind und Peter Clemens Hohage. Die Witwe war Schreibens unerfahren. Am 17.04.1759 regelten die Erben den Nachlass, den die am 15.01.1759 gestorbene Witwe für sich behalten hatte. Bei der Qualifikation zum Aheller Gut am 05.03.1771 gab der Sohn Johann Peter an, dass seine Miterben (überwiegend) ganz entlegen wohnten [Hohage Q 1747-11-11, Hohage Q 1756-07-20].

Kinder:

1. Heinrich Nicolaus Hohage  
 Ältester Sohn  
 Signatur: Hohage 1731
2. Johann Peter Hohage  
 Geburt: err. 10.1705  
 Tod: an Auszehrung, 72 Jahre 2 Monate alt  
 Beerdigung: 06.12.1777 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Hohage 1734
3. Anna Maria Hohage  
 Verheiratet mit Johannes Böcker (auch Beucker) zu Hackenberg,<sup>168</sup> erbberechtigt am 11.11.1747, erw. 20.07.1756, 17.04.1759
4. Anna Margaretha Hohage  
 Geburt: err. 07.1718  
 Tod: 08.02.1805 an Entkräftung, 86 Jahre 7 Monate alt  
 Beerdigung: 11.02.1805 (ev.-luth. Land)  
 ∞ 18.08.1746 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Diedrich Kind [Kind 1746]  
 Johann Diedrich Hohage vor dem Walde war 1786 Vormund der unmündigen Töchter der Witwe Johann Diedrich Kind [Kind Q 1792-03-12]

<sup>168</sup> Nicht eindeutiger Ortsname.

5. Clara Anna Gertrud Hohage  
Verheiratet mit Peter Clemens Hohage

**[Hohage 1701]**

Person: Johann Hohage  
Stand/Beruf: Erbgutseigner  
Wohnort: Ardey

Johann Hohage im Ardey, Steuerpflichtiger 1702 [Hohage Q 1702].

Hermann Diedrich Hohage setzte am 10.12.1724 sein „Erbgütchen“ im Ardey, das er in Erbteilung übernommen hatte, seinen Miterben für das Erbgeld zum Pfand [Hohage Q 1724-12-10]. Der Name des Erblassers wird in der Quelle nicht erwähnt.

Kinder:

1. Hermann Diedrich Hohage  
Geburt: err. 09.01.1701  
Tod: alterswegen, 80 Jahre 2 Monate 6 Tage alt  
Beerdigung: 15.03.1781 (ev.-luth. Land)  
Signatur: Hohage 1727
2. Maria Hohage  
Verheiratet mit Johann Peter von der Heerpe
3. Maria Catharina Hohage  
Erbberechtigigt 1724  
∞ 14.10.1729 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Wilhelm Pühl [Pühl 1729]
4. Anna Catharina Hohage  
Erbberechtigigt 1724

**[Hohage 1706]**

Person: Anna Elisabeth Hohage  
Geburt: err. 1676  
Tod: 67 Jahre alt  
Beerdigung: 09.03.1743 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Ahelle

Person: Anna Catharina Hohage  
Geburt: err. 1677  
Tod: 63 Jahre alt  
Beerdigung: 01.04.1740 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Ahelle

**[Hohage 1713]**

Person: Johann Diedrich Hohage  
Geburt: err. 1689  
Stand/Beruf: Bürger  
Tod: 35 Jahre alt  
Beerdigung: 13.03.1724 (ev.-luth. Stadt)  
Wohnort: Lüdenscheid

Johann Diedrich Hohage von der Ahelle, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 01.01.1713 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 121]

Kind:

1. Anna Catharina Hohage  
Taufe: 22.04.1723 (ev.-luth. Stadt)

**[Hohage 1719\_1]**

Ehemann: Johann Heinrich Hohage

Geburt: err. 1668

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1719

Tod: 65 Jahre alt

Beerdigung: 05.01.1733 (ev.-luth. Land)

Ehe: 02.07.1719 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Die Eheschließung 1719 ist doppelt in das Trauregister eingetragen worden. Beide Einträge ergänzen sich inhaltlich.

Ehefrau: Anna Margaretha Schriever aus Valbert [Meinerzhagen]

FN: Scriver, Schrivvers

Familienstand: Witwe bei der Heirat 1719

Wohnort: Ahelle

**[Hohage 1719\_2]**

Ehemann: Johann Martin Hohage

Ehe: 1719 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Margaretha Schnippering

FN: Schniperinck

Wohnort: Ahelle

Martin Hohage, noch in der Steuerliste 1780/81 als anteilig steuerpflichtig von Ahelle registriert [Hohage Q 1780/81]

**[Hohage 1719\_3]**

Person: Johann Peter Hohage

Stand/Beruf: Organist

Kind:

1. Anna Gertrud Elisabeth Hohage

Taufe: 16.03.1719 (ev.-luth. Stadt)

**[Hohage 1720]**

Person: Mar. Christina Hohage

Geburt: err. 12.1690

Tod: 73 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 10.03.1764 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Großendrescheid

**[Hohage 1721]**

Person: Anna Margaretha Hohage

Geburt: err. 1691

Tod: 60 Jahre alt

Beerdigung: 18.10.1751 (ev.-luth. Land)

**[Hohage 1723-1743]**

Person: Hohage zur Ahelle (ohne Vornamen)

Kind: Totgeborene Tochter

Beerdigung: 13.03.1723 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Margaretha Hohage an der Ahelle  
Taufe: 14.03.1723 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Catharina Hohage zur Ahelle  
Beerdigung: 30.09.1723 (ev.-luth. Land)  
Unter den Töchtern, Altersangabe unsicher, Rand des Registers beschädigt, wohl 13 Wochen

Person: Anna Margaretha Hohage an der Ahelle  
Geburt: err. 1730  
Tod: 10 Jahre alt  
Beerdigung: 08.04.1740 (ev.-luth. Land)

Person: Hermann Heinrich Hohage an der Ahelle  
Geburt: err. 1730  
Tod: 12 Jahre alt  
Beerdigung: 15.03.1742 (ev.-luth. Land)

Person: Johann Diedrich Hohage an der Ahelle  
Geburt: 06.1743  
Tod: 5 Monate alt  
Beerdigung: 30.11.1743 (ev.-luth. Land)

### [Hohage 1727]

Ehemann: Hermann Diedrich Hohage (im, vom Ardey)

Geburt: err. 09.01.1701

Vater: Johann Hohage [Hohage 1701]

Stand/Beruf: Förster, Osemundredemeister

Erbgutseigner

Tod: alterswegen, 80 Jahre 2 Monate 6 Tage alt, hinterließ aus 1. Ehe zwei Söhne und seine 2. Frau als Witwe

Beerdigung: 15.03.1781 (ev.-luth. Land)

1. Ehefrau: Catharina Gertrud von der Crone

FN: von der Krohnen

Geburt: err. 1707

Tod: 36 Jahre alt

Beerdigung: 20.03.1743 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 21.10.1746 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

2. Ehefrau: Anna Margaretha Clieve

Familienstand: Witwe bei der Heirat 1746

Wohnort: Ardey

Kinder:

1. (1. Ehe) Maria Catharina Hohage

Geburt: err. 06.1727

Tod: an Zehrung, 49 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 20.11.1776 (ev.-luth. Land)

Verheiratet mit Peter Wilhelm Spelsberg, Großendrescheid [Spelsberg 1748]

2. (1. Ehe) Johann Peter Hohage

Taufe: im Mai 1729 (ev.-luth. Land) (als Vater ist im Taufregister nur Hohage im Ardey angegeben)

Tod: 01.09.1797 am Schlag, 68 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 04.09.1797 (ev.-luth. Land)

Signatur: Hohage 1761

3. (1. Ehe) Anna Margaretha Gertrud Hohage (vom Ardey)

Ohne FN im Sterberegister

Taufe: 07.03.1732 (ev.-luth. Land)

- Tod: 17 Tage alt  
 Beerdigung: 18.03.1732 (ev.-luth. Land)
4. (1. Ehe) Anna Margaretha Hohage  
 Taufe: 13.03.1733 (ev.-luth. Land)  
 Ohne Wohnortsangabe im Taufregister
  5. (1. Ehe) Johann Caspar Hohage (im Ardey)  
 VN: Caspar  
 FN: im Taufregister im Ardey, im Sterberegister Hohage  
 Taufe: 05.05.1735 (ev.-luth. Land)  
 Beerdigung: 18.03.1737 (ev.-luth. Land)
  6. (1. Ehe) Johann Wilhelm Hohage  
 Taufe: 28.01.1737 (ev.-luth. Land)  
 Vor dem 28.03.1768 ledig gestorben (Quelle siehe unten)
  7. (1. Ehe) Johann Caspar Diedrich Hohage  
 VN: Caspar  
 Taufe: 24.04.1739 (ev.-luth. Land)  
 Ohne Wohnortsangabe im Taufregister  
 Tod: an hitzigem Brustfieber, 41 Jahre alt  
 Beerdigung: 05.06.1780 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Hohage 1766\_1
  8. (1. Ehe) Johann Diedrich Hohage  
 Taufe: 19.05.1741 (ev.-luth. Land)  
 Erw. noch am 28.03.1768 (Quelle siehe unten) (lebte wohl noch am 15.03.1781, da der Vater zwei Söhne hinterließ)
  9. (1. Ehe) Hermann Diedrich Hohage  
 Vor dem 28.03.1768 ledig gestorben (Quelle siehe unten)

#### Gewerbe

Hermann Diedrich Hohage im Ardey erwarb zum 01.06.1749 die Hälfte des doppelten Osemundhammers in der Mühlenrahmede. Kapitalaufnahme am 16.04.1768 (königlicher Förster Hermann Diedrich Hohage im Ardey), Besicherung der Verbindlichkeit mit seinen Gütern zu Ardey und Oberkleinendrescheid und nunmehr 1/3 Osemundhammer auf der Rahmede [Hohage Q 1749-04-18].

Hermann Diedrich Hohage und Sohn, ca. 1767 Reidemeister auf dem doppelten Mühlenrahmeder Osemundhammer [Hohage Q 1767].

#### Immobilien

Nach einem Hypothekenbuchauszug vom 29.03.1768 hat Hohage das Gut Ardey in elterlicher Erbteilung vom 11.12.1724 erhalten. Hohage besaß noch weitere Immobilien, das Gut Oberkleinendrescheid, eine Berechtigung im Samengehölz, Parzellen von Freitags Gut auf dem Drescheid, von Lämbleins Kotten und vom Gut Mühlenrahmede [Hohage Q 1768-03-29].

Hermann Heinrich [so, unrichtig] Hohage, steuerpflichtig von Ardey 1730 [Hohage Q 1730].

Hermann Diedrich Hohage, 1739 steuerpflichtig von Ardey [Hohage Q 1739].

Hermann Diedrich Hohage im Ardey erwarb am 23.02.1741 ein Land vorm Herschwinkel [Sievecke Q 1756-12-24].

Hermann Diedrich Hohage erwarb am 20.05.1766 ein Gut zu Kleinendrescheid (Oberkleinendrescheid), das er bereits antichretisch besaß [Pollmann Q 1766-05-12, Hohage Q 1768-03-29].

Hermann Diedrich Hohage, 1780/81 steuerpflichtig von Ardey [Hohage Q 1780/81].

#### Familiäres

Hermann Diedrich Hohage setzte am 10.12.1724 [so] sein „Erbgütchen“ im Ardey, das er in Erbteilung übernommen hatte, seinen Miterben für das Erbgeld zum Pfand [Hohage Q 1724-12-10].

Hermann Diedrich Hohage im Ardey hat seinen Schwägern Peter Geck am 07.06.1740 und Johann Wilhelm Pühl bis zum 04.11.1757 den Erbteil ihrer Frauen ausgezahlt [Hohage Q 1757-11-04].

Hermann Diedrich Hohage teilte am 16.09.1746 anlässlich seiner zweiten Ehe mit seinen Kindern erster Ehe auf die Halbscheid. Bestätigung der Auszahlung der Kapitalien am 28.03.1768. Die sechs Kinder erster Ehe waren (1) Caspar Hohage, (2) eine Tochter, Ehefrau Peter Wilhelm Spelsberg, (3) Hermann Diedrich Hohage (vor dem 28.03.1768 ledig gestorben), (4) Johann Wilhelm Hohage (vor dem 28.03.1768 ledig gestorben), (5) Johann Peter und (6) Johann Diedrich Hohage [Hohage Q 1768-03-28].

Hermann Diedrich Hohage war 1755/68 Vormund der Kinder des Johann Hermann Altrogge in der Selven Rahmede [Altrogge Q 1755-09-13, Altrogge Q 1768-08-10].

Verschiedenes

Hermann Diedrich Hohage (1757 im Ardey) zeichnete 1757/61 Kirchspielsobligationen [Hohage Q 1758-03-14, Hohage Q 1759-07-25, Hohage Q 1761-02-19] und unterschrieb am 01.02.1764 Obligationen [Hohage Q 1764-02-01].

Zeuge 11.02.1758 [Geck Q 1758-02-11].

### [Hohage 1728\_1]

Ehemann: J. Diedrich Hohage

Ehe: 23.07.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth Hasenberger aus Halver

Wohnort: Ahelle

Vielleicht identisch mit Hohage 1728\_3, vielleicht mit Hohage 1729

### [Hohage 1728\_2]

Ehemann: Peter Hermann Hohage (an der Ahelle)

Geburt: err. 12.1694

Stand/Beruf: Eigentümer eines Gütchens, Vorsteher (1757/58)

Tod: altershalber, 84 Jahre 3 Monate alt, hinterließ die Witwe und von fünfzehn Kindern nur eine Tochter<sup>169</sup>

Beerdigung: 15.03.1779 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Gertrud Heder

Geburt: err. 1709

Tod: an Engbrüstigkeit, 77 Jahre alt, hinterließ nur Enkel<sup>170</sup>

Beerdigung: 02.01.1786 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Ahelle

Kinder:

1. Anna Gertrud Hohage

Taufe: 14.03.1728 (ev.-luth. Land)

2. Anna Sybilla Hohage (an der Ahelle)

FN: im Sterberegister ohne FN

Taufe: 13.03.1729 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 17.08.1732 (ev.-luth. Land)

3. Anna Maria Gertrud Hohage

Taufe: 29.09.1732 (ev.-luth. Land)

Tod: 26.12.1796 an Brustfieber, 64 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 29.12.1796 (ev.-luth. Land)

∞ 22.10.1762 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Wilhelm Solmecke [Solmecke 1762]

4. Anna Catharina Hohage

Taufe: 18.07.1738 (ev.-luth. Land)

Tod: an Halsweh, 34 Jahre 7 Monate 10 Tage alt

<sup>169</sup> In der Zweitschrift des Sterberegisters (unrichtig aus der Urschrift übernommen): hinterließ eine Witwe mit 15 Kindern, davon nur eine Tochter war.

<sup>170</sup> Die Angabe im Sterberegister, die Verstorbene habe nur Enkel hinterlassen, widerspricht der sonstigen Überlieferung. Eine Tochter lebte beim Tod der Mutter noch.

- Beerdigung: 10.03.1773 (ev.-luth. Land)  
 ∞ 17.07.1767 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Nicolaus Eberhard Glörfeld [Glörfeld 1767]
5. Catharina Elisabeth Hohage  
 Taufe: 06.08.1740 (ev.-luth. Land)
  6. Totgeborener Sohn  
 FN: im Sterberegister ohne FN  
 Beerdigung: 17.08.1741 (ev.-luth. Land)
  7. Anna Christina Hohage  
 Taufe: 06.03.1746 (ev.-luth. Land)  
 Beerdigung: 18.03.1752 (ev.-luth. Land)
  8. Anna Margaretha Hohage (Zwilling)  
 Taufe: 30.08.1747 (ev.-luth. Land)  
 Tod: 6 Tage alt  
 Beerdigung: 04.09.1747 (ev.-luth. Land)
  9. Maria Catharina Hohage (Zwilling)  
 Taufe: 30.08.1747 (ev.-luth. Land)  
 Vermutlich identisch mit einem Kindlein von der Ahelle, begr. 23.09.1747 (ev.-luth. Land), 3 Wochen alt
  10. Peter Hermann Hohage  
 Taufe: 28.06.1750 (ev.-luth. Land)  
 Beerdigung: 08.12.1750 (ev.-luth. Land)

Peter Hermann Hohage unterschrieb am 11.11.1747 in einem Vertrag der Familie Diedrich Hohage [Hohage 1699] [Hohage Q 1747-11-11].

Peter Hermann Hohage (an der Ahelle) unterschrieb als Vorsteher 1757/59 Kirchspielsobligationen und zeichnete am 18.08.1757 eine Obligation [Hohage Q 1757-02-22\_1, Hohage Q 1757-05-01, Hohage Q 1758-03-14, Hohage Q 1759-07-25].

Zeuge 16.07.1762 [Solmecke Q 1762-07-16].

Die Eheleute Peter Hermann Hohage stimmten am 12.01.1775 Vereinbarungen im Ehevertrag ihres Schwiegersohns Nicolaus Eberhard Glörfeld anlässlich dessen 2. Ehe zu [Glörfeld Q 1775-01-12].

Die Eheleute übertrugen ihr Gütchen an der Ahelle am 13.08.1777 ihrem Enkel Peter Hermann Heder [Heder 1783] mit Eigentumsvorbehalt bis zu ihrem Tod [Hohage Q 1777-08-13].

Johann [so] Hermann Hohage, noch in der Steuerliste 1780/81 als anteilig steuerpflichtig von Ahelle registriert [Hohage Q 1780/81].

Peter Hermann Heder ließ sich am 09.03.1787 mit Bezug auf den Vertrag vom 13.08.1777 die Auszahlung der Erbquoten bestätigen. Erbberechtigt waren drei Stämme. Erbquoten zahlte Heder an seinen Oheim Peter Wilhelm Solmecke, an die Witwe Nicolaus Eberhard Glörfeld (dessen 2. Ehefrau) sowie an seine Geschwister bzw. Schwäger, Erben in der Nachfolge seiner vor 20 Jahren verstorbenen Mutter [Heder Q 1787-03-09].

Peter Hermann Hohage, Heder und Hoppe (auch: Gebrüder Hohage zur Ahelle, allerdings auch: Johann Peter Hohage, Heder und Hoppe), Verkäufer eines Grundstücks zur Ahelle zum Bau eines Reck- oder Breitehammers nach Protokollen von 1808. Nach Aussagen soll der Hammer 1774 erbaut worden sein [Woeste Q 1807-12-19]. Die Witwe Peter Hermann Heder war in 2. Ehe mit Caspar Diedrich Hoppe verheiratet.

### [Hohage 1728\_3]

Person: Johann Diedrich Hohage der Jüngere (junior)  
 Geburt: err. 1705  
 Stand/Beruf: Eigentümer eines Guts (Kottens)  
 Tod: 43 Jahre alt  
 Beerdigung: 02.11.1748 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Ahelle

Vielleicht identisch mit Hohage 1728\_1. Zu einem weiteren Johann Diedrich Hohage zur Ahelle, von dem dieser durch den Namenszusatz „der Jüngere“ unterschieden wurde, siehe Hohage 1729.

Die Zuordnung des Sterbeeintrags von 1748, in der ein Namenszusatz nicht begegnet, zur hier dargestellten Signatur berücksichtigt die Altersverhältnisse der beiden Johann Diedrich Hohage (wobei die Zuordnung eines Sterbeeintrags von 1771 zu Johann Diedrich Hohage dem Älteren durch die Quellenlage insgesamt, u. a. durch die Angabe zu den hinterlassenen Kindern, gestützt wird). Nach Angabe der Erben war Johann Diedrich Hohage der Jüngere 1768 vor vielen Jahren gestorben [Hohage Q 1768-06-13]. Am 30.04.1748 lebte er noch [Hohage Q 1756-07-20].

Die Zuordnung der Taufen zu dieser Signatur kann Wahrscheinlichkeit beanspruchen, ist jedoch nicht definitiv sicher. Die Kinder begegnen mit den jeweiligen Vornamen v. a. im Vertrag vom 13.06.1768, alle großjährig [Hohage Q 1768-06-13]. Indessen fehlen weitere Lebensdaten.

Kinder:

1. Diedrich Leopold Hohage  
Taufe: 23.05.1728 (ev.-luth. Land)  
Erw. noch 12.07.1756 [Hohage Q 1756-07-20]  
Soldat, vor dem 13.06.1768 in der Gefangenschaft ohne Leibeserben verstorben [Hohage Q 1768-06-13]
2. Johann Peter Hohage (Zwilling)  
Taufe: 24.05.1737 (ev.-luth. Land)
3. Anna Gertrud Hohage (Zwilling)  
Taufe: 24.05.1737 (ev.-luth. Land)
4. Anna Margaretha Hohage  
Taufe: 18.09.1740 (ev.-luth. Land)  
∞ 12.02.1768 Ahelle (ev.-luth. Lüdenschaid-Land), außer der Kirche mit Johann Wilhelm Voß von der Lehmecke [Voß 1768]
5. (vielleicht) Margaretha Elisabeth Hohage  
Taufe: 12.05.1743 (ev.-luth. Land)

Johann Peter und Anna Gertrud, Kinder des Johann Diedrich Hohage junior an der Ahelle (beide Schreibens unerfahren), übertrugen den elterlichen Kotten am 13.06.1768 ihrem Schwager Johann Wilhelm Voß von der Lehmecke, Ehemann der jüngsten Schwester Anna Margaretha. Vormünder der 1768 großjährigen Kinder waren Peter Hohage und Leopold Woeste (den Vertrag unterschrieben Johann Peter Hohage und Johann Leopold Woeste, mutmaßlich die ehemaligen Vormünder). Johann Diedrich Hohage der Ältere hatte eine Forderung in den Kotten (aus Sicht der Kinder elterliche Schulden), die Voß beglich. Die Forderung resultierte daraus, dass Johann Diedrich Hohage der Ältere für die Erben des Johann Diedrich Hohage dem Jüngeren eine Verbindlichkeit an die Erben Diedrich Hohage [Hohage 1699] bezahlt hatte, die Johann Diedrich Hohage der Jüngere in einem Vergleich vom 30.04.1748 anerkannt hatte [Hohage Q 1756-07-20, Hohage Q 1768-06-13, Hohage Q 1780-11-14].

### [Hohage 1729]

Person: Johann Diedrich Hohage der Ältere (senior)  
Geburt: err. 1701  
Stand/Beruf: Eigentümer eines Kottens  
Tod: an einer Kolik, 70 Jahre alt, Witwer, hinterließ zwei Söhne  
Beerdigung: 22.10.1771 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Ahelle

Kinder:

1. Johann Diedrich Hohage  
Taufe: 21.08.1729 (ev.-luth. Land)  
Tod: 20.02.1798 altershalber, 68 Jahre 7 Monate alt  
Beerdigung: 24.02.1798 (ev.-luth. Land)  
Signatur: Hohage 1759
2. Johann Peter Hohage  
Taufe: 25.12.1734 (ev.-luth. Land)  
Tod: 21.02.1796 an einem Krebschaden an der Zunge, 62 Jahre 9 Monate 2 Tage alt (sehr ungenau)



Beerdigung: 24.02.1796 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Hohage 1767

Vielleicht identisch mit Hohage 1728\_1. Zu einem weiteren Johann Diedrich Hohage in Ahelle, von dem dieser durch den Namenszusatz „der Ältere“ unterschieden wurde, siehe Hohage 1728\_3.

Zur Diskussion um die Zuordnung von Taufen zu den beiden Familien Johann Diedrich Hohage siehe Hohage 1728\_3.

Johann Diedrich Hohage der Ältere ertheilte mit seinen beiden Söhnen Johann Diedrich und Johann Peter am 09.03.1765. Erbe des Kottens und des Versatzrechts an dem Kotten der hinterlassenen Erben des abgelebten Hohage auf der Ahelle wurde der älteste Sohn Johann Diedrich [Hohage Q 1765-03-09].

Verträge von 1756 und 1768 [Hohage Q 1756-07-20, Hohage Q 1768-06-13] unter den Erben des Johann Diedrich Hohage dem Jüngeren regeln die auch im Erbvertrag von 1765 erwähnte Forderung in deren Gut.

### [Hohage 1730]

Erbgenahmen Hohage, 1730/39 steuerpflichtig von Ahelle [Hohage Q 1730, Hohage Q 1739]

### [Hohage 1731]

Ehemann: Heinrich Nicolaus Hohage

Vater: Diedrich Hohage zur Ahelle [Hohage 1699]

Ehefrau: Dorothea Catharina Blumenrath (Blomenradt, Blaumenroth)

Wohnort: Hattingen

Dorothea Catharina Blumenrath, Witwe Hohage, war am 11.11.1747 erbberechtigt in der Erbteilung Hohage zur Ahelle. Sie handelte in der Erbschaftsangelegenheit am 28.02.1750. Am 17.04.1759 ließ sie sich durch ihren Sohn Johann Heinrich Hohage vertreten [Hohage Q 1747-11-11, siehe auch Hohage Q 1756-07-20].

### [Hohage 1732\_1]

Ehemann: Diedrich Leopold Hohage (auf der Schlittenbach)

VN: Leopold

Geburt: err. 1705

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Außenbürger, Gutseigner

Tod: altershalber, 72 Jahre alt, hinterlässt die Witwe, zwei Söhne und zwei Töchter

Beerdigung: 29.07.1777 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 03.10.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Gertrud Wienecke

VN: Gertrud

Geburt: err. 1711

Vater: Christian Wienecke [Wienecke 1691]

Tod: altershalber, 69 Jahre alt, Witwe, hinterlässt zwei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 21.01.1780 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Schlittenbach

Kinder:

1. (vermutlich) Hermann Diedrich auf der Schlittenbach

Taufe: 18.10.1733 (ev.-luth. Land)

Sohn des Leopold auf der Schlittenbach

2. Catharina Maria Hohage

Taufe: 14.03.1735 (ev.-luth. Land)

3. Anna Maria Hohage

Taufe: 01.11.1739 (ev.-luth. Land)

4. Johann Heinrich Leopold Hohage (auf der Schlittenbach)  
 FN: ohne FN im Sterberegister  
 Taufe: 19.04.1750 (ev.-luth. Land)  
 Tod: 3 Wochen alt  
 Beerdigung: 09.05.1750 (ev.-luth. Land)

Johann Leopold [so] Hohage auf der Schlittenbach leistete am 13.01.1733 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 157].

Leopold Hohage nahm im Februar 1740 als Eidam der Witwe Christian Wienecke auf der Schlittenbach, den diese bei sich mit ihrer Tochter verheiratet hatte, Kapital auf. Diedrich Leopold Hohage folgte seiner Schwiegermutter im Eigentum des Guts zur Vordersten Schlittenbach [Wienecke Q 1754].

Leopold auf der Schlittenbach, Außenbürger, wohl Leopold Hohage, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft von Lüdenscheid 1746.<sup>171</sup>

Kapitalaufnahmen 1754/57 (und früher), Besicherung mit dem Gut auf der Schlittenbach [Hohage Q 1754-09-03, Hohage Q 1755-05-12, Hohage Q 1756-05-12, Hohage Q 1757-02-22\_2, Wienecke Q 1754].

Diedrich Leopold Hohage vertauschte am 17.11.1760 sein Gut auf der Vordersten Schlittenbach gegen ein halbes Wohnhaus in der Stadt Lüdenscheid und mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels. Hohage sollte das Schlittenbacher Gut 6 Jahre in Pacht halten können [Wienecke Q 1754, Herberg Q 1754, Hohage Q 1760-11-17, Herberg Q 1760-11-17, Herberg Q 1764-03-27]. Am 24.11.1761 verkaufte Hohage alle angetauschten Immobilien zwecks Entschuldung wieder [Herberg Q 1754, Hohage Q 1761-11-24].

### [Hohage 1732\_2]

Person: Hermann Richard Hohage (an der Ahelle)  
 Wohnort: Ahelle

In den Kirchenbüchern teils mit dem FN, teils lediglich mit dem Siedlungsnamen

Kinder:

1. Hermann Diedrich an der Ahelle  
 Taufe: 02.06.1732 (ev.-luth. Land)
2. Anna Catharina Margaretha Hohage (an der Ahelle)  
 FN: Hohage im Sterberegister, an der Ahelle im Taufregister  
 Taufe: 1734 (ev.-luth. Land)<sup>172</sup>  
 Tod: 6 Jahre alt  
 Beerdigung: 23.02.1740 (ev.-luth. Land)
3. Catharina Margaretha an der Ahelle (Zwilling)  
 Taufe: dominica misericordiae (15.04.) 1736 (ev.-luth. Land)
4. Anna Maria an der Ahelle (Hohage) (Zwilling)  
 Taufe: dominica misericordiae (15.04.) 1736 (ev.-luth. Land)  
 Tod: 7 Jahre alt  
 Beerdigung: 23.01.1743 (ev.-luth. Land)
5. Totgeborene Tochter  
 Beerdigung: 19.07.1738 (ev.-luth. Land)
6. Johann Peter Hohage  
 Taufe: 03.08.1740 (ev.-luth. Land)  
 Beerdigung: 13.08.1741 (ev.-luth. Land)
7. (vermutlich) Johann Peter Hermann (Schumacher)  
 Taufe: 01.08.1742 (ev.-luth. Land)  
 Die Formulierung im Taufregister: „Herman Richard Schuhmacher an der Ahellen“ (als Angabe des Vaters des Täuflings) mag dahingehend interpretiert werden können, dass Hermann Richard an der Ahelle den Beruf eines Schuhmachers ausübte. Die Vornamen Hermann Richard legen jedenfalls die Zuordnung zu dieser Signatur nahe.

<sup>171</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

<sup>172</sup> Datum im Taufregister unleserlich, Schrift verblasst.

8. Johann Tigges Eberhard Hohage  
Taufe: 04.04.1745 (ev.-luth. Land)
9. Peter Wilhelm Hohage  
Taufe: 11.06.1747 (ev.-luth. Land)

**[Hohage 1732\_3]**

Person: J. Diedrich Hohage

Kind:

1. Maria Gertrud Hohage  
Taufe: 16.03.1732 (ev.-luth. Land)

**[Hohage 1733\_1]**

Person: J. Peter Hohage  
Wohnort: Hunswinkel

Kind:

1. Anna Margaretha Hohage  
Taufe: 20.12.1733 (ev.-luth. Land)

**[Hohage 1733\_2]**

Person: Anna Margaretha Hohage vom Dickenberg  
Geburt: err. 1733  
Tod: 12 Jahre alt  
Beerdigung: 01.04.1745 (ev.-luth. Land)

**[Hohage 1734]**

Ehemann: Johann Peter Hohage (an der Ahelle)  
VN: Peter  
Geburt: err. 10.1705  
Vater: Diedrich Hohage [Hohage 1699]  
Stand/Beruf: Gutseigner  
Tod: an Auszehrung, 72 Jahre 2 Monate alt, hinterließ die Ehefrau und fünf Kinder  
Beerdigung: 06.12.1777 (ev.-luth. Land)

Ehe: 12.11.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Hymmen  
Geburt: err. 03.1711  
Vater: Hermann Heinrich Hymmen [Hymmen 1711]  
Tod: 10.11.1794 altershalber, 83 Jahre 8 Monate alt, hinterließ fünf Kinder  
Beerdigung: 13.11.1794 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Ahelle

Unter dieser Signatur sind nur die Kinder eines Johann Peter Hohage zusammengefasst, die im Erbteilungsvertrag von 1783 (siehe unten) erwähnt werden. Zeitgleich begegnet (mindestens) noch eine weitere Familie Johann Peter Hohage zur Ahelle [Hohage 1735]. Eine weitergehende sichere Zuordnung ist auf vorhandener Quellenbasis nicht möglich.

Kinder:

1. Johann Hermann Hohage (an der Ahelle)  
FN: an der Ahelle im Taufregister, Hohage im Sterberegister  
Taufe: dominica rogata (11.05.) 1738 (ev.-luth. Land)  
Tod: 05.01.1797 an Brustfieber zur Wahrde, 58 Jahre 7 Monate alt, hinterließ drei Brüder und eine

Schwester<sup>173</sup>

Beerdigung: 07.01.1797 (ev.-luth. Land)

Erwerb des 1/3-Anteils seines Onkels Johann Friedrich Hymmen am (halben) Gut Wahrde um 1770, Kapitalaufnahme 06.02.1770 [Hohage Q 1770-02-06].

Johann Hermann Hohage, anteilig steuerpflichtig von Wahrde 1780/81 [Hohage Q 1780/81].

Johann Hermann Hohage erhielt ein weiteres Viertel vom elterlichen 2/3 Anteil am (halben) Gut Wahrde gemäß Erbteilung vom 18.09.1783 unter der Bedingung, Verbindlichkeiten zurückzuzahlen, widrigenfalls sein Bruder Peter Stephan eine Option auf diesen Gutsteil erhielt. Der 1/3 Anteil wurde am 07.02.1784 zwangsversteigert und von Peter Stephan Hohage erworben. Dem Johann Hermann blieb nur eine Option auf den Anteil aus der elterlichen Erbschaft, die er am 15.07.1784 ebenfalls seinem Bruder Peter Stephan überließ [Hohage Q 1783-09-18, Hohage Q 1784-09-20].

Verbindlichkeiten 08./12.02.1781, Besicherung mit 1/3 Teil Guts auf der Wahrde [Hohage Q 1781-02-08].

## 2. Peter Stephan Hohage

Taufe: 12.11.1741 (ev.-luth. Land)

Tod: 19.02.1801 am Blutsturz, 59 Jahre 3 Monate 11 Tage alt

Beerdigung: 23.02.1801 (ev.-luth. Land)

Signatur: Hohage 1784

## 3. Johann Diedrich Hohage

Taufe: 04.10.1744 (ev.-luth. Land)

Tod: 11.03.1814 an Schwindsucht, 70 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Hohage 1777

## 4. Diedrich Leopold Hohage

VN: Leopold

Geburt: err. 06.01.1753

Tod: 18.07.1818 an Brustfieber, 65 Jahre 6 Monate 12 Tage alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Hohage 1779

## 5. Anna Margaretha Hohage

Erw. in der Erbteilung von 1783

Johann Peter Hohage erbte das elterliche Gut zur Ahelle am 11.11.1747 [Hohage Q 1747-11-11].

Johann Peter Hohage an der Ahelle bestätigte am 20.07.1756 den Erhalt eines Kapitals aus der väterlichen Erbschaft [Hohage Q 1756-07-20].

Kapitalaufnahme am 05.03.1771 bei Verpfändung des Erbguts auf der Ahelle [Hohage Q 1747-11-11].

Johann Peter Hohage, noch in der Steuerliste 1780/81 als anteilig steuerpflichtig von Ahelle und von Wahrde registriert [Hohage Q 1780/81].

Anna Margaretha Hymmen von der Ahelle, Witwe Johann Peter Hohage, ertheilte mit ihren großjährigen Kindern am 18.09.1783. Die Kinder waren Johann Hermann, Peter Stephan, Johann Diedrich, Diedrich Leopold und Anna Margaretha Hohage. Die Witwe ließ sich am 15.07.1784 als Eigentümerin von 2/3 des (halben) Guts Wahrde bestätigen. 1/3 hatten die Eheleute am 11.04.1755 von dem Bruder der Ehefrau, Caspar Hermann Hymmen, erworben. Den Gutsteil Wahrde erhielten Sohn Peter Stephan zu  $\frac{3}{4}$  und Sohn Johann Hermann zu  $\frac{1}{4}$ , das Gut (Gütchen) an der Ahelle Sohn Diedrich Leopold zu  $\frac{3}{4}$  und Sohn Johann Diedrich zu  $\frac{1}{4}$ . Johann Diedrich Hohage handelte am 10.02.1781 als Vormund der Kinder des Caspar Hermann Hymmen [Hohage Q 1783-09-18].

Johann Peter Hohage, Heder und Hoppe (auch: Gebrüder Hohage zur Ahelle, allerdings auch: Peter Hermann Hohage, Heder und Hoppe), Verkäufer eines Grundstücks zur Ahelle zum Bau eines Reck- oder Breitehammers nach Protokollen von 1808. Nach Aussagen soll der Hammer 1774 erbaut worden sein. 1808 beanspruchten die Verkäufer Hohage, darunter Johann Diedrich und Leopold Hohage als Söhne des Johann Peter Hohage, einen Anteil an dem Hammer [Woeste Q 1807-12-19].

<sup>173</sup> Zweitschrift: drei Söhne und eine Schwester (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

**[Hohage 1735]**

Person(en): Johann Peter Hohage  
VN: Peter  
Wohnort: Ahelle

Diese Signatur stellt eine Zusammenfassung von Kindern dar, bei deren Taufen ein Johann Peter (bzw. nur Peter) Hohage in Ahelle als Vater angegeben ist und die nicht sicher der Familie Hohage 1734 zugeordnet werden können

Kinder:

1. Peter Hermann Hohage  
Taufe: 04.09.1735 (ev.-luth. Land)  
Beerdigung: 01.12.1737 (ev.-luth. Land)
2. Johann Peter Hohage  
Taufe: 06.06.1742 (ev.-luth. Land)
3. Johann Hermann Hohage  
Taufe: 11.04.1745 (ev.-luth. Land)
4. Anna Margaretha Hohage  
Taufe: 06.12.1750 (ev.-luth. Land)  
Tod: 1 Jahr alt  
Beerdigung: 04.02.1752 (ev.-luth. Land)

**[Hohage 1736\_1]**

Person: Hermann Diedrich Hohage  
Geburt: err. 1734  
Tod: 2 Jahre alt  
Beerdigung: 01.05.1736 (ev.-luth. Land)

**[Hohage 1736\_2]**

Person: Anna Gertrud Hohage  
Geburt: err. 04.1706  
Tod: altershalber, 65 Jahre 12 Wochen weniger 6 Tage alt, hinterlässt Stiefkinder, zwei Söhne  
Beerdigung: 30.06.1771 (ev.-luth. Stadt)

**[Hohage 1746]**

Person: Johann Hermann Hohage zum Felde  
Geburt: err. 1745  
Tod: 1 Jahr alt  
Beerdigung: 16.07.1746 (ev.-luth. Land)

**[Hohage 1748]**

Person: Johann Peter Hohage  
Geburt: err. 05.1719  
Tod: an Brustfieber, Witwer, 68 Jahre 9 Monate alt, hinterließ weder Frau noch Kinder  
Beerdigung: 28.02.1788 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Tinghausen

**[Hohage 1749\_1]**

Person: Peter Hohage  
Wohnort: Rosmart

Kind:

1. Hermann Diedrich Hohage  
Taufe: 30.11.1749 (ev.-luth. Land)

**[Hohage 1749\_2]**

Clemens Hohage, 48 Jahre alt (geb. ca. 1719), ca. 1767 Schmied auf dem Hüssers Rahmeder Osemundhammer [Hohage Q 1767]

**[Hohage 1752]**

Person: Tigges Heinrich Hohage  
Geburt: err. 1748  
Tod: 4 Jahre alt  
Beerdigung: 22.01.1752 (ev.-luth. Land)

**[Hohage 1755]**

Person: Maria Catharina Hohage  
Geburt: err. 12.1756  
Tod: an hitzigem Fieber, 10 Jahre 6 Monate alt, hinterließ die Eltern  
Beerdigung: 22.06.1767 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Ahelle

Person: Anna Elisabeth Hohage  
Geburt: err. 12.1758  
Tod: an Brustfieber, 8 ½ Jahre alt, hinterließ beide Eltern  
Wohnort: Ahelle

**[Hohage 1756]**

Ehemann: Johann Diedrich Hohage  
VN: Diedrich  
Geburt: err. 08.1726  
Stand/Beruf: Eigner eines Güтчens  
Tod: 19.12.1799 an der Brustkrankheit, 73 Jahre 4 Monate alt, Witwer, hinterließ drei Kinder  
Beerdigung: 23.12.1799 (ev.-luth. Land)  
Ehefrau: Anna Margaretha Woeste  
FN: im Taufregister 1765 Lösenbeck (Nachname der Mutter der Ehefrau)  
Geburt: err. 04.1732  
Vater: Johann Hermann Woeste in der Woeste [Woeste 1732]  
Konfession: ev.-luth.  
Tod: 30.09.1793 an Brustfieber, 61 Jahre 5 Monate alt, hinterließ ihren Ehemann und vier Kinder, einen Sohn und drei Töchter  
Beerdigung: 04.10.1793 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Ahelle, Unterste Ahelle

Kinder:

1. Anna Maria Hohage  
Geburt: err. 12.1757  
Tod: 18.04.1807 an Brustfieber, 49 Jahre 4 Monate alt  
Beerdigung: 21.04.1807 (ev.-luth. Land)  
∞ 31.03.1786 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation mit Abraham Crämer vom Neuenhaus, Kirchspiel Solingen [Crämer 1786]
2. Hermann Heinrich Hohage  
Geburt: err. 12.1761  
Tod: 02.01.1800 an Brustfieber, 38 Jahre 1 Monat alt

- Beerdigung: 06.01.1800 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Hohage 1797
3. Anna Margaretha Hohage  
 Taufe: 15.12.1765 (ev.-luth. Land)  
 Tod: 03.10.1796 an der roten Ruhr, 30 Jahre alt  
 Beerdigung: 05.10.1796 (ev.-luth. Land)  
 ∞ 31.01.1796 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Ludwig Köhler  
 [Köhler 1796]
  4. Johann Diedrich Hohage  
 Taufe: 12.05.1768 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Glörfeld, Johann Diedrich Hohage, Gertrud Runde
  5. Johann Peter Heinrich Hohage  
 Taufe: 30.09.1770 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Woeste, Anna Elisabeth Woeste und Anna Maria Gertrud Wissing  
 Tod: an hitzigem Fieber  
 Beerdigung: im Juli 1771 (ev.-luth. Land)
  6. Anna Gertrud Hohage  
 Taufe: 09.08.1772 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Hermann Dolle, Anna Gertrud Hymmen und Anna Maria Catharina Lösenbeck  
 Tod: an hitzigem Fieber  
 Beerdigung: 02.05.1785 (ev.-luth. Land)
  7. Peter Hermann Hohage  
 Taufe: 03.09.1775 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Anna Margaretha Woeste, Johann Peter Rittinghaus und Peter Hermann Heder  
 Tod: an hitzigem Fieber  
 Beerdigung: 04.12.1777 (ev.-luth. Land)
  8. Maria Elisabeth Hohage  
 Taufe: 08.03.1778 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Christian Nölle, Leopold Hohage und Anna Margaretha Woeste
  9. Maria Catharina Hohage  
 Verheiratet mit Christoph Schriever [Schriever 1797]  
 Verheiratet in späterer Ehe mit Peter Hermann Brüninghaus
  10. Anna Gertrud Hohage  
 Verheiratete Dähren

Johann Diedrich Hohage war seit dem 16.07.1764 Eigner des ganzen elterlichen Gütchens auf der Ahelle, anteilig schon seit 1759. Der Vater ist am 09.05.1764 gestorben. Die Schwester, Anna Gertrud verh. Dähren, wurde abgefunden [Hohage Q 1764-07-16].

Die Eheleute waren erbberechtigt in der Erbteilung Woeste zur Woeste am 19.10.1767 [Woeste Q 1767-10-19].

Johann Diedrich Hohage erbte am 25.03.1797 mit seinen Kindern. Den Kotten zur Untersten Ahelle erhielt der Schwiegersohn Abraham Crämer. Erbberechtigt außer diesem waren der Sohn Hermann Heinrich Hohage, der Schwiegersohn Ludwig Köhler als Witwer einer verstorbenen Tochter und der Schwiegersohn Christoph Schriever als Ehemann der Maria Catharina Hohage [Hohage Q 1797-03-25, Hohage Q 1805-02-26].

### [Hohage 1759]

Ehemann: Johann Diedrich Hohage

Geburt: err. 07.1729

Vater: Johann Diedrich Hohage zur Ahelle [Hohage 1729]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Eigentümer eines Kottens

Tod: 20.02.1798 altershalber, 68 Jahre 7 Monate alt, hinterließ die Witwe und drei verheiratete Töchter

Beerdigung: 24.02.1798 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth Winter

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1728

Vater: Hermann Diedrich Winter zu Wesselberg [Winter 1719]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.12.1800 an Entkräftung und Alter, 72 Jahre alt, Witwe, hinterließ drei Töchter

Beerdigung: 06.12.1800 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Ahelle, Obere Ahelle

Kinder:

1. Maria Gertrud Hohage

Geburt: err. 12.1759

Tod: 08.02.1819 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 59 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: 11.02.1819 (ev.-luth. Land)

∞ 03.06.1783 Hunswinkel (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Heinrich Wilhelm Lohmann [Lohmann 1781]

2. Anna Margaretha Hohage

Taufe: 24.11.1765 (ev.-luth. Land)

Tod: 21.09.1842 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 10 Monate alt

Beerdigung: 24.09.1842 (ev. Land)

∞ 02.06.1797 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Hermann Heinrich Hohage [Hohage 1797]

∞ 10.04.1801 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Wilhelm Holthaus, Sohn des Peter Jacob Holthaus im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Holthaus 1801]

3. Hermann Diedrich Hohage

Taufe: 20.03.1768 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Lüdorf, Hermann Diedrich Wesselberg, Maria Catharina Elisabeth Hohage

Tod: an Husten, 6 Jahre 18 Tage alt

Beerdigung: 05.04.1774 (ev.-luth. Land)

4. Peter Wilhelm Hohage

Taufe: 04.04.1773 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Wilhelm Buggelberg, Peter Heinrich Hohage und Anna Catharina Brenscheid

Tod: 03.10.1791 an einer Kolik, einziger Sohn seiner Eltern

Beerdigung: 05.10.1791 (ev.-luth. Land)

5. Catharina Elisabeth Hohage

Verheiratet mit Peter Rövenstrunck

Die Eheleute waren erbberechtigt in der Erbteilung Winter zu Wesselberg am 28.02.1759 [Winter Q 1759-02-28].

Johann Diedrich Hohage erhielt den elterlichen Kotten zur Ahelle und das Versatzrecht an dem Kotten der hinterlassenen Erben des abgelebten Hohage auf der Ahelle am 09.03.1765 [Hohage Q 1765-03-09].

Johann Diedrich Hohage zur Ahelle bzw. an der Oberen Ahelle, Vormund (gewesener Vormund) der minderjährigen Miterben Cramer zu Röttgen 1775/1784 und deren Gläubiger. Eine Forderung an diese zederte ihm am 22.02.1776 sein Bruder Johann Peter Hohage zu Oeneking [Cramer Q 1775-03-31, Cramer Q 1775-04-01, Cramer Q 1775-07-23, Cramer Q 1775-07-24, Cramer Q 1784-11-26, Schül Q 1797-03-01].

Johann Diedrich Hohage, anteilig steuerpflichtig von Ahelle 1780/81 [Hohage Q 1780/81].

Der Tochter Anna Margaretha wurde mit Vertrag vom 15.01.1798 das elterliche Gut übertragen. Vornamen des Erblassers hier irrtümlich Hermann Diedrich. Außer der Tochter Anna Margaretha waren die Eheleute Heinrich Wilhelm Lohmann und Maria Gertrud Hohage sowie die Eheleute Peter Rövenstrunck von und Catharina Elisabeth Hohage von Herlinghausen, Kirchspiel Kierspe, erbberechtigt [Hohage Q 1801-03-13].

Als Successor des Johann Diedrich Hohage handelte 1808 Peter Wilhelm Holthaus [Woeste Q 1807-12-19].



**[Hohage 1761]**

Ehemann: Johann Peter Hohage

VN: Peter

Geburt: err. 04.1729

Vater: Hermann Diedrich Hohage im Ardey [Hohage 1727]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Gutseigner, Vorsteher (1757/59)

Tod: 01.09.1797 am Schlag, 68 Jahre 5 Monate alt, hinterließ die Witwe und fünf Kinder

Beerdigung: 04.09.1797 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria von der Crone gt. Hücking

Geburt: err. 30.05.1735

Vater: Johann Peter von der Crone gt. Hücking [Hücking 1732]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.06.1798 an Auszehrung, 63 Jahre 14 Tage alt, hinterließ zwei Söhne und drei Töchter

Beerdigung: 16.06.1798 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Kleinendrescheid

Johann Peter Hohage war erbberechtigt nach dem Teilungsvertrag seines Vaters vom 16.09.1746 [Hohage Q 1768-03-28].

Johann Peter Hohage, Vorsteher, unterschrieb 1757/59 Kirchspielsobligationen [Hohage Q 1758-03-14, Hohage Q 1759-07-25].

Miterbe des Johann Peter von der Crone in der Rahmede im Erbvergleich von der Crone (gt. Hücking) am 10.07.1762 [Hücking Q 1763-12-28].

Ausübung einer Option auf den Erwerb von Parzellen zu einem neuen Hammer am 24.02.1766. Für Johann Peter Hohage unterschrieb sein Schwager Diedrich Leopold von der Crone [Geck Q 1766-02-24].

Johann Peter Hohage, ca. 1767 Reidemeister auf dem neuen Osemundwerk unterhalb Hüssers Rahmede [Hohage Q 1767].

Peter Hohage, 1780/81 als Eigner anteilig steuerpflichtig von Kleinendrescheid [Hohage Q 1780/81].

Kinder:

1. Johann Caspar Hohage

Taufe: 25.10.1761 (ev.-luth. Land)

2. Anna Maria Elisabeth Hohage

Geburt: err. 16.10.1767

Taufe: 23.10.1767 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich von der Crone, Johann Diedrich Hohage, Anna Maria Hücking p.

Tod: 20.11.1838 abends 10 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre 1 Monat 4 Tage alt

Beerdigung: 23.11.1838 (ev. Land)

∞ 01.11.1793 Rahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Diedrich

Föhrs [Föhrs 1793]

3. Hermann Diedrich Hohage

Taufe: 22.12.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich von der Crone, Hermann Diedrich Spelsberg und Anna Elisabeth Hohage

Tod: 11.05.1815 an Schwindsucht, 44 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Hohage 1798

4. Johann Peter Hohage

Taufe: 17.11.1773 (ev.-luth. Land)<sup>174</sup>

Taufzeugen: Johann Peter Geck, Anna Elisabeth Föhrs und Witwe Altrogge

5. Anna Catharina Hohage

Ohne VN in Sterberegister

Taufe: 13.08.1777 (ev.-luth. Land)

<sup>174</sup> Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 19.11.1773 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Taufzeugen: Anna Catharina Küper, Anna Catharina Gertrud von der Crone und Hermann Diedrich Pühl

Tod: an Husten

Beerdigung: im April/Mai 1778 (ev.-luth. Land)

6. Johann Diedrich Hohage

Taufe: 24.08.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johanna Maria Opderbeck, Johann Diedrich Föhrs, Johann Diedrich Tweer, Frau Künne

Tod: an hitzigem Fieber

Beerdigung: 18.06.1781 (ev.-luth. Land)

**[Hohage 1766\_1]**

Ehemann: Johann Caspar Hohage

VN: Caspar

Geburt: err. 1739

Vater: Hermann Diedrich Hohage im Ardey [Hohage 1727]

Konfession: ev.-luth.

Tod: an hitzigem Brustfieber, 41 Jahre alt, hinterließ seine Frau und sieben unmündige Kinder

Beerdigung: 05.06.1780 (ev.-luth. Land)

Ehe: 16.10.1766 Ardey (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Elisabeth Dresel

VN: Elisabeth

FN: meiste Dresel, im Taufregister 1774 (Urschrift) zunächst Loenscheidt, darüber Dresel (Zweit-schrift nur Löenscheid), im Taufregister 1776 Loönscheidt (Urschrift) bzw. Lenscheidt (Zweit-schrift), was darauf hindeutet, dass sie aus der Familie Dresel zu Lauenscheid im Kirchspiel Hül-scheid [Schalksmühle] stammte

Geburt: err. 1742

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 15.09.1803 an Wassersucht, 61 Jahre alt, gebar in 1. Ehe sieben Kinder, in 2. Ehe ein Kind

Beerdigung: 18.09.1803 (ev.-luth. Land)

∞ 19.12.1783 Ardey (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Peter Wilhelm Holthaus [Holthaus 1783]

Wohnort: Ardey

Caspar Hohage war erbberechtigt nach dem Teilungsvertrag seines Vaters vom 16.09.1746 [Hohage Q 1768-03-28].

Das Vermögen der Witwe Caspar Hohage im Ardey war gemäß Ehevertrag der Tochter Anna Margaretha vom 17.11.1800 stark verschuldet [Twee Q 1800-11-17].

Kinder:

1. Anna Margaretha Hohage

Taufe: 23.07.1767 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Margaretha Hohage, Anna Sybilla Dresel und Peter Wilhelm Spelsberg p.

Tod: 16.12.1835 nachts 12 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre alt

Beerdigung: 19.12.1835 (ev. Land)

∞ 30.10.1789 Tweer (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Diedrich Tweer [Twee 1789]

∞ 28.11.1800 Tweer (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Hermann Heinrich Leopold Tweer (Bruder des 1. Ehemanns) [Twee 1800\_2]

2. Johann Diedrich Hohage

Taufe: 03.09.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Dresel, Johann Diedrich Föhrs und Anna Maria Hohage

Tod: 30.06.1809 an Epilepsie, Junggeselle zu Ardey, hinterließ Seitenverwandte

Beerdigung: ev.-luth. Land

3. Anna Maria Hohage  
 Taufe: 10.05.1771 (ev.-luth. Land)<sup>175</sup>  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, Johann Diedrich Hohage und Anna Maria von der Crone  
 Tod: 25.01.1844 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre 8 Monate alt (ein Jahr ungenau)  
 Beerdigung: 29.01.1844 (ev. Land)  
 ∞ 25.07.1794 Bergfeld (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Wilhelm Osmerg [Osmerg 1794]
4. Johann Peter Hohage  
 Taufe: 04.10.1774 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Hohage, Johann Peter Dresel und Anna Margaretha Christina Müller
5. Johann Caspar Hohage  
 Taufe: 26.08.1776 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Pühl, Caspar Diedrich Crone und Witwe Heller  
 Tod: 30.05.1826 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 49 Jahre 9 Monate alt  
 Beerdigung: 02.06.1826 (ev. Land)  
 Signatur: Hohage 1805
6. Anna Catharina Hohage  
 Taufe: 08.05.1778 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Leopold Hücking, Anna Catharina Dahlhaus und Anna Margaretha Spelsberg  
 Tod: 07.04.1815 an Schwindsucht, 37 Jahre alt  
 Beerdigung: ev.-luth. Land  
 ∞ 26.05.1803 Mühlenrahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Johann Peter Föhrs in der Mühlenrahmede [Föhrs 1798]
7. Maria Catharina Hohage  
 Taufe: 03.04.1780 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Pühl, Maria Catharina Buschhaus und Anna Catharina Dresel  
 Tod: 29.07.1820 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 40 Jahre alt  
 Beerdigung: 31.07.1820 (ev.-luth. Land)  
 ∞ 14.05.1807 Brenscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Caspar Wissing zu Brenscheid [Wissing 1795]

### [Hohage 1766\_2]

- Ehemann: Johann Wilhelm Hohage  
 Geburt: err. 1742  
 Familienstand: ledig bei der Heirat 1766  
 Stand/Beruf: Fuhrmann (1770), Bauer (1823)  
 Außenbürger (1766/74)  
 Tod: 19.12.1823 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre alt, hinterließ majorene Kinder  
 Beerdigung: 22.12.1823 (ev. Land)
1. Ehe: 21.11.1766 Schlittenbach (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
1. Ehefrau: Anna Margaretha vom Schemm  
 Geburt: err. 02.1744  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Tod: in der Geburt mit dem Kind gestorben, 25 Jahre 6 Monate alt, hinterlässt den Witwer  
 Beerdigung: 05.08.1769 (ev.-luth. Stadt)
2. Ehe: 11.08.1770 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der ev.-luth. Kirche
2. Ehefrau: Elisabeth Brenscheid<sup>176</sup>  
 Wohnorte: Schlittenbach (1766/1801), Dönne (1823)

Johann Wilhelm Hohage, Zeuge 08.02.1773 [Kuithan Q 1773-02-08]

<sup>175</sup> Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 10.04.1771 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>176</sup> Die Angabe des Standes der Braut fehlt im Trauregister 1770.

Kinder:

1. (vielleicht) Anna Catharina Luise Hohage<sup>177</sup>  
 Geburt: err. 06.1767  
 Tod: an Pocken, 1 ½ Jahre alt, hinterlässt die Eltern  
 Beerdigung: 19.12.1768 (ev.-luth. Stadt)
2. (2. Ehe) Maria Catharina Hohage  
 Geburt: 18.09.1771  
 Taufe: 18.09.1771, wegen Schwächlichkeit von der Hebamme (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Brinker, Hermann Diedrich Vesse, Maria Catharina Hohage, Anna Maria Benninghaus, Anna Catharina Bergfeld, Anna Catharina Brenscheid  
 Beerdigung: 23.09.1771 in der Stille (ev.-luth. Stadt)<sup>178</sup>
3. (2. Ehe) Peter Wilhelm Hohage  
 Geburt: 19.07.1774  
 Taufe: 24.07.1774 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Johann Wilhelm Woeste, Johann Peter Hohage, Catharina Margaretha Winter  
 Tod: 08.02.1832 morgens 2 Uhr an Schwindsucht, 58 Jahre alt  
 Beerdigung: 11.02.1832 (ev. Land)  
 Signatur: Hohage 1801
4. (2. Ehe) Catharina Elisabeth Hohage  
 Geburt: 13.07.1777  
 Taufe: 20.07.1777 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Brinker, Anna Catharina Neuhaus, Maria Elisabeth Hohage
5. (2. Ehe) Peter Diedrich Hohage  
 Geburt: 20.12.1779  
 Taufe: 02.01.1780 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Mathias Höllermann, Peter Höllermann, Anna Maria Gertrud genannt Brenscheid  
 Tod: an Pocken  
 Beerdigung: 28.03.1781 (ev.-luth. Stadt)
6. (wahrscheinlich) Johann Hermann Diedrich Hohage auf der Schlittenbach  
 Geburt: err. 05.1782  
 Tod: am hitzigen Fieber, Außenbürger, 6 Jahre weniger 3 Monate alt, hinterlässt seine Eltern  
 Beerdigung: 19.02.1788 (ev.-luth. Stadt)
7. (2. Ehe) Johann Hermann Eberhard Hohage  
 Geburt: 02.07.1785  
 Taufe: 10.07.1785 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Winter, Melchior Schmidt, Catharina Elisabeth Hohage

### [Hohage 1766\_3]

Person: Anna Gertrud Hohage

Geburt: err. 1736

Tod: an Zehrung, ledig (Tochter), 43 Jahre alt, starb ohne Eltern

Beerdigung: 23.03.1779 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Tinghausen

### [Hohage 1767]

Ehemann: Johann Peter Hohage

VN: Peter

Geburt: err. 19.05.1733

Vater: Johann Diedrich Hohage der Ältere zur Ahelle [Hohage 1729]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Außenbürger (1772), Gutseigner

Tod: 21.02.1796 an einem Krebssschaden an der Zunge, 62 Jahre 9 Monate 2 Tage alt, hinterließ die Witwe und acht Kinder

Beerdigung: 24.02.1796 (ev.-luth. Land)

<sup>177</sup> Um die Zeit lebten auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid sonst keine Familien Hohage.

<sup>178</sup> Der Eintrag in das Sterberegister ist durchgestrichen. Altersangabe 2 Stunden.

Ehe: 10.12.1767 Oeneking (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Elisabeth Nölle

VN: Maria Catharina

Geburt: err. 1745

Vater: Peter Wilhelm Nölle zu Oeneking [Nölle 1736]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 27.12.1816 an Brustfieber, 71 Jahre alt, sie war Hebamme, hinterließ zwei Söhne und drei Töchter nebst mehreren Enkelkindern

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnorte: Oeneking (1767/75), Othlinghausen (1777/1816)

Johann Peter Hohage zu Oeneking, Kapitalgeber 01.04.1775. Die Forderung zederte er am 22.02.1776 seinem Bruder Johann Diedrich Hohage an der Oberen Ahelle [Cramer Q 1775-04-01].

Die Eheleute Johann Peter Hohage erwarben am 06.08.1775 das unterste Uther Gut zu Othlinghausen. Streitig war die Kontribution von den Palandschen Absplissen. Der Schwiegervater des Käufers, Peter Wilhelm Nölle, wollte die Kosten für den Rechtsstreit restituieren. Die Witwe Johann Peter Hohage ließ den Kauf am 04.11.1805 gerichtlich bestätigen. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen [Nölle Q 1776-03-04].

Verbindlichkeit wegen Kaufgeldern vom untersten Gut zu Othlinghausen am 04.05.1776 [Nölle Q 1776-05-04].

Peter Hohage, steuerpflichtig von einem Gut zu Othlinghausen 1780/81 [Hohage Q 1780/81].

Witwe Peter Hohage, steuerpflichtig von einem Gut zu Othlinghausen 1805/06 [Hohage Q 1805/06].

Kinder:

1. Maria Catharina Elisabeth Hohage

Taufe: 09.06.1768 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Maria Gertrud Lüdorf, Catharina Elisabeth Nölle und Johann Diedrich Hohage

2. Wilhelmine Catharina Gertrud Hohage

Taufe: 16.06.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Gertrud Hügel, Maria Catharina Nölle und Johann Hermann Caspar Nölle

Tod: an Husten, 1 Jahr 6 Tage alt

Beerdigung: 20.06.1771 (ev.-luth. Land)

3. Johann Peter Hohage

Taufe: 29.09.1772 (ev.-luth. Land)<sup>179</sup>

Taufzeugen: Paul Köcker, Peter Christian Nölle, Anna Gertrud Hohage

Tod: 29.06.1814 an Schwindsucht, ledig zu Othlinghausen, 43 Jahre alt (ungenau), hinterließ die Mutter

Beerdigung: ev.-luth. Land

4. Anna Maria Hohage

Taufe: 29.05.1775 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Catharina Buschhaus, Anna Margaretha Piepenstock und Peter Wilhelm Buschhaus

5. Johann Peter Caspar Hohage

Taufe: 04.11.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Löwen, Peter Bernhard Hügel<sup>180</sup> und Scheffe Nölle

Signatur: Hohage 1812\_1

6. Catharina Elisabeth Hohage

Taufe: 22.02.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Heinrich Christoph Schmidt, Peter Caspar Winter und Catharina Elisabeth Sturm

Tod: 12.12.1842 morgens gegen 7 Uhr an Altersschwäche, 63 Jahre 7 Monate alt (inkorrekt)

Beerdigung: 14.12.1842 (ev. Stadt)

∞ 22.03.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit dem Witwer Johann Diedrich Jacob Ecks im Rätther [Ecks 1792]

7. Anna Catharina Hohage

Taufe: 04.09.1783 (ev.-luth. Land)

<sup>179</sup> Referenz auf die Taufe im Taufregister ev.-luth. Stadt.

<sup>180</sup> Zweitschrift irrtümlich Johann Bernhard Hügel.

Taufzeugen: Caspar Heinrich Othlinghaus, Hermann Diedrich Lüdorf und Catharina Elisabeth Hohage

Tod: 01.06.1818 an Auszehrung, 40 Jahre alt (inkorrekt)

Beerdigung: 03.06.1818 (ev.-luth. Stadt)

∞ 14.03.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit dem Witwer Caspar Heinrich Sieper [Sieper 1796]

8. Peter Wilhelm Hohage

Taufe: 22.03.1786 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Stephan Glörfeld, Anna Catharina Nölle und Anna Maria Nölle

Wohnort 1816: Othlinghausen, zieht nach Remscheid

∞ 29.07.1816 Othlinghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Rahel Reith, unter 30 Jahren alt, ledig, Tochter des verstorbenen Johann Reith im Kirchspiel Remscheid

9. Wilhelmine Elisabeth Hohage

VN: Wilhelmine

Taufe: 06.03.1789 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Caspar vom Hofe,<sup>181</sup> Wilhelmine Elisabeth Fischer, Anna Maria Elisabeth Woeste

Dimittiert 1814 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Friedrich Eversberg, Sohn des Friedrich Eversberg auf der Dommelnheide im Kirchspiel Halver

**[Hohage 1770]**

Ehemann: Peter Hohage

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 25.06.1770 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Rittinghaus

VN: in der Zweitschrift des Trauregisters Anna Catharina (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Ahelle (1770), Othlinghausen (1774), Oedenthal (1777), Oedenthaler Mühle (1778)

Kinder:

1. (vielleicht) Maria Catharina Hohage, Othlinghausen

Geburt: err. 12.1772

Tod: an auszehrendem Fieber, 2 Jahre 18 Wochen alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 25.04.1775 (ev.-luth. Land)

2. Peter Hermann Hohage

Taufe: 25.09.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Sturm, Maria Catharina Nölle und Anna Margaretha Faber

3. Diedrich Wilhelm Hohage

Taufe: 12.01.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Wilh. Woeste, Diedrich Wilhelm Rüter

4. Catharina Elisabeth Hohage

Taufe: 11.10.1778 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Eberhard Winter, Tigges Eberhard Hohage und Catharina Elisabeth Sturm

**[Hohage 1772]**

Ehemann: Johann Peter Hohage

VN: Peter

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1772

Stand/Beruf: Schneider

Bürger

Ehe: 13.11.1772 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

Ehefrau: Maria Elisabeth Althoff, Witwe Johann Peter Hermanni [Hermanni 1729]

VN: Elisabeth

Wohnort: Lüdenscheid

<sup>181</sup> Zweitschrift irrtümlich Johann Peter Caspar vom Hofe.

Johann Peter Hohage, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 11.11.1772 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 306].

Peter Hohage (Johann Kugel modo Peter Hohage) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Kugel Q 1777/83]. Das Haus war lange vorher im Eigentum von Johann Kugel, siehe Kugel Q 1754.

Peter Hohage, Witwer der vormaligen Witwe Peter Hermanni, bestätigte am 24.01.1785 eine Verbindlichkeit seiner unlängst verstorbenen Frau [Hermanni Q 1785-01-24].

### [Hohage 1773\_1]

Ehemann: Tigges Eberhard Hohage

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 12.11.1773 Heide (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Gertrud Wehrhahn

VN: Gertrud

FN: Werhahn

Zur Abstammung siehe Wehrhahn 1790

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Heide

Tigges Eberhard Hohage zählte am 07.10.1795 zu den Miterben Wehrhahn [Wehrhahn Q 1795-09-03]

Kinder:

1. Catharina Elisabeth Hohage

Taufe: 30.10.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Catharina Elisabeth Wehrhahn, Joh. Wilh. Wehrhahn, Peter Wilhelm Hohage

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 13.11.1774 abends in der Stille (ev.-luth. Land)

2. Hermann Heinrich Hohage

Taufe: 24.03.1776 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Hermann Hulsberg, Johann Heinrich Brocksieper und Catharina Bochmann

3. Maria Catharina Hohage

Taufe: 17.09.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Wilh. Wehrhahn, Johann Peter Cleveringhaus und Anna Margaretha Hohage

4. Anna Catharina Elisabeth Hohage

Taufe: 02.06.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Cleveringhaus, Johann Peter Neuhaus und Anna Catharina Honsel

### [Hohage 1773\_2]

Person: Peter Hohage

Tod: vor dem 24.12.1805 (Heirat der Tochter)

Wohnort: Ahelle (posthum erwähnt)

Kind:

1. Christina Elisabeth (Catharina Elisabeth) Hohage

Geburt: err. 05.05.1773

Tod: 12.05.1838 nachts 1 Uhr an Auszehrung, 65 Jahre 7 Tage alt

Beerdigung: 15.05.1838 (ev. Stadt)

∞ 24.12.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Pastorathaus mit Christian Friedrich Löser, Sohn des verstorbenen Johann Christian Löser, Bergmann zu Gersdorf in Kursachsen [Löser 1805]

### [Hohage 1773\_3]

Person: Ehefrau Catharina Elisabeth Hohage

Geburt: err. 1743

Tod: 10.05.1792 an Wassersucht, 49 Jahre alt, hinterließ den Mann und vier Kinder  
 Beerdigung: 12.05.1792 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Leifringhausen

#### [Hohage 1773\_4]

Person: Ehefrau Maria Catharina Hohage

Geburt: err. 1743

Tod: 06.01.1797 an der Brustkrankheit, 54 Jahre alt,<sup>182</sup> hinterließ ihren Mann, vier Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 08.01.1797 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Solmecke

#### [Hohage 1777]

Ehemann: Johann Diedrich Hohage

VN: im Taufregister 1782 irrtümlich Johann Wilhelm, sonst stets Johann Diedrich

Geburt: err. 1744

Eltern: Johann Peter Hohage und Anna Margaretha Hymmen, Ahelle [Hohage 1734]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: 11.03.1814 an Schwindsucht, 70 Jahre alt, zeugte neun Kinder, wovon noch drei leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 10.10.1777 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Kind

Geburt: err. 1754

Vater: Johann Diedrich Kind zu Leifringhausen [Kind 1746]

Tod: 03.12.1799 an Brustfieber, 45 Jahre alt, hinterließ den Mann und fünf Kinder, einen Sohn und vier Töchter<sup>183</sup>

Beerdigung: 05.12.1799 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Ahelle, Oberste Ahelle

Kinder:

##### 1. Catharina Elisabeth Hohage

Taufe: 10.09.1778 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Catharina Woeste, Anna Gertrud Lüdorf und Johann Diedrich Hohage

Tod: 18.09.1852 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: 22.09.1852 (ev. Land)

∞ 30.08.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Moritz Grüber, Sohn des verstorbenen Peter Diedrich Grüber im Kirchspiel Meinerzhagen [Grüber 1816]<sup>184</sup>

##### 2. Anna Maria Catharina Hohage

VN: Maria Catharina

Taufe: 31.12.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Hohage, Anna Catharina Schemm und Anna Elisabeth Kind

Tod: 26.08.1821 morgens 3 Uhr im Kindbett, 41 Jahre alt

Beerdigung: 28.08.1821 (ev.-luth. Land)

∞ 24.08.1804 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Brune, Sohn des Johann Diedrich Brune im Kirchspiel Schwelm [Brune 1804]

##### 3. Anna Margaretha Hohage

Taufe: 15.02.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Caspar Woeste, Anna Maria Kückelhaus und Anna Margaretha Kind

Tod: 21.10.1802 an Faulfieber, ledig zu Ahelle, 20 Jahre 8 Monate 11 Tage alt, hinterließ den Vater

Beerdigung: 25.10.1802 (ev.-luth. Land)

<sup>182</sup> Alter gemäß Zweitschrift des Sterberegisters 24 Jahre (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>183</sup> Die Aufgliederung nach dem Geschlecht der Kinder fehlt in der Zweitschrift des Sterberegisters.

<sup>184</sup> Das Alter wird im Trauregister irrtümlich mit unter 30 Jahren angegeben.



4. Sohn (N.)  
Geburt: im Oktober 1784 (ev.-luth. Land)  
Tod: an Epilepsie, 6 Tage alt, ohne Taufe  
Beerdigung: im Oktober 1784 (ev.-luth. Land)
5. Anna Catharina Hohage  
Taufe: 02.10.1785 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Johann Peter Buschhaus, Caspar Hücking und Anna Catharina Winkhaus  
Tod: an Husten  
Beerdigung: 20.03.1788 (ev.-luth. Land)
6. (vermutlich) Totgeborene Tochter  
Beerdigung: 24.12.1787 (ev.-luth. Land)  
Tochter des Hohage (ohne Vornamen), Ahelle
7. Peter Caspar Hohage  
Taufe: 05.01.1789 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Peter Christian Nölle, Peter vom Schemm und Anna Margaretha Hohage  
Signatur: Hohage 1815 (und evtl. Hohage 1844)<sup>185</sup>
8. Anna Catharina Hohage  
Geburt: 26.11.1791  
Taufe: 04.12.1791 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Johann Heinrich Runde, Johann Hermann Becker und Maria Catharina Woeste  
Tod: 17.01.1798 an Masern  
Beerdigung: 19.01.1798 (ev.-luth. Land)
9. Anna Maria Hohage  
Geburt: 06.04.1794  
Taufe: 13.04.1794 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Johann Peter Woeste, Hermann Heinrich Hohage, Anna Elisabeth Berghaus  
Tod: 02.10.1812 an Brustfieber, ledig, 17 Jahre 5 Monate alt (ungenau)  
Beerdigung: 05.10.1812 (ev.-luth. Land)  
Vermerk im Sterberegister: „Der Vater Joh[ann] Diedrich Hohage hatte die Anzeige bey mir vergessen“.

Johann Diedrich Hohage erwarb um 1770 das Gut zu Vömmelbach im Kirchspiel Halver aus einem Konkurs und vertauschte dieses am 03.04.1770 (vertraglich fixiert am 14.11.1780) gegen ein Gut (Gütchen) zur Ahelle. Kapitalaufnahme 11.11.1780, Besicherung mit dem Gütchen an der Ahelle [Hohage Q 1780-11-14, siehe auch Voß Q 1770-02-22].

Weitere Verbindlichkeiten 1778/1803, Besicherung mit dem Erbgut an der (Obersten) Ahelle [Hohage Q 1778-02-15, Hohage Q 1798-08-25, Hohage Q 1801-02-16].

Johann Diedrich Hohage erhielt in der Erbteilung am 18.09.1783  $\frac{1}{4}$  Anteil am elterlichen Aheller Gut (Gütchen) [Hohage Q 1783-09-18].

Johann Diedrich Hohage zur Ahelle gehörte 1786/92 zu den Erben Johann Diedrich Kind zu Leifringhausen [Kind Q 1792-03-12].

Johann Diedrich Hohage erwarb am 24.12.1792 die Hälfte des seinem Bruder Peter Stephan Hohage gehörenden Guts auf der Wahrde [Hohage Q 1793-07-09]. Er vertauschte diese Gutshälfte, außer einem Berg in den Erlen im Rafflenberg, den er an Peter Wilhelm Holthaus versetzt hatte, an einen Gläubiger seines Bruders gegen das Selvesche Wohnhaus in Lüdenscheid (gerichtliche Bestätigung am 27.09.1798) [Kalmecke Q 1754, Hohage Q 1805-03-04]. Die Eheleute Johann Diedrich Hohage und Anna Catharina Kind verkauften am 14.05.1798 das Selvesche Wohnhaus nebst Zubehör (gerichtliche Bestätigung ebenfalls am 27.09.1798). Die Ehefrau Hohage unterzeichnete mit drei Kreuzen [Kalmecke Q 1754, Hohage Q 1798-05-14].

J. D. Hohage, 1805/06 anteilig steuerpflichtig von Ahelle [Hohage Q 1805/06].

Johann Diedrich Hohage teilte am 16.02.1807 mit seinen Kindern. Das ihm bei der Teilung zugefallene Gut an der Ahelle verkaufte er seinem Schwiegersohn Johann Peter Brune. Er selbst, dessen Alter mit über 70 Jahren angegeben wird, bewirtschaftete nach der Teilung ein Gut zur Ahelle, das den Kindern zugefallen war. Dieses Gut verkauften Vater und Kinder am 03.11.1808 an den noch nicht großjährigen Sohn bzw. Bruder Peter Caspar. Als Kinder des Johann Diedrich Hohage begeben außer der Maria Ca-

<sup>185</sup> Alter im Trauregister 1844: 50 Jahre (geb. err. 1794).

tharina, Ehefrau Brune, und dem Sohn Peter Caspar noch die Tochter Catharina Elisabeth und die Tochter Anna Maria (die jüngste, gebrechliche Tochter). Als Vormund der unmündigen Kinder handelte Johann Peter Voß (Schwager des Vaters). Catharina Elisabeth Hohage unterzeichnete mit drei Kreuzen [Hohage Q 1808-11-08].

Die Brüder Johann Diedrich und Leopold Hohage beanspruchten 1808 einen Anteil an einem Reck- oder Breitehammer, zu dessen Bau ihr Vater Johann Peter Hohage ein Grundstück verkauft hatte [Woeste Q 1807-12-19].

### [Hohage 1779]

Ehemann: Diedrich Leopold Hohage

VN: Leopold

Geburt: err. 06.01.1753

Eltern: Johann Peter Hohage und Anna Margaretha Hymmen, Ahelle [Hohage 1734]

Stand/Beruf: Soldat unter dem Weselschen Regiment (1790)

Gutseigner

Tod: 18.07.1818 an Brustfieber, 65 Jahre 6 Monate 12 Tage alt, hinterließ die Witwe, einen groß-jährigen Sohn und zwei großjährige Töchter

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 22.10.1779 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Margaretha Bennekus

FN: Benninghaus (Taufregister 1795, Sterberegister 1829), sonst Bennekus

Geburt: err. 1754

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 27.06.1829 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ drei majorenne Kinder

Beerdigung: 30.06.1829 (ev. Land)

Wohnort: Ahelle

Diedrich Leopold Hohage erhielt in elterlicher Erbteilung am 18.09.1783  $\frac{3}{4}$  des Guts (Gütchens) an der Ahelle [Hohage Q 1783-09-18].

Leopold Hohage, anteilig steuerpflichtig von Ahelle 1805/06 [Hohage Q 1805/06].

Die Brüder Johann Diedrich und Leopold Hohage beanspruchten 1808 einen Anteil an einem Reck- oder Breitehammer, zu dessen Bau ihr Vater Johann Peter Hohage ein Grundstück verkauft hatte [Woeste Q 1807-12-19].

Kinder:

1. Anna Margaretha Hohage

Geburt: err. 22.10.1780

Taufe: 28.10.1780 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Lüdorf, Peter Hermann Hohage und Anna Margaretha Hohage

Tod: 25.12.1802 an Faulfieber, ledig zu Ahelle, 22 Jahre 2 Monate 3 Tage alt

Beerdigung: 28.12.1802 (ev.-luth. Land)

2. Maria Elisabeth Hohage

Taufe: 03.08.1783 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Stephan Hohage, Peter Wilhelm Bennekus und Anna Maria Hohage

Tod: 03.01.1859 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 06.01.1859 (ev. Land)

Wohnort 1811: Oberste Ahelle

Aufgeboten am 1. und 2. Sonntag im Mai 1811 in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 31.05.1811 Höh (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Johann Peter Berghaus, Sohn des Hermann Berghaus an der Höh [Berghaus 1811]

3. Johann Peter Hohage

Taufe: 08.03.1786 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Bernd Linde, Johann Diedrich Hohage und Anna Catharina Dahlhaus

4. Caspar Heinrich Hohage

Taufe: 11.04.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Othlinghaus, Caspar Diedrich Lüdorf, Anna Margaretha Hohage

Tod: 29.01.1865 morgens 1 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre 10 Monate alt  
 Beerdigung: 01.02.1865 (ev. Land)  
 Signatur: Hohage 1822

5. Maria Catharina Hohage

Geburt: 07.05.1795  
 Taufe: 14.05.1795 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Hohage, Anna Catharina Friemann und Hermann Runde  
 Tod: 06.04.1857 morgens 8 Uhr an Schleimfieber, 63 Jahre alt  
 Beerdigung: 09.04.1857 (ev. Land)  
 ∞ 09.05.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Hermann Heinrich Berghaus, Sohn des verstorbenen Johann Hermann Berghaus an der Höh [Berghaus 1822]

**[Hohage 1784]**

Ehemann: Peter Stephan Hohage

VN: Stephan  
 Geburt: err. 08.11.1741  
 Eltern: Johann Peter Hohage und Anna Margaretha Hymmen zur Ahelle [Hohage 1734]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Gutseigner  
 Tod: 19.02.1801 am Blutsturz, 59 Jahre 3 Monate 11 Tage alt, zeugte sechs Kinder, wovon nebst der Mutter noch drei Söhne und zwei Töchter leben  
 Beerdigung: 23.02.1801 (ev.-luth. Land)

Ehe: 22.10.1784 Wahrde (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Schmalenbach

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Wahrde

Kinder:

1. Catharina Margaretha Hohage

Taufe: 04.08.1785 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Hohage, Christoph Schmalenbach und Frau Spannagel<sup>186</sup>

2. Johann Peter Hohage

Taufe: 02.01.1788 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Lüdorf, Johann Peter Winkhaus und Anna Margaretha Linde<sup>187</sup>  
 Tod: an Husten  
 Beerdigung: 09.04.1788 (ev.-luth. Land)

3. Maria Catharina Hohage

Taufe: 15.03.1789 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Hymmen, Joh. Wilh. Schmalenbach, Maria Catharina Hohage

4. Peter Hermann Hohage

Geburt: 01.08.1792  
 Taufe: 05.08.1792 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Hohage, Johann Peter König, Anna Margaretha Hohage

5. Caspar Leopold Hohage

Geburt: 05.08.1794  
 Taufe: 10.08.1794 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Diedrich Leopold Hohage, Caspar Heinrich Berghaus, Maria Catharina Glörfeld

6. Johann Peter Hohage

Geburt: 11.12.1797  
 Taufe: 19.12.1797 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Winkhaus, Johann Peter Woeste und Anna Catharina Winkhaus

<sup>186</sup> Zeugen gemäß Zweitschrift irrtümlich Johann Diedrich Hohage, Peter Stephan Hohage (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>187</sup> Zweitschrift Linden.

Peter Stephan Hohage erhielt in elterlicher Erbteilung am 18.09.1783 einen 2/3 Anteil des (halben) Guts Wahrde zu  $\frac{3}{4}$  sowie die Option auf einen weiteren  $\frac{1}{4}$  Anteil aus der elterlichen Erbschaft, die er nutzte. Er erwarb am 07.02.1784 einen weiteren 1/3 Anteil des Wahrder Guts von seinem Bruder Johann Hermann im Wege der Zwangsversteigerung [Hohage Q 1783-09-18, Hohage Q 1784-09-20]. Er war damit Eigner des halben (großelterlichen) Guts Wahrde.

Stephan Hohage, geringe Verbindlichkeit 25.02.1784 [Aufermann Q 1784-05-17].

Kapitalaufnahmen, Bestätigung von Verbindlichkeiten 1784, 1791 [Hohage Q 1784-09-20, Hohage Q 1781-02-08].

Weitere Verbindlichkeiten 29.07.1788, 24.03.1794, geplante Tilgung mit Kohlenlieferungen [Hohage Q 1788-07-29].

Peter Stephan Hohage verkaufte wegen Überschuldung die Hälfte seines Guts auf der Wahrde am 24.12.1792 an seinen Bruder Johann Diedrich Hohage [Hohage Q 1793-07-09].

Peter Stephan Hohage, Kapitalaufnahmen, Bestätigung von Verbindlichkeiten 1794, 1799, 1800 [Hohage Q 1799-11-07, Hohage Q 1800-03-31]. Eine Verbindlichkeit, geplante Tilgung mit Kohlenlieferungen, erkannte am 02.12.1801 die Witwe Maria Catharina Schmalenbach an (Unterschrift: Anna Maria Catharina Schmalenbach) [Hohage Q 1801-12-02].

### [Hohage 1785]

Person: Anna Catharina Elisabeth Hohage

Geburt: err. 15.03.1760

Tod: an zehrendem Fieber, ledig (Tochter), 25 Jahre 24 Tage alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 09.04.1785 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Ahelle

Person: Johann Heinrich Hohage

Geburt: err. 1768

Tod: an einem Schaden am Fuß, Jüngling, 18 Jahre alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 22.02.1786 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Ahelle

### [Hohage 1789]

Person: Peter Leopold Hohage

Geburt: err. 05.1768

Stand/Beruf: Schulmeister zu Tinghausen

Tod: an Engbrüstigkeit, 20 Jahre 8 Monate alt, hinterließ den Vater zu Neuenrade

Beerdigung: 15.01.1789 (ev.-luth. Land)

### [Hohage 1790]

Ehemann: Johann Caspar Hohage

Geburt: err. 25.10.1761

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 01.02.1793 an der Brustkrankheit, 31 Jahre 3 Monate 6 Tage alt, hinterließ die Eltern, die Gattin und ein Kind

Beerdigung: 04.02.1793 (ev.-luth. Land)

Ehe: 11.06.1790 Rahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Elisabeth Föhrs

FN: Föhrs, Föres

Geburt: err. 1770

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 25.01.1847 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 28.01.1847 (ev. Land)

∞ 17.01.1794 Mühlenrahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Johann Diedrich von der Crone [Crone, von der 1794]

Wohnort: Rahmede, Mühlenrahmede

## Kinder:

1. Peter Leopold Hohage  
 Geburt: 09.06.1791  
 Taufe: 10.06.1791 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Leopold Hücking, Anna Margaretha Schulte, Scheffe Buschhaus  
 Tod: an Epilepsie, 8 Tage alt  
 Beerdigung: Mitte Juni 1791 (ev.-luth. Land)
2. Wilhelmine Maria Catharina Hohage  
 Reihenfolge der VN im Trauregister Maria Catharina Wilhelmine  
 Geburt: 30.08.1792  
 Taufe: 04.09.1792 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Hohage, Johann Diedrich Geck, Hückings Tochter in der Rahmede  
 ∞ 19.10.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Caspar Friedrich Othlinghaus, 27 Jahre alt (geb.  
 err. 1794), ledig, Sohn des Hermann Diedrich Othlinghaus zu Elverlingsen im Kirchspiel Werdohl

**[Hohage 1791]**

## Ehemann: Peter Hermann Hohage

VN: im Trauregister 1819 Peter Heinrich, sonst stets Peter Hermann

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: vor dem 24.09.1819 (Heirat der Tochter)

Ehe: 19.04.1791 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Schulte

Geburt: err. 1759

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 09.12.1829 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige Kinder

Beerdigung: 12.12.1829 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Hellersen (1791/1801, 1819/25 posthum), Buschhausen (1826/29 Witwe)

## Kinder:

1. Johann Diedrich Hohage  
 Geburt: 21.07.1791  
 Taufe: 31.07.1791 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Goes, Peter Hohage, Wilhelmine Assmann
2. Anna Catharina Hohage  
 Geburt: 26.08.1794  
 Taufe: 30.08.1794 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Lüsebrink, Johann Peter Brinker, Anna Catharina Heller  
 Tod: 08.12.1859 mittags 1 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre alt (unrichtig)  
 Beerdigung: 11.12.1859 (ev. Stadt)  
 ∞ 24.09.1819 Wehberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Johann Peter Kückelhaus,  
 Sohn des verstorbenen Johann Peter Kückelhaus zu Wehberg [Kückelhaus 1819]<sup>188</sup>
3. Peter Wilhelm Hohage  
 Geburt: 03.12.1797  
 Taufe: 10.12.1797 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Wilh. Winter, Hermann Diedrich Othlinghaus, Anna Maria Lüttringhaus  
 Tod: 07.06.1826 an Schwindsucht, Schuhmachergeselle  
 Beerdigung: 09.06.1826 (ev. Land)
4. Peter Caspar Hohage  
 Geburt: 11.11.1801  
 Taufe: 15.11.1801 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Schmale, Peter Wilhelm Höllermann, Witwe Anna Maria Heller  
 Tod: 20.10.1825 vormittags 11 Uhr einer an Kolik, Schuhmachergeselle am Dönne  
 Beerdigung: 23.10.1825 (ev. Land)

<sup>188</sup> Altersangabe im Trauregister (23 Jahre) ungenau.

**[Hohage 1797]**

Ehemann: Hermann Heinrich Hohage

Geburt: err. 12.1761

Vater: Johann Diedrich Hohage zur Ahelle [Hohage 1756]

Tod: 02.01.1800 an Brustfieber, 38 Jahre 1 Monat alt, hinterließ seine Frau als Witwe und ein Söhnlein nebst seiner Schwiegermutter

Beerdigung: 06.01.1800 (ev.-luth. Land)

Ehe: 02.06.1797 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Hohage

Geburt: err. 11.1765

Vater: Johann Diedrich Hohage zur Ahelle [Hohage 1759]

Konfession: ev.-luth.

Stand: Gutseignerin

Tod: 21.09.1842 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 10 Monate alt, hinterließ den Gatten und drei großjährige Kinder, und ein großjähriges Kind erster Ehe

Beerdigung: 24.09.1842 (ev. Land)

∞ 10.04.1801 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Peter Wilhelm Holthaus, Sohn des Peter Jacob Holthaus im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Holthaus 1801]

Wohnort: Ahelle

Hermann Heinrich Hohage war am 25.03.1797 erbberechtigt in der väterlichen Erbteilung zur Untersten Ahelle [Hohage Q 1797-03-25, Hohage Q 1801-03-13].

Anna Margaretha Hohage war Erbin des elterlichen Guts (Gütchens) laut Vertrag vom 15.01.1798. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen. Anlässlich ihrer 2. Ehe wurden am 13.03.1801 dem Sohn Johann Diedrich aus 1. Ehe die Schwäger Abraham Crämer seitens des verstorbenen Mannes und Peter Rövenstrunck seitens der Witwe zu Vormündern verpflichtet [Hohage Q 1801-03-13].

Kinder:

1. Anna Maria Gertrud Hohage

Geburt: 06.02.1798

Taufe: 09.02.1798 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Hohage, Johann Diedrich Hohage, Maria Gertrud Hohage

Tod: an Husten

Beerdigung: 15.03.1798 (ev.-luth. Land)

2. Johann Diedrich Hohage

Geburt: 24.04.1799

Taufe: 02.05.1799 (ev.-luth. Land)<sup>189</sup>

Taufzeugen: Johann Diedrich Hohage, Diedrich Leopold Hohage und Catharina Elisabeth Rövenstrunck

Tod: 12.04.1878 an Altersschwäche, 78 Jahre alt

Beerdigung: 15.04.1878 (ev. Land)

Signatur: Hohage 1827\_2

**[Hohage 1798]**

Ehemann: Hermann Diedrich Hohage

Geburt: err. 01.1771

Vater: Johann Peter Hohage [Hohage 1761]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.05.1815 an Schwindsucht, 44 Jahre 4 Monate alt, hinterließ drei Kinder

Kommentar im Sterberegister: „Er wohnte sonst zu Klein Drescheid, starb bei seinem Schwager Joh[ann] Died[rich] Föhrs“ [Föhrs 1793]

Beerdigung: ev.-luth. Land

<sup>189</sup> Geburts-/Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 24.05./02.06.1799 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Ehe: 17.08.1798 Drescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>190</sup>

Ehefrau: Maria Catharina Theodore Holthaus

VN: Maria Catharina

Geburt: err. 08.1776

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 18.12.1809 an Schwindsucht, 33 Jahre 4 Monate alt, gebar einen Sohn und zwei Töchter, die noch leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnorte: Drescheid, Kleinendrescheid (1798/1809), Mühlenrahmede (1815)

Hohage, (als Eigner) anteilig steuerpflichtig von Kleinendrescheid gemäß Steuerliste 1805/06 [Hohage Q 1805/06]

Kinder:

1. Johann Peter Leopold Hohage

Geburt: 26.09.1800

Taufe: 03.10.1800 (ev.-luth. Land)<sup>191</sup>

Taufzeugen: Leopold Hücking, Peter Johann Holthaus, Anna Catharina Holthaus

Tod: 17.03.1818 an Schwindsucht zu Mühlenrahmede, ein armes Kind, dessen Eltern schon gestorben sind

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Anna Maria Hohage

Geburt: 29.10.1803

Taufe: 07.11.1803 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Spelsberg, Ehefrau Anna Catharina Föhrrs, Ehefrau Anna Mar. Geck

3. Anna Catharina Hohage

Geburt: 25.09.1806

Taufe: 02.10.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Franz Schulte, Ehefrau Catharina Margaretha Hymmen, Mar. Catharina Altrogge

### [Hohage 1801]

Ehemann: Peter Wilhelm Hohage

Geburt: err. 1774

Vater: Johann Wilhelm Hohage an der Schlittenbach [Hohage 1766\_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schuster

Eigentümer

Tod: 08.02.1832 morgens 2 Uhr an Schwindsucht, 58 Jahre alt, hinterließ die Gattin, keine Kinder

Beerdigung: 11.02.1832 (ev. Land)

Ehe: 23.10.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Elisabeth Dönneweg

FN: Dünweg, Dünneweg, Dönneweg

Geburt: err. 05.1779

Vater: Johann Diedrich Dönneweg auf dem Dönne [Dönneweg 1776]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.09.1851 nachmittags 3 Uhr an Wassersucht, 72 Jahre 4 Monate alt, hinterließ Geschwister

Beerdigung: 17.09.1851 (ev. Land)

Wohnort: Dönne

Peter Wilhelm Hohage, 35 Jahre alt (demnach geb. err. 1775), Dönne, 17.01.1810 (Zivilstandsregister).

Peter Wilhelm Hohage, Dönne, Schuster, 36 Jahre alt [!], 27.05.1810 (Zivilstandsregister).

Peter Wilhelm Hohage, Dönne, Eigentümer 1822 [Hohage Q 1822-11-30].

<sup>190</sup> Das Heiratsdatum wird im Sterberegister 1809 irrtümlich mit dem 16.08.1798 angegeben.

<sup>191</sup> Geburts-/Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 27.09./05.10.1800 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

**[Hohage 1802]**

Person: Catharina Elisabeth Hohage  
Wohnort: Lösenbach

Kind:

1. Anna Catharina Elisabeth Hohage (unehelich)  
VN: in der Zweitschrift des Taufregisters Anna Catharina (unrichtig aus der Urschrift übernommen)  
Geburt: 04.12.1802  
Taufe: 10.12.1802 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Peter Sturm, Frau Woeste, Anna Catharina Nölle

Als Vater des unehelichen Kindes wird „mit landgerichtlicher Genehmigung, welches die Hebamme mündlich anzeigt“ Peter Caspar Hohage zu Othlinghausen eingeschrieben [wohl Hohage 1812\_1]

**[Hohage 1803]**

Ehemann: Hermann Diedrich Hohage  
Ehefrau: Maria Catharina Schulte  
Wohnort: Hölzerne Klinke

Kind:

1. Peter Diedrich Hohage  
Geburt: 18.06.1803  
Taufe: 26.06.1803 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Voßloh, Hermann Diedrich Rademacher, Catharina Gertrud Schwatlühr

**[Hohage 1804]**

Person: Peter Hohage  
Geburt: err. 1772  
Tod: 12.12.1849 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, nicht verheiratet, 77 Jahre alt, schwachsinnig seit langen Jahren und der Armenkasse anheimgefallen  
Beerdigung: 14.12.1849 (ev. Land)

**[Hohage 1805]**

Ehemann: Johann Caspar Hohage  
VN: Johann Caspar, Caspar, im Taufregister 1814 irrtümlich Peter Caspar, im Trauregister 1848 posthum nur Johann  
Geburt: err. 08.1776  
Vater: Caspar Hohage am Ardey [Hohage 1766\_1]  
Konfession: ev.-luth.  
Berufsangaben: Reidemeister (1810/22), Landmann, Bauer, Landwirt (1810/26 und posthum) Gutseigner  
Tod: 30.05.1826 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 49 Jahre 9 Monate alt, hinterließ vier minorenne Kinder erster Ehe und die schwangere Gattin nebst drei minorennen Kindern zweiter Ehe  
Beerdigung: 02.06.1826 (ev. Land)

1. Ehe: 18.10.1805 Ardey (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
1. Ehefrau: Anna Catharina Wissing  
Geburt: err. 1780  
Vater: Jacob Wissing zu Brenscheid [Wissing 1776]  
Konfession: ev.-luth.  
Tod: 12.01.1817 an Schwindsucht, 37 Jahre alt, gebar sieben Kinder, wovon vier leben  
Beerdigung: ev.-luth. Land



2. Ehe: 15.05.1818 Ardey (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause<sup>192</sup>

2. Ehefrau: Maria Catharina Eveking, Witwe Johann Diedrich vom Hohle im Kirchspiel Werdohl

FN: im Taufregister 1822 Eving, sonst Eveking

Geburt: err. 30.03.1780

Tod: 07.01.1836 morgens 9 Uhr an Schwindsucht, 55 Jahre 9 Monate 7 Tage alt, hinterließ drei minorene Kinder

Beerdigung: 10.01.1836 (ev. Land)

Wohnort: Ardey

Die Wohnortsangabe Kleinendrescheid im Taufregister 1810 wirkt vereinzelt und mag auf einem Irrtum beruhen (im korrespondierenden Eintrag in das Zivilstandsregister nur Kirchspiel Lüdenscheid)

Ardey, Hohage (Eigner) in der Steuerliste 1805/06 [Hohage Q 1805/06].

Johann Caspar Hohage, Landmann, 33 Jahre alt, Ardey, 11.02.1810 (Zivilstandsregister, Geburtsanzeige der Nichte Wilhelmine Föhrs).

Caspar Hohage, Ardey, Reidemeister, Eigentümer 1822 [Hohage Q 1822-11-30].

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Caspar Hohage

Geburt: 21.04.1806

Taufe: 29.04.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Dresel, Johann Peter Wissing, Ehefrau Catharina Elisabeth Altrogge

Konfirmation: 1820 (o. D.) (Anmeldung 08.06.1820) (ev.-luth. Land)

Tod: 03.02.1827 nachts 12 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 06.02.1827 (ev. Land)

2. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Hohage

Geburt: 08.12.1808

Taufe: 16.12.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Kämper, Paul Wilhelm Wissing, Ehefrau Anna M. Osmerg

Tod: 23.12.1843 vormittags 11 Uhr am Schlagfluss, 36 Jahre alt

Beerdigung: 27.12.1843 (ev. Land)

Signatur: Hohage 1835

3. (1. Ehe) Anna Catharina Hohage

Geburt: 18.01.1810 11 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 25.01.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Föhrs, Caspar Diedrich Pielhau, Maria Elisabeth Dörscheln (Peter Föhrs und Caspar Diedrich Oevenscheid)

Zeugen gemäß Zivilstandsregister: Johann Peter Föhrs, 34 Jahre alt und Caspar Diedrich Oevenscheid, 29 Jahre alt, Kirchspiel Lüdenscheid

Tod: 10.06.1855 abends 6 Uhr am Blutsturz, 45 Jahre 4 Monate 23 Tage alt

Beerdigung: 13.06.1855 (ev. Land)

∞ 15.12.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Peter Wilhelm Lüttringhaus zu Hellersen [Lüttringhaus 1834]

∞ 25.11.1837 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Peter Wilhelm Lüttringhaus zu Hellersen mit dem Witwer Diedrich Wilhelm Heller zu Hellersen [Heller 1815]

∞ 24.11.1848 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde Lüdenscheid vom 11.11.1848 als Witwe Diedrich Wilhelm Heller zu Hellersen mit Peter Lüttringhaus, Sohn des verstorbenen Landwirts Franz Lüttringhaus zu Wenninghausen [Lüttringhaus 1848\_1]

4. (1. Ehe) Johann Diedrich Hohage

Geburt: 03.03.1811

Taufe: 13.03.1811 (ev.-luth.)

Taufzeugen: Johann Peter Vollmann, Hermann Diedrich Osmerg, Ehefrau Mar. Catharina Wissing

<sup>192</sup> Die Altersangaben im Trauregister 1818 (beide Brautleute 46 Jahre) sind inkorrekt.

- Tod: 18.11.1811, Todesursache unbestimmt  
 Beerdigung: ev.-luth. Land
5. (1. Ehe) Wilhelmine Hohage  
 Geburt: 23.09.1812  
 Taufe: 02.10.1812 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Nölle, Anna Mar. Elisabeth Spelsberg, Anna Margaretha Olmes  
 Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)  
 Tod: 04.05.1833 abends 8 Uhr an Schwindsucht  
 Beerdigung: 07.05.1833 (ev. Land)
6. (1. Ehe) Johanna Hohage  
 Geburt: 11.02.1814  
 Taufe: 22.02.1814 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Buckesfeld, Peter Föhrs, Catharina Margaretha Hohage  
 Tod: 22.08.1815 an Bräune  
 Beerdigung: ev.-luth. Land
7. (1. Ehe) Johann Diedrich Hohage  
 Geburt: 16.09.1815  
 Taufe: 28.09.1815 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Osmerg, Johann Balanc, Ehefrau Maria Catharina Hohage  
 Tod: 03.05.1816, Todesursache unbestimmt  
 Beerdigung: ev.-luth. Land
8. (2. Ehe) Johanna Hohage  
 Geburt: 05.05.1819 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 19.05.1819 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Buckesfeld, Ehefrau Anna Catharina Osmerg, Anna Margaretha Altrogge  
 Tod: 20.12.1819 an Schwäche  
 Beerdigung: 22.12.1819 (ev.-luth. Land)<sup>193</sup>
9. (2. Ehe) Maria Catharina Hohage  
 Geburt: 07.05.1821 abends 9 Uhr  
 Taufe: 24.05.1821 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Altrogge, Ehefrau Catharina Elisabeth Deutenbeck, Anna Catharina Föhrs  
 Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 16.10.1836 (ev. Land)  
 Tod: 24.04.1869 nachmittags 6 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 27.04.1869 (ev. Stadt)  
 Wohnte 1851 zu Hellersen  
 ∞ 04.10.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Schnepfer, Sohn der verstorbenen Eheleute Friedrich Schnepfer und Anna Catharina Schönebeck zu Hellersen [Schnepfer 1851]
10. (2. Ehe) Anna Maria Hohage  
 Geburt: 29.09.1822 abends 9 Uhr  
 Taufe: 09.10.1822 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Altrogge, Christiana Margaretha Wirth,<sup>194</sup> Catharina Margaretha Holt-  
 haus  
 Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 16.10.1836 (ev. Land)  
 ∞ 22.10.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Friedrich Wilhelm Raulf, Sohn des verstorbenen Peter Diedrich Raulf aus Werdohl [Raulf 1842]  
 ∞ 17.11.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Wilhelm Raulf mit dem Witwer Friedrich Turck, Sohn des verstorbenen Peter Hermann Turck in Lüdenscheid [Turck 1838]<sup>195</sup>

<sup>193</sup> Begräbnisdatum nur in der Zweitschrift des Sterberegisters verzeichnet, fehlt in der Urschrift. Die Zweitschrift registriert die Verstorbene als Johann Hohage, *Sohn* des Johann Caspar Hohage im Ardey.

<sup>194</sup> Zweitschrift Christina Margaretha.

<sup>195</sup> Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) inkorrekt.

11. (2. Ehe) Johanna Hohage  
 Geburt: 02.11.1823 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 19.11.1823 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Oevenscheid, Anna Margaretha Altrogge, Maria Gertrud Hahne  
 Konfirmation: 08.04.1838 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am 06.04.1838, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 22.04.1838 (ev. Land)  
 Tod: 30.08.1846 mittags 12 Uhr an Nervenfieber, 23 Jahre alt  
 Beerdigung: 02.09.1846 (ev. Land)  
 ∞ 17.05.1844 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde (Altena 15.04.1844) mit Peter Wilhelm Lienkämper, Sohn des Peter Wilhelm Lienkämper zur Neuenrahmede [Lienkämper 1844]
12. (2. Ehe) Henriette Hohage (posthum)  
 Geburt: 07.07.1826 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 19.07.1826 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Ehefrau Anna Catharina Altrogge geb. Spelsberg, Ehefrau Elisabeth Oevenscheid, Peter Melchior Mattmann  
 Tod: 06.02.1827 mittags 12 Uhr an Schwindsucht  
 Beerdigung: 09.02.1827 (ev. Land)

### [Hohage 1812\_1]

Ehemann: Johann Peter Caspar Hohage  
 Vater: Johann Peter Hohage zu Othlinghausen [Hohage 1767]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Ehe: 08.09.1812 Othlinghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause  
 Ehefrau: Maria Catharina Hohage, Witwe Johann Heinrich Groll zu Heedfeld [Schalksmühle]  
 Wohnort: Othlinghausen

Der Ehemann war wohl 1802 Vater eines unehelichen Kindes [Hohage 1802]

Peter Caspar Hohage, Othlinghausen, 30 Jahre alt (demnach geb. err. 1780), 10.01.1810 (Zivilstandsregister)

### [Hohage 1812\_2]

Person: Peter Caspar Hohage  
 Stand/Beruf: Bauer  
 Tod: nach dem 27.11.1837 (persönliche Einwilligung in die Ehe einer Tochter, der Trauung der Tochter am 07.06.1837 wohnten beide Eltern bei)  
 Wohnort: Heedfeld [Schalksmühle]

Kinder:

1. Lisette Hohage  
 Geburt: err. 1812 (25 Jahre alt bei der Heirat)  
 Dimittiert 27.11.1837 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Friedrich Wilhelm Sieper, Sohn des verstorbenen Bürgers Caspar Heinrich Sieper in Lüdenscheid [Sieper 1837]
2. Wilhelmine Hohage  
 Geburt: 10.03.1816 (gemäß Trauregister), err. 06.1816 (gemäß Sterberegister)  
 Tod: 27.09.1882 an einer Rippenfellentzündung, 66 Jahre 3 Monate alt  
 Beerdigung: 30.09.1882 (ev. Land)  
 ∞ 07.06.1837 Lüdenscheid (ev. Land) mit Hermann Heinrich Kampmann zu Eggenscheid, Sohn des verstorbenen Hermann Caspar Kampmann zu Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] [Kampmann 1837]

**[Hohage 1812\_3]**

Ehemann: Peter Caspar Hohage

VN: Caspar

Vater: Johann Diedrich Hohage zu Oevenscheid im Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (1812 tot)

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: nach dem 11.04.1854 (Einwilligung in die Ehe der Tochter), vor dem 04.05.1866 (Heirat des Sohns)

Ehe: dimittiert 1812 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Altrogge

Vater: Peter Wilhelm Altrogge zu Kleinendrescheid [Altrogge 1780]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 04.05.1866 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Wohnort: Oevenscheid in der Gemeinde Wiblingwerde

Kinder:

1. Henriette Hohage

Geburt: 28.08.1819

Tod: 15.01.1865 morgens 9 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 45 Jahre alt

Beerdigung: 18.01.1865 (ev. Land)

∞ 17.12.1841 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Peter Heinrich Spelsberg, Sohn des Peter Heinrich Spelsberg am Dickenberg [Spelsberg 1841\_2]

∞ 11.04.1854 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe Peter Heinrich Spelsberg im Dickenberg mit dem Witwer Carl Vesper, Sohn des verstorbenen Lehrers Bernhard Vesper und der Anna Catharina Holthaus in Heedfeld [Schalksmühle] [Vesper 1835]

Dimittiert 17.10.1864 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe Carl Vesper in Heedfeld zur Ehe mit dem Witwer Carl Friedrich Spelsberg, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Heinrich Spelsberg und Anna Maria Elisabeth Krugmann in der Rathmecke [Spelsberg 1841\_1]

2. Carl Hohage

Geburt: 13.02.1831

Signatur: Hohage 1866

**[Hohage 1813]**

Ehemann: Johann Diedrich Hohage

FN: im Trauregister 1873 irrtümlich Schriever (wie der Name des Schwiegersohns)

Geburt: err. 07.1789

Vater: Johann Hermann Hohage in der Hamecke, Kirchspiel Herscheid

Stand/Beruf: Schuster, Schuhmacher (1825/29), Tagelöhner (1836), Schuster (1839 und posthum)

Tod: 04.02.1839 abends 5 Uhr, verunglückt, 49 Jahre 7 Monate alt, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder

Beerdigung: 19.02.1839 [!] (ev.-luth. Land)

Der Chronologie im Sterberegister 1839 gemäß sollte das Sterbedatum (nicht das Begräbnisdatum) korrekt sein

Ehe: 02.04.1813 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Brenscheid

Vater: Johann Hermann Brenscheid zu Niederpöppelsheim [Brenscheid 1765]

Tod: vor dem 15.11.1861 (Heirat einer Tochter)

Wohnortsangaben: Hellersen (1817/25), Höchstberken (1829), Hellersen (1834/36), Rosmart (1839 und posthum, 1841/45 Witwe)

Kinder:

1. (vermutlich) Friedrich Wilhelm Hohage

Geburt: err. 1814

Tod: 22.04.1817 an Auszehrung zu Hellersen, 3 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Peter Hohage  
 Geburt: 02.04.1817  
 Taufe: 07.04.1817 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Kölsche, Peter Lösebrink, Mar. Catharina Hüttebräucker  
 Tod: 29.07.1817, Todesursache unbestimmt  
 Beerdigung: ev.-luth. Land
3. Anna Maria Hohage  
 Geburt: 12.06.1820 abends 9 Uhr  
 Taufe: 26.06.1820 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Kückelhaus, Ehefrau Anna Mar. Elisabeth Schumacher, Ehefrau Anna Catharina Schnepfer  
 Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)
4. Totgeborener Sohn  
 Geburt: 09.01.1824 morgens 7 Uhr  
 Beerdigung: 10.01.1824 (ev. Land)
5. Caroline Hohage  
 Geburt: 26.02.1825 abends 7 Uhr  
 Taufe: 06.03.1825 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Hermann Schumacher, Elisabeth Schulte, Elisabeth Hohage  
 Konfirmation: 04.04.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 18.04.1841 (ev. Land)  
 ∞ 31.05.1845 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Wilhelm Haase, Sohn des Landwirts Peter Caspar Haase auf der Höh, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [Haase 1845]
6. Friedrich Wilhelm Hohage  
 Geburt: 16.02.1829 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 28.02.1829 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar Fischer, Hermann Brenscheid, Ehefrau Maria Margaretha Schulte  
 Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)<sup>196</sup>
7. Anna Catharina Hohage  
 Geburt: 31.07.1834 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 10.08.1834 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Lösebrink, Diedrich Wilhelm Honsel  
 Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl am 07.04.1850 (ev. Land)  
 Wohnort 1861: Buckesfeld  
 ∞ 15.11.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit August Schriever, Sohn des Ackerers P. W. Schriever zum Vornberg [Kierspe] und der Elisabeth Schröder [Schriever 1861]  
 ∞ 24.08.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe August Schriever in Lüdenscheid mit Johann Heinrich Wahl, Sohn der verstorbenen Eheleute Leineweber Ludwig Wahl und Elisabeth Dickel zu Berleburg [Wahl 1873]<sup>197</sup>

### [Hohage 1815]

- Ehemann: Peter Caspar Hohage  
 Vater: Johann Diedrich Hohage an der Ahelle [Hohage 1777]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Gutseigner
1. Ehe: 19.05.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), bei Gastwirt Paulmann
1. Ehefrau: Maria Catharina Windfuhr  
 Geburt: 1789  
 Vater: Peter Hermann Windfuhr im Kirchspiel Halver [Windfuhr 1786]  
 Konfession: ev.-luth.

<sup>196</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 16.03.1829.

<sup>197</sup> Altersangabe im Trauregister 1873 (37 Jahre) inkorrekt.

Tod: 12.11.1870 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche zu Hulsberg, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 15.11.1870 (ev. Land)

∞ 17.09.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) als gerichtlich geschiedene Ehefrau aus einer kinderlosen Ehe mit Hohage an der Ahelle mit Peter Diedrich Stahlschmidt, Sohn des verstorbenen Jacob Stahlschmidt zu Leifringhausen [Stahlschmidt 1819]

2. Ehe: 28.02.1829 Lüdenscheid (ev. Land) nach Trennung der Ehe durch gerichtliches Erkenntnis

2. Ehefrau: Wilhelmine Büchel

Vater: Paul Büchel im Kirchspiel Lüdenscheid [Büchel 1779]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Ahelle (1808/15), Lösenbach (1829)

Zu einer weiteren Ehe eines Peter Caspar Hohage, geschieden, Sohn eines Johann Diedrich Hohage, siehe Hohage 1844

Peter Caspar Hohage, noch nicht volljährig und unter Vormundschaft, übernahm am 03.11.1808 das seinem Vater Johann Diedrich Hohage und dessen Kindern gemeinschaftliche Gut zur Ahelle [Hohage Q 1808-11-08]

### [Hohage 1818]

Person: Peter Caspar Hohage

Geburt: err. 1788

Stand/Beruf: Schuster

Tod: 17.11.1855 abends 11 Uhr an Auszehrung, 67 Jahre alt, hinterlässt die Gattin und minorene Kinder

Beerdigung: 21.11.1855 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

### [Hohage 1820]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Hohage

VN: im Konfirmationsregister 1841 abgekürzt Fr. Wilh[elm], sonst stets Diedrich Wilhelm

Der VN ist im Trauregister 1845 nachträglich in Caspar korrigiert worden. Diese Korrektur ist nach Quellenlage unzutreffend.

Stand/Beruf: Schmied, Osemundschmied (1841/43), Hammerschmied (1844)

Tod: nach dem 14.06.1849 (Anwesenheit bei der Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Anna Christina Schulte

VN: im Konfirmationsregister 1844 Anna Catharina, sonst stets Anna Christina

Tod: nach dem 14.06.1849 (Anwesenheit bei der Heirat eines Sohns)

Wohnort: Rotenhohl

Die Wohnortsangabe Werdohl im Konfirmationsregister 1850 mag den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Peter Diedrich Wilhelm Hohage

Geburt: err. 1820 (23 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Hohage 1843

2. Anna Maria Hohage

Geburt: err. 1822

Tod: 03.08.1862 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 40 Jahre alt

Beerdigung: 06.08.1862 (ev. Land)

Dimittiert 01.06.1845 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Groll, Sohn des verstorbenen Caspar Groll zur Voßhelle, Gemeinde Herscheid [Groll 1845]

3. Peter Wilhelm Hohage

Geburt: 28.04.1827 in der Gemeinde Werdohl

Konfirmation: 31.10.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 07.11.1841 (ev. Land)

4. Friedrich Wilhelm Hohage  
 VN: Wilhelm  
 Geburt: 18.06.1830  
 Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)  
 Signatur: Hohage 1849
5. August Hohage  
 Geburt: 12.04.1835  
 Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl am 07.04.1850 (ev. Land)
6. Carl Friedrich Hohage  
 VN: Carl  
 Geburt: 25.07.1841 abends 8 Uhr  
 Taufe: 10.08.1841 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Crone, P. Diedrich Spannagel, Ehefrau Peter Haase geb. Wiggingshaus  
 Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)<sup>198</sup>

### [Hohage 1822]

Ehemann: Caspar Heinrich Hohage  
 Geburt: err. 03.1790  
 Vater: Diedrich Leopold Hohage an der Ahelle [Hohage 1779]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Schmied, Pfannenschmied  
 Eigentümer  
 Tod: 29.01.1865 morgens 1 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre 10 Monate alt, hinterließ die Gattin und sechs majorenne Kinder  
 Beerdigung: 01.02.1865 (ev. Land)  
 Ehe: 09.05.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)  
 Ehefrau: Maria Catharina Woeste  
 VN: Maria  
 Geburt: 02.02.1800  
 Vater: Friedrich Woeste aus dem Kirchspiel Halver  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Tod: 25.10.1871 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, hinterließ fünf großjährige Kinder und die minorennen Enkel Sturm zu Othlinghausen  
 Beerdigung: 28.10.1871 (ev. Land)  
 Wohnort: Ahelle, Oberahelle (Oberste Ahelle)

Caspar Heinrich Hohage, Oberste Ahelle, Eigentümer 1822 [Hohage Q 1822-11-30]

#### Kinder:

1. Wilhelmine Hohage (Zwilling)  
 Geburt: 25.11.1822 abends 8 Uhr  
 Taufe: 29.11.1822 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Caspar Friemann, Elisabeth Berghaus, Margaretha Holthaus  
 Konfirmation: 23.09.1837 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)  
 Tod: 17.12.1881 an Altersschwäche, ledig  
 Beerdigung: 20.12.1881 (ev. Land)
2. Caroline Hohage (Zwilling)  
 Geburt: 25.11.1822 abends 8 Uhr  
 Taufe: 29.11.1822 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Caspar Woeste, Elisabeth Hoppe, Maria Catharina Schnippering

<sup>198</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 23.07.1841.

Konfirmation: 23.09.1837 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 24.05.1869 nachmittags 2 Uhr an Nervenfieber, geb. 27.09.1822 [so]

Beerdigung: 27.05.1869 (ev. Land)

∞ 16.07.1841 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Wilhelm Sturm, Sohn des verstorbenen Christoph Sturm zu Othlinghausen [Sturm 1841\_2]

### 3. Henriette Hohage

Geburt: 09.02.1825 nachts 12 Uhr

Taufe: 26.02.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Köster, Maria Catharina Berghaus geb. Hohage, Maria Catharina Wehner

Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

∞ 16.10.1847 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Wilhelm Fröhling, Sohn des verstorbenen Diedrich Wilhelm Fröhling in Hülscheid [Schalksmühle] [Fröhling 1847]

### 4. Theodor Hohage

Geburt: 31.10.1828 abends 10 Uhr

Taufe: 16.11.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Holthaus, Peter Caspar Hohage, Anna Catharina Woeste

Konfirmation: 09.04.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Signatur: Hohage 1861

### 5. August Hohage

Geburt: 05.11.1830 abends 8 Uhr

Taufe: 20.11.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Berghaus, Wilhelm Woeste, Ehefrau Maria Catharina Hohage

Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)

Stand/Beruf: Bäcker

∞ 05.12.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelmine Klobes, Tochter des Pfannenschmieds Peter Klobes und der Catharina Margaretha Naber in Othlinghausen [Klobes 1826]

### 6. Carl Hohage

Geburt: 30.11.1838 nachts 12 Uhr

Taufe: 15.12.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Joh. Wilh. Engstfeld, Caspar Vormann, Ehefrau Berghaus zur Vollme [Kierspe]

Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (16.03.1853 öffentliche Prüfung, am 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

Signatur: Hohage 1869

## [Hohage 1827\_1]

Person: Anna Catharina Hohage

Geburt: err. 1790, geboren in der Gemeinde Werdohl

Tod: 01.10.1832 morgens an Schwindsucht, 42 Jahre alt, ledig

Beerdigung: 04.10.1832 (ev. Land)

Wohnort: Eggenscheid (1827/32) bei ihrem Schwager Peter Wilhelm Kölsche [vgl. dazu Kölsche 1807]

Kind:

#### 1. Totgeborene Tochter (unehelich)

Geburt: 01.07.1827 morgens 7 Uhr

Beerdigung: 03.07.1827 (ev. Land)

## [Hohage 1827\_2]

Ehemann: Johann Diedrich Hohage

Geburt: err. 1800

Vater: Hermann Heinrich Hohage zur Ahelle [Hohage 1797]

Konfession: ev.-luth.



Stand/Beruf: Schuster, Schuhmacher, Schuster und Landmann (so 1851)  
 Tod: 12.04.1878 an Altersschwäche, 78 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sechs Kinder  
 Beerdigung: 15.04.1878 (ev. Land)

Ehe: 14.12.1827 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des Stiefvaters des Bräutigams und der obervormundschaftlichen Behörde für die Braut

Ehefrau: Maria Catharina Berges

Geburt: err. 27.10.1808

Vater: Friedrich Berges im Kirchspiel Kierspe (1827 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 25.09.1882 an Altersschwäche, 73 Jahre 10 Monate 28 Tage alt, hinterließ fünf majorennene Kinder

Beerdigung: 28.09.1882 (ev. Land)

Wohnort: Ahelle, Oberahelle

Kinder:

1. Johann Diedrich Hohage

VN: Diedrich

Geburt: 24.05.1828 abends 11 Uhr

Taufe: 05.06.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Berghaus, Caspar Diedrich Holthaus, Wilhelmine Dörseler geb. Berges

Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 27.01.1862 nachmittags 4 Uhr an Brustwassersucht in Lüdenscheid, ledig

Beerdigung: 30.01.1862 (ev. Stadt)

2. Wilhelmine Hohage

Geburt: 01.01.1830 morgens 8 Uhr

Taufe: 14.01.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Holthaus, Ehefrau Maria Catharina Hohage geb. Woeste, Caroline Schnippering

Tod: 22.03.1835 an Schwindsucht

Beerdigung: 25.03.1835 (ev. Land)

3. Caroline Hohage

Geburt: 08.12.1831 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 27.12.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Buschhaus, Caroline Lüdorf, Caroline Woeste

Konfirmation: 05.04.1846 nach vorhergegangenem Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

∞ 27.08.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Carl Haarmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Heinrich Wilhelm Haarmann und Elisabeth Linnepe zur Hüsmecke, Gemeinde Breckerfeld [Haarmann 1858]

4. Totgeborene Tochter

Geburt: 21.01.1834 abends 11 Uhr (ev. Land)

5. Henriette Hohage

Geburt: 12.03.1835 abends 11 Uhr

Taufe: 29.03.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Reininghaus, Caspar Dunkel, Ehefrau Peter Rüggeberg am Röttgen

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

∞ 25.08.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Carl Emil Honsel, Sohn des verstorbenen Pfannenschmieds Peter Diedrich Honsel und der Anna Maria Aufermann zum Felde [Honsel 1860]

6. Luise Hohage

Geburt: 26.01.1838 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 17.02.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Windfuhr zu Oenecking, Jacob Rüggeberg zu Tinghausen, Luise Woeste zu Heesfeld [Halver]

- Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, 26.09.1852 Zulassung zur heiligen Kommunion) (ev.)
7. Wilhelm Hohage  
 Geburt: 04.07.1840 abends 8 Uhr  
 Taufe: 02.08.1840 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Kaufmann Steiff zu Lüdenscheid, H. W. Selve zu Winkhausen, Peter Wilhelm Köster zu Unterahelle  
 Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)<sup>199</sup>  
 Signatur: Hohage 1868<sup>200</sup>  
 Tod: 09.01.1883 an Auszehrung, 42 Jahre alt  
 Beerdigung: 12.01.1883 (ev. Land)
8. Totgeborener Sohn  
 Geburt: 06.12.1842 nachts 1 Uhr (ev. Land)
9. Carl Hohage  
 Geburt: 04.01.1844 abends 7 Uhr  
 Taufe: 27.01.1844 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Winter zu Wesselberg, Joh. Pulvermacher, Wilhelm Hengstenberg aus Kierspe  
 Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)  
 Tod: 07.05.1878 an Auszehrung  
 Beerdigung: 10.05.1878 (ev. Land)  
 Signatur: Hohage 1867
10. August Hohage  
 Geburt: 25.01.1847 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 27.02.1847 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Spannagel zu Winkhausen, Caspar Woeste daselbst, Johann Diedrich Berghaus zu Stüttinghausen  
 Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)  
 Signatur: Hohage 1872
11. Totgeborener Sohn  
 Geburt: 25.04.1851 abends 8 Uhr  
 Beerdigung: 28.04.1851 (ev. Land)
12. Emilie Hohage  
 Geburt: 17.07.1853 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 21.08.1853 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Friedrich Ecklöh, Lorchen Woeste  
 Tod: 14.02.1854 morgens 6 Uhr an Steinpocken  
 Beerdigung: 17.02.1854 (ev. Land)

### [Hohage 1835]

- Ehemann: Friedrich Wilhelm Hohage  
 Geburt: err. 1807  
 Vater: Johann Caspar Hohage im Ardey [Hohage 1805]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Bauer, Landwirt  
 Tod: 23.12.1843 vormittags 11 Uhr am Schlagfluss, 36 Jahre alt, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder  
 Beerdigung: 27.12.1843 (ev. Land)
- Ehe: 29.05.1835 Lüdenscheid (ev. Land)
- Ehefrau: Anna Maria von der Crone  
 FN: Crone, von der Crone (mit und ohne Präposition)

<sup>199</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 03.07.1840.

<sup>200</sup> Altersangabe im Trauregister (38 Jahre) um 10 Jahre inkorrekt.

Vater: Hermann Diedrich von der Crone zu Rosmart [Crone, von der 1800\_2]

Konfession: ev.-luth.

∞ 05.03.1845 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde vom 03.02.1845 mit Friedrich Föhrs, Sohn des verstorbenen Johann Peter Föhrs in der Mühlenrahmede [Föhrs 1845\_1]

Wohnort: Ardey

Kinder:

1. Eleonore Hohage

Geburt: 18.11.1835 morgens 5 Uhr

Taufe: 29.11.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Oevenscheid, Anna Catharina Hohage, Ehefrau Caspar Müller geb. Elisabeth Balanc

∞ 08.02.1856 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Peter Caspar Schröder, Sohn der verstorbenen Eheleute Landmann Peter Wilhelm Schröder und Catharina Schröder zum Oberstüberg, Gemeinde Herscheid [Schröder 1856]

2. Auguste Johanna Hohage

Geburt: 13.12.1836 abends 11 Uhr

Taufe: 03.01.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lüttringhaus zu Hellersen, Ehefrau Peter Altrogge geb. Lösenbeck, Ehefrau von der Crone geb. Voßloh

Tod: 22.03.1839 an Schwindsucht

Beerdigung: 25.03.1839 (ev. Land)

3. Friedrich Ludwig Hohage

Geburt: 13.09.1838 abends 11 Uhr

Taufe: 07.10.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Ludwig Goecke in Altena, Caspar Hahne, Ehefrau Johann Diedrich Oevenscheid geb. Stöver

4. Friedrich Wilhelm Hohage

Geburt: 13.12.1840 abends 10 Uhr

Taufe: 04.01.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Altrogge zu Müllmeke [Mühlenbach], Peter Caspar Spelsberg, Ehefrau Caroline Friederike Schiffer

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

5. Theodor Hohage

Geburt: 23.11.1842 abends 10 Uhr

Taufe: 16.12.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hohage von Oevenscheid [Nachrodt-Wiblingwerde], Friedrich Baukloh, Wilhelmine Oevenscheid

Tod: 01.04.1845 an Stickhusten

Beerdigung: 04.04.1845 (ev. Land)

**[Hohage 1839]**

Ehemann: J. Peter Hohage

VN: Peter

Stand/Beruf: Ackersmann

Tod: nach dem 08.08.1864 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Meerbrauk

Tod: vor dem 08.08.1864 (Heirat einer Tochter)

Wohnorte: vorm Walde, Gemeinde Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (1861), Wiblingwerde (1864)

Zu einem Ehepaar Peter Clemens Hohage und Wilhelmine Meerbrauk zu Wiblingwerde siehe Hohage 1862

Kinder:

1. Henriette Hohage

Geburt: 22.02.1839

Tod: 17.08.1881 an Nervenfieber, 42 Jahre alt

Beerdigung: 19.08.1881 (ev. Land)

Wohnort 1861: vorm Walde, Gemeinde Wiblingwerde

∞ 28.02.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Ferdinand Herzog, Sohn des Ackersmanns Hermann Diedrich Herzog zu Kleinendrescheid und der Maria Catharina Lienkämper [Herzog 1861]

2. Lisette Hohage

Geburt: 22.02.1846 (gemäß Trauregister), err. 24.02.1846 (gemäß Sterberegister)

Tod: 05.12.1867 mittags 12 Uhr an Nervenfieber, 21 Jahre 9 Monate 11 Tage alt

Beerdigung: 08.12.1867 (ev. Land)

Wohnort 1864: Großendrescheid

∞ 08.08.1864 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit August Klauke, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Klauke und der Mar. Catharina König zu Herscheid [Klauke 1864]

**[Hohage 1842]**

Ehemann: Johann Peter Hohage

VN: Peter

Stand/Beruf: Ackerer, Landwirt

Tod: nach dem 08.07.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter), vor dem 17.04.1874 (2. Heirat der Tochter)

Ehefrau: Mar. Catharina Stöwer

Wohnortsangaben: Kleinendrescheid (1871), Großendrescheid (1874 posthum)

Kind:

1. Johanna Hohage

Geburt: err. 1844 (gemäß Trauregister 1874, 30 Jahre alt), err. 1850 (gemäß Trauregister 1871, 21 Jahre alt)

Wohnort 1871: Kleinendrescheid

∞ 08.07.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Eduard Steinbach, Sohn des Tagelöhners Peter Steinbach zu Hülscheid [Schalksmühle] und der Elisabeth Reinecke [Steinbach 1871]

Dimittiert 17.04.1874 nach Limburg [Hohenlimburg, Hagen] (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe Eduard Steinbach am Mosterhagen zur Ehe mit Carl Wilhelm Reinecke, Sohn des Peter Reinecke und der Gertrud Berger zu Wesselbach, Gemeinde Limburg [Reinecke 1833]

**[Hohage 1843]**

Ehemann: Peter Diedrich Wilhelm Hohage

VN: im Trauregister 1843 Peter Diedrich Wilhelm, im Zivilstandsregister 1868, wohl irrtümlich, Friedrich Wilhelm, sonst stets Diedrich Wilhelm

Vater: Osemundschmied Diedrich Wilhelm Hohage im Rotenhohl [Hohage 1820]

Konfession: aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten (1868)

Stand/Beruf: Tagelöhner (1844/51), Gießer (1853), Fabrikarbeiter (1859), Gießer, Gelbgießer (1868/71)

Ehe: 19.08.1843 Lüdenscheid (ev. Land) in Gegenwart der Eltern beider Brautleute

Ehefrau: Maria Catharina Haase

FN: überwiegend Haase, auch Hase

Vater: Peter Caspar Haase zu Borbet [Haase 1813]

Konfession: ev., aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten (1868)

Wohnorte: Brunscheid (1844), Borbet (1847/53), Rotenhohl (1858/59), Kersiepen (1868/71)

Kinder:

1. Wilhelmine Hohage

Geburt: 09.08.1844 morgens 3 Uhr

- Taufe: 20.08.1844 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Becker, Peter Diedrich Schulte, Ehefrau Pieper geb. Geck  
 Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)
2. Caroline Hohage  
 Geburt: 07.02.1847 abends 8 Uhr  
 Taufe: 28.02.1847 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Carl Winkhaus, Ehefrau Friedrich Bierhoff geb. Schulte, Ehefrau Peter Schulte geb. Lengelsen  
 Tod: 13.05.1851 morgens 6 Uhr an einer Gehirnentzündung  
 Beerdigung: 16.05.1851 (ev. Land)
3. Friedrich Wilhelm Hohage  
 Geburt: 22.11.1849 nachts 1 Uhr  
 Taufe: 04.12.1849 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Hohage, Friedrich Wilhelm Hohage, Witwe Caspar Diedrich Brüninghaus
4. Ernst August Hohage  
 Geburt: 25.12.1852 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 02.01.1853 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Hohage, Aug. Hohage, Ehefrau Becker  
 Konfirmation: 17.08.1871 Lüdenscheid (ev.)  
 „Ernst August Hohage, Sohn des Gießer Diedr[ich] Wilh[elm] Hohage u[nd] Mar[ia] Cath[arina] Hase zu Kirsiepen geb[oren] zu Borbet den 25 Dec[em]b[er] 1852 ist von mir privative unterrichtet, vor dem Presbyterium geprüft u[nd] confirmirt d[en] 17 August 1871. Rottmann“
5. Emma Hohage  
 Geburt: 23.03.1859 nachts 1 Uhr  
 Taufe: 19.06.1859 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Becker, Witwe Eveking, Frau Arnold Voßloh
6. Ernst Hohage  
 Geburt: 11.09.1868 morgens 6 Uhr (Zivilstandsregister)

### [Hohage 1844]

Ehemann: Peter Caspar Hohage

VN: Peter

Geburt: err. 1794 (50 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Tagelöhner Johann Diedrich Hohage (1844 tot) [vielleicht Hohage 1777]

Familienstand: 1844 gerichtlich geschieden

Stand/Beruf: Schneidermeister

Ehe: 10.10.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Böllinghaus, Witwe Johann Tiges

Geburt: 27.10.1812

Vater: Tagelöhner Böllinghaus zu Mühlhofe bei Valbert [Meinerzhagen]

Tod: 25.05.1857 morgens 8 Uhr am Schlagfluss, 45 Jahre alt, Witwe, hinterließ ein Kind erster

Ehe und eins zweiter Ehe, beide minorenn

Beerdigung: 28.05.1857 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Klame (1847/50 und posthum), Hokühl (1857 Witwe), Ahelle (so posthum im Trauregister 1866)

Zu einem Peter Caspar Hohage, geschieden, Sohn eines Johann Diedrich Hohage, siehe auch Hohage 1815

Kinder:

1. Wilhelmine Hohage

VN: Minna

Geburt: 14.08.1847 abends 9 Uhr

Taufe: 26.09.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Tasche, Maria Catharina Becker, Catharina Cordt  
 Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)  
 Wohnort 1866: Brenscheid  
 ∞ 10.05.1866 Lüdenscheid (ev. Land) ohne Aufgebot wegen der Mobilisierung nach eidesstattlicher Erklärung, mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit August Schnepfer, Sohn des Peter Caspar Schnepfer und der Wilhelmine Plate zu Brenscheid [Schnepfer 1866\_2]<sup>201</sup>

## 2. Henriette Hohage

Geburt: 11.04.1850 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 05.05.1850 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Caspar Cordt, Ehefrau Joh. C. Cordt  
 Tod: 29.01.1851 vormittags 9 Uhr an Krämpfen, 9 Monate 18 Tage alt, hinterließ die Mutter  
 Beerdigung: 31.01.1851 (ev. Land)  
 Im Sterberegister mit dem Namen Böllinghaus und als natürliche [!] Tochter der Maria Catharina Böllinghaus zu Klame verzeichnet

## [Hohage 1849]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Hohage

VN: Wilhelm

Vater: Diedrich Wilhelm Hohage im Rotenhohl [Hohage 1820]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Drahtzieher (1851), Fabrikarbeiter (1855/74)

Ehe: 14.06.1849 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Nölle

Vater: Diedrich Wilhelm Nölle zu Brüninghausen [Nölle 1814\_1]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Rotenhohl (1849/55), Kersiepen (1874)

Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1874: „(Rothenhohl) Kirssiepen“

Kinder:

### 1. Julie Hohage

Geburt: 22.10.1849 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 11.11.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Hohage, Witwe Caspar Diedrich Brüninghaus, Witwe Peter Wilhelm Eick in Werdohl

### 2. Caroline Hohage

Geburt: 01.12.1851 morgens 6 Uhr

Taufe: 19.12.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Groll, Ehefrau Schumacher, Diedrich Wilhelm Hohage

### 3. Wilhelm Rudolph Hohage

VN: Rudolph

Geburt: 03.06.1855 morgens 6 Uhr

Taufe: 24.06.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: August Hohage, Peter Vormann, Frau Becker

Konfirmation: 03.10.1874 Lüdenscheid wegen Krankheit privatim (04.10.1874 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

## [Hohage 1850]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Hohage

VN: Wilhelm

Geburt: err. 1820 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Landmann Peter Caspar Hohage aus Heedfeld [Schalksmühle] (1850 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

<sup>201</sup> Gemäß Trauregister soll die Mutter in die Ehe der Tochter eingewilligt haben, was der übrigen Quellenlage widerspricht.

Stand/Beruf: Kettenschmied (1851/57), Kettenschmied und Kalkbrenner (1854), Fabrikarbeiter (1859), Schmied (1865/71), Fabrikarbeiter (1874)

Ehe: 29.11.1850 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Wolf

FN: Wolff (Trauregister 1850, Taufregister 1857), sonst Wolf

Vater: Landmann Peter Hermann Wolf am Born [Wolf 1820]

Konfession: ev.

Wohnorte: Eggenscheid (1851/54), Großendrescheid (1857/59), Mühlenrahmede (1865), Großendrescheid (1871/74)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Hohage

VN: Wilhelm

Geburt: 22.09.1851 morgens 4 Uhr

Taufe: 20.12.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: J. Peter Kampmann, Ehefrau Rosenbach, Ehefrau Kampmann

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

2. Carl Theodor Hohage

VN: Carl

Geburt: 10.04.1854 morgens 6 Uhr

Taufe: 30.04.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Hohage, Carl Löh, Frau Vesper

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

3. Lisette Luise Hohage

Geburt: 02.03.1857 morgens 8 Uhr

Taufe: 22.03.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Luise Wolf, Witwe Hohage, Peter Wilhelm Altrogge

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

4. Gustav Adolph Hohage

Geburt: 05.12.1859 abends 11 Uhr

Taufe: 26.12.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe P. W. Altrogge, Wilh. Wolf, Wilh. Wolf junior

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

### [Hohage 1851]

Ehemann: Johann Diedrich Hohage

Stand/Beruf: Schuster und Landmann

Ehefrau: Maria Catharina Dunkel

Wohnort: Oberahelle

Kind:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 25.04.1851 abends 8 Uhr (ev. Land)

### [Hohage 1856]

Ehemann: Wilhelm Hohage

Geburt: err. 17.11.1825

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 06.11.1856 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 30 Jahre 11 Monate 19 Tage alt, hinterließ die

Gattin und einen minorennen Sohn

Beerdigung: 09.11.1856 (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Meiweg

Wohnort: Dickenberg

Kind:

1. Lisette Elise Hohage (posthum)  
 Geburt: 30.11.1856 mittags 2 Uhr  
 Taufe: 18.12.1856 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Meiweg, Frau Hohage, Carl Spelsberg

### [Hohage 1861]

Ehemann: Theodor Hohage

Eltern: Schmied Caspar Heinrich Hohage zur Ahelle, Maria Catharina Woeste [Hohage 1822]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied (1861/62), Fabrikant (1863/73)

Ehe: 09.11.1861 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Schöneberg vom Herweg [Halver]

FN: Schöneberg (Taufregister 1862), Schönenberg (Taufregister 1869), sonst Schöneberg

Geburt: err. 1840 (21 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Zimmermann Friedrich Schöneberg zum Herweg, Gertrud Scheffel (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Ahelle

Kinder:

1. Anna Hohage  
 Geburt: 08.04.1862 morgens 1 Uhr  
 Taufe: 23.05.1862 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Theod. Berghaus, Carl Brune, Frau Wilh. Sturm
2. Ida Hohage  
 Geburt: 27.08.1863 Morgesn2 Uhr  
 Taufe: 11.10.1863 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Carl Hohage, Anna Mar. Weber, Henriette Berghaus
3. Carl Albert Hohage  
 Geburt: 19.02.1866 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 08.04.1866 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Ed. Brune, Carl Baukloh, Caroline Köster
4. Carl Theodor Hohage  
 Geburt: 06.10.1867 abends 8 Uhr  
 Taufe: 24.11.1867 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Carl Baukloh, Carl Hohage, Frau O. Steinbach
5. Clara Hohage  
 Geburt: 19.07.1869 nachmittags 1 Uhr  
 Taufe: 22.07.1869 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Gustav Berghaus, Carl Baukloh, Luise Schuster
6. Lina Hohage  
 Geburt: 03.10.1871 morgens 2 Uhr  
 Taufe: 19.11.1871 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Gustav Berghaus, Frau P. W. Köster, Carl Hohage  
 Tod: 06.11.1872 nachmittags 5 Uhr an einer Gehirnentzündung  
 Beerdigung: 09.11.1872 (ev. Land)
7. Otto Hohage  
 Geburt: 13.10.1873 abends 7 Uhr  
 Taufe: 09.12.1873 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Carl Baukloh, P. W. Köster, Frau Berghaus

### [Hohage 1862]

Ehemann: Johann Peter Hohage

VN: Peter



Geburt: 19.03.1808

Eltern: Ackerer Peter Clemens Hohage und Wilhelmine Meerbrauk zu Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (beide 1862 tot)

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1862

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 23.11.1873 morgens 10 Uhr an Wassersucht, hinterließ die Gattin ohne Kinder, aus seiner 1. Ehe [stammten] sechs majorene Kinder, wovon zwei gestorben sind und einer Kinder hinterlassen hat

Beerdigung: 26.11.1873 (ev. Land)

Ehe: 28.02.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

Ehefrau: Anna Maria Tweer, Witwe Peter Wilhelm Altrogge zu Großendrescheid [Altrogge 1829]

Geburt: 10.02.1811

Eltern: Hermann Diedrich Tweer und Anna Maria Köster zu Großendrescheid [Tweer 1810]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 29.06.1880 an Altersschwäche, hinterließ fünf Kinder aus 1. Ehe

Beerdigung: 02.07.1880 (ev. Land)

Wohnorte: Wiblingwerde (1862), Großendrescheid (1873/80)

Siehe auch Hohage 1839

### [Hohage 1863]

Person: Adolph Hohage

Eingetragen in das Taufregister ev. Stadt mit dem Datum 21.10.1863 und Verweis auf den Jg. 1890, Nr. 333

### [Hohage 1864]

Ehemann: Clemens Hohage

Stand/Beruf: Ackerer

Ehefrau: Henriette Sassenscheid

Wohnort: Mostershagen

Kind:

1. Eduard Hohage

Geburt: 24.01.1866 morgens 3 Uhr

Taufe: 11.02.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferd. Herzog, Caspar Schmerbeck, Frau Wehner

### [Hohage 1866]

Ehemann: Carl Hohage

Eltern: Landwirt Peter Caspar Hohage und Maria Catharina Altrogge zu Oevenscheid, Gemeinde Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] [Hohage 1812\_3]

Stand/Beruf: Fabrikant

Wohnort 1866: Rahmede

Ehe: 04.05.1866 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Krägeloh

VN: Lina

FN: Kregeloh (Taufregister 1869), sonst Krägeloh

Eltern: Reidemeister Caspar Diedrich Krägeloh und Lisette Humme zu Rölvede, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] [Krägeloh 1846]

Wohnort: Grünewiese

Kinder:

1. Caspar Gustav Hohage

Geburt: 06.02.1867 nachmittags 5 Uhr

- Taufe: 15.03.1867 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Fabrikant Caspar Krägeloh, Witwe Caspar Hohage, Arnold Hohage
2. Carl Emil Hohage  
 Geburt: 01.02.1869 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 18.03.1869 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Carl Spelsberg, Ed. Krägeloh, Friedrich Hohage
3. Julius Hohage  
 Geburt: 17.06.1870 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 07.07.1870 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Krägeloh, Aug. Spelsberg, Gustav Krägeloh
4. Carl Friedrich Hohage  
 Geburt: 13.01.1872 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 13.02.1872 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Fr. Hohage, Carl Schumacher, Laura Krägeloh

### [Hohage 1867]

Ehemann: Carl Hohage  
 Geburt: 04.01.1844  
 Eltern: Johann Diedrich Hohage zur Ahelle, Maria Catharina Berges [Hohage 1827\_2]  
 Konfession: ev.  
 Stand/Beruf: Schleifer (1867), Fabrikarbeiter, augenblicklich Soldat (1868), Schleifer (1870/78)  
 Tod: 07.05.1878 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei Kinder  
 Beerdigung: 10.05.1878 (ev. Land)  
 Wohnort 1867: Ahelle

Ehe: 08.08.1867 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Johanna Hüttebräucker zu Hellstück  
 Eltern: Schmied Peter Caspar Hüttebräucker zu Hellstück, Elisabeth Bergfeld [Hüttebräucker 1827]  
 Konfession: ev.

Wohnorte: Hellstück (1868), Neuenweg (1870/78)

### Kinder:

1. Albert Hohage  
 Geburt: 10.12.1867 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 12.01.1868 (ev. Land)  
 Taufzeugen: J. Diedrich Hohage, Carl Hüttebräucker, Luise Wortmann
2. Ida Hohage  
 Geburt: 19.07.1870 abends 7 Uhr  
 Taufe: 02.10.1870 (ev. Land)  
 Taufzeugen: D. W. Schumacher, Frau P. Schulte, Frau J. D. Hohage
3. Emma Hohage  
 Geburt: 14.03.1873 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 20.04.1873 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Schumacher, Frau Hüttebräucker, Aug. Hohage

### [Hohage 1868]

Ehemann: Wilhelm Hohage  
 Geburt: err. 1841  
 Vater: Schuster Johann Diedrich Hohage zur Ahelle [Hohage 1827\_2]  
 Konfession: ev.  
 Stand/Beruf: Schuster  
 Tod: 09.01.1883 an Auszehrung, 42 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei Kinder  
 Beerdigung: 12.01.1883 (ev. Land)

Ehe: 06.11.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Kuhbier zu Halternbach [wohl Halzenbach], Gemeinde Kierspe  
 FN: Kuhbier, Kubier  
 Geburt: err. 1844 (24 Jahre alt bei der Heirat)  
 Eltern: Schmied Wilhelm Kuhbier und Elisabeth Lange (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Wohnort: Ahelle (1868/69), Tinghausen (1870/72), Stüttinghausen (1883)

Kinder:

1. Rudolph Hohage

Geburt: 23.03.1869 abends 12 Uhr  
 Taufe: 06.05.1869 (ev. Land)  
 Taufzeugen: J. D. Hohage, Carl Haarmann, Frau Carl Honsel  
 Tod: 27.07.1870 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 30.07.1870 (ev. Land)

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 29.06.1870 morgens 6 Uhr  
 Beerdigung: 02.07.1870 (ev. Land)

3. Maria Elisabeth Hohage

Geburt: 05.08.1872 abends 11 Uhr  
 Taufe: 08.09.1872 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Theod. Panne, Frau Carl Haarmann, Witwe Carl Koopmann

**[Hohage 1869]**

Ehemann: Carl Hohage

Eltern: Schmied Caspar Heinrich Hohage zu Oberahelle, Maria Catharina Woeste [Hohage 1822]  
 Konfession: ev.  
 Stand/Beruf: Schmied

Ehe: 22.10.1869 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise Schuster an der Ahelle

Geburt: err. 1847  
 Eltern: Winkelier Math. Schuster in Meinerzhagen, Luise Bouke [Schuster 1839]  
 Tod: 18.02.1880 an Kehlkopfschwindst, 33 Jahre alt, Ehefrau (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)  
 Beerdigung: 21.02.1880 (ev. Land)

Wohnort: Ahelle, Oberahelle

Kinder:

1. Carl Emil Hohage

Geburt: 31.10.1870 abends 8 Uhr  
 Taufe: 08.12.1870 (ev. Land)  
 Taufzeugen: M. Schuster, Th. Hohage, Frau Aug. Schuster

2. Emma Luise Hohage

Geburt: 22.01.1873 nachts 2 Uhr  
 Taufe: 07.03.1873 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilh. Borlinghaus, Frau Schuster, Minna Berghaus

**[Hohage 1872]**

Ehemann: August Hohage

Eltern: Schuster Johann Diedrich Hohage und Maria Catharina Berges an der Ahelle [Hohage 1827\_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 23.05.1872 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste (Alwine) Schuster auf dem Höferhof, Gemeinde Kierspe

VN: Auguste (Trauregister 1872), Alwine (Taufregister 1873)

Eltern: Dachdecker Peter Wilhelm Schuster und Henriette Kaiser auf dem Höferhof [Schuster 1846]

Wohnort: Ahelle

Kind:

1. Emma Hohage

Geburt: 27.06.1873 morgens 1 Uhr

Taufe: 20.07.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Luise Hohage, Frau Hock, Carl Hohage

## Quellen zur Familie Hohage

### [Hohage Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702<sup>202</sup>

Johann Hohage im Ardey

### [Hohage Q 1724-12-10]

10.12.1724<sup>203</sup>

Hermann Diedrich Hohage im Ardey setzt seinen Miterben, als Maria Hohage, Hausfrau Johann Peter von der Heerpe, Maria Catharina und Anna Catharina Hohage, für das denselben versprochene Erbgeld das ihm in der Erbteilung überlassene Erbgütchen im Ardey gerichtlich zum Pfand.

### [Hohage Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730<sup>204</sup>

Steuerpflichtig von Ardey und von einem Abpliss von Mühlenrahmede: Hermann Heinrich Hohage

Steuerpflichtig von Ahelle: Erbgnahmen Hohage

### [Hohage Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739<sup>205</sup>

Steuerpflichtig von Ardey: Hermann Diedrich Hohage

Steuerpflichtig von Ahelle: Erbgnahmen Hohage

### [Hohage Q 1747-11-11]

11.11.1747, Ahelle<sup>206</sup>

Die Witwe sel. Diedrich Hohage an der Ahelle ist wegen hohen Alters nicht imstande, die Haushaltung mehr aufzuhalten. Sie hat deshalb ihre Kinder zu sich kommen lassen, um zwischen denselben eine Richtigkeit über ihre Habseligkeiten zu machen, vorerst über ihr Gut an der Ahelle mit allen Gereiden und Ungereiden, auch allen Pertinenzien, keines davon ausgenommen.

In Gegenwart ihrer Kinder, als benanntlich des verstorbenen ältesten Sohns Witwe Dorothea Catharina Blumenradt [Blumenrath], Johann Peter Hohage, Anna Maria, Anna Margaretha, Clara Anna Gertrud nebst ihren Männern Johannes Böcker, Johann Diedrich Kind und Peter Clemens Hohage hat sie ihrem Sohn Johann Peter Hohage neben allen ihren benannten Kindern und mit deren Bewilligung ihr oben bemeltes Gut für 557 Reichstaler 30 Stüber in schatzbaren Geld verkauft und aufgetragen. Auf künftigen S. Petri 1748 sollen 357 Reichstaler 30 Stüber an die Erben bezahlt werden. Die übrigen 200 Reichstaler sollen unentgeltlich bis nach der Mutter Tod im Gut stehen bleiben. Falls sie es vonnöten haben sollte, so

<sup>202</sup> Steuerverzeichnis 1702.

<sup>203</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 13.

<sup>204</sup> Steuerverzeichnis 1730.

<sup>205</sup> Steuerverzeichnis 1739.

<sup>206</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 394-402.

hat sie sich vorbehalten, [dass ihr] aus den 200 Reichstalern von dem Ankäufer [etwas] gegen Quittung überreicht wird. Auch hat sie sich zu ihrem Unterhalt ausdrücklich vorbehalten eine milchgebende Kuh, die mit den anderen als ihrige gefüttert werden soll, zwei kleine äckerne Kessel, einen eisernen Pott, daneben einen Kasten, was sie bisher selbst gebraucht hat, auch ihr Bett mit allem, was dazu gehört, und alle 14 Tage drei Brote, auch das oberste Blech im großen Garten, darauf vier Karren Mist fahren zu lassen, vier Karren Mist auf das Klodtblech, einen Becher Lein auf die Dunge zu sähen, auch den Abnutzen im Garten und vom Klodtblech ihrer Kuh allein zu geben, was aber, wie vorvermeldet, nicht bei Macht sein soll, von dem, was sie verübert, einem Anderen zu tun. Ein solches ist ihr wieder leid geworden, sondern sie will damit tun und lassen, was sie will. Auch hat der Ankäufer versprochen, ihr die Verpflegung in Krankheit zu tun, wie es getreuen Kindern gebührt. Was [sie] von all diesem, was sie selbst nicht nötig hat, einem Anderen zu tun nicht bei Macht sein soll, will sie dem Ankäufer überreichen. Auch soll ihr freistehen, wenn sie sonst von den Gereiden im Hause [etwas] zu gebrauchen vonnöten hat. Dies ist von beiderseits Kontrahenten bewilligt und mit unterschrieben worden. So geschehen an der Ahelle mit obrigkeitlicher Ratifikation.

Weil die Mutter Schreibens unerfahren, also habe ich auf ihr Begehren für sie unterschrieben  
Peter Hermann Hohage

Johann Peter Hohage als Käufer

Dorothea Catharina Blaumenroth [Blumenrath] Witwe

Johannes Hohage [so] Bückler [Böcker] zum Hackenberg<sup>207</sup>

Johann Diedrich Kind

Peter Clemens Hohage

17.04.1759, Ahelle

Am 15. Januar 1759 ist die Mutter im Herrn entschlafen und am 17. April sind die Erben beisammen getreten und der Ankäufer hat einem jeden Erben von den 200 Reichstalern seine Quote entrichtet. Auch das Übrige, was die Mutter für sich behalten hat, [haben die Erben] unter sich geteilt.

Als bevollmächtigt von meiner Mutter, Witwe Hohage

Johann Heinrich Hohage

Johannes Böcker zum Hackenberg

Johann Diedrich Kind

Peter Clemens Hohage

05.03.1771, Lüdenscheid

Vor dem Landgericht erscheint Johann Peter Hohage. Er zeigt an, dass er das elterliche Gut auf der Ahelle von seiner nunmehr verstorbenen Mutter, Witwe Diedrich Hohage, und seinen Geschwistern vermöge hierbei produzierten Kaufbriefs vom 11. November 1747 für 557 Reichstaler 30 Stüber anerkauf hat. Er hat die Miterben nach Ausweis der darunter befindlichen Quittungen völlig befriedigt. Dies wird seine Schwester, die Ehefrau Kind, für sich und namens der übrigen, ganz entlegen wohnenden Miterben anerkennen. Also ist er nunmehr völliger Besitzer dieses Guts und will gebeten haben, ihn als Eigner im Hypothekenbuch suo loco aufzuführen und ihm hierüber ein Dokument zu erteilen. Anna Margaretha Hohage, Ehefrau Kind, gleichfalls erschienen, sagt, dass es mit obigem Angeben seine Richtigkeit hat. Sie und ihre übrigen Geschwister sind von ihrem Bruder Johann Peter Hohage dieserhalb völlig befriedigt. Sie kann daher erleiden, dass er als Eigner im Hypothekenbuch notiert wird. Dem petito ist deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 335.

05.03.1771, Lüdenscheid

Johann Peter Hohage bekennt, dass ihm der Pastor Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle] auf sein inständiges Anhalten heute zu seinem anderwärtigen Nutzen 20 Stück Friedrichsd'or bar vorgestreckt hat. Er renunziert auf die Exception des nicht erhaltenen, noch zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung zu erlegen und bis dahin jährlich auf die Verfallzeit mit 1 Friedrichsd'or zu verzinsen. Zur Versicherung des Gläubigers für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten setzt Hohage diesem sein Erbgut auf der Ahelle zum sicheren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus erholen zu können. Mit Begebung aller

<sup>207</sup> Nicht eindeutiger Ortsname.

und jeder hierwider zu erdenkender Rechtswohltaten. Er ersucht das Landgericht zu Lüdenscheid, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und gehörigen Orts zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 335 salvo jure tertii.

### [Hohage Q 1749-04-18]

18.04.1749, Kleve, in der Kriegs- und Domänenkammer<sup>208</sup>

Seiner Königlichen Majestät in Preußen, unserem allergnädigsten Herrn, ist der Inhalt des von der Klevischen Kriegs- und Domänenkammer mit dem Hermann Diedrich Hohage und Peter Brüninghaus als Meistbietenden geschlossenen Kaufkontrakts alleruntertänigst vorgetragen worden, nach dem ihnen der Osemundhammer von zwei Feuern auf dem Rahmeder Bach im Kirchspiel Lüdenscheid, Amt Altena, in der Grafschaft Mark, der bisher nur zu 70 Reichstalern verpachtet gewesen und zu 2061 Reichstalern 52 Stübern taxiert worden ist, zur Ersparung der daran jetzt nötigen großen, auch künftigen Reparaturen, für 2325 Reichstaler nebst 25 Reichstalern Unratsgeldern und gegen die Erlegung eines jährlichen Flussgeldes von 2 Reichstalern verkauft worden ist. Der Kontrakt lautet:

Seiner Königliche Majestät in Preußen, unserem allergnädigsten Herrn, ist von der Kriegs- und Domänenkammer zu Kleve alleruntertänigst vorgetragen worden, dass die Reparatur des im Jahr 1746 ganz eingefallen gewesenen Osemundhammers von zwei Feuern auf dem Rahmeder Bach im Kirchspiel Lüdenscheid, Amt Altena, der Höchstderoselben jährlich nur 70 Reichstaler Pacht einbringt, laut der von den Pächtern Geck und Hücking deshalb übergebenen und beschworenen Rechnung eine Summe von 640 Reichstalern 48 Stübern 2 Deut, und nach Abzug dessen, was gedachte Pächter darin zu tragen haben, nämlich 119 Reichstaler 40 Stüber, noch ein Quantum von 521 Reichstalern 8 Stübern 2 Deut Baukosten aus dero Kasse erfordert. Daneben sind auch zur Reparatur des auf den Fall stehenden Kohlschuppens, item zum neuen Hammerrad, Achse, Amboss und Hammer-Hüls noch besonders über 300 Reichstaler nötig. Solche schwere Kosten anzulegen ist aber, um einer so geringen Revenue von 70 Reichstalern willen, aller guten Ökonomie um so viel mehr zuwider, da die königliche Kasse auch ratione futuri noch mehrerer Ausgaben gleicher Art exponiert bleibt. Dagegen kann ein Privater dergleichen [zu] Eigentum besitzendes Werk mit ungleich besserem Vorteil durch Handel und Wandel benutzen. Er kann folglich zum Ankauf solchen Hammers so viel Kapital anlegen, dass aus dessen anderweitiger Rentbarmachung Höchstgedachter Seiner Königlichen Majestät Domänenkasse weit besser zu prospizieren, mithin derselben eine mehrere und sichere jährliche Revenue zu besorgen steht.

Demnach und in Erwägung aller solcher Umstände haben Seine Königliche Majestät in Gnaden resoliert und der Kriegs- und Domänenkammer zu Kleve anbefohlen, dass sie zum öffentlichen Verkauf besagten Osemundhammers an den Meistbietenden dem Hogräfen Giesler und Rentmeister von Diest in Altena das Nötige in commissis auftragen und demnächst darüber berichten soll. Dies ist dann also alleruntertänigst bewerkstelligt worden. Von Seiten der Kommissare ist zuvorderst die sub Nr. 1 hier beigefügte Taxation und Aufnahme des Osemundhammers durch dazu besonders vereidete Scheffen und Werksverständige veranlasst worden. Von diesen ist der Wert des Hammers zu 2061 Reichstalern 52 Stübern geschätzt worden. Ferner sind die sub Nr. 2 angeschlossenen Vorwarden zum Verkauf projiziert worden und es ist mit beider Einsendung an Seine Königliche Majestät näherer, alleruntertänigster Bericht abgestattet worden. Von Höchstderoselben ist darauf weiter verordnet worden, dass nach solchen allergnädigst approbierten Vorwarden mit dem publicen, erb- und eigentümlichen Verkauf des Osemundhammers in drei legalen Terminen bloß unter der einzigen Reservation des gewöhnlichen Flussgeldes verfahren werden soll. Die drei Lizitationstermine sind auf den 7. September, 4. Oktober und 1. November 1748 durch die Duisburg- und Mindenschen wöchentlichen Intelligenzblätter und auch durch gewöhnlichen Kirchenruf in und bei Altena herum, nicht weniger im benachbarten Limburg- [Hohenlimburg, Hagen] und Kölnischen jedermann öffentlich bekannt gemacht und der Verkauf auch öffentlich in den benannten Terminen auf dem Rathaus zu Altena gehalten worden. Dies erhellt mit Mehrerem aus den dabei gefügten, sub Nrn. 3, 4 und 5 hierbei gehenden Verkaufsprotokollen. Dem Letzteren zufolge hat der Hermann Diedrich Hohage als Pluslicitans den Osemundhammer für 2325 Reichstaler erstanden und darauf am 4. November ejusdem anni die Halbscheid davon an Peter Brüninghaus zu Brüninghausen überlassen und diesen als Mitkäufer angenommen. Nachdem Seiner Königlichen Majestät solches nach allen seinen Umständen alleruntertänigst vorgetragen und dero allergnädigste Resolution darüber erbeten worden ist, haben Dieselbe per rescriptum clementissimum de dato Berlin, den 24. Dezember a. p. diesen dero hohem Interesse vorteilhaften Verkauf in Gnaden approbiert, anbei der Kriegs- und Domänenkammer zu Kleve allergnä-

<sup>208</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 94-104.

digst anbefohlen, den Kaufkontrakt nunmehr danach zu regulieren und solchen zur allerhöchsten Ratifikation einzusenden.

Demnach wird namens Seiner Königlichen Majestät in Preußen, unserem allergnädigsten König und Herrn, mehrgemeldeter Osemundhammer von zwei Feuern in der Mühlenrahmede im Kirchspiel Lüdenscheid, Amt Altena, mit dazu gehörigen Appertinentien, Recht- und Gerechtigkeiten, wie solcher in der oben sub Nr. 1 allegierten Anlage von den beeideten Taxatoren ästimiert worden ist, den Ankäufern Hermann Diedrich Hohage und Peter Brüninghaus für das Licitum der 2325 Taler und 25 Taler Unratsgeldern erb- und eigentümlich, auch unwiderlöslich und unwiderruflich zugeschlagen, verkauft und übertragen. Seine Königliche Majestät begibt sich für sich und dero hohe Nachkommen allen daran gehabten Rechts ausdrücklich. Den Ankäufern und deren Erben wird vollkommene Macht gegeben, mit diesem anerkauften Osemundhammer gleich mit anderen ihnen eigentümlichen Gütern zu schalten und zu walten. Die Ankäufer Hermann Diedrich Hohage und Peter Brüninghaus haben die Kaufgelder der 2325 Reichstaler nebst den Unratsgeldern ad 25 Talern an die Kommissare, den Hogräfen Giesler und den Rentmeister von Diest in Altena, in lauter unverrufenen guten Münzsorten, nämlich in vollwichtigen Louisd'or à 5 Talern und Species Dukaten zu 2 Talern 45 Stübern wirklich überzählt und solche Gelder sind nach Abzug der in obberührten Vorwarden sub Nr. 2 § 6 allergnädigst plazidierten Verhöhungsgelder zu Seiner Königlichen Majestät mehrerem Nutzen gegen versicherte Hypotheken rentbar gemacht. Also wird den Ankäufern über die wirkliche Bezahlung der Kaufgelder hierdurch quittiert. Die Kommissare sollen den Ankäufern den doppelten Osemundhammer am 1. Juni 1749 wirklich überliefern, einräumen und selbige in den völligen Besitz desselben setzen. So wollen und versprechen auch Seine Königliche Majestät für sich und ihre hohen Nachkommen, die Ankäufer und deren Erben dabei den Rechten zufolge gegen jedermann zu schützen, auch in und außer Gericht schadlos zu halten, mithin deshalb vollkommene Eviktion zu leisten, jedoch mit der Bedingung, dass davon jährlich 2 Taler Flussgeld zur königlichen Rentei Altena auf Martini jeden Jahres, und zwar am 11. November 1749 zum ersten mal, von den Besitzern dieses Hammers bezahlt werden sollen. Dabei soll aber den Ankäufern an ihrem Eigentum kein Nachteil geschehen. Seine Königliche Majestät und die Ankäufer begeben sich aller hierwider etwa zustatten kommender Rechtswohlthaten, wie solche erdacht oder künftig immer erdacht werden möchten, befehlen auch zugleich den Kommissaren Giesler und von Diest, dass diese den Ankäufern Hohage und Brüninghaus diesen Kaufbrief originaliter ausliefern, dieselben in Besitz und Eigentum des Hammers und dessen Zubehör einsetzen und, wie die jetzigen und künftigen Beamten des Orts, die Besitzer jedesmal nach allen Punkten und Klauseln kräftigst schützen, mithin diesen Kauf- und Verkaufskontrakt in das gerichtliche Scrinium des Orts bringen lassen sollen. Zur Urkund dessen und zu steter Festhaltung ist dieser Kauf- und Verkaufskontrakt mit Vorbehalt Seiner Königlichen Majestät allergnädigster Konfirmation von der Kleve-Märkischen Kriegs- und Domänenkammer unter vorgedrucktem Kammersiegel in triplo ausgefertigt und sowohl von derselben als von beiden Kommissaren und auch von den Ankäufern unterschrieben worden.

[Unterschriften der Kammer]

Johannes Theodorus Giesler

Simon Friedrich von Diest

Hermann Diedrich Hohage als Ankäufer

Peter Brüninghaus als Ankäufer

27.05.1749, Berlin

Da nun Seine Königliche Majestät diesen Kaufkontrakt dero allerhöchster Intention und den deshalb ergangenen Verordnungen überall gemäß befunden hat, so confirmieren und bestätigen Sie solchen in allen seinen Punkten und Klauseln und wollen, dass obgedachte Ankäufer dabei jederzeit, und so lange sie das versprochene jährliche Flussgeld von 2 Talern richtig, auch prompt abführen, auf das kräftigste geschützt werden sollen.

Friedrich

[Dorsalvermerk:] Ad fol. 98. Kaufbrief für Hohage im Ardey.

16.04.1768, Lüdenscheid

Der königliche Förster Hermann Diedrich Hohage im Ardey erscheint und zeigt an, dass er dem Landphysicus Dr. med. Stute in Altena vermöge eines an den Landrichter und Anwalt Goecke ausgestellten und von demselben an Stute zedierten Wechselbriefs auf den 1. April a. c. in Kapital 1600 Reichstaler in

Louisd'or zu 5 Reichstalern schuldig geworden ist. Da er diesen Wechsel auf die bestimmte Zeit mit barem Geld nicht hat berichtigen können, so hat er, Komparent, den Kreditor dahin gütlich disponiert, dass er diese 1600 Reichstaler gegen gerichtliche Verschreibung und landübliche Zinsen à 5% stehen lässt, die er, Komparent, jährlich auf den 1. April mit 16 Louisd'or abzuführen, auch das Kapital selbst nach einer vierteljährigen Loskündigung in Louisd'or zu erstatten sich verbindlich gemacht hat. Zur Versicherung dieser Schuldforderung setzt Hohage dem Gläubiger seine beiden auf dem Ober Lütken Dreischede [Oberkleinendrescheid] und im Ardey gelegenen Höfe sowie seinen dritten Teil von dem Osemundhammer auf der Rahmede und alle seine Hab und Güter, die mit keinen gerichtlichen Schulden beschwert sind, zum speziellen und generellen Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall willkürlich für Kapital, Zinsen, Schaden und Kosten bezahlt zu machen, ohne dass ihn dagegen Rechtsausflüchte, Indulte oder andere die Exekution aufhaltende Reskripte, auf welches alles er ausdrücklich und wohlbedächtlich renunziert, schützen noch schirmen sollen. Mit Bitte, diese seine gestellte Hypothek von Gerichts wegen zu bestätigen und zu inscriuieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 80, 83 und 98.

### [Hohage Q 1754-09-03]

03.09.1754, Lüdenscheid<sup>209</sup>

Diedrich Leopold Hohage auf der Schlittenbach bekennt, dass ihm der Camerarius Abraham Pöpinghaus, außer den ihm bereits gerichtlich schuldigen 550 Reichstalern, ferner 100 Reichstaler schatzbaren Geldes bar geliehen hat. Hohage hat das Geld richtig empfangen, zu seinem nötigen Behuf verwendet, renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin mit 5 Reichstalern jährlich zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor seine sämtliche Habseligkeit, speziell sein Gut auf der Schlittenbach zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 286 am 3. September 1754.

### [Hohage Q 1755-05-12]

12.05.1755, Lüdenscheid<sup>210</sup>

Diedrich Leopold Hohage auf der Schlittenbach bekennt, dass ihm der Camerarius Abraham Pöpinghaus außer den ihm aus verschiedenen gerichtlichen Obligationen schuldigen 650 Reichstalern ferner die Summe von 100 Reichstalern schatzbaren Geldes vorgestreckt und geliehen hat. Er hat diese 100 Reichstaler richtig empfangen, zu seinem unentbehrlichen Behuf verwenden müssen und verzichte auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung in schatzbarem Geld zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5 Reichstalern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Pöpinghaus seine sämtliche Habseligkeit, speziell sein Gut auf der Schlittenbach zum wahren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das löbliche Königliche Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die konstituierte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 286 am 27. Mai 1755.

### [Hohage Q 1756-05-12]

12.05.1756, Lüdenscheid<sup>211</sup>

Diedrich Leopold Hohage auf der Schlittenbach bekennt, dass ihm Camerarius et Secretarius Abraham Pöpinghaus, außer den demselben schuldigen 750 Reichstalern, ferner vor und nach 150 Reichstaler schatzbaren Geldes bar geliehen hat. Er hat die 150 Reichstaler richtig erhalten, zu seinem nötigen Behuf verwendet, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung in schatzbarem Geld zu erstatten und bis dahin jährlich mit 7 Reichstalern 30 Stübern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kos-

<sup>209</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 43-45.

<sup>210</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 124-126.

<sup>211</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 260-262.



ten setzt er dem Pöpinghaus seine sämtliche Habseligkeit, speziell sein Gut auf der Schlittenbach zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Grundbuch der Stadt Lüdenscheid zu inserieren.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 286 und in das Kirchspiels-Hypothekenbuch fol. 218 am 14. Mai 1756.

### [Hohage Q 1756-07-20]

20.07.1756, Lüdenscheid<sup>212</sup>

Johann Peter Hohage an der Ahelle und dessen Schwager Johannes Beucker zum Hackenberg<sup>213</sup> erscheinen vor dem Landgericht und zeigen an, dass sie und ihre Miterben sich nach dem am 30. April 1748 bei dem hiesigen ehemaligen königlichen Gericht publizierten Urteil mit Johann Diedrich Hohage dem Jüngeren wegen der am 7. März 1747 gerichtlich konfirmierten Pfandverschreibung über 172 Reichstaler 16 Stüber 9 Deut dahin verglichen haben, dass ein jeder von den fünf Erben des Kreditors Diedrich Hohage zu seinem Anteil an Kapital und Interesse 34 Reichstaler haben soll. Mit fernerer Anzeige, dass er, Beucker, auf verwichenem Petri vor fünf Jahren und er, Hohage, auf jüngst verwichenem Petri ihre Anteile ad 34 Reichstaler nebst den nach dem Vergleich davon verfallenen Interessen von dem jetzigen Besitzer des Guts des verstorbenen Debtors an der Ahelle, Johann Diedrich Hohage dem Älteren, empfangen haben. Sie beide Komparenten wollen also auf ihre Forderung an vorbesagter Obligation hierdurch gerichtlich quittiert haben.

Diedrich Leopold Hohage, des Debtors Johann Diedrich Hohage des Jüngeren Sohn, ebenmäßig vorgekommen, sagt, dass es mit dem angegebenen Vergleich seine Richtigkeit hat.

30.07.1756, Lüdenscheid

Anna Margaretha Hohage, Ehefrau Johann Diedrich Kind zu Leifringhausen, erscheint und zeigt an, dass sie noch ihren Anteil an dem Kapital ad 34 Reichstaler zu fordern hat. Sie produziert die von dem Besitzer des Aheller Guts, Johann Diedrich Hohage dem Älteren in Händen habenden Quittungen vom 9. März 1749 resp. 28. Februar 1750, zufolge welcher ihr, der Komparentin, Schwager Peter Clemens Hohage und ihre Schwägerin, Witwe Heinrich Nicolaus Hohage, ihre Anteile aus dem Kapital der 170 Reichstaler empfangen haben. Weil nun die Miterben abgegütet sind und sie, Komparentin, allein noch ihre Anquote zu fordern hat, bittet sie, ihr das Originaldokument vom 7. März 1747 zu extradieren. Dem petito wird deferiert.

09.03.1749, Ahelle

Peter Clemens Hohage bescheinigt quittierend, dass er [aus] der von seinem Schwiegervater herrührenden Schuld [Forderung] der 170 Reichstaler, so an den [sel.] Johann Diedrich Hohage den Jüngeren zu fordern, von Johann Diedrich Hohage dem Älteren davon seine Anquote als den 1/5 Teil mit 34 Reichstalern 5 Spetzig 29 an courantem Geld bezahlt erhalten hat.

28.02.1750, Ahelle

Witwe Hohage von Hatigen [Hattingen] bekennt, dass sie [aus] der von ihrem [sel.] Schwiegervater herrührenden Schuld [Forderung] der 170 Reichstaler, so an den [sel.] Johann Diedrich Hohage den Jüngeren zu fordern, von Johann Diedrich Hohage dem Älteren davon ihre Anquote als den 1/5 Teil mit 34 Reichstalern 5 Spetzig 29 an courantem Geld bezahlt erhalten hat.

Ad fol. 338. Protokolle vom 20. und 30. Juli 1756 wegen eines in des Johann Diedrich Hohage des Jüngeren Guts an der Ahelle haftenden Kapitals von 172 Reichstalern 16 Stübern.

### [Hohage Q 1757-02-22\_1]

22.02.1757, Lüdenscheid<sup>214</sup>

Anleihe der preußischen Regierung zur Landesverteidigung. Peter Hermann Hohage unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

<sup>212</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 183-185.

<sup>213</sup> Nicht eindeutiger Ortsname.

<sup>214</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 240-260.

**[Hohage Q 1757-02-22\_2]**

22.02.1757, Lüdenscheid<sup>215</sup>

Diedrich Leopold Hohage auf der Schlittenbach bekennt, dass er dem Camerarius Abraham Pöpinghaus außer den demselben aus verschiedenen gerichtlichen Obligationen schuldigen 900 Reichstalern dato ferner von barem Vorschuss und erhaltener Haber 80 Reichstaler schatzbaren Geldes aufrichtig schuldig geworden ist. Er will das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung erstatten und bis dahin jährlich mit 4 Reichstalern verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Pöpinghaus seine sämtlichen gereiden und ungereiden jetzt habenden und künftig überkommenden Erb, Hab und Güter, nichts davon ausgeschlossen, zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Grundbuch der Stadt Lüdenscheid zu inserieren.

Diedrich Leopold Hohage  
J. H. Sandhövel als Zeuge

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 286 am 23. Mai 1757.

**[Hohage Q 1757-05-01]**

01.05.1757 (ff), Lüdenscheid<sup>216</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage.

Peter Hermann Hohage, Vorsteher, unterschreibt die Obligationen seitens des Kirchspiels.

**[Hohage Q 1757-11-04]**

04.11.1757, Lüdenscheid<sup>217</sup>

Hermann Diedrich Hohage im Ardey erscheint persönlich und produziert eine Quittung vom 7. Juni 1740, nach der sein Schwager Peter Geck den Kindteil seiner Frau ad 150 Reichstaler empfangen hat. Sein anwesender Schwager Johann Wilhelm Pühl wird auch bekennen müssen, dass er den Erbteil seiner Frau gleichfalls mit 150 Reichstalern vom Gut im Ardey erhalten hat. Pühl sagt, dass es mit diesem Angeben seine Richtigkeit hat. Er weiß auch, dass vorgemelte Quittung richtig ist. Hohage bittet, ihm eine Kopie des Protokolls zur Nachricht mitzuteilen. Dem Suchen wird deferiert.

Ad Num. 83.

**[Hohage Q 1758-03-14]**

14.03.1758, Lüdenscheid<sup>218</sup>

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Johann Peter Hohage, Vorsteher, und Peter Hermann Hohage, Vorsteher, unterschreiben für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

Ausgabe von Obligationen auch am 18. August 1757 und am 23. Dezember 1757.

Seitens des Kirchspiels als dem Debitor unterschreiben Johann Peter Hohage, Vorsteher, Peter Hermann Hohage, Vorsteher.

Obligation für Peter Hermann Hohage an der Ahelle am 18. August 1757 über 50 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung, gezahlt am 14. Juli 1757.

<sup>215</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 390-392.

<sup>216</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415.

<sup>217</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 295-296.

<sup>218</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 415-427, 433-565.

Obligation für Hermann Diedrich Hohage im Ardey am 18. August 1757 über 50 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljährlicher Kündigung, gezahlt am 13. Juli 1757.

**[Hohage Q 1759-07-25]**

25.07.1759, Lüdenscheid<sup>219</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Befriedigung der französischen Besatzungstruppen. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligationen werden gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid. Die Zahlung der Beträge ist bereits am 6. November 1758 erfolgt.

Es unterschreiben seitens des Kirchspiels: Johann Peter Hohage, Vorsteher, Peter Hermann Hohage, Vorsteher

Hermann Diedrich Hohage zeichnet 100 Reichstaler

**[Hohage Q 1760-11-17]**

17.11.1760, Lüdenscheid<sup>220</sup>

Zwischen Diedrich Leopold Hohage und Stephan Hermann Herberg ist nachfolgender Tauschkontrakt getätigt und geschlossen worden.

Hohage vertauscht für sich und seine Erben sein Haus und Gut auf der Vordersten Schlittenbach mit dazu gehörigen Gründen bestehend in Ländereien, Wiesen, Garten, Bergen, fort allen anklebenden Recht- und Gerechtigkeiten, Kirchenständen und Begräbnissen, wie auch der darin befindlichen Dunge. Von dem Gut müssen jährlich an Kapellenrenten und Forensenkontribution zur Stadtkämmerei 16 Reichstaler bezahlt werden. Herberg gibt und vertauscht dagegen für sich und seine Erben in und unter hiesiger Stadtfeldmark gelegene nachbenannte Parzellen, Gründe und Länderei, als

1. einen Kamp im Mengelsiepen, worin ein jährlicher Kanon von 15 Stübern an einen zeitlichen Stadtprediger haftet,

2. ein halbes Wohnhaus in hiesiger Stadt, das der Anna Margaretha Viehoff zuständig gewesen ist, wovon jährlich 11 Stüber 3 Deut an einen zeitlichen Armenprovisor bezahlt werden müssen,

3. einen Garten am Sauerfeld, der zum Teil von der Anna Margaretha Viehoff, zum Teil von den Erben Leopold Börner anerhandelt worden ist,

4. eine Wiese in der Wermecke, die vorhin die Erben Uhlenberg besessen haben,

5. einen Berg im Brutenberg, der vorhin den Erben Baukloh zugehörig gewesen ist,

6. einen Garten am Sauerfeld, der von den Erben Weispfennig anerkauft worden ist und endlich

7. ein halbes Stück Landes am Tinsberg

nebst aller in diesen Ländereien befindlichen Dunge.

Weil aber des Hohagen Gut zur Schlittenbach besser ist als die vorsepezifizierten Herbergschen Praedia, verspricht Herberg, außer solchen Praediis noch 430 Reichstaler zuzugeben. Diese Gelder sollen sofort nach Konfirmation dieses Kontrakts an den Kreditor des Hohage, Herrn tit. Pöpinghaus, ausbezahlt werden. Einer verspricht dem anderen, landübliche Eviktion zu leisten. Beide begeben sich aller ihnen zustatten kommender Benefizien und Exceptionen, besonders rei non sic sed aliter gestae, simulati contractus, aliter dictum quam scriptum, doli mali, erroris, laesionis ultra dimidium oder wie sie sonst erdacht werden möchten. Das Landgericht wird geziemend requiriert, diesen Tauschkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche zum Kirchspiels- und Stadt-Grund- und Hypothekenbuch gehörig inscribieren zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Stephan Hermann Herberg

Diedrich Leopold Hohage

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 288 und des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 175 salvo jure cujuscunque am 24. November 1760.

<sup>219</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 86-158.

<sup>220</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 123-129.

17.11.1760, Lüdenscheid

Diedrich Leopold Hohage bekennt, dass ihm der hiesige Schutzjude Leifmann Lazarus zu Befriedigung seiner Kreditoren 620 Reichstaler schatzbaren Geldes bar geliehen hat. Da die Gelder an seinen Kreditort Pöpinghaus richtig ausbezahlt worden sind, renunziert er auf die Exception des nicht empfangenen oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes und verspricht, das Kapital nach halbjähriger Aufkündigung, die beiden Seiten vorbehalten ist, zu erstatten und bis dahin landüblich mit 5% jährlich zu verzinsen. Damit der Kreditor wegen Kapitals, Zinsen und etwa aufgehender Kosten gesichert sein möge, setzt Hohage demselben die von Stephan Hermann Herberg dato anerkaufte Haus und Gründe zum sicheren und wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall auf die beste Art Rechts bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die konstituierte Hypothek dem Stadt-Grund- und Hypothekenbuch gehörig zu inserieren. Urkundlich Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 288 salvo jure tertii am 25. November 1760.

### [Hohage Q 1761-02-19]

19.02./30.09.1761, Lüdenscheid<sup>221</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und anderer Kriegskosten. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann halbjährig aufgekündigt werden, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Hermann Diedrich Hohage zeichnet 150 Reichstaler, gezahlt am 27. August 1760

### [Hohage Q 1761-11-24]

24.11.1761, Lüdenscheid<sup>222</sup>

Zwischen Diedrich Leopold Hohage und Ratmann Stephan Hermann Herberg ist nachstehender Kauf und Verkauf getroffen und geschlossen worden.

Hohage verkauft dem Herberg nachfolgende in hiesiger Feldmark kenntlich gelegene Parzellen, so wie Hohage solche *vi documenti judicialis* vom 24. November 1760 von Herberg anerkaufte hat, als

1. einen Kamp im Mengelsiepen, worin ein jährlicher Kanon von 15 Stübern haftet, der an einen zeitlichen Stadtprediger abgeführt werden muss
2. ein halbes Wohnhaus in hiesiger Stadt, das der Anna Margaretha Viehoff zuständig gewesen ist, wovon jährlich 11 Stüber 3 Deut an einen zeitlichen Stadtprovisor bezahlt werden müssen
3. zwei Gärten am Sauerfeld
4. eine Wiese in der Wermecke
5. ein Stück Berges im Brutenberg
6. ein halbes Stück Landes am Tinsberg

Der Kaufschilling beträgt 620 Reichstaler. Herberg hat diesen an den Kreditor des Hohage, den Juden Leifmann Lazarus, in den in der Obligation vermeldeten Münzsorten abgeführt. Dem Hohage ist diese Obligation retradiert worden. Er renunziert auf die Einrede des nicht bezahlten Geldes und quittiert in bester Form Rechts. Die Parzellen sind dem Ankäufer wirklich tradiert worden, also beerbt Hohage diesen und dessen Erben und Nachkommen damit. Herberg soll die Parzellen als sein Eigentum haben und behalten und damit wie mit seinen übrigen Gütern zu schalten und zu walten befugt sein. Hohage und die Seinigen aber sollen und wollen davon enterbt sein. Er verspricht, Herberg alle Wahr- und Wahrschaft, soweit solche in den Rechten gegründet sind, zu leisten und renunziert wohlbedächtlich auf alle hierwider zu erdenkende Ausflüchte und Rechtswohlthaten, wie sie Namen haben mögen, besonders *doli, laesionis ultra dimidium, rei aliter scriptae quam gestae*. Das Landgericht wird geziemend ersucht, diesen Kaufkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und Herberg als Eigentümer im Grund- und Hypothekenbuch hiesiger Stadt und in Ansehung des Berges des Kirchspiels Lüdenscheid aufzuführen. Urkundlich beiderseits Kontrahenten eigenhändiger Unterschriften.

Diedrich Leopold Hohage  
Stephan Hermann Herberg

<sup>221</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrienien Kirchspiel, Bd. 2, S. 307-333.

<sup>222</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrienien Stadt, Bd. 3, S. 279-283.

J. Georg Cramer als Zeuge  
C. W. Bredenbach als Zeuge

Eintragung in die Hypothekenbücher der Stadt pag. 288 und des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 175 am 14. Dezember 1763.

**[Hohage Q 1764-02-01]**

01.02.1764, Lüdenscheid<sup>223</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und Darlehen, wie auch zu anderen unumgänglichen Kriegskosten.

Hermann Diedrich Hohage unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

**[Hohage Q 1764-07-16]**

16.07.1764, Lüdenscheid<sup>224</sup>

Johann Diedrich Hohage ist coram protocollo erschienen und hat angegeben, dass sein sel. Vater ihm und seiner Schwester bereits 1759 ein halbes Gütchen auf der Ahelle übergeben hat. Er hat von seiner Schwester deren Anteil oder den vierten Teil des Gütchens inklusive der Gereide seinerzeit für 75 Reichstaler gekauft und bezahlt. Sein Vater ist jetzt am 9. Mai verstorben. So hat er von seiner Schwester die übrige Halbscheid nebst Gereiden ebenfalls für 75 Reichstaler gekauft und auch bezahlt. Nunmehr hat er das ganze elterliche Gütchen auf der Ahelle unter und seine Schwester deshalb befriedigt, was diese auch bekennen wird. Mit Bitte, ihn als Eigner ins Hypothekenbuch zu setzen und ihm hierüber ein gerichtliches Dokument mitzuteilen. Anna Gertrud Dähren genannt Hohage, gleichfalls gegenwärtig, sagt, dass es mit ihres Bruders Angaben überall seine Richtigkeit hat. Sie will ihm deshalb über den Kaufschilling des halben Gütchens und der Gereide quittiert haben. Sie kann auch erleiden, dass ihr Bruder ins Hypothekenbuch eingetragen wird.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 340.

**[Hohage Q 1765-03-09]**

09.03.1765, Lüdenscheid<sup>225</sup>

Johann Diedrich Hohage der Ältere auf der Ahelle ist Alters und Unvermögenheit halber nicht weiter imstande, seiner Haushaltung gebührend vorzustehen und die auf dem Kotten vorkommenden Arbeiten zu verrichten. Zwischen Johann Diedrich Hohage dem Älteren an einer und dessen beiden Söhnen Johann Diedrich und Johann Peter Hohage an der anderen Seite ist heute nachfolgende Vereinbarung und Übertragungsvertrag geschlossen und getroffen worden.

1. Der Vater überträgt mit Bewilligung seines jüngsten Sohns Johann Peter seinem ältesten Sohn Johann Diedrich seinen auf der Ahelle gelegenen Kotten und auch sein Recht an dem noch in Versatz habenden Kotten der hinterlassenen Erben des abgelebten Hohage auf der Ahelle samt übrigem anklebendem Recht und Gerechtigkeiten, gereiden und ungereiden Gütern, Kirchenständen und Begräbnissen oder wie es sonst Namen haben mag, außer einem halben Kirchenstand auf der Orgel in der lutherischen Kirche hierselbst, der Kinder sel. Mutter nachgelassenen Kleidung und der von dem Vater nach dessen sel. Abschied etwa noch hinterlassenen Kleidung, die zwischen den beiden Kindern zu gleichen Teilen verteilt werden sollen, für 650 Reichstaler Frankfurter Kurs.

2. Von diesen 650 Reichstalern soll der Sohn Johann Diedrich die auf dem Gut noch haftenden Schulden, die sich zu 138 Reichstalern ertragen, abführen. Auch sollen davon 200 Reichstaler zu etwaiger Alimentation des Vaters in Krankheiten im Gut bis zu seinem Tod stehen bleiben. Den Rest von 312 Reichstalern sollen beide Kinder verteilen. Dem Sohn Johann Peter soll sein Anteil von 156 Reichstalern sofort ausgeantwortet werden.

3. Der Sohn Johann Diedrich verspricht, seinen Vater bis zu dessen gottgefälligem Tod in seinem Haus mit allem Nötigen zu versorgen, ihn bei gesunden und kranken Tagen gebührend zu verpflegen und ihn so zu versorgen, wie es einem getreuen Kind gebührt.

<sup>223</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 3-83.

<sup>224</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 421-423.

<sup>225</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 441-446.

4. Dagegen sollen die im Gut stehen bleibenden 200 Reichstaler bis zu des Vaters Tod unabgelegt bleiben und davon keine Zinsen gefordert werden.

5. Sollte der Vater in Krankheiten fallen und deswegen Medizin angeschafft werden müssen, soll diese entweder von dem Sohn Johann Peter zur Halbscheid mit beigetragen oder nach des Sohns Johann Diedrich Annotation von den 200 Reichstalern gekürzt werden.

6. Der Vater verpflichtet sich, solange er in gesundem Stand verbleibt, seinem Sohn Johann Diedrich in der Haushaltung nach Möglichkeit zu assistieren.

7. Der Sohn Johann Peter begibt sich sowohl seines Rechts an sämtlichen Gütern, als auch an dem in Versatz habenden Kotten. Da er die vorhin stipulierte Halbscheid des Überrests zu 156 Reichstalern wirklich richtig empfangen hat, begibt er sich auch der Ausflucht des nicht empfangenen Kindteils.

8. Was nach des Vaters Tod von den für sich behaltenen 200 Reichstalern übrig sein wird, soll zu gleichen Teilen zwischen den beiden Gebrüdern verteilt werden.

Da nun Obiges alles mit beiderseits Kontrahenten Bewilligung und Gutfinden so kontrahiert und vereinbart worden ist, begeben sich auch sämtliche Interessenten aller dawider zu erdenkender Rechtswohlthaten, wie diese erdacht werden können oder mögen. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst ersucht, diese Vereinbarung gerichtlich zu konfirmieren und den Sohn Johann Diedrich Hohage als Eigner in das Hypothekenbuch gehörigen Orts eintragen zu lassen. Alles getreulich und ohne Gefährde. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Johann Diedrich Hohage als Vater  
Johann Diedrich Hohage der Jüngere  
Johann Peter Hohage

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 337 am 11. März 1765.

### [Hohage Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)<sup>226</sup>

Hüssers Rahmeder Osemundhammer, Clemens Hohage, 48 Jahre alt, Schmied

Neues Osemundwerk unterhalb Hüssers Rahmede, Reidemeister (u. a.): Johann Peter Hohage

Doppelter Mühlenrahmeder Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Hermann Diedrich Hohage und Sohn

### [Hohage Q 1768-03-28]

28.03.1768, Lüdenscheid<sup>227</sup>

Caspar Hohage und sein Schwager Peter Wilhelm Spelsberg produzieren einen Teilungskontrakt vom 16. September 1746, nach dem ihm, Caspar Hohage, und seinen fünf Geschwistern, als der Vater Hermann Diedrich Hohage zur anderen Ehe geschritten ist, als Kindern erster Ehe 970 Reichstaler für die Halbscheid der Habseligkeit zugeteilt worden sind. Zwei Miterben, nämlich Hermann Diedrich und Johann Wilhelm sind in ledigem Stand verstorben. So sind noch vier Kinder erster Ehe, nämlich er, Komparent Hohage, seines, Spelsbergs, Ehefrau, sodann Johann Peter und Johann Diedrich im Leben. Sie, beide Komparenten, und ihre beiden Brüder resp. Schwäger haben von gemeltem ihrem Vater resp. Schwiegervater Hermann Diedrich Hohage im Ardey die 970 Reichstaler empfangen. Darüber wollen sie gerichtlich quittiert haben mit Anzeige, dass Johann Peter und Johann Diedrich sie auch bevollmächtigt haben, in deren Namen zu quittieren. Mit Bitte, das Nötige zum Hypothekenbuch aufzunehmen und gemeltem ihrem Vater resp. Schwiegervater ein Dokument zuzufertigen. Dem Suchen ist deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 83.

### [Hohage Q 1768-03-29]

29.03.1768, Lüdenscheid<sup>228</sup>

Zufolge Hypothekenbuchs des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 80 besitzt Hermann Diedrich Hohage das Oberen Lütgen Drescheid [das Gut Oberkleinendrescheid], das eine Mitberechtigung in dem Drescheider

<sup>226</sup> Schmidt, Osemund-Gewerbe.

<sup>227</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 86-88.

<sup>228</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 88-90.

Samtbegrabnis auf dem Kirchhof hat. Dieses Gut hat derselbe titulo emptionis et permutationis von dem Landrichter und Anwalt Goecke laut Dokument vom 20. Mai 1766 für 3500 Reichstaler und einen Distrikt Berges, ein halbes Malterscheid groß, überkommen, aber ausschließlich des Berges, der Hohehahn genannt.

Dann besitzt gemelter Hohage (fol. 83) das Gut im Ardey, wozu ein Begräbnis auf dem Kirchhof gehört, das er laut gerichtlichem Dokument vom 11. Dezember 1724<sup>229</sup> teils von seinen Eltern geerbt, teils von seinen drei Miterben angenommen hat.

Sonst besitzt dieser Hohage

1. einen sechsten Teil vom Samengehölz,
2. ein Land, die Heye [Heide], und ein Land, die Windbeucke [Windberke] genannt, so von Freitags Gut auf dem Drescheid herrührig und angekauft worden,
3. ein Stückchen Landes vom Mühlenrahmeder Gut, so seine Vorfahren akquiriert haben sollen,
4. einen Mannes-Kirchensitz auf der Großen Liberey in der vierten Bank und
5. ein Stück Landes von Lämbleins Kotten.

Vermöge des über die Erbteilung am 11. Dezember 1724 errichteten gerichtlichen Dokuments hat der Besitzer an jede von seinen drei Schwestern 150 Reichstaler auszukehren versprochen. Es haben aber zwei Schwestern besage Protokolls vom 4. November 1757 quittiert. Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

### [Hohage Q 1768-06-13]

13.06.1768, Lüdenscheid<sup>230</sup>

Peter und dessen Schwester Anna Gertrud Hohage und deren Schwager Johann Wilhelm Voß präsentieren einen Kaufkontrakt über das von ihrem vor vielen Jahren verstorbenen Vater Johann Diedrich Hohage untergehabte Gut an der Ahelle. Mit fernerer Anzeige, dass nach Absterben dieses Johann Diedrich Hohage ihre, der Komparenten, beide Vormünder Peter Hohage und Leopold Woeste das Gut an den Bruder<sup>231</sup> des Johann Diedrich Hohage, den Soldaten Diedrich Leopold Hohage, übertragen haben. Dieser ist aber in der Gefangenschaft ohne Hinterlassung von Leibserben verstorben. So ist das Gut auf sie beide Verkäufer und seine, des Ankäufers Frau verfallen. Der Kaufkontrakt ist darauf praevia praelatione gerichtlich konfirmiert und zum Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 338 aufgenommen worden.

13.06.1768, Lüdenscheid

Zwischen den nachgelassenen, jetzt großjährigen drei Kindern des Johann Diedrich Hohage junior an der Ahelle, namentlich Johann Peter und Anna Gertrud Hohage als Verkäufern und Johann Wilhelm Voß als Ehemann der jüngsten Schwester Anna Margaretha Hohage als Ankäufer ist nachstehender Kauf und Verkauf des ihnen zugehörigen Gütchens oder Kottens an der Ahelle und der noch vorrätigen, ihnen gemeinschaftlich zustehenden Gereide getätigt und geschlossen worden.

Da der Kotten sich unter den vorhin gemelten Erben nicht teilen lässt, hingegen auch noch 262 Reichstaler elterliche Schulden, die der Johann Diedrich Hohage senior abgeführt hat, vom gemeinschaftlichen sämtlichen Vermögen abgetragen werden müssen, verkaufen Johann Peter und Anna Gertrud Hohage ihre beiden Anteile an dem Kotten nebst allen dazu gehörigen Pertinenzen, im gleichen auch von den Gereiden, an ihren Schwager Johann Wilhelm Voß von der Lehmecke als ihrer jüngsten Schwester Anna Margaretha Ehemann für 262 Reichstaler für den Kotten und 15 Reichstaler für die Gereide, also in Summe 277 Reichstaler ediktmäßig erb- und eigentümlich. Der Ankäufer hat nicht allein die 262 Reichstaler Schulden an den Johann Diedrich Hohage senior zu bezahlen übernommen, sondern auch sowohl diese als auch die nach Abzug derselben an dem Kaufschilling noch überschießenden 15 Reichstaler sofort bar ausbezahlt. Johann Diedrich Hohage senior quittiert den richtigen Empfang der Schuld. Die Verkäufer quittieren über die erhaltenen 15 Reichstaler und begeben sich ihres Eigentums an den verkauften Anteilen, tradieren dem Ankäufer die verkauften Gereide und transferieren ihm das Eigentum an dem Kotten. Sie versprechen, in allen Stücken gebührende Wahr- und Gewährung zu leisten. Die Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kaufkontrakt zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie solche überhaupt Namen haben mögen. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, den Kontrakt ge-

<sup>229</sup> Siehe jedoch Hohage Q 1724-12-10: 10. Dezember 1724.

<sup>230</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 114-120.

<sup>231</sup> Richtig Sohn.

richtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid suo loco zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

Weil Johann Peter Hohage Schreibens unerfahren ist, so habe ich dieses auf sein Begehren unterschrieben  
 Johann Peter Hohage  
 Weil die Gertrud Hohage Schreibens unerfahren, so habe ich dieses auf Verlangen für sie unterschrieben  
 Johann Leopold Woeste  
 Johann Wilhelm Voß als Ankäufer

Die hierin vermeldeten 262 Reichstaler Schuld sind mir von dem Ankäufer Voß richtig bezahlt, so hierdurch quittierend bescheinige  
 Johann Diedrich Hohage

### [Hohage Q 1770-02-06]

06.02.1770, Lüdenscheid<sup>232</sup>

Johann Hermann Hohage bekennt, dass ihm der evangelisch-reformierte Prediger zu Hülscheid [Schalksmühle] Pöpinghaus heute 200 Reichstaler in ediktmäßiger Silbermünze kreditiert hat. Er hat die Gelder zur Zahlung des Kaufschillings von dem unlängst bei Gericht angekauften, Johann Friedrich Hymmen zugehörig gewesenen Teil Wahrder Guts verwendet, begibt sich der Ausflucht des nicht empfangenen Geldes und verspricht, das Kapital jährlich a dato dieses mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Aufkündigung abzulegen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger alle seine Hab und Güter, speziell den angekauften Teil des Guts auf der Wahrde zum Unterpfand und ersucht das Landgericht hierselbst geziemend, diese Verpfändung dem Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Hermann Hohage

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 367 salvo jure tertii.

### [Hohage Q 1777-08-13]

13.08.1777, Lüdenscheid<sup>233</sup>

Die Eheleute Peter Hermann Hohage und Anna Gertrud Heder von der Ahelle erscheinen vor hiesigem Landgericht mit Anzeige, dass sie wegen sehr hohen Alters und Unvermögenheit ihr unterhabendes Gütchen an der Ahelle selbst zu kultivieren nicht mehr imstande sind. Sie haben daher resolviert und am dienlichsten gefunden, dieses ihr Gütchen nebst dem Begräbnis, Haferkasten und der Zimmergereidschaft ihrem Enkel Peter Hermann Heder zu übertragen, der schon viele Jahre bei ihnen gewesen ist und ihnen assistiert hat. Den Übertrag haben sie mit demselben auch bereits kontrahiert. So übertragen und verkaufen die Eheleute ihrem Enkel das Gütchen an der Ahelle für 550 Reichstaler ediktmäßig oder Kassenkurs mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass sie, die Eheleute Hohage, das Gütchen und die Zimmergereidschaft so lange sie leben an sich als ihr Eigentum behalten und der Heder bei ihnen als Knecht die Arbeit auf dem Gut mit Zubehör gegen 10 Reichstaler Lohn verrichten soll. Dagegen soll der Kaufschilling bis zu ihrem, der Eheleute Hohage beiderseitigem Absterben, wie sich von selbst versteht, ohne Zinsen stehen bleiben. Mit Bitte, den gegenwärtigen Enkel hierüber zu vernehmen und diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen. Peter Hermann Heder, gleichfalls in Person gegenwärtig, deklariert, dass es mit dem vorstehenden Kontrakt in allen Stücken seine gute Richtigkeit hat. Er macht sich verbindlich, diesen überall zu erfüllen. Mit Bitte, den Kontrakt zu konfirmieren, ihm darüber ein Dokument mitzuteilen und das Nötige zum Hypothekenbuch aufzunehmen. Dem petito ist salvo jure tertii deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 336.

### [Hohage Q 1778-02-15]

15.02.1778, Brügge<sup>234</sup>

Johann Diedrich Hohage an der Ahelle bekennt, dass ihm Johann Peter Berghaus zu Brügge 60 Reichsta-

<sup>232</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 294-296.

<sup>233</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 374-375.

<sup>234</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 134-137.



ler alten gangbaren Geldes bar geliehen hat. Er hat das Geld richtig empfangen und will es zu seinem Nutzen verwenden. Also verzichtet er auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung wieder zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Gläubiger sein Vermögen zum Unterpfand, insbesondere sein unterhabendes Erbgut an der Ahelle, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt machen zu können. Er deklariert auch, dass dieses auf das Gutfinden des Kreditors gerichtlich konfirmiert und in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid eingetragen werden kann.

07.03.1781, Brügge

Johann Diedrich Hohage an der Ahelle hat zu seinem nötigen Gebrauch von Johann Peter Berghaus weiter 40 Reichstaler Altgeld gelehnt, um damit die Schulden, die er dem Lüdorf zu Eininghausen schuldig war, zu bezahlen. Er hat das Geld wirklich empfangen und verspricht, dieses mit 5% jährlich zu verzinsen unter Verband seiner Hab und Güter an der Ahelle und unter den anderen obigen Umständen.

01.05.1790, Brügge

Johann Diedrich Hohage hat zu seinem nötigen Gebrauch von Johann Peter Berghaus mit Inbegriff der obigen zwei ersten [Kapitalien] 133 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant bar empfangen. Er hat das Geld wirklich empfangen, verzichtet auf die Ein- und Widerrede des nicht empfangenen Geldes, verspricht, das ganze Kapital nach einer vierteljährigen Loskündigung wieder zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Dem Kreditor setzt er sein ganzes Erbgut an der Ahelle zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt machen zu können. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid einzutragen.

01.05.1790, Lüdenscheid

Johann Diedrich Hohage von der Ahelle erscheint und gibt zu erkennen, dass er dem Johann Peter Berghaus zu Brügge nach angebogenem Handschein an vor und nach erhaltenem barem Vorschuss überhaupt 133 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant verschuldet und dafür eine Hypothek konstituiert hat. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und seinem Gläubiger ein Dokument zu erteilen. Berghaus, gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Johann Diedrich Hohage

Johann Peter Berghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 338.

### [Hohage Q 1780-11-14]

14.11.1780, Lüdenscheid<sup>235</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Johann Wilhelm Voß und Johann Diedrich Hohage. Sie überreichen einen zwischen ihnen getätigten Tauschkontrakt, nach dem er, Voß, diesem sein Gut an der Ahelle gegen dessen Gut in der Vömmelbach [Halver] und eine Zugabe von 180 Reichstalern 37 ½ Stübern Altgeld vertauscht hat. Mit gehorsamster Bitte, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und ihnen darüber Dokumente mitzuteilen. Dem petito ist salvo jure tertii deferiert worden.

Eintragung in das Halversche Hypothekenbuch Nr. 16 und in das Lüdenscheider Kirchspielsbuch Nr. 338.

14.11.1780, Lüdenscheid

Zwischen Johann Wilhelm Voß und Johann Diedrich Hohage ist mündlich am 3. April 1770, hierdurch aber schriftlich folgender Tauschkontrakt getätigt und getroffen worden. Voß vertauscht sein bis dahin untergehabtes Gut an der Ahelle mit allem Recht und Berechtigkeiten, wie er es von seinem Schwiegervater Johann Diedrich Hohage junior und dessen Kindern laut errichtetem gerichtlichem Kaufbrief vom 13. Juni 1768 erhalten hat, der hiermit dem Antauscher extradiert wird, an Johann Diedrich Hohage gegen

<sup>235</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 531-536.

dessen Gut in der Vömmelbach, Kirchspiel Halver, gleichfalls mit allem Recht und Berechtigkeiten, wie er es öffentlich beim Konkurs des Johann Diedrich Hackenberg erstanden hat. Da das anertauschte, schon seit 1770 besessene Vömmelbacher Gut besser ist, hatte Voß dem Hohage 180 Reichstaler 37 ½ Stüber alten Geldes als eine Zugabe versprochen. Diese stipulierten Zugabegelder sollten in gewissen Terminen bezahlt werden, worüber am 6. Februar 1771 ein Schein ausgestellt worden ist. Der Tauschkontrakt hat deshalb seinerzeit nicht füglich gerichtlich konfirmiert und die Umschreibung der Güter im Hypothekenbuch hat nicht vorgenommen werden können. Nun aber sind die Zugabegelder samt verlaufener Zinsen völlig getilgt, worüber von Johann Diedrich Hohage quittiert wird. Dem Voß ist der Schuldschein retradiert worden und ein jeder hat seit dem getroffenen Handel sein anertauschtes Gut besessen. Beide Teile begeben sich aller und jeder ihnen etwa zustatten kommender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Sie bitten das Landgericht untertänigst gehorsamst, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und einen jeden Kontrahenten als Eigentümer seines angetauschten Guts in die Hypothekenbücher der Kirchspiele Lüdenscheid und Halver eintragen zu lassen.

11.11.1780, Lüdenscheid

Johann Diedrich Hohage der Jüngere an der Ahelle bezeugt für sich, seine Ehefrau und Erben, dass ihm der Magistrat hierselbst auf sein Ansuchen heute 150 Reichstaler Berliner Courant lutherischer Stadtprediger-Gelder bar geliehen hat. Das Geld ist ihm in einer Summe überzählt und von ihm wohl empfangen worden. Er hat es zur Abführung der an Dr. Brockelmann und Reidemeister Lüdorf zu Eininghausen schuldigen Kapitalien verwendet, begibt sich der Einrede des nicht empfangenen und zu seinem Nutzen nicht verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich mit 5% an einen zeitlichen lutherischen Stadtprediger zu verzinsen und nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung zu restituieren. Zur Versicherung von Magistrat und Stadtpastorat allhier für Kapital, Zinsen und etwa anzulegende Kosten setzt er diesen sein gesamtes bewegliches und unbewegliches, jetziges und künftiges Vermögen, besonders sein Gütchen an der Ahelle hiesigen Kirchspiels Lüdenscheid zum Unterpfang. Die allgemeine Verpfändung soll der speziellen und diese jener nicht präjudizieren. Den Gläubigern soll vielmehr freistehen, sich nach Belieben daraus bezahlt zu machen. Das Landgericht wird untertänigst gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und das Nötige dem Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 338 salvo jure tertii, 23. November 1780.

### [Hohage Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81<sup>236</sup>

Peter Hohage, anteilig steuerpflichtig von Lütgen Drescheid [Kleinendrescheid]

Hermann Diedrich Hohage, Ardey

Johann Hermann Hohage, Johann Peter Hohage, Johann Diedrich Hohage, Martin Hohage, jeweils anteilig steuerpflichtig von Ahelle

Johann Peter Hohage, Johann Hermann Hohage, je anteilig steuerpflichtig von Wahrde

Peter Hohage, steuerpflichtig von einem Gut zu Othlinghausen

### [Hohage Q 1781-02-08]

08.02.1781, Lüdenscheid<sup>237</sup>

Johann Hermann Hohage von der Wahrde erscheint und zeigt an, dass Heinrich Neufeld auf sein Gut am 7. Juli 1770 76 Reichstaler protestando hat eintragen lassen. Diese hat er vorlängst bezahlt, was Neufeld jetzt konfitieren wird. Neufeld deklariert in Person, dass diese Forderung oder Protestation gelöscht werden kann, da sie vorlängst abgeführt worden ist. Hohage akzeptiert diese Erklärung. Daraufhin ist die Protestation suo loco gelöscht worden.

12.02.1781, Lüdenscheid

Johann Hermann Hohage bekennt, dass er dem Johann Melchior Schmidt dato von erhaltenen Waren und barem Vorschuss 30 Reichstaler Altgeld oder 25 Reichstaler ediktmäßig, sodann von einer der Akzisekasse für ihn gestellten Bürgschaft wegen einer von ihm begangen sein sollenden Defraudation und deshalb von

<sup>236</sup> Steuerliste 1780/81.

<sup>237</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 536-538, Bd. 7, S. 233-235.

der hiesigen Akzisekasse in Verhaft genommener zwei Pferde mit Geschirr und übrigem Zubehör 34 Reichstaler 10 Stüber, also überhaupt 59 Reichstaler 10 Stüber Berliner Courant schuldig geworden ist. Er renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen oder gezahlten oder sonst durch Geldeswert vergüteten Geldes. Er soll und will schuldig und gehalten sein, von den 25 Reichstalern sogleich a dato die landüblichen Interessen jährlich mit 5% zu entrichten und, falls der Kreditor die 34 Reichstaler 10 Stüber an die Akzisekasse ausbezahlen muss, auch davon a dato der Auszahlung die Zinsen zu bezahlen. Dabei ist eine vierteljährliche Loskündigung des Kapitals selbst beiderseits beliebt und festgesetzt worden. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor alle seine Hab und Güter, gereide und ungereide, insbesondere seinen auf der Wahrde gelegenen, anerkauften 1/3 Teil Guts zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für das vorgestreckte Kapital und auch der geleisteten Bürgschaft und etwa restierender Zinsen und Kosten halber bestermaßen bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und das Nötige zum Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid suo loco gehörig zu notieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Hermann Hohage

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 367 salvo jure tertii.

11.11.1791, Lüdenscheid

Vor dem Landgericht erscheint Peter Stephan Hohage von der Wahrde. Er gibt zu erkennen, dass er dem Johann Melchior Schmidt nach einem diesem am 5. Februar 1789 eingehändigten, ihm aber jetzt retradierten und annullierten Kaufdokument, nach dem er diesem sein Vieh verkauft gehabt hat, 63 Reichstaler 40 Stüber schuldig ist. Dazu hat ihm derselbe dato zu seinen dringenden Ausgaben 56 Reichstaler 19 Stüber bar vorgestreckt. Hohage verschuldet dem Schmidt also überhaupt 120 Reichstaler in altem Geld oder 100 Reichstaler Berliner Courant. Er will auf die Einrede des nicht schuldigen und zu seinem Nutzen empfangenen Geldes Verzicht tun, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag, dem heutigen Datum nach einer beiden Seiten freistehenden vierteljährlichen Loskündigung bar wieder zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten will er dem Gläubiger sein gesamtes Vermögen, Mo- und Immobilien, besonders sein Gut auf der Wahrde zum Unterpfand gestellt haben. Mit Bitte, die Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument zu erteilen. Schmidt, gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Peter Stephan Hohage  
Johann Melchior Schmidt

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 367.

### [Hohage Q 1783-09-18]

18.09.1783, Lüdenscheid<sup>238</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Witwe sel. Johann Peter Hohage, Anna Margaretha Hymmen von der Ahelle, hiesigen Kirchspiels, und deren sämtliche großjährige Kinder, als Johann Hermann, Peter Stephan, Johann Diedrich, Diedrich Leopold und Anna Margaretha Hohage. Die Witwe Hohage zeigt an, dass sie sich entschlossen hat, weil ihr Ehemann vor einigen Jahren verstorben und sie auch bereits ziemlich an die Jahre gekommen ist, ihren Kindern die Güter und das ganze Vermögen abzutreten, mithin sich nur ein gewisses Kapital zur Leibzucht vorzubehalten.

[1] Ihr Vermögen besteht außer den Gereiden, welche die Kinder bereits bei Petri dieses Jahres unter sich gütlich verteilt und von der Zeit auch die Güter schon in Gebrauch gehabt haben, in folgenden Stücken:

1. In einem Gut an der Wahrde, das ihr Sohn Peter Stephan in Besitz hat und das diesem zu  $\frac{3}{4}$ , sodann ihrem Sohn Johann Hermann zu  $\frac{1}{4}$  von ihr und den Erben nebst dazu gehörigen Kirchensitzen und Begräbnissen wie auch der Dunge erblich, jedoch so übertragen ist, dass diese dem Sohn Johann Diedrich und dem Diedrich Leopold Hohage davon 4 Malterscheid Berges, in den Erlen genannt, längst den Eh-

<sup>238</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 5, S. 43-55.

ringhauser und Berger Berg herauf, unentgeltlich abtreten müssen, auch wirklich abgetreten haben, für 800 Reichstaler Berliner Courant,

2. in einem Gütchen an der Ahelle, das der Sohn Diedrich Leopold zu  $\frac{3}{4}$  und Johann Diedrich zu  $\frac{1}{4}$  nebst dem von der Wahrde hinzugesetzten Berg in den Erlen von 4 Malterscheid einschließlich der hierzu gehörigen Kirchensitze und Begräbnisse nebst Dunge im Lande käuflich angenommen haben und diesen übertragen ist für 500 Reichstaler Berliner Courant,

3. in einer Forderung an ihren Sohn Johann Hermann Hohage, die ihr abgelebter Ehemann und sie diesem vor und nach ausbezahlt haben und auf sein Ansuchen haben auszahlen müssen, von 149 Reichsthalern 25 Stübern Altgeld, tut 124 Reichstaler 30 Stüber,

4. restiert ihr Sohn Johann Diedrich wegen Aussteuer und sonst zu Berliner Courant 33 Reichstaler 3 Stüber 6 Deut,

5. desgleich ihr Sohn Diedrich Leopold deshalb in dieser Münze 38 Reichstaler 20 Stüber 6 Deut,

6. der Sohn Peter Stephan von einem Kleid in Kassenkurs 10 Reichstaler,  
macht zusammen 1505 Reichstaler 54 Stüber.

Dagegen ist sie schuldig

a. an Pastor Pöpinghaus in Kapital und Zinsen, die in dem Wahrder Gut haften, 277 Reichstaler 27 Stüber,

b. an Johann Peter Woeste zu Winkhausen in Kapital und Zinsen 80 Reichstaler 30 Stüber,

c. an eben denselben noch in Kapital 57 Reichstaler 30 Stüber,

d. an ihren Sohn Diedrich Leopold wegen ihr vorgestreckten Geldes von seiner Hochzeit 14 Reichstaler,

e. an ihren Sohn Johann Diedrich 7 Reichstaler 15 Stüber,

f. an Johannes Fischer nach Abzug dessen, was ihr Sohn Johann Hermann und Sohn Diedrich Leopold haben dazu abführen müssen, 6 Reichstaler 19 Stüber,

g. an Herrn Pollmann 2 Reichstaler 42 Stüber 9 Deut,

macht in altem Geld 445 Reichstaler 43 Stüber und in Berliner Courant 371 Reichstaler 26 Stüber 9 Deut.

Wenn die Schulden vom Vermögen abgezogen werden, bleibt dieses 1134 Reichstaler 27 Stüber 9 Deut.

Hiervon behält sie sich zur Alimentation

1. in dem Gut auf der Wahrde bei dem Ankäufer Peter Stephan 275 Reichstaler,

2. in dem Gut auf der Ahelle bei dem Ankäufer Diedrich Leopold 175 Reichstaler.

Bleiben vor der Hand unter den Kindern zu teilen 684 Reichstaler 27 Stüber 9 Deut,  
wovon eines jeden Kindes sein Fünftel ausmacht 136 Reichstaler 53 Stüber  $6\frac{3}{5}$  Deut.

[2] Bezüglich der von ihr ausbehaltenen Leibzucht hat sie sich mit den Kindern, bei denen die Gelder in den Gütern stehen, die sie sich vorbehalten hat, dahin vereinbart, dass ihr diese von dem Kapital die gehörigen Zinsen auszahlen sollen. Sie will auch bei einem derselben, wo es ihr anständig ist, den freien Aus- und Eingang haben. Was ihr dieselben alsdann reichen, dieses will sie ihnen vergüten. Überhaupt hat sie sich auch noch reserviert, falls sie mit den Zinsen zu ihrem nötigen Unterhalt nicht auskommen sollte, dass sie befugt sein kann, von dem Kapital selbst etwas einzunehmen und zu verbrauchen. Was sie nach ihrem gottgefälligen Hintritt von ihrem Leibzuchtsquantum nachlassen wird, soll aber unter ihre Kinder zu gleichen Teilen verteilt werden.

[3] Was die Auszahlung der Kaufgelder betrifft, ist folgendes verabredet.

1. Der Sohn Peter Stephan muss wegen des Guts auf der Wahrde auszahlen 600 Reichstaler und wegen der Aktiva 10 Reichstaler, als 610 Reichstaler,

hiervon bleiben für sie stehen 275 Reichstaler,

er muss an Pastor Pöpinghaus an Passiva abführen 31 Reichstaler 11 Stüber 6 Deut,

an ihre Tochter Anna Margaretha deren Erbteil 136 Reichstaler 53 Stüber  $6\frac{3}{5}$  Deut,

sein eigener Erbteil ist 136 Reichstaler 53 Stüber  $6\frac{3}{5}$  Deut,

an den Sohn Hermann Hohage 12 Reichstaler 22 Stüber  $9\frac{3}{5}$  Deut,

an Johannes Fischer und Herrn Pollmann 7 Reichstaler 31 Stüber 6 Deut,

an den Sohn Johann Diedrich Hohage 10 Reichstaler 7 Stüber  $1\frac{1}{5}$  Deut,

wodurch also dessen Kaufschilling ad 610 Reichstaler nebst Aktiva berichtet ist.

2. Der Sohn Diedrich Leopold muss bezahlen wegen der  $\frac{3}{4}$  von dem Aheller Gut a 500 Reichstaler: 375 Reichstaler,  
 an Aktiva 38 Reichstaler 20 Stüber,  
 mithin 413 Reichstaler 20 Stüber,  
 davon behält die Witwe stehen zur Alimentation 175 Reichstaler,  
 an Passiva kommen diesem zu Kassengeld 11 Reichstaler 40 Stüber,  
 sein Erbteil ist 136 Reichstaler 53 Stüber  $6\frac{3}{5}$  Deut,  
 323 Reichstaler 33 Stüber  $6\frac{3}{5}$  Deut,  
 an Passiva muss dieser bezahlen  
 bei Woeste zu Winkhausen 50 Reichstaler 13 Stüber,  
 und ferner 57 Reichstaler 30 Stüber,  
 107 Reichstaler 43 Stüber,  
 macht Berliner Courant 89 Reichstaler 45 Stüber  $9\frac{2}{5}$  Deut,  
 also 413 Reichstaler 19 Stüber 4 Deut.
3. Der Sohn Johann Diedrich muss wegen  $\frac{1}{4}$  von dem Aheller Gut zahlen 125 Reichstaler,  
 wegen Aktivschulden 33 Reichstaler 3 Stüber 6 Deut,  
 fazit 158 Reichstaler 3 Stüber 6 Deut,  
 davon geht ab sein Erbteil, 136 Reichstaler 53 Stüber  $\frac{3}{5}$  Deut,  
 an Passiva kommen ihm 6 Reichstaler 2 Stüber 6 Deut,  
 hierzu muss er an den Kreditor Woeste zu Winkhausen abführen den Rest von dessen Kapital und Zinsen, tut in Berliner Courant 25 Reichstaler 14 Stüber,  
 [macht] 168 Reichstaler 10 Stüber  $\frac{3}{5}$  Deut,  
 bleiben übrig 10 Reichstaler 7 Stüber,  
 die er von seinem Bruder Peter Stephan zu empfangen hat.
4. Der Sohn Johann Hermann muss auch wegen  $\frac{1}{4}$  vom Wahrder Gut zahlen 200 Reichstaler,  
 wegen der Aktiva 124 Reichstaler 30 Stüber 9 Deut,  
 dabei bekommt er von seinem Bruder Peter Stephan 12 Reichstaler 22 Stüber 9 Deut,  
 fazit 336 Reichstaler 53 Stüber 6 Deut,  
 davon geht ab sein Erbteil ad 136 Reichstaler 53 Stüber 6 Deut,  
 bleiben 200 Reichstaler,  
 die er an den Pastor Pöpinghaus zu zahlen angenommen hat und also so auch sein Erbteil und Kaufschilling berichtet ist.

[4] Damit nun die Kinder [so, Plural], die keine Erbgüter erhalten, wegen ihres Kaufschillings sicher sein mögen, haben die Ankäufer diesen bis zu ihrer Befriedigung sowie auch ihr, der Witwe, wegen des Leibzuchtkapitals das Dominium belassen. Die Zinsen nehmen ihren Lauf vom vorigen Petri, dem 22. Februar dieses Jahres. Dabei versteht sich von selbst, dass auch jeder Ankäufer von der Zeit an die angenommenen Kreditoren befriedigen und die Lasten von den Gütern abtragen muss.

[5] Es versteht sich von selbst, dass ein jeder Ankäufer der Güter die angenommenen Kreditoren sofort befriedigen muss. So ist vereinbart, dass, ehe der Sohn Hermann den  $\frac{1}{4}$  Teil des ihm übertragenen Guts an der Wahrde in Besitz und Abnutzung nehmen soll, er sowohl den angenommenen Gläubiger Pöpinghaus wegen des angewiesenen Kapitals der 200 Reichstaler befriedigen, als auch sie, die Witwe, wegen des von ihr für ihn sich verbürgten Quantums von 65 Reichstalern 27 Stübern Kassengeld außer alle Verbindung stellen will. Bis dahin kann und will der Sohn Peter Stephan das ganze Gut in Gebrauch und Abnutzung halten, auch die Kreditoren, speziell den Pastor Pöpinghaus, wegen der 200 Reichstaler bezahlen.

[6] Wegen des Berges, den die Ankäufer des Aheller Guts von der Wahrde erhalten, haben sich diese beiden dergestalt verstanden, dass jeder Ankäufer der Ahelle solchen zur Halbscheid angenommen hat. Auf diese Art ist auch die Kontribution, die dabei überkommt, reguliert. Des Werts halber haben sie sich mit den Gebäuden verglichen, dass hiervon ein jeder befriedigt worden ist. Überhaupt ist die Teilung des Guts in Parzellen nebst der Umschreibung der Kontribution von einem zum anderen berichtet. Dies weist der hierbei präsentierte Konsens aus der hochlöblichen Kammerdeputation vom 26. Juni a. c. nebst Dekret vom 7. Juli d. a. des mehreren nach.

Die Komparenten wollten also bitten, über dieses Kauf-, Übertragungs- und Erbteilungsgeschäft die Konfirmation zu erteilen und das Nötige dem Hypothekenbuch zu inserieren.

Anna Margaretha Hohage  
 Johann Hermann Hohage

Peter Stephan Hohage  
 Johann Diedrich Hohage  
 Diedrich Leopold Hohage  
 Anna Margaretha Hohage

Resolution

Zuvorderst muss die Qualifikation wegen des Wahrder Guts berichtigt werden.

07.07.1783, Altena

Da die Versplitterung der Hohagen-Güter an der Warth [Wahrde] und Ahelle nach abschriftlich anliegendem Reskript vom 26. m. p. allergnädigst genehmigt worden ist, wird dies den Interessenten hierdurch bekannt gemacht. Ein Termin zur An- und Abschreibung der Kontribution wird auf den 31. dieses angesetzt. Die Gebühren und Auslagen müssen sofort sub poena executionis bezahlt werden.

von Holtzbrinck

26.06.1783, Hamm

Friedrich p.

Unseren p.

Die Witwe Hohage hat ihre im Kirchspiel Lüdenscheid an der Ahelle und Wahrde gelegenen Güter mit verhältnismäßiger Regulierung der Kontribution unter ihre Kinder verteilt. Sie trägt deshalb auf unsere allergnädigste Ratifikation an. Dies ist aus Eurem alleruntertänigsten Bericht vom 12. dieses ersehen worden. Wenn Ihr nun mit dem Kreiseinnehmer und den Scheffen pflichtmäßig dafür haltet, dass diese Zersplitterung ohne Nachteil des Konsolidationsedikts geschieht und auf den Gütern noch ein Wirt subsistieren kann, auch mit anführt, dass auf denselben keine neue, dem Fabrikenwesen schädliche Feuerstelle gebaut wird, wollen wir solche nebst dem deshalb regulierten Kontributionsfuß hiermit allergnädigst genehmigen. Sind p.

[Unterschriften]

15.07.1784, Lüdenscheid

Es erscheinen weiter die Gebrüder Johann Hermann und Peter Stephan Hohage von der Wahrde. Der Erstere zeigt an, dass er, da sein 1/3tel des Wahrder Guts ad instantiam creditorum verkauft ist und sein gegenwärtiger Bruder Peter Stephan dieses erstanden hat, sich mit diesem dahin verglichen hat, dass er ihm die Berechtsame überträgt, von den 2/3tel Erbguts ¼ für 200 Reichstaler annehmen zu können. Peter Stephan hat ihm deshalb 10 Reichstaler für den Abstand gegeben. Er kann also erleiden, dass das ihm nach Maßgabe des Erbteilungskontrakts vom 18. September a. p. in § 1 zgedachte ¼ des 2/3tel Wahrder Guts gegen Abführung der von ihm angenommenen 200 Reichstaler Passivschuld an Pastor Pöpinghaus im Hypothekenbuch als dessen Eigentum angesetzt wird. Peter Stephan Hohage, gegenwärtig, sagt, dass das Angeben seines Bruders Johann Hermann seine Richtigkeit hat. Er will die 200 Reichstaler, die sonst sein Bruder angenommen hat, abführen und diesem 10 Reichstaler Altgeld nebst den 12 Reichstalern 22 Stübern 9 Deut, wovon in Position 4 des Teilungskontrakts vom 18. September 1783 Erwähnung geschehen ist, und die ihm noch besonders schuldigen 12 Reichstaler 37 Stüber 3 Deut, also überhaupt 35 Reichstaler Altgeld bar bezahlen. Mit Bitte, den Erbvergleich und Übertragskontrakt vom 18. September a. p. mit dieser Einswerdung nunmehr gerichtlich zu konfirmieren und ihnen das erforderliche Dokument darüber mitzuteilen.

Bestätigung des Kontrakts von Gerichts wegen salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nrn. 335, 338 und 367.

15.07.1784, Lüdenscheid

Bei Gelegenheit, dass die Erbteilung zwischen der Witwe Johann Peter Hohage und deren Kindern gerichtlich bestätigt werden sollte, fand sich im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, dass deren Wahrder Gut noch auf den Namen des Johann Peter Eckhoff zu 2/3 Teilen eingetragen stand. Die gegenwärtigen Erben Stephan und Hermann Hohage sind hierüber vernommen worden. Sie haben zur Berichtigung ihres Besitztitels angegeben, dass dieser Eckhoff der Stiefvater von ihrer Mutter gewesen ist. Derselbe hat ihre Großmutter Maria Hymmen zur Ehe genommen und diese hat schon aus voriger Ehe mit Hermann Heinrich Hymmen drei Kinder gezeugt, als den Friedrich Hymmen (der den 1/3 Teil des

Guts nachher besessen hat, den er, Hermann Hohage, nachher überkommen hat), sodann den Caspar Hermann Hymmen<sup>239</sup> und dann ihrer, der Komparenten, Mutter. In der zweiten Ehe mit dem Eckhoff sind gar keine Kinder gezeugt worden, wie das Attest des Predigers Meuer hieselbst vom 14. Januar 1784 bewährt. Eckhoff hat mit derselben eine Einkindschaft gestiftet, wie aus dem Hypothekenbuch konstiert. So sind oben besagte drei Kinder erster Ehe nach dieser Eltern Absterben die Eigner des Wahrder Guts geworden. Friedrich Hymmen hat seinen 1/3 Teil davon an sich behalten. Ihre Mutter hat von dem Miterben Caspar Hermann Hymmen dessen 1/3 Teil für 520 Reichstaler an sich gekauft, wie die produzierten Dokumente vom 11. April 1755, 11. Januar 1757 und 16. September 1759 bewähren. Die beiden Letzteren bescheinigen auch die völlige Bezahlung der Kaufgelder. Mithin besitzt ihre Mutter, Witwe Peter Hohage, 2/3 Teile eigentümlich von diesem Wahrder Gut. Sie zeigen noch näher an, dass noch 9 Reichstaler an der völligen Auszahlung der Kaufgelder gefehlt haben. Diese sind aber nachher laut des zwischen denen Erben Caspar Hymmen und ihrer Mutter am 10.02.1781 getroffenen Vergleichs auch abgetragen worden. Den Vergleich produzieren sie im Original. Mit Bitte daher für sich und ihre Miterben, ihre Mutter als Eignerin von den 2/3 Teilen des Wahrder Guts seines Orts zu bemerken.

Der Sohn des verlebten Hermann Caspar Hymmen, Caspar Hymmen hieselbst, auch in Person vorgekommen, deklariert, dass obige Angabe ihre gute Richtigkeit hat, besonders der Verkauf des Erbteils seines abgelebten Vaters an dem Wahrder Gut. Die Kaufgelder sind alle richtig abgeführt, wie die unter dem Original befindlichen Quittungen von der eigenen Hand seines verstorbenen Vaters, des gewesenen Vormunds Johann Peter Hymmen und seiner selbst ausweisen. Er kann also wohl erleiden, dass die Witwe Peter Hohage als jetzige Eignerin von den 2/3 Wahrder Guts aufgeführt wird.

Caspar Hymmen  
Johann Hermann Hohage  
Peter Stephan Hohage

Eintragung sub Nr. 367

14.01.1784, Lüdenscheid

Dass Johann Peter Hilger vom Eckhoff, Kirchspiel Halver, mit der Witwe Maria Hymmen auf der Waardt [Wahrde] im Kirchspiel Lüdenscheid am 25. Juli 1723 kopuliert ist und dass im Kirchenbuch keine von diesen Eheleuten gezeugten Kinder angeschrieben gefunden worden sind, habe ich der Wahrheit gemäß bezeugen und bescheinigen sollen.

Meuer

11.04.1755, Winkhausen

Caspar Hymmen und Frau Anna Gertrud Hymmen, Eheleute, in der Stadt Lüdenscheid wohnhaft, haben ihrem Schwager Johann Peter Hohage und dessen Frau Anna Margaretha Hymmen, Eheleuten an der Ahelle, ihren Erb- und Kindteil an dem Wahrder Gut, nämlich den dritten Teil dieses Guts, mit sämtlichen Gereiden für 510 Reichstaler und 10 Reichstaler für den Verzicht erblich verkauft und überlassen. Caspar Hymmen und seine Ehefrau wollen und sollen mit keinen der jetzt wissigen Schulden, nämlich 300 Reichstalern, die Pöpinghaus darin zu fordern hat, und 70 Reichstalern, die ihr Stiefvater noch an seine Freunde zurück erben will, [etwas zu tun haben]. Die 520 Reichstaler sollen erst nach des Stiefvaters Tod ausgezahlt werden. Weil wegen der halben Wahrde noch ein Prozess im Gange ist und falls sich zutragen sollte, dass Caspar Hymmen seinem Schwager Johann Peter Hohage nicht mehr als den dritten Teil des halben Guts einliefern und einräumen kann, soll [dann] auch nicht mehr als das halbe Quantum, also 260 Reichstaler, mit dem Verzicht dafür ausgezahlt werden. Diese sollen aber sofort, sobald ihm der dritte Teil der halben Wahrde eingeliefert worden ist, auf nächstfolgenden Petri in klevischer Münze bezahlt werden. Indessen will Caspar Hymmen sein Quantum von seinen Gereiden behalten und ziehen. Er will auch den Prozess auf sein Quantum Kosten mit ausführen helfen.

Caspar Hermann Hymmen  
Johann Peter Hohage  
Johann Hermann Clever als Zeuge  
Johann Peter Spannagel  
Peter Stephan Glörfeld als Zeuge

<sup>239</sup> Die Reihenfolge der Vornamen variiert.

11.01.1757, Lüdenscheid

Caspar Hermann Hymmen bezeugt für sich und seine Hausfrau, dass sein Schwager Johann Peter Hohage ihm von den im Kontrakt vom 11. April 1755 enthaltenen 520 Reichstaler 490 Reichstaler bar bezahlt hat.

Caspar Hermann Hymmen

Ad requisitionem qua testis F. C. Mähler

16.09.1759, Lüdenscheid

Caspar Hermann Hymmen quittiert über weitere 21 Reichstaler von obigem Kaufschilling.

10.02.1781, Lüdenscheid

Zwischen den Vormündern über die Unmündigen sel. Caspar Hymmen, Johann Peter Hymmen und Johann Diedrich Hohage, und der Witwe Johann Peter Hohage zur Ahelle ist folgender Vergleich zustande gebracht und beschrieben worden.

1. Die Vormünder versprechen, an die Witwe Johann Peter Hohage wegen der gemachten und bereits gerichtlich eingeklagten Ansprüche wegen des gemeinschaftlich geführten Prozesses über die Wahrde ein für allemal 67 Reichstaler 30 Stüber Preußisch-Courant aus den den bisherigen Unmündigen Caspar Hymmen von den Verkaufsgeldern zukommenden Anteilen zu verabfolgen oder zu bezahlen.

2. Dagegen renunziert die Witwe Johann Peter Hohage auf die bisher geführte Klage gänzlich. Sie und die Ihrigen wollen pro futuro nicht die mindesten weiteren Ansprüche zu machen berechtigt sein. Die noch an die Unmündigen von dem Kaufschilling über das Wahrder Gut zurückstehenden 9 Reichstaler sollen durch den gegenwärtigen Vergleich gelöscht sein.

Beide Teile begeben sich aller und jeder hiergegen bereits erdachter oder noch etwa zu erdenkender Ausflüchte überhaupt um im besonderen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, bester Gestalt Rechts. Urkundlich der Interessenten und dabei zugegen gewesener Zeugen Unterschriften.

Johann Peter Hymmen

Johann Diedrich Hohage

Aus Vollmacht der Witwe Hohage habe dieses unterschrieben

Johann Wilhelm Woeste

Caspar Hymmen für sich und seinen Schwager Heinrich Goecke

Carl Schmidt als Zeuge

Caspar Diedrich Lange als Zeuge

### [Hohage Q 1784-09-20]

20.09.1784, Brügge<sup>240</sup>

Peter Stephan Hohage auf der Wahrde, Kirchspiel Lüdenscheid, bekennt, dass ihm Johann Peter Berghaus zu Brügge nach abgeschlossener Rechnung 500 Reichstalern in preußisch Courant bar geliehen hat. Er hat die Gelder wirklich empfangen und teils zu seinen Gereiden bei Anfang seiner Haushaltung, teils zu einem kleinen Kapital und zu rückständigen Zinsen bei Pastor Pöpinghaus und das übrige zur Bezahlung seines gekauften Guts verwendet. Also verzichtet er auf alle Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach einer vorhergegangenen beiderseits vorbehaltenen vierteljährigen Aufkündigung wieder zu erstatten, bis dahin aber mit 5% jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung des Gläubigers setzt er diesem sein ganzes be- und unbewegliches Vermögen, insbesondere sein ganzes unterhabendes Erbgut, sowohl das von seinen Miterben gekaufte als auch das jetzt beim Landgericht gekaufte Gut auf der Wahrde zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, rückständige Zinsen und etwa aufgehende Kosten wieder bezahlt machen zu können. Das Landgericht zu Lüdenscheid wolle dieses gehörig confirmieren und das Erforderliche in das Hypothekenbuch eintragen.

Peter Stephan Hohage auf der War [Wahrde]

25.09.1784, Lüdenscheid

Ad instantiam creditorum ist das Gut des Hermann Hohage auf der Wahrde praevia taxatione ad hastam gediehen. Distractionstermine sind auf den 9. Dezember 1783, den 9. Januar und den 7. Februar 1784

<sup>240</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 5, S. 67, 71-75.



präfigiert und die erforderlichen Verabladungen und Bekanntmachung bewirkt worden. Dem Peter Stephan Hohage ist das Gut für die gebotenen 544 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietendem zugeschlagen worden. Den Kaufschilling hat er dato berichtet. Ihm wird das Gut adjudiziert.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 367.

25.09.1784, Lüdenscheid

Peter Stephan Hohage von der Wahrde ist bei hiesigem Landgericht vorgekommen und zeigt an, dass er bekanntermaßen den dritten Teil des Wahrder Guts erstanden hat, der seinem Bruder Hermann Hohage unlängst ad instantiam creditorum verkauft worden ist. In diesem Teil Guts haftet ein Kapital von 200 Reichstalern Berliner Courant für Prediger Pöpinghaus. Dieser hat ihm, dem Komparenten, bewilligt, das Kapital ferner zinsbar stehen zu lassen, und zwar gegen nähere Pfandverschreibung sowohl dieses jetzt anerkauften als seines Erbguts auf der Wahrde. Hohage will sich daher verbinden, seinem Gläubiger das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Loskündigung bar und ohne einige Ein- und Widerrede wieder abzuführen und jährlich die Zinsen davon zu 5% auf den Verfalltag, der auf den 3. Mai 1785 zum ersten mal eintritt, richtig abzutragen. Dem Gläubiger setzt er sein gesamtes Vermögen, besonders den angekauften 1/3 Teil Wahrder Guts und sein Erbgut daselbst zum sicheren Unterpfang, um sich daraus im Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung zu konfirmieren und dem Kreditor ein Dokument darüber mitzuteilen. Prediger Pöpinghaus erklärt die Richtigkeit dieser Angabe mit Bitte um Konfirmation und um ein Dokument.

Peter Stephan Hohage

T. H. Pöpinghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 367 salvo jure tertii.

25.09.1784, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint Peter Berghaus von Brügge und überreicht eine ihm von Peter Stephan Hohage ausgehändigte Pfandverschreibung über 500 Reichstaler Berliner Courant. Er bittet, den jetzt gegenwärtigen Debitor Hohage hierüber zu vernehmen, die Obligation zu konfirmieren, auf die Güter des Hohage an der Wahrde einzutragen und ihm ein Dokument darüber mitzuteilen. Hierbei gibt er noch an, dass er dem Pastor Pöpinghaus wegen dessen an diesen Debitor habender Forderung von 200 Reichstalern Berliner Courant den Vorzug einräumt. Hohage, ebenfalls in Person, gesteht die Richtigkeit der Pfandverschreibung ein mit gleichmäßiger Bitte, diese gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument darüber mitzuteilen.

Peter Stephan Hohage

Johann Peter Berghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 367 salvo jure tertii.

### [Hohage Q 1788-07-29]

29.07.1788, Lüdenscheid<sup>241</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Stephan Hohage zur Wahrde. Er gibt zu vernehmen, dass er dem Hermann Diedrich Spannagel zu Winkhausen laut einer am 11. Februar 1788 gehaltenen und unterschriebenen Abrechnung, die aber hiermit kanzelliert wird, 230 Reichstaler 41 Stüber von barem Vorschuss auf Kohlenlieferung schuldig geworden ist. Nachher hat ihm derselbe ferner auf Kohlen 19 Reichstaler 17 Stüber 6 Deut vorgeschossen und heute hat er für ihn an Peter Woeste zu Othlinghausen ebenfalls auf Kohlenlieferung 39 Reichstaler 18 Stüber 6 Deut bar bezahlt, sodass er also seinem Kreditor überhaupt in altem Geld 289 Reichstaler 17 Stüber oder in Berliner Courant 241 Reichstaler 4 Stüber 3 Deut verschuldet. Sein Kreditor dringt nun auf die Versicherung dieses Schuldpostens. So will er auf die Einrede des nicht bar empfangenen Geldes ausdrücklich Verzicht tun und verspricht ferner, dieses Kapital vor und nach mit der Lieferung hölzerner Kohlen zu tilgen, und zwar im reglementmäßigen Preis, wobei er sich aber verbindet, die Holzkohlen an niemand Anderen als an seinen Gläubiger Spannagel zu liefern, und zwar bis zur Tilgung der Schuld. Zur Versicherung des Gläubigers will er diesem sein gesamtes Ver-

<sup>241</sup> Landgericht Lüdenscheid, Sclinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 17-19, Bd. 8, S. 253-255.

mögen, besonders sein unterhabendes Gut, auf der Wahrde im Kirchspiel Lüdenscheid gelegen, zum Unterpfand stellen, um sich daraus, falls er mit der Holzkohlenlieferung keine Zahlung geleistet hat und keine Kohlen weiter liefern könnte, bester Gestalt Rechtens erholen und bezahlt machen zu können. Der Komparent gibt hierbei ferner an, dass er sich verbindlich macht, dieses Anlehn jährlich mit 5% richtig zu verzinsen. Der Verfalltag ist auf das heutige Datum festgesetzt. Falls es ihm oder seinem Gläubiger nicht mehr anständig ist, das Kapital oder den davon noch gebliebenen Rückstand länger stehen zu lassen, soll dem Gläubiger das Kapital nach einer vorgegangenen vierteljährigen Loskündigung bar und ohne einige Ein- und Widerrede abgetragen werden, und zwar unter nochmaliger Verpfändung seiner Hab und Güter. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument darüber mitzuteilen.

Der Kreditor Hermann Diedrich Spannagel, hierbei in Person gegenwärtig, erklärt, dass dieses Anlehen wie oben angegeben vorgeschossen worden ist. Er akzeptiert das Eingeständnis der Schuldforderung sowie die dafür versprochene Kohlenlieferung und die konstituierte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Hermann Diedrich Spannagel  
Peter Stephan Hohage

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 367.

24.03.1794, Lüdenscheid

Es erscheint Peter Stephan Hohage von der Wahrde. Er gibt zu erkennen, dass ihm Hermann Diedrich Spannagel zu Winkhausen außer der demselben am 29. Juli 1788 über 289 Reichstaler 17 Stüber Altgeld in das ganze Wahrder Gut erteilten gerichtlichen Obligation dato ferner 264 Reichstaler Altgeld oder 220 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Er will versprechen, das Kapital auf den Verfalltag, dem heutigen Datum, nach einer beiden Seiten freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Dabei verbindet er sich, so viel ihm möglich ist, mit Kohlenlieferung zu bezahlen und die hölzernen Kohlen, die er brennt, allesamt an seinen Kreditor Spannagel abzuliefern. Das Kapital will er jährlich mit 5% verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten setzt er dem Kreditor sein gesamtes Vermögen, insbesondere sein halbes Gut auf der Wahrde zum gerichtlichen Unterpfand, um sich daraus bester Gestalt Rechtens erholen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument zu erteilen. Kreditor Spannagel, gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld, die dafür gestellte Hypothek und die versprochene Kohlenlieferung mit Bitte um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 367.

### [Hohage Q 1793-07-09]

09.07.1793, Lüdenscheid<sup>242</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Gebrüder Peter Stephan und Johann Diedrich Hohage von der Wahrde. Sie präsentieren einen unter sich am 24. Dezember 1792 getätigten Kaufkontrakt, nach dem Johann Diedrich von Peter Stephan Hohage das halbe Wahrder Gut für 1000 Reichstaler Berliner Courant gekauft hat. Die Kaufgelder waren an des Verkäufers Kreditoren zu bezahlen angewiesen. Das Gut ist dem Ankäufer nach Inhalt des Kontrakts auf Petri curr. geliefert und die gehörige Verteilung der Parzellen zwischen den Kontrahenten ist gemacht worden. So überreichen sie den zu dem Verkauf erforderlichen Kammerkonsens, bitten, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige in das Hypothekenbuch einzutragen.

Peter Stephan Hohage  
Johann Diedrich Hohage

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 367.

24.12.1792, Wahrde

Auf Andringen einiger Kreditoren und speziell des Gläubigers Berghaus ist der Peter Stephan Hohage in die Notwendigkeit versetzt worden, einige Gelder zu negoziieren. Er hat aber keine Gelegenheit finden können, diese anzuleihen. So hat er resolvieren müssen, sein unterhabendes Erbgut auf der Wahrde, das er zu 1/3 noch vor einigen Jahren durch einen Ankauf zu vergrößern gesucht hat, zur Halbscheid an seinen Bruder Johann Diedrich Hohage erblich zu verkaufen. Zu dem Ende ist dann zwischen ihm Peter Stephan

<sup>242</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 173-181.

Hohage als Verkäufer an einem und dem Johann Diedrich Hohage als Ankäufer am anderen Teil nachstehender Kauf- und Verkaufskontrakt geschlossen und getroffen worden.

1. Peter Stephan Hohage verkauft und überträgt sein jetzt unterhabendes, teils geerbtes und von seinen Miterben akquiriertes und teils sub hasta erstandenes Erbgut auf der Wahrde, wie es in seinen Läcken und Pfählen gelegen und von ihm mit geistlicher und weltlicher Berechtigung seither benutzt und besessen worden ist, zur geraden Halbscheid an seinen Bruder Johann Diedrich Hohage erb- und eigentümlich für 1000 Reichstaler Berliner Courant.

2. Dem Ankäufer soll das verkaufte halbe Gut auf künftigen Petri, den 22. Februar 1793 schuldenfrei geliefert und eingeräumt werden. Von dieser Zeit an soll aber auch der Käufer alle Real- und Personalgefälle des gekauften halben Guts auf sich nehmen und abführen.

3. Er soll zugleich gehalten sein, die versprochenen Kaufgelder alsdann an die Gläubiger des Guts und speziell die eingetragenen Hypothecarii zu bezahlen. Was sodann von den Kaufgeldern übrig bleibt, wird dem Verkäufer zur Abführung rückständiger Interessen ausgezahlt. Die nach abgeführten Kaufgeldern alsdann noch im ganzen Gut bleibenden Gläubiger muss der Ankäufer willig machen, besagte verkaufte Hälfte des Guts von der Verbindlichkeit an sie loszulassen.

4. Sollte der Verkäufer die Kreditoren nicht gütlich sondieren können, das halbe verkaufte Gut aus der Verbindung zu lassen, setzt der Verkäufer seine übrige Hälfte des Guts zur speziellen Hypothek dafür, dass diese eingetragenen Kreditoren an der verkauften, ihnen mit verschriebenen Hälfte des Guts keine Ansprüche wegen des Kapitals und der aufgehenden Zinsen machen sollen.

5. Wegen der Verteilung des Guts ist vereinigt, dass der dazu erforderliche Konsens auf gemeinschaftliche Kosten, so wie die Verteilungskosten, bewirkt werden soll.

6. Der Ankäufer soll die Hälfte des Wohnhauses nach Süden hin nehmen und der Verkäufer die Nordseite mit dem angebauten Stall vor der Tür behalten. Der Schoppen vor der Tür sowie die Parzellen werden aber durch Lose geteilt.

7. Falls dem Verkäufer seine Dunge nicht anerkennen sollte, behält sich derselbe bevor, diese in natura, soweit das Dungerecht im Kirchspiel Lüdenscheid geht, säen zu können.

8. Da oberhalb dem Lande auf dem Ostendorf ein Graben zwischen dem Heesfelder Berg des Freiherrn, Landrichters von Bünau und diesem Land geworfen wird, wozu der Landrichter 1/3 und der Verkäufer 2/3 der Kosten bezahlen muss, verpflichtet sich der Ankäufer, die Hälfte dieser 2/3 Kosten zu tragen. Falls bei der Verteilung der Berge wegen des vorseienden Kohlholzes keine genaue Egalität zu treffen ist, ist

9. beliebt, dass gedachter Platz gemeinschaftlich abgekohlt und der Ertrag der Kohlen verteilt wird.

Den Kontrahenten ist dieser Kontrakt deutlich vorgelesen worden. Sie haben dessen Inhalt überall genehmigt. Sie haben auf alle dagegen obstierende Rechtswohlthaten und Ausflüchte, speziell die Ausflucht des bösen Betrugs, der Verleitung und Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders beschriebener als abgeredeter Sachen und was dergleichen mehr sein mag renunziert und selbst eigenhändig nebst Zeugen unterschrieben.

Peter Stephan Hohage  
Johann Diedrich Hohage  
C. H. Nölle als Zeuge

27.06.1793, Altena

Dem Peter Stephan Hohage wird der allergnädigste Konsens zur Verteilung des Guts zur Nachricht in Abschrift zugestellt. Ihm wird aufgegeben, die Lasten gehörig zu regulieren und an Kosten und Auslagen sofort 5 Reichstaler 25 Stüber sub poena executionis zu bezahlen.

von Holtzbrinck

18.06.1793, Hamm  
Friedrich Wilhelm pp.

Unsern pp. Wir approbieren hiermit, dass das Erbgut des Peter Stephan Hohage auf der Wahrde, Kirchspiel Lüdenscheid, nach dem in Eurem am 11. d. M. erstatteten Bericht enthaltenen Antrag in zwei Teile verteilt werden mag. Ihr habt also hiernach das weiter Nötige zu verfügen und wir sind Euch pp.

[Unterschriften]

An den Landrat von Holtzbrinck

**[Hohage Q 1797-03-25]**25.03.1797, Ahelle<sup>243</sup>

Johann Diedrich Hohage allhier befindet sich als Witwer und wegen Alters nicht mehr imstande, die Haushaltung und den Kotten fernerhin zu bewirtschaften. So hat er dato seine Kinder beisammen kommen lassen, um ihnen das gemeinschaftliche Vermögen zu übergeben. Es sind dann erschienen die Eheleute Abraham Crämer, die Eheleute Christoph Schriever, der Sohn Hermann Heinrich Hohage und der Eidam Ludwig Köhler, dessen Ehefrau mit Hinterlassung eines Kindes namens Maria Elisabeth Köhler verstorben ist. Dem Kind ist der Nachbar Reidemeister Lüdorf adhibiert worden. Von dem Scheffen Nölle ist in Anwesenheit der obgemelten Erben auf des Vaters Angabe das anliegende Inventar aufgenommen und denselben vorgelegt worden. Der Vater, die Eheleute Schriever und der Sohn Hermann Heinrich Hohage übertragen ihre sämtlichen Anteile des Kottens und der Gereide an die Miterben, die Eheleute Crämer, um dieses von nun an benutzen und in Gebrauch nehmen zu können. Bei dieser Übereinkunft haben die Kontrahenten folgendes unter sich vereinigt.

1. Der Vater soll von dem Überschuss des Kaufschillings, wenn die Schulden abgeführt werden, die halben Kaufgelder zeitlebens in Händen behalten, um davon seinen Unterhalt nehmen zu können. Wegen der Verpflegung und der Verzinsung der Kaufgelder sollen und wollen der Ankäufer und der Vater sich besonders vereinigen.

2. Der Ankäufer hat versprochen, den beiden Mitverkäufern Schriever und Hohage den diesen zukommenden Anteil der Kaufgelder künftigen Petri mit eines Jahres Zinsen à 4% abzuführen.

3. Zu dem übertragenen Vermögen gehören ein Kirchensitz und ein Bett und Coffre nebst des Vaters Gereidschaft. Der Vater soll, solange er lebt, den Gebrauch des Kirchensitzes, des Bettes, des nötigen Leinwands und Coffres, auch der sonstigen Gereidschaft behalten. Wenn der Ankäufer sich etwa mit dem Vater der Alimentation halber nicht verstehen kann, muss der Ankäufer diesem seine gebührenden Gelder auszahlen und die genannten Gereide ausfolgen und zeitlebens belassen. Dabei versteht sich von selbst, dass diese Mobilien dem Ankäufer nach des Vaters Tod wieder zufallen.

Wegen des Ludwig Köhler und seines Kindes bleibt die Sache indessen den Landesgesetzen gemäß offen. Nach geschעהener Vorlesung ist dieses genehmigt, unterschrieben und zugleich beschlossen worden, dieses dem Landgericht zu übergeben.

C. H. Nölle, Scheffe

Johann Diedrich Hohage

Abraham Crämer

Hermann Diedrich [so] Hohage

Christoph Schriever

H. Lüdorf als Tagesfreund

J. H. Winkhaus als Tagesfreund

Diese XXX hat die Ehefrau Schriever, Maria Catharina Hohage, gezogen

29.11.1797, Lüdenscheid

Wegen der Minderjährigen Köhler erscheint Johann Diedrich Hohage von der Untersten Ahelle nebst dem Scheffen Nölle. Er überreicht das von Letzterem auf des Ersteren Angabe am 25. März a. c. angefertigte Inventar über sein Vermögen. Hohage zeigt an, dass ihm nach der Inventarisierung noch beigefallen ist, dass er dem Schül am Röttgen von verrichteten Fuhren 54 Reichstaler Altgeld und dem Kämper zu Reininghausen 5 Reichstaler schuldig ist. Dagegen hat sich bei Ausmessung des Hafers gefunden, dass davon ein Malter mehr gewesen ist, als inventarisiert worden ist. Im übrigen kann er den Manifestationseid ausschwören. Der Komparent zeigt ferner an, dass er, wie auch die übrigen Miterben außer dem Köhler, den Kotten mit Gereiden nach dem hierbei im Original präsentierten Übertragsrezess und Kontrakt zu seinem Anteil seinem Eidam Abraham Crämer deswegen erblich übertragen hat, weil Kotten und Gereide nicht zu teilen gewesen sind und weil er, Komparent, zu diesem seinem Eidam in Ansehung seiner Verpflegung die beste Neigung gehabt hat. Er bittet, das Inventar ad acta zu nehmen und ihm von dem Kontrakt eine beglaubigte Abschrift zu retradieren.

C. H. Nölle

Johann Diedrich Hohage

<sup>243</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 106-116.

13.12.1798 [1797], Lüdenscheid

Die Minorene Köhler betreffend erscheinen der Ludwig Köhler nebst dem Vormund Voß und auch der Johann Diedrich Hohage nebst seinem Sohn Hermann Heinrich Hohage und seinem Eidam Abraham Crämer. Außer diesen hat er noch eine an den Christoph Schriever verheiratete Tochter, die jetzt im Witwenstand lebt und ein Kind besitzt, dem ebenfalls Vormünder gesetzt werden müssen. Insofern verbleibt es nicht bei der vorigen, von Schriever unterzeichneten Teilung. Köhler erklärt, dass er dem Aufsatz vom 25. März c. nicht beitrifft. Er besteht auf einer ordentlichen Teilung. Johann Diedrich Hohage und sein Sohn Hermann Heinrich wollen es bei der Vereinbarung vom 25. März c. belassen. Hermann Heinrich Hohage erklärt sich aber näher, dass er seinen Teil Guts an sich behalten will, obwohl er eingesteht, die vorerwähnte Vereinbarung unterschrieben zu haben. Crämer erklärt, dass er sich in Ansehung derer, die die Vereinbarung unterzeichnet haben, an den dadurch erlangten Übertrag halten will. Weil aber die Witwe Schriever sich ebenfalls zuvor erklären muss, und zwar nebst den Vormündern ihres Kindes, ehe die Teilung vollzogen werden kann, muss diese Bevormundung erst berichtigt werden, ehe wegen des Teilungsgeschäfts verfügt werden kann.

Johann Diedrich Hohage  
Hermann Heinrich Hohage  
Abraham Crämer  
L. Köhler  
Johann Peter Voß

15.12.1798 [1797], Lüdenscheid, Dekret

Die Witwe Christoph Schriever muss im Termin am 24. Januar Vormünder für ihr Kind in Vorschlag bringen.

24.01.1798, Lüdenscheid

Die Minorene Christoph Schriever im Kirchspiel Halver betreffend erscheint die Witwe Schriever. Sie gestellt zum Vormund ihres Kindes Anna Catharina, das ein Jahr alt ist, ihren Schwager Peter Heinrich Buschhaus von Rotthausen [Schalksmühle], der die Vormundschaft allein übernehmen will. Buschhaus, gegenwärtig, erklärt, dass die Angabe seiner Schwägerin richtig ist. Er lässt sich mittels Handschlag gesetzlich verpflichten. Der Komparent besitzt ein eigenes Gut zu Rotthausen.

Peter Heinrich Buschhaus  
Diese XXX hat die Witwe Schriever gezogen

26.01.1798, Lüdenscheid, Dekret

Der Termin zur Berichtigung des Teilungsgeschäfts wird auf den 1. März angesetzt, in dem Johann Diedrich Hohage, Hermann Heinrich Hohage, Abraham Crämer, die Witwe Christoph Schriever nebst dem Vormund Peter Heinrich Buschhaus und Ludwig Köhler nebst dem Vormund Peter Voß persönlich erscheinen müssen.

01.03.1798, Lüdenscheid

Im heutigen Termin erscheinen der Ludwig Köhler nebst dem Vormund Peter Voß und [dem Vormund] Hermann Woeste und der Vormund über die Schrierverschen Kinder [so, Plural], Peter Heinrich Buschhaus, nebst der Witwe Schriever, wie auch Johann Diedrich und Hermann Heinrich Hohage und Abraham Schriever [Crämer]. Johann Diedrich Hohage erklärt zuvorderst, dass er das Vermögen in dem von dem Scheffen Nölle angefertigten Inventar treulich angegeben hat und seine Angabe eidlich bestärken kann. Die übrigen Miterben erinnern aber Verschiedenes, unter anderem, dass dem Hermann Heinrich Hohage ein Kapital von 50 Reichstälern zugute gesetzt ist, wovon sie meinen, dass ihm dieses nicht gebühren kann. In Ansehung des Übertrags des Guts an den Crämer erklärt die Witwe Schriever, dass sie und ihr Ehemann den Kontrakt unterzeichnet haben. Sie meint, dass sie nicht dagegen angehen kann. Hermann Heinrich Hohage erklärt ebenfalls, dass er gegen den Kontrakt vom 25. März 1797, den er unterschrieben hat, nicht angehen will, sondern ihn nochmals genehmigt. Köhler besteht darauf, dass das Gut zur öffentlichen Versteigerung entweder unter den Erben oder an Fremde gebracht wird. Der Vater Johann Diedrich Hohage widerspricht ihm und meint, nicht schuldig zu sein, in seinen alten Tagen vom Gut, das nicht geteilt werden kann, zu weichen. Hierauf vereinigen und vertragen sich Köhler und dessen

Kinder [so, Plural] Vormünder mit dem Ankäufer des Guts, Crämer, dahin, dass Letztere dem Ersteren außer ihrer Erbportion 40 Reichstaler Altgeld herausgeben und es danach bei dem Kontrakt vom 25. März 1797 verbleiben soll. Es wird gebeten, den Crämer nunmehr als Eigentümer des Guts im Hypothekenbuch zu verzeichnen und dem Vater die ihm zukommende Hälfte des Kaufschillings darauf zu versichern. Sämtliche Interessenten erklären, dass sie das von dem Vater eingebrachte Inventar für richtig annehmen wollen, da er an Eides Statt versichert, dass dieses richtig ist. Im übrigen übernimmt der Ankäufer des Guts die Bezahlung der Schulden und den Kaufschilling. Danach bleibt eines jeden Kindes Erbteil 65 Reichstaler 3 Stüber 1 ½ Deut. Dieser Erbteil ist nach dem Kontrakt nebst eines Jahres Zinsen jetzt fällig und muss ausgekehrt werden. Der Köhler und Vormünder, der Hermann Heinrich Hohage und die Witwe Schriever nebst Vormund erklären, dass sie zufrieden sind, dass ihre Erbteile, zu denen für Köhler noch die Aussteuer von 41 Reichstaler 54 Stübern hinzutritt, im Gut stehen bleiben und darauf eingetragen werden können. Jedoch muss der Ankäufer die verfallenen Zinsen, die insbesondere von der Aussteuer Köhlers von zwei Jahren zu entrichten sind, und auch die 40 Reichstaler Vergleichsgelder an die Interessenten bar auskehren. Köhler erhält die 40 Reichstaler auf Abschlag der ihm zukommenden Hälfte des Vermögens. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung haben die Komparenten dieses Protokoll unterzeichnet.

Johann Diedrich Hohage  
 Hermann Heinrich Hohage  
 Abraham Crämer  
 Ludwig Köhler  
 Johann Peter Voß  
 Johann Hermann Woeste  
 Diese XXX Signa hat die Witwe Schriever gezogen  
 Peter Heinrich Buschhaus

04.03.1798, Lüdenscheid, Resolution

1. Der Kontrakt wird gerichtlich bestätigt und Crämer soll als Eigentümer des Guts im Hypothekenbuch aufgenommen werden. Den Interessenten soll dieses Dokument zufertigt werden.

2. Im Hypothekenbuch sind des Vaters bzw. Schwiegervaters Hälfte des Vermögens jedes Kindteils und bezüglich des Köhler auch dessen Aussteuer zu versichern. Dabei ist zu bemerken, dass der Ankäufer die gemeinschaftlichen Schulden zu bezahlen übernommen hat.

3. Köhler und seiner Kinder [so] Vormünder und die Witwe Schriever und ihrer Kinder [so] Vormund müssen ein Inventar des gemeinschaftlichen Vermögens binnen 14 Tagen einbringen.

Intabuliert sub Nr. 340.

### [Hohage Q 1798-05-14]

14.05.1798, Lüdenscheid<sup>244</sup>

Der hiesige Bürger Peter Melchior Cramer zeigt in Person an, er habe von den Eheleuten Johann Diedrich Hohage das sogenannte Selvesche Wohnhaus nebst dazu gehörigen Plätzen, einen Garten hinter der Kapelle und einen Frauen-Kirchensitz, was alles die Eheleute Hohage durch einen Tausch von Johann Peter Berghaus unlängst erhalten haben, für 520 Reichstaler Berliner Courant gekauft. In den Grundstücken hat Cramer einen Kanon an die hiesige lutherische Schule von 1 Reichstaler und einen Kanon an die lutherische Armenkasse von 30 Stübern übernommen. Die Grundstücke sind ihm schon längst eingeräumt worden. Die Kaufgelder sind nunmehr völlig ausbezahlt. Cramer bittet, die mit gegenwärtigen Verkäufer hierüber zu vernehmen und diesem Kontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen.

Die Eheleute Johann Diedrich Hohage und Anna Catharina Kind, hierbei gegenwärtig, erkennen den Verkauf und die Auszahlung der Kaufgelder für richtig an. Sie bitten ebenfalls um die Konfirmation des Kontrakts.

Peter Melchior Cramer  
 Johann Diedrich Hohage  
 Diese +++ Zeichen hat die Ehefrau Johann Diedrich Hohage gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 28 am 27. September 1798.

<sup>244</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 341-343.

**[Hohage Q 1798-08-25]**25.08.1798, Lüdenscheid<sup>245</sup>

Es erscheinen der Johann Diedrich Hohage an der Ahelle, hiesigen Kirchspiels, und dessen Ehefrau Anna Catharina Kind. Sie zeigen an, dass ihnen der Reidemeister Johann Caspar Winkhaus in der Lösenbach 150 Reichstaler Altgeld in französischen Kronentalern zu 1 Reichstaler 55 Stübern bar geliehen hat, die sie zur Abführung anderer Lappschulden und zu nötigen Ausgaben verwendet haben. Sie versprechen, das Anlehen vom 1. September dieses Jahres als dem Verfalltag an jährlich mit 4 ½ % zu verzinsen und nach einer beiden Teilen vor dem Verfalltag freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzen sie ihrem Gläubiger ihr sämtliches Vermögen, Gereide und Ungereide, speziell ihr unterhabendes Gut zur Ahelle zum gerichtlichen Unterpfand, um sich daraus im Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und in das Hypothekenbuch einzutragen. Winkhaus, präsens, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür bestellte Hypothek mit Bitte um Bestätigung und um ein Dokument.

Johann Caspar Winkhaus  
Johann Diedrich Hohage  
Anna Catharina Kind

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 338.

**[Hohage Q 1799-11-07]**07.11.1799, Lüdenscheid<sup>246</sup>

Es erscheinen Peter Stephan Hohage von der Wahrde, hiesigen Kirchspiels, und dessen Ehefrau Maria Catharina Schmalenbach. Sie zeigen an, dass ihnen Registrator Rühl namens und als Mandatar des Kriegsrats Eversmann zur Abführung dringender Ausgaben 120 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Sie versprechen, das Kapital a dato mit 5% zu verzinsen und nach einer beiden Teilen vor dem Verfalltag freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung setzen sie dem Gläubiger ihr ganzes Vermögen, Gereide und Ungereide, speziell ihr unterhabendes Gut auf der Wahrde zum Unterpfand, um sich daraus im Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und einzutragen. Namens des Kreditors Eversmann akzeptiert Registrator Rühl das Eingeständnis der Schuld und die dafür bestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Rühl  
Peter Stephan Hohage  
Maria Catharina Schmalenbach

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 367.

**[Hohage Q 1800-03-31]**31.03.1800, Lüdenscheid<sup>247</sup>

Es erscheint Peter Stephan Hohage von der Wahrde. Er zeigt an, dass ihn Johann Melchior Schmidt aus einem Handschein vom 21. August 1794 und aus einer Rechnung von barem Vorschuss und Hafer auf 106 Reichstaler 23 Stüber Altgeld eingeklagt hat. Diese Schuld hat zwar ihre völlige Richtigkeit. Er ist aber nicht imstande, sie jetzt abzuführen. So hat er den Schmidt bewogen, ihm diese Schuld gesichert stehen zu lassen. Dato hat ihm derselbe ferner 13 Reichstaler 37 Stüber geliehen, sodass er ihm nunmehr 120 Reichstaler Altgeld oder 100 Reichstaler Berliner Courant schuldig ist. Hohage verspricht, diese Gelder a dato ab mit 5% zu verzinsen und nach einer beiden Teilen freistehenden vierteljährigen Loskündigung auf den Verfalltag zu bezahlen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger sein ganzes Vermögen, Gereide und Ungereide, speziell sein unterhabendes halbes Gut zur Wahrde zum Unterpfand, um sich daraus

<sup>245</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 160-163.

<sup>246</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 223-225.

<sup>247</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 258-260.

für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und in das Hypothekenbuch einzutragen. Schmidt, hierbei gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe für richtig an. Er akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür bestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument. Dem Debitor Hohage ist bedeutet worden, seine Ehefrau binnen acht Tagen zur Erklärung zu stellen.

Peter Stephan Hohage  
Johann Melchior Schmidt

08.06.1800, Lüdenscheid

Es gestellt sich die Ehefrau Peter Stephan Hohage, Maria Catharina Schmalenbach. Ihr ist die vorstehende Pfandverschreibung deutlich vorgelesen worden. Sie erkennt diese für richtig an und hat zu leiden, dass sie gerichtlich eingetragen wird.

Maria Catharina Schmalenbach

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 367.

### [Hohage Q 1801-02-16]

16.02.1801, Lüdenscheid<sup>248</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint der Witwer Johann Diedrich Hohage von der Obersten Ahelle mit der Anzeige, dass ihm der Reidemeister Johann Diedrich Lüdorf zu Eininghausen zur Abführung seiner vorhandenen Lappschulden 100 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Er verspricht, das Anlehen jährlich auf den bestimmten Verfalltag, Petri, mit 5% zu verzinsen und nach einer beiden Teilen vor diesem Verfalltag freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Er setzt dem Gläubiger zur Versicherung sein ganzes Vermögen, Gereide und Ungereide, speziell sein unterhabendes Gut an der Obersten Ahelle, soweit es ihm zuständig ist, zum Unterpfang, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und einzutragen. Lüdorf, gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek. Er trägt darauf an, ihm ein gerichtlich eingetragenes Dokument zukommen zu lassen und verlangt übrigens nicht, dass die Kinder des Debtors zur Mitausstellung dieser Obligation angehalten werden.

Johann Diedrich Hohage  
Johann Diedrich Lüdorf

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 338.

21.11.1803, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Reidemeister Johann Diedrich Lüdorf mit der Anzeige, dass ihm der Johann Diedrich Hohage zur Obersten Ahelle außer einer schon gerichtlich eingetragenen Forderung von 100 Reichstalern weiter 55 Reichstaler Berliner Courant verschuldet. Die Gelder hat er teils für denselben an die Frau Assessor Voswinkel bezahlt und ihm noch einiges bar geliehen. Über diese letztbesagte Forderung hat er den Debitor Hohage gerichtlich belangt. Diese Sache ist bis zur Exekution gediehen. Hohage ist ihm, um nicht gestürzt zu werden, angelegen gewesen, ihm die letztgenannte Forderung ebenfalls stehen zu lassen. Hohage hat sich dagegen verbindlich gemacht, das Kapital jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Aufkündigung auf den Verfalltag 16. Februar wieder zu erlegen. Zur Versicherung dessen hat er ihm, dem Komparenten, sein ganzes Vermögen zur Sicherheit verpfänden wollen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung nach Vernehmung des Debtors gerichtlich zu bestätigen und ihm ein Dokument davon zukommen zu lassen.

Der Debitor Hohage erkennt vorstehende Angabe für richtig an. Er setzt dem Kreditor sein und seiner Kinder Vermögen, besonders sein unterhabendes Erbgut zur Ahelle zum gerichtlichen Unterpfang, was umso mehr erforderlich ist, weil diese Schuld bei Lebzeiten seiner Frau verschuldet gewesen ist. Wenn diese durch gerichtliche Zwangsmittel von ihm eingefordert würde, würde der Konkurs seines Vermögens

<sup>248</sup> Landgericht Lüdenscheid, Sclinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 11-13, 221-223.



unvermeidlich sein. So bittet er gehorsamst, die Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und einzutragen.

Johann Diedrich Hohage  
J. D. Lüdorf

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 338.

**[Hohage Q 1801-03-13]**

13.03.1801, Lüdenscheid<sup>249</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Anna Margaretha, Witwe Hermann Heinrich Hohage, mit der Anzeige, dass die Eheleute Hermann Diedrich Hohage unlängst beide mit Tode abgegangen sind. Sie haben außer ihr nur zwei Töchter namens Maria Gertrud, Ehefrau Heinrich Wilhelm Lohmann, und Catharina Elisabeth, Ehefrau Peter Rövenstrunck, zu Erben hinterlassen. Vermöge des gerichtlichen Kontrakts und Disposition vom 15. Januar 1798 ist ihr und ihrem verlebten Ehemann das elterliche Gut samt Gereiden für 650 Reichstaler Altgeld übertragen worden. Darin war bestimmt worden, dass sie nicht eher als bis nach der Eltern Tod als Eigner zum Hypothekenbuch aufgeführt werden sollten. Nun ist das Absterben beider Eltern erfolgt. Ihren beiden Miterben hat sie deren Erbteil auch schon wirklich ausbezahlt, was dieselben anerkennen werden. Mit Bitte, sie nach deren Vernehmung nunmehr als Eigner des elterlichen Guts zum Hypothekenbuch gehörigen Orts zu vermerken. Die Eheleute Heinrich Wilhelm Lohmann und die Eheleute Peter Rövenstrunck erklären in Person, dass vorstehende Anzeige richtig ist. Sie haben ihren Erbteil empfangen und können leiden, dass die Eheleute Hermann Heinrich Hohage als Eigner des Guts eingetragen werden.

Diese +++ hat der Peter Rövenstrunck,  
diese +++ dessen Ehefrau gezogen  
+++ Signa der Witwe H. H. Hohage  
Heinrich Wilhelm Lohmann  
Diese +++ hat die Maria Gertrud Hohage, Ehefrau Lohmann gezogen

Eintragung der Eheleute Hermann Heinrich Hohage als nunmehrige Eigner des elterlichen Gütchens in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 337.

13.03.1801, Lüdenscheid

Abraham Crämer von der Ahelle zeigt in Person an, dass er aus einem gerichtlichen Kaufbrief vom 4. März 1798 an seinen Schwager Hermann Heinrich Hohage an Erbgeldern 65 Reichstaler und noch aus den von dem nunmehr verstorbenen Vater vorbehaltenen 260 Reichstalern ebenfalls dessen Anteil hat auszahlen müssen. Dies zusammen macht samt Zinsen 205 Reichstaler 40 Stüber Altgeld, die er dato an die Witwe des besagten Hohage und die Vormünder von deren Kindern bar ausbezahlt hat. Er bittet, diese hierüber zu vernehmen und die Löschung im Hypothekenbuch zu bewirken. Die Witwe Hermann Heinrich Hohage und ihrer Kinder Vormund, Peter Rövenstrunck, erklären, dass die angegebene Zahlung richtig ist. Das Geld ist zur Bezahlung der diesseitigen Miterben wiederum verwendet worden. Sie haben die Vermerkung dieser Zahlung im Hypothekenbuch zu erleiden.

Abraham Crämer  
Diese +++ hat die Witwe Hermann Heinrich Hohage eigenhändig gezogen  
Diese +++ hat der Vormund Rövenstrunck gezogen

Löschung im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 340.

13.03.1801, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Hermann Heinrich Hohage von der Obersten Ahelle, hiesigen Kirchspiels. Sie zeigt an, dass ihr Ehemann vor etwa 1 ½ Jahren verstorben ist und sie von demselben ein Kind namens Johann Diedrich von 20 Jahren [so]<sup>250</sup> zurück behalten hat. Sie ist gesonnen, zur

<sup>249</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 18-25.

<sup>250</sup> Richtig 2 Jahre.

anderen Ehe zu treten und ist mit dem hierbei gegenwärtigen Peter Wilhelm Holthaus von Harrenscheid [Schalksmühle] versprochen. Mit dem obgamelten Kind aus erster Ehe muss sie wegen des Vermögens Richtigkeit machen. So gestellt sie diesem zu Vormündern von Seiten des verstorbenen Mannes ihren Schwager Abraham Cramer [Crämer] an der Ahelle und ihrerseits ihren Schwager Peter Rövenstrunck von Herlinghausen, Kirchspiel Kierspe mit Bitte, diese anzuordnen und zu verpflichten. Beide übernehmen die Vormundschaft sub hypotheca bonorum. Sie werden landrechtlich verpflichtet und das Nötige ist intabuliert worden. Die Braut übergibt hierauf eine von dem Scheffen Nölle angefertigte Designation ihres und ihres Kindes Vermögens. Sie hat diese gestern im Beisein der obgamelten Vormünder anfertigen lassen. Die Vormünder erklären, dass sie gegen diese Spezifikation nichts zu erinnern haben und glauben, dass dabei nichts übergangen worden ist. Die Braut hat hierauf den Manifestationseid abgelegt und aus der Designation ist ein Inventar errichtet worden.

Der anwesende Bräutigam Peter Wilhelm Holthaus und sein Bruder Hermann Heinrich Holthaus geben an, dass sein Erbteil von Harrenscheid 52 Reichstaler 20 Stüber Altgeld ist und er sich so viel verdient hat, dass sein sonstiges Vermögen ohne die Erbschaft 60 Reichstaler Altgeld betragen wird. Dies will er in die Ehe einbringen. Die Vormünder glauben, dass dies Angeben richtig sein wird. Ihnen ist bekannt, dass er das Schusterhandwerk treibt und die Erbgelder erhalten wird.

Die Braut in Beistand ihres Schwagers Heinrich Wilhelm Lohmann und der Bräutigam an einem Teil und die Vormünder namens des Kindes am anderen Teil geben an, dass sie statt landüblicher Teilung mit Vorbehalt landgerichtlicher Genehmigung nachstehenden Einkindschaftspakt unter sich abgeredet und vereinigt haben.

1. Das gegenwärtige Kind soll bei seiner künftigen Heirat oder Großjährigkeit 250 Reichstaler Berliner Courant als ein Praecipuum vorab haben, die auf den Aheller Kotten zur Sicherheit eingetragen werden sollen. Das Kind soll demnächst bei künftiger Teilung mit den Kindern der neu angehenden Ehe in der Erbschaft in gleiche Teile treten.

2. Dieses Kind soll nach der Eltern Tod vor den Kindern aus zweiter Ehe an dem inventarisierten Kotten den Vorzug haben und diesen nicht höher vergüten, als er jetzt angeschlagen worden ist. Im übrigen verbinden sich die neu angehenden Eheleute,

3. diesem Kind ein ihrem Stand angemessenes Handwerk unentgeltlich lehren zu lassen.

Die Vormünder kontestieren, dass dieser Pakt dem noch kleinen und unerzogenen Kind vorteilhafter ist als eine Scheidung, weil der kleine Kotten nicht ferner geteilt werden kann. Sämtliche Anwesende bitten also, darüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Nötige seines Orts zu inserieren.

Diese XXX hat die Witwe H. H. Hohage gezogen

C. H. Nölle

Peter Wilhelm Holthaus

Abraham Crämer

XXX Signa des Peter Rövenstrunck

H. H. Holthaus

Heinrich Wilhelm Lohmann

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 337.

### [Hohage Q 1801-12-02]

02.12.1801, Lüdenscheid<sup>251</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint für die Witwe Hermann Diedrich Spannagel zu Winkhausen deren Bruder, der Reidemeister Johann Diedrich Brüninghaus. Er präsentiert eine Pfandverschreibung de dato Winkhausen, den 4. November 1800, nach dem ihm [so] die Eheleute Peter Stephan Hohage auf der Wahrde von weiter erhaltenem barem Vorschuss und sonst 181 Reichstaler 17 ½ Stüber Altgeld zu 5% Zinsen verschulden. Mit Bitte, die mit gegenwärtige Witwe Hohage hierüber zu vernehmen, die Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und der Gläubigerin ein Dokument darüber zukommen zu lassen. Die Witwe Peter Stephan Hohage, Maria Catharina Schmalenbach, hierbei in Person gegenwärtig, erkennt die sowohl von ihrem nunmehr verlebten Ehemann als auch von ihr eigenhändig unterschriebene Pfandverschreibung und hat zu leiden, dass diese konfirmiert und auf ihr Gut zur Wahrde intabuliert wird.

<sup>251</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 109-111.

Anna Maria Catharina Schmalenbach  
Johann Diedrich Brüninghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 367.

04.11.1800, Winkhausen

Peter Stephan Hohage auf der Wahrde bekennt, dass er der Witwe Hermann Diedrich Spannagel nach der heute mit ihr gehaltenen Abrechnung für bar erhaltene Vorschüsse 173 Reichstaler 3 Stüber Altgeld oder französische Kronentaler zu 1 Reichstaler 55 Stübern und noch ferner für verfallene Zinsen bis zum 24. März 1800 von der gerichtlichen Obligation 8 Reichstaler 14  $\frac{1}{4}$  Stüber, also in Summe 181 Reichstaler 17  $\frac{1}{4}$  Stüber schuldig verblieben ist. Er verspricht, dieses im künftigen Jahr so viel als möglich mit Holzkohlen zu tilgen und das Restierende jährlich mit 5% zu verzinsen, unter Verband seiner Hab und Güter.

Peter Stephan Hohage  
Maria [Catharina] Schmalenbach

**[Hohage Q 1805-02-26]**

26.02.1805, Lüdenscheid<sup>252</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Abraham Crämer von der Ahelle. Er zeigt an, dass er vermöge gerichtlichen Übertragsdokuments vom 4. Februar 1798<sup>253</sup> an jeden seiner Miterben 65 Reichstaler 3 Stüber 1  $\frac{1}{2}$  Deut an Erbgeldern hat auskehren müssen. Unter diese Miterben gehört unter anderen die Witwe Christoph Schriever, jetzigen Ehefrau Hermann Brüninghaus. An diese hat er deren Erbteil gegenwärtig ausbezahlt, worüber gemelter Brüninghaus quittieren wird. Mit Bitte, die Erbquote nach dessen Vernehmung im Hypothekenbuch zu löschen. Peter Hermann Brüninghaus, gegenwärtig, erkennt die erhaltene Zahlung für richtig an und hat die verlangte Löschung zu leiden. Vor der Unterschrift geben die Komparten noch an, dass der gemeinschaftliche Vaters Johann Diedrich Hohage vor einigen Jahren verstorben ist. Von dessen Nachlassenschaft hat jeder Miterbe ebenfalls 65 Reichstaler 3 Stüber an Erbgeld erhalten. Auch diese sind dem Brüninghaus ausbezahlt worden, worüber zugleich mit quittiert wird.

Abraham Crämer  
Signa +++ der Peter Hermann Brüninghaus

Löschung im Hypothekenbuch Nr. 340.

**[Hohage Q 1805-03-04]**

04.03.1805, Lüdenscheid<sup>254</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Diedrich Hohage von der Ahelle. Er zeigt an, dass er sich laut gerichtlichen Tauschkontrakts vom 27. September 1798, als er dem Berghaus sein halbes Wahrder Gut vertauscht hat, zwei Malterscheid Berges in den Erlen im Raffenberg davon ausbedungen hat. Auch ist der Kammerkonsens am 2. Februar 1798 dahin erteilt worden, dass er auf diesen Berg 3  $\frac{13}{20}$  Pfennig an Kontribution übernehmen muss. Diesen Berg hat er seinem Nachbarn Peter Wilhelm Holthaus für 135 Reichstaler Altgeld oder 112 Reichstaler 30 Stüber Berliner Courant auf 12 Jahre versatzweise übertragen mit der Bedingung, dass der Versatz auf anderweite 12 Jahre weitergeht, wenn die Aufkündigung vor Ablauf des 11. Jahres nicht gehörig geschieht. Es spricht von selbst, dass der Versatzkäufer die Kontribution abtragen muss. Die Kaufgelder oder der Versatzschilling sind ihm bereits ausbezahlt worden. Mit Bitte, über diesen Versatzkauf die gerichtliche Bestätigung zu erteilen. Holthaus erkennt diesen Versatzkauf überall für richtig an.

Johann Diedrich Hohage  
Peter Wilhelm Holthaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 338.

<sup>252</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 313-315.

<sup>253</sup> Richtig 4. März 1798, siehe Hohage Q 1797-03-25.

<sup>254</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 315-319.

19.02.1798, Altena

Da der Verkauf eines Teils des bisher zum Wahrder Gut, Kirchspiel Lüdenscheid, gehörigen Rafflenbergs an den Johann Diedrich Hohage genehmigt ist, wird dies beiden Teilen mit abschriftlicher Zufertigung des Approbationsreskripts bekannt gemacht. Ihnen wird aufgegeben, die Abschreibung der Lasten zu bewirken und die Kosten mit 5 Reichstalern 45 Stübern sofort zu berichtigen.

von Holtzbrinck

02.02.1798, Hamm

Friedrich Wilhelm pp.

Unseren pp. Auf Euren Bericht vom 30. v. M., betreffend die Versplitterung des Wahrder Guts, Kirchspiel Lüdenscheid Nr. 178 des Hebezettels, wollen wir die erbetene Genehmigung über die Überlassung der seither zu diesem Gut gehörten zwei Malterscheid Heidtberg, im Rafflenberg genannt, an den Besitzer des Aheller Guts, Johann Diedrich Hohage, Nr. 166 des Hebezettels, hiermit dergestalt erteilen, dass dagegen das Aheller Gut von der Kontribution des Wahrder Guts in jedem Anschlag 3 13/20 Pfennig übernimmt, sodass das Aheller Gut zufolge der ebenfalls angefertigten Berechnung künftig in jedem Schatz 4 Stüber 2 13/20 Deut und das Wahrder Gut 8 Stüber 6 Deut zu entrichten haben. Sind Euch pp.

[Unterschriften]

An den Landrat von Holtzbrinck

#### [Hohage Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06<sup>255</sup>

Hohage, anteilig steuerpflichtig von Lütken Drescheid [Kleinendrescheid]

Ardey, Hohage

Leopold Hohage, anteilig steuerpflichtig von Ahelle

J. D. Hohage, anteilig steuerpflichtig von Ahelle

Witwe Peter Hohage, steuerpflichtig von einem Gut zu Othlinghausen

#### [Hohage Q 1808-11-08]

08.11.1808, Lüdenscheid<sup>256</sup>

Es erscheinen Johann Diedrich Hohage, sein Eidam Peter Brune, die Tochter Catharina Elisabeth, der Sohn Peter Caspar Hohage und der Vormund der beiden Letzteren, Peter Voß.<sup>257</sup> Sie präsentieren einen Verkauf und Übertrag des gemeinschaftlichen Guts zur Ahelle, das den Kindern bei der Teilung anfallen und nunmehr dem Sohn bzw. Bruder Peter Caspar verkauft worden ist. Sie erkennen den Verkauf nach geschehener Vorlesung für richtig an. Der Vormund bezieht sich auf den heute darüber erteilten obervormundschaftlichen Konsens. Auch die Frau des Peter Brune soll sich stellen und den Verkauf anerkennen. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und den Ankäufer als Besitzer im Hypothekenbuch aufzuführen.

Johann Diedrich Hohage

Johann Peter Brune

Peter Caspar Hohage

Diese XXX hat die Catharina Elisabeth Hohage gezogen

Johann Peter Voß

Peter Wilhelm Holthaus

03.11.1808, Lüdenscheid

Johann Diedrich Hohage an der Ahelle hat am 16. Februar a. p. mit seinen Kinder geteilt und das ihm dabei anfallene Gut an der Ahelle dem Schwiegersohn Brune gerichtlich verkauft. Er hat das Gut der

<sup>255</sup> Steuerliste 1805/06.

<sup>256</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 193-198.

<sup>257</sup> Catharina Elisabeth Hohage war bereits volljährig (geb. 1778) und handelte selbst. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen begegnet Voß als Vormund des Sohns Peter Caspar und der Tochter Anna Maria, die beide noch minderjährig waren.

Kinder bis hierhin nutzweise bewohnt, befindet sich aber gegenwärtig nicht mehr imstande, die Kultur dieses Guts fortzusetzen, da er über 70 Jahre alt ist. So ist heute zwischen den großjährigen Kindern als den Eheleuten Brune, der Maria Catharina und dem Vormund Johann Peter Voß über die Anna Maria und den Sohn Peter Caspar Hohage nachstehender Übertragskontrakt geschlossen worden.

1. Die Eheleute Brune, die Maria Catharina und die Anna Maria mit Assistenz des Nachbarn Holthaus verkaufen und übertragen ihrem Schwager bzw. Bruder Peter Caspar Hohage ihr gemeinschaftliches Muttergut zur Ahelle, wie es vom Landmesser abgemessen worden ist, mit Kirchensitzen und der Dunge, auch den Gebäuden darauf für 650 Reichstaler Altgeld. Der Ankäufer nimmt den Übertrag mit Beipflichtung seines Vormunds Voß als einziger Sohn an.

2. Der Ankäufer muss dem Vater und der jüngsten Verkäuferin freien Aufenthalt verstaten. Auch ist er schuldig, jedem Verkäufer seinen Erbteil zu geben oder von Petri a. f. an zu verzinsen. Er ist auch verbunden, die im Gut haftenden Kreditoren aus den Kaufgeldern nach der darüber anzufertigenden Designation zu befriedigen oder von Petri an zu verzinsen.

3. Dem Ankäufer soll das Gut auf den 11. November a. c. geliefert werden. Das Gut soll den Kreditoren und Erben bis zur Befriedigung verhaftet bleiben.

Den Interessenten ist dieser Kauf- und Übertragskontrakt vorgelesen und er ist von ihnen genehmigt worden. Sie haben den Kontrakt unterschrieben. Vom Vormund ist aber reserviert worden, zuvorderst die gerichtliche obervormundschaftliche Genehmigung nachzusuchen.

Johann Peter Brune  
 Signa XXX der Catharina Elisabeth Hohage  
 Peter Wilhelm Holthaus  
 Johann Peter Voß  
 Peter Caspar Hohage

08.11.1808, Lüdenscheid

Es erscheint Peter Voß, der Vormund über die Minorennen Diedrich Hohage zur Ahelle hiesigen Kirchspiels. Er zeigt an, dass der Vater mit den Kindern am 16. Februar a. p. geteilt und sein Gut dem Schwiegersohn verkauft hat. Das Gut der Kinder hat er aber bis hierhin abnutzungsweise besessen. Hohage ist über 70 Jahre alt, schwächlich und nicht mehr imstande, die Hauswirtschaft auf dem Gut fortzusetzen. Sie haben das Gut also für den Sohn, obgleich dieser nicht voll großjährig ist, käuflich übernehmen müssen, besonders, um dem alten Vater und der jüngsten gebrechlichen Tochter Aufenthalt und Pflege zu verschaffen. Zu diesem Kontrakt, der hierbei präsentiert wird, ist der obervormundschaftliche Konsens erforderlich. Sie wollen sich diesen ausbitten und hoffen, ihn um so mehr zu empfangen, als er als Vormund dafür hält, dass der Ankäufer die Kaufgelder wird abführen können, da er ein Handwerk erlernt und seinen Anteil an den Kaufgeldern gut hat.

Johann Peter Voß

Der Konsens wird am 9. November 1808 erteilt.

29.12.1808, Lüdenscheid

Die Ehefrau Johann Peter Brune, Maria Catharina Hohage, erscheint. Ihr wird der Verkaufs- und Übertragskontrakt über das gemeinschaftliche Gut zur Ahelle vom 3. November c. deutlich vorgelesen. Sie erklärt den Kaufbrief für richtig und kann erleiden, dass dieser gerichtlich bestätigt wird.

Diese +++ hat die Ehefrau Brune, Maria Catharina Hohage, gezogen

Eintragung in das Hypothekenbuch Nr. 338 am 7. Januar 1809.

### [Hohage Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>258</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

<sup>258</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Bauerschaft Drescheid

Caspar Hohage, Ardey, Reidemeister, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 14

Bauerschaft Mintenbeck

Caspar Heinrich Hohage, Oberste Ahelle, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 3

Bauerschaft Winkhausen

Peter Wilhelm Hohage, Dönne, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 4

## Hobbrecker

### [Hobbrecker 1762]

Ehemann: Johann Diedrich Hobbrecker  
 Ehe: 10.11.1762 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)  
 Ehefrau: Catharina Gertrud Oberhoff

## Hohenbecke

### [Hohenbecke 1740]

Partner: Johann Christian von der Hohenbecke  
 Wohnort: Kirchspiel Halver  
 Partnerin: Margaretha Bräcker zur Wahrde

Kind:

1. Johann Peter von der Hohenbecke (unehelich)  
 Taufe: 09.07.1740 (ev.-luth. Land)

## Hohenholt

### [Hohenholt 1702]

Hohenholt, 1702 steuerpflichtig von einer Wiese von Oberhunscheid<sup>259</sup>

## Hohenholtz

### [Hohenholtz 1756]

Paul Hohenholtz in Altena, Verkäufer von Lechers Gut zu Rosmart (lange vor) 1756 [Wigginghaus Q 1756-06-01]

## Hohenstein

### [Hohenstein 1870]

Ehemann: Wilhelm Gustav Hohenstein  
 VN: Gustav  
 Stand/Beruf: Gießmeister  
 Ehefrau: Marie Luise Schulte  
 VN: Luise  
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Albert Hohenstein  
 Geburt: 07.09.1870 mittags 12 Uhr  
 Taufe: 09.10.1870 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Gustav Gregorius, Joh. Maubach, Fr. W. Schulte

2. Diedrich Hugo Hohenstein  
 Geburt: 07.09.1872 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 22.09.1872 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Diedrich Korfmann, Carl Martin, Frau C. Martin

<sup>259</sup> Steuerverzeichnis 1702.

**Hohle, zum (vom)****[Hohle 1696]**

Person: J. Diedrich zum Hohle  
 FN: zum Holle  
 Geburt: err. 1666  
 Tod: 63 Jahre alt  
 Beerdigung: 17.03.1729 (ev.-luth. Land)<sup>260</sup>

**[Hohle 1719]**

Person: Johann Diedrich vom Hohle  
 FN: vom Holle  
 Wohnort: Sonderfeld

Kind:

1. Christina Margaretha vom Hohle  
 Taufe: 06.02.1719 (ev.-luth. Land)

**[Hohle 1722]**

Person: Johann Georg zum (vom) Hohle  
 VN: Johann Jürgen  
 FN: zum Holle  
 Tod: vor dem 14.07.1770 (Tod einer Tochter)  
 Wohnort: Rotenhohl

Johann Jürgen zum Hohle war 1730 steuerpflichtig von Rotenhohl [Hohle Q 1730].

Witwe Johann Peter zum Hohle (Rotenhohl) ließ sich am 28.05.1779 das Eigentum an dem halben Gut zu Rotenhohl bestätigen, das die „Voreltern“ ihres abgelebten Mannes schon seit mehr als 30 Jahren eigentümlich besessen hatten. Außer Johann Peter zum Hohle waren erbberechtigt die nach der Quelle von 1779 vor 6 bis 7 Jahren ledig und ohne Leibeserben verstorbene Anna Maria zum Hohle und die Eheleute Johannes Caspar Hügel und Anna Sybilla zum Hohle [Hohle Q 1774-12-29].

Kinder:

1. Anna Maria zum Hohle  
 Taufe: 10.05.1722 (ev.-luth. Land)  
 Tod: an Auszehrung zum Rotenhohl, 48 Jahre 2 Monate 2 Tage alt, hatte keine Eltern mehr  
 Beerdigung: 14.07.1770 (ev.-luth. Land)
2. J. Diedrich vom (zum) Hohle  
 Taufe: 04.03.1728 (ev.-luth. Land)  
 Beerdigung: 08./10.12.1728, 9 Monate alt (ev.-luth. Land)<sup>261</sup>
3. Johann Peter zum Hohle (zum Rotenhohl)  
 Geburt: err. 1731  
 Tod: an Brustfieber, 47 Jahre alt  
 Beerdigung: 26.04.1778 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Hohle 1762
4. Anna Sybilla Rotenhohl  
 Verheiratet mit Johannes Caspar Hügel

<sup>260</sup> Zweite Ziffer der Tageszahl unsicher, überschrieben.

<sup>261</sup> Doppelt in das Sterberegister eingetragen, einmal mit dem 08.12.1728, das andere Mal mit dem 10.12.1728.



**[Hohle 1733]**

24./25.04.1733: Johann Diedrich zum (vom) Rotenhohl, 25 Jahre alt (geb. err. 1708), Osemundschmied seit 4 Jahren, Schmied auf dem Hammer im Vogelsang [Herscheid]. 07.06.1734 Schmied (Eid 17.09.1727) und Hammerzöger (Eid 23.05.1727) [Hohle Q 1733-04-24].

**[Hohle 1739]**

Person: Lucas vom Hohle  
 FN: vom Holle  
 Wohnort: Kleinenleifringhausen

Kind:

1. Anna Catharina vom Hohle  
 Taufe: 07.03.1739 (ev.-luth. Land)

**[Hohle 1762]**

Ehemann: Johann Peter zum Hohle (zum Rotenhohl)

VN: Peter  
 FN: zum Hohle (Varianten), zum Rotenhohl (Varianten)  
 Geburt: err. 1731  
 Vater: Johann Georg zum Hohle [Hohle 1722]  
 Stand/Beruf: Hammerzöger  
 Gutseigner

Tod: an Brustfieber, 47 Jahre alt, hinterließ seine Ehefrau und zwei Kinder  
 Beerdigung: 26.04.1778 (ev.-luth. Land)

Ehe: 11.06.1762 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Wiggginghaus

Geburt: err. 12.1733  
 Vater: wahrscheinlich Diedrich Wilhelm Wiggginghaus gt. Stöpgen [Wiggginghaus 1719]  
 Tod: 27.03.1797 an Brustfieber, 63 Jahre 3 Monate alt, hinterließ aus 1. Ehe einen Sohn und eine Tochter  
 Beerdigung: 30.03.1797 (ev.-luth. Land)  
 ∞ 11.06.1779 Rotenhohl (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Lüttringhaus [Lüttringhaus 1779]

Wohnort: Rotenhohl

Peter zum Hohle, ca. 1767 Hammerzöger auf dem Untersten Mühlhofer Osemundhammer [Werdohl] [Hohle Q 1767].

Johann Peter zum Hohle (Rotenhohl) hat das halbe Gut zum Rotenhohl 1768 von seinen beiden Geschwistern übernommen. Am 29.12.1774 hatte er die andere Hälfte des Guts in Pacht. Die Witwe ließ am 28./31.05.1779 die Eintragung in das Hypothekenbuch aktualisieren. Als Vormund der minderjährigen Kinder handelte Diedrich Wilhelm Wiggginghaus [Hohle Q 1774-12-29].

Peter zum Hohle, Kreditor 26./28.03.1771 [Brüninghaus Q 1771-03-26].

Johann Peter Lüttringhaus teilte am 15.03.1798 mit seinen Stiefkindern. Erbe des halben Guts zu Rotenhohl wurde Stiefsohn Diedrich Wilhelm Rotenhohl (zum Hohle) [Hohle Q 1802-07-17].

Kinder:

1. Totgeborener Sohn  
 Beerdigung: 09.05.1765 (ev.-luth. Land)
2. Diedrich Wilhelm zum Hohle (zum Rotenhohl)  
 Taufe: 24.06.1766 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Wiggginghaus, Johann Diedrich Brüninghaus und Anna Maria zum Hohle  
 Tod: 07.01.1807 an Nervenfieber, 40 Jahre 7 Monate alt  
 Beerdigung: 09.01.1807 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Hohle 1802

3. Anna Sybilla Margaretha zum Rotenhohl  
 FN: später auch Höhler oder Höller  
 Geburt: err. 28.03.1769  
 Taufe: 03.04.1769 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Anna Margaretha Geck, Anna Sybilla Klämer und Hermann Eberhard Haase  
 Tod: 10.02.1806 im Kindbett, 36 Jahre 10 Monate 12 Tage alt  
 Beerdigung: 13.02.1806 (ev.-luth. Land)  
 ∞ 09.12.1795 Reininghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Brüninghaus zu Reininghausen [Brüninghaus 1795]

**[Hohle 1802]**

- Ehemann: Diedrich Wilhelm zum Hohle  
 FN: zum Hohle (Varianten), Rotenhohl (Varianten)  
 Geburt: err. 06.1766  
 Vater: Johann Peter zum Rotenhohl [Hohle 1762]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Gutseigner  
 Tod: 07.01.1807 an Nervenfieber, 40 Jahre 7 Monate alt, hinterließ die Frau, einen Sohn und eine Tochter  
 Beerdigung: 09.01.1807 (ev.-luth. Land)
- Ehe: 05.11.1802 Rotenhohl (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)
- Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Geck  
 VN: Maria Elisabeth, in der Zweitschrift des Taufregisters 1804 von Anna Maria Elisabeth in Maria Elisabeth korrigiert  
 Geburt: err. 1773  
 Vater: Johann Peter Geck zur Fischersverse [Geck 1774\_1]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 11.04.1810 an Nervenfieber, 37 Jahre alt, gebar in 1. Ehe einen Sohn und eine Tochter, die noch leben, in 2. Ehe einen Sohn, der gestorben ist (ev.-luth. Land) bzw. 33 Jahre alt, ohne Datum (Datum der Anzeige 12.04.1810) (Zivilstandsregister)  
 Beerdigung: ev.-luth. Land  
 ∞ 27.11.1807 Hohle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause als Witwe mit Peter Caspar Eberhard Rentrop, Sohn des verstorbenen Caspar Eberhard Rentrop zu Eicken im Kirchspiel Werdohl [Rentrop 1807]
- Wohnort: Rotenhohl

Diedrich Wilhelm Rotenhohl (zum Hohle) erhielt das elterliche halbe Gut zum Rotenhohl in der Erbteilung mit seinem Stiefvater Johann Peter Lüttringhaus am 15.03.1798 [Hohle Q 1802-07-17].

Witwe Diedrich Wilhelm zum Hohle, Anna Maria Elisabeth Geck aus dem Hohle [Rotenhohl], schloss am 23.10.1807 einen Ehevertrag mit Peter Caspar Eberhard Rentrop. Aus der Ehe mit zum Hohle hatte sie zwei Kinder, Johann Peter und Anna Maria. Als Vormünder der Kinder handelten Johann Peter Brüninghaus zu Brüninghausen und Friedrich Leopold Hücking in der Rahmede [Hohle Q 1807-10-23].

**Kinder:**

1. Johann Peter zum Hohle  
 Geburt: 24.01.1804  
 Taufe: 02.02.1804 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Herr Geck, Peter Caspar Rentrop, Jungfer Charlotte Brüninghaus  
 Konfirmation: 11.09.1819 (Anmeldung 10.06.1819) (ev.-luth. Land)  
 Tod: 07.04.1860 morgens 5 Uhr an Brustfieber, 58 Jahre alt (inkorrekt)  
 Beerdigung: 10.04.1860 (ev. Land)  
 Signatur: Hohle 1827
2. Anna Maria zum Hohle  
 Geburt: 06.04.1806  
 Taufe: 14.04.1806 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Brüninghaus, Fr[au] A. M. Elisabeth Geck, F[rau] A. M. Hücking

Tod: 17.04.1834 nachmittags 5 Uhr an Schwindsucht, 28 Jahre 11 Tage alt  
 Beerdigung: 21.04.1834 (ev. Land)  
 ∞ 10.10.1829 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Johann Peter Verse, Sohn des Peter Caspar Verse zu Wigglinghausen [Verse 1829]

**[Hohle 1827]**

Ehemann: Johann Peter zum Hohle

VN: Peter

FN: auch zum Hohl

Geburt: err. 1802

Vater: Diedrich Wilhelm zum Hohle im Rotenhohl [Hohle 1802]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Reidemeister (1828/48 und posthum), Gastwirt, Land- und Schenkwirt (1855/60)

Tod: 07.04.1860 morgens 5 Uhr an Brustfieber, 58 Jahre alt, hinterließ die Gattin, vier majorene und sechs minorene Kinder

Beerdigung: 10.04.1860 (ev. Land)

Ehe: 29.06.1827 Lüdenscheid (ev. Land)

Johann Peter zum Hohle war 1827 für großjährig erklärt worden

Ehefrau: Wilhelmine Hücking

Geburt: 04.06.1806

Vater: Reidemeister Friedrich Leopold Hücking in der Rahmede [Hücking 1796]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 27.01.1869 morgens 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ acht Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 30.01.1869 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Rotenhohl (1828/36), Rahmede (1838/59), Mühlenrahmede (1860 (so im Sterberegister 1860), Rahmede (1866/69 Witwe und posthum)

Die Wohnortsangabe Rotenhohl im Konfirmationsregister 1850 betrifft den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes

Kinder:

1. Luise zum Hohle

Geburt: 17.03.1828 morgens 8 Uhr

Taufe: 11.04.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Joh. Wilh. Winkhaus zu Carthausen [Halver], Witwe Anna Catharina Brüninghaus, Anna Maria zum Hohle

Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 07.02.1880 an einem Gehirnleiden

Beerdigung: 11.02.1880 (ev. Land)

∞ 28.03.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Peter Wilhelm Geck in der Altroggenrahmede, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Wilhelm Geck und Anna Margaretha Wissing [Geck 1840]

2. Peter August zum Hohle

VN: August

Geburt: 05.11.1829 morgens 10 Uhr

Taufe: 25.11.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel, Caspar Eberhard Rentrop, Witwe Peter Caspar Spannagel

Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)

Tod: 29.12.1865 morgens 6 Uhr an Auszehrung, ledig

Beerdigung: 01.01.1866 (ev. Land)

3. Auguste zum Hohle

Geburt: 05.01.1832 morgens 2 Uhr

Taufe: 20.01.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Borbeck, Luise Hücking, Ehefrau Wilhelmine Berghaus geb. Hücking

Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 20.04.1872 abends 6 Uhr an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 24.04.1872 (ev. Land)

Wohnort 1855: Rahmede

∞ 22.08.1855 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung der Eltern mit Friedrich Ludwig Rahmede, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Johann Peter Rahmede und Johanna Osmerg [Rahmede 1855]

#### 4. Mathilde zum Hohle

Geburt: 28.12.1833 morgens 5 Uhr

Taufe: 16.01.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Brüninghaus von Reininghausen, Anna Maria Rentrop, Ehefrau Rentrop geb. Henriette Hücking im Eicken [Werdohl]

Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Wohnort 1861: Rahmede

∞ 15.03.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung der Mutter mit Emil Spelsberg, Sohn des Hammerschmieds Hermann Diedrich Spelsberg zur Rahmede und der Maria Catharina Föhrs [Spelsberg 1861\_1]<sup>262</sup>

#### 5. Emilie zum Hohle

Geburt: 24.12.1835 abends 9 Uhr

Taufe: 14.01.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Rentrop im Eicken [Werdohl], Witwe Brüninghaus geb. Geck, Ehefrau C. Elisabeth Rentrop geb. Buckesfeld

Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land)

∞ 27.03.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Friedrich Eduard Bilstein, Gutsbesitzer, geb. 31.10.1819, ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Reidemeister Caspar Heinrich Bilstein und Elisabeth Kalthoff zum Bilstein, Gemeinde Voerde [Ennepetal]

#### 6. Emil zum Hohle

Geburt: 20.04.1838 abends 10 Uhr

Taufe: 17.05.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Runde, Arnold Knipp, Anna Catharina Borbet

Trat wegen eines Augenübels von der Prüfung zur Konfirmation 1852 freiwillig zurück (Konfirmationsregister ev. Lüdenscheid 1852)

Konfirmation: 18.09.1853 Lüdenscheid (11.09.1853 Prüfung vor der Gemeinde, 25.09.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

Tod: 07.09.1867 morgens 11 Uhr an Auszehrung, ledig

Beerdigung: 10.09.1867 (ev. Land)

#### 7. Ludwig zum Hohle

Geburt: 26.08.1840 abends 11 Uhr

Taufe: 16.09.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Schulte zu Hückingen, P. Caspar Selve am Hagen, Ehefrau Knipp geb. Luise Hücking zu Altena

Tod: 27.05.1879 an Auszehrung, 36 Jahre 8 Monate alt (unrichtig), Fabrikant in der Rahmede, ledig

Beerdigung: 30.05.1879 (ev. Land)

#### 8. Robert zum Hohle

Geburt: 13.05.1842 abends 9 Uhr

Taufe: 24.06.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Veese zu Wiggingshausen, P. Caspar Selve am Hagen, Ehefrau J. P. Buschhaus geb. Spannagel

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 22.01.1881 an Auszehrung, Wirt in der Rahmede, ledig

Beerdigung: 25.01.1881 (ev. Land)

<sup>262</sup> Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) ungenau.

## 9. Emma zum Hohle

Geburt: 04.08.1844 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 07.09.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Schulte zu Hückingen, Ehefrau Selve geb. Droste, Ehefrau Knipp geb. Luise Hücking

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

## 10. Adolph zum Hohle

Geburt: 23.01.1848 morgens 6 Uhr

Taufe: 25.02.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Dösseler, Peter Hermann Schumacher, Ehefrau Luise Knipp geb. Hücking

**Quellen zur Familie zum Hohle****[Hohle Q 1730]**

Steuerverzeichnis 1730<sup>263</sup>

Steuerpflichtig von Holle [Rotenhohl]: Johann Jürgen zum Holle [Hohle]

**[Hohle Q 1733-04-24]**

24./25.04.1733, Lüdenscheid<sup>264</sup>

Johann Diedrich zum (vom) Rotenhohl, Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 25 Jahre, Osemundschmied seit 4 Jahren, Schmied auf dem Hammer im Vogelsang [Herscheid]

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Johann Diedrich zum Rotenhohl, Schmied (Eid 17.09.1727) und Hammerzöger (Eid 23.05.1727)

**[Hohle Q 1767]**

Osemundgewerbe 1767 (ca.)<sup>265</sup>

Unterster Mühlhofer Osemundhammer [Werdohl], Peter zum Holle [Hohle], Hammerzöger, noch nicht beeidet

**[Hohle Q 1774-12-29]**

29.12.1774, Fischersverse<sup>266</sup>

Johann Peter Rentrop und Johann Peter zum Hohle sind einige Jahre wegen des Guts zum Rotenhohl in Prozess gewesen. Dieser Prozess ist in den Hauptsätzen sub dato Kleve, den 5. Mai 1774 dahin entschieden worden, dass Rentrop und Johann Peter zum Rotenhohl das Gut jeder zur Halbscheid besitzen sollen, dass aber die Wiese bei der Ludemerter Mühle [Werdohl] dem Rentrop alleine verbleiben soll. Rentrop soll jedoch den darin gesetzten Schatz jährlich mit 40 Stübern, solange Johann Peter zum Rotenhohl seine Hälfte des Guts in Pacht hat, an diesen zahlen. Mithin müssen die Interessenten mit diesem Urteil friedig sein. Die Interessenten haben aber einer dem anderen in diesem Prozess verschiedene Posten vorgeworfen, die noch nicht ausgemacht sind. So sind sie hierselbst beisammen getroffen und haben sich durch Vermittlung guter Freunde dahin verglichen, dass diese nicht ausgemachten Posten gänzlich niedergeschlagen und verglichen sein sollen. Mithin soll es bei dem obgemarkten Urteil sein Bewenden haben. Urkundlich Unterschriften.

Johann Peter Rentrop

Johann Peter zum Hohle

<sup>263</sup> Steuerverzeichnis 1730.

<sup>264</sup> Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 12, 14; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201.

<sup>265</sup> Schmidt, Osemund-Gewerbe.

<sup>266</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 439-444.

Johann Diedrich Geck als Zeuge  
 Peter Wilhelm Geck als Zeuge

28.05.1779, Lüdenscheid

Die Witwe Johann Peter Rotenhohl erscheint und zeigt an, dass sie das halbe Gut zum Rotenhohl eigentümlich besitzt. Zwar findet sich der vorlängst verstorbene Caspar Adrian Rentrop als alleiniger Besitzer davon im Hypothekenbuch. Die Voreltern ihres nunmehr abgelebten Mannes haben diese Halbscheid aber schon seit mehr als 30 Jahren eigentümlich besessen. Sie kann davon zwar keine Kaufbriefe oder andere Nachrichten beibringen. Die Erben des gemelten Adrian Rentrop werden aber die Richtigkeit hiervon nicht in Abrede stellen. So sistiert sie den Herrn Rentrop von Harlingsen [Werdohl], der ihr Angeben als richtig agnoszieren wird und der jetzt auch die andere Halbscheid des Guts besitzt. Mit Bitte, diesen zu vernehmen und sie sodann als Eigenerin des Rotenhohler halben Guts gehörigen Orts im Hypothekenbuch aufzuführen, jedoch außer der Wiese bei der Ludemerter Mühle [Werdohl], die vermöge Privatvergleichs de dato Fischersverse, den 29. Dezember 1774 dem Rentrop allein zugehörig ist. Der Vormund der Minderjährigen Rotenhohl, Diedrich Wilhelm Wigglinghaus, in Person gegenwärtig, deklariert, dass das vorstehende Angeben, soviel ihm bekannt ist, richtig ist. Mit gleichmäßiger Bitte.

Herr Johann Peter Rentrop von Harlingsen, ebenfalls in Person vorgekommen, produziert einen Erbteilungskontrakt vom 22. Januar 1746, nach dem ihm ad secunda in puncto der Erbgründe die Hälfte des Rotenhohler Guts und auch die Forderung der 500 Reichstaler, die auf der anderen Hälfte des an den Rotenhohl überlassenen Guts haftete, von seinem abgelebten Vater und den übrigen Miterben übertragen worden ist. Er kann und will also hiermit vorhaupts deklarieren, dass Rotenhohl als Eigner das halben Rotenhohler Guts eingetragen werden kann, jedoch außer der obgemelten Wiese. Zugleich bittet er, ihn als Eigner von der anderen Halbscheid vermöge der im Original produzierten Dokumente gehörigen Orts aufzuführen. Dem petito ist in dem einen und in dem anderen Stück salvo jure tertii deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 132.

31.05.1779, Lüdenscheid

Die Witwe Johann Peter Rotenhohl erscheint und zeigt an, dass ihr abgelebter Ehemann von seinen beiden Geschwistern, als Anna Maria Rotenhohl und Anna Sybilla, Ehefrau Johannes Caspar Hügel, das Gut zum Hohle, hiesigen Kirchspiels, 1768 für 432 Reichstaler in ediktmäßigem Kurs anerkauf hat. Die Schwägerin Anna Maria ist vor 6 a 7 Jahren in ledigem Stand ohne Leibserben verstorben. Ihr Anteil ist also ihnen, den Eheleute Rotenhohl, und den Eheleute Hügel jedem zur Halbscheid erblich zugefallen. Sie, die Eheleute Rotenhohl, haben nachher auch ihrem Schwager Hügel die Hälfte der Kaufgelder ad 216 Reichstaler Kassengeld richtig ausbezahlt. Die Witwe will daher gehorsamst bitten, sie oder ihren abgelebten Ehemann als Eigner des Guts im Hypothekenbuch aufzuführen und ihr ein Dokument davon mitzuteilen. Johannes Caspar Hügel, hierbei in Person gegenwärtig, deklariert, dass dieses Angeben überall richtig ist. Er ist auch des Kaufschillings wegen völlig befriedigt. Daher kann er sehr wohl zugeben, dass sein Schwager oder dessen jetzige Erben als Eigner gesetzt werden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 132 salvo jure tertii.

### [Hohle Q 1802-07-17]

17.07.1802, Lüdenscheid<sup>267</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Peter Lüttringhaus vom Rotenhohl, hiesigen Kirchspiels. Er zeigt an, dass seine Ehefrau, die vormalige Witwe Johann Peter Rotenhohl, vor ungefähr fünf Jahren verstorben ist, ohne dass in seiner Ehe mit ihr Kinder erfolgt sind. Deren beide Kinder erster Ehe aber, nämlich Diedrich Wilhelm und Anna Sybilla Margaretha Rotenhohl, Ehefrau Peter Brüninghaus, leben noch und haben beide längst ihre Großjährigkeit erreicht. In der Eheberedung vom 31. Mai 1779 ist unter anderem diesen beiden Kindern in § 3 das Vorrecht an dem Gut für das damalige Taxatum zugelegt worden. Um sich nun mit diesen seinen Stiefkindern in Ruhe und Richtigkeit zu setzen, haben sie mit Zuziehung des Peter Caspar Rentrop von Harlingsen [Werdohl] die hierbei eingereichte Teilung vom 15. März 1798 abgeschlossen, nach der er, Lüttringhaus, sich auf 1/3 oder einen Kindteil gesetzt hat. Dem Stiefsohn Diedrich Wilhelm Rotenhohl sind das Rotenhohler Gut, das nur das halbe Gut daselbst ist, für 635 Reichstaler Berliner Courant und die vorhandenen Mobilien, akquirierten Kirchensitze pp. für 500 Reichstaler Berliner Courant eigentümlich verkauft und übertragen worden, und zwar mit Zustimmung der Mit-

<sup>267</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 134-141.

erben, der Eheleute Peter Brüninghaus. Dem Diedrich Wilhelm Rotenhohl sind Gut und Gereide denn auch schon vor der Zeit in eigentümlichen Besitz gegeben worden. Die vorhandenen Aktiva sind vermöge der eingereichten Teilung unter den Erbinteressenten namentlich verteilt worden. Im übrigen behalten er, Lüttringhaus, vermöge dieser Teilung an seinen Stiefsohn noch 298 Reichstaler 15 ½ Stüber und die Eheleute Brüninghaus noch 427 Reichstaler 8 Stüber in Berliner Courant an Erb- und Kaufgeldern stehen. Dafür bleibt das Rotenhohler Gut bis zur Abtragung zur Sicherheit verhaftet. Im gleichen erscheinen der unverehelichte Diedrich Wilhelm Rotenhohl und die Eheleute Peter Brüninghaus. Sie erkennen die Angabe ihres Stiefvaters und die eingereichte und ihnen nochmals bekannt gemachte Vereinbarung und Teilung vom 15. März 1798 in allen Stücken für richtig an. Im übrigen bitten sämtliche Erbinteressenten, über diese ihre Vereinbarung und Teilung die gerichtliche Bestätigung zu erteilen, den Diedrich Wilhelm Rotenhohl als nunmehrigen Eigner des elterlichen Rotenhohler Guts zum Hypothekenbuch zu vermerken und ihm ein Dokument hiervon zukommen zu lassen.

Johann Peter Lüttringhaus zu Rotenhohl  
 Diedrich Wilhelm zum Rotenhohl  
 Johann Peter Brüninghaus  
 Anna Sybilla Margaretha zum Hohle, Ehefrau Brüninghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 132.

15.03.1798, Rotenhohl

Johann Peter Lüttringhaus und seine Stiefkinder, Diedrich Wilhelm Rotenhohl und Johann Peter Brüninghaus namens seiner Ehefrau sind willens, ihr Vermögen zum Rotenhohl unter sich zu verteilen. Jeder soll einen dritten Teil davon erhalten und haben. So sind zuvorderst das Inventar vom 12. und die Vereinbarung vom 31. Mai 1779 zur Hand genommen worden, nach denen die Stiefkinder das halbe Rotenhohler Gut nach Inhalt des Inventars § 1 zu 635 Reichstalern in Teilung zu berechnen verlangen. Der Stiefvater Lüttringhaus aber hat sich vorgestellt, dass dieses nach dem wahren Wert angeschrieben werden muss und zudem wegen des halben Guts beim Pastorat zu Lüdenscheid ein Kanon hat ausgelöst, auch viele Baukosten an den Gebäuden im Hof haben angewandt werden müssen. So ist dann Nachstehendes verabredet und vereinbart worden.

1. Das halbe Rotenhohler Gut ist dem Diedrich Wilhelm Rotenhohl für den bemelten Preis ad 635 Reichstaler verkauft und übertragen worden, die in Teilung eingebracht werden sollen. Daneben bezahlt derselbe

2. an seinen Schwager Brüninghaus für den völligen Abstand 250 Reichstaler Berliner Courant,

3. an seinen Stiefvater wegen eben gemelter Einwendungen 50 Reichstaler Berliner Courant. Diese haben ihm dagegen zu dem halben Gut Glück gewünscht.

[4.] Demnächst ist wegen der Mobilien abgeredet und vereinbart, dass vorerst die beiden besten Betten und das vorrätige Leinwand nebst drei Coffers ausgesetzt werden, wobei aber bei jedes Bett zwei Paar Bettlaken beigelegt werden sollen. Die vorrätigen Tischtücher und Handtücher, die zum täglichen Gebrauch bestimmt sind, auch sämtliches Vieh, Pferde, Geschirr, Karren, Räder und Holzwerk und alle sonstige Gereidschaft, auch alle vorrätigen Früchte, die diesjährige Fetzung und Roggeneinsaat, alles, was zur Bauernwirtschaft gehört, auch die Kirchensitze zu Lüdenscheid in der Kirche, die zu dem Gut akquiriert und angeschafft worden sind, sind dem Sohn Diedrich Wilhelm für 500 Reichstaler Berliner Courant verkauft worden, die in Teilung eingebracht werden sollen.

Damit ist dieses für heute abgeschlossen und von den Interessenten unterschrieben worden.

Johann Peter Lüttringhaus  
 Johann Peter Brüninghaus für sich und seine Ehefrau  
 Diedrich Wilhelm zum Hohle  
 Peter Caspar Rentrop als Zeuge  
 Arnold Diedrich Rentrop als Zeuge  
 Diedrich Leopold Hücking als Zeuge

Ferner am 17. März 1798

Dato ist dem Sohn Diedrich Wilhelm das benötigte Leinwand zum neuen Bett eingehändigt worden. Das übrige vorrätige Leinwand ist in drei Teile geteilt und unter den Interessenten verlost worden. Von den Coffers hat jeder eins erhalten. Von den beiden vorrätigen Betten behält der Vater Lüttringhaus das, was

in der Stube ist. Das andere behält die Ehefrau Brüninghaus. Der Mutter Kleidung erhält diese gleichfalls. Dagegen verspricht Brüninghaus, seinen Schwager wegen der beiden Betten billigermaßen zu befriedigen.

An Aktiva befinden sich

1. an die Witwe Peter Wilhelm Lüttringhaus, so aus Teilung herrührt in Berliner Courant in Kapital 200 Reichstaler,

davon an rückständigen Zinsen bis 3. März 1798 15 Reichstaler 35 Stüber,

2. Peter Hermann Lüttringhaus in Kapital zufolge Obligation vom 15. April 1789 130 Reichstaler,

3. derselbe zufolge Obligation vom 22. April 1797<sup>268</sup> 100 Reichstaler,

Summe 445 Reichstaler 35 Stüber.

Ferner an Buchschuldforderung

1. Johann Peter Stahlschmidt Altgeld 6 Reichstaler 51 Stüber,

2. Diedrich Wilhelm Voßloh 5 Reichstaler 27 Stüber,

3. an Hermann Diedrich Spannagel zufolge Bescheinigung 78 Reichstaler 21 Stüber,

derselbe an Unkosten 2 Reichstaler 12 Stüber,

4. Johann Peter Geck zur Fesse [Fischersverse] restiert 25 Reichstaler 28 Stüber,

5. an barem Geld 150 Reichstaler 8 Stüber 6 Deut,

Summe 268 Reichstaler 27 Stüber 6 Deut Altgeld.

Dagegen befinden sich an Passiva

1. Johann Heinrich Brenscheid 102 Reichstaler 30 Stüber Altgeld,

2. die Magd Elisabeth Alfringhaus 7 Reichstaler 10 ½ Stüber,

3. [die Magd] Maria Catharina Crone 1 Reichstaler 21 Stüber,

4. der Hirte<sup>269</sup> M. C. Alfringhaus 50 Stüber,

5. der Knecht Christ. Winter 9 Reichstaler,

6. Wilhelm Uerpmann 6 Reichstaler 51 Stüber,

Summe 127 Reichstaler 42 ½ Stüber.

Dies von obigem abgezogen bleiben 140 Reichstaler 45 Stüber Altgeld,

tut in Berliner Courant 117 Reichstaler 17 Stüber 6 Deut,

hierbei kommt der Ertrag des halben Guts, 635 Reichstaler,

die dem Miterben Diedrich Wilhelm verkauften Mobilien, 500 Reichstaler,

Summe in Berliner Courant 1697 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut.

Davon geht ab, was dem Miterben Diedrich Wilhelm nach dem Inventar vom 31. Mai pro praecipuo zukommt, 150 Reichstaler,

bleiben also zu verteilen 1547 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut.

Eines jeden Erben 1/3 Teil tut 515 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut.

Der Miterbe Diedrich Wilhelm Rotenhohl hat also erhalten

1. das halbe Rotenhohler Gut, 635 Reichstaler,

2. die Mobilien, Bestialien pp., 500 Reichstaler,

3.-5. die Forderungen an Peter Stahlschmidt, an Diedrich Wilhelm Voßloh, an Johann Peter Geck 12 Reichstaler 58 Stüber, 21 Reichstaler 3 Stüber 4 Deut,

an barem Geld 41 Reichstaler 42 Stüber,

zahlt sodann wegen des Guts an Johann Peter Brüninghaus 250 Reichstaler

und wegen Verbesserung des Guts an Johann Peter Lüttringhaus 50 Reichstaler,

davon ab seine Erbquote, 515 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut,

bleiben 981 Reichstaler 48 Stüber 10 Deut.

Er erhält

1. pro praecipuo 150 Reichstaler,

2.-7. zahlt die Passiva an Johann Heinrich Brenscheid, an die Magd Alfringhaus, an die Magd Crone, an den Hirten Alfringhaus, an den Knecht Winter, an Wilhelm Uerpmann, 127 Reichstaler 42 Stüber 5 Deut

Altgeld, in Berliner Courant 106 Reichstaler 25 Stüber 5 Deut,

8. an den Vater Lüttringhaus 298 Reichstaler 15 Stüber 6 Deut,

9. an den Miterben Brüninghaus 427 Reichstaler 8 Stüber.

<sup>268</sup> Monatsangabe korrigiert.

<sup>269</sup> So, maskulin.



Des Miterben und Stiefvaters Lüttringhaus Quote Erbteils ist 515 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut, sodann wegen Verbesserung des Guts pp. 50 Reichstaler.

Er bekommt

1. von der Witwe Lüttringhaus in Kapital 100 Reichstaler und an rückständigen Zinsen 15 Reichstaler 35 Stüber,
2. an Peter Hermann Lüttringhaus aus der Obligation vom 22. April 1797 100 Reichstaler,
3. an baren Geld 41 Reichstaler 42 Stüber,
4. an Johann Peter Geck 12 Reichstaler 30 Stüber Altgeld, 10 Reichstaler 25 Stüber,
5. von dem Miterben Rotenhohl 298 Reichstaler 15 Stüber 6 Deut.

Der Miterbe Brüninghaus erhält als Quote Erbteils 515 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut, sodann wegen des halben Guts 250 Reichstaler.

Er erhält

1. von der Witwe Lüttringhaus in Kapital 100 Reichstaler,
2. von Peter Hermann Lüttringhaus in Kapital vom 15. April 1789 130 Reichstaler,
3. an Hermann Diedrich Spannagel 80 Reichstaler 33 Stüber Altgeld, 67 Reichstaler 7 ½ Stüber,
4. an barem Geld 41 Reichstaler 42 Stüber,
5. von dem Miterben Rotenhohl 427 Reichstaler 8 Stüber.

### [Hohle Q 1807-10-23]

23.10.1807, Lüdenscheid<sup>270</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Diedrich Wilhelm zum Hohle, Anna Maria Elisabeth Geck aus dem Hohle [Rotenhohl]. Sie gibt zu vernehmen, dass ihr Ehemann vor neun Monaten mit Tode abgegangen ist. Er hat ihr zwei Kinder hinterlassen, als Johann Peter (3 ½) und Anna Maria (1 ½ Jahre alt). Diesen sind bereits der Johann Peter Brüninghaus zu Brüninghausen und der Friedrich Leopold Hücking in der Rahmede zu Vormündern angeordnet worden. Ihr Inventar ist am 14. curr. bereits ad acta übergeben worden. Darin ist alles nach ihrem besten Wissen aufgezeichnet worden. Ebenfalls erscheinen die Vormünder Hücking und Brüninghaus. Sie erklären, dass sie bei der Inventur gegenwärtig gewesen sind und dass alles gehörig verzeichnet und in Anschlag gebracht worden ist. Daraufhin ist von der Witwe zum Hohle der Manifestationseid pp. erhoben worden. Danach zeigt dieselbe an, dass sie jetzt gesonnen ist, sich mit dem Peter Caspar Eberhard Rentrop anderweit zu verehelichen.

Auch der Bräutigam Rentrop erscheint. Er erklärt das Eheverlöbniß als richtig. Sämtliche Komparenten geben zu vernehmen, dass sie es für am dienlichsten erachtet haben, dass jetzt nach Landesrechten geteilt werden muss. Das im Inventar aufgeführte Immobilienvermögen soll halb der Mutter und halb den Kindern erster Ehe eigentümlich verbleiben. Das inventarisierte Mobilienvermögen einschließlich der Aktiva und Barschaft soll den angehenden Eheleuten für den angesetzten Wert eigentümlich übertragen sein. Dies umso mehr, da durch eine Trennung die Wirtschaft sehr gestört würde und bei den gegenwärtigen schlechten Zeiten bei einer öffentlichen Versteigerung ein höheres Quantum nicht zu verhoffen steht. Der Ertrag für die Kinder erster Ehe aus der Hälfte dieses Mobilienvermögens beläuft sich laut Inventar auf 1002 Reichstaler 30 Stüber. Diese sollen zur Tilgung der den Kindern zur Last stehenden Passiva verwendet werden. Im übrigen verpflichten sich die angehenden Eheleute, die beiden Kinder erster Ehe nach ihrem besten Vermögen ordentlich zu erziehen und zu allen nötigen Erlernungen anzuhalten. Die Komparenten bitten, diese Teilung gerichtlich zu bestätigen.

Witwe zum Hohle

Peter Caspar Eberhard Rentrop

Friedrich Leopold Hücking als Vormund

J. P. Brüninghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 132.

<sup>270</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 59-63.

**Ortsregister (Lüdenscheid)**

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**helle 157-160, 162-172, 176, 178-184, 186, 193-197, 201, 204, 206-209, 213-214, 217, 219-228, 232, 235-241  
 Altenhof 58  
 Altroggenrahmede 247  
 Ardey 158, 160-162, 173-174, 188-189, 198-199, 208, 211-212, 214-215, 218-219, 222, 240, 242  
**B**ergfeld 175  
 Borbet 200-201  
 Born 203  
 Brandhagen 99-100  
 Breitenstück 111  
 Brenscheid 79, 156, 175, 188, 202  
 Brockhausen 97, 104  
 Brügge 220-221, 228-229  
 Brüninghausen 129, 202, 210, 246, 253  
 Brunscheid 102, 108, 200  
 Buckesfeld 58, 87, 90-91, 99, 193  
 Bundhagen 49  
 Buschhausen 74, 88, 185  
**D**ickenberg 50-51, 167, 192, 203  
 Dönne 32, 49, 59-61, 65, 69-70, 72, 80, 94, 147, 149, 175, 185, 187, 242  
 Drescheid 44, 161, 187, 219, 242  
**E**ggenscheid 96, 191, 196, 203  
 Eininghausen 65, 221-222, 236  
**F**elde 66, 169, 197  
 Fernhagen 55  
 Fischersverse 246, 249-250, 252  
 Freisenberg 58  
 Friedrichsthal 156  
**G**evelndorf 72  
 Gölling 59  
 Grebbecke 59  
 Großendrescheid 42, 100, 159-160, 200, 203, 205  
 Grünewald 99  
 Grünewiese 205  
**H**agen 55, 248  
 Heerwiese 28, 54, 63-64, 96-97, 104, 149  
 Heide 179  
 Hellersen 11, 14, 18, 28, 39, 46-48, 54-55, 63, 71, 79, 83, 89, 109, 113, 115, 129-130, 138, 147, 149, 185, 189-190, 192, 199  
 Hellstück 206  
 Hemecke 32  
 Höchstberken 192  
 Höh 182-183  
 Hokühl 201  
 Hölzerne Klinke 188  
 Hottebruch 55  
 Hücking 248-249  
 Hühnersiepen 79, 109  
 Hulsberg 72, 194  
 Hunswinkel 55, 63, 167, 172  
 Hüssers Rahmede 170, 173, 218  
**I**mmelscheid 102  
**K**alve 105  
 Kersiepen 200-202  
 Klame 55, 201-202  
 Kleinendrescheid 100, 161, 173, 186-187, 189, 192, 200, 222, 240  
 Kleinenleifringhausen 91, 245  
 Knapp 101, 104-105  
**L**ehmecke 164, 219  
 Leifringhausen 46, 149, 180-181, 194, 213  
 Linnepe 16, 58, 60, 114  
 Linneper Hammer 66  
 Lösenbach 52, 74, 92, 101, 105, 110, 188, 194, 235  
**M**ark 91  
 Mintenbeck 48, 88, 242  
 Mittelwerkshagen 155  
 Mosterhagen 200, 205  
 Mühlenbach 199  
 Mühlenrahmede 161, 175, 184, 187, 199, 203, 208, 211, 218-219, 247  
**N**euensrahmede 191  
 Neuenweg 206  
 Niederlösenbach 66, 69, 92, 105  
 Niederpöppelsheim 192  
**O**berahelle (Oberste Ahelle) 180-182, 195, 197, 203, 207, 236-237, 242  
 Obere Ahelle 172, 177  
 Oberhunscheid 243  
 Oberkleinendrescheid 161, 212, 218  
 Oberlösenbach 58  
 Oberwehberg 89  
 Oedenthal 178  
 Oedenthalerhagen 39, 69  
 Oeneking 79, 172, 177, 197  
 Othlinghausen 36-37, 40, 77, 177-178, 188, 191, 195-196, 222, 229, 240  
**R**ahmede 33, 65, 173, 184-185, 205, 246-248, 253  
 Räther 177  
 Rathmecke 71-72, 192  
 Reininghausen 79, 82, 232, 246, 248  
 Rosmart 32, 150, 169, 192, 199, 243  
 Rotenhohl 194, 200, 202, 244-247, 249-253  
 Röttgen 172, 197, 232  
 Ruck 83-84, 109  
**S**chier 87, 91

Schlittenbach 85, 165-166, 175-176, 187, 212-215  
 Schwiendahl 83  
 Selven Rahmede 162  
 Solmecke 39, 45, 180  
 Sonderfeld 244  
 Sonnenhohl 87, 91  
 Stilleking 81  
 Straße 38-39, 87, 110  
 Stüttinghausen 68, 198, 207  
 Tinghausen 29, 53, 57-58, 82, 169, 176, 184, 197, 207  
 Tweer 25, 46, 48, 114, 147, 174  
 Unterahelle 198

Unterste Ahelle 170-171, 186, 232  
 Vorderste Schlittenbach 166, 215  
 Vorderwerkshagen 151, 155  
 Wahrde 167-168, 181, 183-184, 220, 222-231, 235, 238-240, 243  
 Wehberg 71, 89, 149, 185  
 Wenninghausen 71, 83, 102, 108, 189  
 Wesselberg 172, 198  
 Wiedenhof 75  
 Wigglinghausen 247-248  
 Winkhausen 66, 70, 126, 149, 198, 224-225, 227, 229-230, 238-239, 242  
 Woeste 84, 111, 170-171  
 Worth 80

## Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

Albringwerde (Schalksmühle) 29, 84  
 Altena 30, 56, 69, 127, 129, 131, 134, 141, 143, 152, 191, 199, 210-211, 226, 231, 240, 243, 248  
 Baberg (Meinerzhagen) 78  
 Barmen (Wuppertal) 107  
 Berg (Meinerzhagen) 77  
 Berleburg 96, 150, 193  
 Berlin 210-211  
 Bielefeld 95  
 Bilstein (Ennepetal) 248  
 Breckerfeld 63, 86-87, 98, 197  
 Bruchhausen 153  
 Carthausen (Halver) 247  
 Castrop (Castrop-Rauxel) 53  
 Dahlhausen (Schalksmühle) 70  
 Derschlag (Gummersbach) 52  
 Diez 85  
 Doldenhausen (Hessen) 154  
 Dommelneide (Halver) 178  
 Dortmund 75, 106  
 Duisburg 210  
 Dülken (Viersen) 85  
 Düsseldorf 67  
 Eicken (Werdohl) 246, 248  
 Elberfeld (Wuppertal) 67, 95  
 Elverlingsen (Werdohl) 185  
 Ennepetal 248  
 Epscheid (Breckerfeld) 87  
 Frankenberg (Eder) 103  
 Gasmert (Herscheid) 50, 68  
 Gersdorf 179  
 Gilsa (Neuental) 151  
 Golsberg (Schalksmühle) 15, 31, 50, 116, 141  
 Gummersbach 52-53  
 Hackenberg 157, 209, 213  
 Hagen 38, 61, 88, 146, 200, 210

Halver 14, 26, 66, 74, 92, 98-99, 104-105, 143, 157, 162, 178, 181, 193, 195, 197, 204, 221-222, 227, 233, 243, 247  
 Halverscheid (Halver) 92, 143  
 Halzenbach (Kierspe) 207  
 Hamecke (Herscheid) 192  
 Hamm 226, 231, 240  
 Hanau 151  
 Hannover 73  
 Harlingsen (Werdohl) 250  
 Harrenscheid (Schalksmühle) 238  
 Haspe (Hagen) 61  
 Hattingen 165, 213  
 Heedfeld (Schalksmühle) 50-51, 66, 68, 70, 104, 191-192, 202, 205  
 Heedhoff (Werdohl) 77, 154  
 Heesfeld (Halver) 197  
 Hemer 74  
 Herdecke 52  
 Herlinghausen (Kierspe) 172, 238  
 Herscheid 26, 50, 68, 91, 114, 192, 194, 199-200, 245, 249  
 Herweg (Halver) 204  
 Höfel (Marienheide) 103  
 Höferhof (Kierspe) 208  
 Höh (Meinerzhagen) 193  
 Hohenlimburg (Hagen) 38, 146, 200, 210  
 Hückeswagen 127  
 Hülscheid (Schalksmühle) 14-15, 29, 47, 49-50, 71, 78, 114, 127, 172, 174, 186, 196, 200, 209, 220, 249  
 Hüsmecke (Breckerfeld) 197  
 Ihmert (Hemer) 74  
 Kamen 156  
 Kelkheim 156  
 Kierspe 46, 54, 60, 68, 172, 193, 196-198, 207-208, 238

- Kirchheim 154  
 Kleve 112, 210, 249  
 Koblenz 95  
 Königsheide (Breckerfeld) 63  
 Kückelheim (Plettenberg) 81  
**L**angensalza 101  
 Langseifersdorf 154  
 Lauenscheid (Schalksmühle) 174  
 Lauenscheiderohl (Schalksmühle) 66, 104  
 Limburg 38, 146  
 Linscheid (Schalksmühle) 14  
 Ludemert (Werdohl) 249-250  
**M**arienheide 48, 103  
 Medebach 153  
 Meinerzhagen 28, 39, 49, 77-78, 106, 150, 159, 180, 193, 201, 207  
 Minden 210  
 Muhle (Schalksmühle) 78  
 Mühlhof (Werdohl) 245, 249  
 Mühlhofs (Meinerzhagen) 49, 201  
 Müllenbach (Marienheide) 48  
**N**achrodt-Wiblingwerde 191-192, 199, 205  
 Neuenhaus (Solingen) 170  
 Neuenrade 62, 127, 154, 184  
 Neuental 151  
 New York 85  
**O**berstüben (Herscheid) 199  
 Oelken (Schalksmühle) 14-15, 127  
 Oevenscheid (Nachrodt-Wiblingwerde) 192, 199, 205  
 Ohle (Plettenberg) 63  
 Ölmühle (Meinerzhagen) 150  
 Ostendorf (Halver) 99  
**P**asel (Plettenberg) 156  
 Plettenberg 63, 81, 94, 156  
 Pottheinrich (Halver) 105  
 Presseck 151-152  
**R**emmelshagen (Neuenrade) 154  
 Remscheid 178  
 Rheda (Rheda-Wiedenbrück) 95  
 Roda (Rosenthal) 153  
 Rölvede (Schalksmühle) 205  
 Rönsahl (Kierspe) 54, 60  
 Rosenthal 153  
 Rotthausen (Schalksmühle) 233  
 Ruppertshain (Kelkheim) 156  
**S**chalksmühle 14-15, 29, 31, 47, 49-51, 66, 68-71, 78, 84, 101, 104, 114, 116, 127, 141, 172, 174, 186, 191-192, 196, 200, 202, 205, 209, 220, 233, 238, 249  
 Schwarzenau (Berleburg) 96  
 Schwelm 50, 70-71, 180  
 Selscheid (Plettenberg) 63  
 Solingen 170  
 Stöcken (Kierspe) 46, 68  
 Stocklarn (Wolver) 95  
**V**albert (Meinerzhagen) 28, 39, 49, 77, 159, 193, 201  
 Viersen 85  
 Voerde 75  
 Voerde (Ennepetal) 248  
 Vogelsang (Herscheid) 245, 249  
 Vollme (Kierspe) 196  
 Vömmelbach (Halver) 181, 221-222  
 Vornberg (Kierspe) 193  
 Voßhelle (Herscheid) 194  
**W**ald (Nachrodt-Wiblingwerde) 199-200  
 Walde, vor dem 157  
 Wolver 95  
 Wengenroth (Westerburg) 10  
 Werdohl 14, 55, 77, 151, 154, 185, 189-190, 194, 196, 202, 245-246, 248-250  
 Wesselbach (Hagen) 200  
 Westerburg 10  
 Wiblingwerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 191-192, 199-200, 205  
 Wingshausen (Berleburg) 150  
 Witten 88  
 Worbscheid (Meinerzhagen) 39  
 Wuppertal 67, 95, 107

## Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Amerika 85  
 Bayern, Königreich 151-152  
 Brilon, Kreis 153  
 Hessen 154, 156  
 Hessen, Kurfürstentum 151, 153  
 Hessen, Provinz 151  
 Köln, Region 210  
 Kurhessen 103  
 Kursachsen 179  
 Limburg, Region 210  
 Mark, Grafschaft 210  
 Nassau, Herzogtum 10  
 Nassau, Provinz 85  
 Preußen 210-211  
 Schlesien 154  
 Wittgenstein, Kreis 150

## Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- |                               |                            |
|-------------------------------|----------------------------|
| Althoff 95, 178               | Hügel 244                  |
| <b>B</b> aukloh 48            | Huland 52                  |
| Bennekus (Benninghaus) 182    | Ibach 107                  |
| Berges 197                    | <b>K</b> althoff 248       |
| Beucker 157                   | Kaufmann 154               |
| Bilstein 248                  | Klauke (Klaucke) 94        |
| Birckenhoff (Birckenhorst) 25 | König 28, 54               |
| Blumenrath 165                | Kothe 95                   |
| Böcker 157                    | Krampe 19                  |
| Böllinghaus 201               | Kromberg 106               |
| Bräcker 243                   | Kückelhausen 157           |
| Bremecke 29, 47               | Kuhbier 207                |
| Brenscheid 175                | <b>L</b> ange 207          |
| Brenscheidt 98                | Lenscheidt 174             |
| Brüninghaus 171               | Lichtenhagen 150           |
| <b>C</b> lieve 160            | Lienkämper 105             |
| Crone, von der 160            | Löenscheid (Varianten) 174 |
| <b>D</b> ahlhaus 70, 105      | Lösenbeck 170              |
| Dähren 171                    | Lotz 85                    |
| Dresel 174                    | <b>M</b> eerbrauk 199, 205 |
| Dunkel 150, 203               | Meiweg 203                 |
| <b>E</b> bberg 63             | <b>N</b> achlässig 154     |
| Eckes 49                      | Nölken 95                  |
| Eckmann 49                    | <b>O</b> berhoff 243       |
| Espelo 106                    | Othlinghaus 25, 185        |
| Eveking 189                   | <b>P</b> anne 39           |
| Eversberg 178                 | Penz 151                   |
| <b>F</b> ahrenholt 88         | Pickert 52                 |
| Feldges 85                    | Pieper 91                  |
| Feldhaus 69                   | Prohl 103                  |
| Finster 85                    | Putz 151                   |
| Föhrs 184                     | <b>R</b> eith 178          |
| <b>G</b> eck 161              | Riese 95                   |
| Groll 191                     | Rittinghaus 178            |
| <b>H</b> ahn 36               | Rosenbaum 156              |
| Halverscheid 99               | Rövenstrunck 14, 172       |
| Harlinghaus 14                | <b>S</b> assenscheid 205   |
| Hasenberger 162               | Schäfer 151                |
| Heckermann 94                 | Scheffel 204               |
| Heder 162                     | Schell 105                 |
| Heerpe, von der 158           | Schemm, vom 175            |
| Hein 88                       | Schmalenbach 183           |
| Himmen 63                     | Schneider 67               |
| Hirsch 85                     | Schnippering 159           |
| Hohle, vom 189                | Schöneberg 204             |
| Hollenburger 153              | Schriever 159              |
| Höllermann 28                 | Schulte 185, 188, 194, 243 |
| Holthaus 63, 156, 187         | Sesse 16                   |
| Holzrichter 107               | Sichelschmidt 98           |
| Horn 152                      | Stöwer 200                 |

Sturm 65  
**T**iges 201  
 Tweer 70  
**V**öhl 103  
**W**eber 20, 39  
 Wehrhahn 179  
 Wigglinghaus 245  
 Windfuhr 32  
 Winkelmann 67  
 Winter 48  
 Woeste 195  
 Wortmann 14  
 Wylich 70

## Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

**A**lfringhaus 72, 97  
 Althoff 110  
 Altrogge 173, 187, 189-191, 199, 203  
 Asbeck 62, 67  
 Assmann 27, 30, 34, 43, 45, 52-54, 58, 62, 66, 69, 110, 185  
 Aufermann 105  
**B**ader 40  
 Balanc 190, 199  
 Bastian 97, 104  
 Baukloh 199, 204  
 Becker 72, 78, 181, 201-202  
 Beitzler 99  
 Bellmann 23, 41  
 Benninghaus 176  
 Berg 86, 89  
 Berges 45  
 Bergfeld 176  
 Berghaus 68, 87, 91, 181, 183, 195-198, 204, 207, 247  
 Bergmann 152  
 Bierbaum 78  
 Bierhoff 201  
 Birckenhoff 26  
 Birkenhof 84  
 Bochmann 92, 179  
 Böcker 81  
 Bocklenberg 86  
 Böhmer 97  
 Borbeck 103, 247  
 Borbet 85, 108, 248  
 Borlinghaus 90, 103, 207  
 Börner 56  
 Branscheid 53  
 Brassard, à 96, 101  
 Bremecke 30, 64, 71  
 Bremecker 72, 84  
 Bremeckes 71  
 Brenscheid 172  
 Brinker 48, 75, 84, 176, 185  
 Brocke, vom 50  
 Brockhaus 90, 98, 104  
 Brocksieper 33, 179  
 Bröer 46-47, 64  
 Bruch, vom 102  
 Brüggem 88  
 Brune 92, 204  
 Brüninghaus 41, 60, 71, 85, 103, 201-202, 245-248  
 Buckesfeld 190, 248  
 Buggelberg 172  
 Bünau, von 51, 62  
 Burbeck 87  
 Buschhaus 30, 54, 57, 69, 76, 79, 82-83, 90, 98, 102, 175, 177, 181, 185, 197, 248  
**C**leveringhaus 179  
 Cordt 72, 202  
 Cramer 41, 66, 154  
 Crone 57, 69, 75, 84, 89, 100, 103, 175, 195  
 Crone, von der 48, 175  
**D**ahlhaus 175, 182  
 Detmar 27-28  
 Deutenbeck 190  
 Dicke 57, 61-62, 68, 74-75, 77, 96, 101  
 Diefhaus 88  
 Diemer 110  
 Dolle 26, 171  
 Dönneweg 49, 60, 69, 72, 97  
 Dörscheln 189  
 Dörseler 197  
 Dösseler 72, 249  
 Dresel 189  
 Dreve 40-41, 50, 61, 73, 77, 81  
 Droste 33, 49, 249  
 Dunkel 69, 92, 197  
**E**bbberg 96  
 Eck 150  
 Ecklöh 198  
 Ecks 63  
 Eick 202  
 Engels 54  
 Engstfeld 196  
 Escher 29  
 Eveking 201  
**F**aber 178  
 Falkenberg 94  
 Fastenrath 81  
 Faust 75, 80-82

- Fischer 34, 48, 52, 64, 82, 84, 103, 111, 178, 193  
 Föhrs 173-174, 187, 189-190  
 Friemann 183, 195  
 Funke 61, 68  
**G**ärtner 86  
 Geck 33-34, 109, 173, 185, 187, 201, 246, 248  
 Geier 69  
 Gerdes 101  
 Gerhardi 77, 96, 101  
 Gesler 100  
 Giesecke 78  
 Glörfeld 27, 33, 45, 58, 60, 94, 110-111, 171, 178, 183  
 Goecke 199  
 Goes 34, 52, 54, 62, 67, 185  
 Gregorius 243  
 Groll 202  
 Grote 83  
 Grüber 92, 105  
**H**aarmann 207  
 Haase 64, 195, 246  
 Hackenberg 45  
 Hahne 191, 199  
 Halfmann 43  
 Halverscheid 102  
 Hardt 153  
 Hechtenberg 83  
 Heder 171  
 Helbert 84  
 Heller 28-29, 47-48, 79, 175, 185  
 Hempel 62  
 Hengstenberg 52, 78, 198  
 Hervel 55  
 Herzhoff 72, 108  
 Herzog 100, 205  
 Hesse 100  
 Himmen 78  
 Hock 208  
 Hofe, vom 178  
 Höfer 64  
 Hohage 50, 60-61, 69, 79, 100  
 Höllermann 33, 47, 176, 185  
 Holthaus 47, 76, 88, 96, 190, 195-197  
 Holzrichter 98  
 Honsel 28, 33, 179, 193, 207  
 Hoppe 195  
 Horst, von der 81  
 Hücking 106-107, 175, 181, 185, 187, 246  
 Hügel 177  
 Hulsberg 179  
 Hülsmann 56, 62, 67  
 Hüttebräucker 70, 83, 86, 104, 193  
 Hymmen 171, 183, 187  
**J**ung 74  
 Jüngermann 100  
**K**alle 33  
 Kämper 189  
 Kampert 154  
 Kampmann 203  
 Kansteiner 109  
 Kerksig 62  
 Kettling 41, 44, 56  
 Kilian 95  
 Kind 28  
 Kissing 111  
 Klämer 246  
 Klau 94  
 Kleine 56  
 Klinker 98  
 Klobes 87  
 Klute 100  
 Knipp 248-249  
 Knobel 44, 53, 88, 94, 153-154  
 Kobbe 52, 151  
 Köcker 23, 27, 30, 86, 104, 110, 177  
 Kohlhage 62  
 Köhne 52, 58, 67  
 Kölsche 193  
 König 183  
 Koopmann 207  
 Korfmann 243  
 Köster 196, 198, 204  
 Kottenhoff 95, 101  
 Krampe 33  
 Krest 155  
 Krieger 76  
 Kückelhaus 77, 106, 180, 193  
 Kugel 34, 37, 52-53, 68, 74, 76, 80, 90  
 Kühtze 56  
 Kuithan 31, 37, 44  
 Künne 174  
 Küper 43, 174  
 Kürby 110  
 Kurtz 108  
**L**ange 106  
 Langenohl 81, 90  
 Langescheid 41, 50  
 Lehmecke 83, 94  
 Lemmer 86  
 Lengelsen 201  
 Leonhard 104  
 Lienenkämper 86  
 Linde 182-183  
 Linden 62, 68, 78  
 Linnepe 33, 59, 92, 97  
 Linnepe, von der 86  
 Löh 203  
 Lohmann 109  
 Lösebrink 29, 47, 64, 71, 193  
 Lösenbeck 64, 66, 90, 92, 102, 171, 199  
 Löwen 177  
 Lüdorf 30, 37, 79, 172, 177-178, 180, 182-183, 197  
 Lüsebrink 185

- Lüttringhaus 28, 47-48, 63, 79, 97, 185, 199  
**M**ähler 81  
 Mancke 26  
 Mark 109  
 Märkel 58  
 Markes 30  
 Marlinghaus 81  
 Martin 243  
 Mattmann 191  
 Maubach 243  
 Michel 94  
 Moritz 81-82  
 Morlinghaus 40  
 Müller 62, 94-95, 100, 175, 199  
**N**eufeld 58, 67, 69  
 Neuhaus 29, 47, 176, 179  
 Nölle 30, 49-50, 60, 62, 64, 66-67, 77, 82, 84, 87,  
 98, 101, 103, 109, 171, 178, 181, 188, 190  
 Nottebohm 47, 52, 54, 68  
**O**evenscheid 189, 191, 199  
 Olmes 190  
 Opderbeck 174  
 Osmerg 189-190  
 Othlinghaus 66, 178, 182, 185  
**P**anne 207  
 Paulmann 29, 33-34, 37, 41, 44, 48, 56-58, 67,  
 80, 86, 88  
 Pielhau 79, 189  
 Piepenstock 177  
 Pieper 201  
 Plate 29, 40  
 Pleuger 30, 45  
 Potthoff 54, 102  
 Pühl 174-175  
 Pulvermacher 198  
**Q**uabeck 99  
**R**ademacher 188  
 Rahmede 48  
 Ramm 108  
 Reininghaus 47, 74, 79-80, 87, 197  
 Rentrop 46-47, 63-64, 66, 97, 246-248  
 Reuter 49  
 Rittinghaus 171  
 Ritzel 62, 74  
 Röhr 151  
 Rosenbach 203  
 Rövenstrunck 186  
 Ruckmann 44  
 Rüggeberg 109, 197  
 Rühl 37, 39-40, 43, 45  
 Runde 78, 171, 181, 183, 248  
 Rüter 33, 178  
**S**andhövel 37, 41, 56, 151  
 Sauselin 111  
 Scharpe 92  
 Scheel 81  
 Scheffen 62  
 Schemm 180  
 Schemm, vom 181  
 Schiffer 85-86, 100, 199  
 Schluckebier 107-108  
 Schmalbein 151  
 Schmale 106, 185  
 Schmerbeck 205  
 Schmidt 52, 67, 75, 80-81, 85-86, 99, 109, 176-  
 177  
 Schmits 94  
 Schmitz 57-58  
 Schmöle 89, 109  
 Schnepfer 97, 193  
 Schnippering 195, 197  
 Schönebeck 64, 152  
 Schoppmann 152-153  
 Schröder 82, 110  
 Schulte 28-29, 44, 69, 77-78, 80, 82-83, 92, 100,  
 185, 187, 193, 201, 206, 248-249  
 Schumacher 73, 76, 90, 97, 193, 202, 206, 249  
 Schuster 204  
 Schwatlühr 188  
 Seisler 97  
 Seißenschmitt 40  
 Selter 95  
 Selve 27, 56, 79, 198, 248-249  
 Seuster 90  
 Siebel 26, 40  
 Sieper 30, 33, 37, 43, 45, 50, 56  
 Solmecke 61, 100  
 Somborn 153-154  
 Sönnecken 40, 110  
 Spannagel 45, 96-97, 183, 195, 198, 247-248  
 Spelsberg 29, 71-72, 102, 108, 173-175, 187,  
 190-191, 199, 204, 206  
 Spielmann 50, 153  
 Stahl Schmidt 79  
 Stausberg 77  
 Steiff 62, 95-96, 198  
 Steinbach 204  
 Steinhaus 88  
 Stöver 199  
 Streppel 109  
 Strunck 96  
 Sturm 66, 90, 104, 177-178, 188, 204  
 Süß 75  
**T**appe 56, 69, 78  
 Tasche 202  
 Thönes 97  
 Trimpop 43, 56  
 Tump 155  
 Turck 52, 62, 76, 81  
 Tütemann 47-48  
 Tweer 81, 174  
**V**eesse 248  
 Vesper 203  
 Vesse 176



Vollmann 189	Wiemann 89
Vollmerhaus 92	Wieners 153
Vormann 78, 196, 202	Wigginghaus 34, 45, 52, 54, 58, 62, 151, 195
Voß 27	Windfuhr 34, 52, 56, 197
Voßloh 188, 199, 201	Winkhaus 52, 59, 66, 70, 74, 87, 181, 183, 201, 247
Voswinkel 54, 64	Winter 47, 79, 150, 176-178, 185, 198
<b>W</b> eber 204	Wirth 57, 77-78, 86, 190
Wege, vom 111	Wissing 47, 69, 84, 109, 171
Wegerhoff 86	Witfeld 110
Wehner 40, 196, 205	Woeste 27, 30-31, 37, 41, 48, 52, 60, 62, 65-66, 70, 75, 89, 176, 178, 180-181, 183, 188, 197-198
Wehrhahn 29	Wohlleben 78
Weigel 100	Wolf 153
Werkshagen 74	Wortmann 90, 102, 206
Wermecke 104	
Wesselberg 172	
Westerhoff 56, 99	
Wiebusch 89	

## Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

Alfringhaus 252	Langescheid 60
Assmann 25, 118	Lecher 243
Böcker 18, 113, 115, 130	Mähler 127-128, 228
Börner 17	Meuer 227
Bredenbach 217	Mildahler 130
Bremicker 143	Moser 112
Brenscheid 252	Paland 177
Brockelmann 222	Paulmann 193
Clever 227	Pollmann 224
Cramer 217	Pöpinghaus 135
Crone 252	Reichstall 113
Diest, von 210-211	Rottmann 201
Duisberg 25, 40	Rump 131
Fischer 126, 224	Schmidt 228
Freitag 161, 219	Selve 181
Grüter 128-129	Spannagel 252-253
Hackenberg 222	Spelsberg 141
Holtzbrinck, von 226, 231, 240	Stahlschmidt 252
Hymmen 129	Stute 211
Jander 149, 155, 241	Uerpmann 252
Kaiser 113	Voß 58, 233-234
Kämper 232	Voswinkel 60
Kerksig 135	Winkhaus 232
Klämer 17	Winter 252
Lämblein 161, 219	Woeste 164, 228, 233-234

## Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 58, 71, 81, 89, 97, 99, 103, 109, 153, 193, 200, 205  
 Ackersmann 199-200  
 Advokat 117, 127  
 Amme 101  
 Anwalt 211, 219  
 Apotheker 53  
 Apothekergehilfe 156  
 Architekt 112  
 Armenprovisor 215  
 Assessor 119, 147-148, 236  
 Assessor (Landgericht) 134, 143  
 Außenbürger 58, 80, 165-166, 175-176  
**B**äcker 51, 63, 74, 76, 79, 98, 196  
 Bäckergehilfe 79  
 Bauer 32, 49, 57-58, 63, 71, 77, 80, 96, 175, 188, 191, 198  
 Bauinspektor 95  
 Bergmann 151, 179  
 Bierbrauer 89  
 Blaufärber 33, 35, 53, 61, 65, 145  
 Brauer 89  
 Breiteschmied 59  
 Briefträger 153  
 Buchbinder 151-152  
 Buchbindergehilfe 152  
 Bürgermeister 52, 114, 121, 134-135, 149, 151, 155, 241  
**C**amerarius 135, 212, 214  
 Chirurg 121, 148  
 Commis 111  
**D**achdecker 208  
 Deputatus 130  
 Domänenpächter 32  
 Dr. med. 211  
 Drahtreidemeister 11, 16, 23-24, 29, 31, 33, 35, 42-43, 51  
 Drahtschmied 16, 36  
 Drahtzieher 48, 202  
 Drechsler 94  
**F**abrikant 56, 59-61, 65, 67-68, 73-74, 76, 84, 88-89, 95, 100-101, 107-108, 204-206, 248  
 Fabrikarbeiter 35, 44, 58-59, 61, 72, 74-75, 78, 80, 85, 87-88, 90-93, 96, 98-99, 103-105, 108, 110-111, 152, 154, 156, 200, 202-203, 206-207  
 Fabrikenaufseher 68  
 Fabrikunternehmer 30, 61  
 Färber 33, 53, 61  
 Feilenfabrikant 68  
 Förster 50, 160-161, 211  
 Photograph 152  
 Fuhrknecht 150  
 Fuhrmann 26-27, 44, 57, 77, 82-84, 86, 88, 111, 147, 150, 175  
**G**astwirt 88, 106, 193, 247  
 Geheimer Regierungsrat 118, 129  
 Gelbgießer 75, 98, 200  
 Gemeinde-Kassenempfänger 67  
 Gemeinheitsvorsteher 39, 127  
 Gerber 53  
 Gerichtsbote 78  
 Gerichtsschreiber 62, 67, 128-129  
 Gießer 200  
 Gießmeister 243  
 Grobschmied 12-13, 112  
 Gutsbesitzer 248  
 Gymnasiallehrer 95  
**H**akenfabrikant 42, 145  
 Hammerschmied 57, 59, 194, 248  
 Hammerzöger 245, 249  
 Hebamme 176-177, 188  
 Hirte 252  
 Hirtenmädchen 49  
 Hofrat 120-121, 124  
 Hogräfe 124, 127-129, 210-211  
 Hufschmied 42-43, 82, 145  
**J**uwelier 73  
**K**alkbrenner 203  
 Kämmerer 114  
 Kaufmann 30, 43, 52, 61-62, 67, 74, 77, 83, 85, 95, 98, 100-101, 107, 117, 120, 127, 135, 142-143, 198  
 Kettenschmied 87, 91, 203  
 Kleinschmied 12-13, 42, 112  
 Knecht 43, 146, 220, 252  
 Knopffabrikant 36, 38, 146  
 Kondukteur 78  
 Krämer 51, 74, 79-80  
 Kreiseinnehmer 139, 226  
 Kriegsrat 235  
 Küster 132  
**L**andgerichtsassessor 134  
 Landmann 10, 32, 46, 58-59, 63, 68, 82, 87, 90-91, 96, 156, 188-189, 197, 199, 202-203  
 Landmesser 241  
 Landphysicus 211  
 Landrat 231, 240  
 Landrichter 51, 62, 143, 211, 219, 231  
 Landwirt 49, 58-59, 63, 70-71, 74, 77-79, 83-84, 88-89, 91, 96-99, 102, 108-109, 111, 188-189, 192-193, 198, 200, 203, 205, 247-248  
 Lazarettinspektor 151  
 Lehrer 95, 192  
 Leineweber 193

- Lithograph 78  
**M**agd 43, 145-146, 252  
 Markenerbe 14, 19-20, 38-39  
 Mauermann 56  
 Maurergeselle 10  
 Meister 40, 125, 148  
 Meisterknecht 16-17, 114  
 Meisterschmied 16-18, 114  
 Metzger 80, 94  
 Munizipalrat 51, 56  
**O**beramtmann 127  
 Oberbürgermeister 127  
 Obsthändler 93  
 Organist 159  
 Osemundreidemeister 16, 113-114, 160-161, 173, 218  
 Osemundschmied 59, 170, 194, 200, 245, 249  
**P**astor 56, 67, 122, 135, 209, 224-226, 228-229  
 Pfannenschmied 195-197  
 Pfarrer 74, 98  
 Platenreidemeister 14, 114  
 Portefeuillearbeiter 152  
 Postbote 73  
 Postkondukteur 75  
 Prediger 135, 220, 227, 229  
**R**aseur 78  
 Ratmann 37, 41, 216  
 Rechtsanwalt 101  
 Reckschmied 58  
 Reckstahlreidemeister 14, 17, 19-22, 114  
 Registrator 235  
 Reidemeister 38, 46, 51, 63, 143, 188-189, 205, 222, 232, 235-236, 238, 242, 247-248  
 Rektor 62  
 Rentmeister 210-211  
 Rentner 70  
 Rezeptor 67  
 Richter 127  
 Rohstahlschmied 28  
**S**alzverwalter 85  
 Scheffe 37-38, 60, 66, 68, 133, 143, 147-148, 177, 185, 226, 232-233, 238  
 Schenkwirt 51, 74, 79, 82-83, 98, 247  
 Schieferdecker 153  
 Schleifer 96, 104, 206  
 Schlosser 87, 110  
 Schmied 14, 25, 42, 44, 46, 50, 60, 65, 69, 73, 87, 91-92, 99, 101, 104, 107, 114, 156, 194-195, 203-204, 206-207, 218  
 Schneider 11, 77, 80, 81, 112, 178  
 Schneidermeister 201  
 Schreiner 55-56, 69, 77, 85, 105, 107, 153  
 Schreinermeister 55-56, 147  
 Schuhmacher 166, 192, 197  
 Schuhmachergeselle 185  
 Schullehrer 62, 73  
 Schulmeister 184  
 Schüppenschmied 92  
 Schuster 60, 110, 187, 192, 194, 197, 203, 206-207  
 Schutzjude 216  
 Secretarius 135, 212  
 Soldat 32, 164, 182, 206, 219  
 Spezereihändler 70  
 Stadtdiener 119  
 Stadtprediger 140, 215-216, 222  
 Stadtprovisor 216  
 Stahlreidemeister 14, 16-18, 20, 22, 113-114  
 Stahlschmied 11-12, 29, 36, 38, 40, 112-113  
 Steueraufseher 103  
 Strumpffabrikant 56  
 Tagelöhner 26, 91, 96, 100, 105, 111, 154, 156, 192, 197, 200-201  
 Tierarzt 65  
 Uhrmacher 65-66, 87  
 Vieharzt 65  
 Vorsteher 46, 162-163, 173, 214-215  
**W**ehrmann 153  
 Werkmeister 85, 105, 108  
 Winkelier 207  
 Wirt 51-52, 63, 82, 106, 248  
**Z**immermann 65, 69, 94, 101, 104, 204

## Register militärischer Verbände

16. Landwehrregiment 153

Weselsches Regiment 182

**Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)**

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

Ansatztisch 137	Lampe 137
Auslegung (Heinrich Müller und Rambach) 137	Längehahl 137
Bettlaken 137	Löffel 137
Bettstelle 136	Messingkessel 137
Bettuch 137	Milchfass 137
Brandrute 137	Oberbett 136-137
Butterkirne 137	Ofen 137
Coffre 137	Ofenkessel 137
Hahl 137	Ofenpott 137
Handbibel 137	Potagekump 137
Haspel 137	Pottdeckel 137
Hechselbank 137	Püll (Pülv) 136-137
Kaffeekanne 137	Sauermußfass 137
Kaffeemühle 137	Schap 137
Kissen 136-137	Spinnrad 137
Kissenzug 137	Stuhl 137
Kohlentrog 137	Teetasse 137
Kuchenpfanne 137	Teetisch 137
Kuh 137	Tischtuch 137
Kuhtrog 137	Unterbett 136-137
Laken 136	

## Quellen und Literatur

### Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

## Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

## Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

**Gedruckte Quellen und Manuskripte**

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

## Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.